Eva meets Battletech Episode II

Von hengst

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Es geht weiter 2
Kapitel 2: Nie hat man seine Ruhe 11
Kapitel 3: Glückspilze 17
Kapitel 4: Kein einfacher Abschied 24
Kapitel 5: Wieder daheim 36
Kapitel 6: Spaß und Stress auf Terra 44
Kapitel 7: Neue Pläne 55
Kapitel 8: Aufschwung 63
Kapitel 9: Adieu Hesperus 76
Kapitel 10: Last die Spiele Beginnen 84
Kapitel 11: Höllenfeuer 91
Kapitel 12: Viele Fragen 99
Kapitel 13: Lebensretter und eine Siegesfeier 106
Kapitel 14: Nicht alle guten Dinge sind beieinander 112
Kapitel 15: Ein Drama im Dunkeln 122
Kapitel 16: Dummheit schütz vor Strafe nicht 130
Kapitel 17: Chef im Krankenhaus 137
Kapitel 18: Training 144
Kapitel 19: 39 Mech und zuwenig Panzerung 155
Kapitel 20: Wo bin ich? 163
Kapitel 21: Nebenkapitel: Engels Härte, Engels Güte 172

Kapitel 1: Es geht weiter

Kapitel 13: Es geht weiter

Morgen Fans, falls ich euch so bezeichnen kann (mein Bruder bezeichnet euch als Freaks)
Hier ist ein neues Kapitel von der von Eva meets Battletech, und das ersten von der zweiten Episode.
Jetzt kommt erst mal das übliche.

Alle Namens Ähnlichkeiten mit anderen Personen sind nicht gewollt, mir fielen nur keine besseren ein, PECH.
Und bevor ich es vergesse ich lass Eva fairnessfalber auf knapp 25m
Größe schrumpfen.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir,
sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese
Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in dies Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Da Mechs in diesen Teil so gut wie nicht vorkommen verzichte ich darauf. Und der Mech der vorkommt beschreibt sich in der Geschichte.

Dann viel Spaß beim Lesen

Asuka und ich standen noch Hand in Hand eine ganze weile in der Louge und sahen den Stern nach der das Landungsschiff der Gray Death Wolfs war.
"Was werden wir nun machen?" wollte Asuka wissen.
"Wir ziehen erst mal in die Stadt, weil hier die Militärschule ist. Und in zwei Monaten verschwinden wir von hier, weil wir hier keinen Frieden mehr finden werden."
Ich dachte immer dass der Ausfall des HPG-Netzes uns nicht stören würde.
Ich hatte mich da wohl heftig getäuscht.
Jetzt wo Liao weg ist machen sich andere Parasiten breit.
Gruppierung wie die Stahl Wölfe oder Schwert Schwur zeigen mit den Sieg der Söldner wie schwach die Republik ist.
Das stimmt vielleicht auch. Aber Jenova ist garantiert nicht der einzige Ort wo gekämpft wird und Jenova deshalb nicht ganz so wichtig ist wie die Welten auf den wirklich harte Kämpfe statt finden.
"Und wo willst du hin?"
"Nach Hesperus II mal sehen was die mit Eva anstellen können."
"Und wie willst du das Bezahlen?"
"War die Auslöse der Söldnereinheit nicht groß genug?"
"Wohl war."
Jetzt wo die Einheit weg war, wirkt der Raumhafen wie einer der Gott verlassensten Orte überhaupt.
Wir gingen Hand in Hand raus und fuhren nach Hause in unser kleinen Dorf.

Dort erwarte uns schon Misato, und sie hatte gekocht.
Halleluja, lass es bitte essbar sein.
In den letzten drei Wochen hab ich sie nicht kochen lassen. Mir war mein leben doch noch was wert.
In Asuka's Gesicht sah ich die gleiche Angst.
"Was den, ist doch nur einfache Nudelsuppe. Da kann man nichts verkehrt machen."
Ich Hoffte das sie recht hat.
Wir setzten uns zusammen an den Tisch und begannen mit den Essen.
"Und was macht ihr jetzt wo die Söldner weg sind? Jetzt ist doch Frieden?"
"Schön wäre es. Aber der nächste Konflikt bahnt sich an und die Miliz ist mitten drin. Wir bleiben nicht hier."
Asuka und ich nahmen gleichzeitig den ersten Löffel voll mit der Suppe in den Mund und kaum das die Suppe unsere Geschmacksnerven berührt hatten. Waren wir im Bad.
"Hab ich dir nicht gesagt das du sollst das Chili verstecken sollst."
"Hab ich doch."
Wenn ihr euch die schärfe von Misato essen vorstellen wollt, ein großer Waldbrand in Amerika ist ein scheiß dagegen.
In der Küche kochte ich dann für uns noch was neues.
"Misato hast du deine Wohnung in der Stadt noch?" fragte ich sie beim Kochen.
"Ja wieso?"
"Asuka und ich wollen in die Stadt ziehen, weil dort die Militärschule ist."
"Ihr wollte also weiter Soldat sein?"
"Nein, wir sind es schon, seitdem wir bei N.E.R.V. begonnen haben Eva zusteuern. Und jetzt liegt es an uns die Ausbildung zu beenden."
"Wo ist eigentlich Eva?"
"In der Festung."
"Eh Shinji, wo bleibt das Essen?" kam es aus den Wohnzimmer
"Kommt sofort." Rief ich ihr zu.
"Wann wollt ihr umziehen?" fragte Misato.
"So schnell wie möglich." Dann ging ich mit dem Essen ins Wohnzimmer.
Wir aßen dann in ruhe unser Abendbrot.
Danach kümmerte ich mich um den ganzen Umzugskram.
Wir fuhren auch noch zu ihrer Wohnung. Und als ich eintrat musste ich feststellen das sie sich kaum geändert hatte.
In den Gedanken ging ich das Aufräumen durch, wie auf ein Schlachtfeld suchte ich die schnellste Möglichkeit mit allem fertig zu werden.
Eins war sicher. Die nächsten Tage werden garantiert nicht Stressfrei.
Als ich mit Misaot wieder zu Hause war, schlief Asuka schon in unseren gemeinsamen Zimmer.
Seit Misato bei uns eingezogen ist, wohnt sie in meinem Zimmer.
Wahrscheinlich hat sie damals auch ein Blick in ihr Zimmer geworfen und das war Grund genug.
Das heißt aber nicht das wir im selben Bett schlafen.
Nur die ersten Tage hatte es Probleme gegeben, als wir gleichzeitig aufgestanden sind, lag ich öfter auf den Boden als mir lieb war.
Jetzt steh ich immer zuerst auf um Frühstück zu machen, das sichert auch unser überleben.
Ich frag mich eigentlich wie Misato es geschafft hatte ein ganze Jahr allein zu überleben.

Da sieht man mal wieder wie stark der Überlebenswille eines Menschen ist.
Am nächsten Morgen ging erst mal alles der Routine nach.
Als erster aufstehen, Frühstück machen, Misato und Asuka wecken, eine Stunde Schwerttraining, das ist die Zeit die die beiden insgesamt im Bad verbringen, frühstücken.
Aber dann hörte die Routine schon auf.
Eigentlich würden wir auf den Feldern arbeiten, dazu war aber keine Zeit.
Ich nahm alle Putzsachen mit die wir im Haushalt hatten und fuhr zusammen mit Asuka zu Misatos Wohnung.
Am ende des Tages konnte ich immer noch nicht fassen das man eine so kleine Wohnung so sehr vermüllen lassen konnte.
Nach der Arbeit war ich so fertig das ich nicht mal mehr Trainieren konnte.
Ich viel in mein Bett und schlief gleich ein.
So merkte ich nicht wie sich jemand anders noch zu mir gesellte.
Erst am nächsten Morgen merkte ich die ungewöhnliche Wärme und den sanften Druck auf meinem Oberkörper.
Ich sah noch unten und etwas rotes wolliges versperrte mir die Sicht. Es roch aber gut.
Jetzt erst realisierte ich das Asuka auf mir lag.
Bin ich auch wirklich in meinem Bett? War mein erster Gedanke denn ich fassen konnte als ich feststellte das sie auf mir lag.
Ich sah in Richtung des Bettes in dem Asuka liegen sollte. Das war leer. Also bin ich in meinem Bett.
Nun zum nächsten Problem, wenn man es so nennen sollte, wie befreie ich mich von ihr ohne das sie wach wird.
Ich wollte sie ein bisschen anheben und mich dann von ihr befreien. Das ging aber nach hinten los.
Als ich sie ein bisschen anhob, klammerte sie sich nur noch mehr an mich und nuschelte irgendwas.
Wenn ich nicht bald von ihr los komme hab ich zwei Probleme auf einmal.
Und Glückspilz wie ich nun mal bin kam das erste auch schon in Form einer Frau mit lila Haaren.
Sie schob die Tür auf und sah in unser Zimmer.
"Shinji machst du Frühstück?" fragte sie mit verschlafener Stimme.
Ein glück sie war noch nicht ganz wach.
Sie schloss die Tür wieder und ging um keine zehn Sekunden später wieder die Tür aufzureißen.
"WAS MACHT IHR DEN DA ?" schrie sie.
Worauf mein zweites Problem wach wurde.
Meine Gesichtsfarbe glich inzwischen der von Asukas Haaren.
Abpropo Asuka.
Sie schien auch erst mal die Lage zu checken, um gleich rot anzulaufen.
Wahrscheinlich hat sie auch gerade realisiert das sie nicht in ihren Bett war.
Ihr könnt euch nicht vorstellen wie ich solche Situationen hasse.
Aber inzwischen machte sich auch ein drittes Problem groß.
Ihr könnt euch sicher vorstellen was die Nähe einer so hübschen jungen Frau bei mir auslöst.
Ein Bluthochdruck in der Lendengegend, oder anders gesagt, ich hatte eine Latte.
Und wenn das gewisse Personen mit bekommen.....
Oh zu spät. Ich sah eine Faust auf mich zu rasen, hörte noch irgendwas von Perverser

und dann war Schluss.
Ich landete wieder im Reich der Träume.
Als ich langsam zu mir kam, fühlte ich ein dumpfen Schmerz auf meiner rechten Gesichtshälfte. Ich hört auch ein paar Stimmen.
Sie stritten sich.
"Das kannst du den Papst erzählen das da nichts passiert ist." Die Stimme gehörte eindeutig Misato.
"Er war viel zu erschöpft um überhaupt was mit ihm anzufangen." Das war Asuka. Ich verstand aber den Zusammenhang nicht ganz.
"Für was war ich zu erschöpft?" Fragte ich.
Asuka war auf einmal ganz rot.
"Ich geh jetzt ins Bad." Und weg war sie.
Ich sah Misaot fragend an. Worauf sie nur verlegend lächelte.
"Ich glaub das willst du gar nicht wissen." Sagte sie noch und verschwand.
Als ich merkte das sie in Richtung Küche ging, waren alle anderen Dinge vergessen.
Nur noch der Drang zum überleben war da.
Schnell wie ein Blitz war ich in der Küche, ich vergas das Gespräch vollkommen.
Dort bereitete ich ein deftiges Frühstück, also nichts für Diätheinis und Vegetarier.
Nach dem Frühstück trainierte ich zusammen mit Asuka. Erst ein bisschen aufwärmen und dann Nahkampf Übungen.
Wir Trainierten den ganzen Vormittag.
Zum Mittag kochte ich mal was ganz Untypisches für uns Japaner und was ganz typisches für die Deutschen, es waren Schnitzel mit Kartoffeln, Gemüse und Soße.
Nach dem Mittag zogen wir uns endlich um.
Was wir nicht mitnehmen konnten ließen wir da. Das Haus gehörte schließlich immer noch Asuka und mir.
Und für später ist so ein Haus immer gut.
Am späten Abend, also nach dem Umzug, gingen wir gleich zur Akademie.
Wir meldeten uns gleich beim Offizier der Momentan dienst hatte.
Und zufälligerweise war das Nadia Pryde.
"Kadettin Soryu Asuka Langley meldet sich zum Dienst."
"Kadett Shinji Ikari meldet sich zum Dienst."
Wir beide Salutierten vor ihr.
"Gut das ihr wieder da seid. Ich hoffe ihr habt den Urlaub genossen.
Da ihr beiden die Bluttaufe mehr oder weniger Bestanden habt, braucht ihr euch nicht mehr Kadetten nennen. Nur noch die Schulbank müsst ihr mit den anderen drücken."
Das ist schon komisch, was die Sachen Strategie und Mechkampf angeht sind wir spitze. Aber Schulisch hängen wir ganz schön hinterher.
Aber das sollte sich in den nächsten Monaten ändern, ich war schließlich Japaner und Japaner sind für ihren Lerneifer weit über die Grenzen bekannt.
"Ach Shinji, die Toten Wölfe haben ein Geschenk für dich hier gelassen. Ich frag mich zwar was du damit willst, aber sie sagten du weißt damit schon was anzufangen..
Kommt mit ich zeig es euch."
Wir folgten ihr raus in die Nacht, so konnte man den Zustand zwar nicht bezeichnen, weil in dieser Region wird es nie richtige Nacht, eher ein so etwas wie Dämmerung und Morgengrauen.
Als nächste gingen wir in den Mechhangar, wo wir vor einem humanoiden leichten Mech stehen blieben.
Was an der Maschine besonders war, das auf dem linken Unterarm eine nicht all zu

schwache Waffe angebracht war.
Und das Cockpit war besonders auffällig durch sein Katzenförmiges Aussehen.
Aber dann hörten schon die Gemeinsamkeiten diese Typ mit der Maschine vor uns auf.
Eigentlich hatte der Panther in der Mitte des Körpers eine vierer KSR aber statt dessen war eine sechser KSR im linken Torso und am Kopf war ein Laser befestigt worden. Wie es aussieht ein leichter.
"Der gehört nun dir. Ich weiß zwar nicht was du damit anfangen willst, es geht mich ja im Grunde auch nichts an. Die Papiere und die Besitzurkunde sind im Büro."
Ich sah mir den Mech von oben bis unten an.
Es gab für mich nur eine Möglichkeit diese Maschine sinnvoll zu nutzen.
"Asuka ich schenke dir diesen Mech."
Sie sah mich verdattert an.
Ich glaube ihr fehlten die Worte.
Es war aber richtig was ich da tat, sie war schließlich ohne Mech und damit eine Entrechte.
Soweit ich das verstanden habe, gibt es für einen Mechkrieger in Inneren Spähre keine größere Schande.
"Wenn wir in zwei Monaten nach Hesperus II fliegen brauchst du doch einen Mech." Sagte ich zu ihr.
"Und warum haben sie ihn mir nicht gleich direkt Geschenkt.?"
"Das wissen wohl nur die von den Toten Wölfen." Antwortete Nadia.
Ich dagegen konnte es mir denken, wollte aber meine Nerven schonen.
"So wo das geregelt ist können wir wieder zu eigentlich Sache kommen warum ihr hier seit.
In acht Stunden fängt wieder die Ausbildung an. Es wird jemand anderes dann hier sein.
Es ist Ausbilder Keitaro Schumacher. Eigentlich ist er hier aber heute feiert er Hochzeit.
Also haben wir die Schichten getauscht.
Ihr seit ihm unterstellt.
Am besten wir gehen ins Büro. Dort gebe ich euch alles Wissenswerte über eure Klasse."
Im Büro bekamen wir dann alle Unterlagen die wir brauchten, auch die Papier zu dem Mech.
Ihr könnt euch vorstellen wie erfreut Asuka war, als sie erfuhr das wir ein Klasse von zwölfjährigen Kindern unterrichten dürften und das wir in neun Stunden wieder hier sein mussten.
Während der Heimfahrt jammerte sie mir die Ohren voll und regte sich noch mehr auf als ich darauf nichts sagte.
Mir war es im Grunde auch egal.
In zwei Monaten sind wir weg.
Als wir endlich zu Hause waren, also in unserer neuen Wohnung, das genauso wie früher bei Misato in einem Hochhaus war, ging ich in unser Zimmer und sah mir den Datenkristall des Mechs an.
Die Maschine war so außergewöhnlich wie ich schon vermutet hatte.
Sie musste irgendwann mal bei den Clans gelandet sein, weil überhaupt nichts mehr von der IS kam.
Der Panther hatte jetzt statt dem vierhunderter Standart Reaktor ein hundertfünfundsiebziger extraleichten Reaktor. Und durch die zusätzliche

Sprungdüse konnte er nun hunderfünfzig Meter springen. Die vierer KSR wurde entfernt, statt dessen kam in den linken Torso eine sechser Blitz-KSR. Damit war das Artemissystem überfällig, dafür kam aber ein Feuerleitcomputer rein. Und die ER-PPK wurde durch eine selbige der Clans ersetz.
Die Produziert zwar mehr Abwärme, macht dafür aber mehr Schaden und hat eine höhere Reichweite.
"Asuka komm mal und sie dir das an." rief ich aus den Zimmer raus.
Sie erschien auch augenblicklich.
Als sie sah was sie da bekam, staunte sie nicht schlecht.
"Klein aber oho." War ihr einziger Kommentar. Dann verschwand sie wieder.
Ich hatte jetzt auch besseres zu tun. Also nahm ich das Bambusschwert ich ging nach draußen, dort zog ich mein Hemd aus und machte den Oberkörper frei.
Ich fand so trainierte es sich besser. So spürte ich jede Bewegung, jeden Windhauch. Ich fühlte so jeden einzelnen Muskel. Ich merkte auch wie Asuka mich beobachtete. Das war mir in dem Moment egal.
Ich begann mit meinem Training.
Ich musste schone eine ganze weile geübt haben, als auf einmal....
Aus dem Schatten des Hochhause sprang was auf mich zu.
Ich sah das Aufblitzen von Metall.
Schnell hob ich mein Schwert zu Abwehr, den zum Ausweichen war es zu spät. Es war aber genauso töricht zu glauben ein Bambusschwert hätte ein Chance gegen ein richtiges Schwert.
Trotzdem blockte ich den Schlag. Aber jetzt viel mir auch auf warum.
Mein Angreifer hatte nur mit der Stumpfen Seite des Schwerte zugeschlagen.
Nach den Angriff steckte er das Schwert zurück in die Scheide und mir blieb mal ein bisschen Zeit meinen Angreifer genauer zu betrachten.
Er war sehr groß und muskelbepackt. Aber für ein Elementar war er zu klein.
Seine langen schwarzen Haare hingen weit über den Schultern und sein Gesicht war eindeutig asiatischer Abstammung.
Ich sah in die Richtung meiner Sachen, dort lag auch eine Laserpistole.
"Lass es, ich bin schneller als du." Hörte ich den tiefen Bass meines Angreifer.
Von mir aus unempfindlichen Grund ging er auf einmal an die Wand und verlies so die Gasse.
"Ich möchte mit dir Reden." Hörte ich von ihn wieder.
"Das ist aber eine ungewöhnliche Art um gehör zu finden."
In den Moment kam Asuka und jetzt wusste ich warum er die Gasse verlassen hatte.
Wahrscheinlich war Misato auch unterwegs.
Und da kam sie auch schon.
Beide hatten eine Waffe in der Hand.
Mein Angreifer hatte sich aber so gestellt das sie beide ihn nicht sehen konnten.
"Ich treffe dich morgen wieder hier." Kaum hörte ich wieder die Stimme von dem Mann war auf einmal keine Spur mehr zu sehen.
Eins war sicher. Hätte er mich töten wollen, hätte er es gekonnt.
"Wo ist ?" keucht Asuka und fuchtelte mit der Pistole rum.
"Weg."
Ich ging zu meinen Sachen, zog mein Hemd über, es war doch ziemlich kalt hier im Hof und ging wieder hoch zur Wohnung.
"Und das lässt dich kalt?"
"Ja."

Jetzt wurde sie sauer.
"Der Mann wollte dich gerade töten." Schrie sie mich an.
"Nein wollte er nicht. Er hat nur mit der stumpfen Seite zugeschlagen."
Ich sah wie Misato die Gegend prüfte.
"Ich muss dir aber auch recht geben. Er hätte es tun können wenn er gewollt hätte."
"Also trag in Zukunft immer eine Waffe bei dir." Sagte Misato als sie fertig war mit den Untersuchungen.
Und das werde ich auch in Zukunft.
Ich ging aber erst mal duschen und dann ins Bett.
Ich schlief die Nacht nicht so fest wie die letzte. Deshalb merkte ich wie sie sich in mein Bett schlich.
Ich dreht mich zu der Person und sah in zwei himmelblaue Augen und roch den Geruch von Himbeere.
"Ein dummes Wort und du bist Tot." Flüsterte sie mir ins Ohr.
Ich zuckte mit den Schultern und fügte mich meinem Schicksal.
Zum Glück standen wir um eine Zeit auf bei der Misato noch lange nicht ans erwachen gedacht werden musste.
Also schlief ich glücklich mit Asuka in meinen Armen ein.
Ich hatte die Nacht nur gute Träume. So kam es das ich am nächsten Morgen vor dem Wecker wach wurde und mit erleben dürfte wie brutal Asuka zu einem Wecker sein konnte.
Als dieser nämlich klingelt, lernte er keine zwei Sekunden später unfreiwillig fliegen.
Der Flug war ja nicht das Schlimmer sondern die Wand, die dem fliegenden Wecker im weg war.
Die Kollision zwischen Wand und Wecker, überlebte er leider nicht.
Er zersprang in all seine Einzelteilen.
Wir sind im zweiunddreißigsten Jahrhundert und es gibt keine wurfsicheren Wecker, was für eine Schande.
Ich kroch erst mal unter Asuka vor, ohne sie dabei zu wecken.
Danach ging ich in die Küche und machte Frühstück.
Als ich Asuka weckte, fragte diese mich.
"Warum hab ich den Wecker nicht gehört."
Ich zeigte auf die Wand und die Überbleibsel des Wecker.
"Warum hast du den Wecker gegen die Wand geworfen."
Ich schlug mit der Hand gegen meine Stirn. Hat sie das wirklich nicht mitbekommen.
"Du hast vorhin im Halbschlaf den Wecker fliegen beigebracht."
Jetzt sah sie mich an wie ein Lamm, mit einem Blick der sagen wollte.
Kann ich das tun.
In meine Gedanken beantwortete ich diese Frage mit ja. Aber auch nur dort.
Nach dem Frühstück gingen wir zur Akademie.
Dort lernte ich zum erstenmal Asuka's kinderliebe kennen.
Oh Gott, falls wir mal Kinder bekommen tun sie mir jetzt schon leid.
Beim Morgensport war sie ja noch human.
Die vierzig Liegestütze und genauso viele Kniebeuge haben sie gerade noch so verkraftet.
Ich glaub den zehn Kilometer Sprint haben die Armen auch noch überlebt.
Aber beim Nahkampftraining war Schluss mit lustig.
Zwei Kinder lernte fliegen.
Ja sie hatte ihren Ruf in der Klasse weg, die Schinderin.

Als sie das von einen ihrer Schützlinge hörte, war er dran.
Ihr könnt euch nicht vorstellen wie Glücklich alle über die Mittagspause waren.
Ja Asuka war über die Mittagspause froh, weil sie keine Kinder mehr ertragen musste.
Nach dem Mittag hatten die Kinder Schießübungen.
Asuka war hart und ungerecht zu ihnen. Ich glaub das muss ein Ausbilder sein, weil Krieg ist genauso, hart und unfair.
Wenn die Kinder das jetzt nicht lernen wann dann?
Eins war aber sicher. Wenn Asuka mal nicht mehr Kriegerin seine sollte, war seine eine die dafür sorgte das es neue gibt und das von Top Qualität.
Nachdem wir mit dem Kindern fertig waren, konnten wir und endlich unseren Schulischen Bildungslücken zuwenden.
Das ging bis zum Abendbrot und noch während dessen.
Nach dem Abendbrot ging ich wieder in den Hof trainieren.
Asuka und Misato standen wache falls der Mann von gestern Abend wieder auf tauchen sollte.
Er ließ sich aber nicht Blicken. Das heißt aber nicht das er nicht da war.
"Ah du trainierst wieder." Hörte ich auf einmal den tiefen Bass von gestern.
Ich blickte mich um sah ihn aber nirgends.
"Versuch es nicht. Du findest mich eh nicht."
"Was willst du von mir?"
"Mit dir reden."
"Dann reden wir."
"Nicht hier und ohne dein beiden Freunden."
"Und was ist wenn du mich versuchst zu töten."
"Du weißt genauso wie ich, das du nicht mehr leben würdest, wenn ich es gewollt hätte. Das gestern war nur ein Test. Den du erfolgreich bestanden hast."
"Gut, ich glaub dir erst mal."
"Schick deine beiden Freunde weck."
Ich tat was er sagte. Aber meine Pistole behielt ich.
"Gut wo das erledigt ist. Geh jetzt in die Gasse rechts von dir. Dort nimmst du die vierte Tür und gehst in das Hochhaus.
Im Hochhaus gehst du dann bis ins dritte Stockwerk. Dort ist eine Tür an der du zweimal schnell und zweimal langsam klopfst.
Geh jetzt."
Ich fragte mich was die Geheimkrämerei sollte, fand mich damit aber ab.
Oben angekommen, klopfte ich mir wie befohlen.
"Komm herein es ist offen." Sagte der Mann nun.
Jetzt verstand ich gar nichts mehr. Die Tür war wirklich offen.
"Und was sollte das Klopfzeichen?"
"Ich mag Klopfzeichen, deshalb."
Oh man, war mein einziger Gedank.
Ich ging durch die Wohnung und musst feststellen das spärlich eingerichtet weit übertrieben war.
Im Wohnzimmer angekommen, sah ich ihn wie er auf dem Balkon saß und auf den Hof schaute.
"Sie wohnen doch nicht etwa hier." Fragte ich ihn.
"Doch, gefällt es dir nicht."
Dazu sagte ich lieber nichts.
"Warum wollen sie mich sprechen."

"Wie unhöflich, stellte sich nicht mal vor."
Das muss der sagen, greift mich ohne Vorwarnung an, macht sinnlose Klopfzeichen und nennt mich unhöflich. Was für ein komischer Kauz.
"Gut ich bin Shinji Ikari und mit wem hab ich die Ehre?"

Das wars für heute. Ich bin schneller als gedacht fertig. Wenn man bedenkt das ich bis vor zwei Tagen noch gar nicht wusste wie es weiter geht.
Ich danke den Leuten die mir ihre Ideen geschickt haben.
Ich möchte jetzt nicht alle auf schreiben aber besonders Nostradamus_MB und mein lieben CaptainHarlock danke ich mit voller Kraft.
Ich hoffe ihr schreib eure Kritiken, wenn nicht schick ich Asuka mit ihrem neuen Mech vorbei und dann könnt ihr sehen was von euren Haus übrig bleibt. (NICHTS)
Ideen, Anregungen, Morddrohungen und andere Dinge dir ihr mir noch so mitteilen wollt gehen an: svhinz@gmx.de
Ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen.

In liebe euer

HENGST

Kapitel 2: Nie hat man seine Ruhe

Kapitel 14: Nie hat man seine Ruhe.

Morchen Leuts, hier ist das nächste Kap ich hoffe es wird euch gefallen.

Alle Namens Ähnlichkeiten mit anderen Personen sind nicht gewollt, mir fielen nur keine besseren ein, PECH.
Und bevor ich es vergesse ich lass Eva fairnesshalber auf knapp 25m
Größe schrumpfen.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in dies Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

"Ich bin Seijuro Hiko. Und ich möchte mit dir über dein Schwerttraining sprechen." Stellte sich endlich der komische Kauz vor.
"Was ist mit mein Schwerttraining."
"Ich biete dir eine Schwerttechnik an, die allem weit überlegen ist.
Diese Technik sollte schon vor Tausenden Jahren in Vergessenheit geraten.
Aber sie wurde von einer Generation zu nächsten gereicht."
"Und sie meinen ich bin die nächste Generation?"
"Du bist schon relativ alt um mit den Training anzufangen. Außerdem bist du ein bisschen schwach um die Technik zu beherrschen."
Na super der will mir eine neue Technik bei bringen und zählt erst mal die Dinge auf warum ich es nicht machen kann.
"Aber du hast Eva. Ich wollte schon lange mal einen Mech mit der Technik kämpfen sehen.
Vorher muss ich sie dir aber bei bringen."
"Gibt es nicht bessere Kandidaten dafür?"
"Natürlich. Denkst du, du bist der einzige den ich unterrichte."
"Ich dachte die Schwerttechnik ist gefährlich."
"Das ist sie auch, ich gebe diese Technik auch nur an ausgewählten Personen weiter."
Aha, dann wird es wohl bald lustig werden, dacht ich mir.
"Dann fangen wir am besten mit den Training an."
"Okay."
"Dann runter mit dir und hundert Liegestütze. Wir müssen erst mal dein Körper aufbauen."
Oh Gott worauf hab ich mich da eingelassen?
Die ersten dreißig bis fünfunddreißig gingen ja noch, bis ungefähr sechzig war es ermüdend, aber ab da an war es nur noch Quälerei.
Er ließ mich nach dem Liegestützen zum Glück gehen.
Ich ging dann auch gleich ins Bett. Und ich war auch nicht verwundert als ich am nächsten morgen wieder nicht allein aufwachte.

Aber der Muskelkater war mörderisch, mein ganzes Kreuz war verspannt.
Ich überlegte was dagegen half und erinnerte mich an ein Spruch unseres Sportlehrers.
"Gegen Muskelkater hilft nur Bewegung. Das schwerste daran ist sich zu überwinden."
Wie recht er hatte.
Also befreite ich mich von Asuka's Umarmung, ging in die Küche und machte Frühstück.
In der Zeit in der, der Kaffee durchlief und die Toasts im Toaster waren trieb ich ein bisschen Morgensport.
Ihr könnt euch sicher vorstellen was das für Schmerzen waren.
Nach dem Morgensport ging ich frühstücken.
Asuka saß schon am Tisch.
"Mensch Shinji. Du siehst ja genauso fertig aus wie gestern Abend."
"Kann sein." Sagte ich matt und setzte mich an den Tisch.
"Du hast ja nicht mal mehr reagiert als ich dich anschrie."
"Kann sein."
"Und du willst heut wirklich wieder in die Ausbildung."
"Ich muss, brauche mehr Körperliches Training."
"Wo warst du eigentlich gestern Abend."
"Bei den Schwertmeister Seijuro Hiko. Ich möchte mir eine neue Schwerttechnik beibringen. Dazu muss ich aber stärker werden."
"Ach deshalb. Und du glaubst das er eine sehr guter Schwertmeister ist."
"Ich brauche es nicht zu glauben, ich weiß es."
"Das war doch nicht der Kerl der dich umbringen wollte?"
"Er wollte mich nicht umbringen. Er wollte mich nur Testen. Damit hab ich ihn automatisch auch getestet wie gut er ist."
"Und wie gut ist er?"
"Ich glaub, ich kenne keinen der an ihn ran kommt."
"Nicht mal Alita."
"Doch die schon."
Dann kam auch schon Misato. Die genauso bescheiden aussah wie ich.
Aber nach ihren Morgenbier sah sie eindeutig besser aus.
Ich glaub sie braucht ein bestimmten Alkoholspiegel damit sie wach wird.
Die Ausbildung verging für mich wie im Flug.
Das kam wohl daher das ich kaum etwas wahr nahm. Weder Asuka's Kinderliebe, noch die flehenden Blicke der Kinder oder das rum gemotze von diesen.
Zwei Stunden nach der Ausbildung, also während des Lernen, klingelte es an unserer Haustür.
Misato ging zur Tür.
"Bleib stehen wo du bist und rühr dich ja nicht von der Stelle." Hörte ich sie schreien.
Ich ging zur Tür und sah wie sie mit einer Waffe auf eine Person zielte.
Ich kannte die Person natürlich.
"Misato darf ich vorstellen. Das ist mein Lehrer für den Schwertkampf (wenn jemand den Richtigen Begriff für diese Art von Lehrer weiß immer her damit, aber kommt mir nicht mit Sensei, das heißt Lehrer.) Seijuro Hiko."
"Ach so und warum hat er dich dann angegriffen?"
Wie oft muss ich das noch erzählen, das nervt nun wirklich.
"Das war nur ein Test um zusehen ob er für die Kampfkunst die ich ihn beibringen möchte geeignet ist." Antwortet dieser zum Glück für mich.

"Du hast doch jetzt Zeit für ein bisschen Training?" wollte Seijuro von mir wissen.
"Eigentlich nicht, ich muss noch einigen Schulischen Stoff nach holen."
"Vielleicht kann ich dir ja helfen während wir trainieren?"
"Das ist auch eine Möglichkeit."
Wir gingen zusammen in den Park, wo wir erst mal ein paar Aufwärmübungen machten.
Von meinem Muskelkater war keine Spur mehr.
Nach den Übungen holte er aus der Tasche zwei Holzschwerter.
"Die machen sich zu unseren Übungen besser als die Kendoschwerter."
"Greif mich an." Verlangte er von mir.
So gingen wir an diesen Nachmittag die Grundtechniken eines Schwertkämpfers durch.
Er zeigte mir wo ich mich noch verbessern musste, nebenbei erzählte er Teile von der Geschichte des Draconis Kombinat.
Und diesen Tages ablaufe hatte ich nun die nächsten Wochen. Nur das sich mein Schlaf um einige Stunden gekürzt hatte. Zum erholen hatte ich meinen Freien Tag. Na gut, so frei war er auch nicht. Ich konnte nur etwas länger Schlafen. Nach dem Frühstück wurde gebüffelt und nach dem Mittag trainiert.
Es war einer diesen schöne Nachmittage in den wir im Park trainierten. Seit einigen Tagen kam auch Asuka mit und sah uns dabei zu.
"Konzertier dich mehr. Du musst fühlen wie die Luft sich bewegt." Schrie mein Meister mich mal wieder an.
Wir trainierten gerade eine neue Technik ein, ich war aber zu langsam.
Das ging eine ganze weile so. Er schrie immer ich muss schneller werden, mehr konzentrieren oder sollte mehr auf meine Beinarbeit achten.
Am abend schüttelte dieser resigniert den Kopf.
"Wir probieren mal was anderes."
Er ging zu seinem Rucksack und holte ein Schwert heraus. Dieses warf er mir zu. Ich zog es raus, es fühlte sich schwerer an als das Holzschwert.
"Jetzt Probieren wir es mal mit dem hier. Das ist eigentlich schwieriger, weil du damit auch das Schwert wirklich spürst. Und ich verspreche dir. Wir gehen heut nicht eher bevor du die Bewegungen nicht perfekt beherrschst."
Ich ging in Position und wollte mit meine Übungen beginnen. Als ich das Schwert zum erstenmal zog.
Es war ein anderes Gefühl als mit den Holzschwert. Es fühlte sich schwerer an (auch logisch ist ja aus Stahl) und trotzdem war es perfekt ausbalanciert.
Ja so eine Katana ist was besonderes. Ich begann mit den Übungen, schloss dabei die Augen und konzentrierte mich allein auf die Bewegungen, auf ihre Abfolgen und die Genauigkeit.
Der Meister schrie immer wieder etwas, das interessierte mich aber weniger je öfter ich die Bewegungsfolge machte.
Ich wurde immer schneller, ich fühlte mich immer freier. So ein Gefühl hatte ich bis jetzt nur einmal in meinem Leben und das war der Augenblick als ich mit Eva verschmolz.
Irgendwann hörte der Meister auf mit meckern. Wahrscheinlich hat er es aufgegeben.
Nach einer weile flüsterte er etwas. Es schien mir nicht von Bedeutung.
Doch dann spürte ich seine Präsents ganz nah.
Ich spürte aber noch fünf andere Personen.
Nun war ich voll aus der Trance erwacht.

Es waren wirklich fünf Männer zu uns gekommen, und sie hielten alle eine Waffe in der Hand.
"Schön das sie uns auch schon bemerkt haben." Sagte ein dicker schwabliger Kerl.
Ich sah zu Asuka. Ihr wurde eine Waffe an den Kopf gehalten.
Jetzt wusste ich was mein Meister gesagt hatte.
"Ich kümmere mich um sie." Das hatte er vorhin geflüstert.
"Ein Bewegung und sie stirbt." Kam es von dem Fetten.
Ich sah genauer hin und erkannte ein Abzeichen auf der rechten Brust. Ein Sonne hinter einen Mond und vor beiden war ein Langschwert, das noch oben zeigte. Das war das Wappen der Fraktion Schwert Schwur.
Ich dachte die hätten sich nach dem Debakel auf dem Raumhafen aufgelösten.
"Was wollen sie?" frage ich den Dicken.
"Ich weiß das du der Pilot des lila Monster bist."
Das brachte mich natürlich gleich in Rage. Mein Meister muss das wohl auch gemerkt haben. Den er ermahnte mich zur Ruhe.
Die war in diesen Moment natürlich schwer einzuhalten. Erstens nannte Schwabbelbacke meine Eva ein Monster, und zweitens, das auch der wichtigere Grund für meine Wut war, er hielt Asuka als Geisel.
"Du kannst unser Fraktion sehr nützlich sein. Wir lassen deine Freundin auch am leben."
"Und was hab ich davon wenn ich mitmache?"
"Dein Leben."
Das waren tolle Aussichten.
"Denk an die Übung." Flüsterte mein Meister mir zu.
Er wusste wahrscheinlich was ich machen würde.
"Vergessen sie es. Wenn ich jetzt für so ein Widerling wie sie arbeiten würde nur weil sie mich am leben lassen, dann würde Asuka kein Wort mehr mit mir rede. Außerdem bin ich schon oft genug benutzt worden. Also schminken sie sich das gefälligst ab."
Der Fette wollte noch was sagen als auf einmal der Mann der Asuka als Geisel hielt tot um fiel.
Mein Meister war aber noch an meiner Seite. Besser gesagt das war er bis vor kurzen noch. Den Augenblicke später lag der Fette tot am Boden.
Ich stürmte auch gleich los, ohne großartig nachzudenken. Ich hob das Schwert und lies es auf den Mann vor mir nieder sausen.
Dieser war auch total überrascht und verlor bei dieser Aktion sein Waffenarm. Erst war er noch geschockt. Dann schrie er aber vor schmerzen.
Die beiden anderen war augenblicklich tot. Über einem stand mein Meister und aus einem nahem Busch kam Misato.
Sie hatte wieder diesen todernsten Gesichtsausdruck. Sie sah sich um und vergewisserte sich das keine Gefahr mehr droht.
Ich ging gleich zu Asuka die total aufgelöst war. Ich nahm sie in meine Arme.
Sie klammerte sich an mich und zitterte unheimlich.
Ich glaub das muss das Gefühl sein wenn man dem Tot gerade von der Schippe gesprungen ist.
Misato nah dem Kommunikator und rief damit jemanden an.
Nach einer weile gingen wir. Sie sagte uns, das die Miliz gleich hier wäre.
Auch der Meister kam mit in unserer Wohnung.
Dort setzt ich gleich einen Tee auf. Die anderen waren nun im Wohnzimmer.
Ich wartete bis der Tee durch war und brachte ihn in die Stube. Wo wir ihn dann auch

tranken.
Nach einer weile fragte Misato Asuka was.
"Willst du weiter Kämpfer?"
Das interessierte mich auch brennend. Ich sah in ihre Augen und da wusste ich schon was sie antworten würde.
"Warum nicht. Nur weil ich heut mal wieder seit langem in richtiger Lebensgefahr war. Als ich noch meine Eva steuerte hab ich mein Leben bei jeden Engel riskiert.
Und außerdem ist mein Leben immer in Gefahr. Allein weil Shinji Eva steuert. Sind alle Personen die ihm nah sind in Gefahr."
Und das Schlimme an der ganzen Sache ist, sie hat recht. Ich muss besser werden. Nur dann kann ich sie beschützen.
Ich sah zu meinem Meister und ich glaube er wusste was ich wollte. Denn er nickte mir zu.
Während wir den Tee tranken, klingelte es an der Tür.
Ich ging um zu öffnen.
Vor der Tür stand Nadia Pryde, und sie hatte eine ernste Miene.
Ich bat sie rein.
In der Stube setze sie sich zu uns.
"Kommen wir gleich zu Sache." Fing Nadia an.
"Ihr seid hier nicht mehr sicher, darum müsst ihr in die Akademie ziehen."
Und so zogen wir schon wieder um.
Ich glaub ich sollte mich daran gewöhnen kein festes zu Hause mehr zu haben. Und so lang Asuka bei mir ist bin ich auch glücklich.
Die nächsten Tagen wurden für mich immer stressiger.
Die Ausbildung verlief für mich noch normal. Aber was danach kam war anstrengend. Die Schule und die Schwertübungen.
Es kam schon mal vor das ich höchsten drei Stunden schlief.
Aber mein Meister brachte mir noch andere Dinge bei, wie man sich leise und doch schnell bewegt. Und ich erfuhr das mein Meister mal beim draconischen Geheimdienst war.
Er hat mir mal erzählt des es eigentlich nur einen Weg daraus gibt, und den nur in einer Kiste, wenn überhaupt soviel übrig bliebt.
Er war aber zu gut für sie.
Ich glaub wenn das so weiter geht werde ich noch ein richtiger Militär.
Was hab ich hier nur gelernt neben den Schulischen Stoff. Ich glaub selbst Kaji währe auf meine Leistung neidisch. Ich war froh darüber das ich die Fähigkeiten einsetzen konnte wann ich wollte und nicht wann man es mir befahl.
Aber mal wieder auf die Lage auf Jenova zu sprechen zukommen. Um es einfach zu sagen, der Topf war kurz vorm überkochen.
Das Problem war bis das Landungsschiff ankommt würde die Sache schon lange eskaliert sein. Und ich wollte garantiert nicht dabei sein, weil ein großen Teil meiner Freunde nicht hier wwaren. Also hab ich hier nichts mehr zu suchen.

Das war es nun für heute ich hoffe es hat euch gefallen. Und schreibt ja eure Kritiken, davon ist ein Fanfic Autor richtig abhängig.
Ach und mein Armee hat sich ein bisschen vergrößert. Auf eine knappe Galaxie plus Kriegsschiff der Levethan Klasse und Asuka hat das Komando also rechnet mit keiner Gnade.
Ach und das übliche Heiratsanträge, Morddrohungen und andere Wichtige Sachen an

svhinz@gmx.de

Tschau euer

HENGST

--
Alles fängt irgendwie an u es hört irgendwie alles auf, aber was dazwischen ist, das sollte man nutzen unzwar jede minute. NUR WER AUFGIBT HAT VERLOREN.

Kapitel 3: Glückspilze

Kapitel 15: Glückspilze

So Mädels und Jungs hier kommt mal wieder was. Habt damit viel Spaß.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in dies Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Wichtig Mechs o Robert für das fünfzehnte Kapitel:

Typ: Jupiter
Model: Clan
Masse: 100 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 64,8 km/h
Sprungdüsen: none
Bewaffnung: 2x ER-PPK
2x LSR 20
4x 5er Ultra AK

Typ: Tomahawk THM-3F
Model: IS
Masse: 45 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 64,8 km/h
Sprungdüsen: 4
Bewaffnung: 1x Beil
1x 10er Autokanone
2x mittelschwere Laser

Typ: Uller
Model: Clan
Masse: 30 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 97 km/h
Sprungdüsen: keine
Bewaffnung: 16t Modulkapazität

Typ: Mad Cat
Model: Clan
Masse: 75 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 86,4 km/h
Sprungdüsen: keine (5)
Bewaffnung: 28 t Modulkapazität
(2xLSR 20, 2xER-S-Laser, 2xER-M-Laser)

Nun viel Spaß beim Lesen.

Die Spannung in der Stadt war fast unerträglich und darum war es kaum eine Überraschen als die Akademie eines Tages angegriffen wurde.
Ich trainierte mit meinem Meister gerade an einer neuen Technik als der Alarm los ging.
Ich rannte sofort in Richtung Hangar, zwar wusste ich noch nicht was für einen Mech ich jetzt steuern würde, weil Eva erst in ein oder zwei Tagen von der Festung hier eintreffen würde.
Auf dem Weg dorthin traf ich auch Asuka.
"Hier Shinji, fang." Und warf mir meine Kühlweste zu.
Im Hangar herrschte schon Hektik. Überall rannten Techs und Piloten herum.
Ich ging zu einen Tech um mir eine Maschine zuteilen zu lassen.
"Was, du willst ein Mech?" er sah mich an als würde ich von ihn ein Wunder verlangen.
Na gut so was ähnliches wollte ich ja von ihm. Weil Mechs waren in der Republik Mangelware geworden und da ist es schwer an ein Mech zu kommen.
Hier im Hangar standen nur fünf Maschinen, Asukas Mech mit eingeschlossen.
Nach einer weile schaute er wieder auf.
"Jung ich glaub heut ist dein Glückstag. Ich hab da noch was. Ist zwar nicht mehr das neuste, aber auch alte Waffen können töten. Komm."
Er rannte in die hinterste Ecke des Hangars und da stand er.
Ein Mech vom Typ Tomahawk. Der Mech muss dort schon Jahre so gestanden haben. Den auf den Füßen war eine dicke Staubschicht, und zwischen den Beinen haben sich Spinnweben gebildet.
"Den hat mein Urgroßvater zu letzt im vierten Nachfolgekrieg gesteuert. Seitdem wurde er nicht mehr benutzt."
So sah er auch aus.
Dann reichte er mir einen Zettel. Auf dem die Kennummer stand und der Rest eines Satzes.
Er lautete: ein guter Drac.
Ich kletterte schnell nach oben zur Luke und öffnete diese.
Als ich in das Cockpit einsteigen wollte haute es mich erst mal um. Der Gestank war fast unerträglich. Und das brachte mich wieder auf die Schlußfolgerung das der Mech wirklich einige Zeit rumgestanden haben muss.
Aber da muss ich wohl durch wenn ich Asuka nicht allein auf dem Schlachtfeld lassen möchte.
In nahm den Neurohelm von der Ablage und musste feststellen, dass das Ding ein Klopper war. Er muss wohl aus dem letzten Jahrhundert stammen.
Ich starte den Startvorgang. Auf einmal erklang eine mechanische Stimme.
"Tomahawk TMH-3F wird gestartet. Ich bin der Sonnengott, wer wagt es mich herauszufordern. Identifiziere dich Pilot."
"Hauptmann Shinji Ikari, Kennnummer null-sieben-eins-null-eins-acht-acht-eins."
"Der Sonnegotte akzeptiert dich fast. Letzte Kontrolle. Nur ein Toter Drac ist.."
Da wollte er wohl den Rest des Satzes hören.
"ein guter Drac."
Ich glaub der Satz ist auf den Krieg zwischen Haus Davion und Haus Kurita zurückzuführen.
Das er jetzt gegen seine eignen Leute eingesetzt wird, hätte man damals wohl nicht gedacht.

Es knisterte kurz im Funk.
"Hier ist Tech Roland, die Maschine ist etwas eingerostet. Komm in den Haupthangar da bekommst du Munition für die Autokanone.
Auf Kanal drei kannst du mit allen reden." Dann war er weg.
Ich ging in den Haupthangar, dort warte schon ein Laster mit Munition auf mich.
Inzwischen schaltete ich auf Kanal drei.
Es war ein Gewirr von Stimmen zu hören.
Es musste wirklich Chaos dort draußen herrschen.
Ich hörte das Wichtigste aus den ganzen Gewirr raus.
So zum Beispiel das nicht nur die Akademie angriffen wurde. Auch der Raumhafen war Ziel dieser Gruppierung.
"Hier Weichei. Wo steckt Roter Teufel?" fragte ich über den Kanal.
"Schon mitten in der Stadt. Jagd gerade ein JES III Raketenwerfer."
Also dort musste ich hin.
Beim Verlassen des Hangar schlossen sich noch ein Mech vom Typ Uller und ein mittelschwerer Demon Panzer an.
Sie meldete sich gleich über den Kanal mit ihren Codenamen.
"Hier Spektor im Uller. Folge Weichei."
"Hier Killer im Demon. Folge Weichei."
Wir marschierten in Richtung Haupttor.
Dort tobte schon ein Heftiger Kampf.
Ein schwere Behmoth II Panzer, vom Schwert Schwur, kämpfte gegen eine ein halb so viel wiegenden Epona Jagdpanzer.
Der Kampf wäre schon von vornherein entschieden gewesen, wenn wir nicht gekommen wären.
Der Uller und der Demon feuerten schon lange bevor ich es tat. Raketen, Granaten und Laser flogen rechts und links an mir vorbei und schlugen in den Behmoth ein.
Ich konnte meine Zehner Autokanone erst bei fünfhundert, und die mittelschweren Laser bei knapp vierhundert Meter einsetzen.
Die Granaten fraßen sich in die Panzerung des Panzers und die Laser brannten sich ein Weg ins innere des Fahrzeuges.
Durch das konzentrierte Feuer explodierte der Panzer und flog auseinander das nur Einzelteile übrig blieben.
In der Stadt herrschte wirklich Chaos. Läden und Autos brannten, es lagen Leichen rum und wenn ich das Außenmikro eingeschalten hätte. Dann hätte ich wahrscheinlich auch Schmerzensschreie von den Verwundeten gehört.
So was brachte mich immer wieder zur Weißglut. Vor nicht mal einem Monat haben wir die Capellaner vertrieben und jetzt bekriegen sie sich gegenseitig.
Warum können Menschen nicht in Frieden leben.
Wir marschierten weiter in die Stadt um dort für Sicherheit zu sorgen.
Als auf einmal mein Tomahawk von rechts mit Raketen bombardiert wurde.
Panzerung flog in allen Richtungen, das Diagramm zeigte mir diesen Panzerverlust auch. Indem es die getroffenen Stellen von Blau auf Gelb markierte. Außerdem hatte ich noch mit den Gleichgewicht zu kämpfen, das mir die Maschine nicht umkippt.
Nachdem ich mein Mech wieder sicher hatte, sah ich zu meinem Angreifer. Ein vierbeiniger Agribot, mit einer Menge Raketenlafetten bestückt, von denen er wieder eine abfeuerte.
Ich stellte noch nebenbei fest des es Wegwerflafetten war.
Das war aber in dem Moment unwichtig, weil ich hatte jetzt mit einen neuen

Raketenangriff zu tun.
Ich drehte den Mech so, das der Schaden nicht wieder auf den Arm gerichtet wurde.
Dabei feuerte ich mit meiner Autokanone und den Lasern zurück während ich auf ihn zu stürmte.
Die Schnellfeuerwaffe und die Laser richteten schon Schaden an. Aber als das Beil in Aktion trat war es aus für den AgriBot.
Diese Aktion hat mir leider auch eine Menge Panzerung gekostet.
Als der AgriBot Pilot gemerkt hatte das er auf verlorenen Posten stand hatte er seine Haut so teuer wie möglich verkauft, indem er alle seine Raketen startete und mir die Panzerung vom Leib riss.
Wir bewegten uns in Richtung von Asuka's Position, als ich einen Funkspruch von ihr auffing.
"Hier Rote....., Hab...Problem...., zähle....Pan... Ach...eiße. Wenn... ich..... Hab.... Ju... am..."
Dann brach die Verbindung komplett zusammen.
Ohne groß zu überlegen schob ich den Gashebel bis zum Anschlag nach vorne.
Ich wollte nur noch zu ihr.
Sie ist ein echter Glückspilz, bei zwei von drei Gefechten an den sie Teilnahm war sie eindeutig unterlegen.
Ich sah einen Panther springen, Raketen und PPK-Geschosse flogen ihm nach. Und das Schlimme daran war, alles schlug in die geschundene Maschine.
Panzerung bröckelte ab, bei den PPK-Treffern flog flüssige Metall wie Lava vom Vulkan weg.
Endlich erreichte ich den Kampfplatz.
Ein großer Platz um den sich Hochhäuser Türmten.
Über all lagen Fracks von Panzern rum.
Aber in der Mitte des Platzes stand ein Riese, der jeden Herausforderer schnell zu Boden schickt.
Es war eine humanoide Konstruktion, auf den Schultern lagerten zwei schwere Raketenlafetten, rechts und links neben den Cockpit waren zwei PPKs befestigt und auf den Unterarmen ruhten jeweils zwei Autokanonen, also auf den linken Unterarm zwei und genauso auf den rechten, ein Jupiter.
Ich trat voll in die Pedale, sprang in die Richtung des Riesen und feuerte dabei mein Autokanone und die Laser auf ihn ab.
Das schien ihn aber nicht zu jucken. Er drehte sich zu mir und lies einen Sturm von Granaten über die Panzerung meines Mech hereinbrechen.
Ich wurde dabei heftig durch geschüttelt und bis mir zu allen übel noch auf die Lippe.
Ich schmeckte Blut.
Wie durch ein Wunder hielt ich aber den Mech aufrecht, das galt aber nicht für die Panzerung.
Es blinkte überall nur noch rot.
Endlich war ich an auf kürzeste Distanz heran, und damit bereit die Axt einzusetzen.
Der Jupiter ist aber auch nicht ohne Nahkampfbewaffnung.
Ich schlug mit meiner Axt zu und er mit seiner Faust.
Er verlor den Arm und ich das Gleichgewicht.
Nun lag ich unter ihm.
Er richtete seine PPKs auf meinen Kopf aus.
Wenn jetzt kein Wunder geschieht bin ich tot.
Ich sah zum letzten mal zu Asuka und dann sah ich dem Tot ins Auge.

Ich hab mir nie gedacht das der Tot so aussieht.
Was dann passierte war genau das was ich brauchte, ein Wunder.
Raketen schlugen in den Riesen ein, Laser brannten sich ins innere des Mechs.
Der Jupiter drehte sich zu dem der es wagte ihn herauszufordern.
Und schon schlugen wieder Raketen in ihn ein und der Riese fiel.
Auch die Laser brannte sich wieder einen Weg ins innere, aber ins innere des Cockpits und vernichtete alles was darin war.
Endlich hatte ich einen Blick auf mein Retter.
Ich war ganz schön überrascht und glücklich als ich eine graue Mad Cat mit dem verschwommenen Jadefalkenwappen auf dem Unterschenkel auf den Platz kommen sah.
Was mich aber wunderte war, das keine Panzer mehr da waren.
Ich sah mich um und entdeckte ein großen Mann in eine hautengen Anzug mit einem Schwert.
Ich kannte diesen Mann, er war schließlich mein Meister.
Hat er all diese Panzer ausgeschaltet? Ich würde es ihn zutrauen.
"Hier Phönix, wie sieht es aus Weichei?" kam es über Funk.
"Wie wohl, mir geht es gut aber das Baby hier ist ganz schön mitgenommen.
Wie sieht es auf den Schlachtfeld aus?"
"Die Akademie ist sicher aber am Raumhafen wird noch gekämpft und da werde ich jetzt hin gehen.
Ein M.A.S.H ist ganz in der Nähe es kommt mit einem Epona und einer Uller.
Phönix over and out."
Dann rannte sie in Richtung Raumhafen.
"Komm heil wieder." Rief ich ihr nach.
Dann stand ich mit den Mech auf und ging zu dem am Boden liegenden Panther.
Mein Meister war auch schon zu ihr unterwegs.
Ich kroch aus den Cockpit und kletterte schnell den Mech runter. Dabei verbrannte ich mir die Hände am heißen Metall, das störte mich in diesen Moment aber nicht.
Als nächste wollte ich die Luke des Panthers öffnen, das ging aber nicht, so sehr ich auch dran zehrte.
Dann stand mein Meister neben mir.
"Lass mich mal."
Er nahm das Schwert, zog den hinteren Teil es Griffes nach hinten, drehte ihn und steckte ihn zurück.
Ich konnte ein extrem hoher Ton hören, der war so hoch das es für manche Menschen nicht mehr wahr zunehmen ist.
Aber das glühende Schwert zeigte das da was ist. (Ich weiß etwas Utopisch, aber warum nicht.)
Langsam drang das Schwert in das Metall ein und wirklich langsam zog mein Meister damit ein Kreis.
Am Ende war ein Loch vorhanden das groß genug war damit man ins Cockpit kommen konnte
Ich kroch sofort in das Cockpit, wo ich eine bewußtlose Asuka vorfand.
Schnell entfernte ich die Kabel und Schläuche des Neurohelms und der Kühlweste.
"Asuka?"
Sie sah blass aus. Das Cockpit hatte zum Glück keine Schäden. Das muss aber nicht heißen das sie unverletzt ist.
"Asuka!"

Jetzt erst reagierte sie.
Ein leises stöhnen drang aus ihrer Kehle.
"Shinji?" kam es leise von ihr, dann wurde sie wieder bewusstlos.
Ich hörte das Stampfen eines Mechs und das Pfeifen von Hubpropellern eines Luftkissenfahrzeuges.
Ich trug Asuka nach draußen. Dort wartete schon ein Sanitäterteam mit Arzt auf mich.
Ich übergab sie dem Team und ging mit ins M.A.S.H. Fahrzeug.
Natürlich wurde ich dort auch untersucht.
"Ein wenig schlaf und was zum trinken und sie sind wieder fit." Sagte mir der Arzt.
"Und was ist mit ihr?"
"Eine leichte Gehirnerschütterung, etwas Flüssigkeitsentzug und ein paar Prellungen. Es hätte sie schlimmer erwischen können."
Ich wollte noch bei ihr bleiben aber die Pflicht rief.
Draußen warteten schon der Mechpilot und der Panzerfahrer auf mich.
Ich sah zu dem Tomahawk und war mir sicher dass er das nächste Feuergefecht nicht überleben würde.
Er verfügte wie ein Wunder noch über alle Waffen aber er hatte halt keine Panzerung mehr.
Ich ging zu den Beiden die auf mich warteten.
"Wie ist der Zustand?" fragte ich.
"Wir mussten das M.A.S.H. schützen. Dabei trafen wir auf ein paar waghalsige Piloten, die mit ihren umgebauten Bots uns angriffen.
Mein Uller hat dabei ein paar Kratzer abbekommen."
"Und bei dir?"
"Der Epona hat eine Menge von dem Behmoth abbekommen und dann noch ein paar Treffer von den umgebauten Bots.
Aber es geht ihm auf jeden fall besser als ihren Tomahawk."
"Gut, dann gehst du zum Raumhafen. Nadia Pryde hat gesagt das es dort noch was zu tun gibt." Sagte ich zu dem Mechpiloten.
"Und du bleibst hier, falls es noch ein paar von dem Schwert Schwur hierher schaffen."
"Jawohl Hauptmann." Antworteten die beiden im Chor.
Und verschwanden zu ihren Geräten.
Der Uller war sehr schnell weg in Richtung Raumhafen.
Ich setzte mich augenblicklich mit der Akademie in Verbindung.
Sie erzählten mir das dort alles Ruhig war und das ein Bergungsteam unterwegs war.
Sie erzählten mir auch was ganz beunruhigendes.
Seit gut zwei Stunden war kein Kontakt mehr mit der Festung.
Das kann nichts gutes heißen.
Ich hoffe Eva trifft schnell genug ein.

So das war es für heut und wieder hat sich mal bei meine Geschichte das bewerkstelligt was ich erwartet habe. Ersten kommt es anders und...
Ich hoffe hat euch trotzdem gefallen.
Und schreibt mir ja eure Kommis oder ich werde ganz arrogant (mir wurde der Posten des IlKahn angeboten, also HAHAHAHAHA).
Für andere wichtige Dinge bitte an die E-mail addi: svhinz@gmx.de
Ach noch ein schönes danke schön an CaptianHarlock
Dann ihr hört von mir

Euer

HENGST

Kapitel 4: Kein einfacher Abschied

Kapitel 16: Kein einfacher Abschied

So Boys and Girls. Hier kommt ein weiteres Kapitel von Eva meets der zweiten Episode. Ich hoffe es wird euch gefallen.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in dies Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Wichtig Mechs für das sechzehnte Kapitel:

Typ: Jupiter
Model: Clan
Masse: 100 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 64,8 km/h
Sprungdüsen: none
Bewaffnung: 2x ER-PPK
2x LSR 20
4x 5er Ultra AK

Typ: Uller
Model: Clan
Masse: 30 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 97 km/h
Sprungdüsen: keine
Bewaffnung: 16t Modulkapazität+

Typ: Mad Cat
Model: Clan
Masse: 75 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 86,4 km/h
Sprungdüsen: keine (5)
Bewaffnung: 28 t Modulkapazität
(2xLSR 20, 2xER-S-Laser, 2xER-M-Laser)

Typ: Daishi
Model: Clan
Masse: 100 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 54 km/h
Sprungdüsen: keine
Bewaffnung: 50,5 t Modulkapazität

Typ: Kriegshammer KHM-7M

Model: IS
Masse: 70 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 64,8 km/h
Sprungdüsen: keine
Bewaffnung: 2x Fusigon Langzahn ER-PPK
1x Shannon SH-60 60 mm-KSR 6er Lafette
2x mittelschwere Martell-Laser
1x Lindblad Shotgun-Raketenabwehrsystem
1x Lindblad LFN Maschinegewehr

Typ: Nova Cat
Model: Clan
Masse: 70 Tonnen
Höchstgeschwindigkeit: 65 km/h
Sprungdüsen: keine
Bewaffnung: 38 t Modulkapazität

Wir blieben bis das Bergungsteam fertig mit seiner Arbeit war.
Asuka war zu diesen Zeitpunkt schon lange im Hospital der Stadt.
Das Bergungsteam brachte noch einen Demon Panzer und einen Strahl Kröten mit.
Dann begleiteten wir das Team zurück zur Akademie. Dort erfuhren wir das der Raumhafen auch wieder sicher war.
Keine Stunde später fand die Nachbesprechung statt.
Es waren alle Offiziere da, auch Nadia Pryde.
Dort erfuhr ich die Verlustzahlen, und die waren fast erschreckend.
Die Infanterie und Panzerabteilung waren fast komplett aufgerieben.
Also waren der Demon Panzer und der Epona Jagdpanzer die letzten Panzer der Miliz.
Auch die Mechabteilung war nicht allzu gut dran.
Drei Maschine waren noch Einsatzfähig, der Tomahawk war nicht darunter.
Da kamen wir auch zu der Sache auf dem Platz zu sprechen.
"Was sollte der Scheiß Hauptmann Ikari? Sind sie lebensmüde?" schrie mich der kommandierende Offizier an.
Ich blieb stumm, was sollte ich sagen. Ich weiß ja das die Sache ein beinah Selbstmord gewesen war.
Aber was hätte ich in diesen Moment machen sollen, Asuka sterben lassen.
Das sagte ich ihn auch.
"Sie hätten auf Verstärkung warten können." Antwortet dieser mir.
"Es war aber ein Störsender in einen der Panzer untergebracht."
"Sind sie sich da sicher."
"Sir ich muss da Hauptmann Ikari recht geben. Ich hab versucht ihn an zu funken.
Hörte aber nur ein Rausche auf allen Leitungen." Sprang Nadia für mich in die Presche.
Weil wenn ich ehrlich bin war, wusste ich nicht ob da ein Störsender war.
"Und wer hat dann die ganzen Panzer vernichtet?"
"Der Zivilist Seijuro Hiko." Sagte ich.
"Und wie soll er das bewerkstelligt haben?"
Der Offizier wurde leider nicht ruhiger.
"Das sollten sie ihm am besten selber fragen Sir."

"Das werde ich tun. Und wegen der Sache auf den Nanoplatz.
Ich weiß das sie ein Strategisches Genie sind, aber noch etwas unerfahren.
Ach was red ich da. Sie haben jetzt schon mehr durchgemacht als einige ältere Kollegen.
Sie sollten ruhiger werden. Ich lass die Sache noch mal durchgehen. Aber noch so ein Ding und sie dürfen sich wieder Oberleutnant nennen. Verstanden?"
"Ja Sir."
"Gut. Dann kommen wir zum nächsten Punkt. Die Festung ist nun offiziell verloren."
"Und Eva?" wollte ich gleich wissen.
"Kommt in sechsundzwanzig Stunden an. Wir werden ihn auch brauchen.
Weil in drei Tagen ist mit einem Angriff von zwei Seiten zu rechen ist.
Die von der Festung werden hierher kommen und im Osten der Stadt wir ein Landungsschiff der Overlordklasse landen."
Ich wusste was das heißt.
Da die Gray Death Wolf nicht mehr hier sind ist die Sache jetzt schon verloren.
"Mit was haben wir aus der Festung zu rechnen?" fragte Nadia.
"Eine gemischte Kompanie."
"Ich brauch die Daten was geborgen wurde und was innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden wieder Kampffähig ist."
Der Offizier war auf einmal überrumpelt.
Ich Tippt in meinen Computer ein paar Sachen ein und ging dann noch ein paar andere Sachen durch.
Ich glaub ich weiß was sie vorhat.
Der Jupiter zählte auch zu den Mechs die in diesen Zeitraum wieder in Ordnung sind.
Am ende sollte ein gemischte Kompanie wieder auf die Beine gestellt werden.
Nadia legt ihm ihren schnell zusammengestellten Plan vor.
"Tut mir leid. Das geht leider nicht. Wir brauchen alles zu Verteidigung des Raumhaufen. In ungefähr vier Tagen kommt hier ein Militärtransporter an. Dort steht noch ein Landungsschiff der Overlordklasse (sieh Episode I Kap. 10 Lagerfeuer am Raumhafen.)"
"Das Ding ist doch nicht flugfähig."
"Doch. Das ist aber Top Secret."
"Jetzt nicht mehr."
"Jetzt ist es egal. In vier Tagen trifft ein Sprungschiff hier ein. Mit den werden wir verschwinden."
"Also überlasen wir diesen Planeten?" fragte Nadia.
Der Offizier nickte.
"Jetzt bringt mir aber mal den Zivilisten her. Ich hab einige Fragen an ihn. Dann verschwindet. Ihr habt sicher noch was zu tun"
Wir gingen dann in den Hangar.
Nadia kümmerte sich um ihrer Mad Cat.
Ich ging zu meinem Meister. Der stand bei den stark demolierten Tomahawk und redete mit einem Tech.
"Meister. Mein Chef will dich jetzt sprechen."
"Will er mir einen Orden geben, weil ich die Panzer am Nanoplatz erlegt hab?"
"Keine Ahnung."
Er machte jetzt ein eher deprimierten Gesichtsausdruck.
"Dann werde ich mal zu ihm gehen."
Ich sah zu dem Tech, mit dem mein Meister gesprochen hat.

Es war der Tech der mir den Mech gegeben hatte.
"Tut mir leid was ich mit ihrer Maschine angestellt habe." Sagte ich zu ihm.
"Ist nicht so schlimm, es hätte ihn schlimmer erwischen könne.
Der Reaktor ist noch ganz, selbst die Laser und die Autokanone sind noch in Ordnung. Wir kriegen den Rest schon wieder hin."
"Wer wird den Mech steuern wenn ich mein Eva wieder hab?"
"Das musst du wohl selber festlegen."
"Was ist mit den Panther?"
"Total Schrott. Vom Gyroskop ist noch soviel übrig das man davon eine ganz kleine Dose machen könnte. Die PPK wurde komplett pulverisiert und der Rest sieht auch nicht besser aus."
"Dann wird wohl Asuka den Mech steuern."
"Wo ist sie eigentlich?"
"Im Krankenhaus und dort werde ich jetzt hin gehen. Man sieht sich."
"Ja, bis später."
Ich ging zum Parkplatz. Dort wartete schon Misato auf mich.
Wahrscheinlich hat sie auch von Asuka's Ausfall gehört. Vielleicht war sie sogar schon im Krankenhaus.
Ich ging zu ihr.
"Schön das du heil geblieben bist. Hab gehört das du den Tot mal wieder von der Schippe gesprungen bist."
Ja mal wieder dachte ich mir.
"Ja, zum Glück war Nadia Pryde da."
Sie sah mich fragend an.
"Eine hervorragende Pilotin."
"Aha. Dann las uns ins Krankenhaus fahren. Ich muss mit dir über die Abreise reden."
Wir stiegen in den Schweber PKW (ihr müsst euch eine Kreuzung zwischen dem Golf und einem Ferrari vorstellen) ein. Kaum hatte ich mich gesetzt fuhr sie los.
Ihren Fahrstil hat sich nicht geändert. Das langsamste was wir fuhren war fünfzig. Und so was wie Stop Schilder gab es für sie nicht. Die gab es zum Glück auch auf den Planeten nicht, aber Ampel. Zum Glück hatten wir eine grüne Welle.
So kam es das wir in zehn Minuten am Krankenhaus waren.
Bei normaler fahrt hätten wir ein halbe Stune gebraucht, da die Stadt noch ganz schön von dem letzten Kampf mitgenommen war und überall Baustellen waren.
Wir erkundigten uns an der Rezeption nach den Zimmer von Asuka.
Sie lag auf der Station E im dritten Stock.
Als wir die Station betraten war schon Dicke Luft. Die immer dicker wurde je nähr wir dem Ärztezimmer kamen.
"Ich bin aber vom Militär." Hörten wir Asuka schreien. Und das kam eindeutig aus dem Ärztezimmer.
Man hörte jemand was sagen. Es war aber zu leise um zu verstehen was gesagt wurde.
Wir ginge ohne zu klopfen in das Zimmer.
"Ich bin mein eigener Vormund." Schrie sie nun.
Ich sah zu dem Arzt, der Hilfesuchend in seinem Sessel saß.
"Aber Miss Langley wir haben Vorschriften. Und die können wir nicht übergehen."
Sie wollte gerade was erwidern als.
"Gibt es irgend welche Problem." Frage ich in einem geschäftlichen Ton.
Asuka schien sich zu erschrecken. Dann drehte sie sich schnell um.
Auch der Arzt schien uns erst jetzt zu bemerken.

Ich lächelte während dessen Asuka an. Ihr schien es gut zu gehen und das machte mich glücklich.
"Wer sind sie?" fragte der Arzt.
"Ich bin Hauptmann Shinji Ikari, ihr Vorgesetzter."
Das schien ihr nicht so zu schmecken.
"Dann sind sie der Richtige. Könne sie Miss Langley klar machen das ich sie noch zur Beobachtung mindestens vierundzwanzig Stunden hier behalten muss."
Ich wusste wie sehr sie Krankenhäuser haßt, sie haßt die Dinger noch mehr als ich.
Es wäre mir aber eine sadistische Freude gewesen sie ärgerlich zu sehen.
Aber das wäre irgendwann wieder zurück gekommen.
Außerdem ist die Lage momentan sehr ernst, wir brauchen jeden Piloten.
"Wie ist ihr jetziger Zustand?" wollte ich wissen
"Sie dürfte die nächsten Stunden noch Kopfschmerzen haben."
"Kann man sie entlassen?"
Die andere Frage hat mich wieder an mein "lieben" Vater erinnert.
Ich aber wollte sie nur aus den Krankenhaus.
"Ja."
"Dann machen sie das. Oder wollen sie ihren ganzen Zorn spüren.
Ich weiß wovon ich rede."
Und keine zehn Minuten später waren wir auf dem Weg zurück zu Akademie.
Vor unserem Wohnquartier warten auch schon jemand.
Die Person saß auf dem Boden an die Wand gelehnt, sein Schwert war an ihn angelehnt.
Er schien zu schlafen.
Ich wusste es besser, den ich war ja sein Schüler.
Ich ging zu Tür und schloss sie auf.
Der Meister folgte uns in die Wohnung.
Dort machte ich erst mal für uns alle einen Tee.
"Ich muss für eine ein paar Tage weg." Sagte mein Meister nach einer weile.
"Soll ich mitkommen?"
"Nein Shinji, du wirst hier gebraucht. Ich werde auf jeden fall wieder da sein bevor ihr abreist."
Er nahm einen Schluck vom Tee.
"Aber bevor ich geh muss ich dir noch was geben, damit du weiter trainieren kannst.
Hier nimm das. Und trag es immer bei dir."
Er gab mir das Schwert das er mit gebracht hatte.
Ich zog es aus der Scheide.
Was mich verblüffte war. das die Schneideseite stumpf war und die andere Seite nicht.
"Ein Schwert mit verkehrter Klinge. Es entspricht deiner Natur, Kämpfen ohne zu töten." Sagte er als er meinen Blick sah.
Ich führte mit dem Schwert ein paar Bewegungen aus.
Es war vielleicht ein bisschen schwer, aber perfekt ausbalanciert.
"Ich muss dann los, wir sehen uns auf dem Landungsschiff.
Und Shinji, mach täglich die Übungen. Ich werde dich auf dem Landungsschiff testen."
Dann verschwand er.
"Was machen wir jetzt?" wollte Asuka wissen.
"Erst mal trinken wir den Tee aus."
Auf ihrer Stirn wurde eine Zornesader sichtbar.
"Danach geh ich in den Hangar, dort muss ich den Tomahawk reparieren."

"Ich komm mit."
"Vergiss es. Du ruhst dich erst mal aus. Du kommst gerade aus den Krankenhaus."
Das schien ihr nicht ganz zu passen.
"Ich werde schon aufpassen das sie kein Blödsinn macht." Hörte ich Misato sagen. Sie protestierte noch eine Weile aber mit gut zu reden und eine wenige Honig ums Maul schmieren haben wir es geschafft sie zu beruhigen.
Ich wusste aber das sie ein Sturkopf ist und am Ende immer ihren willen durchsetzt.
Mal sehn wann sie im Hangar auftaucht.
Ich ging in unser Zimmer und zog mich um.
Keine zehn Minuten später war ich im Hangar.
Dort war mehr als genug Arbeit.
Am Tomahawk arbeiteten nur acht Personen, darum ging die Arbeit an diesen Mech eher schleppend voran.
Die meisten Leuten waren an dem Jupiter und dem Geier beschäftigt, beides geborgene Maschinen.
Kein Wunder, diese beide Mechs waren auch eindeutig besser als der Tomahawk.
Aber nach zehn Stunden Arbeit waren auch bei dieser Maschine fortschritte zu sehen.
Die ersten Panzerplatten waren endlich dran.
Nach zehn Stunden machte ich mal eine Pause.
Dreimal dürft ihr raten wen ich in der Pause traf.
Es war Asuka.
Sie hatte aber was mit was ich in den Moment dringend brauchte, Essen.
"Ach da bist du Shinji. Ich dachte du arbeitest an den Jupiter."
"Nein ich arbeite an dem Tomahawk."
"Aha. Ich hab dir was mitgebracht. Hier"
Sie reichte mir eine große Box in der sehr viele asiatische Leckereien, wie Sushi und Co. Waren.
Wir blieben in der Nähe des Mechs. Dort aß ich auch.
"Du Shinji?"
"Hm?" Ihr wisst mit vollen Mund redet man nicht.
"Was ist eigentlich aus meinem Panther geworden?"
Ich zeigte auf einen großen Schrotthaufen der am anderen Ende der Halle lag, man konnte nur noch mit viel Phantasie erkennen das dass da mal ein Mech war.
"Mist dann bin ich wohl entrechtet."
Ich schüttelte den Kopf und zeigte auf den Tomahawk.
"WAS?"
Einige Soldaten sprangen auf, weil sie dachten die Sirene ging los, als sie in Asukas Richtung blickten beruhigten sie sich wieder.
Aber das war bei Asuka nicht der Fall.
"Das Ding ist doch Schweinealt." Schrie sie.
Ich nickte und aß dabei weiter.
"Da kann ich doch gleich so in die Schlacht ziehen."
"Wenn du ein besser Mech haben willst kümmere dich drum. Und solange Eva Null-Eins nicht hier ist, ist der Tomahawk mein.
Denkst du ich würde dich gern in diesen Mech kämpfen lassen?" sagte ich endlich.
"Gut dann werde ich mich darum kümmern. Ich gehe jetzt zum Chef." Sagte sie und ging.
Ich zuckte mit den Schulter und widmete mich weiter meinem Essen.
Danach arbeitete ich noch eine ganze Weile am Tomahawk.

Als auf einmal in der Nähe des Jupiters sich mehrere Menschen versammelten.
Ich erkannte nicht viel aber Asuka erkannte ich.
Schnell kletterte ich von dem Mech und rannte hinüber.
"Was ist hier los?" fragte ich einen Mann.
"Ah Hauptmann. Der Rotschopf da forderte Mechkrieger Brick zum Kampf heraus. Meiner Meinung nach sollte sie es sein lassen."
"Willst du darauf Wetten?" kam es von einem anderen Mann.
Ich lacht in mich hinein.
"Ich setz da gegen. Hundert Stones (Währung der Republik)."
"Du willst wohl arm werden? Gut ich halte mit."
Und schon waren die Wette im Gange.
Ich achtete jetzt aber auf Asuka, ich wusste nicht viel über Brick.
Ich sah mir sein Gesicht genauer an und dann fiel mir wieder ein woher ich ihn kannte. Es war der Mann der die Uller gesteuert hatte.
Brick stürmte in diesem Moment schon auf Asuka los.
Er wollte mit der Faust in ihr Gesicht schlagen. Asuka wich dem Schlag aber aus und hob ihr Knie, das so gut wie ungeblockt in den Bauch raste.
Mit der Faust schlug sie gleich hinter her auf das Gesicht, wurde aber abgeblockt von der linken.
Mit der rechten wollte Brick sich jetzt für den Knietritt rächen.
Daraus wurde aber nichts, weil Asuka den Schlag auch abblockte.
Sie hob wieder das Bein und diesmal landete es dort wo es bei keinen Mann landen sollte.
Brick ging zu Boden aber nicht ohne das Asuka nachschlug.
Sie schlug mit der Faust endlich erfolgreich auf sein Kopf.
Bei diesen Schlag konnte ich in ihr Gesicht sehen.
Sie lächelt nicht, sie sah auch nicht wütend aus. Ich konnte aber das leuchten und eine gewisse Siegessicherheit in ihren Augen sehen.
"Ja der Mech ist mein." Schrie sie und hob die Faust in die Höhe.
Ich sah nach oben, sehr weit nach oben. Bis ich das Cockpit sah.
Es war inzwischen wieder repariert
Asuka kam auf mich zu.
"So Shinji, jetzt hab ich meinen neuen Mech. Wenn du willst kannst du ihm den Mech geben."
Ich sah zu den bewußtlosen Mann, dabei schüttelte ich den Kopf.
"Nein er brauch ihn auch nicht, er hat eine Uller.
Und danke Asuka, durch dir bin ich jetzt achthundert Stones reicher." Und lachte dabei.
"Na siehst du, wenn ich mich nicht um einen neuen Mech gekümmert hätte, könntest du mich nicht zum Essen einlanden."
Ich lächelte sie mit mein schönsten Lächeln an und sagte.
"Tut mir leid Schatz, ich würde nichts lieber tun aber ich hab noch eine Menge Arbeit."
Und zeigte auf den Tomahawk.
"Na gut, dann werde ich mich auch mal um meinen neuen Mech kümmern."
Dann gingen wir getrennte Wege.
Ich arbeitete noch eine ganze weile an diesem Baby.
Als ich merkte das ich langsam aber sicher müde wurde, hörte ich mit der Arbeit auf und machte ein zwei Stunden Schwertübung mit den neuen Schwert.
Während des Training kam ein Bote von der Zentral.

"Hauptmann Shinji Ikari?"
"Ja das bin ich."
"Können sie sich ausweisen?"
Ich ging zu meiner Sporttasche und zog meine ID-Karte raus und zeigte sie dem Boten.
"Gut, hier die neusten Befehle."
Er gab mir einen Datenkristall und verschwand.
Ich machte meine Übungen zu ende, dann ging ich zurück zur Wohnung.
Dort hörte ich das jemand im Bad duschte.
Ich ging vorsichtig schauen wer da ist und bekam einen geilen Blick auf Asuka.
In Gedanken rief ich mir böser Shinji.
Dann zog ich mich ins Wohnzimmer zurück.
Ich nahm das nächste Lesegerät, bei dem musste ich erst mal ein paar Codes eingeben bevor der Kristall freigeben wurde.
"Guten Tag Ausbilder Ikari." Begann eine Tiefe Männerstimme. Es war kein Kopf zu sehen, weil dort nur das Wappen der Republik zu sehen war.
"In neun Stunden wird ihre Eva eintreffen und in ungefähr zwanzig Stunden wird die erste Angriffswelle der Fraktion Schwert Schwur kommen.
Darum wird die Akademie in den nächsten Stunden evakuiert.
Sie sind mit Ausbilderin Langley dafür verantwortlich das ihre Klasse vor den Angriff auf den Landungsschiff "Maha Vailo" befindet.
Oberst ende und aus."
Irgend was roch hier nach Pfirsich. Dann drehte ich mich um und sah Asuka.
Sie stand hinter mir und machte einen ernsten Gesichtsausdruck.
Als sie merkt das ich sie ansah, lächelte sie mich an.
"War das im Bad nicht ein schöner Anblick."
In den Moment lief mein Kopf so rot an, das selbst die Farbe rot darauf neidisch gewesen wäre.
"Wir sehen uns nachher" sagte sie und ging in unser Schlafzimmer.
Ich folgte ihr und ich muss sagen, ich hab gar nicht gewußt wie viel Energie ich noch hab.
Es ging die Nacht sehr hoch her und ich hatte sehr viel Spaß dabei.
Am nächsten Tag war ich entsprechend fertig.
Wir mussten leider aufstehen obwohl ich absolut keine Lust dazu hatte.
Aber die Ausbildung wartet nicht.
Und so machten wir uns an die Arbeit.
Die Sache mit den Umzug der Klasse stellte sich als stressiger heraus als ich gedacht hatte.
In der Zeit kam auch meine Eva an. Ich glaub das war die einzige Erholsame Sache in der Ausbildungszeit.
Am Nachmittag verfrachteten wir schon mal alles was ging in das Landungsschiff.
Mein Eva war dabei eine große Hilfe.
Dann hieß es alles in die Luft sprengen was noch ein Wert für den Schwert Schwur hatte.
Am Ende stand eine sehr gute verstärkte Kompanie auf dem Landefeld.
Jetzt hieß es warten bis das Sprungschiff auftaucht und dann nichts wie weg von hier.
Ich legt mich in der Zeit am Fuß von Eva schlafen.
Ich schlief sofort ein.
Irgendwer rüttelt mich und hört eine Stimme, eine männliche.
Erst machte ich das eine Auge auf und dann das andere.

Es war mein Meister, gut dann kann ich ja weiter schlafen.
Moment mal mein Meister, war der nicht vor einiger Zeit weggegangen.
"Meister" sagte ich.
"Psst"
Ich verstand nicht ganz so recht und sah mich um.
Eine Menge Personen schliefen.
"Du musst leise sein. Ich muss mit der reden." Er sah zum Entery Plug der Eva.
"Sind wir da sicher, kann da uns keiner hören?" wollte er wissen.
Ich nickte.
"Gut, dann ab rein."
Wir kletterten in den Plug, den ich auch verschloss.
"Was ist,..... warum diese heimlich Tuerei?" fragte ich meinen Meister.
Ich wollte Panikmache vermeiden. Also die Sache mit der gemischten Kompanie die eure Festung vernichtet hat. Vergiss es.
Ein Gemischtes Bataillon, und das Overlord Landungsschiff kommt in drei Stunde ungefähr fünf Kilometer von hier Entfernt auf."
"Wo ist hast du die Information her?"
"Vergiss nicht, ich war Top Agent." Dabei lächelte er.
"Was wirst du jetzt machen?"
"Hast du Beweise dafür?" fragte ich ihn.
"Glaubst du mir nicht?"
"Doch aber mein jetziger Chef wird mir das nicht ohne Beweis abnehmen."
"Hier nimm das." Er reichte mir einen Datenkristall.
"Gut," dann verließen wir den Plug.
Ich ging zu meinem Chef und legte ihn die Fakten mit meinem Meister vor.
Am ende gingen wir dazu über die Landungszone des Landungsschiff mit den Scharfschützengewehr unsicher zu machen.
Ich musste die Aufgabe allein erledigen.
Die Reaktoren mussten gehortet werden.
Zusätzlich zu den Gewehr nahm ich noch die Axt, das Maschinengewehr, die Schrottflinte und die Pistole mit. Genügend Munition hatte ich auch.
Keine neun Minuten später war ich am Einsatzort.
Ich hockte mich mit Eva hin, schulterte das Gewehr und zielte damit auf das Landungsschiff.
Die Anzeige zeigte mir den Entfernung an und diese wurde rasend schnell kleiner.
Achttausend Meter
Siebentausend
Sechstausend
Fünftausend
Viertausend
Dreitausend
Zweitausend.
Der Computer rechnete den Punkt aus auf den ich schießen musste.
Ich zielte, und zog langsam den Abzug durch.
Als er grelle Strahl den Lauf Verlies und auf das Landungsschiff zu raste, dachte ich mir meine Schulter würde aus dem Gelenk gerissen.
Ich war die ersten Sekunden von den Schmerzen gelähmt.
Bekam aber noch den Treffer meines Gewehrs mit.
Das Landungsschiff begann zu trudeln.

Der Kapitän des Schiffes muss jetzt alle Hände voll zu tun haben.
Ich bekam auch noch mit wie die ersten Mechs ausgeschifft wurden.
Ich weiß das ich jetzt Hunderte von Menschen getötet hatte aber das sichert mein und vor allem Asuka's überleben.
Das war aber jetzt nicht so wichtig.
Ich sah in Richtung Raumhafen und dort sah man gelegentliches Flackern.
Da war was nicht in Ordnung.
Ich machte mich augenblicklich auf den Weg dort hin.
Als ich dort endlich ankam, war die Hölle los.
Ein Uller der am Boden lag, gehörte eindeutig zu uns.
Auf einmal war da eine Nova Cat, ein Mech mit vogelähnlichen Beine aber einem menschlichen Torso und in der Primärkonfiguration äußerst Tödlich für meine Eva, weil der Mech nur mit Energiewaffen bestückt war.
Ich zog die Pistole, zielt auf den Kopf der Maschine und zog den Abzug durch.
Die ersten Geschosse trafen den Oberkörper und sprengten die Panzerung vom Leib.
Die Brocken flogen in allen Richtungen davon
Er schoss mit den beiden ER-PPKs im rechten Arm und traf mich damit am linken Bein.
Ich bekam zum Glück noch nichts von den Treffer mit, weil wir an der Stelle zusätzlich Panzerung angebracht hatten (sieh Episode I).
Ich hielt den Abzug aber weiter gedrückt. So schossen immer mehr Geschosse aus den Lauf der Pistole in Richtung der Nova Cat.
Sie schlugen immer höher ein. Die letzten des Kugeln trafen den Kopf und zertrümmerten ihn.
Ich sah mich nach Asuka um, wurde aber abgelenkt als ein Demolisher II Panzer mich mit seiner schweren Autokanone behagten.
Die Geschosse prallten einfach so vom A.T.Feld ab.
Ich sprang auf diesen Panzer zu, er versuchte noch zu flüchten, aber zu spät.
Als er explodierte flogen die Fetzen.
Auch Eva war in der Explosion eingehüllt.
Ich machte mich sofort wieder auf die Suche nach Asuka und fand sie auch.
Und von ihr ging ein Stetiger Strom von Tod und Vernichtung aus.
Im Umkreis von hundert Meter war kein ganzes Fahrzeug oder gar Mech zu sehen.
Ein vierbeiniger Thunder Stallion ging auf sie zu.
Das Ding sah irgendwie gefährlich aus.
Ich schnappt mir das Maschinengewehr, entsicherte es und dann drückte ab.
Ein Strom von Granaten schoss auf das Monster zu, dabei stürmte ich auf den Mech noch zu.
Die Granaten durchbrachen die Panzerung, vernichteten die Interne Struktur und brachte ein Hinterbein zum erliegen.
Dieser Humpelt aber weiter auf Asuka zu.
Als ich endlich an den Mech nah heran kam, nahm ich die Axt und schlug damit auf eines der Vorderbein ein.
Mit den ersten Schlag zertrümmerte ich den Schutz, mit dem zweiten durchtrennte ich das Bein.
Mit lautem kreischen und Gepolter krachte er endlich zu Boden.
Aber inzwischen war eine andere Bedrohung für Asuka aufgetaucht.
Auf deutsch bedeutete sein Name Großer Tod, in meine Heimatsprache nannte man ihn Daishi.
Und dieser Mech hattts sein Namen mehr als verdient.

Das Ding erinnert mehr an einen Vogel als an ein Mech.
Leider ein sehr tödlicher Vogel.
Mit seine vier schweren Extrem Reichweiten Laser und den vier mittelschweren Impulslasern ist er auch für meine Eva eine Bedrohung.
Das war für mich aber unwichtig, weil ein Schwarm von Raketen auf den Jupiter zu raste.
Ich steckte das Maschinengewehr zurück und nahm den Schrottflinte.
Zielen, feuern, nachladen, feuern, nachladen.
Damit erregte ich seine Aufmerksamkeit, das war aber ein Fehler für hin.
Von Asuka's Jupiter schossen azurblaue PPK Blitze und wilde Schwärme von Raketen auf den Daishi zu.
Auf einmal hatte ich starke Schmerzen im Rücken.
Ich drehte mich um und ein Kriegshammer beschoss mich jetzt mit seinen mittelschweren Lasern.
Ich hob das Schild und wehrte damit die Laser ab.
Aber dieser Mech hatte jetzt auch ein Problem mehr.
Vier Laser und eine Menge Raketen schlugen bei ihm in die Seite ein.
Durch diese Beschuss ging der Mech zu Boden.
Ich ließ mir diese Gelegenheit nicht entgehen.
Ich sprang auf den Mech zu und setze die Schrotflinte auf das Cockpit.
Der Pilot rettete sich mit dem Schleudersitz.
Gut, so spar ich mir Munition.
"Das war aber meiner Weichei." Kam es über den offenen Kanal.
Ich sah jetzt zu den Mech der den Kriegshammer zu Boden gebracht hatte.
Wer konnte das schon sein.
Ein Mad Cat stand hundert Meter von mir entfernt.
Nun aber fiel mir das andere Problem wieder ein.
Ich sah dort hin wo ich den Daishi vermutete. Dort war er nicht mehr, statt dessen war da nur noch zwei Beine.
"He Kollegen, hier ist Captain Taylor. Ich hab für euch eine positive Nachricht.
Das Sprungschiff ist aus welchen Gründen fünf Stunden eher da.
Also rein mit euch." Kam es von dem Landungsschiff.
"Hier ist Weichei, übernehmen Rückendeckung." Sagte ich gleich.
"Hier Roter Teufel, bin dabei."
"Hier Phönix, das gleiche."
"Hier Barton, ich mach das ich in das Schiff komme."
Ich sah ein DI Schmitt Panzer in das Landungsschiff fahren.
Der Panzer drehte den Turm nach hinten und feuerte noch eine Raketensalve auf einen humanoiden Vulcan.
Der Mech kippte um und blieb am Boden liegen. Er muss wohl schon einiges abbekommen haben.
Eine Menge Panzer und ein paar Mechs rückten auf unsere Position vor.
Sie griffen aber eher spärlich an.
Zu uns gesellte sich noch ein Geier.
Wir vier machten jeden Angreifer in unserer Reichweite mit konzentrierten Feuer platt.
Als endlich alle drin waren, war der Geier der erste der sich von uns verabschiedete, dann war Nadia dran.
Am ende standen Asuka und ich allein auf den Feld.

"Asuka warum gehst du nicht in das Landungsschiff?" fragte ich sie.
"Ich geh nach dir."
"Mach das du rein kommst, Eva verträgt mehr als dein Jupiter, außerdem ist dein Jupiter nicht mehr im besten Zustand."
"Du folgst mir?"
"Ja"
Dann ging der Jupiter die Rampe rückwärts in das Schiff hoch und teilt mit den PPKs immer noch aus. Die Raketen schwiegen schon lange genauso wie die Autokanonen.
Ich folgte ihr und lies das Maschinengewehr dabei sprechen, es war mein letztes Magazin.
Die Luken wurden geschlossen und das Schiff startet.
Und es wurde immer schneller.
Vereinzelt merkte man noch die Treffer von den Gegnern die auf das Schiff schossen.
Aber irgendwann hörte auch das auf.
Jetzt war ich erleichtert.
Ich sah zu dem Jupiter hinüber und sah das Asuka schon ausgestiegen war.
Sie war sehr verschwitzt, die Haar lagen nass auf ihren Schultern.
Dabei machte sie aber auch eine extrem geile Pose.
Ich sah in ihr Gesicht und sah ein Lächeln.
Ja ich war auch glücklich, wir sind endlich der Hölle entkommen.
Und nun ab nach Hesperus II, Eva hat dringend eine Rundum Check nötig.

So Leuts, das war für heute.
Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt schön euere Kommis.
Ich hab diesmal keine Lust auf Drohungen, hat eh kein Sinn
Für weiter Anregungen und wenn mir jemand was persönlich mitteilen möchte kann es über meine ENS machen oder mir eine Mail schreiben an
svhinz@gmx.de
Vielen Dank.
Besondere Thanks an Captain Harlock weil er so schön meine RS kontrolliert.

Tschau euer

HENGST

Kapitel 5: Wieder daheim

Kapitel 17: Wieder daheim

So Freunde hier ist mal wieder ein neues Kapitel.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ich stellte Eva in die von dem Tech zugewiesene Box.
Als ich endlich von meiner Eva runter geklettert war, wurde ich schon von drei Personen empfangen, Misato, meinem Meister, und einer durchschwitzten Asuka.
Ich weiß nicht wie Misato sich einen Platz auf den Schiff gesichert hatte, aber ich war froh darüber das sie hier war, genauso wie mein Meister.
Wer jetzt denkt es war alles Friede, Freude, Eierkuchen. Der denkt fast Richtig.
Wir waren aus den Kämpfen raus, wir waren noch alle am Leben, dabei noch unverletzt, und wir waren zusammen.
Ich sah zu Asukas Battlemech.
Ja das war das Fast, eine Menge Arbeit hatte ich nun auch wieder.
Von Panzerung so gut wie keine Spur mehr, die Raketenlafette auf der rechten Schulter existiert auch nicht mehr, genauso wie der linke Arm.
Die Hüfte sah auch schlimm aus, ich würde sagen da sind einige Aktivatoren weniger drin als vorher.
Aber das Wichtigste war das Asuka überlebt hatte, und darüber bin ich dermaßen Glücklich.
Ich ging auf Asuka zu und umarmte sie. Natürlich musste ich dann auch mit einer Gegenreaktion rechnen. Die dann auch kam.
Sie schlug mich nicht oder schnauzte mich nicht an.
Ich glaub wäre unsere alte Klasse hier gewesen, würde jetzt die Hälfte davon in Ohnmacht fallen, wenn nicht sogar mehr.
Sie umarmte mich auch und flüsterte mir ins Ohr.
"Schön das du lebst."
Wie es halt mit solchen Situationen ist halten die nicht ewig an.
Diese wurde sogar sehr rüde unterbrochen.
"Hauptmann Ikari! Hauptmann Ikari!"
Ich löste mich von Asuka und sah die Person an die uns jetzt in diesen Moment störte.
Es war ein Tech wie man ihn an jeder Ecke sieht.
"Hauptmann Ikari, sie sollen sich sofort auf der Brücke melden. Befehl von Nadia Pryde." Sagte dieser außer Atem als er endlich bei uns ankam.
Das aber Nadia hier Befehle erteil war mir neu. Da gab es nur zwei Möglichkeiten warum das so war. Entweder war der Chef schwer verletzt oder sogar tot. Bei beiden Möglichkeiten hatte Nadia den Befehl über den Rest der Einheit.
Ich drehte mich zu meinen Freunden um und verabschiedete mich noch schnell von

ihnen.
Dann machte mich auf den Weg zur Brücke.
Die erreichte ich auch ganz schnell.
Dort wurde ich schon von Nadia Pryde und Kapitän Taylor erwartet.
"Tach Hauptmann, schön sie mal persönlich zu treffen." Begrüßte mich Taylor.
"Das Vergnügen liegt auch auf meiner Seite." Antwortete ich. Ich kannte ihn nicht aber er ist sozusagen unser Lebensretter.
Nachdem wir mit den ganzen Begrüßungskram fertig waren kam er gleich auf den Punkt zu sprechen.
"Sie wundern sich warum sie hier sind Hauptmann Ikari?" wollte der Kapitän wissen.
Ich nickte, schließlich gab es noch andere Piloten die eindeutig älter waren als ich.
"Sie sind die zwei höchsten Offizier hier am Bord. Ihr Chef ist leider am Raumhafen gefallen.
Die vier Mechs die wir am Bord haben sind die Letzten."
Wenn es bei den Mechs schon so schlimm aussieht, dann will ich gar nicht die Verlustzahlen der Panzer und Infanterie wissen.
"Und wo fliegen wir jetzt hin?" fragte ich den Kapitän.
"Wir haben Kontakt mit den Sprungschiff aufgenommen. Es ist ein frei Händler, sie haben noch ein Platz frei für uns. Und wir haben glück, es fliegt in die Richtung Terra?"
Ich verzog meine Miene, eigentlich wollte ich nach Hesperus II, ich wusste zwar nicht wo das liegt aber der Tech Corbi hatte es mir empfohlen und Eva brauchte dringend einen Rundum Check.
Aber Terra war auch kein schlechtes Ziel.
Endlich mal wieder nach Hause zu kommen.
"Wann werden wir das Sprungschiff erreichen?" fragte Nadia.
"In ungefähr fünf Tagen, sobald wir angedockt haben springen wir. Im nächsten System werden wir ungefähr zwei Wochen warten und dann nach Terra springen:"
"Also haben wir ungefähr drei Monate Zeit die Mechs und die paar Panzer wieder auf Vordermann zu bringen, frapos?"
"Ja."
Dann wand sich Nadia zu mir.
"Du hast die Verantwortung über die Reparaturen. Damit bist von den Pflichten als Ausbilder entbunden. Aber nicht die des Lernen."
"Ja."
"Gut dann mach dich an die Arbeit. Ach ja die nächsten zehn Stunden haben alle Soldaten frei."
"Ich werde es ihnen ausrichten."
"Dann kannst du gehen."
Ich ging dann wieder runter in den Hangar wo ich die Frohe Botschaft überbrachte.
Keine fünf Minuten später wusste jeder Soldat das sie jetzt Frei hatten, das galt auch für die kleine Klasse die mit uns kam.
Das waren nicht allzu viele, da die meisten doch ein festen Wohnzimmer auf Jenova hatten.
Für mich war aber keine Ruhe angesagt, schließlich musste irgend jemand dafür sorgen das hier alles seinen Gang ging.
So half ich mit den Jupiter zu reparieren.
Nach zehn Stunden kam dann auch die Ablöse.
Ich ging dann endlich schlafen in die mir zugeteilte Kabine.
Und es gab sogar eine Überraschung für mich.

Ich musste meine Kabine nicht mit Asuka teilen, nein. Bei so einer geringen Anzahl Überlebender hatte sogar ich eine Kabine für mich allein.
Die nächsten fünf Tage vergingen wie im Flug (haha Wortspiel).
Ich reparierte den Jupiter mit, das war meine Hauptbeschäftigung. Dann machte ich noch die Schwertübung und holte unser Schulisches Wissen nach.
Und in diesen Fall hatten Asuka und ich einen Privatlehrer, beziehungsweise eine Lehrerin.
Es war Nadia Pryde, und um ehrlich zu sein sie macht ihre Arbeit hervorragend.
Am fünften Tag sollten wir alles sicher verstauen.
Ich wusste nicht warum aber ich machte es trotzdem, schließlich bin ich noch nie mit einem Sprungschiff geflogen.
Als das Landungsschiff langsamer wurde, ging auch die Schwerkraft flöten.
Und so wurde mir das erste mal schlecht, ich hasse es keinen festen Boden unter den Füßen zu haben.
Zum Glück gab mir ein Tech ein paar Magnetstiefel. Er sagte mir, man müsse sich an die Schwerelosigkeit langsam gewöhnen.
Gut, das galt wohl für Asuka ganz und gar nicht, sie schien richtig in ihren Element zu sein.
Als es endlich so weit war und wir kurz vor dem Sprung standen, sollten wir, das waren in diesen Fall Asuka und ich, uns auf den Krankenstation melden.
Wir trafen dort auch Misato.
Dort wollten sie wissen ob wir jemals so was gemacht haben, wir antworten alle mit nein.
Der Arzt zeigte uns ein paar Sessel in die wir uns setzen sollten.
Sie sahen nicht besonders aus.
Nach einer weile ertönte ein Drei-Ton-Glocken-Klang.
Wir sollte uns dann anschnallen, was wir auch taten.
Die nächsten Sekunden erschienen mir wie eine Ewigkeit
Ich sah auf ein Deckenlicht, das immer größer wurde.
Auf einmal begann ich wie ein Schwein zu schwitzen.
Das Licht umfasste mich nun vollkommen, es schien mich vollkommen auszufüllen.
Ich war das Licht und das Licht war ich, aber nicht nur das Licht.
Es schien mir so als wenn ich nun auf alle Fragen eine Antwort wüsste.
Dann wurde ich wieder in die Realität gezerrt und das ganze Wissen entschwand mir.
Ich fühlte mich schwach, ausgezehrt, und mir war schlecht.
Ich sah nun zu Boden und hielt mir den Bauch fest.
So ein Sprung ist ein faszinierendes Erlebnis, aber eins das ich nicht unbedingt noch mal erleben muss, wenn man sich danach so bescheiden fühlt.
Der Arzt kam auf mich zum.
"Hier nehmen sie das. Danach geht es ihnen besser. Dann legen sie sich eine Weile hin."
Ich nahm die Tablette die er mir gab und sah zu Asuka.
Sie war auch ein bisschen blass um die Nase, ihr schien es aber besser zu gehen als mir.
Sie schnallte sich schon ab und schwebte gleich zu mir.
"Komm ich helfe dir." Sagte sie, was mich erstaunte. Sie machte sich nicht über mich lustig.
Vielleicht ging es ihr doch nicht so gut.
"Geht es dir nicht gut?" ich hielt meine Hand an ihre Stirn, sie fühlte sich aber normal

an.
Aber die Faust die dann in mein Gesicht raste fühlte sich auch normal an.
Es tat weh.
"Du Idiot, macht man sich schon mal sorgen. Ich bin doch kein Dämon."
Ich dachte mir meinen Teil.
Dann half sie mir mich von den Gurten zu befreien.
"Ich schaffe ihn auf sein Zimmer." Sagte sie zu dem Arzt.
"Gut, er muss sich aber die nächsten acht Stunde ausruhen."
"Ich sorg dafür" und dabei grinste sie richtig fies.
Dann packte sie mach an den Kragen und wir schwebte aus der Krankenstation.
Ich hasse es zu schweben.
Hätten die Menschen fliegen sollen, hätte Gott uns Flügel geben.
Irgendwie wurde ich ganz müde, so das ich nicht mehr mitbekam wie Asuka mich in mein Zimmer zog, mich auf das Bett schob, was in der Schwerelosigkeit auch kein Problem war und am Ende mich noch festschnallte.
Ich weiß nur das ich nach einer ganze weile wieder aufwachte und das ich festgeschnallt war.
Ich weiß auch noch das ich irgendwas geträumt habe aber was das weiß ich nicht mehr. Ich fühlte nur das es etwas schönes war, weil ich richtig ausgeschlafen war.
Kaum das ich aus den Zimmer trat, erwartete mich schon mein Meister.
Der nahm mich gleich zum Training mit, er zeigte mir einige Techniken die man in der Schwerelosigkeit einsetzen konnte.
Nach dem Training war ich im Hangar und half dort mit die Mechs zu reparieren.
Danach war wieder Schule angesagt.
Nach der Schule hatten wir Frei.
Meist war ich danach so fertig, das ich nur noch schlafen wollte.
Ein andere gewisse rothaarige Person war leider danach noch nicht so fertig, so das ich erst später zu meinem Schlaf kam.
Und das ging ganze vierzehn Tage lang so
Wir bekamen auch Nachrichten was sich so im Rest der Inneren Sphäre so abspielte, es waren meist aber nur Gerüchte.
Wenn aber nur die Hälfte davon Stimmt, herrscht dort draußen das Chaos.
Selbst auf den Planeten der sich in diesen System befand war Krieg, zwischen den Highlandern, die soweit ich es verstanden habe den Schutz der Republik auf ihre Fahne geschrieben haben und den Banson Raiders, die sich die Republik unter dem Nagel reißen wollen.
Nadia war drauf und dran sich in den Kampf dort unten mit einzumischen.
Aber was kann schon eine verstärkte Lanze ausrichten.
Gut wir haben Eva, ich glaub aber kaum das sie was ganz allein dort unten ausrichten kann.
Dann war es wieder soweit, wir sprangen wieder.
Ich begab mich augenblicklich wieder auf die Krankenstation.
Dann machte ich die gleiche Tortur durch wie beim letzten mal, es gab nur ein kleinen unterschied, mir war nicht ganz so übel.
Und dann sah ich die Sonne.
Nicht irgend ein Klasse A Stern, nein es war DIE Sonne.
Ihr könnt euch nicht vorstellen wie Glücklich ich in diesem Moment war.
Ich war in diesem Moment auf der Brücke des Landungsschiff, das gerade vom Sprungschiff abkoppelte.

"In zwei Tagen sehen wir Terra und in einer Woche werde wir dort sein." Hörte ich den Kapitän sagen.
Die zwei Tage verging auch ganz schnell.
Ich war jetzt wieder Ausbilder der kleinen Klasse, weil an den Mechs konnten wir mit der Ausrüstung die wir hier hatten nichts mehr ausrichten.
Für Asuka's Jupiter hieß das, das ihm noch zwei Autokanonen und eine Menge Panzerung fehlte.
Leid haben wir das mit den Hüftaktivatoren auch nicht ganz hin bekommen. So das ihr Mech das Schiff humpelnd verlassen wird, wir werden sehen.
Die Schwerkraft war durch den Flug nach Terra oder Erde, wie ich den Planeten nannte, wieder da.
Und ich war darüber richtig Glücklich.
Dann nach zwei Tagen wurde ich auf die Brücke gerufen und dann sah ich sie, die Erde.
Oh du wunderbare blaue Perle des Leben,
Wie sehr hab ich dich vermisst,
Du Ursprung des Menschlichen Lebens,
Wie lang ist es her,
Als ich dich nach so langer Zeit sah,
Wie schön war es dich wieder zu sehen.
Kommen allen Menschen diese Gedanken wenn sie die Erde sehen?
Ich hoffe mal ja.
Ich war in dem Moment der Glücklichste Mensch im Universum.
Ich merkte wie sich ein Träne aus meinem Auge stahl.
Ich sah zu Asuka und sie schien genauso glücklich zu sein.
Und darüber freute ich mich noch mehr.
Aber wie es so ist hat jeder Moment auch sein Ende, auch wenn man sich wünscht es könnte ewig so sein.
Ein Hand legt sich auf meine Schulter.
Ich drehte mich zu der Person und es war Nadia.
"Wir haben noch zu tun." Sagte sie und ich nickte darauf.
So gingen wir, ich nahm auch Asuka mit, wieder lernen. (Ich weiß ein bescheuerter Grund.)
Nach weiteren fünf Tagen war es so weit, wir landeten auf der Erde.
Ich war die letzten Minuten ganz aufgeregt.
Wir waren in diesem Moment in unseren Maschinen, ich in diesen Fall in Eva und Eva ist keine Maschine.
Misato würde unsere Klasse nach draußen bringen.
Ich verfolgte die Landung auf einem kleinen Bildschirm im Entry-Plug mit.
Wir landeten im Osten der USA, die gab es aber nicht mehr.
Die Befestigung waren schon Stunden vorher entfernt worden.
Dann landeten wir, die Tore des Landungsschiffes ging langsam auf, gähnend langsam wie ich fand.
Als sie sich ungefähr zur Hälfte geöffnet hatten, konnte ich erkennen das es Tag war und ich sah auf den grauen Betonboden des Raumhafen.
Später sah ich auch den Tower, und noch ein paar andere Landungsschiffer der Union-Klasse und der Leopard-Klasse.
Als erstes ging Nadia mit ihrer Mad Cat raus.
Die Reihenfolge wurde natürlich vorher festgelegt.
Und Asuka hatte dagegen milde gesagt, lautstark protestiert.

Der Grund war ein ganz einfacher, sie war die Kommandantin vom Rest der Jenova-Miliz.
Als ich dann an zweiter Stelle raus gehen sollte, war sie nicht weniger lautstark.
Aber ich war von Nadia Pryde der Stellvertreter.
Sie durfte dann als dritter raus gehen.
Danach kamen die Geier und die Panzer raus.
Ich sah mich auf dem Landefeld um und entdeckte fünfhundert Meter von uns entfernt eine Limousine.
Aus der stieg ein kleiner Mann, der an einem Stock ging. Er wurde von vier bepackten Typen in schwarz begleitet.
Ich zoomte den kleinen Mann näher ran.
Er trug die schwarze Uniform der Republik.
Dann sah ich in seine Augen und diese Strahlten eine Energie aus, die ich noch nie bei einem so alten Mann gesehen hatte.
Über Funk kam dann der Befehl.
"Abschalten und Aussteigen."
Was ich auch tat.
Der Mann war inzwischen auch bei uns.
Nach Art wie er sich bewegte, schätzte ich ihn auf neunzig.
Als ich in sein Gesicht sah, schätzte ich ihn auf steinalt.
Er hat mehr erlebt als ich je erleben wollte.
Wir alle salutierten vor ihm.
Er hob auch die Hand kurz an die Stirn. Dann ging er zu Nadia.
"Schön sie wieder zu sehen." Klang die Stimme so alt wie die Erde selbst.
"Ich bin auch froh sie wieder zu sehen Sir."
"Und das ist unser junger Held von Jenova." Wand sich der Mann zu mir.
"Ja Sir, das ist Hauptmann Shinji Ikari." Antwortete Nadia.
"Und du steuerst Eva?"
"Ja Sir."
"Ich hab nie gedacht das ich ihn doch mal persönlich sehen werde.
Ich hab gehofft das ihr es auf Jenova schafft mit dieser Maschine."
Ich mag den Ausdruck Maschine zu Eva auch nicht, der ist aber immer noch besser als Monster.
Eva war beides nicht.
"Leider waren es zu viele Sir, Eva ist nicht Unbesiegbar." Sagte ich ihm.
"Schafft alles in Hangar acht, dann würde ich gern mit dir und deiner Freundin bei einer Tasse Tee etwas besprechen. Nadia bringst du sie bitte nachher zum mir?"
"Ja Sir."
Dann drehte er sich um und dabei murmelte er etwas von.
"So jung und so traurige Augen." Und schüttelte den Kopf.
Wir brachten alles in den Hangar acht.
Dort gingen die Techs gleich zu den beschädigten Mechs und machten sich an die Arbeit.
Wir zogen uns um und wurden dann in die Stadt gebracht, zu ein großen weißen Kapitol, es sah dem Weißen Haus in Washington zum verwechseln ähnlich.
Wir gingen zu einem Apartment.
Nadia klopft und von drinen sagte uns jemand wir sollten rein kommen.
Nadia öffnete die Tür.
"Sir ich habe Hauptmann Ikari und Oberleutnant Langley her gebracht wie sie es

gesagt haben."
"Gut sie sollen rein kommen, dann kannst du uns allein lassen. Du hast sicher noch viel zu tun?"
"Pos Sir."
Dann verlies uns Nadia.
Wir ging in die riesige Wohnung.
In einer Ecke stand ein schwarze edles Ledersofa, vor dem war ein genauso teuer aussehender Tisch und um den standen vier Sessel von der gleichen Marke wie das Sofa.
In einem von dem saß der alte Mann.
"Kommt und setzt euch, wollt ihr vielleicht einen Kaffee?"
Er drückte kurz auf einen Knopf.
"Der Kaffee kommt gleich." Sagte er.
Wir setzten uns inzwischen, ich in einen Sessel und Asuka auf das Sofa.
Der Sessel war wirklich bequem, er schmiegte sich richtig schön an mein Körper, nur Asuka's körperliche Nähe war schöner.
"Wenn ich Fragen darf Sir." Kam es von Asuka schüchtern.
Auch sie merkte das von ihm eine sehr starke Autorität ausging.
"Wer sind sie eigentlich."
Das brachte ihr ein schiefen Blick von dem alten Mann.
"Hab ich mich noch nicht vorgestellt."
Wir beide schüttelten den Kopf.
Inzwischen kam eine schöne Frau und brachte uns jeden eine Tasse Kaffee.
Er roch gut.
"Zucker oder Milch?" fragte sie.
"Ja zwei Stück Zucker bitte." Sagte ich. Asuka schüttelte den Kopf.
Der alte Mann schüttelte auch noch merklich den Kopf.
"Dann hab ich das wohl vergessen. Ich bin Victor Ian Steiner-Davion."
Jetzt ging meine Kinnlande nach unten.
Der Mann der die Clans besiegt hat, der die Tyrannin Kathrine Steiner vom Thron der beiden Reiche gestoßen hatte. Einer der größten Männer der Zeit.
Er wird mit Alexander Kerensky auf eine Stufe gestellt.
Der Mann hat wirklich mehr hinter sich als ich es mir je wünschen würde.
Hoffentlich werde ich nie ähnliches durch machen.
Aber was ist schon Hoffnung wenn man das Schicksal vor sich hat.
"Also habt ihr schon von mir gehört."
"Sir, ich glaube es gibt keinen Menschen in diesen Universum der nicht von ihnen gehört hatte."
"Das glaub ich auch." Sagte er.
"Aber nun genug der Begrüßung. Wie ihr euch sicher denken könnt, hab ich euch nicht umsonst her gerufen."
Er machte ein kurze Pause und trank dabei ein Schluck seines Kaffees.
"Die Republik hat ein sehr gut funktionierenden Geheimdienst.
Als du mit deine Eva auftauchten, und dann noch eine Junge Pilotin die mehr Talent hat als jeder Wahrgeborenes Kind in deinem alter. Machten wir uns doch schon Gedanke wer ihr seid und woher ihr kamt.
Ich weiß wer ihr seid aber woher ihr kamt, das weiß ich leider nicht.
Hoffentlich könnt ihr mir das erzählen."
Ich sah Victor prüfend an und überlegte ob er uns unsere Geschichte abkaufen würde.

Dann sah ich zu Asuka die mir nur kurz zu nickte.
"Sir ich glaube kaum ob sie uns unser Geschichte abnehmen werden."
"Woher willst du das wissen? Ihr habt es nicht mal probiert." Sagte er ruhig.
"Aber stempeln sie uns danach ja nicht als Verrückt ab." Drohte ihn Asuka.
"Gut."
Dann begann wir ihm unsere Geschichte zu erzählen, vom Anfang bis zum Third Impact.
Wir erzählten ihm alles, wie meine Mutter mit Eva verschmolz, wie Asuka's Mutter wahnsinnig wurde und dann Selbstmord begann.
Wie mich mein Vater nach Neo Tokio drei rief, nur damit ich gegen die Engel kämpfe.
Wie ich dann Asuka kennen lernte und wie unser erster gemeinsamer Einsatz verlief.
Aber was ich nicht erzählte war das ich mich schon damals über beide Ohren in sie verknallt habe.
Und dann das Ende, wie Asuka gegen die Eva-Serie kämpfte und ich mich zwischen Tot oder Leben entscheiden konnte.
Die Geschichte dauerte solange das wir bei ihm zusammen mit einer gewissen Frau Abendbrot aßen.
Ich weiß nicht wie spät es war als wir endlich fertig waren, auf jedem fall war es draußen schon dunkel.
Wir durften dann in zwei Gästezimmern schlafen.
"Morgen sehen wir weiter." Sagte er zu uns bevor er uns eine Gute Nacht wünschte.
Die Gästebetten war bequem, ich vermisste nur Asuka an meiner Seite.
Trotzdem schlief ich die Nacht sehr gut.

Es hat gedauert (leider) aber ich hab es geschafft eine Tote Zeit zu überbrücken.
Ich sag euch gleich länger als ein Kap. bleib ich nicht auf Terra.
Weil für Terra hab ich da noch was ganz besonders vor, mal sehen ob es was wird.
Es kommt aber nicht demnächst.
Also schreibt immer schön eure Kommis und lasst euch dabei bitte, bitte etwas einfallen.
Ach ja für Leute die nicht bei animexx sind oder für andere Wichtig bzw. unwichtige Sachen an: svhinz@gmx.de
Ich hoffe es hat euch gefallen.
Und ein schönes danke schön an mein Alpha Leser Captian Harlock

Wir sehen uns oder auch nicht

Eurer

HENGST

Kapitel 6: Spaß und Stress auf Terra

Kapitel 18: Spaß und Stress auf Terra

Tach hier Lieben, es ist mal wieder so weit.
Nun zu den üblichen.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Es gibt in diesen Kapitel wieder keine Mechaction ich hoffe es gefällt euch trotzdem.
Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ich wachte mitten in der Nacht auf, ich weiß nicht warum aber es war so.
Ich drehte mich von der rechten Seite auf die linke Seite und sah nun den Grund warum.
Asuka hatte sich in der Nacht in das Zimmer geschlichen und sich in meinem Bett zu mir gesellt.
Ich rückte näher an sie ran, legte meine Arm um sie.
Sie schmiegte sich noch mehr an mich.
Dann schlief ich wieder glücklich und zufrieden ein.
Am nächsten morgen wurde ich dann von einem Wecker geweckt, der zum Glück weit außer Asuka's Reichweite stand.
Ich stand schnell auf und schaltete ihn ab.
Dann zog ich mich an und weckte Asuka sanft.
"Lass mich noch ein wenig schlafen" murmelte sie.
"Wenn du nicht aufstehst hol ich einen kalten Lappen."
Innerhalb von Millisekunden war sie Aufgestanden und in ihren Zimmer verschwunden.
Ich ging ins Bad und machte mich für den Tag fertig.
Danach wollte ich nach draußen gehen als es an der Tür klopfte.
"Herein, es ist offen."
Ich ging aus den Bad und ein junger Mann in einer schwarzen Uniform stand in meinem Zimmer.
Er wirkte irgend wie nervös.
Als er mich sah salutierte er.
Es ist schon irgendwie seltsam, ich bin der jüngere hier im Raum und doch bin ich Rang höher als er.
"Guten Morgen Sir, ich soll sie und Oberleutnant Soryu Asuka Langley zum Frühstück mit Victor Ian Steiner-Davion bringen." Sagte er zackig und zügig.
"Guten Morgen erst mal. Dann machen wir uns am besten mal auf den Weg."
Ich nahm meine Jacke vom Bügel und ging nach den Soldaten raus.
Ich war nun in eine Ausgehuniform der Republik gekleidet.
Sie bestand aus einer schwarzen Stoffhose, die an der Seite auf der Naht ein silbernen

Streifen hatte, aus einer schwarzen Jacke, auf der rechten Brust war das Wappen der Republik zu sehen und auf der linken sollten mal die Orden hin davon hatte ich aber noch keinen, auf der Schulter waren Litzen befestig und auf den Kopf trug ich ein schwarze Cap.
Der Soldat ging zu Asuka's Tür und klopfte ebenfalls.
Man hörte ein Herein, der Soldat wollte gerade rein gehen, als ich hin darin hinderte.
"Wir wollen doch nicht das sie hier sterben, weil der Oberleutnant ist sehr temperamentvoll."
Statt des Soldaten ging ich rein.
"Ich hab doch gewusst das du es bist." Sagte sie. "Jeder andere währe jetzt tot."
Ich lachte darauf.
"Gut das ich den Soldaten vor deiner Tür abgehalten habe. Wir sollen mit unseren Gastgeber frühstücken. Kommst du?"
"Kleinen Moment." Hörte ich von ihr.
Wie sagt man so schön. Zeit ist relativ. Für einem ist ein kleiner Moment ein, zwei Sekunden, für andere eine halbe Stunde. So wie Asuka.
Wir wurden wieder zu dem Apartment gebracht.
Als wir eintraten roch es schon nach Kaffee und frischen Brötchen.
Der junge Soldat verließ uns dann auch.
Wir gingen in die Küche, dort saß auch schon Victor und las eine Zeitung.
Ich glaub sie hieß Morning News.
Er sah auf und winkt uns gleich zu sich.
"Kommt ihr beiden, setzt euch zu mir. Ich hab wichtiges mit euch zu bereden."
Wir setzten uns zu hin, waren aber ein wenig schüchtern.
Als aber Asuka's Magen knurrte, lächelte Victor nur.
"Greift zu, ich hab euch doch zum Frühstück ein geladen."
Das lies sich Asuka nicht zwei mal sagen.
Ich nahm auch ein Brötchen, teilte es in zwei Teile und beschmierte eine Seite mit Marmelade und die andere mit Butter.
"Wes wegen wollen sie mit uns nun wieder reden. Unsere Geschichte kennen sie ja nun."
"Ja und ich hab darüber nachgedacht. Und dann ist mir die Akte eines jungen Mann wieder eingefallen. Seine Geschichte ist auch nur sehr verschwommen, sie hört genauso wie eure vor einen Jahr auf.
Ich halte ihn nicht für einen Spion, er ist mir fünfzehn Jahren zu jung dafür.
Der Geheimdienst hängt aber an ihm."
"Wie ist sein Name?" wollte Asuka wissen und goss sich dabei Kaffee in eine Tasse.
"Sein Name ist Kensuke Aida (vielleicht wir er auch andersherum geschrieben.)."
Wenn unsere Kinnladen nicht am Kopf befestigt wären, ich glaub dann hätte man zwei davon auf den Tisch aufschlagen gehört.
Ich schüttelte verwirrt den Kopf.
In mein Kopf schwirrten eine Menge Fragen herum, wie.
Wo ist er jetzt?
Was macht er jetzt?
Und wie geht es ihm?
Ich glaub Victor sah die ganzen Fragen in unseren Augen.
"Er lebt in Tokio bei seinen Adoptiveltern. Dort geht er zur Schule, was ihr eigentlich auch tun solltet, nun aber zu spät ist." Sagte er uns.
"Können wir zu ihm?" fragte Asuka.

"Das müsst ihr euren Vorgesetzten fragen."
Und das war momentan Nadai Pryde.
"Aber weswegen ich eigentlich mit euch sprechen wollte, ist über Eva."
Komisch er nannte sie weder Maschine noch Monster, der Geheimdienst muss wirklich gut sein.
"Wir würden ihn gern mal unter die Lupe nehmen."
Ich lächelte darauf.
"Wenn ihr kein Massaker anrichten wollt, sollte an Eva nicht all zuviel herum gebastelt werden.
Ihr währt nicht die Ersten die dadurch eine Katastrophe auslösen."
"Wer hat nach deiner Meinung Ahnung von Eva."
"Mir fallen da nur drei Personen ein. Als erste wäre da mein Vater Gendo Ikari.
Ich weiß nicht wo er sich in der Galaxis rum treibt, aber ehe ich ihn an Eva lasse bring ich ihn um."
Mein Blick verfinsterte sich.
"Dann sind da noch Doktor Ritsuko Akagi und ihre Assistentin Maya Ibuki. Ich bin mir fast sicher eine von beiden ist auf Hesperus zwei gelandet." Fuhr ich fort.
"Ich glaube du hast recht. Wenn der Bericht stimmt heißt die Wissenschaftlerin dort wirklich Maya Ibuki"
Victor schien zu überlegen als er sein Kaffee trank.
"Ach ja ich hab da noch was. Jemand hat für euch ein paar Briefe abgegeben." Er schob uns jeden ein Briefumschlag.
Asuka riss ihren gleich auf. Lass ihn durch und dabei wurde ihre Gesichtsfarbe immer ungesunder.
"Wissen sie was darin steht?" fragte ich ihn ganz leise.
"Nein."
Das ist nicht gut.
"Halten sie sich lieber jetzt ihre Ohren zu." Sagte ich zu ihm.
"MISATO!!!!!" schrie Asuka Sekunden später mit voller Lautstärke.
Ich glaub sie hatte es auch gehört, obwohl sie wahrscheinlich in einem Hotel oder in der Kaserne wohnt.
Ich öffnete nun auch den Brief und las ihn mir in Ruhe durch.
Darin stand das Misato Katsuragi unsere Erziehungsberechtigte ist und sie uns in ein Militärkamp in Sibirien eingeschrieben hatte.
Wir mussten uns in einer Woche dort melden.
Wenn ich nicht die Ruhe in Person wäre, ich glaub ich würde jetzt jemand an den Hals springen.
Ich sah zu Victor (hab kein Bock immer die Namen voll auszuschreiben) und da kam mir eine Idee.
"Ich hab eine kleine Bitte. Sie könne Eva von mir aus erforschen aber nur wenn Misato Katsuragi dabei ist."
"Gut, aber sobald ich einen der Personen findest die du mir gesagt hast, sag ich dir Bescheid."
"Bei Gendo Ikari brauchen sie das nicht, schicken sie am besten gleich ein Sonderkommando und lassen sie ihn umbringen."
Victor lächelte.
Ich lacht darüber auch, bei mir war es aber voller ernst.
Wir frühstückten dann noch fertig dann gingen wir.
Draußen wurden stand schon ein Wagen für uns bereit, der uns zum Militärstützpunkt

fuhr.
Nun wurden wir zum Oberst dieser Basis geschickt.
Der erklärte uns das wir uns binnen einer Woche in Sibirien melden mussten und dort unsere Ausbildung weiter geführt werden sollte.
Asuka legte sich gleich mit den Mann an und ich diente mal wieder als Puffer.
Nachdem die Sache geregelt war, nahmen wir unsere Koffer und fuhren zum Flugplatz.
"Fliegen wir jetzt wirklich nach Sibirien?" fragte Asuka auf den Weg zum Flugplatz mich.
Ich schüttelte den Kopf.
"Nein, jetzt noch nicht. Wir haben knapp eine Woche Zeit und in der will ich endlich mal jemanden wieder sehen."
"Was wird mit Misato?"
"Sie hat eine sehr spannende Aufgabe." Ich grinste fies. "Sie muss auf Eva aufpassen."
Asuka schien das auch zu gefallen.
Auf den Flugplatz kauften wir uns zwei Tickets nach Tokio.
Und keine halbe Stunde später saßen wir in einem Flieger dort hin.
Nachdem wir mit der Abfertigung in Tokio fertig war, die Asuka mal wieder in rage brachte.
Rief ich ein Taxi.
Wir fuhren zu ein Hotel, was sie auf deutsch übersetzt "Himmelspalast" nannte.
Na gut, wie ein Himmelspalast war es nicht. Es war eher ein von der mittleren Sorte.
Wir checkten schnell ein, verstauten unsere Sachen und schon waren wir wieder weg.
"Weißt du eigentlich wo Kensuke wohnt?" fragte sie mich als wir auf ein Taxi warteten.
"Ja, Victor hat mir die Adresse gegeben."
Kaum hatte ich es gesagt kam schon ein Taxi.
Ich sagte dem Taxifahrer wohin wir wollten.
Nachdem ich ihn das gesagte hatte sah er uns mißtrauisch an.
"Wie Leute die mit denen was zu tun haben seht ihr mir nicht aus." Sagte er und fuhr los.
Wir fuhren aus der Stadt zu einem Berg, dort hielt das Taxi vor einen Tor.
Die Fahrt dauerte eine gute halbe Stunde.
Wir bezahlten den Taxifahrer und gingen zum Tor.
Dort wurden wir von einem Wachmann, der für uns keine wirkliche Bedrohung darstellte, angehalten.
Er wollte wissen ob wir eine Termin bei der Familie hatte.
Natürlich verneinten wir das.
Dann wollte er wissen was wir hier wollten.
Wir wollten Kensuke wieder sehen, das erzählten wir ihm auch.
Der Wachmann wollte dann unsere Ausweise sehen. Die wir ihn auch zeigten.
Ich sah zu Asuka, ja sie wurde langsam aber sicher ungeduldig.
Der Wachmann fuhr uns mit seinem Jeep zum Eingang des Hauses.
Dort klingelt wir.
Ein Mann in schwarz öffnete die Tür.
"Ja?" fragte er mit einer arroganten Stimme, als wäre es gewohnt das man ihn sagt was man will.
Kein guten Tag oder was wünschen sie nur ja. Unhöflich.
"Wir wollen zu Kensuke Aida, ist er da?"

"Ja. Das ist er aber leider hat der ehrenwerte Herr Aida keine Zeit."
"Was heißt hier ich habe keine Zeit." Kam es aus dem Haus. "Georg wer ist da für mich?"
"Zwei junge Personen vom Militär sind da."
"Und was wollen sie, ich hab ihnen doch schon vor einer Woche erzählt was ich weiß."
Die Stimme war eindeutig Kensuke. Ich wollte am liebsten rein stürmen und ihn umarmen. Das ging aber leider nicht weil der Riese hier vor mir steht und mir den Weg versperrt.
"Das haben sie noch nicht gesagt."
"Wir wollen Kensuke nur wieder sehen." Sagte ich barsch zu den Mann vor mir.
Man hört einen lauten Knall im Haus. Dann das Trampeln von schnellen Schritten.
Der Riese vor mir wurde zur Seite geschoben, als wäre er nichts für Kensuke.
Er sah mich erstaunt an, dann Asuka.
"Ihr lebt." Sagte er und sprang uns um den Hals. "Ich bin ja so glücklich.
Kommt doch rein. Wollt ihr ein Kaffee. Erzählt was habt ihr so getrieben und wie seit ihr hier her gekommen?"
Er zog uns inzwischen ins Haus.
Das Haus war riesig und teuer ausgelegt. Alles in diesen Haus schrie danach, die Leute die hier wohnen sind reich.
Wir wurden in das Wohnzimmer gezogen und dort in zwei Sessel gesteckt.
Dort bombte er uns wieder mit Fragen zu.
Bis ihm Asuka grob ins Wort fiel, sie schrie ihn an er solle mal Luft holen und dann begannen wir zu erzählen was bis her geschah.
Da saßen wir nun wieder und redeten bis spät in der Nacht.
Dann wollte er wissen wo wir übernachten.
Als wir ihm sagten das wir in ein Hotel übernachteten, bestellte er einen Butler der unsere Sachen vom Hotel hier her holte.
Kensuke hatte uns natürlich auch erzählt was er bisher gemacht hatte.
Er war damals an einem See aufgewacht, ging dann zur nächsten Stadt und hat sich dort mehrere Wochen als Bettler durchgeschlagen, bis ihm ein Polizist fand und ihn ins Waisenhaus gesteckt hatte.
Dort ging er auch wieder zur Schule. Leider hatte er die gleichen Defizite wie wir.
Man erkannte aber bei ihm schnell ein Talent was allem was Zahlen zu tun hatte.
Physik, Mathematik Informatik und sogar Chemie.
Aus reine Spaß hatte er sich damals in den PC des Waisenhaus gehackt ohne das es jemand merkte.
Das Hacken wurde dann so was wie ein Hobby.
Aber jeder Hacker stößt mal an seine Grenzen so auch Kensuke.
Der Besitzer dieses Hauses ist ein Antihacker und arbeitete in einer Softwarefirma.
Die damals eine neue Schutzsoftware testeten.
Kensuke hatte dieses Programm bis zum Äußersten getrieben, nur der Herr des Hauses konnte schlimmeres verhindern.
Dieser verfolgte die Spur natürlich zurück und stieß dort auf das Waisenhaus.
Der rest kam dann fast von allein.
Er nahm unter anderen Namen mit Kensuke Kontakt auf und nach gut einem Monat war er adoptiert.
Seitdem wir sein Talent gefördert.
Wahrscheinlich ist deswegen der Geheimdienst der Republik auf Kensuke aufmerksam geworden.

Wir blieben fünf Tage bei ihm und hatten eine schöne Zeit.
Wir konnten seit langen mal wieder Kinder sein.
Dann kam der Abschied.
"Ihr müsst wirklich schon gehen?" fragte er uns traurig.
"Ja es tut uns leid. Wir sind Soldaten."
"Wo ist euer Stützpunkt?"
"Wir sind in Sibirien."
Da riss er die Augen ganz weit auf.
"Wenn ihr wollt kann ich euch gern wo anders hin schicken. Du wärst nicht der erste der von mir versetzt wurde."
Ich lächelt und sagte.
"Nein lass es mal. Das würde nur auffallen."
"Dann tragt aber immer eine Waffe bei euch. Sibirien ist keine leichtes Pflaster."
Das habe ich mir schon gedacht.
"Dann leb wohl Kensuke." Sagt ich zu ihm und umarmte ihn.
"Du auch, ich werde euch im Auge behalten"
Er umarmte Asuka, die das auch zu lies und verabschiedete sich auch von ihr.
Schon saßen wir wieder im Flieger nach Sibirien.
In Sibirien gibt es nur zwei Jahreszeiten.
Denn Winter, da friert man sich den Arsch ab, und den Sommer, die Menschen sind Futter für die Mücken.
In dieser Jahreszeit ist es schwül und die unbefestigten Wegen sind reine Schlammpfade.
Wir hatten Sommer, juchhu.
Kurz bevor ich den Flugplatz verlies, schnallte ich mir mein Schwert um.
Asuka sah mich verwundert an.
"Nur zur Sicherheit." Sagte ich ihr.
Draußen wurden wir schon von einem Hoverfahrzeug erwartet.
Der Fahrer fuhr uns ins Camp direkt vor die Befehlszentrale.
Wir gingen rein und direkt zum Büro des Oberbefehlshaber.
Dort klopften wir.
"Herein." Kam es von einer lauten rauhen Stimme.
Das taten wir auch. (wie ich sinnlose Sätze hasse)
Eine rothaariger Hüne saß hinter dem Schreibtisch.
Die Uniform war auch nicht mehr im besten Zustand und in den ganzen Raum roch es nach Alkohol, Zigaretten und billigen Rasierwasser.
"Sir, wir melden uns zum dienst." Sagten wir gleichzeitig und salutierten dabei.
"Ah die beiden Heißsporne von Jenova." Sagte er zu uns mit einem russischen Dialekt
"Hier wurde etwas für abgeliefert." Und zeigte dabei auf zwei Schächtelchen und zwei Briefe.
"Nehmt das Zeug und verschwindet in der Baracke zwanzig. Um fünf gibt es Frühstück, um sechs beginnt die Ausbildung und ab zwanzig Uhr habt ihr Zeit für andere Dinge, es sei den ihr seid zur Wache eingeteilt."
Dann machte er eine Handbewegung die uns sagte wir sollen verschwinde (nein nicht den Mittelfinger, das heißt bei uns Ossis Verpiss dich, ich hab auch schon andere Bedeutungen gehört)
Ich sah auf die Uhr uns es war klar nach acht.
Wir gingen zu der Baracke, vor der lauerten einige Kerle.
Wir beachtete die nicht bis sie sich uns in den Weg stellten.

"Hier kommt hier nicht rein" sagte ein große Muskel bepackter Afrikaner.
Die anderen die bei ihn waren stellten sich rechts und links hinter ihn.
"Und wer will uns daran hindern" fragte Asuka provozierend.
Die Kerle lachten.
"Für ein Küßchen von dir würde ich dich rein lassen. Aber den Kerl hinter dir lass ich garantiert nicht rein."
"Aha, du bist also so was wie der Türsteher hier. Ich würde eher ein Surat küssen als dich."
Eine raunen ging durch die Menge.
Inzwischen sind auch noch andere aus der Baracke gekommen unter ihnen waren auch Frauen beziehungsweise Mädchen.
"Du willst wohl das ich dir weh tue?"
Jetzt lachte Asuka richtig laute.
Ich schmunzelte nur. Es gab nur wenige Personen die es mit Asuka aufnehmen konnten.
"Kleiner komm in zehn Jahren wieder, dann hast du vielleicht eine kleine Chance."
Das schien den Afrikaner wütend zu machen.
Die Menge bildete ein Kreis um die beiden.
Ich bekam mit wie auch Wetten abgeschlossen wurden.
Ich gingen zu einer Frau und fragte wie es steht.
"Fünf zu eins für Kombu."
"Gut ich setze hundert Stone auf Asuka."
"Ah, so heißt die kleine Verrückte."
Zum Glück bekam das Asuka nicht mit, den sie würde augenblicklich auf die Frau springen und sie umbringen.
Ich sah gerade rechtzeitig zu den beiden Kontrahenten um zu sehen wie sie auf einander los stürmten.
Kombu schlug mit der linke Faust gerade auf Asuka.
Die wich aber gekonnt aus und trat mit den rechten Schienbein in den Bauchbreich.
Das schien Kombu aber nicht zu stören, statt dessen schlug er nun mit der rechten zu unter der sich Asuka weg duckte und ihrerseits ihm mit der rechten ein Kniehacken verpasste.
Und der saß auch richtig. Kombu taumelte ein paar Schritte zurück.
Sie wollte gerade mit der linken nachschlagen als sie von der selben Seite ein Tritt abbekam.
Dieser ließ nicht locker und schlug mit der rechten Faust nach aber Asuka fing den Schlag ab und setzte zu ein Schulterüberwurf an den sie auch mit ein lauten Kampfschrei ausführte.
Sie ließ sich hinterher fallen und ihr Ellbogen krachte mit voller Wucht in das Gesicht von Kombu.
Ein laute Knacke war zu hören.
Asuka stand auf und betrachtete ihr Werk.
Kombu war aber noch nicht am Ende. Er stand wacklig auf.
"Noch nicht genug?" fragte sie ihm.
Es war ein lautes Gebrüll von Kombu zuhören der auf Asuka noch zu stürmte,
Er nahm beide Hände, hob sie über den Kopf und schlug damit auf die Stelle wo Asuka stand.
Diese sprang in diesen Moment in die Luft und trat mit voller Wucht in sein Gesicht.
Kombu ging nun vollends zu Boden.

Asuka stand über ihm und freute sich.
"Das hab ich gebraucht." Schrie sie und stemmte die Faust in die Luft.
In der Menge war hauptsächlich Murren zu hören, aber auch wenige Jubelschreie.
Also war ich nicht der einzige der auf sie gesetzt hatte.
Der Sieg über Kombu hat uns leider noch nicht sehr weit gebracht, leider.
Wo stärke nichts nutzt, muss man List anwenden.
Und das kam so.
Ich konnte in der Nacht nur bescheiden schlafen, also war ich in einer Art Dämmerzustand, halb schlafend halb wach.
So hörte ich auch das Flüstern und die leisen Schritte.
Meine Nackenhaare stellten sich aus irgendeinem Grund auf und ich hatte im Bauch auch dieses komische Gefühl.
Augenblicklich war ich hellwach und nahm meine Umgebung noch besser war.
So merkte ich das sich ungefähr fünf Person an mein Bett schlichen.
Meine Hand glitt unbemerkt an das Schwert was an meiner Seite lag.
Ich wusste nicht warum aber diese Nacht wollte ich meine Schwert in der Nähe habe.
Als ich sah das jemand eine Deck über meine Kopf legen wollten, hob ich diesen Blitzartig an und schlug gleichzeitig mit den Schwert nach linkst auf die Person.
Es war ein Stöhnen zu hören.
Bevor die anderen beiden Personen an meine Füßen zupacken konnten sprang ich auf und schlug auf die Person rechts von mir ein.
Nun war ein knacken und ein Aufschrei zu hören, das hat wohl weh getan.
Es blieb keine Zeit zum ausruhen.
Im Mond sah ich ein Messer aufblitzen.
Ich wich fast rechtzeitig aus in dem ich nach hinten vom Bett sprang.
Nur die Schmerzen in der linken Seite bewiesen mir das mich doch etwas getroffen hatte.
Auf einmal hörte ich hinter mir schnelle Schritte, der Messerstecher sprang von vorn auch mich zu.
Was bleibt mir, von hinten hielt mich gleich jemand fest und von vorn stechen die zu, na geil.
Ich stürmte auf den Messerstecher zu, hielt dabei die Schwertscheide in der linken Hand und zog nun endlich das Schwert.
Der Schlag ging von links unten nach rechts oben.
Das Messer flog aus der Hand des Messerstechers und dieser blieb erst mal reglos am Boden liegen.
Ich nutzte den Schwung des ersten Schlages um gleich den Angreifer hinter mir mit einer Drehung und einen Hieb von oben nach unten nieder zu strecken.
Dann bliebt nur noch einer.
Ich sah nur ein kurzes aufblitzen und spürte einen Schmerz im rechten Bein.
"Hahaha, du siehst mich nicht ab ich sehe dich." Hörte ich ein Stimme.
Mein Training mit meinem Meister hat mir auch bei gebracht Entfernungen mit den Gehör abzuschätzen.
So konnte ich feststellen das mein Angreifer mit der Pistole ungefähr drei Meter von mir entfernt war. Viel zu weit für einen Angriff, bis dahin hat er mich schon längst erschossen.
Dann hörte ich ein klicken das auch eindeutig zu einer Waffe gehört, aber nicht zu einer Laserpistole.
"Lass ja die Waffe fallen du Feigling." Das war Asuka.

In den Moment ging das Licht an, für den armen Kerl mit dem Nachtsichtgerät muss es eine Qual gewesen sein.
Das muss ein komisches Bild gewesen sein, vier Kerle lagen am Boden und einer Zielte mit einer Pistole auf mich, der hatte aber selber eine Waffe an der Schläfe.
Eine extrem kräftige Frau stand am Eingang der Baracke und hatte eine Hand in die Hüfte gestemmt und sie lächelte.
"Na endliche es wurde ja mal Zeit." Sagte sie mit einer sehr rauen Frauenstimme.
"Ich wusste ja das die beiden ja was drauf haben. Rigo lass die Waffe falle, und du hast die nächsten drei Wochen Wachdienst, weil du unerlaubt ein Nachtsichtgerät genommen hast."
Jetzt wand sie sich zu uns.
"Du heißt Shinji Ikari, soweit ich weiß hast du schon den Rang eines Hauptmanns.
Und du Soryu Asuka Langley lasst die auch die Waffe fallen.
Obwohl hier Waffen verboten sind gut gemacht.
Jetzt aber genug, gebt mir eure Waffen."
Ich schüttelte den Kopf.
"Das ist meins und es bleibt immer in meiner Nähe."
"Willst du es wohl drauf anlegen."
Jetzt lächelte ich.
Nun waren auch die anderen in der Kaserne wach und betrachteten das Geschehen.
"Was können sie mir schon?".
Jetzt wurde der Gesichtsausdruck ernst, innerhalb von einer Sekunde hatte sie ihre Waffe gezogen und schoss auf mich.
Ich wich noch rechtzeitig nach recht aus.
Dann vergingen die nächsten Sekunde für mich in Minuten, es verlief alles in Zeitlupe.
Ich sah den zweiten Schuss kommen ich duckte mich unter ihm weg und stürmte auf die Frau zu, sah auch den dritten Schuss kommen, der traf mich in die linke Schulter in den Moment in dem ich mein Schwert schwing und von links unten nach rechts oben schlug.
Ich sah noch wie die Frau zu Boden ging dann wurde mir schwarz vor Augen.
Ich konnte noch Asuka's besorgtes Aufschreien hören dann war vollkommen Schluss.
Irgendwann kam ich dann doch wieder zu mir.
Es war hell und es roch nach Medizin.
Ich war eindeutig in einem Krankenzimmer.
Die letzten vierundzwanzig Stunde ließ ich noch mal vor meine Augen passieren und musste feststellen das sie hier bescheiden als gut waren.
"Ah sie sind wach." Hörte ich jemand sagen, er schien mir ganz weit weg, doch er stand ganz nah bei mir.
"So bald sie wach sind soll ich sie zum Leiter schaffen.
Also ziehen sie sich an und dann gehen wir."
Ich stand auf, fühlte mich dabei ein bisschen schwammig auf den Beinen, aber es ging.
Der Chef der Anlage erwartete mich schon in seinem Büro.
"Morgen Herr Ikari." Begrüßte er mich.
"Guten Morgen Oberst."
"Ich hoffe sie haben gut geschlafen."
Ich nickt darauf.
Dann dürfte ich mir erst mal eine Standpauke an hören über Befehlsverweigerung, angriffe eines Ausbilders und noch mehr.
Ich bekam eine Eintrag in meiner Akte und dürfte zusammen mit Rigo eine Woche

wache schieben.
Er fragte mich auch noch nach dem Schwert ich wusste aber nicht wo es war.
Ich erklärte ihn das es eine altes Erbstück meiner Familie war und ich es unbedingt wieder haben wollte.
Gut mit den Erbstück meiner Familie war gelogen aber ich wollte es trotzdem wieder haben.
Ich hatte für den Rest des Tages frei.
Schöne wenn es so gewesen wären.
Auf den Weg zur Baracke fing mich mein Meister ab.
Wie der hier her gekommen ist, das weiß ich nicht. Aber das er hier war wunderte mich keine bisschen.
Schließlich muss er sich um seinen Schützling kümmern, so hatte er es mir mal gesagt als ich ihn auf den Landungsschiff traf wo ich hoffte allein zu sein.
So trainierten wir den Rest des Tages.
Die Zeit in Sibirien verging sehr schnell.
Die Woche Wache sollte nicht meine letzte sein und auch die Auseinandersetzung mit ein paar Leuten der Klasse waren immer noch da.
Selbst die Frau die damals in die Baracke kam mochte mich nicht, das war mir aber egal.
Eva wurde in New York untersucht, dort war auch der Jupiter von Asuka, der ihr als Belohnung für den Raumhafen gegeben wurde.
Mir wurden dafür eine Menge Stones auf mein Konto überwiesen.
Ach ja in den Schächtelchen die wir hier bekommen haben waren Orden für die mutige Verteidigung des Raumhafens bis zur letzten Minute.
Eines Tage sollten Asuka und ich uns beim Leiter des Camps melden.
Wir waren jetzt ungefähr drei Monate hier.
"Guten Tag Kadetten." Begrüßte der Leiter uns.
"Ich habe neue Befehle für euch." Er warf uns je einen Briefumschlag zu.
Ich öffnete meinen und las ihn.

>An: Hauptmann Shinji Ikari
>Von: Exarchen Damien Redburn
>
>Hauptmann Ikari melden sie sich auf den schnellsten Weg in der Basis York Ship bei Oberst Miller.
>Es hat höchste Priorität.
>Alles weitere wird dort besprochen
>
>Exarch Redburn Ende.

Ich sah zum Leiter.
"Ein Flugzeug steht breit. Packen sie ihre Sache in einer halben Stunde fliegen sie."
"Ja Sir." Antworteten ich und Asuka gleichzeitig.
Wir packten unsere Sache und verabschiedeten uns schnell von unserer Klasse.
Uns wurde aber keine Träne nach geweint. Ich glaub einige freuten sich darüber uns endlich wieder los zu sein.
Mein Meister fand ich nirgends, mich würde aber nicht wundern wenn ich ihn in New York wieder sehen würde.

Scheibenkleister, Scheibenkleister, Scheibenkleister, eigentlich sollten sie sich jetzt auf den Weg nach Hesperus befinden das ist aber nicht der Fall.
Aber nächste Kapitel sind sie hoffentlich unterwegs, wenn mir nicht noch was anderes einfällt.
Ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen.
Und schreibt bitte eure Kommis ob positiv oder negativ, ich brauch beides.
Je besser die Resonanz desto besser wird die Geschichte später.
Ich auch für Ideen offen, was ich mit klein Shinji noch so alles anstellen kann.
Auch für Verbesserung meiner Geschichte, genauso wie für verarsche.
Ihr könnt das alles an svhinz@gmx.de schicken.
Dann bis zum nächsten mal euer

HENGST

Kapitel 7: Neue Pläne

Kapitel 19: Neue Pläne

Halli hallo da bin ich wieder mit ein neuen Kapitel zu meiner kleine Serie.
Es gibt dazu nicht allzu viel zu sagen.
Außer das hier.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ich schlief als wir nach New York flogen. Ich habe seit Wochen nicht mehr so gut geschlafen, wie bei diesem Flug.
Nach einiger Zeit wurde ich relativ sanft von Asuka geweckt.
"SHINJI DU IDIOT WACH AUF!!! WIR LANDEN GLEICH!!" schrie sie mich an und schüttelte mich so sehr das ich dachte mir würde gleich der Kopf abfallen.
"Na endlich, ich dachte ich bekomm dich nicht mehr rechtzeitig wach."
"Schon gut Asuka. Sind wir schon das."
Rumps, das tat weh.
"WAS DENKST DU WARUM ICH DICH WECKE!"
Juchhu wieder ein Trommelfell weniger.
Zum Glück war das ein Privatflugzeug und wir waren die einzigen bei diesem Flug, ansonsten wäre es jetzt extrem peinlich geworden.
Trotzdem lief mein Gesicht rot an (warum auch immer).
Wenige Minuten später landeten wir.
Nachdem wir die Sicherheitskontrollen hinter uns hatten, schnallte ich mir mein Schwert wieder um.
Das hatte ich von meinem Meister wieder bekommen, kurz vor unseren ersten Training in Sibirien.
Asuka betrachtete mich mit einem vielsagenden Blick.
"Sieht doch besser aus oder?" sagte ich darauf.
Sie lächelte mich an und sagte.
"Schon."
Dann griff sie sich ihre Sachen und ging in Richtung Ausgang.
Ich tat es ihr nacht.
Draußen wartete schon ein schwarzes Fahrzeug auf uns.
Ich genoss einen Moment die angenehme Wärme, die Sonne schien und es war nicht so bullig wie in Sibirien.
Der Fahrer kam auf uns direkt zu und stellte nicht allzu viele Fragen nur ob wir die sind, für die er uns hielt.
Wir bestätigten dies.
Dann erklärte er uns das er uns zu Basis bringen sollte und nahm uns unsere Koffer

ab.
Wir fuhren schnell zur Basis.
Er raste zwar nicht aber schleichen tat er auch nicht.
Wir kamen sehr zügig durch den New Yorker Stadtverkehr.
Keine Stunde später waren wir dann in der Basis, dort setzte er uns vor einem Gebäude ab.
Dort wurden wir auch von einem Soldaten in Empfang genommen.
Er führte uns in einen Raum der schlecht Beleuchtet war. Die Hauptlichtquellen waren Bildschirme.
"Sir, die beiden Kinder sind da." Rief der Soldat in den Raum, wahrscheinlich wusste er auch nicht wo der Chef war.
Eine Frau die ungefähr ein achtzig groß war und kurz rasiertes Haar hatte kam auf uns zu.
Sie sah uns abschätzend an. Dann nickte sie.
"Gut Leutnant sie können gehen." Dann wande sie sich zu uns.
"Kommt mit."
Wir folgten ihr in ein Büro.
Ich konnte endlich den Namen erkenne der auf ihrer rechten Brust stand, Oberst Katrin Miller.
Asuka legte die Sache natürlich vollkommen falsch aus, dafür bekam ich einen Klaps auf den Hinterkopf.
"Idiot" flüsterte sie.
"Wissen sie warum sie hier her gerufen wurde?" fragte mich der Oberst auf einmal.
Ich sah sie an, überlegte ein Moment.
Es gab nicht viel was mich im Militär besonders machte, außer vielleicht...
"Ich glaube sie wollen mehr über Eva erfahren."
Die Frau nickte langsam und bedächtig. Dann stand sie auf, ging zur Wand und drückte dort einen Knopf. Es war ein kurzes leise Piepen zu hören, man hörte auch ein Klack.
Sie ging dann wieder zu ihren Tisch.
Als das Piepen aufhörte, tippte sie was auf ihrer integrierten Schreibtischtastatur ein.
Worauf vor uns ein Hologramm vom Eva erschien.
"Wir hab ihn ausgemessen, geröntgt, bestahlt, durchleuchtet und sind zu einem schrecklichen Ergebnis gekommen." Sagte sie darauf.
"Das komische ist, Kapitän Katsuragi hat darauf sehr gelassen reagiert."
"Gut, und was ist das Ergebnis?" fragte Asuka nun etwas gereizt.
"Eva ist keine Maschine." Das ist für mich nicht neu. "Evas Körper ähnelt den Menschen zu neunzig Prozent."
Das ist mir zwar neu aber überraschen tut mich das nicht wirklich.
"Ich hoffe für sie das sie nicht die Sicherungen entfernt haben." Sagte ich zu ihr.
Die Frau sah mich fragend an.
Das konnte nichts gutes bedeuten.
"Unter der Rüstung ist noch so etwas ähnliches wie eine Panzerung."
Sie nickte verstehend darauf.
"Und das ist die Sicherung."
"Aha, deswegen war der Kapitän so dagegen. Was passiert wenn wir die Sicherung entfernen, wird dann Eva noch stärker."
"Was denken sie, Eva wird unkontrollierbar. Es kam einmal vor und nur die Seele meiner Mutter konnte schlimmeres verhindern."

Der Oberst sah mich wieder fragend an.
"Tut mir leid Oberst, das kann ich auch nicht genau erklären.
Aber sie haben uns doch nicht etwa nur wegen den Ergebnissen extra von Sibirien hier her geholt."
"Nein, wir haben uns auch die Aufzeichnungen von Jenova angesehen um die Kampfkraft zu Eva zu untersuchen. Leider sind sie nicht ausreichend.
Wir konnten feststellen das Eva über enorme Kräfte verfügt mit der nach Aussagen unserer Wissenschaftler auch ein Hunderttonner angehoben werden kann.
Um über Evas genaue Kampfkraft etwas zu wissen müssen wir ihn testen.
Darum baust du dir eine Lanze um Eva auf, die ohne Unterstützung operieren kann.
Deswegen hab ich auch den Oberleutnant mit hier her bestellt, sie ist ihr ersten Mitglied."
Ich war mehr als überrascht, ich hatte ein eigenes Kommando und Asuka war meine erste Untergebene.
Innerlich grinste ich, der Gedanke das sie auf mich hören musste gefiel mir.
"Darf ich auch noch eine zweite Kriegerin rekrutieren? Sie hat zusammen mit uns auf Jenova den Raumhafen verteidigt."
"Und wer ist diese Kriegerin?"
"Nadia Pryde"
Die Frau schien eine Augenblick zu überlegen.
"Okay. Sonst wer."
Jetzt ist glaub ich war der Zeitpunkt mal was zu wagen.
"Ja. Sie sagen die Lanze soll unabhängig arbeiten?"
Sie nickte.
"Dann brauche ich einen Taktischen Offizier. Ich dachte da an Kapitän Misato Katsuragi.
Und für die Computerabteilung brauche ich auch einen Experten. So weit ich weiß arbeitet er nicht für das Militär. Er heißt Kensuke Aida."
Ich sah wie die Frau Oberst immer mehr Kopfzerbrechen bekam.
"Sonst noch Sonderwünsche?"
"Ja." Sagte Asuka nun. "Ich würde gern den Jupiter wiederbekommen."
Sie schüttelte den Kopf.
"Gut. Das war aber der letzte Wunsch. Den Rest kannst du aus dieser Liste holen." Sie warf mir ein Kristall zu.
"Ich hätte da doch noch eine Bitte."
Ich sah wie die Frau langsam aber sicher die Geduld verlor.
"Ich glaube kaum das sie hier eine vernünftige Aufrüstung für Eva hin bekommen haben.
Darum würde ich gern erst mal nach Hesperus zwei fliegen."
Die Arme schien wirklich am Ende.
"Ich werde mit der Führung sprechen. Versprechen kann ich aber nichts.
Nun aber genug, sie haben eine Woche Zeit. Nun verschwindet."
Wir verabschiedeten uns von der Frau Oberst.
Dann wurden wir von dem Leutnant der uns zur Frau Oberst gebracht hatte, in unsere Quartiere gebracht.
Dort legte sich Asuka erst mal hin und schlief.
Ich machte mich gleich an die Arbeit.
Nach einer Stunde Arbeit wusste ich warum der Oberst mir eine ganze Woche gegeben hatte.

Ich brauchte ein ganze Techteam und noch viel mehr.
Die einzige Erleichterung die ich hatte war das ich eigentlich nur so eine Art Formular ausfüllen musste.
Für das leichte Formular hatte ich aber eine Riesen Auswahl an mehr oder weniger guten Leuten.
Ich hing sehr lange über die Daten, nebenbei machte ich mir Notizen zu einigen Leuten.
Und das Asuka da so einfach schlief machte es auch nicht einfacher. Am liebsten würde ich mich einfach zu ihr legen.
Nach einer ganzen Weile klopfte es an der Tür.
Asuka schlief aber so fest das sie es nicht mitbekam. Ich wollte sie auch nicht wecken.
Also ging ich zur Tür um zu sehen wer da ist.
Es war Misato. Sie stand in ihrer N.E.R.V-Uniform vor mir, nur das an der Stelle wo das N.E.R.V.-Wappen war jetzt das Wappen der Republik angenäht war.
Ich fiel ihr gleich um den Hals, ich war so glücklich sie nach ungefähr drei Monaten wieder zusehen.
"Du hast mich wohl sehr vermisst?"
Ich nickte darauf.
"Wollen wir nicht rein gehen?" fragte sie.
"Ja aber leise, Asuka schläft."
Wir gingen leise in unser Zimmer und setzen uns an den Schreibtisch.
Sie sah sich in den Zimmer um und sah dann auch meine Arbeit.
"Wie ich gehört habe, hattet ihr in Sibirien ein paar Probleme."
Ich grinste dazu.
"Ich sah das eigentlich nicht so. Wir haben uns dort relativ gut durchgesetzt."
Sie lachte.
"Ja das hab ich auch gehört, pro Woche ein Verletzter."
"Die meisten hatte aber Asuka verursacht nicht ich."
"Muss aber trotzdem anstrengend gewesen sein. Nachdem wie fest Asuka hier schläft."
"Kensuke hat uns auch vor Sibirien gewarnt, er meinte er könnte uns wo anders hinschicken." Sagte ich zu ihr.
"Ich hab schon gehört, das auch Kensuke in diesen Universum ist. Er soll Morgen herkommen."
"Was so weit sind die schon." Ich war erstaunt über die Schnelligkeit. Na gut, schließlich starten wir in einer Woche.
"Weißt du wie froh ich bin das wir weiter zusammen sind."
"Dann kannst du mir ja mal helfen das Team zu vervollständigen. Such dir deine Leute raus die du brauchst."
Sie lies den Kopf hängen.
"Ich wusste doch das ich jetzt wieder was zu tun habe."
Wir setzten uns zusammen hin und gingen gewisse Kandidaten durch.
Später wurde Asuka wach und kam auch mit dazu.
Ich ernannte sie mal gleich zu meiner Stellvertreterin.
Als Stellvertreter hat man (Frau) gewisse Aufgaben und einige davon passten Asuka gar nicht. Zum Beispiel den Lauf Burschen zu spielen und einige Kandidaten her zu holen.
Mit einigen führten wir eine Holovorstellung durch.
Es musste weit nach Mitternacht gewesen sein als wir endlich aufhörten.

Wir waren mit den Nerven fertig.
Besonders bei der Besetzung des letzten Mechpiloten haben wir uns ganz schön gezofft.
Deswegen haben wir ja jetzt auch aufgehört nach einem Kandidaten zu suchen.
Wir hatten erst die Hälfte der Liste abgeklappert.
Am nächsten Morgen begann ich mit meinem Training und das, oh wie überraschend, mit meinem Meister.
Das half mir aber meinen Kopf wieder frei zu bekommen.
Nach ungefähr zwei Stunden war ich ausgepowert.
So konnte ich mich danach wieder voll auf die Arbeit stürzen.
Misato und Asuka waren schon fleißig als ich wieder in unser Zimmer kam.
Zum Glück erhielten wir noch Unterstützung von Kenuske und Nadia, da beide zum Mittag da waren.
So hatten wir am frühen Abend den vierten Piloten aus gewählt.
Er hieß Andy Helbig und war momentan in Südafrika stationiert. Er sollte einen Men Shen steuern.
Laufe der Woche bekamen wir den Rest der Einheit zusammen.
Der Seniortech war ein gewisser Ralf Rüdiger, er soll mit seinem Team sehr gut sein.
Der Chefkoch war Sanji Haine, ich hatte ihn leider noch nicht persönlich gesehen.
Die taktische Leitung übernahm Misato.
Für die Kommunikation war Kensuke zuständig.
Mein Stellvertreter war Asuka.
Wir dürften uns ein Landungsschiff der Leopardenklasse aussuchen.
Am Ende haben wir uns für die Tomeo mit Kapitän Willam Harlock entschieden.
Er und seine Crew hatten schon einige Kampfeinsätze hinter sich und hatten alle überlebt (logisch sonst wären sie nicht hier).
Genau eine Woche nachdem wir das erstemal beim Oberst waren, dürften wir das zweite mal antanzen.
"Morgen." Begrüßte sie uns.
"Morgen Oberst." Begrüßten wir sie.
"Seid ihr fertig mit den Vorbereitungen?"
"Ja Sir. Hier ist die Liste." Ich reichte ihr einen Kristall, den sie gleich in den Computer einlegte.
Sie lass sich die Liste in ruhe durch. Es dauerte eine Weile bis sie wieder auf sah.
"Gut. Soweit ich informiert bin, sind alle die sie angefordert haben hier in der Basis. Die letzten sind heute eingetroffen.
Sie sammel ihre Leute so schnell wie möglich im Landungsschiff.
Dann fliegen sie nach Hesperus II.
Dort werden sie Eva aufrüsten.
Sie haben drei Monate, die Kosten trägt die Republik.
Nutzen sie die Zeit und lassen sie sich ihr Team aufeinander einspielen.
Eine Woche vor ablaufen der Zeit kommt ein Bote und sagt ihnen dann die Testwelt.
Das war es.
Fragen?"
Sie sah uns durchdringend an.
Ich schüttelte kaum merkbar den Kopf.
"Gut, sie haben zu tun."
Dann gingen wir.
Es dauerte eine ganze weile bis wir alle zusammen hatten und die Mechs an Bord

gebracht hatten.
Besonders bei der Verschiffung von Eva staunten viele.
Ich stand mit Nadia, Asuka und Kensuke an der Laderampe des Schiffes und beobachteten alles.
Misato war soweit ich weiß auf der Brücke des Landungsschiffes.
"Wie lang ist her das ich ihn das letzte mal gesehen habe?" fragte Kensuke ganz verträumt.
"Es müsste nun schön mehr als ein Jahr her sein."
"Ob es die anderen beiden Evangelions noch gibt."
Ich erinnerte mich an beide Evas und genauso an ihre Enden.
Dann sah ich zu Asuka und war froh darüber das sie es Überlebt hatte.
"Nein Kensuke, sie sind vernichtet worden."
"Schade." Er wirke irgendwie bedrückt.
"Ich bin froh das Eva null-eins der einzige ist. Überlegt mal was zwei Evas für eine Macht besäßen."
Dann lächelte er wieder.
"Du hast wohl recht."
"Lasst uns an Bord gehen." Sagte ich und ging in das Schiff. Die anderen folgte mir.
Nach dem Moto, es gibt viel zu tun, also sehen wir zu.
Gegen Abend waren wir fertig mit den Vorbereitungen und waren Startklar.
Ich rief das ganze Team, jeden einzelnen zu mir, oder besser zu Eva.
Ich musste ja irgend wie doch eine Rede halten.
Ich stand auf einem Gerüst in Kniehöhe von Eva und sah auf mein Team hinab.
Sie waren alle nervös, es wusste keiner was sie jetzt erwarten würde.
Ich legte mir die Worte gut zurecht so gut es ging.
"Tag erst mal, auch wenn ich schon einige von euch schon begrüßt hatte.
Für die, die mich noch nicht kenne, ich bin Hauptmann Shinji Ikari.
Ihr denkt euch sicher, juchhu wir dürfen unter einem Kind arbeiten das sein willen durchsetzen will oder eine hohe Position dank Mami oder Pappi hat.
Ich muss euch leider enttäuschen.
Meine Position hab ich mir hart erarbeitet und das ihr unter mir dient.
Ich bin für jeden guten Ratschlag dankbar.
Jetzt fragt ihr euch sicherer warum ihr ausgewählt wurdet.
Sag wir es mal so, ihr seid das beste was die Republik momentan entbehren kann.
Und jetzt wollt ihr sicher noch wissen wohin euch der Stift führt. Wir fliegen erst mal nach Hesperus II um das Baby hier aufzurüsten." Ich klopft mit der Hand auf Eva.
"Und wie es danach weiter geht, kann ich euch sagen wenn ich entsprechende Order bekommen habe.
Ich freue mich auf eine Gute Zusammenarbeit.
Danke. Weggetreten."
Ein leichter Beifall war aus der Menge von ungefähr fünfzig Leuten zu hören.
Keine halbe Stunde später starteten wir.
Ich war in diesen Moment zusammen mit Nadia, Asuka und Misato auf der Brücke.
Wir setzten uns in die Sitzen. Dann merkte ich auch schon den Anpressdruck der immer stärker wurde.
Nach einer weile war der Druck wieder weg und wir konnten uns anderen Sachen widmen.
Wir hatten jetzt eine Woche Zeit bis wir zum Sprungschiff kommen.
Ich kümmerte mich um das Team, setzte Trainingsstunden an.

Aber ich wurde selbst in die Pflicht genommen, von drei Personen.
Die erste Person war meine Meister, er zeigte mir weiter Schwerttechniken und brachte mir noch ein paar nützliche Dinge bei, die er als Geheimagent gelernt hatte.
Die zweite Person war ein Lehrer, ich bin ja auch nur ein sechszehnjähriger Junge. Also mussten Asuka und ich regelmäßig büffeln.
Und dann war da noch Nadia, mit ihr ging ich regelmäßig Kampftaktiken durch.
Zusammen mit ihr und Asuka erstellten wir auch einen Trainingsplan für das Team.
So kehrte nach einer Woche auch Normalität auf dem Landungsschiff ein.
Dann kam der Tag des sprungs.
Ich wollte diesmal nicht auf die Krankenstation. Ich war an diesen Tag auf der Brücke des Sprungschiffes, es hatte ein japanischen Namen, auf deutsch hieß es Herbstwind (wer den japanischen Ausdruck dafür weiß, her damit.).
Auf dem großen Bildschirm auf der Brücke war die Sonne zu sehen und wie man mir erklärte war der kleine Punkt rechts unten die Erde.
In Gedanken schicke ich noch schnell einen Gruß dorthin.
Dann ertönte ein drei-Ton-Klocken-Klang.
Ich schnallte mich an und schon ging es los.
Ich sah zur Sonne. Die auf einmal immer kleiner wurde und schwarzes Nichts schien mich zu umhüllen.
Ich begann auch wieder zu schwitzen, mein Magen begann wieder zu rebellieren ich bekam Angst und Panik aber gleichzeitig hatte ich das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit.
Es war ein Zustand des totalen Chaos.
Dann auf einmal raste ein Punkt auf mich zu der immer größer wurde und mit einem Schlag waren wir im nächsten System.
Ich sah wie jemand zu mir kam und mich abschnallte.
Wahrscheinlich war ich dazu nicht mehr in der Lage.
Ich hasse es zu springen, beim nächsten mal schlafe ich.
Auf jedem fall bracht mich der Mann zur Krankenstation wo man mir ein Medikament gab und mich ins Bett steckte.
Nachdem ich wieder ausgeschlafen hatte und mich voller Energie fühlte, holt ich mir erst mal die Information wie lange wir in diesen System bleiben würden, es waren drei Wochen.
Dann informierte ich mich über den Planeten in diesem System.
Als ich erfuhr das er sicher in der Hand der Republik war, war ich erst mal erleichtert.
Die nächsten drei Woche passierte nichts aufregendes.
Es kamen ein paar Händlersprungschiffe vorbei von denen wir Nachrichten bekamen wie es mit dem Rest der IS stand.
Na gut lassen wir es sein, es war nichts positives.
Das einzige was mich interessierte, auf welchen Planeten werden wir nach drei Monaten eingesetzt.
Die Reise nach Hesperus II dauerte ungefähr zwei Monate, wir sprangen noch zwei mal.
In der Zeit hatte sich unser Team sehr gut aufeinander eingespielt.
Hesperus II gehörte nicht zur Republik, aber wir wollten trotztdem wissen wie es auf diesen Planeten aussah.
Zum Glück war die Lage dort Ruhig.
Nach einer Woche landete die Tomeo auf Hesperus II.
Ich entschied mich dagegen die Mech auszuladen, schließlich sollten wir hier nur Eva

ausrüsten.
Darum gingen alle zu Fuß von Bord.
Asuka und ich hatten aber die Ausgehuniform an, während der Rest Landurlaub bekam.
Genau drei Monate.
Wir wurden von drei Herren in schwarz, die vor einer Limousine standen, empfangen.

Jetzt ist es geschafft, wieder ein Kapitel mehr zu den ihr hoffentlich was schreibt.
Also SCHREIBT EIN KOMMENTAR !!!!!!!!!!!!!!!!!
Ich hoffe es hat euch gefallen, wenn nicht schreibt mir was ich verbessern könnte.
Das war es eigentlich.
Ach wenn ihr mir noch wegen was anderen schreiben wollte, ihr kennt ja meine Mailaddi.
Tschaui bisi zumi nächstenmali eueri

HENGST

Kapitel 8: Aufschwung

Kapitel 20: Aufschwung

Tach Fans. Hier bin ich mal wieder. Was gibt es über das Kapitel
zu sagen. Ach am besten ihr lest selbst.
Ach ausnahmsweise: Auto: Natürlich ich Hengst (UHAHAHA)
Co Autor : Captain Harlock
Alphaleser: Captain Harlock
Nostradamus_MB
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese
Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß beim Lesen

Wir gingen auf die drei Männer zu.
Der mittlere trat uns ein Schritt entgegen.
"Guten Hauptmann. Ich bin Kei Brain von Defaince Industries. Ich wurde vom Vorstand geschickt um sie zu begrüßen." Er streckte mir die Hand entgegen, die ich dann auch annahm.
"Guten. Ich bin Hauptmann Shinji Ikari und das hier ist meine Stellvertreterin Soryu Asuka Langley (So wird Sie eigentlich geschrieben, aber den Fehler machen viele ^^)."
Auch ihr schüttelte er die Hand und sagte dabei so was wie.
"Erfreut sie kennen zu lernen."
Dann sah er zu mir.
"Ich habe gehört sie haben da was, was uns sehr interessiert. Könnte ich ihn mal sehen?" Kam er ohne umschweife auf den Grund warum wir hier waren.
Ich nickte.
"Kommen sie mit."
Wir gingen wieder in das Schiff.
Rund um das Schiff herrschte ein richtiges Gewusel. Überall rannten Leute rum. Es musste schließlich nachgetankt werde, mit Wasserstoff, und auch andere Dinge mussten an Bord gebracht werden.
Ich beachtete das aber nicht sonderlich und auch unsern Begleiter schien das nicht zu interessieren.
Dann standen wir vor Eva und Kei staunte erst mal. Zum glück war der Unterkiefer fest mit den Oberkiefer verbunden.
Auch in der Rüstung sah Eva noch richtig gefährlich aus.
"Ich habe noch nie etwas Ähnliches gesehen."
Ich lächelte ehr fies. Aus die Augenwinkel sah ich das Asuka auch fies lächelte.

"Das kommt daher das es noch nie etwas ähnliches gab." Antwortete ich.
Einer der beiden anderen Männer in schwarz, die uns noch mit begleitet hatten, ging zu Kei und flüsterte ihm was ins Ohr (keine schmutzigen Sache).
Worauf Kei nur nickte.
"Hauptmann, man erwartet sie mit den Eva in der Fabrik, sie sollen dort so schnell wie möglich erscheinen."
Na super nicht mal in ruh kann man hier landen. Ich fragte ein Tech der an Entsicherung von Eva arbeit wie lange es noch dauerte. Dieser antwortete mir dass es noch fünf Minuten dauern würde.
Ich schickte Asuka zusammen mit dem Begrüßungskomitee schon mal voraus und zog mich inzwischen um.
Nach ungefähr fünf Minuten folgte ich dann der Limousine in die Fabrik. Ein Lotse über nahm dann die Führung.
Auf den Weg zu meiner Abstellfläche waren ständig Waffen auf mein Eva gezielt, hauptsächlich schwere Autokanonen- und Kurzstreckenraketentürme.
Ich konnte auch einige Lasertürme erkennen und die waren wirklich die einzige Gefahr für Eva.
Nach dem Heiligen Krieg von Blackes Wort, muss Defaince Industries erst mal richtig in die Verteidigungsanlagen investiert haben.
Das kann man gut verstehen. Erst der Bürgerkrieg und dann der Heilige.
Ich marschierte in eine große Halle in der viele Battlemechs standen. Es waren ungefähr dreißig Stück.
Der Lotse hielt aber nicht in der Halle, er führte mich weiter ins Innere der Fabrik.
Dann kamen wir in einen riesigen Raum in den einige Wartungskokons waren und ich wurde zu einer dieser Geführt.
Dort stellte ich Eva ab und stieg aus.
Am Fuß von Eva wartete der Lotse auf mich zu, und sagte mir, dass ich hier warten soll.
Keine zwei Minuten später hörte ich das laute Kreischen eines schnellen Schweber.
Es kam immer näher und wurde dadurch immer lauter (logisch).
Der Schweber war ein Kabrio. Ich konnte zwei Frauen erkennen.
Auf einmal schien die Fahrerin die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.
Das Heck des Schwebers brach, von mir aus gesehen, nach rechts aus und das Fahrzeug schwebte nun quer auf Eva zu.
Ich sprang hinter dessen Fuß um mich in Sicherheit zu bringen.
Der Schweber kam aber ein paar Zentimeter vor dem Fuß zum stehen.
Puh noch mal glück gehabt.
Die beiden Frauen stiegen aus dem Fahrzeug aus. Die eine sicher, die andere eher etwas wackellicht.
Ich kam auch hinter den Fuß von Eva vor.
Ich sah mir die beiden Ankömmlinge an.
Die eine Frau war sehr groß, hatte blondes, kurzes, glattes Haar. Die Augen waren groß und blau und sie strahlte eine Energie aus die ich eigentlich von Misato oder Asuka kenne.
Die andere Frau hatte schwarzes Haar das bis zu den Schultern ging. Als ich dann in ihr Gesicht sah, erschrak ich mich erst mal. Ihre Haut war zwar etwas grünlich, das kommt aber höchst wahrscheinlich aber nur von dem

Fahrstil der Begleiterin.
Aber die Person hier zu treffen war doch eine Überraschung.
Die blonde trat mir entgegen und reicht mir die Hand.
"Guten Tag Hauptmann Ikari. Ich bin Assistenzwissenschaftlerin Mari Kathrin Leowin.
Und das ist Professorin Maya Ibuki, Chefin der Entwicklungsabteilung."
Ja sie war es wirklich.
"Guten Tag." Sagte ich.
Wie es aus sieht ist sie immer noch so schüchtern wie früher. Sie machte es so wie immer wenn ihr die Worte fehlten, sie flüchtete in die Arbeit.
Sie ging um Eva und sah sich dabei alles genau an.
"Wie lang ist es nun her das wir uns das letzte mal gesehen haben?" fragte sie auf einmal.
"Ich glaube es ist nun schon anderthalb Jahre her."
"Ich hab gehört Asuka ist auch da." Sagte sie und schrieb irgendwas auf ihren Eboard den sie aus den Schweber geholt hatte.
"Ja, nicht nur sie auch Misato und Kensuke sind in diesen Universum."
"Aha. Hasst du die Daten von Terra mitbekommen?"
"Ja. Den Kristall hat Asuka."
Jetzt kletterte sie auf das Gerüst und sah in Plug.
Nach einer weile kam sie wieder runter.
Sie sah auf das Brett und schien zu überlegen.
"Wir sollen Eva aufrüsten richtig?" wollte Maya wissen.
"Ja. In drei Monaten kommt dann jemand der sagt wo es hin gehen soll."
"Das wird eng." Sie wand sich zu Mari. "Wir brauchen sofort ein Techteam hier."
"Schon unterwegs."
"Kannst du die Rüstung abnehmen Shinji?"
"Kein Problem."
Ich kletterte wieder in den Plug und aktivierte Eva.
Schnell entledigte ich mich der Rüstung.
Dann kam auch schon das Techteam.
Sie untersuchten die Teile der Rüstung, brachten irgendwelche Sensoren an Eva an, so das sie am Ende komplett verkabelt war.
Ich half so gut es ging. Aber bevor ich dies tat zog ich mich um.
Inzwischen hatte Maya auch den Kristall von Asuka bekommen.
Sie verschwand dann eine ganze Weile zusammen mit ihrer Assistentin.
Wie ich dann von einem Tech erfuhr, waren die beiden ein sehr gutes Team, nicht nur bei der Arbeit.
Kaum das wir mit den Verkabeln von Eva fertig waren, kam das Paar auch schon zurück und zwar direkt auf mich zu.
"Wir müssen mit dir reden." Sagte Mari. "Komm mit."
Ich folgte den beiden in ihr Büro.
Das Büro war nicht all zu groß. Es passten gerade mal zwei Schreibtische rein.
Auch einige Pflanzen waren in diesen Raum.
Und wo wir nun zu dritt in diesen Raum waren, war es richtig eng.
Mari setzte sich auf eine Tisch kannte, Maya und ich nahmen jeder in eine der Bürostühle platz.

"Was ich über Eva erfahren habe, das hat mich ganz schön geschockt." Begann Mari.
"Ich dachte immer die Clans hätten keine ethischen Grenzen. Aber was ihr da gezüchtet habt geht weit darüber. Und du steuerst das Ding auch noch." Fuhr sie fort.
"Wenn ich es nicht steuere, wer sonst?" fragte ich.
"Man sollte es vernichten."
Ich lächelte.
Der Lebenswille von Eva ist sehr stark.
"Aber Schatz, das geht nicht. Wenn Eva einmal außer Kontrolle ist, kann ihn nur noch ein Wunder aufhalten." Sagte Maya traurig.
Hatte ich gerade richtig gehört? Sie nannte Mari gerade Schatz, also muss doch was wahres dran sein.
"Aber kommen wir wieder auf das eigentliche Thema zurück. Evas Testergebnisse." Sagte Maya jetzt. "Die Leute auf Terra haben sehr gute arbeit geleistet. Aber leider fehlen uns trotzdem noch ein paar Ergebnisse. Um die zu bekommen, müssen wir die mit Eva testen.
Wir werden an dein Körper einige Sensoren ankleben, dabei untersuchen wir bei dir eigentlich alles."
"Wann wollen wir anfangen?" fragte ich.
"Da ihr in drei Monaten neue Anweisungen bekommt und wir Eva noch eine neue Rüstung verpassen sollen, würde sagen sofort." Antworte mir Mari.
"Gut ich geh noch schnell mein Plug-Suite holen"
Mari räusperte und schüttelte den Kopf.
"Den brauchen wir nicht. Die Sensoren werden direkt am Körper befestig. Also zieh dich bitte komplett aus." Sagte sie.
Mein Kopf lief hochrot an, ich frag mich eigentlich warum. Ich hatte mich schon so oft vor Frauen ausgezogen.
Ich tat trotzdem wie mir gesagt wurde.
Danach klebten mir die beiden Frauen Sensorenpflaster an allen möglichen Stellen.
Zum glück bekam ich ein Handtuch, das ich mir um die Hüfte band.
Ich musste durch die Halle zu Eva. Ich fühlt mich so halb nackt, wie ich jetzt war gar nicht wohl.
Dann stieg ich wieder in Eva. Und nun begannen die Tests. Die waren nicht sehr anspruchsvoll. Aber das alles dauerte.
Ich war danach so fertig das ich mich gleich zum Landungsschiff bringen lies und dort in meine Kabine ging und sofort einschlief.
Ich wurde dann irgendwann relativ sanft geweckt. Das bestand darin das irgendjemand mit voller Wucht auf mich sprang und dabei irgendetwas sagte. Dann packte mich die Person an den Schultern und schüttelte mich durch. Langsam konnte ich dann auch was erkennen, rote Haare um ein Engelsgesicht. Na gut Asuka hatte in diesen Moment wenig Engelhaftes.
"He Shinji du Idiot, wach endlich auf, wie lange willst du noch schlafen?"
"Ohh" stöhnte ich erst mal. "Wie spät haben wir es den?"
"Es so spät das du langsam mal aufstehen kannst." Schrie sie mich an.
"Gut." Ich stand auf und warf sie dabei von mir und damit vom Bett. Ich beachtete sie nicht weiter und ging halbschlafend ins Bad. Erst irgend ein Wurfgeschoss was mich am Hinterkopf traf holte mich dann nun vollkommen in

die Wirklichkeit.
"HEY" schrie ich sie an. "Was soll das?"
"Na endlich. Weißt was das schönste an den nächsten vierundzwanzig Stunden ist?"
Ich zog nun meine Boxershort aus und ging unter die Dusche.
Asukas Gesichtsfarbe glich ein Moment ihrer Haarfarbe. Ich lächelte sie kurz an bevor ich unter der Dusche verschwand.
"Was ist nun das schöne an den nächsten Stunden?" hakte ich nach.
Sie räusperte sich noch mal kurz bevor sie antwortete.
"Ich hab es geschafft das wir heute von jeder Pflicht befreit sind."
"Das ist ja schön." Sagte ich durch das rauschende Wasser.
Und so verbrachten wir einen schönen Tag. Wir machten eine Touristenführung durch die Defaince Werke. Dabei erfuhr ich das Defaince nicht nur Teile für Battlemechs herstellt.
Sie bauten auch normale Haushaltsgeräte, wie E-Herde oder Mirkowellen, auch Computersysteme für den Normalsterblichen wurden hier gebaut. Ist ja im Grunde logisch, irgendwie musste man ja auch in Friedenszeiten überleben.
Wir gingen in ein Erholungszentrum und hatten dort eine Menge Spaß.
Dann gingen wir eine ganz weile in Spazieren. Die Berge von Hesperus II kann man zwar nicht romantisch nennen aber immer noch besser als die Decks des Landungsschiffes.
Und schneller als ein lieb ist war der Tag auch schon vorbei.
Es war so schön mal wieder seit langen einen ganzen Tag ungestört mit ihr allein zu verbringen.
Als wir unsere Kabine kamen sah ich schon am Schreibtisch das Blinken einer Lampe.
Auch Asuka sah das und war schon entnervt.
"Lass uns in Bett gehen, wir haben noch sechs Stunden für uns lass es sein."
Sie zog mich sanft ins Bett.
Wir schliefen nicht wirklich, wir taten ehr das was Mann und Frau auch im Bett taten.
Nach einer kurzen Ruhepause oder besser nachdem Asuka endlich eingeschlafen war, ging ich zum Schreibtisch und sah mir die Berichte an.
Der erste Bericht kam vom Diensthabenden Offizier, in diesen Fall war es Andy Helbig.
Es war nichts besonders in diesen Bereich vorgefallen.
Dann kam ein Bericht vom Kapitän des Landungsschiffes, es wurde mehre angemeldete Sprungschiffe gemeldet aber auch nichts Besonderes.
Als nächste las ich eine Nachricht von Maya, sie hat die ersten Testergebnisse, ich möge mich doch so schnell wie möglich bei ihr melden.
Auch unser Lehrer meldete sich, wir haben in fünf Stunden wieder Schule.
Also stellte ich den Wecker so dass er Asuka in vier Stunde weckte, außerdem platzierte ich ihn an einer Steller die außerhalb Asukas reichweite war.
Das war es dann auch an Nachrichten.
Ich zog mich an, schnallte mir auch mein Schwert wieder um und machte mich auf den Weg zu Maya. Vorher informierte ich mich wo sie jetzt war. So kam es das ich eine ganze Stunde unterwegs war bis ich ihr Quartier erreicht hatte.
Ich klingelte, eine ganze Weile geschah nichts, aber dann öffnete mir Mari die Tür und sie hatte wenig an.

Der erste Gedanke der mir kam war, dass das hier wohl die falsche Adresse war.
"Ja?" fragte sie halbverschlafen.
"Wissen sie wo Maya Ibuki wohnt?" frage ich sie kleinlaut und schüchtern.
Mir war es doch etwas unangenehm sie hier so vor mir zu sehen.
"Sie wohnt hier. Was willst du?"
"Sie bat mich wegen den Testergebnissen her zu kommen."
Sie schloss die Tür vor meiner Nase. Ich wartete eine weile und wollte schon gehen, als Mari die Tür wieder öffnete.
"Komm rein." Sagte sie.
Ich ging in den Flur zog mir dort die Schuh aus und folgte Mari in die Küche, die auch nicht größer war als das Büro, die Küche erinnerte mich an die, die wir in unser Zeit bei NERV hatten. Eigentlich erinnerte die ganze Wohnung daran.
"Willst du ein Kaffee."
"Gern danke."
Sie goss Kaffee in zwei großen Tassen.
"Hier." Sagte sie und reichte mir den Kaffe. Dann ging sie in das Wohnzimmer, das auch nicht all zu groß war. In der Mitte des Raumes stand ein rechteckiger Tisch und um in lagen sechs Sitzkissen. Auf eine von ihnen saß Maya und arbeite.
Maya hatte ein Bademantel an, ihr langen Haare waren auch ganz zersaust.
"Hallo Shinji, setz dich. Ich hab mit dir was Wichtiges wegen Eva zu besprechen."
Ich kniete mich auf eins der Sitzkissen und trank ein schluck von den Kaffee. Der Kaffee war auf Marke Herztot gekocht, Bäh.
"Erstens ist hab ich es geschafft so was wie eine Synchronrate zumessen und das ist mit diesen Geräten hier fast ein Wunder. Deine Rate liegt bei neunundneunzig Komma neun Prozent."
"Das ist gut oder."
"Du warst nur einmal Besser und das war bei den Engel der Macht (ihr könnt mich auch korrigieren wenn er nicht so heißt.) dort wurdest du aber von Eva absorbiert.
Aber nun weshalb ich dich gerufen habe.
Wir müssen Evas Belastbarkeitsgrenze finden, darum müssen wir noch eine Reihe von Tests machen am Besten gleich nach der Schule."
Juchhu noch mehr Tests und das verspricht anstrengend zu werden.
"Und wie werdet ihr dann Eva aufrüsten?" fragte ich Maya.
"Ich hab da zwar ein paar Ideen aber wie es genau aussehen wird, keine Ahnung. Nun geh, du musst bald zu deinen Lehrer und was wird deine Freundin sagen wenn sie aufwacht und du bist nicht da?"
Dann verabschiedete ich mich und ging.
Als ich nach draußen ging und in mein Fahrzeug stieg, war ein Überraschung auf den Beifahrersitz. Dort lag eine Nachricht von meinem Meister. Ich sollte mich umgehen in ein entsprechenden Sektor mit ihm treffen.
Ich sah auf den Navigationsgerät meines Fahrzeuges und stellte fest dass dieser Ort nur fünf Minuten vom Raumhafen entfernt lag.
Ich fuhr knapp eine Stunde, dann stieg ich aus. Die Gegend war sehr dunkel und runtergekommen. Das sah mein Meister ähnlich.

Aber irgendwas war hier nicht in Ordnung, meine Nackenhaare stellten sich auf. Ich legte meine Hand an den Griff meines Schwertes. Dann ging alles ganz schnell.
Ein kurzer Kampfschrei, der von hinten kam, warnte mich noch vor.
Ich sprang ein Schritt nach vorn und wich so mein Angreifer aus.
Gleichzeitig zog ich das Schwert aus der Scheide und drehte mich um. Von meine Angreifer war aber nichts zusehen.
Er muss wohl gleich wieder weg gesprungen sein. Dann von rechts, hörte ich das Knirschen von Dreck auf den Boden. Ich sah etwas auf mich zu rasen, hob mein Schwert und parierte.
Schnell zog ich das Schwert zurück machte ein Schlag von unten nach oben.
Mein Angreifer wich den Schlag aber gekonnt aus und schlug mit sein Schwert auf mein rechte Seite.
Ein schmerz durchzuckte mein Körper als er mich traf. Ich tastete an mit der auf die Wunde und musste feststellen dass sie blutete.
Jetzt bekam ich wirklich Panik.
Ein leises Kichern verriet mir wo mein Angreifer ist.
Nun packte mich die Wut, ohne großartig Nachzudenken stürmte ich in die Richtung und führte ein Hieb von links nach rechts gleich danach noch ein von rechts nach links oben.
Mein Angreifer parierte beide Schläge.
Ich griff weiter an und schlug von links oben nach unten. Irgendwie muss ich dann doch getroffen haben, weil mein Gegner aufstöhnte.
Ich wollte gerade zum nächsten Angriff übergehen und mein Angreifer schien das gleiche vor zu haben, als mich irgendwas traf. Mir wurde schwarz vor Augen und ich viel auf den Boden.
Irgendwann kam ich doch zum mir, die Kopfschmerzen zeigten mir das ich noch am leben war.
Ich wollte gerade aufstehen, stützte mich mit der rechten Hand auf, als ich in der rechten Seite auf einmal einen starken Schmerz spürte und wieder zum Boden sackte.
Mist, jetzt fiel es mir wieder ein, da wurde ich ja getroffen.
Nun noch mal langsam. Irgendwie schaffte ich es doch wieder auf die Beine zu kommen.
Ich hob das Schwert auf und steckte es wieder in die Scheide.
"Na bist du wieder wach."
Ich drehte mich blitz schnell um, ich bereute diese Aktion auch gleich wieder, als die Wunde schmerzte.
Nun sah der Person die mich angesprochen hatte. Es war mein Meister und neben ihm stand noch jemand. Die andere Person war etwas kleiner als meine Meister, aber genauso muskulös. Er hielt seinen rechten Arm irgendwie komisch.
Es viel mir wie Schuppen von den Augen, das war mein Angreifer. Ich griff schnell zum Schwert.
"Lass stecken, das war nur ein Trainingskampf." Sagte mein Meister.
"Mit ein scharfen Schwert und ohne Schützzeug?"
Jetzt lächelte er fies.
"Genauso trainiert man am besten. Außerdem wollte ich mal sehen wie gut du wirklich bist. Und du bist sehr gut. Ich musste euch beide K.O. schlagen

ansonsten hättet ihr beide ernste Verletzungen davon getragen."
Ich murrte.
"He Kleiner, sei nicht so eingeschnappt. Du bist echt gut, schließlich sind wir beide nicht ungeschoren davon gekommen." Sagte mein ehemaliger Angreifer.
"Dann war es das wohl mit dem Training. Du Shinji gehst am besten zum Bordarzt und läst deine Wunde versorgen. Wir sehen uns dann nach deiner nächsten Schlafperiode."
"Gut." Ich ging dann zum mein Fahrzeug und während des Einsteigen sagt mein Meister noch zu mir.
"Ach bevor ich es vergesse, sei lieber in Zukunft auf solche Trainingseinlagen gefasst."
Das ist gut zu wissen. Ich nickte ihn zu, als Zeichen das ich ihn verstanden hatte.
Dann fuhr ich zum Landungsschiff und ging gleich zum Arzt.
Der auch fragte was passiert sei.
Ich erklärte ich dass es beim Training passiert war.
Als nächste ging zu meiner Kabine zurück, zog mir erst mal die blutigen Sachen aus und ging ins Bad mich waschen.
Zu meinem Leidwesen wurde zu diesem Zeitpunk auch Asuka wach. Die sich zum Glück nicht mehr aufregte wenn ich halbnackt bis nackt vor ihr rum sprang.
Na gut wenn wir miteinander schliefen waren eigentlich fast immer komplett entkleidet, fast immer muss ich zugeben.
Was das Schlimme daran war das sie jetzt wach wurde, war das sie mein Verband sah und sich sorgen machte. Und genau das wollte ich vermeiden. Ich musste ihr dann noch erklären was passiert war (ich als Autor hatte keine Lust das Gespräch zu schreiben.) bis sie sich wieder beruhigte.
Auch danach musste ich immer wieder sagen dass es mir gut geht.
Aber die Lektion die mir mein Meister beigebracht hatte, werde ich wohl nicht so schnell vergessen. Ich bin viel zu unaufmerksam durch die Welt gegangen. Von nun an werde ich mehr auf meine Umgebung achten.
Wir gingen dann zu einem Konferenzraum des Landungsschiffes. Dort trafen wir unseren Lehrer. Die nächsten Stunden vergingen teilweise zähflüssig bis langsam.
Gleich nach der Schule fuhr zum Hangar in den Eva stand. Asuka hatte jetzt dienst auf der Brücke.
Für mich kamen dann die Belastungstests mit dem Eva und das war wirklich ein Höhlentrip. Ich dürfte alle möglichen Sachen machen, wie Weitsprung oder Zeug durch die Gegend werfen.
Und so ging das über ein halben Tag.
Ihr könnt euch sicher vorstellen wie man sich danach fühlt.
Zu meinem Glück sollten das die letzten Tests für die nächsten drei Wochen gewesen sein.
So erfuhr ich dass in der Rüstung eine Energiequelle eingebaut wurde, damit ich dann auch Energiewaffen nutzen konnte. Auch die Sensoren wurden verbessert.
In den drei Wochen bis ich wieder für Eva gebraucht wurde, dürfte ich Testpilot für neue Mechs spielen.
Auch unser Training ging weiter, genauso wie die Schule.

Mein Meister testete mich auch regelmäßig unregelmäßig. Die Tests waren genauso heftig wie der Erste aber es wurde keiner mehr verwundet.
Dann war es so weit, nach drei Wochen konnten wir die ersten Teile testen.
Es war der Torso der Rüstung, noch ohne Ärmel aber mit neuen Radar und einer kleinen Energiequelle, die besonders gut geschützt wurde.
Zusätzlich zum Radar wurden auch noch einige Störsender eingebaut, so konnte die Rüstung schwerer Geortet werden.
Ich wurde auf einem Plateau abgesetzt. Dort dürfte ich mehrer Orientierungstests und ein paar Schussübungen mit einer Impulslaserpistole machen. Die Waffe hatte ein Nachteil, sobald das Kabel zur Energiequelle durchtrennt wurde war sie Wertlos.
Das wurde in den nächsten Wochen wieder ausgeglichen, es wurde noch ein zweiter Lauf mit ein Munitionsmagazin eingebaut, so konnte ich die Waffe auch noch nach dem durchtrennen des Kabels weiter nutzen.
Es wurden auch neue Armteile für die Rüstung entworfen. Am rechten Unterarm war wieder ein Schild angebracht mit integriertem Schwert, was ich dann auch im Kampf nutzen konnte (logisch). Am linken Unterarm war in Richtung Schulter eine Klinge angebracht. Die Oberarme waren durch Schwerepanzerplatten zusätzlich geschützt. (Also der recht Arm ist Gundam Wing und der linke Alita ^^)
Die ganzen Sachen waren auf ein Myomergewebe angebracht, so fühlte sich das alles wie ein Anzug an.
Durch speziale Myomerhaken waren die Rüstungsarme mit dem Oberkörper verbunden.
An den Beine wurde nicht viel verändert, eigentlich nur das wie beim Oberkörper die ganze Panzerung auf eine Myomergewebe befestigt wurde.
Neben der Rüstung wurde dann noch an den Waffen gebastelt. So wurden auf den Schultern neben den Ständern Wegwerfraketenlafetten angebracht. Wie der Name schon sagte, sind diese Raketenlafetten nur zum einmaligen Gebrauch geeignet. Es wurde auch ein neues Schwert geschmiedet, aus einem besonderen Stahl den es nur hier auf Hesperus gab.
Dann wurde das Scharfschützengewehr verbessert nun konnte man mit Hilfe von einen ZES-Team auf Mechs auf zehn Kilometer Entfernung abschießen. Die Schrottflinte war schon in Ordnung, aber das Maschinengewehr wurde umgebaut. Es war jetzt mehr eine Gattlang, weil jetzt statt einer Ultraautokanone eine Rotationsautokanone ihren Dienst tat. Ich bekam auch noch ein paar neue Waffen.
Wie ein Kurzrohgewehr, was im Grunde nur ein Schweres Gaußgeschütz war.
Ich dürfte nun auch Energiewaffen nutzen, wie eine PPG (Partikel Projektor Gewehr) oder eines Laserimpulsgewehr beziehungsweise Pistole.
Alle Energiewaffen waren noch zusätzlich mit einem Munitionslauf ausgestattet, so dass die Waffen auch länger Wert für Eva besaßen.
In den drei Monaten standen regelmäßig Tests aller Art an. Wir konnten mit unserem Team einigen das wir alle, alle zwei Wochen eine vierundzwanzig Stundenschicht frei hatten.
Das interessierte aber mein Meiser nicht, in dieser Zeit griff er mich besonders gern an.
Dann eine Woche vor ablaufen der Frist wurde Eva auf Herz und Nieren getestet.

Es war kurz vor meiner Schlafperiode als Maya zu mir kam.
Es klopf an der Tür meiner Kabine, als ich gerade im Bad war.
"Herein" schrie ich.
Und die Person kam herein. Es war Maya.
Ich kam mit ein Handtuch um die Hüfte aus den Bad. Sie schien das wirklich nicht zu stören.
"Was gibt es Maya?" fragte ich als sie nicht sagte warum sie hier ist.
"Ich wollte dir bescheid sagen in fünfzehn Stunden ein Testlauf mit Eva ansteht."
"Ist Eva den schon so weit"
Maya nickte.
"Wir wollen sehen wie gut unser Werk ist (Scheibenkleister besseres fiel mir jetzt nicht ein). Darum werden wir ihn auf den Gelände drei-zwo-eins-null Testen."
"Gut ich werde rechtzeitig da sein. Wer wird bei den Test alles dabei sein?"
"So weit ich weiß ein paar Leute vom Aufsichtsrat, mein Abteilungsleiter und wen du noch mitbringst."
In Gedanken ging ich die wichtigsten Leute durch. Das waren Asuka, Misato und Kalf.
Bevor ich schlafen ging sendete ich an diese drei Personen eine Nachricht dass sie sich in zwölf Stunden im Hangar des Landungsschiffes einzufinden haben.
Nach der Schlafperiode, von acht Stunde, nahm mich Asuka in Beschlag. Sie hatte eine Simulatorsitzung für das Team eingeräumt.
Da Eva nicht simuliert werden konnte musste ich mal wieder ein Battlemech nehmen. Ich entschloss mich für meinen Favoriten, der mir immer mehr gefiel, eine Ryoken II.
Die Übung war nicht einfach da Asuka die ganze Sache auf den schwersten Grad gemacht hatte. Aber nach mehr als drei Stunde schafften wir es doch.
Fertig und ausgepumpt ging ich unter die Dusche.
Kaum das ich fertig war mit duschen und anziehen, hielt mich mein Meister an. Dann ging das nächste Training los, das wir bis ich wirklich los musste voll ausschöpften.
Ich musste zugeben das Training wirkte sich auch Körperlich aus. Ich war nicht mehr der schmächtige schwache Shinji Ikari. Inzwischen waren meine Muskeln gut zu sehen und dass ich mit einen japanischen Schwert und ein grossteil von Schusswaffen umgehen konnte, macht mich auch nicht gerade wehrlos. Hätte ich diese Fähigkeit damals bei NERV besäßen, ich hätte mein Vater was gehustet.
Nachdem Training war auch die Zeit reif für die Tests.
Wir trafen uns im Hangar des Landungsschiffes, nahmen dort ein Schweber und fuhren zur Testanlage.
Wir durchquerten einige Kontrollpunkte und wurden mehrmals durchsucht und so dauerte die Fahrt eine knappe Stunde.
Als wir ankamen, wurden wir schon Maya und Crew empfangen. Auch meine Eva wurde einsatzbereit gemacht.
Die Testanlage war nichts anderes als ein großes Feld, auf den ein Gebäude stand.
Wir gingen zusammen mit Maya und ihrer Assistentin in das Gebäude. Auch hier

herrschte sehr viel betrieb.
Wir stellten uns an einen Computer der in der Wand eingebaut war. Inzwischen holte Maya holte noch ein Tech herbei.
"Das ist Testleiter Mario Anders. Er wird euch jetzt erklären was da draußen passieren soll." Stellte sie ihn uns vor und übergab somit das Wort an ihn
(Mensch bin ich heut mal wieder gut mit bescheidenen Erklärungen)
"Du bist der Eva Pilot?" fragte Mario mich.
"Ja."
"So bald wir die Starterlaubnis gegeben haben, wirst du mit Eva in den Sektor C-Acht dieser Testanlage begeben." Der Tech tippte während er redete etwas in den Computer ein. Eine holographische Darstellung des Gebietes C-Acht erschien.
"Dort wirst du erst mal mit Raketen beschossen. Wenn alles nach glatt geht solltest du die Raketen mit dem A.T.-Feld abwehren. Wir schießen aus Sicherheitsgründen nur unscharfe Munition auf dich. Wenn du die Raketen nicht abwehren solltest, bekommst du höchsten geringe Panzerungsschäden ab. Nach dem Beschuss musst du gegen eine mittelschwere Lanze kämpfen. Die Munitionswaffen sind nur mit Gummigeschossen bestückt und die Energiewaffen sind gedrosselt.
Das heißt deine Gegner bekommen keinen richtigen Schaden. Es wurde aber ein Programm installiert was dafür sorgt das die Treffen aber normale Auswirkungen auf den Mech und dessen Steuerung haben.
Wenn dich aber was trifft haben wir kein Einfluss, wir werden nur analysieren was für ein Schaden die Rüstung theoretisch abbekommt und aushält. (Habt ihr meine lieben Leser geschnallt was ich wollte? Wenn nicht auch nicht schlimm. ;-))
Nachdem der Kampf vorbei ist kommen sie zurück und wir werten das Ergebnis aus.
Noch Fragen?"
Er sah sich um aber keiner sagte was.
"Also gut dann last uns den Test beginnen."
Ich ging zur Umkleidekabine, dort zog ich mich erst mal um. Danach ging ich zum Eva an den noch eine Menge Techs arbeiteten.
Ich bat den Techs an, das ich ihnen helfen könnte, doch die lehnten es dankend ab. So wartete ich noch eine viertel Stunde bis ich endlich starten konnte.
Als ich dann so durch die Gegend auf das Testgebiet marschierte, musste ich feststellen das die Gegend hier sehr trostlos war. Überall Gestein und Geröll.
Nachdem ich dann schätzungsweise Zehn Minuten marschiert war, erreichte ich das Gebiet auch.
Dort erhielt ich dann Anweisung den Beschuss abzuwehren.
Als ich schon dachte es kommt nichts mehr, kamen die ersten Raketen.
Der Beschuss dauerte eine halbe Stunde. Kaum des er aufhörte, meldeten meine Sensoren die Ankunft der mittelschweren Lanze.
Schnell konnte ich ein Bushwaker, ein Dunkelfalken (Shadowhawk), ein Greif und eine Ryoken erkennen.
Ich lies mir Zeit die vier Battlemechs zu vernichten, schließlich war das hier ein Test für die Rüstung und den neuen Waffen.

Zu erst wollte ich mein neues Schnellfeuergewehr testen, ich vergewisserte mich das ich es geladen hatte und stürmte auf die Lanze zu.
Zu erst wollte ich den Bushwaker als erstes aufs Korn nehmen, doch es kam anders. Der Dunkelfalke feuerte sein Rotationsautokanone auf mich, mit einem schnellen schritt zur Seite wich ich aus und nahm ich meinerseits ins Ziel.
Mit einem aufheulen schickte ich den ersten Feuerstoß los, im ersten Moment war ich in Versuchung den Feuerknopf einfach gedrückt zu lassen, doch ich wollte keine Ladehemmung heraufbeschwören. Deshalb schickte ich immer wieder kurze Feuerstöße auf den Mech zu während ich ihn umkreiste und auf dem Radar die anderen drei Mechs im Auge behielt.
Inzwischen sah der Dunkelfalke doch recht mitgenommen aus, also entschloss ich mich den Mech endgültig auszuschalten. Ich sprintete mit voller kraft los bis ich im Rücken des Mechs war und zielte sauber.
Der Dunkelfalke ging geschlagen zu Boden und ich widmete mich dem nächsten Gegner, es war der Greif.
Der mit einer PPK bewaffneten 55 Tonner war mir am nächsten, ich wechselte zum PPG (Partikel Projektor Gewehr) und ließ das Schnellfeuergewehr erst einmal liegen um es später zu holen.
Noch bevor der Greif etwas tun konnte eröffnete ich das Feuer, die Azurblauen Energieblitze schlugen in den oberen Torso und den Kopfbereich des Mechs ein und setzten ihn außer Gefecht, schneller als ich es beabsichtigt hatte.
Doch es blieb keine zeit zum Ausruhen, das Piepen des Raketenwarnsystems zeigte mir das der Bushwacker nahe genug war um mich unter Raketenfeuer zu nehmen.
Mit Hilfe des A.T. Feldes wehrte ich diese aber ab, dann sah ich das aufleuchten seines schweren Lasers, ich hob Eva's rechten Arm und fing den Schuß mit dem Schild am Unterarm ab.
Ich wollte keine zeit verlieren und lief los, um den schweren Laser zu entkommen. Dabei feuerte ich immer wieder mit dem PPG, doch der Mech konnte immer wieder ausweichen.
Also entschloß ich mich die überlegene Bewegungsmacht von Eva einzusetzen und stürmte auf den Bushwacker zu. Dazu ließ ich nun auch das PPG fallen.
Dann war es so weit, ich zog in einer flüssigen Bewegung die Impulslaserpistole und schaltete den Mech mit einer kurzen Salve auf das Cockpit auf.
Jetzt war nur noch die Ryoken übrig, und von diesen vier Mechs war die Ryoken die schnellste, und das setzte der Pilot auch gnadenlos ein.
Und als ich dann merkte das es sich um die ausschließlich mit Lasern bewaffnete Primär Variante handelte wußte ich das ich sogar noch mehr aufpassen mußte.
Ich muße den Mech irgendwie stoppen ohne dabei in Reichweite seiner Laser zu kommen, und dazu griff ich zuerst auf die Wegwerflafetten auf meinen Schultern zurück, und danach auf die Impulslaserpistole.
Das andauernde Training zahlte sich wirklich aus, ich brachte den Mech zum straucheln und beschädigt anscheinend einen Knieaktivator, den danach Humpelte die Ryoken nur noch.
Mit einem schnellen Sprint erreichte ich den Mech, ich zog das Schwert und zielte mit dessen spitze genau auf das Cockpit.
Der Pilot signalisierte seine sofortige Kapitulation , so kam es das der Test nach einer knappen Stunde zu ende war.
Nach der Vernichtung der Lanze ging ich zurück zum Stützpunk. Wo man mich sehsüchtig erwartete.

So Leuts, das war's, hat länger gedauert als erwartet. Das kommt daher, erstens: wenn eine zwischen durch die Ideen fehlen. Und zweitens: wenn die Ideen da sind zu tun hat.
Tut mir leid das so lange gedauert hat. Das Schlimme daran ist, ich kann euch nicht mal versprechen das es noch mal passiert. Ehr im Gegenteil ich rechne sogar damit.
Und schreibt bitte eure Kritiken ob es euch gefallen hat oder nicht.
Und für anderes Sachen steht immer meine Email Addi offen.
Ach ja ein BIG FED THANK AN Nostradamus_MB und Captain Harlock

Tschau euer

HENGST

Kapitel 9: Adieu Hesperus

Kapitel 21:Adieu Hesperus

Morchen Fans da bin ich wieder und damit wieder ein Teil von Eva meets.....
Hier nach dass Wichtige.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe
Und nun viel Spaß beim Lesen.

Kaum das ich Eva abgestellte hatte, machten sich eine Schar von Tech über ihn her, um die ganze Testausrüstung zum entfernen.
Ich ging inzwischen in das Gebäude zur Auswertung des Testes.
Als ich rein kam waren nur noch acht Personen da.
Ich ging zu ihnen und nun waren wir neun Personen in diesen Raum.
Misato sah mich tadelnd an.
"Du solltest den ganzen Eva testen und nicht nur seine Waffen." Sagte sie.
Ich zuckte schuldbewusst die Schultern.
"Ich hab auch das Schild getestet und die Beweglichkeit getestet. Wären dreimal soviel anwesend gewesen hätte ich wirklich ein paar Probleme bekommen."
"Ach wirklich?" fragte jetzt Maya. "Das wollen wir mal sehn. Halt dich bereit."
Dann ging sie zu einen Telefon. Ich hörte wie sie um eine mittel bis schwere Kompanie zum Testen bat.
Ich fasse es nicht. Hätte ich doch bloß nicht meine Klappe zu weit aufgerissen.
Maya kam jetzt wieder zu uns.
"In einer halben Stunde startest du noch mal. Dann werden wir sehen was du drauf hast. Ach noch was, setze keine Nahkampfwaffen ein und führ auch nicht solche Aktionen aus. Dann können wirklich richtig böse Schäden entstehen und das wollen wir nicht.
Aber nun werten wir erst mal diesen Test aus."
In der nächsten halben Stunde wurde richtig heftig diskutiert ob bestimmte Sachen an der Rüstung oder an der Unfähigkeit meiner Gegner lagen.
Was aber festgestellt wurde, dass durch das Myomergewebe die Beweglichkeit von Eva kaum eingeschränkt wurde.
Wir redeten auch über die Waffen ihrer Durchschlagskraft und der Nachladezeit.
Dann war es wieder so weit, ich musste wieder raus.
Auch die Techs hatten das Zeug wieder angebracht, so musste ich nicht warten.
Die nächsten fünf Stunde war mal wieder richtig anstrengend. Und Eva wurde fast immer besiegt, weil der Gegner ersten, hauptsächlich mit Energiewaffen kämpfte und zweitens, sie dann auch noch sehr gut einsetzte.
Aber gegen Ende wurde ich immer besser, hätten wir noch fünf weitere Stunden gekämpft, nun gut lassen wir es. Hochmut kommt vor den Fall und das musste ich mal wieder feststellen.
Nach fünf Stunden kämpfen war ich fertig, ich wollte nur noch eins. Unter die Dusche.

Das ging aber leider nicht, weil ich vorher zur Auswertung musste. Und die ging auch noch ganze zwei Stund in den wir jeden Kampf einzeln auswerteten.
Am Ende kamen wir zu der Entscheidung von jeder Waffe noch drei Stück herzustellen. Auch mein Techteam sollte in der Wartung von Eva unterwiesen werden.
Nachdem die Besprechung endlich zu Ende war, ging ich erst mal unter die Dusche und danach führen wir wieder zurück zum Landungsschiff.
Ich ging in meine Kabine und wollte mich erst mal aufs Ohr hauen, als es an der Tür klopfte.
So ein mist, ich hatte den ganzen Tag Stress und nun lässt man mich nicht mal jetzt in ruhe.
"Herein." Sagte ich genervt.
Dir Tür ging auf und Asuka trat ein.
"Shinji meine Schatz?" fragte sie mit ein Engelsgleichen Stimme.
"Ja." sagte ich nun nicht mehr ganz so genervt, wer konnte einer so schönen Stimme schon etwas entgegen setzen.
"Shinji mein Schatz, kannst mal bitte mit kommen? Ich brauch deine Hilfe."
Wer kann da schon wieder stehen? Ich nicht. Und so verabschiedete sich mein wohl verdienter Schlaf.
Wir gingen zusammen in Richtung eines Konferenzraumes.
Was wollen wir hier? Dachte ich mir. (Mensch das reimt sich, muss ich mir gleich aufschreiben)
"Warte mal kurz."
Das wird ja immer merk würdiger.
Sie ging rein und kam dann auch nach einen kurzen Moment wieder raus.
"Komm." Sagte sie.
Sie schob mich fast in den Raum. Dann schloss sie die Tür hinter mir.
Der Raum war komplett dunkel, nirgends war ein Licht zu sehen.
Jetzt verstand ich wirklich nur noch Bahnhof. Soll das ein neues Spiel werden.
Darauf hätte ich nun wirklich kein Bock.
Dann ging ganz plötzlich das Licht an und ein Schar von Leuten schrie.
"HAPPY BRITHDAY SHINJI!!!"
Scheiße den hätte ich fast vergessen wie peinlich, mein eigenen Geburtstag.
Nun wo ich nicht mehr geblendet war konnte ich auch näheres erkennen. Der Raum war geschmückt wie halt so ein Raum für eine Geburtstagsparty geschmückt ist.
In einer Ecke stand ein Tisch auf den Getränke und zu Essen war. In einer anderen Ecke stand noch einer, der war aber erst mal leer.
Überall in diesen Raum hingen Girlanden und Luftschlangen und in der Mitte des Raume hing ein riesiges Banner auf den Stand in großen bunten Buchstaben: HAPPY BIRTHDAY.
Und dann die ganzen Leute, ich erkannte das ein Großteil des Techteams genauso wie ein Großteil der Schiffsbesatzung hier war, samt Seniortech Ralf (und nicht Kalf war ein Tippfehler von mir) Rüdiger und Kapitän William Harlock.
Einige Leute gehörten zu Defiance Industrie, darunter Maya mit Freundin.
Auch Andy, Nadia, Misato, Kensuke und Asuka waren da.
Dann kamen sie alle einzeln und gratulierten mir noch mal und gaben mir jeder eine Kleinigkeit.
Außer Asuka, Misato, Kensuke, Nadia und einer von Defiance.
Fangen wir am besten mit den kleinsten an.
Nadia schenkte mir ein Teil der Jadefalkenchronic.

Der von Defiance schenkte mir im Namen des ganzen Unternehmens ein Gutschein im Wert von eine Million Stone.
Von Misato bekam ich ein Gruppenfoto aus unseren eigentlichen Universum, wo sie das her hatte wollte ich gar nicht wissen.
Kensuke schenkte mir eine Laserpistole. Er sagt sie sei das Beste was momentan auf den Markt existiert, angeblich soll man damit sogar ein Battlemech abschießen können. Na gut das wäre ein bisschen übertrieben.
Und dann kam Asuka, sie schenkte ein paar Papiere zu einem Battlemech. Als sie die mir überreicht flüsterte sie mir in das Ohr.
"Und nachher hab ich noch was ganz persönliches nur für dich."
Juchhu ich werde wieder nicht schlafen können.
Nachdem das erledigt war ging die Party los.
Die Party war sehr ausgelassen.
Am Anfang hielten sich noch alle relativ zurück, auch Misato.
Je länger die Party ging desto weniger hielten sie die Gäste zurück. Die Leute den es dann zuviel wurde, gingen dann auch rechtzeitig.
Zum meiner Überraschung war nicht nur Misato die einiges verkraftete. Auch Mari, Mayas Freundin, verkraftete einiges. Am Ende machten die beiden ein Wettsaufen. Mit den Ergebnis das beide unter dem Tisch lagen.
Für mich persönlich war die Feier ein voller Erfolg. Es war alles dabei, gute Musik, gutes Essen, gute Leute und ein paar Alkoholleichen, und zu mein Leidwesen waren Misato und Mari nicht die einzigen, auch Kensuke hatte sich gewaltig übernommen und noch ein paar andere Leute.
Was mir blieb, war dafür zu sorgen dass die Leute wieder auf ihre Kabine kamen und ihren Rausch ausschlafen. Ich freute mich schon auf ihre Gesichter nach der nächsten Schlafperiode.
Dann blieb mir noch den Saustall wieder zum aufräumen.
Zum Glück halfen einige Halbnüchterne uns beim Aufräumen, darunter waren auch Nadia der Kapitän und der Seniortech.
So weit ich mich erinnere hatte der Seniortech auch ganz schön gekübelt.
Er erklärte mir später, das er in einer Schlacht mal nur von Kühlflüssigkeit gelebt.
Das glaubte ich ihn zwar nicht aber das er schon mehr als heute getrunken hatte, schon.
Nachdem wir endlich mit der Arbeit fertig waren, ging ich in meiner Kabine. Und dort wartete schon Asuka auf mich, sie trug nur noch ein hauchdünnes rote Nachthemd, das nur noch wenig Platz für Fantasien lies.
"Kommst du mein Schatz?" schnurrte sie, dass ich Gänzehaut bekam.
Und die Schlafperiode war sehr anstrengend. Oh Gott, was war bloß in den Alkohol?
Irgendwann kamen wir dann doch noch zur ruhe und schliefen den Schlafe der Gerechten.
Wie lange wir schliefen weiß ich nicht.
Ich wurde von jemandem geweckt, als dieser mich Rüttelte und sagte.
"Sir, wachen sie bitte auf es ist wichtig."
Ich quälte mich aus dem Bett, zog mir eine Jeans und ein Hemd an, schnallte mir auch mein Schwert um.
Dann folgte ich der Person auf die Brücke des Schiffes. Dort bekam ich ein Kaffee.
Ich sah dass auch Kapitän Harlock schon anwesend war und das Beste daran war, er sah auch nicht besser aus als ich.
"Was gibt es den so Wichtiges?" fragte ich genervt.

"Wir haben ein ankommendes Landungsschiff der Unionsklasse geortet." Sagte einer von der Brückenbesatzung.
"Und was ist daran so außer gewöhnlich?" fragte diesmal der Kapitän.
"Es kommt außerplanmäßig."
Arg, seit dem Ausfall der HPG-Netz kommen öfters unangemeldet Landungsschiffe.
"Und ein Sergeant Richter will mit ihn und den Kapitän sprechen." Fuhr die Person gleich fort als er merkte, dass wir langsam doch ungeduldig werden.
"Dann auf den Hauptschirm damit." Befahl der Kapitän.
Ein Mann mit blond kurzen Haaren und blauen Augen war auf den Bildschirm zu sehen.
Man sah nur sein Gesicht. So konnte man jede Pore sehen, weil der Bildschirm so groß war.
"Guten morgen. Ich bin Hauptmann Ikari und das hier ist Kapitän Harlock. Mit wem haben wir die Ehre?" fragte ich.
"Guten morgen Hauptmann. Ich bin Sergeant Richter von der Republik der Inneren Spähren und wünsche ihnen im Namen der Republik herzlichen Glückwunsch zu ihren Geburtstag. Außerdem bringe ich ihnen neue Befehle. Ich wollte nur wissen wie weit die Aufrüstung von den Mech ist?"
Der Kunde kann sich glücklich schätzen dass er soweit weg von mir ist. Nicht nur das er mich an mein wohl verdiente Schlaf hindert. Nein bezeichnet meinen Eva auch noch als Mech.
"Die Tests sind soweit abgeschlossen." Sagte ich etwas gereizt, aber nur etwas gereizt.
"Das ist sehr gut. Hauptmann breiten sie alles für einen Start in fünf Tagen vor. Sobald das Schiff hier landet. Werde ich zur Tomeo kommen und dann erhalten sie die neuen Befehle."
"Warum muss das jetzt so schnell gehen?" fragte der Kapitän.
"Weil es eilt." (Was für eine Antwort.)
"Haben sie noch nähere Informationen, mit denen ich meine Mannschaft versorgen kann?" hackte ich nach.
"Ja. Sobald wir gestartet sind, fliegen wir zu dem Sprungsschiff, was mich hergebrachte hatte. Das wiederum bringt uns zum Einsatzort."
Na super dann wusste ich jetzt genauso viel wie vorher. Wenn der Arsch unten ankommt dreh ich ihn erst mal den Hals um.
"Und noch irgend was zur Mission damit ich mit meiner Mannschaft in den nächsten fünf Tage entsprechend trainieren kann?"
"Ja sie sollte ihre Fertigkeiten in Chaostischen Situation trainieren, wo jeder gegen jeden kämpft. Mehr darf ich nicht sagen. Sergeant Richter ende und aus."
Dann unterbrach er die Verbindung.
"Ich werde ihn umbringen." Sagte ich wütend.
Ich glaub der Kapitän war meiner Meinung.
"Ich geh wieder schlafen. Weckt mich in fünf Stunden."
"Aya Sir." Hörte ich von jemandem, wer es war, war jetzt unwichtig.
"Das gleich für mich." Hörte ich beim verlassen der Brücken vom Kapitän.
Ich ging gerade den Gang des Landungsschiffes zu meiner Kabine lang, und damit in Richtung meines Bettes. Worauf ich mich jetzt am meisten freute.
Als ich mein Verfolger bemerkte.
Na klar, das jetzt ist ein gute Möglichkeit mich zu testen. Denn werde ich jetzt was zeigen.

Ich legte meine linke Hand schon mal auf den Schwert griff und bog in einer anderen Gase ein die nicht in Richtung meiner Kabine führte.
Dann ging alles ganz schnell.
Mein Angreifer sprang aus den Schatten von hinten auf mich. Ich zog schnell mein Schwert mit der linken aus der Scheide, drehte mich dabei um und parierte den Angriff.
Nun war es an der Zeit in die Offensive zu gehen.
Kaum das ich den Schlag geblockte hatte, tritt ich mit den rechten Bein in seine linke Seite.
Und wie zu erwarten war blockte er diesen Schlag auch.
Jetzt konnte ich aber mit meiner rechten freien in sein Gesicht schlagen, was ich auch tat.
Er zog sein Gesicht noch nach hinten weg, damit konnte er den Schlag zwar nicht vollkommen aus weichen aber er nahm ihn etwas an Kraft.
Auf jedem fall taumelte er erst mal nach hinten weg. Ich lies mich die Möglichkeit nicht entgehen und griff weiter an.
Jetzt nahm ich das Schwert in beide Hände und schlug von links oben nach recht unten. Mein Gegner war noch in der Lage den Schlag zu blocken. Nun kam aber mein linkes Bein ins Spiel und trat damit voll und ungeblockt in die rechte Seite.
Er krümmte sich vor Schmerzen.
Eine schnelle Drehung und mein Ellebogen landete in sein Gesicht.
Er ging nun vollends zu Boden.
Ich ging jetzt zu meinen Angreifer, das Training war vorbei.
Dieser lehnte sich an die Wand.
"Respekt, man sollte dich wirklich nicht angreifen wenn du wütend bist." Sagte dieser und schüttelte dabei den Kopf
"Ihr hättet mich ja nicht angreifen brauchen und warten können bis ich ausgeschlafen habe."
"Stimmt, aber Herr Hiko hat gesagt ich soll dich in allen möglichen lagen Testen und zum Glück war es das erste Mal das ich dich hier auf Hesperus wütend gesehen habe. Was war eigentlich der Grund?"
"Nichts Wichtiges. Kannst du aufstehen? Oder soll ich dir helfen?"
"Geht schon, geh ruhig schlafen."
"Gut, ach und richte den Meister aus das wir in fünf Tagen abheben so bald das anderes Schiff gelandet ist."
"Werde ich machen."
Dann ging ich in wieder in meine Kabine.
In meiner Kabine erwarte mich schon die nächste Überraschung.
Nein Asuka war nicht wach und sie war auch noch immer in mein Bett.
Aber auf einen Stuhl lang ein flaches quadratisches Paket. Auf dem Paket lag auch ein kleiner Zettel.
Auf den Zettel war wie ich mir dachte eine Gratulation zu meinen Geburtstag.
Darin stand auch das ich es brauchen konnte was in den Paket war.
Und von wenn es kam.
Es war Seijuro Hiko.
Ich packte dass Paket aus. Darin wir ein schwarzer langer Mantel, so ein ähnlichen wir wie Nadia hin hatte.
Der Mantel war schwer, ich merkte dann auch warum. In ihm waren noch zusätzlich Metallplatten eingenäht.

Jetzt konnte ich mein Schwert wenigsten gut verstecken und zusätzlich auch noch ein paar andere Waffen.
Nachdem ich den Mantel über ein Bügel gehangen hatte, ging ich wirklich ins Bett und schlief auch gleich ein.
Ich träumte von einer Welt ohne Eva und Battlemechs, von einer Welt in der man wieder aus Toiletten trinken kann ohne dabei Ausschlag zu bekommen, in der die Kinder ihre Eltern achteten.
Aber dieser Traum war schnell vorbei. Als wieder einer der Schiffsbesatzung kam und mich weckte.
"Sir, sie wollten nach fünf Stunden geweckt werden."
"Danke. Sie können jetzt gehen oder gibt es noch was Wichtiges."
"Nein." Dann verschwand er wieder.
Ich ging als nächstes duschen. Danach weckte ich Asuka auf eine ganz nette Art und weise.
Ich legte einem kalten Lappen auf ihr Gesicht.
Sie schrie augenblicklich auf.
Was danach kam war klar.
Als erste flog der Lappen in meine Richtung, ich war aber so klug mich schon mal in Sicherheit zubringen. Als nächste schrie sie wie eine Furie. Davor konnte man sich einfach nicht schützen. Und am ende jagte sie mich durch die Kabine.
Scheiße warum müssen die Dinger nur so klein sein.
Es endete damit, dass ich ein blaues Auge hatte.
Nachdem das erledigt war machte ich mich erst mal für den Tag zurecht.
Dann gingen wir zusammen frühstücken. Danach ging oder besser wir fuhren zu einen Hangar am Raumhafen.
Dort sollte ich Asukas Geschenk sehen.
Und was ich sah, haute mich fast um. Es war ein zehn Meter hoher Stahlgigant. Er sah sehr menschlich aus, bis auf das Cockpit was auf der rechten Schulter ruhte und der Raketenlafette die auf der linken ruhte. Mein geübtes Auge sagte mir dass dieser Mech ein Thor war bzw. ist.
Der Stahlgigant hatte aber nur ein paar kleine Fehler. Gut kleine Fehler waren ein bisschen untertrieben.
Das linke Bein schien nicht richtig befestigt zu sein, die beiden Arme lagen neben den Mech. Und Panzerung sah man nur noch an wenigen stellen.
Ich nahm mein Miniatur-Funkgerät und wählte die Nummer von Seniortech Rüdiger.
"Rüdiger." Meldete dieser sich.
"Hier ist Ikari. Ralf komm bitte schnell in den Raumhafenhangar drei."
"Bin schon unterwegs."
In der Zeit unterhielt ich mich mit Asuka.
"Wo hast du den her?" frage ich Asuka.
"Der stand schon hier. Und ich dachte mir, falls mal Eva nicht das sein sollte. So wie auf Jenova. Hast du ein vernünftigen Mech."
Ich lachte. Ja wenn das Baby da wieder ganz ist, ist er wirklich ein vernünftiger Mech aber so gewinnt man mit diesem Ding da kein Blumentopf.
"Wie viel dafür ausgegeben hast will ich gar nicht wissen."
"Stimmt, einen geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul."
Gut schlag kräftig war Asuka schon immer.
Inzwischen kam auch Seniortech Ralf Rüdiger an. Dieser sah den Mech und schüttelte den Kopf.

"Du willst doch nicht etwa dass ich das Ding da repariere?"
Ich lächelte ihn an und sagte.
"Das ist mein Geschenk von Asuka und es zu verschrotten würde eine Beleidigung gleich kommen."
"Ich werde sehen was ich machen kann."
"Ach ja in fünf Tagen starten wir. Also sorg dafür das der Mech an Bord kommt."
Er sah mich zweifelnd an. Dann nahm er sein Funkgerät und rief seine Leute zusammen.
Ich wusste wir würden mit dem Kapitän Probleme bekommen, da die Tomeo ein Landungsschiff der Leopardenklasse war und damit nur Platz für vier Mechs hatte.
Ich wusste auch dass wir es aber irgendwie hin bekommen würden.
Danach gingen wir wieder den normalen Tagesablauf nach. Als erstes rief ich eine Besprechung ein, in der ich unsere neue Situation erklärte.
Danach erarbeite ich zusammen mit Misato einen neuen Trainingsplan für das Team.
Dann hatte ich erst mal wieder Schule, man darf nicht vergessen dass ich noch ein Jugendlicher bin.
Nach der Schule begannen wir mit dem Training.
Und am ende des Tages half ich noch bei der Reparatur des Thor mit.
Und so ging das die nächsten fünf Tage.
Ich erfuhr nebenbei dass auch noch an Eva gearbeitet wurde. So wurden die Waffen noch mit einer Panzerungsschicht überzogen, so die sie auch einige Treffer aushielten und es wurden an Eva noch einige Halterungen angebracht.
So waren an der Brust zwei zusätzliche Halterungen für die Maschinengewehre, auf den Rücken insgesamt vier Halterungen für alle möglichen größeren Waffen, an der linken und rechen Schulter Halterungen für zwei Pistolen und um die Hüfte auch noch mal vier davon.
Ich glaube Rambo wäre neidisch auf die Bewaffnung.
Eva war nun für einen Kleinkrieg ausgerüstet. Das einzige Problem war die Munition. Das wurde leider nicht gelöst. Maya hat mir gesagt Munition an Eva anzubringen wäre viel zu gefährlich. Also musste ich damit auskommen was in den Waffen war.
Am vierten Tag wurde der Thor in das Landungsschiff gebracht, für ihn war extra eine Halterung gebaut worden.
Ich wusste es doch, wir bekommen es doch irgendwie hin.
Am fünften Tage kurz nach dem Aufstehen war es soweit.
Ich trainierte gerade mit mein Meister als das Funkgerät piepte.
Wir unterbrachen das Training, ich ging zu dem Funkgerät.
"Ikari hier, was gibt es."
"Sir, hier ist Funkttech Aida, sollte nur ausrichten, das in acht Stunden das andere Landungsschiff landet."
"Danke, dann soll alles soweit klar sein das wir in acht Stunden starten können."
"Wird gemacht Sir."
Dann unterbrach er die Verbindung. Ich legte das Funkgerät wieder zu meinen Sachen.
Nun drehte ich mich zu meinen Meister.
"Wo soll es hin gehen?" fragte er.
"Keine Ahnung. Wahrscheinlich in irgendein Krisenherd. Wir mussten Kämpfe jeder gegen jeden üben."
"Aha, dann kann ich mir es schon denken wo es hin geht."
"Und wohin?"

"Wenn du es schaffst zu treffen dann sag ich dir es."
Wenn das nicht ein Anreiz war.
In den nächsten drei Stunden kämpfte ich wie ein Stier aber leider mit wenig Erfolg.
Nach dieser Zeit beendete mein Meister das Training, er sagte mir ich solle mich jetzt mal um mein Team kümmern.
In der Zeit wurde Munition, Ersatzteile und Nahrung an Bord gebracht. Nun konnten die Mechs und der Eva gerade mal zum Tor des Landungsschiff gehen und dort aus- beziehungsweise einsteigen. Soviel Platz war noch.
Wir verabschiedeten uns von unseren Freunden, die wir nach so langer Zeit wieder gesehen haben. Und wer weiß wann wir uns das nächste mal wieder sehen.
Besonders die Frauen ließen viele Tränen.
Wer hätte gedacht dass wir uns doch früher wieder sehen als wir uns je vorstellen konnten.
Und das nicht auf Hesperus.
Wir waren schon fertig als das andere Schiff landete und winkten das letzte Mal unseren Freunden zu und gingen an Bord des Schiffes.
Kaum das es gelandet war ging ein Tor auf und ein kleiner Mann trat aus raus, nahm ein Schweber, raste zu unseren Schiff und ging an Bord.
Keine drei Minuten später war die Tomeo in der Luft. Das Warmlaufen der Maschinen hatte gut drei Stunden vor unseren Start begonnen. Am Ende mussten wir nur warten bis unser Ehregast an Bord war.
Der Sergeant brachte seine Sachen in die noch übrige Kabine.
Dann rief er eine Besprechung in den Konferenzraum an.
Ich lies alle Mechpiloten kommen, den Seniortech, Kensuke und den Kapitän des Schiffes.
Nachdem der Letzte endlich anwesend war, begannen wir mit der Besprechung.
"Guten Tag meine Damen und Heeren. Ich bin Sergeant Adlon Richter." Begann der kleine Mann.
"Die Besprechung dient dazu euch über die neue Mission zu informieren." Fuhr er fort
"Das ist schön. Da sie uns letztens geweckt haben nur damit wir wissen das sie ankommen, können sie jetzt wenigstens sagen wo es hin geht." Forderte der Kapitän auf.

Das war es und ich weiß auch schon wie es weiter geht (HAHAHAHA).
Ich hoffe es hat euch gefallen und ich schreibt mal ein paar Kommis für mich.
Ihr dürft auch sinnlose Dinger schreib, dann hab ich endlich mal wieder was zu aufregen.
Und wenn ihr mir noch was Private mitteilen wollt könnt ihr gern meine Email Addi missbrauchen.
Und ich danke allen meine vorlesern und helfern. DANKE!!!!
Dann bis bald.

Euer

HENGST

Kapitel 10: Last die Spiele Beginnen

Kapitel 22: Last die Spiele Beginnen

So Leuts hier ist mal wieder wat von mir ich hoffe es gefällt euch.
Gastautor: Nostradamus_MB
Den ich hier mit herzlich für seine Mitarbeit danke. Ich hoffe wir werden weiter so gut zusammen arbeiten.
Und jetzt noch die Lizensen
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Der Mann öffnete seine Tasche, holte ein paar Unterlagen raus und gab sie uns dann.
"Lady und Gentlemans herzlich willkommen im Stall Ikari's Blackdragon."
Zuerst fragte ich mich, was dieser Kerl jetzt damit meinte, schnell blickte ich in die Unterlagen und war milde gesagt geschockt. Die ganze Geheimhaltung nur wegen einer Spielerwelt.
Solaris VII ein Planet wo sich das ganze Universum trifft. Er, der Planet, liegt zwar in Steinerraum aber dort leben alle relativ Friedlich mit einander.
Dort finden auch Battlemechturniere statt. Turniere wo sich Teams, so genannte Ställe, gegen einander antreten. Wie mir später auch bewusst wurde, arten diese Wettstreite manchmal in richtigen Feindschaften aus in dem die Piloten sich auch auf der offenen Straße gegenseitig umbringen.
Auf den Planeten trifft man vom reichen Adel bis zum ärmsten Schlucker alles.
Aber jetzt bleibt die Frage offen, was sollen wir dort.
Eine ganze Weile war es still, doch dann durchbrach ein Schrei sie. Wobei man wohl sagen muss, dass der Schrei eher einer Sirene glich.
"WAASSS? WIR SOLLEN UNS ZUM VERGNÜGEN MIT ANDEREN VOLLIDIOTEN IN UNSEREN MECHS PRÜGELN????"
Das war Asuka, eindeutig.
"Nein, wie sie sicher mitbekommen haben, wurde das Team um Eva aufgebaut. Sie bleiben eine Saison dort. Um erstens, ein Team zu werden, um zweitens Eva in echten extrem Situationen zu testen und drittens für die Republik etwas Geld ein zu spielen."
Die ersten beiden Punkte verstand ich ja noch aber dritte war mir doch zu wider.
"Wie sieht es aus wenn ich ein neuen Piloten, Mechs oder andere Dinge brauche?" wollte ich doch noch wissen.
"Dann stehen ihnen die erkämpften Ressourcen natürlich zur Verfügung.
Nun kommen wir zum nächsten Punkt. Wie sie sicher denken könne sind wir nicht der einzige Stall der sich für diesen Saison angemeldet hatte. Der Andrang war dieses Jahr so hoch das ein Ausscheidungskampf stattfinden wird. Es sind zehn Team die um den einen noch freien Platz antreten werden. Jedes Team darf höchsten hundertfünfzig Tonnen aufs Feld bringen. Das heißt für uns leider dass wir Eva nicht

einsetzen können, Eva wurde als Hunderttonner eingestuft. Also werden Sterncaptain Nadia Pryde und Andy Helbig den Kampf bestreiten."
Ich schüttelte den Kopf.
"Hauptmann haben sie was zusagen?" sagte er in einen arroganten Ton.
Arg ich werde diesen Kerl umbringen.
"Ja. Da ich der Kopf des Teams bin, werde ich selber bei der Qualifikation mit kämpfen." Sagte ich kühl.
"Und mit was für ein Battlemech wollen sie kämpfen?"
Ist der Kerl blind. Im Hangar steht doch ein Thor und den kann man nicht übersehen.
Ich sah in die Runde und wusste alle dachten genauso wie ich.
"Der Thor der im Hangar steht."
"Gut dann machen sie das so.
Dann kommen wir zum letzten Punkt unsere Besprechung. Wenn sie sich die Unterlagen durch sehen, werden sie ein Trainingplan finden, der wird ausgeführt bis wir auf Solaris sind.
Noch irgendwelche Fragen?"
Ich blätterte die Unterlagen weiter durch und fand dann auch den Trainingsplan. Er bedeutet für mich nur eins, wenig schlaf, sehr wenig schlaf, ach was sag ich so gut wie gar kein Schlaf.
Aber damit komme ich schon irgendwie klar.
"Nein? Dann könne sie wieder ihrer Arbeit nachgehen."
Sagte er, packte seine Sachen zusammen und ging aus dem Raum.
Die anderen waren auch gerade dabei den Raum zu verlassen, als ich rief.
"Nadia, Misato, Kensuke und Asuka bleibt mal kurz hier."
Die vier warteten bis alle anderen den Raum verlassen hatten.
Wir saßen noch eine Weile still in den Raum als ich das Wort ergriff.
"Wie denkt ihr darüber?" fragte ich in die Runde.
"Was bleibt uns anders übrig als zu folgen. Es sind Befehle von oben." Sagte Misato.
Kensuke nickte darauf.
"Sie hat Recht. Es passt mir zwar nicht auf so eine abartige Welt zureisen. Es leider Befehle." Kam es von Nadia.
"Ich könnte diesen Kerl umbringen. Nur so aus spaß zu kämpfen, oder für Geld zu kämpfen, das widert mich an. Damals in Neo Tokio haben wir wenigsten für was sinnvollen gekämpft."
"Ich denke so ähnlich. Aber wir kämpfen nicht nur zum Spaß, das hier ist ein Intensives Training. Soweit ich weiß haben die Clans ein ähnliches Training oder Nadia?" fragte ich sie.
"Pos." war ihre schlichte, aber mehr als deutliche antwort.
"Naja, wo wir jetzt ehe nichts dagegen unternehmen können. Würde ich gern über unseren ersten Kampf sprechen.
Ich kämpfe zusammen mit Nadia. Das ist sicher. Aber wer kämpft gegen uns?"
"Das steht doch alles hier drin." Sagte Asuka und tippte auf die Mappe.
"Na klar haben wir ihr ein paar Informationen. Aber die sind mehr als lückenhaft. Kensuke das ist jetzt dein Bereich. Sammle soviel wie geht. Wie ist mir egal."
"Jawohl Sir!"
"Misato, der Trainingsplan ist gut für Solaris zugeschnitten aber nicht für den ersten Kampf.
Ich brauch in den nächsten vierundzwanzig Stunden ein Plan."
"Mach ich schon, wir haben doch schon schlimmeres hinter uns. Nicht war Shinji?"

Ich wusste worauf sie hinaus wollte und nickte darauf nur.
"Und warum wolltest du uns dabei haben?" fragte nun Asuka.
Ich grinste sie so nett an wie ich nur konnte.
"Ganz einfach mein Schatz. Erstens weil du meine Stellvertreterin bist und wenn ich aus irgendein Grund ausfalle mein Position übernimmst. Und zweitens, weil Nadia mit mir zusammen kämpfen wird.
Noch irgendwelche fragen?"
Ich sah meinen Freunden in die Augen und alle schüttelten kurz mit dem Kopf.
"Gut wir haben viel zu tun, also ran an die Arbeit. Wegtreten."
Alle verließen den Raum, ich blieb allerdings noch etwas und sah raus ins All.
Es hatte auch etwas Gutes dass wir Eva nicht im ersten Kampf einsetzen. Zumindestens bleiben Evas wahre Stärken vorerst noch ein Geheimnis. Denn irgendwie bin ich mir schon sicher, dass mein Eva und somit auch ich, weit über die Grenzen der Republik bekannt sind. Was aber seine neue Ausrüstung betrifft, darüber wissen ja nicht mal meine Vorgesetzen bescheit.
Ich ging als nächstes zur Brücke und informierte mich wie lange wir insgesamt bis nach Solaris brachen werden.
Er sagte mir, mit dem Transport zum und dann wieder weg vom Sprungschiff insgesamt drei Monate.
Gut drei Monate zum trainieren sollten hoffentlich reichen.
Ich ging dann zum Mechhangar und half dort mit mein Thor weiter auf Fordermann zubringen.
Ich traf dort auch Asuka.
Wir arbeiten noch sehr lange. Am ende waren wir die letzten die aufhörten mit Arbeiten.
Als wir in die Kabine gingen lief dann auch nicht mehr viel.
Nach ein wenig schlaf ging der Tag wieder von vorne los.
Training mit meinen Meister, etwas Schule zusammen mit Asuka, acht Stunden Simulator fürs ganze Team, sieben für Nadia und mich und zum Schluss ging ich wieder in Bett.
Das ging nun drei Monate so.
Es wurde ein paar Mal durch den Sprung mit dem Sprungschiff unterbrochen.
Ein paar mal Testen wir Eva in der Schwerelosigkeit. Er wurde mit einem Spezielen Myomergeschirr und mit ein Paar Magnetstiefel ausgerüstet. Dann ging es Los.
Die Sauerstoffversorgung übernahm inzwischen das LCL, dies machte es eigentlich immer sobald ich in Eva einstieg.
So konnte ich ab und zu mal einen kleinen Weltraumspaziergang machen.
In der Zeit versorgte mich Kensuke regelmäßig mit Information über unsere Gegner. Das meiste waren zwar nur Gerüchte aber immer hin besser als Nichts und Kensuke war so gut das wirklich Wichtige raus zu suchen.
So erfuhr ich das ungefähr die Hälfte der Teams nicht fair spielen werden. Aber was anderes war auch nicht zu erwarten.
Auf den Mech wurde auch noch ein neues Wappen gebracht, es prangte jetzt auf der linken Brust beziehungsweise auf der linken Seite jeder Maschine. Es war ein schwarzer Drache der auf seine Hinterbeine stand und seine Flügel von sich streckte. Auch die Lackierung wurde geändert, jetzt waren alle Mechs in einem gold-schwarzen Schema gehalten. Bei Eva wurde nur die Rüstung in diesen Schema angepasst.
So hatten wir dann auch einen zwölfstündigen Abschlusstest, nachdem wir in das Solaris System gesprungen waren.

Nach dem Test nahm ich sofort Kontakt mit den Behörden von Solaris City auf. Die leitete mich gleich weiter an die Kommission für die Liga. Erstens musste ich den sagen mit was wir bei der Qualifikation antreten werden und zweiten erklärten die uns dass die Qualifikation ein Tag nach unserer Landung statt finden wird.
So musste ich noch eine Unterkunft für unser Team besorgen. Um die Abstellflächen für die Battlemech werde ich mich nach dem Kampf kümmern.
Am Ende sorgte ich dafür das Misato und Kensuke sich um unsere Unterkunft kümmerten.
Kurz vor der Landung kamen dann die beiden zu mir und gaben mir unsere neue Adresse.
"Gut, sobald wir gelandete sind sorg dafür das alle unterkommen. Ich werde gleich mit Asuka zu der Ligaführung fahren, wir haben dort ein Termin."
Auch der Sergeant rief noch mal alle zusammen und teilte uns mit das wir bitte keine Uniform der Republik tragen sollten. Das kam drei der Piloten sehr entgegen.
Ich zog eine Jeans, ein weißes Hemd und ein Paar schwarze Schuh an. Außerdem trug ich noch den schweren schwarzen Mantel unter dem ich gut mein Schwert verbergen konnte.
Keine zehn Minuten später standen wir an der Landerampe und warteten das die Luke auf geht, was sie dann auch nach einer weile tat.
Ich sah in der Zeit in der sich die Luke öffnete Asuka an. Sie trug ein rotes Minikleid und hatte einem weißen Top an.
Wir gingen gleich raus und schon im Schatten merkte ich dass es hier sehr warm war. Das tat ich aber Wärme vom Landungsschiff ab.
Dann als wir aus den Schatten traten musste ich feststellen das ich hier wirklich so warm war.
Wir ging durch den Zoll und das scheiß Ding fiepte. Na gut der Mantel und das Schwert. Ich gab beides den Beamten, ich bekam dann auch beides wieder.
Ich rief ein Taxi und fuhren dann durch den Großstadtverkehr. Der Fahrer war gut, er kannte ein paar Schleichwege und so waren wir schnell am Ziel. Ein großes Hochhaus.
Während der Fahrt erzählte uns der Fahrer was ich in nächster Zeit stand finden würde und machte auch Werbung für die Morgige Qualifikation. Er empfahl uns auch ein paar gute Kneipen und Restaurants im Davionviertel.
Wir gaben den Fahrer etwas Drinkgeld und ging in das Hochhaus.
Hier drin war es richtig angenehm. Wir steuerten gleich die Rezeption an und erklärten der Frau unser anliegen.
Der sagte dann uns auch das wir erwarten wurden und wo wir hin mussten.
Wir fuhren mit dem Fahrstuhl ganz nach oben. Gingen zu ende des Gangs und klopften an einer Tür.
Im den Raum waren schon insgesamt zehn Personen. Davon saß einer hinter ein Schreibtisch und ein stand schräg hinter diesen Mann.
Die anderen acht saßen um den Schreibtisch herum. Wir nahmen auf den letzten zwei Stühlen platz.
"So wo nun alle anwesend sind können wir beginnen. Wie sie sicher schon wissen bin ich Mikel (das ist ein Name aus meiner Fantasi ach und diesen eintrag bitte löschen) Moor, Ausgesandter der Ligaführung. Ich soll ihnen erklären wie die Sache morgen von statten geht.
In dreißig Stunden werden alle Teams mit ihren Mechs in der Arena eintreffen. Die Arena ist das Kolosseum. Jedes Team darf Maximal hundertfünfzig Tonnen Mechgewicht auf die Waage bringen.

Und wer da gegen verstößt, wird sofort disqualifiziert.
Ach und der Einsatz von Infanterie ob gepanzert oder ungepanzert ist verboten. Der Einsatz dieser Elemente führt zum gleichen Ergebnis wie bei Übergewicht.
Ein viertel der morgigen Einnahmen gehen an ihnen, wobei der Gewinner natürlich den Löwenanteil erhält. Die Teams dürfen nach dem Kampf ihre Mechs von dem Feld entfernen. Sie haben dazu acht Stunden Zeit. Was noch in der Arena ist wird von der Ligaführung konfisziert.
Ach und wir zahlen nicht bei Menschenschäden, sie müssen also hier mit ihren Tot rechnen. Es wird schließlich mit scharfer Munition geschossen. Ich hoffe das ist ihnen klar.
Noch irgendwelche fragen?
Nein?
Jetzt brauch ich noch von jedem eine Unterschrift und ein Daumabdruck. Dafür das sie sich mit den Bedingung einverstanden erklären."
Der Mann reichte ein E-Brett rum auf den alle Beteiligten ihre Unterschrift und den Daumabdruck setzten.
Nach das geklärt war fuhren wir zu unseren neuen Quartier.
Wir verließen das Gebäude und wollten uns ein Taxi rufen, doch Asuka fiel noch was ein.
"Ach sag mal, weißt du überhaupt wo wir hin müssen?"
"Äh ja, ich glaub Misato hat was..." weiter kam ich nicht, Asuka hielt mir den Mund zu, ich hörte noch wie ein Gespräch beendete. "Wir müssen in das Viertel Kobe"
Nun ja, das war also dann geklärt riefen wir ein Taxi, gaben den Fahrer noch die Adresse und ließen uns an unser Ziel fahren.
Ich war wirklich nicht schlecht überrascht. Misato hat es wirklich geschafft uns einen riesigen Komplex zu besorgen.
"Naja, irgendwie passt er ja zu Misato's Zimmerordnung" mischte sich Asuka ein.
Nun gut, von außen war er von einer ca. 3 Meter hohen Mauer umgeben und die bettelte wahrscheinlich schon seid Jahrzehnten nach einen Anstrich.
"Los komm! Im Notfall können wir uns bestimmt noch was anderes besorgen."
Ich folgte Asuka ins innere.
Es war relativ übersichtlich, das Hauptgebäude war wie ein U gebaut. Links von Tor war der Hangar, der direkt in das Gebäude überging, welches dann den ersten knick machte, dann so um die fünfzig Meter weiter ging und dann den nächsten knick machte.
Der nächste Abschnitt war ein Stockwerk tiefer als der Rest und auch war kürzer.
An seinen Ende war ein kleines Wäldchen, na ja Wäldchen war übertrieben es waren vielleicht 20 oder 30 Bäume verschiedener Art.
Wir blieben noch ein wenig im Innenhof stehen, dann kamen auch schon Misato und Kensuke auf uns zu.
"Jo Shinji, gefällst dir?" Ja Kensuke hat sich eingelebt.
Dann begann für uns der Rundgang.
Die beiden geleiteten uns als erstes zum Mechhangar. Der jetzt erst mal leer war. Aber der Innenraum war schon gigantisch. Es passte genau eine Kompanie Battlemechs rein (das sind zwölf Stück), an jeder Wand sechs.
Die Gerüste waren zum glück noch in guten Zustand.
"Misato, wie lange steht das Grundstück hier schon leer?" fragte ich sie.
Sie sah mich unschuldig an und sagte.
"Wenn das Stimmte was Kensuke rausgefunden hat, ein Monat. Außerdem war er

noch so nett und hat den Preis um die hälfte gedrückt." nun grinste sie. Und Kensuke's Brust schon stark an.
Ja so ein Häcker im Team ist immer gut.
Die beiden Führten uns dann weiter durch den Gebäudekomplex.
Kellergeschoss waren genügend Möglichkeiten um Trainingsräume aller Art entstehen zu lassen.
Im Erdgeschoss waren hauptsächlich Büros und ein paar Konferenzräume und in den darüber liegenden Geschossen waren die Schlafmöglichkeiten. Meist musste man sich ein Zimmer teilen.
Nach der Führung wollte ich unbedingt zurück zum Landungsschiff um dort erstens bei der Durchsuchung des Zolles dabei sein und zweitens meine Sachen holen.
Als ich das unseren Frauen kund tat, grinsten die beide mich an.
"Shinji mein Schatz." sagte Asuka mit einer zuckersüßen Stimme. "Deine Sachen sind schon hier und den Zoll begleitet Nadia. Falls es doch zu Problemen kommen sollte hast du immer noch dein Funkgerät."
Ich wusste schon in etwa was jetzt kommen würde. Eine Sache die bei fast jeder Frau in den Genen liegen muss.
"Shinji mein Schatz, was hältst du davon wenn wir shoppen gehen?" (abgeleitet von "Shopping")
Juchhu das war klar. Was sonst.
Wer konnte da schon nein sagen.
Und so fuhren wir in die Stadt.
Nach was weiß ich wie viel Stunden fuhren wir mit zwei Taxen wieder in unser neues zu Hause. In den einen Taxi saßen Misato, Asuka und meine Wenigkeit und im anderen war das ganze Eingekaufte.
Ich glaub die beiden haben ihr ganzes vermögen auf den Kopf gehauen. Das merkte ich als ich die Taxen bezahlen dürfte.
Das Team hatte inzwischen schon das Nötigste in das neue Heim gebracht.
Morgen nach dem Kampf sind die Battlemechs dran und damit auch mein Eva.
Ich machte ein paar Anrufe und das Transportunternehmen war informiert, bezahlt wurde nach der Arbeit.
Kurz vor dem Schlafen gehen gingen wir noch mal die Taktik von morgen durch.
Dann ging ich in unser Zimmer. Natürlich teilte ich eins mit meinen kleinen Liebling. Sie bestand darauf.
So hätte sie mich besser unter Kontrolle, so sagte sie.
Ich schlief dann auch schnell zusammen mit ihr ein. Ich wusste Morgen würde ein harter Tag werden.

Das war es nun für heute. Ist doch mehr geworden als erwartet.
Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt schön eure Kommis.
Wenn ihr noch andere Belange an mir habt die könnt ihr mir per ENS oder Email mitteilen.
Ich danke an dieser Stelle noch mal mein Gastautor Nostradamus_MB.
DANKE!!!!!!!!

Und weg bin ich.

HENGST

Kapitel 11: Höllenfeuer

Kapitel 23: Höllenfeuer

So Fans da bin ich wieder ich hoffe ich hab was Sinnvolles geschrieben.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Nebenbei hab ich mir überlegt die Mechdaten nun endgültig weg zulassen. Wer sie wissen möchte mailt mir einfach. Dann bekommt ihr alles was ihr braucht auch Bilder.

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Als ich am nächsten Morgen auf wachte, war die Sonne gerade dabei auf zu gehen.
Ich sah durch das milchige Fenster und dachte mir es wird wohl langsam mal Zeit das hier jemand sauber macht.
Ich stand auf und öffnete das Fenster nach oben und sah nun das Wäldchen was hinter diesen Grundstück lag.
Hinter den Wäldchen sah man nun den Rest des Kobe Viertels. Es war so gehalten wie das Haus das hier ansässig war.
Die Dächer waren alle in den Stil des alten Japans gehalten. Wie ich später feststellen sollte nicht nur die Dächer auch die ganzen Häuser, je nach Status und Geldmittel waren die Gebäude stark ausgeschmückt.
Von hier aus konnte ich auch die Arena Ishiyama ausmachen, einer der gefürchteten Arenen hier auf Solaris. Warum das so ist sollte ich früher oder später noch erfahren.
Ich drehte mich zu meinem Schatz, die noch friedlich schlief. Dann sah ich auf den Wecker und wusste dass dieser Zustand nicht mehr lange anhalten wird.
Ich ging schon mal ins Bad und machte mich für den Tag zurecht.
Keine drei Minuten später.
RRRRRRRRIIIINNNNNGGGGGG
"OHH" kam es auf den Schlafzimmer.
Dann hörte ich ein lautes Scheppern.
Das war der Nachteil der Wohnung im Vergleich zum Landungsschiff. Kein integrierter Wecker. Zum Glück hatte ich davon gestern mehr als genug eingekauft.
Inzwischen kam auch Asuka ins Bad und machte sich für den Tag zurecht.
"Morgen Shinji." Begrüßte sie mich.
"Morgen Asuka." Sagte ich unter der Dusche.
Ich war kaum überrascht als sie dann zu mir unter der Dusche kam, schließlich war es nicht das erste Mal und wir machten keine schmutzigen Dinge.
Ich verließ kurz darauf diese und machte die anderen Dinge die man am Morgen machte wie Zähneputzen. Rasieren musste ich mich noch nicht aber so bald der erste Bartwuchs kam würde ich das auf jeden fall machen.
Wollte schließlich später nicht so wie mein Alter aussehen.

Danach ging ich wieder in das Zimmer zog meine Sachen an. Im Grunde das gleiche wie gestern.
Asuka musste natürlich gleich wieder ihre neuen Sachen ausführen.
Die bestanden aus einer engen roten Lederhose ein Paar dazu gehörigen roten Lederstiefeln und ein roten ärmellosen Oberteil. Außerdem hatte sie sich eine rote Lederjacke, die sie jetzt über die Schulter schwang und ein paar rote Handschuhe gekauft. Jetzt stand eine selbstbewusste Mechkriegerin vor mir, so wie man sie aus den Magazinen kannte.
Das war von ihr ja beabsichtig gewesen.
Asuka sah in den Sachen richtig zum anbeißen aus.
Wir gingen raus und riefen ein Taxi. Dann fuhren erst mal zurück zum Landungsschiff.
Das erste was wir nach dem Kampf besorgen werden ist ein eigenes Fahrzeug für das Team.
Auf die Dauer wird das Taxi zu teuer.
Nachdem wir die Behördlichen Hindernisse überwunden hatten, gingen wir direkt zu unseren Landungsschiff und dort ging ich zu meinen Battlemech, den ich extra für den Kampf modifizier ließ.
Ich stand vor den Thor und sah zu ihn auf. Der Thor war vom Design her ein menschlicher Mech.
Nur das der Kopf und Hände fehlten. In der rechten Schulter war das Cockpit montiert und auf der linke lag eine große Tonne in den Raketen aufbewahrt waren, in diesen Fall Kurzstreckenraketen und davon sechs.
Der linke Unterarm endete an ein runden Rohr von zwanzig Zentimeter Durchmesser, das zur der Ultra Autokanone gehörte
Der rechte Unterarm war ein sechseckiger Kasten in den sich vier Laser befanden, drei mittelschwere und ein leichter Extremreichweiten Laser kurz ER-Laser.
Die Variante ähnelte der C-Version des Mechs. Ich hab nur den schweren ER-Laser entfernen lassen und dafür der mittelschwere von der Sorte und noch eine Tonne extra Munition für die Autokanone.
Ich ging in die Umkleidekabine zog mir dort Techsachen an und ging zusammen mit einigen Techs die Sache zum letzten Mal durch. Es wurden alle Wärmetauscher noch mal getestet, die Mechelektronik wurde überprüft, die Waffen wurden noch mal kalibriert.
Zum Mittag waren wir damit noch nicht fertig.
Ich war gerade unterwegs zum Mittag, sprang vom Fuß des Battlemechs. Als mir eine kleiner schwabliger Mann im Hangartor des Landungsschiffes auffiel. Ich sah wie er einen meiner Tech ansprach. Der wiederum zeigte in meine Richtung. Der Mann kam dann auch in meine Richtung.
Also ging ich den Mann entgegen und stellte mich ihm in den Weg.
"Geh weg kleiner." Kam es dann von ihm barsch.
Ich bin ungefähr zehn Zentimeter größer als er und er sagte zu mir kleiner. Mal sehn was er von mir will. Zu meinen Glück stellte ich fest das auch noch Nadia und Asuka auf den Mann aufmerksam geworden sind.
"Vielleicht kann ich ihnen helfen." Sagte ich so arschfreundlich wie ich nur konnte und grinste ihn dabei an.
"Das geht dir ein Scheißdreck an. Und nun geh ich hab wichtigeres zutun."
Der Mann wollte gerade an mir vorbei. Ich wiederum stellte mich ihn wieder in den Weg
"Was haben sie den so wichtiges zu tun das sie sich auf mein Landungsschiff

befinden?"
"Mach keine Witze kleiner, ich hab keine Lust mit dir zu spielen. Ich muss zu Hauptmann Ikari."
Ich grinste ihn jetzt noch mehr an.
"Dann kann ich ihnen sicher helfen, denn der bin ich."
Der Mann sah mich jetzt abschätzend an und schien ein Augenblick zu überlegen. Dann ging er an mir vorbei. Ich ließ ihn auch passieren, soll er doch Hauptmann Ikari suchen.
Ich ging dann zu Asuka und beobachtete den Mann aber nebenbei weiter. Dieser ging zu Nadia und sprach mit ihr. Sie sagte auch was, worauf der Mann dann gewaltig an Gesichtsfarbe verloren. Er sah zu mir und er wusste er hatte schon mal gewaltig an Boden verloren.
Als er vorhin auf das Schiff selbst sicher und Stolz kam, war davon nun nichts mehr. Er war nur noch eine Witznummer.
Ich sah wie einige Techs sich das Lachen verkneifen mussten.
Pech für ihn, man sollte sich über seinen Gegner vorher informieren, bevor man ihn unterschätzt.
Ich wand mich zu Asuka und sagte ich.
"Lass uns essen gehen."
"Und was wird aus den?" fragte sie.
"Das will ich ja gerade wissen. Also lass uns gehen."
Sie sah mich verständnislos an, willigte aber ein. Schließlich wollte sie ja auch wissen was ich jetzt vorhabe.
Wir gingen Richtung Lift als uns der kleine Mann überholte uns sich uns in den Weg stellte.
"Hauptmann Ikari. Kann ich mit ihnen unter vier Augen sprechen?"
"Nein, meine Stellvertreterin ist immer dabei." Und ging an ihn vorbei.
Dieser überholte uns und stellte sich wieder in den Weg. Flink war er das muss man ihn lassen.
"Gut da eben mit ihrer Stellvertreterin. Und wo ist ihre Stellvertreterin."
Ich merkte wie meine Begleiterin langsam aber sicher anfing zu kochen.
Ich lies ihr ihren spaß
"Wenn sie, sie nicht selbst finden haben sie gleich ein Problem."
Der Mann sah mich an wie sieben Tage regen, dann sah er zu Asuka und schnallte es dann auch.
"Ah Oberleutnant Langley schön sie kennen zu lernen." Schmeichelt er ihr.
Ihr Blutdruck sank wieder und das war gut. Ich für mein Teil hätte den Kerl zu gern durch den Hangar des Schiffes fliegen sehen.
Ich wand mich jetzt zum Lift und stieg zusammen mit Asuka ein. Dann sah ich zu den kleinen dicken der keine Anstallten machte einzusteigen.
"Sie wollen doch mit uns reden. Sie haben fünf Minuten so lange brauch der Lift bis zur Küche." Sagte ich genervt. All zuviel plus Punkte hatte er bei mir noch nicht geschaffen, mal sehen was er will.
Der kleine Mann rannte schnell in den Aufzug als die Türen zugingen. Kaum waren die Türen zu begann dieser zureden wie ein Wasserfall.
"Ich bin Rido Winter (englisch gesprochen) Chef der Winters Eiswölfe." Stellte er sich schnell vor.
"Ich hab gehört dass sie heute an der Qualifikation teilnehmen. Ich hab ein Angebot für sie falls sie die Qualifikation nicht schaffen."

"WAS SOLL DAS HEIßEN???" schrie Asuka ihn an. "WIR SCHAFFEN DIE QULAFIKITION MIT ZUGEBUNDENEN AUGEN!!""
"Ich hab ja nicht behauptet dass sie die Qualifikation nicht schaffen können. Ich hab sogar hohe Summen auf ihr Team gesetzt." Sagte er jetzt beschwichtigen.
"Das Angebot steht auch bei geschaffter Qualifikation.
Auf jedem fall haben sie den Battlemech Namens Eva. Und der wird heut Abend ja nicht eingesetzt."
Ich zeigte keine Reaktion als er mein Eva ein Battlemech nannte. Manchmal war es besser Informationen hinter den Berg zuhalten. Außerdem wollte ich raus finden was er alles weiß.
"Darum wollte ich ein Kampf in drei Tagen mit einen meiner Besten Mechpiloten gegen ihren sie in ihren Eva ansetzen." Fuhr er fort.
Gut er hat nicht allzu viel Wissen was Eva angeht, wahrscheinlich nur was er über die Medien erfahren hatte.
In Gedanken setzte ich schon Kensuke auf ihn.
"Und was spring für uns dabei raus oder besser was müssen wir setzen?" fragte jetzt Asuka.
Das interessierte mich natürlich auch.
"So weit ich richtig informiert bin können sie höchstens noch zehntausend Credits riskieren. Also würde ich achttausend vorschlagen." Das war eine extrem hohe Summe für so ein kleines Team. Da ich die Stärken von Eva kannte wollte ich natürlich mehr.
"Ich hab ein besseres Angebot. Was halten sie davon wenn wir die Mechs und die achttausend setzen?"
Der kleine dicke schien heftig zu überlegen.
"Du Shinji wir sind gleich da." Kam es von Asuka. Das war gut den armen noch mehr unter Druck setzen.
Am ende siegte die Gier und nicht der Verstand.
"Gut abgemacht. In drei Tagen in Ishiyama." Wir schüttelten zum bestätigen des Deals die Hände. Dann ging auch schön die Tür auf.
Bevor ich raus ging drückte ich noch auf den Kopf der den Lift wieder zum Hangar bringt.
Kaum das wir raus waren gingen die Türen wieder zu und der Fahrstuhl für mit den Mann wieder in den Hangar.
Wir gingen zur Ausgabe vom Essen. Heute gab es Nudelsuppe. Endlich mal wieder was von Zuhause.
Wir setzten uns zusammen an einen Tisch. Dann kam auch das restliche Team dazu. Wir sprachen über alles möglich vom Heutigen Kampf über Politik hin bis zu Sachen die so nebenbei passieren.
Es war mal wieder ein gemütliches beisammen sein wie wir es schon Lange nicht mehr hatten.
Als wir fertig mit Essen waren. Stand ich auf, schließlich wollte ich mein Team was ausrichten.
"Alle mal her hören, ich hab euch was mitzuteilen!" rief in den Raum. Die Gesprächen verstummten augenblicklich.
"Wenn wir den Kampf heut gewonnen haben findet eine Feier in der Kneipe Rote Klaue statt!"
Das hebt natürlich die Stimmung des ganzen Teams.
"Und sagt das bitte jeden. Das ist ein Befehl eueres Hauptmann." Worauf Gelächter folgte.

Ich rief noch Kensuke zu mir und gab ihn den neuen Auftrag. Ich merkte auch wie jemand anderes gespannt zu hörte. Ich konnte nur auf meinen Meister setzen. Mal sehen was der raus findet.
In den nächsten Stunden wurde noch mal richtig gerackert. Alles wurde doppelt und dreifach geprüft.
Irgendwann laufe des Tage kam dann der Anruf der uns sagte wo der Kampf stattfinden sollte. Es war die Steiner Arena.
Gut das wir so stark Trainiert hatten, so sollte die Arena uns vor keine Probleme stellen.
Eine Stunde vor beginn des Kampfes kamen zwei Schwertransporter auf den Raumhafen um unsere Mechs, also die Mad Cat und den Thor, zur Arena zu bringen.
Nachdem die Battlemechs verladen waren, ging ich noch mal schnell wieder in das Schiff und holte meine Kühleweste.
Dann stieg ich in einen der Schwertransporter ein und wie fuhren mit der sagenhaften Geschwindigkeit von zwanzig Kilometer pro Stunde zu der Arena.
Auch das Techteam begleitete zusammen mit Asuka und Misato, in ein extra Fahrzeug, den Konvoi.
In der Arena wurde wir in einer Halle geschafft, in der sechs Battlemechs platz hatten.
Die Mechs wurden abgeladen und kampfbereit gemacht.
Ich genoss die Kühle in der Halle, nachher wird es noch heiß genug werden.
Von draußen drang das Gejubel des Publikum in die Halle.
Asuka stellte sich neben mich und sah den Tech bei der Arbeit zu.
"Weißt du was Shinji. Ich beneide dich ein wenig. Du darfst die ersten Kämpfe zusammen mit der Clannerin vor ausverkauften Stadium kämpfen."
Ich wusste das sie das brauch. Ich insgeheim war darüber froh dass sie nicht kämpfte, weil man bei jedem Kampf die Gefahr lief zu sterben. Aber das war das Los eines Kriegers und das waren Asuka und ich nun mal.
"Asuka mein Schatz. Ich werde dir diesen Kampf widmen. (schmalz)."
Dann kam die Ansage, drei Minuten bis zum Beginn der Qualifikation.
Ich sah zu Asuka. Die nickte mir zu.
"Geh mein Tiger und mach sie fertig."
Ich glaube ich konnte das Schnurren einer Katze in ihrer Stimme hören und der Klaps auf den Hintern, lies auch auf einiges deuten.
Ich ging zum Lift und führ mit diesen hoch zu dem Cockpit des Mech.
In das stieg ich auch ein. Dort entledigte ich mir auch allen Sachen außer der Boxershort, zog die Kühlweste an und setzt mich in die Piloten liege.
Nahm den Neurohelm vom Sitz und setzt ihn mir auf. Einmal richtig hin und her gerüttelt und die Kontaktstellen des Neurohelms saßen an den Richtigen Stellen.
Als nächste nahm ich die Sensorpflaster aus einem Kästchen und die dazugehörigen mit Kabel verbundenen Sensoren und klebte die mir an den Beinen fest.
Nun nahm ich noch zwei Schläuche und schraubte diese an die Kühleweste.
Jetzt war ich persönlich startklar. Nun leitete ich die Startsequenz des Mechs ein.
Er fuhr bis zu einen bestimmten Punkt normal hoch. Dann kam es wieder was bei jeden Battlemech war.
Die Sicherung, als erstes wollte er eine achtstellige Nummer wissen, die jeder vernünftiger Häcker raus bekommen konnte, danach kam die Stimmenerkennung. So was zu Kopieren war heutzutage auch kein Problem mehr, das wusste ich von meinem Meister.
Am ende kam dann noch der persönliche Leitsatz. Und den kannte nur der Pilot des

Mechs.
"Der Stern an meinen Himmel...." begann die elektronische Stimme.
"bist nur du ganz allein." Fuhr ich fort. Das hab ich Asuka bei einem Spaziergang auf Hesperus gesagt.
Jetzt war der Mech voll kampffähig.
Ich trat aus dem Gerüst und vor das Tor, was der Ausgang zur Arena war.
Rechts neben mir nahm Nadia mit ihrer Mad Cat platz.
Kaum das wir uns in Position waren, kam über den allgemeinen Funk eine Nachricht.
"Hört jetzt alle her das ist Wichtig. So bald sich die Tore öffnen und ihr ins Freie tretet ist der Kampf eröffnet. Wer das nicht beachtet ist selbst schuld. Wir haben euch gewarnt." Dann war die Stimme wieder weg. Kurz darauf gingen die Tore auf.
Wir stürmten nach draußen, ich drehte den Torso meines Mechs nach links und dort waren auch die ersten Gegner, ein kantiger Awesome, eine flachgedrückter Cougar und ein schlanker Panter und alle außer Reichweite meiner Waffen.
Ich rannte gleich in die Richtung des Trios und drehte dabei den Torso wieder nach vorn.
Der Awesome und der Panter schienen auf ein paar Gegner in Visier zuhaben aber nicht mich. Denn die rannten auch nach links und bombardierten ihren mit PPK-Feuer.
Nur der Cougar beachtete mich.
Er feuerte mit den beiden schweren Lasern auf mich, die gingen aber Meilen weit daneben.
Inzwischen war ich auf vierhundert Meter ran und damit in der Reichweite meiner mittelschweren Extremreichweiten Laser.
Ohne zu zögern zielte ich und drückte ab.
Drei grüne Laserbahnen brannte sich ein Weg auf der linken Seite des Gegners. Panzerung wurde verdampft und die Innereien zu Kleinholz verarbeitet.
Der Cougar antwortete mit einem Raketenbombardemang. Die diesmal gut gezielt war.
Aus den rechten und linken Torso des Mechs stiegen zwanzig Raketen auf und landeten auf meiner Maschine wo sie mich um etwas Panzerung erleichterten.
Ein zweiter Blick auf den Entfernungsmesser sagte mir dass ich jetzt endlich in der Reichweiter meiner schweren Autokanone war, die ich auch gleich einsetzte zusammen mit meiner Raketenlafette.
Zwei laute knalle zeugten von dem Abschuss der Ultra-Autokanone im Schnellfeuermodus und das laute Kreischen kam von den Raketen die nun in Korkenzieherbahnen auf den gegnerischen Mech zuflogen.
Alles war so gut gezielt das der arme Cougar alles abbekam.
Ich möchte jetzt nicht mit den Piloten des Mechs tauschen.
Als die Ultra im rechten Torso und den rechten Arm trafen, zerstörten diese Waffen diese Bereiche vollkommen. Die Maschine schmiss es gerade Wegs in den Dreck der Arena.
Der gegnerische Pilot war so klug, das er kaum dass der Mech zur ruhe gekommen war, den Schleudersitz betätigte.
Aber Zeit zum ausruhen blieb nicht.
Ein Schwarm von Langstreckenraketen nahm mir wieder wertvolle Panzerung.
Ich drehte mich in die Richtung von der es kam und sah dass sich Nadia in einen Haufen von fünf Battlemechs war. Aus diesen Haufen schoss ein Katapult mit seinen Raketen auf mich.
Die Entfernung zu überbrücken war das schwerste.

"Nadia das Katapult, schnell."
Ich wusste dass sie momentan alle Hände voll zu tun hatte.
Inzwischen sprang ich mit den Thor in die Richtung der Gegner. Zu meinem Glück nahm sich Nadia doch das Katapult vor.
Nicht nur das, sie sprang zwischen einer Turkina und einen Bushwaker, die wie es aussah zum gleich Team gehörten und nahm die beiden mit ihren Laser unter Beschuss. Dann flogen noch die Raketen auf das Katapult.
Ich sah auch wie ein gegnerischer Masakari mit seinen Gaussgeschütz und den Laser die Turkina beschoss.
Dieser Mech war definitiv nicht Primär konfiguriert.
Die Turkina attackierte ihrerseits Nadia mit den PPKs und der Bushwaker griff das Katapult mit allem an was sie hatte.
Bei dieser Schlägerei flog alles Mögliche durch die Gegend.
Als ich endlich in der Reichweite meiner Waffen war, war von dem Katapult nicht mehr viel zum beschießen da. Aber bei dieser Gruppe musste jeder heftig einstecken.
Der Bushwaker schien mich noch nicht bemerkt zu haben. Denn er zeigt mir sein Rücken. Wie sagt man so schön. Ein schöner Rücken kann auch entzücken. In diesen Fall entzückte er mich meine schwere Autokanone zu nutzen und ihn die Rückenpanzerung zu zerfetzen. Meine mittelschweren Laser machten den Rest.
Die entzündeten die im Torso gelagerte Munition. Kurz darauf sah man ein Schleudersitz in die Höhe schießen, fast im selben Moment begann der Mech wie ein Spastiker zu zucken und keine drei Sekunde später flog das ganze Teil in die Luft.
Rechts und links flogen Teile dieser Maschine an mir vorbei, einige trafen meinen Mech.
Aber im selben Moment krachte bei meinen Mech was in die rechte Seite.
Diese Seite wurde nach hinten geschleudert und mein Kopf nach rechts.
Ahh, das tat weh, die Nackenmuskulatur hatte sich gerade für diesen Treffer bedankt.
Ich schielte noch mit einem Auge auf den Masakari und konnte diesen noch erfassen, kaum dass das Fadenkreuz rot wurde drückte ich den Auslöser für die sechser Blitz-Kurzstreckenraketenlafette.
Auch vier Laser bahnten sich ein Weg auf diesen Mech und zerschmolzen dort die Panzerung. Meine sechs Raketen schlugen ebenfalls mit voller Wucht ein und sprengten die Panzerung in allen Richtungen davon.
Ich sprang nach rechts weg, in den Moment schlugen einige Raketen in meiner Maschine ein und das gefährlich nah am Cockpit. Und irgendwie müssen mich auch die drei Laser die der noch der Gegner noch an Bord hat, getroffen haben.
Bei der Landung musste ich ganz schön mit den Hebeln arbeiten damit mein Thor auf den Beinen bleibt.
Ein schneller Blick aufs Schadendiagramm verriet mir das dies genau der Fall war. Stellen die vorher noch gelb markiert waren, leuchteten jetzt rot. Das hieß an den Stellen war so gut wie keine Panzerung mehr, juchhu.
Dann wird es wohl Zeit sich mal richtig zu revanchieren.
Ich rannte mit voller Geschwindigkeit in die Richtung des Mechs und lies dabei meine schwere Autokanone und die drei Laser arbeiten.
Zwei laute Schläge und die Panzerung am linken Torso, sowie des Arm flog in allen Richtungen davon und landete dampfen im Dreck.
Jetzt hatte man einwandfreien Blick in das Innenleben dieser Maschine.
Meine drei Laser schmolzen die Panzerung am linken Bein des Fünfundachtzigtonner weg.

Aber als sich wieder vier Laser, die nicht von meinem Mech kamen, ein Weg ins Innere des Mechs bahnte, war es aus für ihn.
Ich sah wie die Dachluke weggesprengt wurde, ein Schleudersitz nach draußen flog in der Mech wie ein geschlagenes Tier zu boden ging. Der Pilot war doch nicht so gut wie ich gedacht hatte.
Nun sah ich zu den der die Maschine abgeschossen hatte. Es war wie nicht anders zu erwarten Nadia. Aber die Mad Cat sah inzwischen wie ein Schweizerkäse aus. Die Langstreckenraketenlafette auf der linken Schulter war auch weg. Das kann nur besser werden.
Wo war eigentlich die Turkina?
Und dann fand ich sie auch, sie lag an einer Wand gelehnt wie ein alter Krieger, ihr fehlte ein Bein.
Gut ich versteh den Piloten warum er diesen Mech aufgegeben hatte, jetzt war der Mech fast so mobil wie eine Schnecke.
Dann krachten auf eine mal drei PPKs in mein Mech, Warnsirenen heulten auf. Ich strauchelte nach rechts und musste in mich hinknien damit ich nicht komplett falle.
Ich drehte den Torso in die Richtung des Angreifers. Es war ein Awesome und der weit außer meiner Reichweite. Das zählte aber nicht für Nadia, die ihn auch gleich aufs Korn mit ihren beiden schweren Extremreichweitelasern nah.
Zwei grüne Strahlen zerkochten die Panzerung und drangen weiter in das Innenleben vor.
Ich weiß nicht wo Nadia das Glück gebucht hatte aber es war definitiv auf unserer Seite.
Der Pilot stieg auch aus seiner Mech aus bevor dieser in einer kleinen mini Sonne verschwand. Ich musste mir die Hände vor den Augen halten damit ich nicht geblendet werde.
Als man endlich wieder sehen konnte war von den Mech nichts mehr da.
Jetzt sah ich mich und konnte nichts großartiges erkennen auch auf den Radar war nichts zu sehen. Also waren im Umkreis von tausendfünfhundert Meter keine Gegner mehr.
Aber das Aufblitzen von Laser war doch schon ein deutliches Zeichen wo wir hin mussten.

Das war es für heute. Wie lange müssen unsere Helden in diesen Höllenfeuer noch durch halten? Schaffen unser Helden die Qualifikation? Wer ist der Gegner im nächsten Kampf?
Und werde ich wieder soviel Kommentare bekommen wie bisher?
Alles Fragen die eine Antwort verlangen aber nicht mehr in diesem Kapitel.
Also schaut wieder rein wenn es heißt "Eva meets Battletech Episode II"
Ach und ein schönen dank an nostradamus_mb.

HENGST

Kapitel 12: Viele Fragen

Kapitel 24: Viele Fragen

Tach meine Freunde, wie geht's wie steht's und im Radio? (FRITZ)
Ich hätte nicht gedacht das diese Kapitel so schnell in arbeit geht.
Es ist halt doch passiert.

Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß.

Wir rannten mir voller Geschwindigkeit in die Richtung des Gefechtes. Nach einer Weile waren auf den Radar auch die ersten Signaturen zu erfassen. Eine die ich gerade überprüfen wollte, verschwand wie von Geisterhand wieder.
Am Ende blieben nur noch vier Signaturen übrig, ein Marodeur, ein Thantanos, ein Hunchback und ein Daishi.
Der Daishi war schon bald in Waffenreichweite von Nadia. Und trotzdem konnte sie nicht schießen da ein Torbogen und ein paar Bäume die Schusslinie versperrten.
Als dann die beiden Fünfundsiebzigtonner ausfielen war das nicht gerade eine Erleichterung.
Wir gingen weiter auf das Duo zu, wurden dabei etwas langsamer. Da sich die beiden durch die paar Bäume kämpfte.
Als der Daishi endlich frei Sicht hatte, sprang der Hunchback auf uns zu.
Ich sprang auch in die Luft in Richtung des Gegners.
Der Daishi und die Mad Cat hatten jetzt einen heftigen Schlagabtausch. So weit ich mitbekam feuerte der Daishi alle Waffen in seine rechten Arm ab. Mit den linken konnte er nicht mehr feuern, aus dem einfachen Grunde, er war nicht mehr vorhanden. Und irgendwie schien dieser Mech auch zu humpeln. Auf jeden fall blieb sein Feuer nicht unerwidert.
Nadia feuerte ihrerseits die schweren Laser ab.
Da ich mich mit den Sprung in die Reichweite meiner Laser gebracht hatte konzentrierte ich mich ebenfalls auf den Hundertonner und lies drei grüne Strahlen über seine schöne Panzerung wandern. Die drauf in Sturzbächen dahin schmolz.
Leider hatte ich die Rechnung nur ohne den Wirt gemacht. Die kam in Form eines Feuersturms.
Die Panzerung an meinen linken Arm konnte ich nun wohl vergessen. Noch schlimmer, der Arm hing im wahrsten Sinne des Wortes, am Seidenen Faden.
Trotzdem riskierte ich ein Schuss mit der schweren Autokanone, möge es auch der letzte sein.
Irgendwann werde ich Fortuna ein Opfer bringen müssen, so dankbar war ich der Göttin des Glücks.
Die Ultra traf zwar nicht voll aber dafür was Empfindliches. Die Dachluke des

gegnerischen Mechs wurde weggesprengt und ein Schleudersitz schoss heraus. Der Hunchback begann genauso wie zuvor der Bushwaker zu zittern und flog am ende auch mit einem lauten Knall in die Luft. Bei diesen Schuss reiste es mein Arm nun endgültig ab. Er landete scheppernd irgendwo hinter meinen Mech.
Als wäre der Daishi noch nicht genug im Nachteil, wurde dieser von der Explosion umgeworfen. Auch ich wurde nach hinten geschmissen. Ich wurde in der liege richtig durchgeschüttelt, wäre ich nicht angeschnallt gewesen. Ich glaub, ich wüsste dann wie ein Würfel sich in ein Becher fühlt. Ich schmeckte auch Blut, wahrscheinlich hab ich mir wohl auf die Lippe gebissen. Als ich dann endlich zur ruhe gekommen war, checkte ich erst mal ob noch alles heile war. Mir taten zwar alle Knochen weh aber wie es aussieht war nichts gebrochen. Nur Nadia schaffte es ihren Mech irgendwie auf den Beinen zuhalten. Sie rannte gleich auf den gefallenen Gegner und richtete ihre Waffen auf des Cockpit. Der Pilot war so clever und ergab sich.
Und so ging die Qualifikation zu ende.
Ich hob den Oberkörper des Mechs an und stützte ihn mit dem rechten Arm, außerdem winkelte ich das linke Bein an. Nun konnte ich über das Schlachtfeld sehen. Schräg vor mir Lage der Daishi über ihn stand ein triumphfierender Mad Cat. Jetzt merkte ich erst dass er bei den kurzen aber heftigen Feuergefecht ein Arm verloren hatte. Die Clannerin war wirklich gut, den Mech in so einen Zustand auf den Beine zuhalten und dann noch auf Gegner stürmen um ihn keine Möglichkeit zum aufstehen zugeben.
Ich brachte den Thor langsam wieder auf die Beine. Als ich wieder stand kam ein Funkspruch rein.
"So Hauptmann wo sie nun stehen, steigen sie aus ihren Mech aus und winken mal zum Publikum. Für sie gilt das gleiche Sterncaptain Pryde. Die Zuschauer wollen schließlich die Sieger sehen. Und nehme sie das tragbare Funkgerät mit, ich sag ihnen wann sie ihre Mechs wieder zurück schaffen dürfen. Dann bis gleich Arenaleitung ende."
Ich löste erst mal den ganzen Kabelkram von mir, setzte den Neurohelm ab, klemmte mir das Funkgerät an die Kühlweste und öffnete die Luke.
Draußen war es definitiv kühler als im Cockpit. Ich bekam durch den ersten Windzug eine Gänsehaut. Trotzdem hievte ich mich aus dem Cockpit und stellte mich neben die Kurzstreckenraketenlafette, die zu allen übel noch warm war. Dann winkte ich zum Publikum und drehte mich dabei. Irgendwie kam ich mir dabei bescheuert vor.
Zum glück kam dann auch der ersehnte Funkspruch.
"Das reicht Hauptmann. Sie könne ihren Mech wieder zurück schaffen."
Gesagt getan. Gemütlich trabten wir zurück zu unseren Tor aus dem wir gekommen waren.
Jetzt wo der Kampf vorbei war, fühlte ich mich ausgelaugt und fertig.
Im Hangar warteten schon zwei Schwertransporter, der Lotse leitete uns gleich auf diese.
Der Fahrer wollte wissen ob er die Mechs wieder zum Raumhafen schaffen sollte.
Das hatte jetzt wenig Sinn. Ich gab den Fahrer unsere neue Adresse. Dann rief ich den Diensthabendenoffizier in unseren neuen Zuhause an und sagte den er solle sich darum kümmern das die Battlemechs abgeladen werden, dann soll er sich schnellst möglich zur Siegesfeier begeben. Ich hatte für die Zeit bis morgen Abend ein Sicherheitsteam beauftragt.
Jetzt kam auch noch eine nicht so gut gelaunte Asuka mit jemand im Schlepptau an.
"Diese Tussi läst sich nicht abwimmeln. Ich sagte ihr schon dass du jetzt keine Zeit

hast. Sie sagte mir aber sie sei von der Arenaleitung und hätte noch was wichtiges mir dir zu Besprechen."
"Das hab ich auch." Sagte die Frau jetzt.
Ich sah mir die Person an. Es war eine Frau ungefähr mitte dreißig, ihr Gesicht war schlank, es umgab eine prächtige brünette Mähne, ihre Augenfarbe konnte ich nicht erkennen da sie eine Sonnenbrille trug. Außerdem hatte sie ein langes schwarzes Kleid an.
"Hauptmann sie haben doch noch sicherlich fünf Minuten für eine kleine Pressekonferenz?"
Eigentlich hasste ich soviel Aufmerksamkeit und Pressekonferenzen waren besser für Asuka geeignet. Die hatte aber eher verdient auf unsere Siegesfeier zu gehen als auf diese Pressekonferenz.
"Asuka du kannst schon mal vorgehen ich komme nach, das hier schaff ich auch allein. Und sag allen Offizieren bescheid das in sechszehn Stunden eine Besprechung stattfindet."
Das schien ihr nicht so zu gefallen.
"Wenn du dich beeilst kannst die mich noch im Fernseher sehen." Fügte ich noch hinzu.
"Gut Shinji, wie sehen uns dann nachher an der Bar und du Schuldest uns allen eine Runde."
Ich lächelte ihr zu und sagte noch.
"Das mach ich."
Dann wand ich mich zu der Frau.
"Ich geh mich noch schnell umziehen. Dann bin ich soweit." Sagte ich zu ihr.
"Beeilen sie sich."
Schnell ging ich in den Unkleideraum, duschte mich schnell ab und zog mich genauso schnell wieder an.
Vor den Umkleideraum wartete die Frau tatsächlich noch.
Wir ging gemeinsam zu einen Lift und fuhren dann nach oben. Auf der Anzeige über der Tür konnte ich lesen dass wir bis zum zwanzigsten Stock fuhren. Dann gingen wir einen langen Flur lange. Er war hell und weiß, an der Seite standen ab und zu mal ein paar Pflanzen oder es hingen Bilder von Kämpfen in der Arena. Nun gingen wir durch eine Tür in einen Raum. Dort wollte man mich nun auch noch für die Konferenz schminken. Ich blockte aber ab. Schließlich war ich noch jung und relativ hübsch, so was hab ich nicht nötig. Mist wo gehen meine Gedanken hin. Das kommt davon wenn man sehr lange mit einer gewissen Person zusammen lebt.
Kurz bevor wie den Pressesaal betraten hielt mich die Frau zurück.
"Beantworten sie alle Fragen wenn es geht wahrheitsgemäß. Fragen zu ihren Privatleben block ich schon alle ab. Und was sie nicht beantworten wollen und ich nicht blocke. Da müssen sie sich schon selbst helfen. So weit klar?"
Ich nickte ihr zu. Dann schob sie mich raus zu einem Pult. Ich kam mir wie bei einer Raubtierfütterung vor. Also straffte ich die Schulter hob den Kopf und sah selbst bewusst in die Kameras.
Am Anfang bombten mich die Reporter mit Fragen zu und ich wusste nicht wenn ich zu erst antworten sollte. Zum Glück hob meine Begleiterin die Hand und die Reporter verstummten augenblicklich. Sie zeigte auf einen etwas älteren Heeren.
"Ich bin John Meier von Arena TV. Herr Hauptmann. Eine Frage die uns Sicher alle interessierte. Haben sie sich speziell auf diesen Kampf vorbereitet?"
"Es wäre töricht gewesen dies nicht zu tun. Uns war nur noch nicht klar mit was der

Gegner auflaufen würde. Wir kannten aber seine ungefähre Stärke. Das war die Grundlage dafür."
Die Frau zeigte auf eine junge Reporterin.
"Aria Firerwind von Kobe News. Ich habe gehört dass sie in drei Tagen gegen jemand von Winters Eiswölfe antreten und zwar mit ihren Hunderttonner Eva. Ist da was dran?"
"Ja. Ich kann dazu nur soviel sagen dass die ganze Sache in Ishiyama steigen wird. Ich weiß nicht wen das Team gegen mich einsetzen wird."
Ein flüstern ging durch das Reporterheer. Meine Begleiterin hob wieder die Hand und es wurde wieder still. Dann zeigte sie auf eine etwas ältere Frau.
"Gut Hauptmann ich bin Elisabeth Klein von Klatsch und Tratscht. Ich wollte wissen ob sie irgendeinen der großen Häuser angehören?"
"Nein meine Loyalität gehört keine der großen Häusern nur mein Stall. Es interessiert mich nicht wer mit wem und warum."
Nun zeigte meine Begleiterin auf einen nett aussehenden Heeren.
"Ich bin Kyuzo Miabi von Solaris Fight. Wo sie nun die Qualifikation geschafft haben und auch schon der erste sicherlich geldbringende Kampf ins Haus steht. Was ist ihr Ziel in dieser Saison?"
"Ist doch klar. Soviel kämpfe wie möglich gewinnen."
"Haben sie dazu auch die möglichen Mittel?" hackte dieser nach.
"Ich glaube das haben sie heute schon gesehen."
Bevor der Reporter noch eine Frage stellen konnte hob die Frau neben mir wieder die Hand und unterband damit jedes weitere Wort von ihm. Nun zeigte die Frau auf eine sehr, sehr junge Frau.
"Guten Tag Herr Hauptmann Ikari." Kam es von ihr schüchtern. "Ich bin Maria Neumann von der Omi Kurita Universität Schülerzeitung. Ein Frage die sicher alle weiblichen Fans interessiert. Haben sie schon ein Freundin oder sind sie noch zu vergeben?"
Das war eine gute Frage. Ich wusste dass ich sie liebe und ich weiß auch das sie mich liebt aber ob man sie als meine Freundin bezeichnen kann. Jetzt musste ich jedes Wort genau überlegen da eine gewisse Person in einer Bar in der Nähe vor dem Fernseher sitzen würde und jedes Wort gespannt lauschen. Wenn ich jetzt was Falsches sage konnte ich mich gleich begraben. Da half auch mein Eva nichts mehr.
Ich sah auf und lächelte sie so gutmütig an wie es geht.
"Meine liebe Mari, es gibt da jemanden den ich sehr gern habe und ich weiß auch das die Person mich sehr gern hat. Aus dieser Perspektive würde ich schon sagen das ich ein Freundin habe."
Das schien sie zufrieden zustellen.
Meine Begleiterin zeigte auf einen Mann der ganz hinten stand.
"Herr Hauptmann ich bin Amerson Fittipaldi von den Magazin Pilots and Mechs. Da wie ich annehme sie nicht alter als achtzehn Jahre sind und schon den Rang eine Hauptmann kleiden. Kommt für mich nur zwei Möglichkeiten in Frage wie sie diesen Rang bekommen haben.
Erstens durch ihren Vater der irgendwo extrem viel Einfluss haben muss oder sie sind eine Clanrenegat und halten ihren alten Rang noch."
Ich schüttelte den Kopf.
"Es tut mir Mister Fittipaldi. Ich hab den Rang durch keine der beiden Möglichkeiten bekommen. Wenn mein Vater mir diesen Rang geben hätte, hätte ich ihn ohne zu zögern abgelehnt. Und ein Clanner bin ich schon gar nicht. Das müssten sie an meiner

Aussprache merken. Ich habe mir den Rang hart aber gerecht auf den Planeten Jenova erarbeitet." Beantwortete ich ihn seine Frage. Die Frau neben mir zeigte gleiche wieder auf einen etwas älteren Reporter.
"Mike Miton von Military Information. Meine Frage bezieht sich auf die meines Vorgängers. Bei den Kampf heute hab ich mir den Gefechtsfunk angehört und ihn mir nach den Kampf noch mal angehört. Dabei musste ich feststellen dass ihr Team dabei so gut wie gar nicht zuhören war. Und auch bei den Kampf war bei ihren Team so was wie Taktik nicht zu erkennen."
"Aber dafür eine sehr gute Zusammenarbeit." Kam es von einen anderen Reporter.
"Gut das Stimmt. Aber hatten sie sich so was wie eine Taktik ausgearbeitet?"
"Sie haben Recht. So was gab es von vornherein nicht. Bei zehn Gegnern die sich gegenseitig abschlachten kann man so was wie eine Taktik nicht anwenden. Für solche Kämpfe in Teamformat ist Zusammenarbeit das Wichtigste. Und genau darauf hatte sich unser Training bezogen."
Ich hoffte insgeheim dass dies die letzte Frage war. Und meine Hoffnung wurde erhört.
"So meine Damen und Herren. Herr Ikari hat noch wichtige Dinge zu erledigen. Jetzt wo sich das Team für die Liga qualifiziert hat kommt die richtige Arbeit auf ihn zu. Ich hoffe sie haben ein Einsehen dafür. Wollen sie noch was sagen Herr Hauptmann?"
"Ja." Ich sah nach vorn in die Kameras. "Ich möchte mich hiermit bei mein Team bedanken für diese spitzenmäßige Arbeit. Ohne mein Team, ohne dabei einen auszuschließen, wäre dieser Sieg nie möglich gewesen. Ich wünsche ihnen nun einen schönen Heimweg. Guten Abend."
Dann drehte ich mich um und ging in Richtung Ausgang. Die Frau zeigte mir den Weg noch nach draußen.
"Soll ich sie noch zu ihrer Feier schaffen?" fragte sie mich.
"Nein danke. Die Bar ist nicht weit von hier entfernt. Ich geh lieber zu Fuß. Ach und stimmt das wirklich das die Arena vollkommen ausverkauft war?"
Die Frau grinste mich an.
"Und ob. Das Kolosseum war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Und die letzten Karten gingen für einige Tausend Credits weg. Ach und sie wissen das sie heut haben vier Million gewonnen haben. Ich an ihrer Stelle würde zu Rido gehen und das Gebot erhöhen."
Diesmal war ich es der lächelte.
"Nein das werde ich nicht machen. Er würde ansonsten nur noch misstrauischer werden. Ich kenne die Stärke von Eva und die möchte sie bei meinen ersten Kampf in voller Kraft demonstrieren."
"Aha. Also ist die Sache sicher. Wir werden sehen. Ich wünsch ihnen viel Spaß auf ihrer Feier und trinken sie nicht soviel. Was ich mit der Arbeit vorhin meinte war ernst."
"Danke für den Rat. Ich werde mich dran halten."
Dann ging ich in Richtung der Bar.
Ich lief gemütlich durch auf den Gehweg und dachte über den Kampf nach und die Aufgaben die verteilt werden mussten. Ich ging im Geist die Personalakten durch und schätzte Personen ab die viel trinken werden und damit für den Dienst nicht in Frage kommen und die, die nicht so viel trinken werden und damit für den Dienst in Frage kommen. Zusätzlich erhalten diese Leute natürlich einen Boni.
Vielleicht sollte ich denen eine Schicht weniger geben und die anderen diese Schicht machen lassen. Das war gerecht.
"AHH!! HILFE!!"

Ein schriller hoher Schrei.
Ich rannte augenblicklich in die Richtung in eine Seitengase. Links und rechts ragten Hochhäuser auf, zwischen denen Wäscheleinen gespannt waren. An einigen hing sogar Wäsche.
Die Gase war dreckig und schwach beleuchtet. Ich rannte noch ein Stück. Aus einer weiteren Seitengase kam dann wieder ein Schrei. Ich bog ab und erkannte dass dies gar keine Seitengase war sonder eine Sackgase. Am Ende dieser lag ein Mann am Boden und eine Frau war von sechs Männern in eine Ecke gedrängt.
Jetzt musste ich schnell sein.
Ich rannte so schnell ich konnte auf die Gruppe zu. Einer von den Sechs drehte sich gerade als ich so tat als ob ich mein Schwert zog. Das tat ich aber nicht, ich schlug nur in dieser Art mit voller wucht zu. Meine Rechte schnallte augenblicklich noch vorne und traf den nächsten der sich gerade umdrehte. Der Kienhacken lies ihn zu Boden gehen, genauso wie den, den ich zuerst in den Magen schlug.
Gut jetzt war das Kräfteverhältnis nur noch eins zu vier.
Inzwischen war einer der vier zum Angriff übergegangen, es war nicht nur einer, es waren leider alle vier.
Ich wich einen Schlag nach links aus und trat dabei ein anderen in die Kniekehle. Dieser ging dann auch zu Boden war aber nicht außer Gefecht gesetzt.
Jetzt wurde es langsam Zeit das Schwert wirklich einzusetzen.
Aus einer Drehung zog ich das Schwert und führt einen schrägen Schwerthieb von links unten nach rechts oben aus. Dieser traf einen der vier Kerle über den Oberkörper und den Kopf. Da dies ein Schwert mit verkehrter Klinge war, konnte es nicht töten. Aber ein paar Rippen und das Nasenbein konnte es immer noch brechen. Dieser Mann ging zu Boden und stand fürs erste nicht mehr auf.
Jetzt blieben nur noch drei von ihnen. Den von dem ich vorhin den Schlag ausgewichen bin, trat ich bei der Drehung mit den Fuß an die Schläfe, damit war auch bei ihn Feierabend. Es hat nicht immer Vorteile klein zusein, Pech für ihn.
Der den ich vorhin in die Kniekehle getreten bin stand jetzt wieder und griff mich an.
Ich war ein Moment geschockt als ich merkte dass er mich traf, es trat auch weh. Ich merke aber nicht wie das Messer, mit dem er mich angriff, in mich drang. Es war ganz einfach, denn es tat es auch nicht, weil der Mantel den ich an hatte im Futter Stahlplatten hatte.
Ohne zu zögern schlug ich mit meiner Rechten voll in sein Gesicht. Ich merkt wie die Nase brach und wie er nach hinten kippte. Gut der war auch weg vom Fenster, wo war aber nun Nummer vier.
Die Frage wurde schnell beantwortet, als mich etwas in der rechten Seite traf und mich nach hinten schleuderte. Ich krachte mit voller wucht gegen die Wand und verlor beinahe das Bewusstsein. Ich sah auf meine recht Brust. Die Stahlplatte im Futter war im Eimer. Als ich merkte dass es an meiner Brust irgendwie nass wurde, wurde mir klar das ich auch Blutete. Die Schmerzen arbeiten sich auch langsam ins Gehirn.
Nun blicke ich hoch zu meinen Peiniger. Dieser lachte fies und hielt mir die Waffe vor das Gesicht.
"Wolltest wohl den Helden spielen kleiner. Zuschade daraus wird leider nichts mehr. Ich muss dir danken. Jetzt kann ich die kleine allein für mich haben." Er lachte wieder hämisch. Ich konnte die gelben Zähne sehen. Ich blickte auch rüber zu der Frau als er auf sie zeigte. Sie war bewusstlos, darum konnte sie nicht weglaufen.
"Sag Leb wohl zu dieser schöne Welt." Kam es von dem Mann.
"Leb wohl Arschloch." Hörte ich eine andere Stimme. Es folgte ein Knall und der Mann

kippte nach vorne über.

Viel Fragen und doch keine Antworten. Es bleibt Spannend. Schaltet wieder ein wenn es heißt "Eva meets Battletech Episode II"
Wer was dazu zu sagen hat soll reden oder für immer schweigen.
Und nun noch ein danke schön an nostradamus_mb.
Bis zum nächstenmal euer

Hengst

Kapitel 13: Lebensretter und eine Siegesfeier

Kapitel 23: Lebensretter und eine Siegesfeier

Und hier ist nun das spannend erwartete nächste Kapitel.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf meine Kappe supported by Nostradamus_MB.

Und nun noch viel Spaß beim Lesen.

Mein Retter steckte die Waffe weg und bückte sich zu einen den ich bewusstlos geschlagen hatte. Da tat er irgendwas.
Als ich mir sicher war das von ihm keine Gefahr mehr ausgeht. Stand ich langsam auf und nutzte das Schwert dabei als Stütze. Ich ging zu der bewusstlosen Frau, zog meinen Mantel aus und legte ihn der Frau über, denn von ihren Sachen war nicht mehr viel übrig.
Ich merkt wie der wahrscheinliche Freund von der Frau wieder zu bewusst sein kam.
Er sah sich um und sah mich bei seiner Freundin. Dann ging er gleich wutentbrannt auf mich los.
"Lass die Finger von ihr!!!!" schrie er.
Ich hob die Hand und ging zur Seite damit er sehen konnte dass ich nichts Böses wollte.
Nun sah ich zu unseren Retter, der gerade eine Rolle wieder in die Jackentasche verschwinden lies.
Jetzt sah ich auch was er mit den Männern gemacht hatte. Er hatte sie mit Tesaband (ich kenne das Klebeband mit der Festigkeit unter keinen anderen Namen *g*) gefesselt.
Dieser sah nun zu mir. Da er jetzt etwas im Licht stand konnte ich ihn nun endlich erkennen. Und mir blieb die Spucke weg.
Er war groß für sein alter. Er trug eine breite schwarze Stoffhose, die über seine Schuhe ging. Außerdem hatte er noch eine dunkle Lederjacke an, in der Brusttasche hing eine Sonnebrille. Da die Jacke offen war konnte ich auch sehen was er darunter trug, es war ein einfache T-Shirt.
Seine Frisur war ein kurzer Strubbelkopf und seine Haare waren brau genauso wie seine Augen die mich aus sein Gesicht angrinste, so wie das ganze Gesicht.
"Lang nicht mehr gesehen Shinji?" kam es von ihm. Seine Stimme war immer noch genauso tief wie damals.
Ich verlor komplett die Fassung und rannte zu ihm und wollte ihn fast um armen. Aber dann besinnte ich mich doch eines besseren und blieb kurz vor ihm stehen. Reichte ihm meine linke Hand, mit der er mich ran zog. Dann schlug er mir auf die linke Schulter.
"Schön das du auch hier bist Toji." Sagte ich leise. Ich war echt froh darüber dass er mit in dieses Universum gereist ist. Das bestätigt immer mehr meine Vermutung das alle

die mal was mit NERV zu tun hatten hier sind. Das heißt auch mein Vater und da war ich mir sehr sicher dass er irgendwo ärger anzetteln wird.
Wir gingen ein paar Schritte auseinander und betrachten uns gegenseitig.
Sein Blick blieb auf meiner Wunde hängen. Jetzt wo er mich wieder daran erinnerte tat sie weh, na toll.
Nun sah er über meine Schulter. Ich drehte mich um und sah ebenfalls zu dem Liebespaar.
"Kommt ihr beiden, wir bringen euch nach Hause." Sagte Toji und ging dabei zu der Frau und half ihr auf.
Nun gingen wir langsam vor zur Hauptstraße. Dort wartete schon ein Auto mit einer Fahrerin drin.
Ich sah Toji fragend an, das war doch nicht seine Freundin.
Dieser lächelte mich entschuldigend an.
"Nein Shinji, das ist nur meine Erziehungsberechtigte, Fräulein Hill. Richtig heißt sie Rina Hill. Sie arbeitet beim Xenopha Stall." Sagte er mir.
Wir stiegen alle in das Auto, auch das Liebespaar.
"Wo darf ich euch hin bringen?" fragte sie uns.
Das Liebespaar gab eine Adresse gleich in der Nähe durch. Wir fuhren auch gleich hin.
Es war ein Hochhaus, ich begleitete die beiden noch hoch in ihrer Wohnung.
Dort gaben sie mir auch meinen Mantel wieder.
"Dürfen wir noch den Namen unseres Retters erfahren bevor sie gehen?" fragte mich der Mann.
"Kein Problem. Ich bin Shinji Ikari."
Der Kinnladen der beiden ging runter, sie standen jetzt vor mir wie die Ölgötzen.
"Do.. Do... Doch nicht etwa der Shinji Ikari von heut Abend der die Qualifikation geschafft hatte?" stotterte die Frau.
"Doch genau der."
Jetzt waren sie auch noch bleich. Es kommt wohl nicht oft vor das ein Arenakämpfer seinen Fans hilft.
"Eine Bitte noch. Damit man uns auch wirklich glaubt."
Die Frau rannte in die Schlafstube und holte so was wie ein Fotoapparat.
Dann machten sie drei Holophotos, eins mit mir und der Frau, eins mit mir und den Mann und eins wo wir alle drei zusehen waren. Ich sah dabei immer noch etwas leidig aus, weil die Wunde an der rechten Brust doch allmählich höllisch wehtat. Das war aber auf den Holographien nicht zusehen.
Nachdem das erledigt war ging ich wieder runter und wollte endlich zu dem Fest.
"Nix da, du kommst erst mal mit zu unseren Arzt." Sagte Toji's Erziehungsberechtigte.
"Wenn ich aber nicht bald zu der Feier komme, wird Asuka mich umbringen."
Jetzt sah ich das Toji verstand. Aber die Frau zeigte kein Verständnis.
"Du als Krieger müsstest eigentlich wissen dass der eigene Körper vorrang hat. Aber daran erkennt man noch deine Unreife."
Scheiße die Frau hatte recht und so willigte ich ein. So fuhren wir zum Xenopha Stall.
Die Anlage war doppelt wenn nicht sogar dreimal so groß wie die jetzt mein Stall bezogen hatte.
Während der Fahrt unterhielt ich mich Toji. Ich erzählte ich was mir bis jetzt wiederfahren war und er erzählte seine Abenteuer.
"Wie ich hier her gekommen war. Das ist schon eine ganz schön lange Geschichte.
Das letzte was ich von unserer alten Erde sah war Hiraki. Auf einmal raste eine Lichtwelle über uns und ich wurde Bewusstlos. Irgendwann wurde ich dann wach und

lag zusammen mit Hiraki an einen Flussufer. Es dauerte damals eine Weile bevor ich kapierte was passiert war. Als sie dann auch wach wurde, ging ich in den Wald und jagte etwas Essbares. Das war gar nicht so einfach musst du wissen, dank meiner Prothesen.
Nach ein paar Tagen kamen wir dann in diese Stadt. Zum Glück konnte Hiraki sehr gut englisch. So fand wir heraus das dies nicht die Erde ist. Es war schon schwer hier überhaupt jemand vertrauenswürdigen zu finden. Zum Glück sind wir an Rina..."
Rums. Da gab es eine Kopfnuss von ihr auf Toji's Kopf.
"Schon gut, schon gut, Fräulein Hill geraten. Die brachte uns erst mal bei ihr unter. Das bleibt auch erst mal so bis wir unseren richtigen Eltern gefunden haben. Seitdem gehen wir hier zur Schule und ich bin Anwärter auf ein Battlemech.
Ach und dank der hochwertigen Technologie hier, hab ich auch prompt neue Prothesen bekommen, die tausendmal besser sind als die alten.
Mensch Shinji das ist hier schon ein komische Welt. Aber dich hier zu treffen und dann noch als Mechpilot. Du hast dich über die Jahre hin schon ganz schön verändert. Früher hast du den Kampf gemieden und jetzt, scheinst du ihn gerade zu suchen."
Ich schüttelte den Kopf.
"Nein Toji, ich Suche den Kampf nicht. Der Kampf findet mich. Und ich sag dir auf mich warten noch viel größere Probleme als die hier."
"Wie kommst du darauf?"
"Mein Vater."
Toji verstand was ich damit meine.
"Was ist mit dein Vater?" wollte aber Rina wissen.
Also erzählten wir ihr die ganze Geschichte. Sie kam auch mit zum Arzt rein.
Der meine Wunde untersuchte und versorgte. Es war nun wirklich nichts schlimmes, ein, zwei Rippen waren gebrochen und auf der Haut ein paar Kratzer.
Während der Arzt meine Wunde versorgte, erzählte ich weiter.
Als das erledigt war fuhren wir endlich zum der Feier.
Es dauerte dann doch etwas länger als wir dachten, bis wir endlich das Lokal erreichen würden, also entschlossen wir uns zu Fuß den Rest zu laufen.
Rina würde uns dann mit den Wagen folgen. Die halbe Stadt musste wohl unterwegs sein, na gut die Arena war voll und es dauert ja auch ein wenig bis alle Leute dann an ihren Ziel waren, doch leider mussten sie durch die Stadt und so kam es wieder zu einigen ‚Fan-Service' wie es Toji so passend nannte.
Er sagte mir auch wo ich mein Mantel reparieren lassen konnte.
"Ey Shinji, was glaubst du wie Asuka und Kensuke reagieren wenn sie mich sehen?" fragte Toji mich, als wir das Lokal schon fast erreicht hatten.
"Nun du kennst ja Kensuke, er wird dich richtig gehen mit seinem Mund bombardieren. Sei froh das es nicht bei ihm zu Hause ist, als wir da waren hat ein die ganze Nacht gedauert" sagte ich schmunzelt. "Bei Asuka bin ich mir nicht so sicher, wahrscheinlich kommt es drauf an wie du sie begrüßt."
"Also ist sie immer noch die Alte?"
"Jupp, mit Leib und Seele."
Kaum hatte er seinen Satz beendet kamen sie auch schon an. Von außen sah es nach nichts aus, was wohl eher daran lag das man nur ein Schild sah, was mit einen Pfeil auf eine Treppe deutete. Selbst von draußen hörte man schon wie seine Untergebenden feierten.
"Irgendwie bin ich froh das wir beim Kampf ein bisschen unser Taschengeld aufgebessert haben" sagte Shinji trocken, worauf Toji schmunzelte.

"Ja so'n Stall ist ja auch ein großes Kind und braucht halt mehr Taschengeld." Zuerst sahen sich beide schweigend an, aber nach einigen Sekunden hielten sie es nicht aus und brachen im schallenden Gelächter aus.
"Recht hast du, aber lass uns mal reingehen sonst brauch ich gleich noch mal einen Arzt." Toji nickte und sie betraten das Lokal.
Kaum hatten sie die Tür passiert hörte Shinji das, was er eigentlich nicht hören wollte.
"Du Idiot, wo warst du so lange, das Interview war schon vor über eineinhalb Stunden zu Ende!"
Ja eindeutig Asuka.
"Entschuldigung, ich hatte eine Unterhaltung mit einem anderen Stall." Antwortete ich so normal klingend wie möglich, den Toji hatte sich hinter mir versteckt und wollte wohl die Überraschung noch etwas aufschieben.
"Ich hoffe du hast nicht wieder eine Wette angenommen und wer ist das hinter dein Rücken? Doch nicht deren Kommandant, oder?"
Ich grinste und wollte ihr erwidern, doch Toji kam mir zuvor.
"Das bin ich leider nicht Asuka, den leider bin ich noch ein kleiner Mechanwärter" sagte er und trat hinter mir vor. Im ersten Moment war Asuka richtig gehend geschockt.
"T-Toji? Bist du's wirklich?" Er nickte "D-Du bist es. Du bist es echt!" Und schon kam sie auf ihn zu gerannt. Er wurde richtig gehend umgeworfen.
"Ist ja schon gut Kleine" sagte er beschwichtigend.
"Kleine?! Du Idiot!" *klatsch*.
Der hat gesessen. Toji hielt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht seine rechte Wange.
"Sie hat sich wirklich nicht verändert. Selbst ein Weltuntergang kann den roten Teufel nicht ändern" sagte er und bereute es so gleich *klatsch* und wiederum hat dieser Schlag genau so gesessen wie der erste.
"Das kommt mir so bekannt vor, nicht wahr Toji?"
"Nur das wir dieses Mal nicht auf'm Flugzeugträger sind."
Natürlich bemerkte auch der Rest unseres Teams den Neuankömmling.
Alle begrüßten ihn und fragten mich woher ich ihn kannte.
Wir tischten ihnen die Geschichte auf, das sein Vater mal eine ganze Weile auf Jenova war und das wir uns dort kennen gelernt hatten.
Nur Misato und Kensuke kannten noch die Wahrheit, neben Asuka und mir.
Das Wiedersehen wurde heftig begossen so das Toji ein, zwei Gläser mittrinken musste.
Dann ging er aber auch wieder.
"Wenn ich nicht bald nach Hause komme bekomme ich noch Ärger von Hiraki."
Als Asuka von ihr hörte musste er doch noch auf zwei Gläser bleiben. Bis er ihr endlich versprochen hatte uns zu besuchen.
Dann ging er wirklich, zu meinem Leidwesen.
Kaum das er weg war, wurde ich mit fragen zugeschüttet, warum, wieso, weshalb.
Mein kaputter Mantel war dabei nicht unbemerkt geblieben.
Und so musste ich meine ganze Geschichte erzählen.
Als ich zur Rettungsaktion kam, fiel mir Asuka um den Hals und sagte in einen schmalzigen Ton, wie ich sie von Asukas Serien kenne.
"Oh Shinji du bist so ein super Mann." Und küsste mich dabei in aller Öffentlichkeit.
Man hörte zwei *RUNGS*. Ich sah zur der Stelle und musste feststellen das Misato und Kensuke vom Stuhl gefallen waren.
Innerlich lachte ich mich schief, äußerlich konnte ich das nicht, weil mein Mund von

jemand blockiert wurde.
Der Rest des Abends verlief wie erwartet, Misato machte ein Wetttrinken mit den Tech, Asuka, einige von der Schiffsbesatzung und ein paar aus der Küchenabteilung.
Und das ging eine ganze Weile. Nachdem ungefähr die Hälfte der Teilnehmer ausgefallen war, schlug Misato Karaoke vor.
Wir machten alle fröhlich mit.
Natürlich trank ich auch etwas Alkohol, ich kenn aber meine Grenzen.
Als keiner mehr Lust auf Karaoke hatte ging der Saufwettbewerb weiter.
Diesmal machten auch die Mechpiloten mit. Und Misato stieg auf Fusionsbrenner um.
Das Zeug ist so wie es heißt. Ich hatte aus reiner Neugier dran genippt, das Zeug war widerlich.
Und so kam es das nach drei Runden auch noch genauso viele Personen dran beteiligt waren.
Asuka war gerade ausgeschieden.
Eigentlich war es in der Bar sehr stillgeworden. Ich sah auf die Uhr und wusste warum.
Die nicht getrunken hatten waren schon in unserer Basis außer ein paar ausnahmen.
Die beim Wettbewerb teilgenommen haben, lagen ausnahmslos hier in der Bar.
Die anderen saßen um das Trio und gaben Wetten ab.
Das Trio bestand aus der Clannerin Nadia, ein Tech der im Maschinenraum des Landungsschiffes arbeitet und natürlich Misato.
Es stand noch große Gläser für vier Runde auf den Tisch und alle waren mit dem Fusionsbrenner gefüllt.
"Achtung! Fertig! LOS!" sagte der Wirt.
Die drei setzten an und tranken los. Misato und Nadia setzten gleichzeitig ab.
Der Tech hatte gerade sei Glas zu ein dreiviertel gelehrt als er ab setzte und mit ein knall auf den Tisch fiel.
"Na wilscht du nisch aufjeben?" leierte Misato.
Die Clannerin lachte, das hörte sich jetzt in diesen Zustand wie das Wiehern eines Pferdes an.
"Hihi, das gleische wolsch isch disch fragschen."
"Alscho nosch ne rundsch."
Der Wirt sagte wieder die drei Worte, die beiden setzten an, schafften es sogar noch die Gläser zu lehren aber dann war Schluss.
KNALL, *KNALL*. Und die beiden lagen schnarchend auf den Tisch.
Das Misato so viel verkraftet hab ich gewusst aber die Clannerin.
Ich sah mich in der Bar um und wusste was ich jetzt brauche.
"Ein Bus steht draußen."
Der Wirt hatte gewusst was auf ihn zukommt als ich mein Team zu einer Feier angemeldet hatte und dann wo wir gewonnen hatten. Muss er sich wohl noch zusätzliche Sicherheiten besorgt haben.
Die restlichen Leute die noch gehen konnten halfen mit die Alkoholleichen in den Bus zu schaffen, genauso wie das Küchenpersonal der Bar.
"Ich hoffe es hat ihnen bei uns gefallen, die Rechnung schicke ich ihnen zu. Und beehren sie uns bald wieder." Verabschiedete er uns lächelnd.
"Wir werden sehen." Kommt drauf an wie hoch die Rechnung wird. Beendete ich in den Gedanken.
Zuhause angekommen transportierten wir die Alkoholleichen in ihre Zimmer. Zum Glück sind einige die schon zeitiger gegangen waren, wach geworden und halfen uns mit.

In dem Zimmer von Asuka und mir angekommen legte ich sie ins Bett und stellte eine Schüssel mit Wasser daneben. Ich selber legte mich auf das Sofa. Dort schlief ich auch gleich ein. Wurde noch mal kurz wach als ich mitbekam das jemand ins Bad ging. Da es sich dabei nur um Asuka handeln konnte, schlief ich unbesorgt weiter. Was für ein Fehler.

Warum war es ein Fehler Asuka allein ins Bad gehen zu lassen? Wie wird der Personalmangel am nächsten Tag bewältigt? Und welche Überraschungen erwartet das Team noch?
Alles Fragen auf die ihr im nächsten Kapitel Antworten erhalten werdet.
Also schreibt schön eure Kommis.
Ich will an dieser Stelle auch meinem Co-Autor und Betaleser Nostradamus_MB für seine hervorragende Mitarbeit danken.

Mit freundlichen Grüßen

S."H." H.

Kapitel 14: Nicht alle guten Dinge sind beieinander

Kapitel 26: Nicht alle guten Dinge sind beieinander

Tach Fans hier bin ich wieder es beantworten sich einige Fragen.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Das Erwachen am nächsten Morgen war für mich relativ harmlos. Nur der Gestank von Erbrochenen war schon schlimm. Ich ging ins Bad und sah die Katastrophe. Asuka lag neben der Toilette und sah dabei nicht gut aus.
Ich hob sie auf und wischte ihr Gesicht ab, dann legte ich sie ins Bett.
Als nächstes reinigte ich das Bad bevor ich duschen ging.
Es war noch sehr früh als ich durch den Flur ging, es war auch relativ ruhig.
Nun ging ich runter in die Küche, und ach oh wunder es war wirklich schon jemand wach.
In der Küche arbeite ein Küchengehilfe, wie war noch mal gleich sein Name. Ach Dirk Bauer.
"Morgen Sir." Begrüßte er mich.
"Morgen Dirk."
ER schien überrascht zu sein das ich sein Namen kenne.
"Brauchen sie ein Asperin oder was gegen Kopfschmerzen?" wollte er wissen.
"Nein danke. Was mich aber interessiert, waren sie gestern nicht bei der Feier?"
"Doch Sir. Es war eine super Party. Sie fragen sich sicher warum ich schon so früh auf bin und warum es mir so gut geht."
Das wollte ich wirklich wissen, ich war aber so taktvoll ihn nicht danach zufragen.
"Das ist so Sir. Ich vertrage absolut kein Alkohol. Außerdem muss doch jemand das Frühstück machen."
"Siehst de, deswegen bin ich her gekommen. Ich habe Hunger."
"Kleinen Moment Sir. Setzen sie sich doch und nehmen sich eine der Zeitungen."
Ich ging zu dem Tisch auf den die Zeitungen lagen und wunderte mich dass dies schon die von heute waren.
"Haben sie die besorgt Dirk?"
"Nein das war ich. Das war Komtech Aida."
Wie war das möglich. Der war doch gestern bei der Feier der erste der unter dem Tisch lag.
Wahrscheinlich nach dem Motto, wer zeitig dicht ist, ist zeitig wieder nüchtern.
"Wo ist er den jetzt?" wollte ich wissen und nahm mir die Solaris News.
Auf dem Titelblatt stand in großen dicken Buchstaben, Kind besiegt alle. Darunter war ein Bild von mir auf den Thor zusehen.
"Er ist in ein Netzkaffee gegangen um Information über den Stall Winters Eiswölfe und der Arena zusammeln." Sagte er während er mein Frühstuck zubereitete.

Bei den Mechreparaturen konnte Kensuke nicht viel machen. Er könnte aber andere Dinge mache, wie zum Beispiele das Besorgen von Informationen. Ich hatte für ihn aber erst mal was Wichtigeres zu tun. Aber das würde aber erst mal bis nach dem Frühstück warten müssen. Das auch in diesen Moment kam.
Eine wohlriechende Tasse Kaffee, ein paar Brotchen, Wurst und Konfitüren.
Während ich den Artikel über den Kampf las, schmierte ich mir die Brotchen.
Wenn ich daran denke wie mein Frühstück früher war, dann ist es jetzt gar nicht mehr japanisch. Schon komisch wie Menschen sich ändern können.
Als ich den Artikel fertig gelesen hatte, las ich auch ein Artikel über mein Zukünftigen Gegner. Dieser Rido Winter ist also doch nicht ein all zu dummer. Er hat bei einem Interview mit der Solaris News kein Wort darüber verloren wer gegen mich antreten wird. Deswegen ist Kensuke wohl los gegangen.
Am ende las ich noch den politischen Teil der Zeitung, man muss wissen woher der Wind weht, damit man notfalls ein Tornado entfliehen kann.
Aber die Sache auf Solaris ist erst mal ruhig.
Und dann noch eine Information von der Ligaführung. Es ist ein besonderer Arenakampf in der Davion-Arena geplant. Mehr weiß die Zeitung momentan nicht.
Das wird sicher interessant.
"Morgen Shinji."
Ich sah von der Zeitung auf und sah Ralf Rüdiger, unseren Seniortech. Dann sah ich zur Uhr und wunderte mich dass es schon so spät war.
"Morgen Ralf, gut geschlafen?"
Dieser nickte mir zu.
"Was denkst de Shinji, wie viel Techs werden heute einsatzfähig sein?" fragte er mich dann und holte sich nebenbei ein paar Brotchen und eine Tasse Kaffee.
In der Zeit in der ich gefrühstückt hatte, waren noch mehr Leute vom Küchenpersonal erschienen und haben alles hergerichtet. Sie haben mich alle begrüßt und ich hab ihnen wohl immer zu genickt und ebenfalls was von Morgen gesagt.
"Ich denke ungefähr fünfzig Prozent." Beantwortete ich seine Frage.
"Da kenne sie meine Leute aber schlecht. Ich bin glücklich wenn auch nur einer erscheint."
Ich grinste darauf nur.
"Hoffentlich nicht, wir haben noch viel zu tun. Das ganze Zeug was noch im Landungsschiff lagert muss auf den schnellsten Weg hier rüber. Der Thor und die Mad Cat müssen wieder einsatzfähig gemacht werden. In einer Woche darf Nadia schon wieder ran, ihren ersten Ligakampf kämpfen.
Ich will gar nicht an die Probleme denken die noch auf mir zu kommen werden."
Ralf zuckte darauf mit den Schultern und sagt.
"Tja Shinji, dafür bist du der Hauptmann und nicht ich."
Wohl war, aber irgendwie werde ich damit auch noch fertig.
Wir sprachen noch eine Weile über die Feier und den Sieg von gestern.
Nachdem er mit dem Frühstück fertig war gingen wir in das Büro des Mechhangars.
Dort besprachen wir das weitere Vorgehen. Ich sagte ihnen was wichtig war und er sagte mir was er dazu braucht.
Da eine gewisse Taktischeleiterin erst mal außer Gefecht war und meine Stellvertreterin in keinen besseren Zustand befand, blieb mir nichts anderes übrig als Kensuke anzurufen.
Ich ging in mein Büro, dort nahm ich mein Handy und sagte einfach Kensuke. In der Öffentlichkeit nutze ich die Sprachsteuerung nicht gern, sah irgendwie bescheuert

aus.
"Morgen Shinji, was gibt's?" meldete dieser sich.
"Morgen Kensuke. Du musst ein paar Aufgaben von Misato übernehmen."
"Gut was soll ich machen?"
"Wir brauchen so schnell wie möglich ein paar Schwerlasttransporter mit qualifizierten Fahrern. Den Rest sag ich dir wenn es soweit ist."
"Gut ich kümmere mich drum. Sagen wir in einer halben Stunde hast du sie. Ich gehe rechte in der Annahme das du sie am Raumhafen brauchst?"
"Ja.
"Für wie lange?"
"Erstmal als Festangestellte."
"Hmm. Das wird schwieriger. Gib mir ne Stunde. Ich komme dann rüber und bringe dir ein kleines Geschenk mit."
"Mach das."
Dann legte er auf.
Ich schaltete als nächste den Computer ein und suchte ein Betriebsauto. Eigentlich waren es mehrere, einmal ein Bus, dann ein Kleinbus mit Umkleidekabine und ein normalen PKW.
Wobei der PKW höchste Priorität hatte.
Während ich da so im Netz suchte bekam ich eine Nachricht von der Theodor Kurita Schule. In der Stand das für mich morgen um sieben die Schule anfängt, auch ein Stundeplan war mit geschickt worden. Ich fasse es nicht.
In Gedanken schrie ich nur MISATO!!!!
Na warte die wird ihr blaues Wunder erleben.
Ich ging den Trainingsplan für die nächsten vierzehn Tage durch. Und da fand ich was ich suchte. Hier und dort ein paar Änderungen, mit besonderen Anmerkungen und Nadia war ihre neue Sportlehrerin.
Auch als Taktischeroffizier muss man fit sein.
Später erfuhr ich das Kensuke auch zur Schule musste und das Beste dran, der hat die Sache so hingebogen das wir zusammen mit Asuka in Toji's und Hiraki's Klasse landeten. Damit war die Sache für uns nur noch Halb so schlimm. Das Idioten Trio war wieder komplett.
Er besorgte uns auch den Stundeplan. Außerdem hackte er sich nebenbei in den Schulrechner ein und spielte unsere Leistung runter.
Das würde ein Problem werden es Asuka zu erklären.
Als ich mit der Büroarbeit fertig war, ging ich raus in den kleinen Wald und trainierte eine Runde.
Danach begab ich mich in den Mechhangar. Dort erwartete mich die nächste Überraschung.
Drei Schwerlasttransporter warteten dort. Kensuke war wirklich schnell.
Ich ging in die Richtung der Transporter. Dann sah ich Toji, der sich mit Seniortech Ralf unterhielt.
Nun sah er auch mich. Er winkte mir zu, ich war schon längst auf den Weg zu der Gruppe.
"Tag Toji." Begrüßte ich ihn.
"Tag Shinji und wie geht's dir. Ich hab gehört die Feier soll ganz schön heftig gewesen sein."
Ich lächelte ihn an.
"Mir geht es super, siehst du aber Misato oder Asuka irgendwo?"

Dann verstand er.
"Aber mal was anderes, warum bist du nicht in der Schule." Wollte ich wissen.
"Hikari hat mich krank gemeldet, damit ich dir helfe euer neues Zuhause einzurichten. Darum sind auch diese drei hier." Und zeigte auf die Laster.
"Dann wollen wir mal los machen. Ralf komm mal her!!!" rief ich.
Dieser kam auch.
"Was gibt's Shinji?"
"Du weißt sicher bescheid warum die drei hier sind?"
"Ja, wir sind auch schon die Route durchgegangen. Ich hab auch schon dem Landungsschiff bescheid gesagt."
Das läuft ja alles wie geschmiert.
Dann fuhren wir zum Raumhafen. Die Fahrt dauerte eine halbe Stunde. Am Raumhafen angekommen verfrachteten wir Eva und die beiden Mechs.
Toji blieb der Mund offen stehen als er Eva in seinem neuen Kostüm sah. Er kam aus dem Staunen kaum raus als er dann noch das Waffenarsenal sah. Er war einer der wenigen die Eva von früher kannte.
Irgendwann kam er doch wieder zur Fassung und wollte dann wissen welcher Mech Asuka gehörte.
"Was denkst du welcher von den beiden gehört ihr?" fragte ich auf seine Frage.
"Hm, wenn ich von ihren Temperament und ihrer Erfahrung ausgehe würde ich ihr nicht mehr als die Men Shen geben. Da ich aber weiß das Asuka sich nicht mit weniger als dem Besten zufrieden gibt muss man doch damit rechnen das ihr der Jupiter gehört."
Ich lächele ihn viel wissend an.
"Und welcher nun?"
"Die Men Shen."
"Ha, falsch. Sie hat sich damals auf Jenova mit einem Clanner im Kreis der Gleichen um den Jupiter geprügelt und gewonnen."
"Typisch Asuka. Und wie steuert sie ihn?"
"Du kannst es gern mal bei einer Runde im Simulator morgen nach der Schule teilnehmen. Ich glaub die wird sie dann brauchen um ihren Frust los zu werden."
"Hä?" jetzt sah Toji wirklich zu komisch aus.
"Wir sind noch Schüler und wir haben dank Kensuke das Glück erstens in euere Schule und zweitens in eure Klasse zu kommen."
"UUAAAHHH!!! Hilf mir Gott, die Terrorklassensprecherin und der Rote Teufel sind wieder zusammen. Das wird lustig."
Das dachte ich mir auch.
Inzwischen waren wir fertig mit dem Ausladen und wir waren auf den Weg zu meinem Stall.
Dort begannen wir mit dem Ausladen. Zwischendurch machten wir Mittag.
Danach ging es weiter, wir hatten noch sehr lange zutun. Zum Glück kamen immer mehr Leute, die zwar noch etwas blass um die Nase, aber wieder auf den Beine waren und die uns halfen.
Am Nachmittag kam dann auch noch Hikari. Die wollte natürlich wissen wie es Asuka geht.
Ich schaffte sie in unser Zimmer. Dort wurde jetzt eine stöhnende Asuka wach.
Es wurde auch langsam Zeit
Ich gab Hikari noch ein Zettel und sagte ihr.
"Am besten bringst du ihr es bei."

Sie sah auf den Zettel und verstand.
"Es tut mir leid das ich noch zu tun hab. Ansonsten hätte ich es ihr selbst irgendwie schonend beigebracht." Sagte ich noch, dann ging ich aber.
Im Hangar hatten wir noch bis spät Abends zu tun. Doch wir wurden an dem Tag noch fertig.
Wer aber dachte für die Techs ist jetzt erst mal ruhe, der hatte sich aber gewaltig geschnitten.
Es waren noch zwei schwere Mechs im Hangar die noch repariert werden mussten.
Toji und Hiraki waren inzwischen gegangen und ließen mir eine nicht so gut gelaunte Asuka zurück. Die musste erst mal ihren Frust loswerden. Aber die höllischen Kopfschmerzen machten viele Dinge zunichte. Wie ein paar Simulatorstunden.
Zum glück war sie so fertig das sie wieder zeitig ins Bett ging.
Ich musste nach der Arbeit im Hangar noch den Dienstplan vom nächsten Tag durchgehen.
Ich übergab in der Zeit in der wir die Schulbank drückten Nadia Pryde das Kommando.
Dann las ich mir meine Mails durch und da erfuhr ich auch dass alle bestellten Fahrzeuge von Kensuke und mir morgen ankommen würden.
Ich ging nun zu Nadia und sagte ihr noch bescheid.
Danach ging ich ins Bett wo ich eine schnarchende Asuka vorfand.
Vorher stellte ich noch den Wecker, erstens auf die richtige Zeit und zweitens sicher.
Ich schlief schnell ein.

Wenn man schläft vergeht die Zeit wie im Flug. Und so wurde ich schneller wach als mir lieb war. Der Wecker klingelte, Asuka griff instinktiv nach einer Vase und traf den Wecker.
Scheiße doch nicht sicher positioniert. Der Wecker überlebt den Zusammenstoss mit der Vase nicht. Auch die Vase ging zu Bruch.
Ich schüttelte nur den Kopf, stand auf, ging ins Bad und machte mich für den Tag zurecht.
Kurz nachdem ich fertig war, kam auch Asuka.
Sie lächelte mich an und sagte.
"Sorry, wollte ich nicht."
Ah, sie hat das mit dem Wecker bemerkt.
Ich zuckte mit den Schultern.
"Halb so schlimm hab davon noch ungefähr dreihundert." Sagte ich ihr und ging in die Kaffeetertia. Dort Frühstückte ich gemütlich, im Gegensatz zu einer rothaarigen Frau, die mir gegenüber saß. Sie schlang das was ich in einer Stunde gemütlich gegessen hatte innerhalb einer viertel Stunde runter.
Auch Kensuke kam rechtzeitig um sich diese Schauspiel nicht entgehen zu lassen.
Dann nahmen wir unsere Taschen und gingen zu unseren Fahrrädern, ein kleines Geschenk von Hesperus.
Wir fuhren ein halbe Stunde bis zur Schule. Auf der Fahr erklärte ich Asuka noch mal alles über unseren neuen Klasse.
Auf den Schulehof schafften wir unsere Räder in den Fahrradschuppen. Dann gingen wir in den Raum in den unsere Klasse unterricht hatte.
Zum Glück war Hikari schon da, die uns sagen konnte wo wir uns ohne Probleme hinsetzen konnten.
Natürlich blieb das nicht so.
So wie es in jeder Klasse ein Macker gibt, gab es auch in dieser einen.

Der kam direkt auf uns zu und schätzte uns dabei ab. Wahrscheinlich aber falsch.
Der Kerl war größer als ich, vielleicht auch stärker aber garantiert nicht besser als ich.
"Wohl neu in der Klasse?"
"Ja, ich bin Shinji Ikari und wer bist du?" Ich lächelte ihn dabei freundlich an.
"Ich bin der Chef hier in der Klasse."
Ich sah wie Hikari wütend aufsprang. Auch Kensuke wurde etwas nervös, dies merkte der Macker natürlich und wollte es gleich aus nutzen.
"Die Klassensprecherin kann euch nicht helfen." Jetzt sammelten sich noch einige andere Jungs um uns.
Ich sah kurz zu Asuka rüber, die nickte. Gut dann kann es ja losgehen.
"Ah du machst die wohl Sorgen um deine Freundin, die brauchst du dir aber nicht machen in meine Händen ist sie gut aufgehoben." Er wollte ihr gerade auf die Schulter packen als ich einen ernsten Ton sagte.
"Das würde ich sein lassen."
"Warum, wirst du mir dann wehtun HAHAHA." Dann lacht er laut. Auch die restlichen Jungs.
Ich sah auf die Uhr die über der Tafel hing und stellte fest dass wir noch eine viertel Stunde hatten. Das sollte reichen.
"Eigentliche wollte ich dich vor ihr warnen. Du wärst nicht der Ersten der wegen ihr auf der Krankenstation landet."
"Das glaubst du selber nicht."
"Wir können ja mal nach draußen gehen."
Der Idiot willigte wirklich ein.
Auf den Weg nach draußen sagte ich zu Asuka noch sie solle schnell machen.
Draußen stellten wir uns um die Duellanten. Inzwischen kam Toji. Als er erkannte was da passiert, kam er lächelnd zu mir.
"Wollt ihr sein Selbstvertrauen noch mehr drücken?"
"Wieso?"
"So lange ich nicht da bin benimmt er sich immer wie König."
Ich sah auf den Kampf. Der Große stürmte auf Asuka zu, die gemütlich mit den Händen in den Hosentaschen da stand. Sie wich den Angriff nach links aus, hob dabei ihr rechtes Knie und rammte es in den seinen Bauch.
Aus der Drehung raus schlug der Große wild mit den Armen um sich. Für Asuka war das aber kein Problem.
"Willst du wirklich noch kämpfen?" fragte sie gelangweilt.
Das macht den natürlich noch wütender.
"AARRRHHH" schrie er.
Jetzt sah ich Asuka's Siegerlächeln. Sie stürmte auf den Großen zu, sprang rechtzeitig in die Luft und trat ihn dann voller wucht ins Gesicht.
Die Nase war hin, der Große ging bewusst los zu Boden.
Jetzt wurde es aber Zeit, in zwei Minuten begann der Unterricht.
Zwei Freunde von den Großen schleiften diesen mit den Klassenraum.
Als der Lehrer danach fragte, sagte seine Freunde er sei gegen ein Laterne gelaufen.
Schnell wurde er zum Arzt gebracht.
Der Rest des Schultages verlief noch relativ normal. In den Pausen dürften wir noch weitere Macker eins aufs Maul hauen und unser ansehen stieg damit in der Schule.
Auch unsere Schulischenleistungen waren nicht all zu schlecht.
Nach der Schule fuhren wir nach Hause. Wie Toji angekündigt hatte wollte er mal im Simulator gegen Asuka kämpfen, was er auch tat.

Ich hatte wichtigeres zutun, mein Kampf mit Eva stand vor der Tür. Aber vorher ging ich auf den Parkplatz des Stalls dort stand nun unser neuer Fuhrpark, gut.
Morgen Abend ist es dann soweit. Ich muss unbedingt mit Kensuke reden.
Ich fand ihn dort wo was los war und das war momentan bei dem Simulator.
"Na wie steht's?" fragte ich ihn als ich ankam.
"Ach Asuka nimmt Toji nach strich und faden auseinander. Er ist zwar gut in seinem Daishi. Aber Asuka hat mehr Biss als er."
Das war klar, jetzt wusste Toji worauf er sich da eingelassen hatte.
"Ich bräuchte mal schnell deine Hilfe, kommst du?"
Es sah enttäuscht aus aber das legte sich wieder.
"Ja."
Und so gingen wir in mein Büro.
"Was gibt es den so dringendes?" fragte er gleich.
"Du weißt dass wir morgen einen Kampf mit Eva haben?"
Da sah man richtig ein Licht über seinen Kopf aufgehen.
"Kleinen Moment." Dann war er weck um keine fünf Minuten später wieder da zu sein.
Nun legte er den Kristall in den Computer und rief die Daten ab.
"Hier sind die Information. Die Eiswölfe sind gut ausgerüstet, waren letztes Jahr neunter in der Teamwertung, zehnter in der leichter Klasse, dreiunddreißigster in der mittelschweren Klasse, fünfter in der schweren Klasse und dritter in der Sturmklasse. Das haben sie ihrer Toppilotin Claudia Berger zu verdanken. Sie steuert ihren Marodeur II wie kein anderer in der Liga. Man sagt sie hat dieses Jahr sogar das Zeug zum Champion. Aber ich glaub kaum dass sie morgen antreten wird. Nicht für so einen Kampf. Wahrscheinlich werden sie morgen Anton Wilder setzen, weil der für alle, also auch für sein eigenes Team ein unbekannter Faktor ist."
"Und was steuert er?"
"Höchstwahrscheinlich ein Kodiak, das wäre die einzige vernünftige Lösung für diese Arena. Ich glaub kaum, das Berger in ihren Marodeur rausrückt."
"Können wir die Arena in unsern Simulator einspeisen?" fragte ich noch als letztes.
"Warte ein Moment."
Kensuke's Finger flogen über die Tastatur. Ich sah wie die Bilder auf den Bildschirm sich sehr schnell veränderten und am ende wieder auf das Standardbild zukommen.
"Ja, können wir. Du willst eine Begehung der Höhle machen?"
"Ja."
Keine halbe Stunde war ich im Simulator in der Arena unterwegs.
Ich studierte mir jeden Winkel ein, merkte mir alle möglichen Details. Die Arena war schon eine Herausforderung.
Ich wurde nur ein Mal unterbrochen und das war als sich Toji und Hikari verabschiedeten.
Ich musste meinen Gang beenden als Rido Winter mit der Arenaleitung kam. Er sagt er habe noch mit mir was Wichtiges mit mir zu besprechen.
Ich geleitete die beiden in mein Büro. Dort setzten sich beide auf die Stühle vor dem Schreibtisch, während ich mich auf den Chefsessel setzte.
"Was gibt es nun so Wichtiges?" fragte ich gleich nach.
"Ich als Sprecher für die Arenaleitung hab die Aufgabe für einen fairen und spannenden Kampf zusorgen. Da wir wissen mit was sie antreten werden aber leider bis vor kurzen nicht wussten mit was Winters Eiswölfe antreten werden, ist die Arenaleitung zu dem Schluss gekommen. Das sie die Information erhalten.
Also Herr Winter!"

Dieser sprach gleich los.
"Morgen Abend wird Anton Wilder in seinem Kodiak gegen sie antreten. Die Konfiguration sag ich ihnen nicht. Sie verraten mir auch nicht ihre oder?"
Jetzt lächelte ihn freundlich an und sagte.
"Nein. War das alles?"
"Eins wäre da noch. Ihr Kampf morgen wird ein Vorkampf für einen attraktiveren Kampf sein. Es wird morgen einer von Schwert Schwur gegen einen vom Drachen Zorn kämpfen.
Aber das war es dann auch." Sagte der Vertreter von der Arenaleitung.
"Gut. Wenn sie mich entschuldigen. Ich hab noch was Wichtiges mit meinem Seniortech zu besprechen. Schließlich wartet morgen ein Kampf auf uns. Sie kennen den Weg nach draußen?"
"Ja." Sagten beiden.
Ich ging in den Hangar und suchte Ralf. Ich fand ihn bei der Reparatur der Mad Cat.
"Ralf kommen sie mal schnell, es wichtig."
Er kletterte von der rechten Raketenlafette runter. Die letzten Meter sprang er runter. Wir gingen in das Büro des Hangars.
"Und wie soll ich Eva ausstatten?" kam er gleich auf den Punkt.
"Ich will nur das Schwert und das Messer haben, zur Sicherheit brauch ich noch das Schwere Gauss mit drei Ladungen. Auch der Reaktor muss raus. Die Arena ist wie geschaffen für Eva."
Dann erklärte ich ihn die Beschaffenheiten der Arena.
"Gut Shinji, morgen Abend ist er soweit."
"Dann Nacht Ralf ich geh schlafen muss morgen wieder zur Schule."
Nun ging ich hoch in mein Zimmer wo Asuka an den Hausaufgaben saß.
Ach du heiliger Bimbambino, die hatte ich doch glatt vergessen.
Die nächsten drei Stunden saß ich auch daran. Als ich fertig damit war sah ich auf die Uhr.
Drei Stunden schlaf, na Super. Aber besser als gar nichts.

Am nächsten Morgen verlief alles wie Routine.
Asuka fand wieder was zum Werfen und wieder war ein Wecker hinüber.
Ich frühstückte wieder gemütlich, wobei ich Kaffee der Marke Herztod brauchte. Asuka schlang wie üblich alles rein.
Kensuke genoss diesen Anblick natürlich und amüsierte sich dabei köstlich, dafür dürfte er mit Asuka ein Wettrennen um sein Leben zur Schule machen.
Die ersten Stunden verliefen relativ ruhig. Die Lehrer ließen mich auch in ruhe, so konnte ich etwas dösen.
Aber in der Frühstückspause wurde es irgendwie publik das ich heut Abend ein Kampf habe.
Na toll, jetzt konnte ich mich vor Fans nicht mehr retten. Es gab auch Schüler die mir mit den Leben drohten falls ich heut Abend nicht verliere. Aber die wurden sehr schnell von Asuka und Hikari zurechtgewiesen.
Auch einige Lehrer erkundigten sich nach dem Kampf von heute Abend.
Und so wunderte es mich nicht als ich zur Mittagspause am Schulbrett eine Wetttafel sah.
Nach der Schule ging ich noch mal daran vorbei um zusehen wie die Wetten stehen.
Sie standen fünf zu zwei für mich.
Ich ging auch noch an einigen Wettbüros vorbei um mir Informationen über den

Kampf von heut Abend zu sammeln. In einigen dieser Büros wo die Wetten sehr stark gegen mich standen, setzte ich auf mich. Es kann nicht Schaden mal seine Brieftasche etwas aufzufüllen.
Als ich wieder in den Stall kam, war Eva auf einen Schwerlasttransporter aufgeladen.
Ich legte mich noch bis zum Kampf ihn, vorher sagte ich Asuka bescheid sie soll mich eine Stunde vor abfahrt wecken.
Sie protestierte natürlich als sie hörte dass ich ein Runde schlafen wollte. Als ich ihr aber erklärte dass ich letzte Nacht nur drei Stunden schlafen konnte, sah sie es natürlich ein.
Die Zeit zur Abfahrt war schnell ran.
Asuka weckte mich. Ich ging ins Bad machte mich zurecht, danach in die Kaffeetertia um etwas Kleines zu essen. Als ich damit fertig war ging ich zum Laster und wir fuhren zu der Arena, die nur zehn Minuten von unseren Stall entfernt lag.
Auf den Weg dort hin hatten wir viele Zuschauer. Alle wollte ein Blick auf Eva erhaschen. Dieser war aber mit einer riesigen Plane abgedeckt.
In der Arena brachten wir Eva vom Laster. Ich ging in der Zeit in die Umkleidekabine und zog mir mein Plug-Suite an.
Einer von er Arenaleitung kam noch mal um zusehen ob alles soweit klar war.
Als dieser mich sah warf er mir einen komischen Blick zu.
Aber wir erklärten wir für den Kampf bereit wären.
Dann klettere ich in den Entryplug und startete Eva.
Jetzt war ich wirklich kampfbereit.

Wie wird der Kampf ausgehen? Gibt es irgendwelche Überraschungen? Wie viel Geld hat Shinji gesetzt? Wird Asuka ihn dafür verhauen? Und was für ein Besonderer Kampf erwartet die Liga da?
Dies und noch vielmehr erfahrt ihr alles im nächsten Kapitel von Eva meets Battletech Episode II.
Und noch ein schönen dank an Nostradamus_MB für die Korrektur.

Mit freundlichen Grüßen

Sven "The Hengst" Hinz

P.S. - Ein kleiner Kommentar von Nos:
Nun nachdem ich die (meisten) Fehler gesucht, umzingelt und eliminiert habe, hoffe ich dass ihr das Kapitel genießen konntet. Ich kann euch versprechen dass auf euch noch so manche Überraschung wartet. Lass euch überraschen und bleibt treu.
An dieser Stelle wollte ich mich aber auch mal bei unseren selbstlosen Autor bedanken, dass er mir so vertraut und es nach meiner Korrektur veröffentlicht, denn leider gibt es sonst niemanden der ihn dabei hilft. Also meldet euch, wenn ihr es euch zutraut.

P.S.S.von Hengst: Bei der Korrektur brauch ich mir keine sorgen zu machen aber bei der Entwicklung der Geschichte. Da gibt es kein wie Nostradamus (außer ab und zu mal Kapitän Harlock). Mehr Gehilfen in diesen Bereich wären mir sehr nett.

Kapitel 15: Ein Drama im Dunkeln

Kapitel 27: Ein Drama im Dunkeln

Halli Hallo da bin ich wieder und immer wieder.
Was euch in diesen Kap erwartete das weiß ich, ihr aber nicht. Darum müsst ihr es lesen weil ich euch nichts verrate.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe
Und nun viel Spaß bei ein neuen Teil von Eva meets Battletech.

Ich ging mit Eva vor das Tor. Dort sah ich noch eine Ampel rot leuchten.
Ich schalte inzwischen auf der Frequenz auf der ich die Kommentatoren hören konnte.
"...Und da geht das Tor von Anton Wilder auf, der Neffe von Marcus Wilder. Ob er das Temperament von sein Großvater geerbt hat? Das werden wir sehen.
Jetzt schalten wir mal auf das Tor von Antons Gegner.
Es ist Shinji Ikari, Stallmeister von Ikaris Black Dragon. Auf Jenova hatte er sein ersten Kampf gegen Cappella. Er ist der jüngste männliche Teilnehmer an dieser Liga."
Ich sah wie das Tor langsam aufging, hörte dabei aber den Kommentator zu.
"Rido Winter ist vor einigen Tag zu ihn gegangen um ein Beweis für Gerüchte zufordern das Shinji Ikari mit Eva eine ganze Lanze Battlemechs der Sturmklasse nieder macht.
Das Rido nur mit einen Mech heut antritt wundert uns doch alle ein bisschen. Vielleicht ist Eva doch nicht so stark."
Dann wurde der Moderator stumm.
"Fans der Liga, wir haben jemand ganz besonderen, es ist Soryu Asuka Langley. Die Stellvertreterin von Shinji Ikari hier in meiner Kabine. Sie wird uns sicher mehr Information über den neuen Mech von Shinji Ikari geben."
Ich schlug mir die Hand vor die Stirn, wahrscheinlich hat sie das Gelabere des Kommentators nicht mehr länger aushalten können.
Der Kommentator machte wieder eine Pause.
"Lieber Zuschauer, ich hab eben noch eine Information bekommen. Es geht los. Also last den Kampf beginnen."
Ich schaltete die Frequenz ab und sah dass das Tor nun offen war. Auch die Ampel schaltete von Rot auf Grün.
Ich stürmte gleich in die Höhle.
Die Arena Ishima ist eine künstlich erzeugte Höhle, darum sind hier alle Ortungsgeräte fast sinnlos. Ultraschalortung und Magnetsensoren konnte man hier total vergessen, weil in der Höhle so viel Metall ist das überall Feinde angezeigt werden.
Infrarotortung konnte man auch so gut wie vergessen, da die Wärme die ein Mech abgibt auch sehr stark von den Wänden geschluckt wird, nur die besten Scoutmechs konnten hier ein Gegner erfassen.
Leider gehören die Sensoren von Eva nicht zu den Besten, ich legte trotzdem auf

einen Bildschirm die IR-Ortung.
Aber das wichtigste blieb mir in diesen Kampf, das war meine Erfahrung und die Intuition.
Ach ja und den Lichtverstärker hatte ich noch, ohne ihn wäre ich ja richtig blind.
Ich rannte durch die Höhle, sprang in ein Loch das auf die untere Ebene führte.
Dort rannte ich ein langen Gang entlang bis ich in eine große Höhle kam, die sich über mehre Ebene streckte.
Ich sah auf und entdeckte den Kodiak. Dieser muss mich wohl auch entdeckt haben. Er schoss mit dem Extremreichweitenlaser auf mich. Vier von acht gingen daneben, die anderen blockte ich mit dem Schild.
Dabei sprang ich auf eine Ebene, wo ich den Kodiak in einen Nahkampf verwickeln konnte.
Dieser feuerte mit seiner schweren Autokanone auf mich. Das brachte aber wenig, die Geschosse prallten von mein A.T.-Feld ab und schlugen in die Höhlenwänden ein, von denen jetzt Felsbrocken runter fielen.
Ich rannte auf den gegnerischen Mech zu, zog dabei mein Schwert und schlug beim ziehen damit zu.
Der Kodiak sprang zurück, dadurch wurde der Schaden reduziert.
Mein Gatotso (eine Schwerttechnick), der gleich darauf folgte, konnte er nicht ausweichen. Das Schwert stach in das Rohr der Schnellfeuerwaffe. Als ich das Schwert bis zum Griff in den Mech steckte, machte ich ein Hieb nach links aus den Körper raus. Die Waffe war jetzt hinüber.
Das muss der Gegner wohl auch erkannt haben. Er sprang zurück, feuerte noch mit allen Waffen die er hatte und rief.
"John schnell."
Ich verstand erst nicht ganz aber als ich auf die IR-Ortung sah wusste ich was los war.
Hinter mir sprang ein Sternenzerstörer (Starslayer) in die Höhle. Dieser schoss gleich mit seiner Laserbatterie auf mich und kochte mir die Rückenpanzerung weg.
Ich wusste es doch, allein schafft er es nicht und umsonst waren die Wetten in einigen Büros nicht so gegen mich.
Jetzt gibt es Saures für den Fünfzigtonner.
Schnell steckte ich das Schwert wieder weg und griff nach hinten zum Schweren Gaussgeschütz.
Ich legte es an der Schulter an und *BAMB*. Eine große Nickeleisenkugel schoss mit Überschallgeschwindigkeit auf den Gegner zu.
Der Treffer landete kurz unter dem Cockpit und schleuderte ihn dort hin wo er gekommen war.
Der Kodiak feuerte diesmal nur seine Laser, wahrscheinlich hat der es kapiert das Munitionswaffen nutzlos sind.
Die Laser drangen durch das A.T.-Feld und kochten mir die Panzerung vom linken Arm weg.
Na super, allzu viel darf ich dort nicht mehr ein stecken.
Aber erst mal werde ich mich um den Störfaktor kümmern.
Ich rannte zu der Klippe, lud dabei die Waffe nach und sprang runter. Direkt auf einen Sternenzerstörer der versuchte auf zustehen, noch während des Fluges feuerte ich das Gauss noch mal ab. Das brachte den gegnerischen Mech wieder zu Boden.
AH das tat weh. Der Rückstoss der Waffe ist doch viel stärke als ich dachte.
Dadurch etwas aus der Bahn gebracht, wurde es keine kontrollierte Langung mehr.
Schnell ob ich das Schild vor mein Kopf und krachte im gleichen Moment in den Mech.

Ein Moment sah ich noch schwarz. Ich schüttelte den Kopf und sah auf. Mir tat jetzt zwar alles weh aber ich lebe noch und der gegnerische Mech nicht mehr.
Der Pilot war so gut und aktivierte noch rechtzeitig den Schleudersitz.
Das was von dem Sternenzerstörer übrig blieb, reichte vielleicht aus um ein Mechtsbox herzustellen.
Nun blickte ich mal kurz auf das Schadensdiagramm der Rüstung und musste leider feststellen dass die Aktion mir mehr gekostet hat als mir lieb war.
Na gut dann muss das jetzt schnell gehen.
Ich sah hoch zu der Stelle von der ich runter gesprungen war und sah den Kodiak.
Dieser feuerte gleich seine Laser wieder.
Ich wich nach rechts aus und sprang zu einer kleine Vorsprung, dabei lies ich das schwere Gaussgeschütz fallen. Den Rest des Weges kletterte ich mit Eva.
Ich glaub das muss komisch aussehen. Ein fünfundzwanzig Meter hoher Gigant, klettert eine Felswand hoch.
Der Gegner feuerte weiter auf mich.
Das einzige was mir zur Abwehr blieb war mein Schild. Und das würde auch nicht mehr lange ausreichen um den Kampf zu gewinnen.
Die letzten paar Meter sprang ich hoch, dabei zog ich die Progklinge aus der Halterung an der Schulter.
Der Kodiakpilot war gar nicht so schlecht. Er wich ohne weiteres meinen Angriff aus.
Kaum das ich gelandet war, schoss dieser wieder mit seine Laser und zerstörtet dabei die Panzerung an einigen Stellen nun vollständig.
Ich stürmte kurz danach auf ihn zu.
Der Gegner ahnte meine Aktion voraus und hob schützend die Arme.
Schnell nahm ich das Messer in die rechte Hand und zog dann mit der linke das Schwert wieder.
Und wie beim ersten Angriff schlug ich auch gleich wieder zu.
Es kostete ihn nur den Arm, schnell stach ich mit dem Messer nach, direkt neben den Cockpit, die Klinge aber in die andere Richtung gerichtet.
Ich schaltete den Außenlautsprecher ein und sagte.
"Eine falsche Bewegung und dein Leben ist verwirkt."
Kurz danach ergab der sich auch.
Puh, das war doch knapper als gewollte.
Zumindestens hatten die Zuschauer einen schönen Kampf gesehen.
Es knackte in der Funkleitung und ich hörte eine Stimme.
"Gut gemacht Hauptmann, die vom Hauptkampf müssen sich ganzschön anstrengen um eine genauso gute Show zu bitten wie sie.
Ich spiele ihnen die Daten zu wie sie am besten wieder raus kommen."
Zum Glück war mein System mit dem der Arena kompatibel, ansonsten hätte ich jetzt wirklich ein Problem gehabt.
Der Navigator zeigte mir wo ich lang musste. Am Ende ging ich einen sehr langen Gang entlang bis ich zum Hangar kam an dem ich gestartet war.
Dort wurde ich erstmal zu meinen Sieg beglückwünscht.
Ich glaub es gab von meinen Stall keinen, der nicht irgendwo eine Wette laufen hatte.
Ich grinste, schließlich war ich ja selbst jetzt um ein paar Credits reicher.
Ich dürfte mir trotzdem ein anschiss vom Seniortech Ralf abholen. Wie konnte ich Eva nur so zurichten.
Ja wie konnte ich nur.
Ich schwor mir, wenn ich einen Kampf hatte werde ich zeitig ins Bett gehen um am

nächsten Tag ja ausgeruht zu sein.
Ich dürfte noch ein paar Interviews geben aber dann ging es ab nach Hause.
Nach einer weile kamen Toji und Hikari. Sie brachten einen Datenkristall mit. Auf den war der Kampf aufgezeichnet.
"Das willst du dir sicher nicht entgehen lasen. Asuka als Moderatorin."
Ich schlug mir die Hand an die Stirn, wie hätte ich das bloß vergessen können, hoffentlich hat sie nicht irgendwas Unüberlegtes raus gehauen.
"Na klar will ich das sehen aber warte mal ein Moment ich hol da noch jemand."
Ich nahm mein Handy tippte schnell eine Nummer ein.
"Asuka komm mal schnell her. Ich möchte mit dir den Kampf durchgehen."
"Was gibt es da durch zugehen? Du hast gewonnen basta." Kam es von der anderen Seite.
"Ich hab da eine ganz besondere Aufnahme von dem Kampf und die würde ich gern mit dir zusammen durch gehen. Wenn du nicht freiwillig kommst werde ich das wohl oder übel befehlen müssen. Also entscheid dich. Ich erwarte dich in zehn Minuten in meinen Büro."
Sie krümelte noch was von das wird ein Nachspiel haben. Genau verstand ich das aber nicht.
Ich machte mir es inzwischen gemütlich. Der Kristall war auch schon eingelegt. Dann kam auch schon Asuka.
Sie begrüßte Hikari und Toji, dann setzte sie sich in einen Sessel.
Ich drückte auf der Fernbedienung Play und schon ging es los.
Über den Holoprojektor bildete sich das Logo von Arena-TV.
Dann sah man den Moderator.
"Hallo und Willkommen zu eine spannenden Vorkampf in Ishima (ich hasse japanische Namen, erstens wegen der Aussprach und zweiten wegen der Schreibweise.).
Heute werden Anton Wilder und Shinji Ikari gegeneinander kämpfen. Beides totale Newcomer in der Liga. Mal sehen wer der bessere ist.
Anton Wilder begann sein Pilotenlaufbahn auf...."
Der Moderator erzählte dann die ganze Laufbahn von meinem Gegner, es war nichts dabei was ich nicht wusste. Das gleiche machte er dann bei mir.
"So liebe Fans, ich hab gerade eben erfahren dass es losgehen soll. Am besten wir schalten rüber in die Arena. Und da geht das Tor von Anton Wilder auf, der Neffe von Marcus Wilder. Ob er das Temperament von seinem Großvater geerbt hat? Das werden wir sehen.
Jetzt schalten wir mal auf das Tor von Antons Gegner. Es ist Shinji Ikari, Stallmeister von Ikaris Black Dragon. Auf Jenova hatte er seinen ersten Kampf gegen Cappella. Er ist der jüngste männliche Teilnehmer an dieser Liga."
Ich sah wie ein Kodiak raus trat und dem Publikum zuwinkte. Mein Eintritt wurde nicht gezeigt. Idiot.
Jetzt wurde der Moderator kurz stumm und schien sich stark auf den Stöpsel in sein Ohr zu konzentrieren.
"Fans der Liga, wir haben ich jemand ganz besonderen, es ist Soryu Asuka Langley. Die Stellvertreterin von Shinji Ikari hier in meiner Kabine. Sie wird uns sicher mehr Information über den neuen Mech von Shinji Ikari geben."
Es wurde wieder kurz ins Studio geblendet und man sah dort Asuka rein spazieren. Sie trug wieder ihre roten Ledersachen mit dem sie jedem Mann den Kopf verdreht, auch den Moderator.
Der Kommentator machte wieder eine Pause.

"Lieber Zuschauer, ich hab eben noch eine Information bekommen. Es geht los. Also last den Kampf beginnen."
Es wurde wieder in die Arena geschalten und man sah wie mein Eva und der Kodiak los rannten.
"So Miss Langley so können uns doch sicher sagen was an Eva so besonderes ist?"
"Ja klar. Der Anton kann jetzt schon mal aussteigen. Er hat nicht den Hauch einer Chance."
"Also sind die Gerüchte war, das er auf Jenova zwei Landungsschiffe zerstört hatte."
Jetzt sah man, wie sie die Brust schwellte.
"Was denken sie den. Ich war schließlich selber dabei."
"Und haben bei der darauf folgenden Schlacht ihren ersten Mech verloren."
Ich grinste, eins zu null für den Moderator.
"Sie vergessen aber dass wir damals gegen eine sehr starke Übermacht gekämpft haben.
Und mein damaliger Mech war der leichteste in der Lanze."
Sie wollte aber gerade noch was sagen als der Moderator sie unterbrach.
"Aber um wieder auf den Kampf zu sprechen zu kommen. So weit ich informiert bin, ist Eva extrem schwach bewaffnet. Ist er wirklich so gut oder unterschätz er seinen Gegner nur?"
Die Kameras zeigten hauptsächlich Anton der durch die Gänge marschierte. Sie schalteten gerade auf eine Perspektiv über die Schulter. Ich konnte deutlich meinen Eva sehen.
Der Kodiak feuerte mit seinen Lasern.
"Oh da hat Eva schon die ersten Treffer einstecken müssen ohne sich dagegen zuwehren."
"Sind sie blind, er hat sich gewehrt. Das Schild."
Auf den Holoprojektor wurde ein extra Fenster geöffnet und man sah deutlich mein Schild.
"Das Schild gehört inzwischen mit zur Standartbewaffnung von Eva, genauso wie das Schwert und ein Messer." Kommentierte Asuka diese Aktion.
"Ah und wo sind die Waffen ich sehe sie nirgends."
Man hört ein deutliche prusten von Asuka.
"Das werden sie noch rechtzeitig sehen."
Genau in den Moment nutzte ich auch diese Waffen.
"Oh, Eva bewegt sich ja mit einer Eleganz die selbst best Scoutpiloten niemals hinbekommen hätten. Es sieht fast so aus als würde er das Schwert selbst führen."
"Ja das ist auf fast so. Wie die Steuerung von Eva genau funktioniert darf ich nicht sagen."
Jetzt sah man wie ein Sternenzerstörer in den Rücken von Eva sprang und dort mit den Laser feuerte.
"Wo kam der den her. Ist das nicht Regelwidrig? Warten sie ich bekomme gerade eine Meldung rein. Der Kampf soll fortgeführt werden, das hat der Taktische Offizier Katsuragi mit der Ligaführung ausgemacht, dafür erhält der Pilot eine höher Lohn. Hat den Shinji Ikari jetzt noch eine Chance den Kampf zu gewinnen."
Asuka muss wohl in den Moment gelächelt haben.
"Sehen sie selbst."
"Oh mein Gott. Wie hat er das überlebt. Ein Sturz aus drei Hundertmeter Höhe. Was ist Eva bloß."
"Eva ist kein Battlemech."

"Liebe Zuschauer das kann ich nicht glauben. Sehen sie sich das Monster an. Was kann gegen Eva standhalten? Anton gib auf du hast nicht den Hauch ein Chance."
Wie um das zu bestätigen, sah man Eva auf den Kodiak zustürmen.
"Der Kampf ist vorbei und Shinji Ikari geht als Sieger aus diesem spektakulären Arenakampf hinaus. Miss Langley was denken sie, wird er an der Liga der Sturmklassemechs teilnehmen?"
"Das weiß ich leider nicht. Aber wenn er dran teilnimmt wird das sicher eine sehr langweilige Saison. Es tut mir leid ich muss jetzt gehen, mein Chef erwarte mich."
"Schön das sie bei uns waren Miss Langley und feiern sie noch schön"
"Und genau das wollte ich jetzt machen." Hörte ich jetzt die richtige Asuka fauchen.
"Aber du Idiot musstest mich ja hier her bestellen. War irgendwas mit meiner Moderation?"
Oh Scheiße, jetzt hab ich wirklich ein Problem.
"Ich weiß selber wie gut ich moderieren kann." Schrie sie mich wütend an. "Jetzt kommst du mit und säufst mit mir."
Ich sah sie noch flehend an. Zu spät, sie packte mich am Kragen und schlief mich mit in die Mensa.
Vorher verabschiedete Asuka noch Hikari und Toji.
Die beiden murmelten was von, wie ein altes Ehepaar.
Worauf Asuka sagte.
"Darauf kannste einen lassen." Was natürlich bei uns allen, außer Asuka, ein Staunen entlockte.
Die Strafe war wirklich hart. Mit einer wütenden Asuka zu saufen ist nicht lustig. Und das Schlimmste daran, Misato machte mit. Wenn die mal Kinder bekommt, tun die mir jetzt schon leid.
Aber für solche Situationen hab ich schon Tricks entwickelt, wie ich den Schaden begrenzen konnte. Wie die gehen, das verrat ich euch nicht.
Irgendwann, nach einer geraumen Zeit, schleppte ich Asuka in unser Zimmer, wo ich sie gleich ins Bad verfrachtet.
Leider musste ich Kensuke noch mal aus dem Bett werfen, ich brauchte eine Krankschreibung für Asuka.
Keine fünf Minuten später war das erledigt.
Danach ging ich ins Bett und schlief dort sehr schnell ein.

Am nächsten Morgen wachte ich wie üblich mit dem Wecker auf. Nur mit dem Unterschied das dieser diesmal nicht zertrümmert wurde.
Gut.
Im Bad war nicht die erwartete Katastrophe.
Auch Gut.
Ich schaffte Asuka in das Bett. Dabei wachte sie auch nicht auf.
Jetzt konnte ich der morgendlichen Routine nachgehen, also duschen, Zähne putzen, frühstücken.
In der Schule war ich nun wirklich bekannt. Das ist halt der Nachteil wenn man Berühmt ist.
Außer das ich in der Pause erst mal keine Ruhe hatte, verlief die Schule relativ normal
Das einzig besondere war das ein großen Sportfest in der Stadt stattfinden soll, in den alle Schulen von Solaris City ihre besten Athleten aufstellen sollen.
Dadurch werden wir in den nächsten Tagen auf sportlicher Höchstleistung getestet.
Toji und ich wollten unbedingt zusammen in einer Basketballmannschaft sein.

Das wird sich noch irgendwie ergeben.
Nach der Schule klapperte ich die einzelnen Wettlokale ab um mein Geld einzutreiben.
Bei einem der Lokale fiel mir ein Mädchen in meine alter auf. Sie war so groß wie ich hatte schulterlange braune Haare.
Sie hatte eine weinrote Schuluniform an. Die bestand aus einer Stoffjacke, eine knielangen Kleid, Kniestrümpfe auf den das Wappen der Schule drauf war, eine gestreckte Faust die ein Langschwert umschloss umringt von dem Namen der Schule, Ian Davion Highschool.
Dazu trug sein ein paar schlichte schwarze Schuhe.
Na ja, wahrscheinlich hatte ihr Vater sie mit her geschleppt.
Ich ging zu einem Schalter und holte dort mein Geld ab.
Da es das letzte Lokal war wo ich eine Wette auf mich abgeben hatte, fuhr in den Black Hills, zu eine Militärladen.
Dort hatte ich vor einigen Tagen meinen Mantel zur Reparatur gegeben. Nach eine Anruf von dort erfuhr ich dass er fertig war.
Der Mantel war ganz schön teuer aber dafür war das eine Sonderanfertigung.
Auf den Rückweg blieb ich kurz an einer Gasse stehen. Dort hatten fünf Jungs ein Mädchen um ziegelt.
Dann muss ich wohl mal ran.
Ich war gerade vom Fahrrad abgestiegen, als vier dieser Kerle einfach umkippten.
Hä? Was hat die jetzt gemacht.
Ich sah zu dem letzten Angreifer.
Das Mädchen hob ohne mit der Wimper zu zucken das Knie und es landete dort wo es bei uns Männer am meisten wehtat.
Der Arme ging gekrümmt sich zu Boden.
Das gehobene Knie drehte sich und zack, wurde aus dem gehoben Knie ein gestreckter Tritt, der genau an die Schläfe des Kerls ging.
Jetzt hatte ich freien Blick auf das Mädchen. Das war doch das Mädchen von den Lokal wo ich als letztes meinen Wettgewinn abgeholt hatte. Jetzt verstand ich gar nichts mehr.
Das Mädchen sah zu mir auf und ich konnte zum erst mal ein Gefühlsregung in ihren Gesicht erkennen. Sie war überrascht.
Kannte sie mich, das war doch nicht möglich, vielleicht hatte sie gestern mein Kampf gesehen.
Kurz abgelenkt durch die Überlegung sah ich wo anders hin. Ich wollte gerade auf sie zu gehen. Da war sie schon weg.
Ich hatte nicht gemerkt wie sie abgehauen ist.
Na gut, ein anderes mal.
Ich fuhr nach Hause.
Dort ging ich wieder der Arbeit eines Hauptmannes nach.

Was kommt auf unseren Helden zu? Wer war das mysteriöse Mädchen?
Was hat er noch zu tun?
Ihr wisst schon wann ihr es erfährt, im nächsten Kapitel.
Ach und wer mehr über die Battlemechs in diesen Kapitel wissen möchte. Der sollte mir schreiben.
Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ich schaffe es doch noch mal irgendwie neuen Schwung in die Geschichte zu bringen.
(Zeile für Nos, der heute darauf verzichtet *g*)

Gut dann halt so. Ich danke ihn hiermit für seine hervorragende mit arbeit.
Dann bis bald euer
S. "Hengst" H.

P.S. Jetzt rechne ich mit den Lesern ab die mir keine Kommis schreiben. Und los geht es.
IHR KLEINE *PIEP*!!! WENN IHR NICH BALD MAL WAS SCHREIBT DANN MACHE ICH MIT EUCH *PIEP* UND *PIEP* UND *PIEP* DANN HOHLE ICH *PIEP* DER WIRD *PIEP* MIT EUCH MACHEN!!!!
So und nun wo ich fertig bin geh mir einen *PIEP* und ich bin glücklich *g*

Kapitel 16: Dummheit schütz vor Strafe nicht

Kapitel 28: Dummheit schütz vor Strafe nicht

Auf geht es in ein neues Kap von Eva meets Battletech Episoden II.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe.
Auf Beschreibung der Mechs verzichte ich, aus dem einfachen Grund der Faulheit.
Wer dazu Fragen hat, also Bilder und Daten zu entsprechenden Mechs haben möchte sollte mich per Email oder ENS anschreiben.
Mein Email Addi findet ihr am ende der ersten Kaps der Episode.

In mein Büro ging ich dann die Nachrichten durch.
Irgendwie wunderte es mich gar nicht, dass sehr viele der Nachrichten Angebote uns zu sponsern waren. Ich speicherte sie erst einmal in einen Ordner um sie später durchzugehen.
Damit waren schön über fünfzig Prozent der Nachrichten erledigt.
Als nächste ging ich die Bewerbungen durch.
Es waren alle möglichen Bewerber dabei, von Piloten ohne eine Mech bis hin zu den wenigen die einen hatten aber die waren nun wirklich die Ausnahme.
Gut darum werde ich mich auch später kümmern.
Dann waren da noch sechs Nachrichten von der Ligaführung.
Die erste betraf Mechpilot Andy Helbig. Am kommenden Sonntag hatte dieser seinen ersten Ligakampf in einer Arena in Kobe.
Die nächste Nachricht betraf Nadia Pryde. Sie dürfte am gleichen Tag wie Andy und dazu noch in der gleichen Arena wie er, nur etwas später antreten.
Die dritte Nachricht betraf Asuka, sie musste schon am Sonnabend ran und zwar in den Black Hills.
Die vierte betraf mich selbst. Ich dürfte in einer Arena im Marik-Viertel ein Kampf bestreiten und das am selben Tag und zur selben Zeit wie Asuka. Scheiße ich konnte nicht dabei sein.
Die fünfte Nachricht betraf das Team. In einer Woche soll die Lanze gegen ein anderes Team kämpfen, gegen Takashis Green Tigers.
Die letzte Nachricht betraf nur mich mit meinen Stellvertreter.
Wir mussten uns nächste Woche bei der Ligaführung melden.
Gut dann wurde es Zeit für eine Besprechung. Schnell verschickte ich je eine Nachricht an Misato, Kensuke, Ralf, Andy, Nadia und Asuka.
Keine halbe Stunde später waren alle in mein Büro versammelt.
In der Zeit sah ich mir die einzelnen Nachrichten noch mal genauer an. Damit ich erfuhr gegen wen jeder einzelne Kämpfen musste.
Kaum das Nadia die Tür hinter sich geschlossen und sich gesetzt hatte begann ich.
"Erstmal guten Tag, für die ich heut noch nicht gesehen habe.
Es geht um die Ligakämpfe.

Andy Helbig, hier für dich. Lies dir die Daten sorgfaltig durch, darin ist alles was du für den Gegner am kommenden Wochenende brauchst enthalten. Das gleich gilt für die anderen beiden Piloten.
Sprecht die Ausrüstung für euren Mech mit Ralf ab, er wird dafür sorgen dass euer Baby rechtzeitig einsatzbereit ist.
Das war erst mal für den einzelnen.
Eine Woche später kämpfen wir gegen den Stall Takashis Green Tigers. Ich hab mir die Daten durchgelesen. Aber die reichen mir nicht.
Kensuke, ich will alles über den Stall wissen was möglich ist und das möglichst schnell.
Misato wir beide arbeiten eine Taktik aus.
Und Asuka, die Ligaführung hat uns beide für ein Meeting nächste Woche einberufen.
Das war alles noch fragen?"
Alle schüttelten den Kopf.
"Gut sie haben sicher zu tun, ich will das am Wochenende keine Niederlage sehen. Wegtreten."
Alle außer Asuka gingen.
Ich sah sie fragend an.
"Du bist selbstbewusst geworden. Auf Jenova hast du damals bei deiner ersten Besprechung nicht so sicher geklungen."
Sie sah mein Büro an dann nickte sie nachdenklich.
"Komm wir gehen trainieren. Ein untrainierte Pilot ist ein toter Pilot."
Sie lächelte und zog mich aus dem Büro in den Wald.
Da trainierten wir wirklich eine ganze Weile, es gesellten sich auch noch Nadia und Andy zu uns.
Als es dunkel wurde gingen wir Abendbrot essen.
Wobei vermisste ich Kensuke.
Ich ging ihn nach dem Abendbrot suchen.
Ich musste nicht lange suchen, ich fand ihn in sein Zimmer. Dort saß er und arbeite an seinen Computer. Ständig flogen die Finger über die Tastatur, es war schon unnormal wie er da arbeitete.
"Gibt es Probleme?" fragte ich ihn.
"Nein. Ich hab nur jemand gefunden der fast so gut ist wie ich. Und rate mal woher er kommt?"
"Sag es mir."
Er lächelte Stolz. Durch das blaue Licht was von den Bildschirmen abgestrahlt wird, da kein anders Licht in diesen Raum vorhanden, sah das richtig unheimlich aus.
"Der Hacker arbeitet im gleichen Stall wie Toji. Das ist doch was."
"Denkst du es ist Hikari?"
"Hmm. Nein die nicht, es ist schon jemand älteres. Ich sag dir wenn ich es weiß.
Ach ja. Ich hab die Daten von unseren Gegner."
"Gut gemacht, ich melde mich wenn ich was brauche. Guten Nacht."
"Nacht Shinji."
Ich ging in mein Zimmer und setzte mich an die Hausaufgaben.
Danach ging ich ins Bett zusammen mit Asuka. Wir kuschelten uns an einander und schliefen ein.
Dann am nächsten morgen die übliche Prozedur.
Der Wecker klingelt, ein Gegenstand flog durch die Luft, ich stand auf räumte den zerstörten Wecker weg und ging ins Bad.
Danach wieder schön Frühstücken und ab in die Schule.

Die Schule war bis auf den Sportunterricht stink langweilig.
Im Sport wurden wir in Gruppen unterteilt. Ich war leider doch nicht mit Toji in der Basketballmannschaft. Toji hätte sich dafür fast mit dem Sportlehrer angelegt.
Ich wurde in der Kendo-AG gesteckt, dort fühlte ich mich auch viel besser. Asuka kam in die Box- und Fußball-AG.
Am Nachmittag übernahm ich dann wieder die Funktion des Stallmeisters. Kümmerte mich um die Sponsoren, machte Bewerbungsgespräche und sah noch andere wichtige Dinge durch.
Am Abend war ich dann wieder der Schüler Shinji Ikari der seine Hausaufgaben machen musste.
So hatten wir nun eine neue Routine.
Bis zum Wochenende, da hatten wir unsere ersten wichtigen Kämpfe, auch ein neuen Piloten für den Kodiak fanden wir. Es war nicht Toji, der war noch leider Anwärter.
Der Mann hieß Nat McGraeger.
Er war ein Großmaul, Angeber und Schläger. Aber die anderen Kandidaten waren nicht besser.
McGraeger hatte aber die besondere Eigenschaft sich den Team anzupassen.
Da er als Ersatzpilot und nur für die Teamkämpfe diente war das sehr wichtig.
Es war drei Stunden vor Kampfbeginn, ich kam gerade aus einen Wettlokal, da wurde ich von vier Männern abgefangen. Drei von ihnen waren riesig. Und der vierte war, sagen wir es mal so nicht so riesig aber groß.
Ich erkannte ihn aber, schließlich hatte ich alles was ich brauchte um ihn zu erkennen. Es war mein Gegner vom heutigen Kampf.
"Hör zu mein Kleiner." Begann kleinste von den vieren. "Du weißt sicher dass ich ein berühmter Mechpilot bin. Und ich bin auch kein Unmensch, darum will ich dir einen guten Rat für heut Abend geben. Verlier den Kampf, es gibt da ein paar Leute die haben eine Menge Geld auf mich gesetzt und die können ganz schön sauer werden."
Ich grinste ihn an.
"Und was ist wenn ich dich, wie ich es vor habe, in den Boden stanze?"
Jetzt grinste er und es war ein höhnisches Gelächter von den drei Riesen zu hören.
Dann zog er blitz schnell ein Pistole und schoss auf mein rechtes Bein."
"So damit solltest du genug gehindert sein. Komm wir gehen"
Zum glück oder besser zu mein Leidwesen war das eine Nadler, ein Pistole die viele keine Nadeln mit einmal abfeuert.
Na warte du Arsch, das bekommst du zurück.
Ich schlief mich zur nächsten Kreuzung und rief Misato an.
Die kam auch in Eiltempo angeheizt.
"Was ist passiert? Wer war das?"
"Mein Freund von heut Abend."
Kurz darauf rief ich Ralf an.
"Ralf, ich will das Scharfschützengewehr für heut Abend."
"Sind sie sicher Sir?"
Sir brachte Ralf immer nur dann an wenn er sich nicht sicher war.
"Ich hab mit den Spinner noch eine kleine Rechnung zu begleichen Pack ein vierhunderter Reaktor dazu. Mein Beweglichkeit wurde vor kurzen etwas eingeschränkt."
Misato fuhr mit mir zum Arzt, der wollte mir doch glatt verbieten heut Abend zu kämpfen.
Ich versprach ihn mich nicht großartig anzustrengen.

So wurde wie Wunde mit einem Gerät wieder verheilt und verbunden.
Der Arzt sagte mir, das Bein darf die nächste Woche nicht großartig belastet werden.
Das traf sich ja gut.
Damit war ich aus dem Sportfest raus.
Wir fuhren dann gleich zur Arena wo schon mein Eva einsatzbreit wartete.
Was gibt da noch viel zu sagen.
Ich stieg in Eva, machte den Spinner sein Mech platt.
Die Sache ging ganz schnell. Aus dem einfachen Grund, die Arena war erstens nicht groß und zweitens, der Pilot war ein richtiger Vollidiot.
Ich rannte, es war eigentlich mehr ein schnelles Humpeln, mit dem Reaktor unter dem Arm und dem Gewehr auf Rücke hinter eine kleine Hügel.
Dort legte ich den Reaktor ab und ging mit dem Gewehr in eine Art Wald, der ungefähr hundert Meter von dem Hügel entfernt war.
Na ja mehr ging auch nicht, damit war die volle Länge des Kabels ausgenutzt.
Dann zielte ich auf den Gegner.
"Juhhu ich sehe dich, du brauchst die in den Wald gar nicht zu verstecken." Rief er über die Außenlautsprecher.
Die Königskrabbe kam weiter direkt auf mich zu, so dass ich nicht großartig Zielen musste.
"Was ist das alles mit was du bewaffnet bist? HAHAHAHA!!! Das wir lang nicht reichen. Ich komme jetzt!!"
Gut seine Stunde hatte geschlagen.
Ich zog den Abzug durch, ein blendender gelblicher Strahl schoss auf ihn zu.
Was dann kam, grenzte an absoluter Dämlichkeit.
Er lies sich sogar noch absichtlich treffen, wollte wohl zeigen wie stark sein Mech ist.
Na ja, von der Königskrabbe blieb nichts übrig, außer der Pilot mit sein Schleudersitz.
So wie der gegnerische Mech verraucht war, verrauchte auch meine Wut.
Aber wenigstens hatte ich so die Möglichkeit Asukas Kampf zu sehen.
Sie kämpfte großartig. Sie spielte mir ihren Gegner Katz und Maus, dabei stand außer Frage wer hier die Katze war und wer die Maus.
Am Ende des Kampfes erhielt sie das was sie am meisten brauchte, Beifall ohne Ende.
Als sie mich schon im Hangar sah, war sie natürlich wütend.
Aber ich erklärte ihr warum.
"Asuka Schatz las mich doch mal erklären."
"Dann leg mal los. Hattest wohl keine Lust auf ein guten Kampf?" sagte sie wütend.
"Das war es nicht.
Als ich heute aus eine Wettlokal kam..."
"WAS DU GEHST WETTEN?????"
Eine Sirene hatte nicht besser geklungen.
"Aber Schatz, wir brauchen doch das Geld. Außerdem setze ich nur auf unsere Teammitglieder."
Sie verschränkte die Arme vor der Brust und sagte.
"Ich hoffe du hast das meiste auf mich gesetzt."
"Natürlich, wer würde schon gegen die Große Soryu Asuka Langley ankommen?"
Das war aber nicht wahr, ich bin aber nicht so bescheuert und sag ihr das. Mein Leben ist mir doch noch was Wert.
"Aber du wolltest mir erklären warum du so schnell gewonnen hast." Kam es von ihr.
"Ach ja. Ich kam aus dem Wettlokal und wollte gerade nach Hause fahren, als ich unterwegs abgefangen wurde.

Der mich abgefangen hat, war mein heutiger Gegner. Er wollte dass ich verliere. Und um auf Nummer sicher zu gehen, schoss er mir mit einer Nadler in das rechte Bein.
Ich rief Misato an, sie solle mich abholen kommen. Wir fuhren dann zum Arzt und dieser sagte mir ich dürfe das Bein nicht stark belasten.
Da blieben nicht mehr viele Bewaffnungsmöglichkeiten für Eva.
Also entschied ich mich für eine Rechnung mit sehr hohen Zinsen.
Ich nahm das Scharfschützengewehr und ein vierhunderter Reaktor und damit blies ich ihn um."
"Du willst mir doch nicht weiß machen dass er sich absichtlich treffen ließ. Jeder der etwas von Jenova mitbekommen hatte, weiß welche Durchschlagskraft die Waffe hat."
Ich grinste sie an und sagte.
"Der hat sich wirklich richtig in den Weg gestellt. Du kannst dir sicher vorstellen was von sein Mech noch übrig geblieben ist."
Darauf nickte sie verständnisvoll.
In der Basis wurde über die Siege nicht lange gefeiert. Eigentlich feierte keiner, mit ein paar Ausnahmen. Die schütteten sich die Birne wieder zu.
Ich ließ ihnen ihren Spaß, dafür mussten sie mit den Konsequenzen fertig werden.
Eine richtige Feier sollte es erst geben wenn wirklich der letzte Kämpfer von unseren Stall gewonnen hatte.
Ich war mit Andy in einen der Wettlokale. Um dort neue Wetten auf Andy und Nadia zusetzen und mein Gewonnenes abzuholen.
Andy hatte in den Laden noch was zur erledigen, darum ging ich schon mal vor.
Auf den Weg, zu unserem Fahrzeug, zog mich plötzlich jemand in eine Seitengase und warf mich in den Müll.
Sofort waren alle Sinne geschärft.
Schnell sprang ich wieder auf, konnte dabei, mehr unbeabsichtigt, ein Schlag ausweichen.
Mit der Linken griff ich das Schwert unter meinen Mantel und mit der Rechten zog ich eine kleine Laserpistole aus der Seitentasche.
Sofort zielte ich auf einen Angreifer, der rechts von mir war und schoss.
Auf einmal kam von links ein Tritt.
Blockte ihn mit dem Schwert.
Der Angreifer schrie aber nicht, was mich doch sehr verwunderte.
Zeit zum ausruhen war nicht.
Ich war eindeutig in der Unterzahl.
Eine Faust schoss von vorne auf mich zu, der ich auch noch schaffte auszuweichen.
Zielte wieder mit der Pistole auf einen Angreifer.
Der wollte aber nach links ausweichen.
Pech für ihn. Ich hatte nicht vor zuschießen.
Stattdessen nutzte ich die Schwertstoßtechnik Gatotso und rammte ihn das Schwert in die Brust.
Aber was danach kam, zeigte mir dass man sich nicht wirklich mit drei Elementaren gleichzeitig anlegt.
Von rechts traf mich ein Schlag an die Schläfe.
Ich dachte ein Eva spielt mit meinen Kopf Fußball. So sehr dröhnte der Schlag.
Und dass ich gegen die Wand flog, machte die Schmerzen auch nicht erträglicher.
Ich war so sehr benommen das ich den kommenden Tritte und Schläge nichts mehr großartig entgegen setzen konnte.

Kurz bevor ich das Bewusstsein verlor, hörten sie auf.
Verschwommen nahm ich war, das dort noch einer außer den drei Riesen war.
"Na du Fixer. Wie fühlt man sich da unten."
Die Stimme kam mir irgendwie bekannt vor, schon wieder.
"Das war dafür dass du dich nicht an die Abmachung gehalten hast." Keifte die Stimme wieder.
Welche Abmachung fragte ich mich jetzt.
Ich war gerade an grübeln wenn ich da nun verärgert hatte, als mich ein ungeheuerlicher Schmerz durchzuckte.
"So und jetzt sorge ich dafür dass du schön langsam stirbst du Schwein. Das ist dafür was du mit meine schöne Mech gemacht hast."
Ich sah ihn mit den Armen rumfuchteln.
"Du hast ihn einfach mir nix dir nix, zerblassen."
Und schön wieder durchzuckte mich ein heftiger Schmerz. Woher der kam, kann ich nicht mehr sagen. Mein ganzer Körper war nur noch Schmerzen.
Ich bekam verschwommen mit wie er wieder die Waffe auf mich richtete, als die Riesen plötzlich umfielen.
Auch der Kunde hat mitbekommen das hier was nicht stimmte.
Er sah in Richtung Straße, genauso wie ich.
Dort stand jemand.
Durch das Licht und das ich nicht mehr klar sehen konnte, war der Person für mich nur undeutlich zu erkennen.
Die Person muss so groß wie ich sein und hatte schulterlanges Haar was in den Wind wehte.
Ob es Mann oder Frau war konnte ich nicht mehr erkennen.
Der Mann vor mir schrie auf einmal auf und ging in die Knie.
Irgendwie hielt er sein Bein komische.
Aber das änderte sich gleich.
Ich weiß nicht wie aber am Ende lag er schreiend am Boden.
"Ich muss dich am Leben lasen aber vorher muss ich dafür sorgen das er sicher ist."
Kam die Stimme von meinen Retter. Die Stimme war nicht laut aber sie war so kalt das selbst der Nordpol die Hölle ist.
Sie wandte sich von dem am Boden liegenden Mann ab und kam auf mich zu.
Ihr Gesicht kam ganz nahe mein eigenes. Es sah so aus als würde sie mich küssen wollen aber doch nicht in so einen Zustand.
"Schlaf jetzt kleiner Shogun." Flüsterte sie mir stattdessen ins Ohr.
Ich merkte noch ein Stich dann verlor ich komplett das Bewusst sein. Mein letzter Gedanke war, wer ist sie?

Es sind wieder Fragen über Fragen die ihr, wenn ihr Glück habt in, im nächsten Kapitel beantwortet werde.
Und ich hoffe es schreibt mir mal wieder jemand. Ich bin auch für Kommentar per Email sehr dankbar.
Und damit das auch HOFFENTLICH (ASLO SCHREIBT MIR ODER ES GIBT LEICHEN!!) geschieht gebe ich euch doch noch mal meine Email Addi.
svhinz@gmx.de
Ich danke jetzt auch gleich mal den treuen Lesern die immer schön ihren Senf dazu geben.
Auch ein dank geht an Nos, dafür das er meine so spitzenmäßige RS immer wieder ins

Lot bringt.

Das war es für heute euer

Sven "Hengst" Hinz

Kapitel 17: Chef im Krankenhaus

Kapitel 29: Chef im Krankenhaus

Huhu, hier bin ich wieder mit ein neuen Kapitel.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe.

Ich verzicht auf der Auflistung der Mechs in dem Kapitel.
Wer fragen zu den Mechs hat, soll mich einfach über Mail fragen.
Und nun viel Spaß beim Lesen

Als ich wieder wach wurde, sah ich das was ich am wenigsten mochte.
Eine weiße Decke.
Was daran so schlimm war.
Ich nahm auch noch den penetranten Geruch von Sterilisierungsmittel war.
Das lässt nur auf eins schließen, ich bin in ein Krankenhaus.
Ich sah nach links. Da war ein Fenster das offen stand und frische Luft in das Zimmer strömen lies.
Ich bekam dadurch auch mit das es Tag war.
Wie lange war ich bewusstlos?
Ich drehte mein Kopf langsam nach rechts.
Jede Bewegung tat mir immer noch höllisch weh.
Dort sah ich jemand auf dem Stuhl, der neben mein Bett stand, sitzen.
Nachdem sich meine Sicht doch endlich geklärt hatte erkannte ich dass es Asuka war.
Sie saß dort und las ein Buch.
Ich wollte was sagen, bekam aber nur ein röcheln raus.
Na ja das reichte auch um ein bisschen Aufmerksamkeit zu erregen.
"Du bist wach? Das ist schön." Sagte sie und lies das Buch gleich fallen und warf sich um mein Hals.
Ich machte erst mal ein paar Andeutungen das ich was zum trinken haben möchte.
Sie schien das gar nicht mitzubekommen.
Wie gesagt, es Schien nur so.
Sie gab mir ein Glas Wasser.
Aber als ich das nicht halten konnte, weil ich so schwach war, half sie mir schnell.
Sie fing das Glas ab, dann hob sie mein Kopf an und half mir beim Trinken.
Als ich mein Hals sich endlich nicht mehr so trocken anfühlte konnte ich sprechen.
"Wie lang war ich bewusstlos?" Fragte ich krächzten.
"Du wurdest vor drei Tagen hier ein geliefert. Die Ärzte hatten ganz schön zu tun.
Auch der andere Kunde wurde ein geliefert.
Wer auch immer dein Retter war, er hat den Kunden ganz schön zugerichtet. Er wird nie wieder ein Mech steuern können."
"Wie bin ich hier her gekommen?"
Es interessierte mich doch noch wen ich mein Leben zu verdanken hatte.

"So weit Andy erzählt hatte. Kam ein Schulmädchen zu ihn und sagte ihn das zwei Straßen weiter sein Neffe von einigen bösen Männer verhauen wird.
Andy rannte gleich los. Als er ankam war alles schon vorbei. Drei Elementare lagen tot am Boden und ein Mann lag bewusstlos am Boden.
Zuerst rief er einen Krankenwagen und dann mich.
Danach fuhr er mit dir zum Krankenhaus, wo wir dich schon erwarteten.
Und wie schon gesagt, hatten die Ärzte ganz schön zu tu um dich wieder hin zubekommen."
Beendete sie.
"Und der andere lebt er noch?"
"Ja leider. Ihn geht es aber beschissener als dir. Wer auch immer dein Retter war, er wusste wo hin er schießt und mit was er schießt."
Ich grinste, da ich in etwa wusste wer mein Retter war, leider kannte ich weder ihren Namen noch wo sie wohnte.
"Was grinst du so?"
Ich drehte meinen Kopf so dass ich jetzt zur Decke sah und sagte.
"Ich bin nur froh dass ich am Leben bin und das du bei mir bist. Wie geht es den Team?"
"Typisch Shinji, dir geht es dreckig und du denkst an das Team. Das Wohl der anderen geht wohl vor deinen eigenen?"
"Genauso ist es."
"Siehst du, deswegen lieb ich dich. Aber um wieder auf das Team zusprechen zukommen. Das Wochenende war ein reiner Erfolg. Und weißt du was das Schlimme daran ist. Weil dieser Penner nicht verlieren konnte und dich zusammenschlagen musste gab es keine Siegesfeier."
"Wir holen sie nächste Woche nach."
"Darauf kannst du aber einen lassen. Ich werde dann morgen zu der Besprechung mit der Ligaführung gehen."
"Ah ja. Gut dass du das ansprichst. Nimm Nadia Pryde mit. Sie ist so lang ich Krank bin mit dir gleichgestellt."
"WAS BIN ICH NICHT GUT GENUNG??" Schrie sie auf einmal.
"Nein das ist es nicht. Aber überleg mal, wenn du in der Schule bist oder denk an das Sportfest. Sie macht das schon die ganze Zeit."
"Und was ist mit Misato?"
"Sie gut, aber Nadia Pryde ist besser, das sie die Erfahrung aus dem Cockpit hat, deswegen.
UUAAAHHH!!!" gähnte ich.
"Ich bin müde, wir reden morgen weiter."
"Ich bleib noch eine Weile."
"Von mir aus." Sagte ich immer leiser werdend. Dann schlief ich ein.
Ich wurde wieder wach als ich von jemand geweckt wurde.
"Herr Ikari, ihr Abendbrot." Kam eine schrille sirenenartige Stimme.
Wer davon nicht wach wurde muss tot sein, wenn nicht noch schlimmer.
Die Krankenschwester sah genauso aus wie ihre Stimme klang, SCHRECKLICH.
Ich will gar nicht beschreiben wie sie aussah (Angela Merkel ist eine Schönheit dagegen), ihr sollt euer Essen in den Magen behalten.
Ich dachte jetzt kann es nur noch besser werden.
Prost Mahlzeit, ich hatte doch glatt das Essen im Krankenhaus vergessen.
Es gab nur ein Essen was schlimmer war, und das waren Misatos Kochkünste.

Also Augen zu und durch.
"BÄH" kam es Rechts. "Den Fraß soll jemand essen?"
Ich sah rüber zu einem Mann der im Nachbarbett lag. Bei ihm waren beide Bein bis zum Kniegelenkt eingegipst.
Er sah zu mir rüber.
"Ah auch wieder wach. Dacht schon die müssten dir'nen Sarg verpassen."
Der Mann war um die dreißig, hatte rotes kurz rasiertes Haar, außerdem trug er ein Stoppelbart und seine Augen waren blau wie das Meer.
"Iss erst mal was Junge wir können immer noch danach reden."
Wir aßen das was man Nahrung nannte in Ruhe, aber dann ging es los.
"So nun erzähl Junge, warum bist den hier. Ärger in der Schule, konnte dich jemand so wenig leiden?"
"Nein, das war es nicht."
"Dann wohl Ärger zu Hause."
"Nein das war es auch nicht."
"Hm, was war er es dann. Sie mich an. Ich hatte am Wochenende ein Mechkampf.
Beim Aussteigen hat sich der Fallschirm zu spät geöffnet. Hatte Glück im Unglück nur zwei gebrochene Beine."
"Gegen wenn haben sie gekämpft?" wollte ich wissen.
"Ich kämpfte gegen eine Clansbraut aus dem neuen Stall. Mensch die Alte hatte es wirklich drauf.
Als ich sie bei der Qualifikation gesehen, war ich schon erstaunt. Ihr Partner war gut aber sie war um Klassen besser als der."
Gut das saß.
"Als mir dann mitgeteilt wurde dass ich gegen sie kämpfen sollte, wusste ich dass es ein schwerer Kampf werden würde.
Aber was dann kam war eine Lehraufführung.
Wenn sie gewollte hätte, wäre die Sache schon nach fünf Minuten gegessen gewesen.
Am Ende teilte sie mir mit, wenn das hier nicht Solaris wäre, hätte sie mich zu ihren Leibeigenen gemacht.
Jetzt weiß ich nicht ob ich mich geehrt gefüllt soll oder einfach nur ein Hass auf sie haben soll?"
Ich lächelte etwas lauter.
"Fühlen sie sich geehrt. Ich kenne Nadia Pryde."
"Was? Woher?"
"Ich arbeit zusammen mit ihr im selben Stall, den Ikaris Black Dragon."
"Du bist Anwärter?"
"Nein, spätestens seit Jenova nicht mehr."
Ich merkte wie er ins stocken geriet.
"Warte mal. Jetzt aber langsam. Du warst auf Jenova und hast das riesige Monster Namens Eva schon mal richtig in Aktion gesehen?
Sag mir Stimmt das Gerücht mit den Landungsschiffen?"
Ich nickte traurig mit dem Kopf.
"Ich wollte die Schiffe nur Flugunfähig schießen. Aber das der Uni-Klasse hatte den Beschuss nicht standgehalten."
Ich sah rüber zu ihm. Ich dachte sein Unterkiefer landet gleich im Keller.
"Du... du ni.. nimmst mich doch jetzt nicht auf den Arm Kleiner. Du willst mir jetzt weiß machen dass du der Pilot der Maschine bist." Sagte er und fand langsam wieder zu sich.

"So ist es. Deswegen bin ich hier. Mein letzter Gegner konnte schlecht verlieren. Da kam er mit drei Elementaren und schlug mich zusammen."
"Und du lebst noch? Hast du etwa Eva gerufen."
Jetzt war wirklich mal Zeit zu lachen. Es gab da mal jemand er Eva steuern konnte ohne drin zu sitzen, ich aber nicht.
"Nein das kann ich nicht. Ich weiß nicht wer das Gerücht verbreitet hat. Es ist purer Nohnsinn.
Es kam jemand, der erschoss die drei Elementaren und machte die ehemaligen Piloten zum Krüppel."
Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile über alles Mögliche.
Dabei erwähnte ich auch dass ich der Partner von Nadia bei der Qualifikation war.
Darauf erwähnte er dass ich gut gekämpft habe aber Nadia eine Klasse für sich war.
Und wie es so bei Gesprächen ist, hören sie irgendwann und irgendwie alle mal auf, so auch dieses und wir schliefen eine Runde.

Am nächsten Morgen wurden wir sehr unsanft geweckt.
Die Sirene von gestern hatte Morgendienst.
Ich stand im wahrsten Sinne im Bett, als sie rief Aufstehen.
Nun kam die morgendliche Krankenhausroutine, Fieber messen, waschen und frühstücken.
Laufe des Vormittags kam dann noch die Visite, der Chefarzt hieß mich erst mal unter den Wachen willkommen.
Ansonsten war ich den Rest des Vormittages damit beschäftigt die Zeit tot zu schlagen.
Mein Zimmergenosse war so nett und gab mir ein Buch.
Das Buch war so was von, na ja reden wir nicht davon. Es war besser als nichts zu tun.
Da ich es fast bis zum Mittag durch hatte machte das Buch das auch nicht besser.
Nach dem Mittag schlief ich noch ne Runde bis zur Besucherzeit.
Zu der kam dann Misato und Nadia.
Mein Zimmergenosse staunte nicht schlecht als er sie sah.
Sie brachte auch einiges mit. Wie ein kleinen Laptop, ein Handy, eine Schachtel Windbeutel.
In der aber alles andere drin war aber keine Windbeutel.
Wie nannte es Misato noch mal.
Eine kleine Sicherheit.
Die kleine Sicherheit war schwarz und bestand hauptsächlich aus Metall.
Ich hatte mit dieser Sicherheit wenig gute Erfahrungen, da sie bis jetzt nur gegen mich eingesetzt wurde.
Ihr müsstet eigentlich wissen was es ist aber für die ganzen schlauen unter euch sag ich es noch.
Es war eine Nadler.
Nachdem die ganzen Mitbringsel verstaut waren, konnten wir endlich reden.
"Nun erzähl mal, was wollte die Führung so wichtiges." Forderte ich auf.
"Es soll in zwei Monaten ein neuartiger Kampf stattfinden. An den vierzig Mechs teilnehmen werde.
Am Anfang sind Mechs in der Arena und alle vier Minuten kommt ein neuer rein.
Der Mech der am Ende steht hat gewonnen." Erklärte Nadia gleich.
"Das ist doch unfair, die ersten haben doch kaum Chancen bis zum Ende durchzuhalten."

"Doch, die letzten Mechs sind Maschinen der leichten Klasse."
"Ah und was bekommt der Sieger?"
"Eine ganze Lanze nagelneuer Maschinen der mittelschweren bis schweren Klasse und oben drauf noch fünfzig Millionen Credits. Und wenn das nicht genug wäre. Die Führung übernimmt die Reparaturkosten an den Gewinnermech."
"Wo ist der Hacken?"
Jetzt grinste Misato.
"Wer dort sein Mech verliert, verliert ihn."
Das war natürlich hart.
"Aber stell dir vor. Es gibt trotzdem noch Bewerber wie Sand am Meer. Und weißte was das Beste daran ist?"
Mir schwant böses.
"Du wirst mit Eva daran teilnehmen."
"SEID IHR BESCHEUERT??" schrie ich Misato an.
"Das ist eine Anweisung von oben. Sie sagten eine bessere Möglichkeit Eva zu testen gibt es hier auf Solaris nicht." Sagte Nadia.
"Na geil, ich dachte ich hätte die Kontrolle über diese Operation."
"Shinji, nach dem Kampf ist Solaris beendet. Du hast Anweisung, die Einheit auf Kompaniestärke zubringen. Ein Geschwader Luft/Raumjäger ist schon bereit.
Irgendwas geht da draußen vor und wir steuern direkt rein.
Du darfst nicht vergessen wir sind keine Söldner, wir sind immer noch ein Teil der Republik." fuhr sie fort.
Ich schüttelte den Kopf.
Jetzt wurde es Zeit an Informationen zu kommen und dafür hatte ich ja einen Spezialisten.
Ein mulmiges Gefühl machte sich in meinen Magen breit.
"Wie sieht es mit dem Landungsschiff aus?" frage ich die beiden.
"Kapitän Harlock hat ein neues Schiff der Union-Klasse. Damit wir auch die ganze Kompanie unter kriegen."
"Gut Misato, entbinde Kensuke der Schulpflicht. Der hat jetzt wichtigeres zu tun."
Sie sah mich fragend an.
"Information sind immer Gold wert. Und davon brauchen wir jetzt mehr als alles andere." Sagte ich darauf.
"Wie sieht es mit den Teamkampf am Wochenende aus?" fragte ich.
"McGraeger wird deine Position übernehmen. Wir sind auch schon die Informationen von Kensuke durch gegangen und haben schon eine Taktik aus gearbeitet."
"Gut ich werde mir den Kampf am Wochenende ansehen."
Wir unterhielten uns dann noch über alltägliches.
Nach drei Stunde gingen sie schön.
So blieb ich wieder in zurück im Krankenhaus.
Das besten an den heutige Besuch, neben den bescheidenen Nachrichten, war. Ich bekam mal was Vernünftiges zum Essen.
Am Abend sahen mein Zimmergenosse und ich uns einen Kampf an. Wir diskutierten bis spät in die Nacht hinein über den Ausgang.
Im laufe der restlichen Woche besuchte mich das ganze Team.
Es brachte auch jeder etwas mit.
So verging die Woche auch schnell.
Am Sonnabend kam einige vom Stall. Auch Toji mit Hikari kamen.
Kensuke brachte einen großen Holoprojektor mit. So konnten wir uns den Kampf im

Maßstab ein zu zwanzig anschauen.
Der Reporter zählte die Mechs beider Teams auf. Er stellte auch fest dass die Teams im Gesamtgewicht gleichwertig sind.
Takashis Green Tiger stellte einen Groß Drachen, eine Nova Cat, ein Daishi und ein Marodeur II auf.
Die Piloten zu den Mechs sagten mir nichts.
Mein Zimmergenosse konnte mir aber einiges erzählen und das war sehr interessant.
Die Arena war mal ein Dschungel. In diesem Gebiet waren die Nahkampfmaschinen im Vorteil.
Also sollte man davon ausgehen dass die Nova Cat und der Daishi nicht Primär bewaffnet sind.
Dann ging es endlich los.
Kensuke war so gut und hatte sich extra für uns in das System der Arena gehackt. So konnten wir den Kampf aus jeder Perspektive beobachten.
Ich sah wie der Gegner in einer Keilformation das Dickicht betrat.
Mein Team marschierte in einer geraden Linie, bei der die Mad Cat und der Kodiak die Flanken übernahmen, in den Dschungel.
Keine fünf Minuten später trafen beide Formationen auf einander.
Nadia sprang gerade mit ihrer Mad Cat in die Luft. Wahrscheinlich um die Lage zu überschauen.
Als ihr auf einmal PPKs, Laser und Raketen um die Ohren flogen.
Die ganzen Schüsse waren ungezielt und keiner traf.
Als ob das Zeichen war, stürmten die Green Tiger auf die Schwarzen Drachen.
Dann ging ein Feuerwerk der Vernichtung los.
Der Kampf dauerte keine zehn Minuten.
Als erste fiel die Men Shen aus, als sie von dem Daishi und dem Groß Drachen zusammen aufs Korn genommen wurde.
Dabei bestätigte sich meine Vermutung. Der Daishi war mit einer Ultra-Autokanonen zwanzig bestückt und einigen Energiewaffen.
Aber bevor die Men Shen zugrunde ging, drückte sie dem Drachen noch eine PPK ins Cockpit.
Der Pilot stieg noch rechtzeitig aus.
Da der Daishi sich auf die Men Shen konzentrierte, nutzte Asuka das voll aus.
Sie beschoss ihn mit allem was sie hatte.
Da blieb am Ende von der Panzerung des Daishi nichts mehr übrig.
Der Daishi wehrte sich trotzdem noch mit allem was er hatte.
Früher oder später würde der Daishi zu Boden gehen. Das es ehr früher als später war, war voraus zu sehen.
Nadia lieferte sich mit er Nova Cat ein Feuergefecht erster Klasse.
Ich sah dabei das Nadia ihren Mech auch umgerüstet hatte, statt den Langstreckenraketen waren zwei sechser Blitz.Kurzstreckenraketent eingebaut.
Die Nova Cat unterlag aber der Mad Cat am ende.
Nadia Maschine blieb dabei aber nicht ganz ungeschoren, sie verlor einen Arm und eine Menge Panzerung.
Auch der Maroder II und der Kodiak konnten ungestört kämpfen.
Der Kampf ging unentschieden aus. Als der Marodeur den Gyros, also das System was das Gleichgewicht hält, vom Kodiak zerschoss und der Kodiak das Cockpit zerstörte.
Der Pilot des Marodeur II hatte das gleiche Glück wie der Großdrache und kam noch rechtzeitig raus.

Der Kampf war entschieden, zwei zu vier Abschüssen für die Black Dragon.
Mein Stall hatte gewonnen.
Alle in diesen Raum waren glücklich, froh oder anders gut gelaunt.
Einige von denen die bei uns waren verabschiedeten sich kurz nach dem Sieg.
Sie hatten jetzt zu tun.
Als dann aber Schwester Schreckschraube, so nannte ich sie, alle raus warf, war die Feier vorbei.
Ich ging danach gleich ins Bett und schlief auch sofort ein.
Mitten in der Nacht wachte ich auf.
Irgendwas war nicht in Ordnung.
Als ein Windhauch über die Wange strich sah ich zum Fenster. Es war offen.
Hatte die Schwester es nicht geschlossen, da es heute Nacht regnen soll.
Ich sah mich in den Raum um.
Ich war mir sehr sicher dass hier jemand war.
Langsam aber sicher griff ich unter das Kopfkissen.
Als ich die Pistole in meiner Hand fühlte, stach mich irgendwas am Hals.
Meine Glieder wurden träge und müde so wie ich auch.
Ich wehrt mich dagegen, hatte aber kein Erfolg.
Es wurde schwarz vor meine Augen und ich verlor das Bewusstsein.
Das letzte was ich merkte war das ich angehoben wurde.

Was ist bloß los das unsere Helden Solaris vorzeitig verlassen müssen?
Wird Shinji rechtzeitig für den Großen Kampf wieder fit sein oder wird ihm was schlimmes angetan?
Und werde ich mit dieser Episode vor Studienbeginn noch fertig?
Ich weiß es nicht.
Trotzdem hoffe ich es hat euch gefallen und ihr schreibt mir schön Kommis.
Das war es nun.
Ich danke Nos für seine tolle Mitarbeit, der hier die Möglichkeit hat was rein zuschreiben.
Dann bis zum nächsten mal euer

Sven "HENGST" Hinz

Kapitel 18: Training

Kapitel 30: Training

Morchen Leuts, hat etwas länger gedauert hatte sein Gründe.
Ich hoffe ihr nehmt es mir nicht übel.
Jetzt kommt erst mal das hier.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe.

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ich hasse es irgendwo zu erwachen und nicht zu wissen, wieso, weshalb und warum.
Als ich erwachte hatte ich erstens, Kopfschmerzen, mir war zweitens übel und drittens ich sah ich wieder eine fremde Decke.
Nun prüfte ich die ob ich alle meine Gliedmaßen bewegen konnte.
Mit meinen Füssen konnte ich wackeln, meine Hände konnte ich bewegen.
Gut.
Jetzt drehte ich mein Kopf links und blickte direkt an eine Wand, die genau die gleiche Farbe hatte wie die Decke.
Dann drehte ich mein Kopf langsam nach rechts. Dort sah ich einen Schrank.
Neben den Schrank stand ein Tisch.
An den Tisch saß eine Frau auf den Stuhl.
Irgendwoher kannte ich sie.
Dann schoss es mir wie ein Blitz durch den Kopf.
Ja das war doch die von den Wettlokal und die sich selber gegen vier Schläger behauptet hatte.
"Oh du bist wach." Stellte sie mit einer leisen monotonen Stimme fest.
"Warte ich hole jemand."
Ich wollte was sagen aber sie verschwand einfach aus der Tür.
Jetzt war ich allein in den Raum.
Ich prüfte ob ich gefesselt war. Aber fand nichts der gleichen.
Also vertrauten mir die Entführer.
Pass mal auf den werde ich jetzt was husten.
Ich wollte gerade aufstehen, als die Tür von dem Zimmer wieder öffnete und eine alt bekannte Person eintrat.
Ich fragte mich schon die ganze Zeit wo er wohl war.
"Tag Shinji." Begrüßte mich mein Meister.
Wer sonst konnte mich so aus den Krankenhaus holen außer mein Meister.
Neben ihn trat das Mädchen von vorhin.
"Das ist Ire (englisch) Shinai. Sie ist eine Schülerin von mir."
Augenblick veränderte sich die Mine des Mädchens etwas, kaum sichtbar.
Aber wenn ich es deuten müsste würde ich sagen sie funkelte ihn böse an.
"Gut ehemalige Schülerin. Sie wird von jetzt an beim Training dabei sein. Außerdem

wird sie dir ein paar Meditationstechniken beibringen.
Ire hast du nicht noch was zu machen."
Sie sah mein kurz zu mein Meister und dann ging sie.
"So und ich werde mich jetzt um deine Wunden kümmern."
Was gab es da großartiges zu tun.
Er flößte mir irgendeine grüne Flüssigkeit ein, die dazu richtig widerlich schmeckte.
Danach ging er wieder.
Nach einer Weile kam Ire wieder und begann mit dem Training.
Sie wollte mir ein paar Grundatemtechniken beibringen aber die meisten kannte ich schon durch die Ausbildung auf Jenova oder durch meinen Meister.
Nach dem Training schlief ich gleich ein.
Am nächsten morgen kam eine kleine dicke Frau mit schwarzen Haaren.
Sie brachte mir mein Frühstück.
Sie stellte sich als Ire's Mutter vor.
Dass sie aber Ire nicht in kleinster Weise ähnlich sah, machte mich doch stutzig.
Als ich sie darauf ansprach. Sagte sie mir dass Ire ihre Adoptivtochter war.
Das erklärte doch einiges.
Den Rest des Vormittags verbrachte ich damit, die Massage von Ire's Mutter über mich ergehen zu lassen.
Und Geschichte von ihren Mann anzuhören.
Ich rief auch beim Stall an um dort bescheid zusagen das es mir gut geht.
Am Nachmittag war ich dann mit Ire zusammen.
Sie übernahm auch die Schulische Bildung.
Darin war sie genauso gnadenlos.
Und so vergingen ein, zwei Wochen.
Da warf mich mein Meister aus dem Bett.
Es war Zeit für das Training.
Wir begannen damit meine Muskeln wieder auf Fordermann zubringen.
Diesmal war es noch grausamer als auf Jenova oder Terra.
Die Leute in Sibirien hatten es dagegen richtig gut.
Die Massage am Abend war da immer eine Wohltat.
Die Tage wurden immer voll gepackter.
Am Morgen wurde ich in Waffekunde unterrichtet.
Das hatte mit der Waffenkunde in der Schule nicht mehr viel zu tun.
Es ging um lautloses schnelles töten.
Die Mutter unterrichtete mich dann noch zusätzlich in Kräuterkunde.
Sie erklärte mir was gut ist und was nicht.
Mein Meister übernahm dann noch den Medizinischenbereich.
Er sagte mir wie man einen Menschen ohne größere Probleme ausschalten kann.
Dabei verwendete auch den Angriff auf mich als Beispiel.
Am Nachmittag jagte mich mein Meister durch die Gegend.
Und am Abend war dann, neben der Massage, Meditation mit Ire angesagt.

So verging ein Monat im Flug.
Am Anfang des nächsten Monats kam dann mein Meister zum mir.
"Es wird zeigt." Sagte er.
"Wofür?"
"Wirst du schon sehen. Zieh dich warm an."
Das tat ich auch.

Er gab mir noch einen schwarzen Ledermantel, ähnlich wie meiner. Dieser hatte aber keine Stahlplatte im Futter sonder war gut gepolstert. Außerdem gab er mir noch ein Fährtenmesser.
Wir setzten uns in ein Auto und fuhren durch die Gegen.
Nach einer Weile wusste ich schon gar nicht mehr wo wir waren.
Wir kamen in einem Wald an. Dort hielten wir an.
"Steig aus." Sagte er.
"Ich hol dich in einer Woche ab." Dann fuhr er fort.
HÄÄ??? Was sollte das jetzt.
Das war nicht lustig.
Da ich ja nicht mal wusste worauf ich hier achten muss.
Was blieb mir aber anderes übrig.
Und so verbrachte ich die ersten zwei Tage damit die Gegend zu erkunden.
Das hört sich jetzt so locker leicht an.
Das war es aber garantiert nicht.
Da ich weder was Essbares dabei hatte und was zum trinken war auch nicht da.
Der Hunger war schlimm aber der Durst, oh Mann war das grausam.
Am dritten Tag, als ich kaum noch Hoffnung hatte etwas Wasser zu finden, stolperte ich über einen kleinen Fluss.
Ohne darüber nach zudenke ob das Wasser vielleicht giftig war, trank ich ein große Menge davon.
Nachdem der Durst gelöscht war. Suchte ich nach was essbaren.
Ich hatte mich zwar in den letzten Tagen schon von Beeren und Pilzen ernährt, dank der Mutter von Ire wusste ich was ich hier es konnte und was nicht.
Aber irgendwann brauch man doch was Festes zwischen den Zähnen.
Und so bastelte ich ein paar Fallen.
Ich wartete eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden. Es wurden sechs Stunden.
Aber es tat sich nichts.
Auch als ich es mit Köder probierte.
Ich wollte schon aufgeben, als was im Busch raschelte.
Schnell versteckte ich mich so dass mein Opfer mich nicht riechen konnte.
ZACK. Da war es in der Falle.
Es quiekte noch als ich an der Falle trat.
Das änderte sich als ich mit dem Messer im in den Kopf stach.
Schnell war das Tier geschlachtet. Ich wusste nicht woher ich das kannte. Das war mir dann auch egal als es über dem Feuer hing und gegrillt wurde.
Leider hatte das auch die schlechte Eigenschaft dass es wunderbar duftete und damit auch anderes Wild anzog, zum Beispiel ein Rudel solarischer Wölfe.
Na super da war meine warme Mahlzeit dahin.
Schnell kletterte ich auf den Baum und hoffte damit in Sicherheit zu sein.
Zu meinem Glück waren solarische Wölfe sehr streitsüchtig. Und so brach ein unerbitterter Kampf um das Stück Karnickel aus. Als der Streit vorbei war, blieb einer tot zurück.
Über den machte ich mich gleich her.
Natürlich war ich nicht so dumm und aß den toten Wolf ganz auf.
Ich zerschnitt das Wolffell und lagerte darin ein paar Stücke Fleisch. Diese vergrub ich dann in der Erde. Sie mit mir rum zutragen war viel zu gefährlich.
Na gut, allein den Wald zu erkundschaften, stellte sich auch nicht ganz als ungefährlich raus.

Ich traf ein paar Mal noch auf die Wölfe und dürfte ich auch ein paar Mal davon rennen.
Die Nacht war noch gefährlicher, da es hier auch Tiere gab die mich als leichte Beute ansahen.
Und so schlief ich nur sehr wenig, meist meditierte ich.
Je länger ich in den Wald war um so mehr schärften sich meine Sinne.
An eine besonders schönen Tag, ging ich den Bach baden und wusch gleich meine Sachen mit.
Diese hing ich danach über einige Äste damit sie trockenen. In der Zeit war ich leider nackt.
Machte das Beste aus der Situation. Ich setzte mich auf eine Wiese und meditierte.
Diesmal war es aber anders als sonst.
Plötzlich nahm ich Dinge war die ich vorher gar nicht gemerkt hatte.
Der Wind der leicht über meine Haut strich, die Gerüche der Wiese und der Tiere in der Umgebung. Und das Flüstern was alle von sich gaben.
Es kam mir so vor als ob sie alle mit einander reden würden.
Es war ein berauschendes Erlebnis, so Frei hatte ich mich noch nie gefühlt.
Ich muss schon eine ganze Weile so da gesessen haben. Denn als ich die Augen wieder auf machte, dämmerte es schon.
So entschloss ich mich meine Sachen zu nehme und eins der Lager wieder anzukratzen.
Am nächsten Tag wiederholte ich das wieder.
Und je öfter ich es mach desto intensiver wurde es. Ich kann euch es gar nicht beschreiben wie das war.
Einige würden sagen ich war high.
Ich weiß es nicht. Es war aber immer wieder so was von....
Und so verging die Woche doch sehr schnell.

An einen Tag kam er dann.
Ich meditierte gerade, daher spürte ich sein Schweber schon lange bevor er da war.
War Meister Hiko deshalb so gut, weil er seine Umgebung immer genau spürt.
Wir fuhren dann wieder zu Ire.
Dort blieb ich auch noch ein zwei Tage.

Ich weiß nicht was genau ich den Moment tat, ich glaub ich in ging gerade die Hausaufgaben durch die mir Ire gegeben hatte.
Als auf einmal ihre Mutter total auf gelöst in mein Zimmer kam.
"SHINJI!! SIE HABEN MIR MEIN KLEINES KIND GENOMMEN!!" schrie sie unter Tränen.
"Wer hat was getan?" fragte ich verdutzt.
"Die Familie Napoli (nicht ans essen denken)." Sagte sie und brach zusammen.
In den Moment trat ihr Mann rein. Dieser legte seine Arme tröstend um seine Frau und klärte mich dann auf.
"Die Familie Napoli und die Familie Shinai haben schon seit Generationen eine Fehde.
In letzter Zeit war es aber ruhig geworden. Bis vor kurzen.
Als Ire ein Anschlag auf den Präsidenten der Ligaführung verhinderte.
Und wie es das Schicksal so wollte, war der Attentäter einer von der Familie Napoli.
Diese bekamen irgendwie raus das es Ire war, die ihn umgebracht hatte.
Nun wollen sie sich rächen.
Wir bekamen vor zehn Minuten ein Anruf das sie Ire gefangen haben und nun zu tote

foltern wollen." Erklärte er mir in einen stark italienischen Akzent auf Englisch.
Mir blieb die Spucke weck.
Kurz darauf dachte ich mir mein Teil warum sie jetzt zu mir gekommen waren.
Aber was ist mit Meister Hiko.
"Normaler weise hätte das Herr Hiko übernommen oder ein Assistent, der immer in der Nähe ist. Aber beide sind momentan auf der anderen Seite des Planeten.
Darum würde ich dich bitten. Befreie unsere Tochter."
"Gut schön und gern aber womit."
"Komm mit mein Junge."
Er nahm den Arm von seiner Frau und ging aus dem Raum.
Ich folgte ihn genauso wie seine Frau.
Wir gingen in den Keller durch irgendwelche Geheimtüren und was ich dann in den einen Raum sah verschlug mir glatt die Sprache.
Wir standen in einer Waffenkammer und das unter einer Pizzeria.
"Rüste dich aus." Sagte Herr Shinai.
Was ich dann auch tat.
Da dies eine Befreiungsaktion war, musste ich also leise rein und mit starken Widerstand wieder raus.
Also bewaffnete ich mich nicht zu üppig. Über die ganzen Waffen zog einen Mantel (wieder Matrix*g*).
Ich trug jetzt ein schwarzen Mantel der bis zum Boden reichte, ein paar Stiefel mit weichen Solen und eine Sonnebrille, die keine war, es war ein Nachtsichtgerät in modernster Form, frisch von den Davions geklaut.
Herr Shinai gab mir einen Plan von dem Grundstück der Familie Napoli.
Mit leicht rein kommen war da nicht.
Also gingen wir auf direkt Kurs.
Bevor wir losfuhren gab mir Herr Shinai noch was.
"Das sollte eigentlich unser zukünftiger Sohn bekommen. Da er aber nicht mehr ist. Schenk ich es dir. Ein Erbstück meines Vaters."
Er reichte mir ein japanisches Schwert.
Ich zog das Schwert aus der Scheide. Die Klinge schimmerte silbern in der Sonne.
Auf den kurzen Stück zwischen der Klinge und den Griff war ein Wappen ein geprägt.
Es war ein kleiner S-förmiger Drache, was wahrscheinlich für die Familie Shinai stand.
Das Schwert sah nicht nur besonders schön aus, nein es war sogar perfekt ausbalanciert, es war ein Meisterwerk von Schwert. Meins mit der verkehrten Klinge führte sich nicht so gut.
Ich steckte das Schwert wieder in die Scheide.
"Nein. Ich kann so was Prächtiges nicht annehmen."
"Doch mein Sohn, du musst sogar, es wird zur Befreiung meiner Tochter dienen."
Das war das letzte Wort von ihm.
Ich schnallte mir das Schwert an die Hüfte.
Dann führen wir zu den Anwesen der Napolis. Es war im Grunde genau das Gegenteil von der Familie Shinai.
Es war eine prächtige Villa mit einen riesigen Grundstück.
Auch die Überwachung war nicht von schlechten Eltern.
Ich stellte mich am Tor als der vor der ich war, Hauptmann Shinji Ikari Anführer der Ikaris Black Dragon.
Als die Fragte was ich will.
Sagte ich denen dass ich was wichtiges Geschäftliches mit dem Herrn des Hauses zu

besprechen hatte.
Da wurde ich gleich zum Chef persönlich geleitet.
Nachdem ich ihm das so klar gemacht hatte, es sei besser dies unter vier Augen zu besprechen, dürfte ich rein.
Ich wurde bis zur Haustür gefahren.
Dort geleitete mich ein Butler bis zum Büro von Herrn Napoli.
Als ich durch das Haus ging, sah ich mir alles genau an und entdeckte dabei alles Mögliche.
An einigen Stellen standen Wachleute, auch Selbstschussanlagen waren in diesem Haus integriert.
Das Büro von Herrn Napoli war nicht sehr bescheiden eingerichtet.
Es zeugte von Luxus, den die Napolis zu genüge hatten.
Natürlich war das Büro nicht unbewacht.
Ich setzte mich in einen bequemen Bürostuhl direkt gegen über von Herr Napoli.
"Tag Herr Ikari, wieder zurück vom Training?" begrüßte dieser mich.
"Noch nicht ganz. Aber gewisse geschäftliche Dinge zwingen mich mein Training zu unterbrechen."
"Und dann kommen wir gleich zum Thema. Wie kann ich ihnen helfen?"
"Es geht um das Mädchen Ire Shinai. Ich bin hier um sie abzuholen."
Sein Gesicht zeigte kurz einen überraschten Ausdruck, der aber genauso schnell verschwand wie er gekommen war.
"Und wie kommen sie darauf dass ich sie ihnen aushändige?"
Diesmal lächelte ich.
"Ich glaube kaum dass sie wegen diesen Mädchen nicht ihr Bestes Stück verlieren wollen." Sagte ich ihn kühl und geschäftlich.
"Und woher weiß ich dass sie nicht bluffen. Sie sind schließlich nur ein sechszehnjähriger Junge." Antwortete er im selben Ton.
"Ire Shinai haben sie auch nicht unterschätz oder?" sagte ich ihn und griff mit der linke Hand in die Innentasche des Mantels und zog eine neun Millimeter raus und legte diese auf den Tisch.
"Sie wissen das sie hier nicht leben raus kommen?"
"Wir können ja wetten, was halten sie davon?"
"Ah sie sind ein Spieler."
"Nein, ein Gewinner und ich Wette nur wenn ich mir relativ sicher bin das ich gewinne."
"Gut dann gehen wir."
Er stand auf und ging vor.
"Ich rate ihnen keine dummen Spielchen mit mir zu treiben."
"Mein Leben ist mir doch noch was wert."
Wir gingen durch das Haus in den Keller.
Dort blieben wir vor einen Raum stehen.
Herr Napoli öffnete die Tür.
Ich stürmte gleich in den Raum zu Ire um sie zu befreien. Leider war sie bewusstlos.
"HAHAHAHA. Doch nur ein kleiner Junge." Kam es von Herrn Napoli, der die Zellentüre zuwarf.
Jetzt war es mal wieder Zeit für mich zu lachen.
"Für wie bescheuert halten sie mich?" Sagte ich lächelnd zu ihm.
Nachdem ich sie befreit hatte, sah ich auf die Uhr und warf mich gleich zusammen mit Ire auf den Boden.

Erst war es ganz leise aber dann wurde es immer lauter.
Explosion erschütterten das Haus, die letzte genau vor der Zellentür, die diese dann auch zerstörte.
Ich warf Ire über die Schulter und trug sie raus.
Als nächste schaltete ich die Sonnebrille auf I.R.-Optik.
"Geht mir aus den Weg oder ich schieße!" rief ich in den Rauch.
Mit der freien Hand zog ich die schallgedämpfte Maschinenpistole.
Eine Person kam in den Raum.
Ich wiederholte den Satz, die Person schien aber nicht gewillt zu hören.
Na gut ihr Problem.
Ich zielte und zog den Abzug durch.
Ein leises Spucken war zu hören. Dann fiel die Person zu Boden.
Auf den Weg nach draußen herrschte gewaltiges Chaos.
Eine Person versuchte mich zu stoppen.
Ich warnte sie bevor ich schoss.
Das war meist nicht die richtige vorgehensweiße.
Ist nicht schlimm, so kann mir niemand sagen ich hätte sie nicht gewarnt.
Als ich dann am Haupteingang an kam, war man schon auf mich vorbereitet.
Aber mit ein paar Rauchgranaten nahm man ihn schnell die Sicht, mit ein paar Betäubungspfeilen waren die meisten auch schon am Boden und den Rest schoss ich an.
Ein schwarzer Hover-PKW kam angeschossen.
Die Tür ging auf, ich sprang mit Ire rein. Dort begrüßte uns Herr Shinai.
Wir fuhren aber nicht zurück zur Pizzeria.
Unser Ziel war jetzt der Stall Ikaris Black Dragon.
Natürlich war die ganze Crew sehr erstaunt als ich da ankam.
Mich interessiert das aber erst mal wenig.
Mit Ire in den Arm, ging ich direkt zur Krankenstation.
Dort ließ ich den Arzt sie mal untersuchen.
Nachdem das erledigt war, setzte ich mich auf die Bank vor der Station.
Ich hoffte, jetzt wenigstens etwas ruhe zu bekommen.
Die Hoffnung stirbt zu letzt.
Bei mir starb sie als eine rote gekleidete Person mir um den Hals fiel um mich mir ein sehr leidenschaftlichen Kuss verpasste.
Als ich keine Luft mehr bekam und sie das auch merkte, lies sie endlich locker.
Dann sah sie mich aber beleidigt an.
"Shinji du Idiot, wo warst du so lang? Als du aus dem Krankenhaus verschwunden bist waren wir alle in großer sorge um dich."
"Hat Meister Hiko nichts gesagt?" fragte ich sie, sah dabei auf und sah Misato, Kensuke und Nadia, die mich alle vorwurfsvoll ansahen.
"Doch, er sagte nur er würde sich um dich kümmern. Mehr hatte er nicht gesagt." Kam es von Misato.
"Dann gehen wir am besten in die Kantine. Hier ist nicht der richtig Ort um über solche Dinge zu reden."
Gesagt getan.
Dort erzählte ich ihnen noch mal die ganze Geschichte.
"... Nun ist sie beim Doc und wird untersucht.
Sie wird dann bei uns wohnen."
"Und du glaubst das lasse ich zu?"

"Asuka, genauso sehe ich das. In ihren richtigen Zuhause in den Black Hills, ist sie nicht mehr sicher."
Sie grummelte was in ihren nicht vorhandenen Bart und gab sie damit wohl zufrieden.
"Und wie war das Sportfest?" fragte ich in die Gruppe.
"Unsere Schule war nur die zweit Beste, weil du gefehlt hast und die von der Ian Davion Highschool ein außergewöhnliches Mädchen aufgestellt hatten.
Schade dass ich nicht gegen sie direkt antreten dürfte. Ich hätte ihr gezeigt wo der Hammer hängt.
Aber überall wo ich angetreten bin hab ich natürlich Gold abgesahnt." Sagte sie ganz stolz.
Ich überlegte als ich den Namen der Schule hörte.
Ging nicht Ire auf der Schule des Mädchens.
Ich unterließ aber jeden versuch Asukas Gedächtnis nach dem Mädchen zu fragen.
Am ende würde sie nur ausrasten.
Aber erst mal hatte ich wichtigeres zu tun und das tat ich auch Kund.
Ich ging in mein Büro und machte mich wieder an die Arbeit eines Hauptmannes.
Was mich aber erstaunte war die Tatsache das meine Stellvertreterin sehr gute Arbeit geleistet hatte.
Diese kam auch in diesen Moment in das Büro.
"Gute Arbeit Nadia."
"Danke Sir. Ich hab sie auch bis zum Big Fight von der Schule befreit. Damit sie trainieren können."
"Haben wir ein Trainingsgelände?"
"Pos. Wenn sie wollen könne sie dort trainieren."
"Genau das hab ich vor. Wie macht sich der neue?"
"Welcher Sir?"
"So weit ich weiß haben wir nur einen eingestellt.
"Neg Sir. Sie haben nur einen eingestellt. Ich hab mit Oberleutnant Langley schon damit angefangen die Einheit auf Kompaniestärke zu bringen."
"Dann würde ich gern die Unterlagen sehen."
"Die sind im Ordner Black Dragon unter Neuzugänge zu finden."
"Gut Nadia. Dann werde ich sie mir mal ansehen, genauso wie die letzten Kampfberichte."
Sie nickte und verschwand dann auch.
Ich hatte die Nacht wirklich zu tun.
Mit Nat hatten wir nun insgesamt vier weitere Zugänge zu der Einheit.
Einer von den vier war eine Überraschung für mich.
Er hieß Toji Suzuhara.
Ich las mir den Bericht durch wie er den vollwertigen Pilotenstatus bekam.
Er hatte sich ganz einfach in einen Kampf jeder gegen jeden durch gesetzt.
Die Einheit besaß nun eine Wespe, ein Panther, ein Men Shen, ein Kampfschützen, ein Thor, eine Mad Cat, eine Mad Cat II, ein Kodiak, ein Jupiter und den Evangelion.
Nicht schlecht Herr Specht.
Ich sah mir auch die Ligaaufstellung an. Es nahmen außer mir alle Piloten an der Liga teil. Mehr oder weniger erfolgreich, meist mehr davon.
Ich lass mir auch die Berichte durch die Kensuke geschrieben hatte.
Was sich neues tat in der Inneren Sphäre. Und dabei war eins auffällig.
Ein neuer Mechtyp war vereinzelt auf getaucht. Gerüchten zufolgen machte einer eine ganze Lanze nieder.

Gut das konnte meine Eva auch.
Diese Mechs traten bis jetzt aber nur am Rande der Inneren Sphäre auf das nur gegen Piraten.
Das beunruhigte mich nicht, war aber interessant.
Auch in der Republik war eine Organisation sehr stark geworden, sie nannte sich Stahl Herz.
Wer hatte sich den Namen ausgedacht.
Und wie Kensukes Berichte darauf hinweisen hat, hat unsere Zukünftiger Auftrag bestimmt was mit dieser Organisation zu tun.
Nachdem ich die Berichte durch gegangen war, ging ich zur Krankenstation um mal nach unseren Gast zusehen.
Und wie sie sehen, sehen sie nix, außer einem kleinen Zettel.
Auf den stand.
Muss was erledigen.
Bin gleich wieder da.
Am nächsten Morgen erfuhr ich dann was passiert war.
Das Haus der Napolis wurde in Schutt und Asche gelegt.
Der Polizei zu folge war es eine Gasexplosion.
Wer es glaubt.
Ich hatte besseres zu tun als mich darum zu kümmern.
Das Training wartet nicht.
Die Aufgaben die ich als Hauptmann hatte, wälzte ich soweit es ging auf Nadia und Asuka ab.
Ich trainierte den ganzen Tag, so wie ich es von Ire und Meister Hiko gelernt hatte.
Ich musste mich an den riesen Körper von Eva gewöhnen, genauso wie die schwere Rüstung.
Vor mehr als ein Monat hatte ich mal gedacht, ich beherrsche Eva perfekt. Wie töricht war ich doch.
Das ich einen unbemerkten Beobachter hatte, wurde mir erst klar als dieser durch mein Sichtfeld flog und auf der Schulter von Eva landete.
Es überraschte mich in keinster weise dass es Ire war.
Ich fragte mich immer noch, wer dieses Mädchen ist. Sie war unnormal aber was ist schon normal?
Aber das Wichtigste war, sie gab mir immer wieder Ratschläge, wie ich besser werden konnte.
Am Ende jeden Tages, lies ich mich von Asuka und dem Rest der Crew jagen. Um zusehen was das Training gebracht hatte.
Die Jagt dauerte jeden Tag länger.
Leider hatten wir nicht genug Zeit, damit ich Eva perfekt beherrsche. Aber für den Big Fight sollte es reichen
Den Tag vor meinen Großen Kampf, bestückten wir Eva mit allen was ging.
Das hieß auf den Rücken war ein schweres Laserimpulsgewehr und das schwere Gaussgeschütz, vorne an der Brust waren zwei Maschinegewehre befestig, an der rechten und linken Schulter hingen jeweils eine Pistole.
Um die hüfte waren mehrere Handgranaten in Evaformat befestigt.
Wie mir Seniortech Ralf berichtete, hatten die genug Sprengkraft um ein Hunderttonner um zuhauen.
Im hinteren Bereich der Hüfte waren die beiden Laserpistolen befestig.
Das letzte Mal das ich in ähnlicher Montur aufgetreten war, hatte ich gegen eine

Kompanie test gekämpft und nicht immer gewonnen.
Der Test verlief relativ erfolgreich, ich schaffte es knapp ein halbe Stunde zu überleben, ohne dabei zurück zufeuern.

Dann kam der Große Tag.
Die halbe Schule war vorbei gekommen, zum Stall, um mir Glück zu wünschen.
Leider hatte ich nicht die Zeit um Wetten zu gehen.
Um ehrlich zu sein, ich hätte es auch nicht getan, sobald mir das hier zuviel wird gebe ich auf.
Ich stand allein auf, so wie immer in den letzten Wochen.
Ich vermiese sie in meiner Nähe, das wird sich hoffentlich nach dem Kampf ändern.
Frühstückte, ging raus in den Wald um ein bisschen zu trainieren.
Das machte ich bis Mittag.
Nach dem Mittag fuhr ich raus in einen kleinen Wald, abseits der Stadt und Meditierte.
Erst als mich jemand an der Schulter berührte wurde hörte ich auf.
"Es wird Zeit Shinji."
Ich sah auf, es war Meister Hiko.
Wie war der her gekommen.
Ich sah zu meinen Hovertruck, daneben stand noch ein Fahrzeug.
Gut die Frage hatte sich geklärte.
Aber wie hatte er mich gefunden.
Eine Frage auf die ich erst mal keine Antwort bekam.
Schnell fuhren wir in die Stadt, gleich zur Arena.
Ja die Zeit vergeht viel zu schnell, besonders wenn es schön ist.
Als ich im Hangar ankam, trug mich Misato fast zur Umkleidekabine.
Und als ich Fertig mit umziehen war, wurde ich fast im Entry-Plug geworfen.
Nachdem ich Eva aktiviert hatte und den Funk einschaltete, wurde ich herzlich begrüßt.
"Tag Herr Hauptmann. Sie sind etwas spät dran."
"Ja und? Wer sind sie?"
"Ich bin Alan Cox. Ihr persönlicher Assistent in diesen Kampf. Da es ein Kampf mit vielen Mechs auf wenig Raum wird. Hat sich die Führung gedacht. Jeder Pilot bekommt einen Assistenten. Sie können mich jeder Zeit abschalten in dem sie die Leitung wechseln.
Dann müssen sie aber sehen wie sie zurecht kommen."
"Gut dann erzählen sie mir mal was sie dürfen."
"Es freut mich dass sie meine Hilfe wollen. Sie gehen jetzt am beste in Startposition. Draußen werden sie vier weiter Gegner erwarten. Soll ich ihnen die Namen nennen?"
"Nein, was erwartet mich?"

Was gibt es hier für Fragen?
Habt ihr auch alles verstanden?
Hat euch das Kapitel gefallen?
Wer wird dritter in der Formel 1 WM?
Und warum bin ich so müde?
Ach so es ist schon halb eins. Gut die Frage kann man sich schenken.
Ach und wie viel Kommis erhalte ich.

Man liest sich.

Hengst

Kapitel 19: 39 Mech und zuwenig Panzerung

Kapitel 31: 39 Mech und zuwenig Panzerung

Tach Fans und ihr ist wieder ein Kapitel von Eva meets Battletech Episode II.
Erst mal das Wichtigst.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe.

So und nun viel Spass.

"Es kommt ein Daishi, ein Kodiak, ein Jupiter, ein Fafnir. Ich sag's ihnen gleich keiner ist Primär bewaffnet. Mehr kann ich ihnen nicht sagen."
Das war schon mehr als ich wissen wollte aber gut.
Das Tor ging auf, die Ampel schallte auf grün und ich stürmte aus dem Hangar.
Die Arena war nicht groß, es waren auch keine Hindernisse eingebaute, es war im Grunde nur ein Kreis der höchsten ein Durchmesser von zwei Kilometer hatte. Tarnung nutzte hier gar nichts, da die Arena sehr gut beleuchtet war.
Ich drehte mich dabei nach rechts, griff nach hinten nahm die Impulsgewehr und feuerte gerade auf den Daishi, der gerade aus den Hangar trat und vollkommen unvorbereitet die ersten Treffer von mir einstecken musste.
Ich lies ihn keine Zeit sich überhaupt vorzubereiten.
Schnell griff ich wieder nach hinten und nahm die Laserpistole und feuerte wieder auf ihn.
Ein paar Lasertreffer hauten noch kein Hunderttonner um.
Daher griff ich zu härteren Maßnahmen.
Ich stürmte auf den Daishi zu und feuerte dabei wieder mit dem Impulsgewehr, die Pistole war wieder hinten an der Hüfte verstaut.
Das hört sich alles so an als wäre der Daishipilot ein Schwachkopf. Das war er aber nicht.
Als mich vier grüne Strahlen trafen, war klar, das er auch was auf den Kasten hatte.
Das brachte aber mein Ansturm nicht zum stillstand.
Aber als sich zwei azurblaue Energiegeschosse in die linke Seite bohrten, wurde ich doch etwas aus dem Gleichgewicht gebracht.
Ich beachtete den Angreifer aber nicht.
Der Daishipilot schien mein Vorhaben zu erraten. Denn er wollte geschickt ausweichen.
Naja, geschickt war das was er am ende fabrizierte nicht.
Er wollte nach links ausweichen, kam damit aber mein linken Bein entgegen.
Was mit voller Wucht sein Schienbein zertrümmerte.
Alle möglichen Teile flogen durch die Luft.
Dass meine Gegner einer der Besseren war bewies er damit, dass er während des Fluges, noch seinen linken Arm in meine Richtung schwenkte und mit allen Lasern, die sich darin befanden, feuerte.

Ich schrie vor Schmerzen, als die vier Laser meine rechte Brust trafen und dort die Panzerung verflüssigte und verdampfte.
Ein kurzer Blick auf das Schadensdiagramm, sagte mir dass die Rüstung an der Stelle nicht mehr viel aushielt.
Wie wir aber alle in der Schule gelernt hatten ist Metall ein guter Wärmeleiter, darum tat das auch so höllisch weh.
Aber noch mehr weh taten die Treffer im Rücken.
Ahrg, dieser Idiot.
Schnell setzte ich das Impulsgewehr auf das Cockpit und drückte ab.
Der Daishipilot wusste was passierte und entschied sich rechtzeitig auszusteigen.
Ich sprang über den liegenden Daishi und nutzte den nun als Deckung.
Das zum Glück schnell genug, denn keine Sekunde später brannte sich vier grüne Laser ein Weg über das Wrack.
Ich schaute auf und sah ein Jupiter, der sah aber irgendwie anders aus.
Die beiden Raketenlauffeten fehlten, stattdessen waren noch zwei Laser über die PPKs angebracht.
Ich vermutete dass in den Armen auch Laser montiert waren.
Das fand ich persönlich nicht gut, die hatten wohl die Kampfberichte von Eva gut gelesen.
"Herr Hauptmann, in einer Minute kommt der nächste, es ist ein Vernichter, leider wieder nicht Primär." Kam die wichtige Stimme aus dem Hintergrund.
Wäre auch zu schön gewesen, dachte ich mir.
Schnell wollte ich das Impulsgewehr wieder an die Halterung bringen.
Es blieb beim wollte, die Halterung war weg.
Was nun?
Ich legte das Gewehr auf den Boden, das Kabel war lang genug.
Griff wieder nach hinten und nahm das Schwere Gaussgeschütz.
Das legte ich auf das Daishiwrack, zielte auf den Jupiter und eine große Nickeleisenkugel verlies den Lauf des Geschützen.
Dieses knallte mir Überschallgeschwindigkeit in den Jupiter rein.
Panzerplatten wurden zerschmettert, der Mech wankte ganz schön unter dem Einschlag.
Ich achtete darauf nicht.
Ich brauchte Zeit.
Also nahm ich eine Handgranate von dem Gürtel an der Hüfte.
Da der Stift gleich am Gürtel hängen blieb, war die Granate scharf, eine Spezialkonstruktion von Seniortech Ralf.
So hatte ich noch fünf Sekunden Zeit.
Die Granate flog in einen hohen Bogen auf den Jupiter zu.
Dort schlug sie gegen ihn und landete auf den Boden, vor seinen Füssen.
Der Pilot war noch so klug und trat auf das Ding drauf, so ging es gleich hoch.
Da ich in Eva gut schallgedämmt war, bekam ich vom Knall nicht viel mit.
Inzwischen öffnete ich die Sicherung des Gewehres, entfernte die Batterie, griff wieder nach hinten, nahm dort eine Batterie, diese steckte ich in das Gewehr und sicherte diese wieder.
Das geschah alles in wenigen Sekunden.
Als ich mich wieder auf den Jupiter konzentrierte, war dieser wieder beim Aufstehen.
Am meisten überraschte mich die Durchschlagskraft der Granate, die Panzerung des Beins war nicht mehr vorhanden.

"Zehn, Neun, Acht..." hörte ich mein Helfer runterzählen.
Ich wusste zwar nicht was das bedeutet, war mir aber sicher dass es nichts gutes sein konnte.
Also feuerte ich schon vorher.
Wieder krachte eine Nickeleisenkugel, mit voller Wucht, in den Jupiter.
Dieser ging wieder zu Boden.
"drei, zwei, eins, jetzt. Ein Vernichter kommt."
Das war es also, der nächste Gegner war da.
Na gut, dann werde ich mich an den Jupiter nicht mehr all zu lang aufhalten.
Schnell befestigte ich das Gaussgeschütz wieder, nahm das Impulsgewehr, sprang aus der Deckung und stürmte auf den Jupiter.
Dabei ließ ich ein langen strahlen von Laserimpulsen auf den Gegner ein schlagen.
Der Panzerung verdampfte schlagartig an den Stellen wo die Impulse einschlugen.
Der Gegner wusste was auf ihn zukam.
Also zögerte er keine Sekunden und feuerte mit allen was er hatte.
Ich wich den beiden Laser die aus den linken Arm auf mich schossen aus.
Aber die beiden PPKs und Impulslaser machten es sich auf meinen Brustpanzer gemütlich.
Das schmerzte auch ein bisschen.
Zähne zu und durch, ich stürmte weiter auf ihn zu.
Dabei lies ich ein weiter ein Stoss von Laserimpulsen auf ihn nieder rasseln.
Kurz bevor ich bei ihn war, lies die rechte Hand vom Gewehr los.
Damit zielte ich dann auf Cockpit.
Keine zwei Sekunden später, war der Pilot aus der Maschine und die Faust von Eva an der Stelle des Cockpits.
Nachdem der Jupiter aus dem Rennen war, sah ich mich um.
Warum griff mich keiner an?
Dann sah ich auch warum.
Der Fafnir und der Vernichter machten gemeinsam Sache gegen den Kodiak.
"Zeit?" fragte ich schnell.
In meine Gedanken legte ich mir schon ein Plan zurecht, wie ich den Kodiak helfen konnte.
"Drei Minuten und vierzig Sekunden."
Ich überblickte das Schadensdiagramm von der Rüstung, das nach zwei Abschüssen nicht besonders gut aussah.
Was konnte ich machen.
Wenn ich die beiden den Kodiak erlegen lasse, gehe ich die Gefahr ein dass sie weiter zusammen arbeiten.
Aber wenn ich mich einmische gehe ich die Gefahr ein für alle drei eine Zielscheibe zu werden, was aber unwahrscheinlich ist.
Also los Shinji auf geht's in das nächst Getümmel.
In leichten Trab bewegte ich mich auf das Trio zu.
Ich visierte den Vernichter an, da er am wenigsten abbekommen hatte.
Als dieser in der Reichweite meine Gewehres war, machte ich wieder davon gebrauch.
Grüne Impulse schossen auf den Vernichter zu und ließen an dessen linker Seite die Panzerung schmelzen.
Das zog die Aufmerksamkeit von diesen auf mich.
Er zeigte mir auch gleich dass er nicht Primär bewaffnet war und kein IS Mech war.
In dem er zwei PPks auf mich abfeuerte.

Schnell wich ich nach links aus, so verfehlten mich die azurblauen Geschoss zum glück Sie trafen nur das Kabel von dem Gewehr.
Na super, jetzt hatte es nur noch eine Ladung von fünfer Autokanonengeschossen.
Schnell war der Hebel um gelegt und ein Strom von Ultrageschossen jagten auf den Vernichter zu.
Aber was sind schon ein paar AK-Treffer und etwas weg geschmolzene Panzerung bei einen Hunderttonner?
So gut wie nichts.
Dieser feuerte mit seinen Impulslaser auf mich.
Ich hob das Schild schützen vor mich.
Jetzt hatte auch das Schild ein paar Treffer weg.
Ich griff wieder zum Gürtel und warf eine Handgranate auf ihn.
Der Pilot der Maschine war klüger als der des Jupiters, er wollte fliehen.
Aber zu spät.
Die Granate ging hoch und warf den Vernichter zu Boden.
Meine A.T.Feld absorbierte die Druckwelle ohne weiteres.
Gut jetzt erwartet ihn das gleiche Schicksal wie seine beiden Vorgänger.
Denkste, war der einzigste Gedanke, als mich vier PPKs in der rechtes Seite traktierten.
Ich stürzte voller Schmerzen schreiend zu Boden.
"ALAN?" schrie ich.
"Sie haben mir nicht zu gehört. Gerade ist eine Daishi reinmarschiert."
Super das war mein Fehler.
Während wir das so redeten erhob ich mich mit Eva wieder.
Als ich mich den Vernichter wieder zu wenden wollte, befand sich dieser bereits in diesen Zustand. Er war vernichtet.
In der Nähe stand ein Kodiak.
Dieser wand sich jedoch jetzt den Neuankömmling zu.
Zwei azurblaue Geschossen jagten auf den Daishi zu und zerkochten seine Panzerung.
Warum waren bis jetzt alle mit dieser hässlichen Waffen ausgestattet.
Als ich den Daishi sah, fiel mir sofort auf das der ganz schön umgerüstet war. Die Arme endeten an der Schulter, an der jeweils drei lange Rohre hingen.
Ich konnte mir gut vorstellen dass das alles nur Energiewaffen war.
Der Kodiak stürmte weiter auf den Daishi zu und behagte mich jetzt mit Geschosse aus seiner Autokanone, die in der rechten Brust lag.
Bei der Reichweite aus der er feuerte, konnte das keine zwanziger mehr seine.
Ich griff zu den schweren Gaussgeschütz, stürmte auf den Daishi zu und als ich in der Reichweite der Waffe war, drückte ich ab.
Der Daishi schien den Kodiak nicht zu beachten. Denn er erfeuerte wieder auf mich.
War auf meinem Kopf eine Prämie ausgesetzt?
Zwei jadegrüne Strahlen und zwei azurblaue Geschoss kamen von ihm auf mich zu.
Ich hob das Schild und blockte damit den Großteil der Energiewaffen ab.
Nur ein Laser schmolz mir die Panzerung an der linken Brust weg.
Ich sah kurz auf Schadensdiagramm, leider war es seit dem vierten Treffer nicht besser geworden.
Der einzige Bereich der noch grün anzeigte warne die Beine.
Und wie es meist so ist, wenn man besonders unter Druck steht, vergeht die Zeit am schnellsten.
Der Countdown wurde wieder runter gezählt und ein Highlander trat in die Arena.

Dieser griff sofort wieder den Kodiak an.
"Alan, Primär oder nicht?"
"Primär."
Das sah in dann auch als dieser mit den Gaussgeschütz und den Raketen den schon angeschlagenen Kodiak bombardierte.
Gut es war mal Zeit sich zu revanchieren.
Schnell war das Gauss wieder weggepackt.
Da die Treffer vorhin nur die Panzerung des Gewehres getroffen hatten, die damit jetzt auch hinüber war und nicht die Halterung ging das auch.
Dort wurde es auch automatisch nachgeladen.
Sofort griff ich zu den Pistolen an den Schultern, sprang nach rechts und während des Fluges ballerte ich los.
Da die Pistolen neben den Maschinengewehren die höchste Reichweite hatten ging das.
Panzerung flog in allen Richtungen davon.
Der Daishi feuerte wieder auf mich, verfehlte aber diesmal total.
Ich rollte mich ab, hob wieder die Waffen und weiter ging es. Bis das Magazin alle war
Jetzt wand sich auch der Highlander zu mir und beschoss mich mit allen seiner Langstreckenwaffen.
Leider waren das nur munitionsabhängige Waffen und somit wirkungslos.
Der Kodiak nutzte die Gelegenheit und setzte den Highlander eine Breitseite zu.
Das war auch das Ende von beiden.
Der Highlander explodierte als eine PPK sich durch die Panzerung bohrte und die Reaktorabschirmung zerstört.
Der Mech wurde augenblicklich stillgelegt und der Pilot in Sicherheit gebracht.
Für den Kodiak wurde es das Ende, da sich der Daishi auf ihn stürzte und damit ihn den Garaus machte.
Schnell lud ich die Waffen nach.
Der Daishipilot war nicht schlecht.
Wir kämpften hart gegen einander bis der ein neuer Kandidat kam, ein Gladiator.
Wie ich feststellen musste, war dieser mit keiner PPK bewaffnet.
Trotzdem hatte er Energiewaffen ohne Ende.
Der Gladiatorpilot teilte sein Feuer.
Er griff den Daishi und mich gleichzeitig an.
Wie töricht.
Wie auf ein Zeichen hin, zielten wir gemeinsam auf den Neuankömmling.
Dieser sprang geschickt aus der Schussbahn der PPKs.
Aber dafür sehr ungeschickt in den Hagel von uranangereicherten Geschossen, die gerade aus meinen beiden Maschinengewehren kamen.
Der Mech wurde gnadenlos wieder auf den Boden der Tatsachen geholt.
Kaum das der Gladiator am Boden lagen, beschossen der Daishi und ich mit den Eva uns gegenseitig.
Ich drehte mich zu hin und lies meine Gewehre sprechen, er drehte sich zum mir und leuchtete mir etwas ein.
Zwei grüne Laserbahnen brannten sich über mein Schild.
Eine Schneise der Verwüstung hinterließen meine Geschosse auf den zerschundenen Körper des Daishis.
Es war nur noch eine Frage der Zeit bis er ausfiel.
Jedenfalls der Gladiator sorgte nicht dafür.

Kaum das er wieder stand, bombardierten wir ihn wieder.
Nur diesmal war es andersrum.
Er wich meinen Geschossen des Maschinengewehres aus und bekam mit voller Wucht die PPKs ab.
Und wieder lag er am Boden.
Zu seinem Glück kam der nächste Kandidat schon rein.
Aus welchen Gründen auch immer, arbeitete ich jetzt mit dem Daishi in eine Art Team zusammen.
Als ersten erledigten wir den Gladiator.
Danach nahmen wir uns den Neuling vor.
Es dauerte ungefähr viereinhalb Minuten, dann war auch der Neuling erledigt.
Als wir uns dann wieder bekriegten, schossen wir absichtlich daneben.
Was das Gefährlich an so eine Art Kampf war, war das Vertrauen.
Wie sehr konnte ich den Daishipiloten vertrauen?
Die Antwort war noch genau zehn Kandidaten.
Dann wurde er rausgeworfen.
Die meisten Neuankömmlinge konzentrierten sich auf den Daishi.
Und so dauerte jeder Neuankömmling immer länger und das obwohl diese von Gewicht immer leichter wurden.
Aber was sagt schon das Gewicht eines Mechs vom Können eines Piloten aus.
Wenn ich da an Nadia Pryde denke, sie ist jeden Toppiloten in eine Hunderttonner mit ihrer Mad Cat gewachsen.
Und wie gesagt, war es nach zehn von Neulingen soweit.
Ich riss gerade eine Thantanos den Gyro raus, als eine Mad Cat II den Daishi den Rest gab.
Wie hat die es geschafft so lange zu überleben?
Dann erinnerte ich mich.
Ich kämpfte zusammen mit den Daishipiloten gegen sie, als ein Masakari kam, auf der wir sofort unsere Aufmerksamkeit lenkten.
Die Mad Cat II hatte sich sehr geschickt aus dem Kampf zurückgezogen und wir hatten das nicht bemerkt.
Ich wollte mich natürlich dafür rächen dass er mir mein Kampfgefährten genommen hatte.
Ich warf meine zwei letzten beiden Granaten nach ihm.
Die er zu meiner Verwunderung, mit dem Unterarm weg schlug, in die Richtung eines Kontrahenten.
Statt auf mich nun zu feuern. Schoss er auf den anderen Gegner.
Ich glaub so kann man auch jemand ein Waffenstill stand anbieten, in dem man ihn sein Arsch rettet.
Und so schlossen wir uns zusammen.
Wir waren nicht die einzigen die sich zum Team zusammen schlossen.
Auch andere taten dies.
Also kämpften zwei gegen drei.
Dabei war meine Rüstung nicht mehr im Besten zustand.
Ein Kommentator aus früheren Zeiten hatte mal gesagt.
Ein guter Mechpilot schafft es die Treffer gleichmäßig über den ganzen Mech zu verteilen.
Ich würde mal sagen das hab ich geschafft.
Nicht nur dass das Schadensdiagramm keine grüne Stelle mehr an meiner Rüstung

anzeigte, nein.
Ich hatte auch noch mit dem Problem der Munition zu kämpfen.
Was soll es, ich hatte auch noch andere Tricks auf Lager.
Wir kämpften sehr lange zusammen in einen Team.
Es kämpften auch die Neulinge nicht mehr allein.
Sie schlossen sich immer dem Team an was die höheren Überlebenschancen hatte.
So kam auch nicht all zu selten vor, das sie sich unter einander beschossen.
Ich blieb aber immer mit den Mad Cat II Piloten in ein Team.
Und wer einen von uns beiden angriffe, wurde meist sehr schnell, eigentlich immer, aus dem Team geworfen. Auf unsanfter Art und Weise.
Ich hatte inzwischen aufgehört zu zählen, wie viel noch kommen würden.
Da die Gegner immer leichter wurden und inzwischen fast die leichte Klasse erreicht hatten, würde ich mal stark behaupten, es geht den Ende zu.
Aber was hatte ich noch?
Meine Pistolen und Gewehre hatte ich an andere Mechs zerschrottet.
Mein schönes Schwert war auch wieder zerbrochen als ich versuchte ein Bushwaker in zwei Teile zu zerlegen.
Die Rüstung hing in Fetzen an Eva.
Und mir tat alles weh.
Ich konzentrierte mich voll auf die Atmung.
Dann war es soweit.
Ich sah wie die Mad Cat II gerade den Reaktor eines Holländers II zerlegte.
Ich ging schon mal in Deckung hinter einen Wrack.
"Hauptmann können sie mich hören?" kam eine besorgte Stimme über den Funk.
"Ja" sagte ich schwer atmend.
"Jetzt kommt der letzte Kandidat, ein Silberlöwe (ist nur der deutsche Name für Cougar)."
In den Moment kam dieser schon aus den Tor.
Ich drehte mich gerade zu ihm, als dieser seine Arme anhob.
Ich hob mein Schild.
Zwei azurblaue Geschosse jagte auf mich zu.
Eins durchbohrte meine linke Schulter, ich schrie vor Schmerzen auf, das andere durchdrang mein Schild, trennte den Unterarm ab, der in hohen Bogen durch die Luft flog.
Es muss ein grausames Bild gewesen sein.
Blut floss aus den Wunden.
Das zweite Geschoss hatte aber seinen Weg noch nicht beendete.
Es raste weiter auf mich zu, genau auf den nun freiliegenden Kern.
Dann geschah es.
Die dunkel rote Perle wurde in ein gleißenden Licht getaucht.
Mir war so.....

So Leute, lang hat es gedauert und noch länger wird das nächst dauern.
Da ich ab nächste Woche in Mittweida studieren werde. Und ich hab dort erst mal kein Internet, also wenn ich wieder Daheim bin kommt wahrscheinlich mal en Schwung Kapitels.
Ich werde das Projekt "Eva meets..." nicht aufgeben.
Also wer in der Nähe wohnt kann mal bei mir vorbei schauen.
HAHAHA.

Ihr habt ja nicht mal meine Addi.
Tja fragen kostet nix.
Gut das war es von meiner Seite.
Ich grüße hier mit mal Farnelia, die im Grunde gar nichts mit NGE am Hut hat und trotzdem mir meist indirekt Ideen geliefert hatte.
Dann noch den lieben Nos, der das Kap noch kontrollieren wird und genauso mit beigetragen hat das die Geschichte voran geht und auch mal was anderes bekommt.
So und wen noch.
Ja alle lieben Kommentar schreib, gut wie böse.
Ihr seid es die ein Autor mut geben wen er nicht weiter weiß.
Als an alle
DANK schon mal im Voraus.
Da sich das alles nach ein abschied anhört, schrei ich es jetzt.
EVA MEETS BATTLETECH EPISODE II IST NICHT ZU ENDE!!!!
ES BRAUCHT NUR EIN BISSCHEN LÄNGER BIS ZUM NÄCHSTEN KAP.
Als bleibt mir treu.

Euer

Sven "Hengst" Hinz.

Und noch ein kleiner Kommentar von Nos:
Ich hoffe das die meisten von euch Wissen was meistens passiert wenn ein S^2-Organ zerstört wird? Richtig eine Explosionen von mehreren Kilotonnen. Aber was wird aus unseren armen Shinji? Wird er es noch schaffen? Wir werden sehen.

Im Übrigen schreibe ich auch manchmal ganze Szenen, oder ändere Andere ab. Vielleicht bin ich auch dafür verantwortlich dass das Ganze etwas langsamer voran geht. Da der eigentliche Autor einiges viel früher einbringen wollte ^^

Kapitel 20: Wo bin ich?

Kapitel 32: Wo bin ich?

Morgen Leuts, hier kommt das letzte Kapitel von Eva meets Battletech Episode II
Und das kommt insgesamt nun zum vorletzten mal.
Disclaimer: Weder Neon Genesis Evangelion noch die Charaktere gehören mir, sondern Hideako Anno und den Leuten bei Gainax. Ich leihe sie mir nur für diese Fic und gebe sie unbeschädigt zurück.
Das gleiche gilt für Battletech es gehört in diesen Fall aber WizKid.
Und bevor ich es vergesse alle Charaktertischen Änderungen gehen auf Meine Kappe.

Und nun viel Spaß mit dem letzten Kapitel zu dieser Episode.

Die rote Perle wurde in ein gleißenden Licht getaucht.
Mir war so.....
Auf einmal rasten Bilder an meinen Augen vorbei.
Ich erkannte einzelne Szenen aus der Vergangenheit und einzelne aus der Gegenwart aber immer aus der Sicht von Eva.
Ich hörte alle möglichen Dinge, konnte aber nichts Genaueres erkennen.
Und fühlen tat ich auch mehres gleichzeitig.
Meine Nerven drohten zu zerreisen unter dem Überfluss an Informationen die auf mich einströmten.
Ich wollte meine Hände an den Kopf halten, konnte es aber nicht.
Ich wollte schreien, konnte es aber nicht.
Ich wollte meine Augen verschließen, konnte es aber nicht.
Tausend Sprünge mit dem Sprungschiff waren nicht so schlimm wie dies.
Ich dachte mich würde es zerreisen aber genau in diesen Moment hörte es auf.
Ich öffnete meine Augen.
Wann hatte ich sie geschlossen.
Ich erblickte einen blauen Himmel mit ein paar Schafswölkchen.
Die Luft roch nach frischem Gras.
Auch meine Hände fühlten dies.
Nun hörte ich auch das Lachen von Kindern.
Wie lang ist das her dass ich dies das letzte Mal gehört hatte?
Ich sah auf und sah ein paar Kinder auf der Wiese spielen.
Wo war ich?
Was ist passiert?
Ich versuchte mich an die letzten Ereignisse zu erinnern, bekam aber davon nur Kopfschmerzen.
Ich ging zu den spielenden Kindern.
"Tag." Begrüßte ich sie höfflich. "Könnt ihr mir sagen wo ich hier bin?"
Sie sahen mich fragend an, so als ob sie mich nicht verstanden hätte.
Aber auf einmal lächelten sie und zogen mich in ein Dorf.
Die Häuser waren nicht groß, es waren kleine runde Strohhütten.
Frauen arbeiten vor den Hütten, einige Männer lagen vor diesen und schienen zu schlafen.

Alles schien hier so friedlich zu sein.
War dies hier der Himmel und ich war tot?
Die Kinder zogen mich in eine dieser Hütten.
In der saß eine Frau an ein Feuer. Sie hatte einen grauen Kapuzenmantel an, die Kapuze hing tief in ihr Gesicht, so das man es nicht sehen konnte.
Ansonsten machte die Frau auf mich ein Eindruck als wäre sie hunderte Jahre alt.
Die Frau klappte die Kapuze nach hinten und es kam eine braune Haarpracht zum Vorschein.
Sie sah auf und ich schrie. (So hier könnte man auch ein Kapitel enden lassen, dies werde ich aber nicht tun*g*.)
Auf einmal stürzten alle Erinnerungen auf mich ein.
Mir wurde schwindelig, dann kippte ich um und sah nichts mehr.
Als ich wieder zu mir kam, hattte ich auch wieder so ein komisch Gefühl.
Leider kann ich es euch nicht beschreiben wie es war. Aber was ich weis ist, das sich meine Nackenhärchen aufstellten und das bedeutete meist Gefahr.
Ich sah auf und sah eine Mad Cat II, die ihren noch verbliebenden rechten Arm auf mich richtete.
Ohne großartig zu überlegen, sprang ich nach rechts.
In den Moment strichen zwei blaue Strahlen meine linke Schulter.
Ich fühlte das Brennen auf der Haut.
Wahrscheinlich muss ich auch geschrieen haben. Genau weis ich das nicht mehr.
Schnell rollte ich mich ab.
Als ich dann halb kniend wieder zur Ruhe kam, sah die rechte Schulterplatte von Eva.
Soweit ich mich erinnere, hatte ich die Progklinge, die sich darin befand, noch nicht genutzt.
Schnell hechtete ich zu diesen.
Mit der rechten Hand stützte ich den Sprung ab und mit der linken griff ich nach der Schulterplatte-
Als nächstes rannte ich in Deckung.
Dort wurde mir erst bewusst was geschehen war.
Ich sah zu meinen rechten Arm, der wieder da war.
Es blutete auch nicht mehr aus der linken Brust.
Zwei blaue Lichtstrahlen, die links neben mir auf tauchten machten mir wieder klar, das ich noch was zu erledigen hatte.
Ich legte die Schulterplatte flach auf den Boden, stellte den rechten Fuß drauf. Mit der linken Hand öffnete ich die Klappe und mit der rechten zog ich das Messer raus. Dies fing auch gleich an zu vibrieren.
Ich stürmte auf die Mad Cat II zu.
Kurz bevor ich mit ihm zusammen stieß, warf ich mich auf den Boden und schliderte mit den Füßen voran in den Gegner rein.
Ein Bein von ihn wurde weggestoßen, so das er die Balance verlor und direkt auf mich fiel.
Ich hob das Messer und rammte es dabei von unten in den Mech.
Als dieser mich endgültig begraben hatte, muss mein Messer mindestens irgendwas Empfindliches am Gegner getroffen haben.
Diese Vermutung wurde bestätigt als dieser keinen Versuch mehr unternahm aufzustehen oder sich in irgendeiner Art und Weise zu bewegen.
Ich schob ihn von mir runter und stand auf.
Als nächstes wollte ich den Entry-Plug aus fahren.

Aber Moment mal.
Ich konnte mich drehen und wenden ich wollte aber es war kein Inneres von den Entery-Plug zusehen.
Stattdessen sah ich nur das Schlachtfeld.
Ich fühlte auch den Wind auf meiner Haut
Da blieb nur noch eine Möglichkeit.
Mein Geist hatte sich mit dem von Eva vereinigt.
Na super.
Nur die Ruhe bewahre, das zählt jetzt.
Also ging ich winkend zurück zum Hangar.
Dort ging ich kopfschüttelnd zu dem Schwerlasttransporter und legte mich auf den.
An Misatos und Asukas Reaktion konnte ich erkennen, das sie wussten was los war.
Das Beste für uns alle war, erstmal ab zurück zur Basis.
Die Leute in der Basis diskutierten wild und heftig, dies sah ich an den Gesichts ausdrücken.
Es war verständlich das sie alle in Sorge waren, da keiner außer Misato und Asuka, einen ähnlichen Zustand erlebt hatten

Ich setzte in den Bett auf, dabei glitt die Decke von meinem Oberkörper.
Dies hatte auch meine Mutter gemerkt.
Sie hob ihren Kopf und sah mich an. Dann stand sie auf, ging zum Feuer, nahm von dort einen Kessel.
Als nächstes goss sie heißes Wasser, aus dem Kessel in eine Schale. Die sie mir ohne Worte reichte.
Ich nahm diese.
Darin befand sich eine braune Flüssigkeit, die irgendwie komisch roch.
Na egal, ich kippte das Zeug mit einen Zug runter.
BÄHH war das widerlich.
Was war das bloß für ein Gelump?
Ich wurde augenblicklich wieder müde.
NICHT SCHON WIEDER!!
Das war mein letzter Gedanke bevor ich das Bewusstsein verlor.
Wie ich es inzwischen liebe, das Spiel wo bin ich.
Das erste was ich bemerkte war eine Flüssigkeit in der ich schwamm und das es stock duster war.
Ab da an war ich mir sehr sicher das ich mein Ziel erreicht hatte.
Ich griff mit meiner rechten Hand nach unten und fühlte dort ein Griff. Ein Zug zu mir und eine kleine Drehung nach links. Und schon merkte ich ein Ruck durch den Sitz gehen.
Ich kletterte zu der Luke und öffnete diese.
Das es draußen fast genauso dunkel war wie in den Plug, zeigte mir das es wohl Nacht sein musste.
Ich ging quer durch die Halle. Alles war sehr still.
Auch im Haus fand ich niemanden.
War ich wirklich zurück?
Erst als ich an die Pforte kam, traf ich jemanden.
Es war der Pförtner.
Dieser schien Holovid zu schauen.
Ich klopfte an der Scheibe.

Dieser sah zu mir und wurde kreidebleich. So als ob er ein Geist gesehen hatte.
Dann stürmte er aus den Häuschen und sagte, besser er schrie es beinahe.
"SIR SIE LEBEN??"
Ich verstand nicht wieso, er schrie.
"Ja, ich bin wieder zurück."
Dann rannte er in die Pforte zurück.
Ich ging gemütlich hinterher.
Was war geschehen?
So lang war ich doch nicht weg, oder?
Als ich in den Häuschen ankam, sah ich noch wie er ein Telefonhörer wieder auf die Gabel zurücklegte.
Ich sah ihn fragend an.
"Was ist geschehen?" wollte ich nun doch endlich wissen.
"Sir, wissen sie eigentlich wie lang sie weg waren?"
"Ich würde acht Stunden schätzen."
Der Mann schüttelte den Kopf.
"Nein Sir. Sie waren vierzehn Tage in Eva."
Jetzt war es an mir erstaunt zu schauen.
Was so lange?
Das bedeutet ja.
Ich sah auf die Holoprojektor, wo gerade ein Kampf anfing.
"Ja, heut ist der Abschluss Kampf der Black Dragon." Sagte der Pförtner als er mein Blick richtig deutete.
"So ich ein Taxi rufen damit sie hin fahren können?"
Was würde das jetzt bringen?
Ich wollte sie natürlich wieder sehen und zu wissen ob alles in Ordnung ist.
Aber wenn ich dort jetzt aufkreuze würde das nur Unordnung und Chaos bringen.
"Man erwartet sie schon." Fügte er noch hin zu.
Na toll warum fragt er erst danach.
Aber vorher wollte ich noch zu jemanden da wir nächste Woche abreisen und ich ihn gerne in mein Team haben wollte.
"Ich geh mich noch schnell umziehen." Sagte ich ihn und ging in mein Zimmer.
Dort entledigte ich mich schnell des Plugsuits, der gleich in die Wäsche flog.
So kam ich wieder normal gekleidet raus, in ein weißen Hemd, einer schwarzen Jeans, ein paar schwarzen Halbschuhen an den Füssen und ich trug noch meinen schweren Mantel.
Darunter war wieder gut versteckt meine beiden Schwerter, das von meinen Meister und das der Familie Shinai.
Als ich wieder beim Pförtner ankam, wartete schon das Taxi auf mich.
Ich setzte mich hinein und gab den Fahrer neue Anweisungen.
Dieser fuhr mich dann zu der Pizzeria der Familie Shinai.
Dort stieg ich aus und ging in diese.
Als ich diese betreten wollte, versperrten mir zwei Schränke von Türstehern den Weg.
"Ich muss zu Herrn Shinai." Sagte ich monoton.
"Der Code!" forderte dieser mich auf.
Jetzt war ich doch etwas verärgert aber nur ein klein bisschen.
"Ich polier dir gleich die Fresse wenn de mich nicht sofort durch lässt."
"HAHAHAHAHAH!!!" lachte dieser und begab sich in Kampfposition. Sein Kollege tat es ihm gleich.

Zu ihrem Glück kam dann Herr Shinai raus. Ich war zwar nicht ausgeruht aber diese beiden Flaschen hätte ich im Schlaf weggesteckt.
"Was ist hier los?"
Er sah die beiden Türwächter an und sah dann mich.
"Ah Shinji warum kommst du nicht rein?"
Mit einen hämischen Grinsen ging ich an die beiden verdatterten Türsteher vorbei.
"Tut mir leid das sie dich nicht rein gelassen haben, sie arbeiten erst seit gestern hier." Sagte er.
"Aber was führt dich zu uns. Ich hab gehört du hattest damals bei den Kampf ein schweren Unfall."
"Was da genau passiert ist kann ich ihnen auch nicht sagen. Ich bin erst heute wieder aus den Krankenstation entlassen worden." Sagte ich ihn.
"Aha, was mich wundert das du jetzt nicht bei deinen Stall bist, wo er doch heute seinen Abschiedskampf hat."
Treffer, versenkt.
Ich grinste ihn verlegen an.
"Herr Shinai, würden sie mir glauben, wenn ich ihnen sage dass ich in Eva die ganze Zeit gefangen war und jetzt erst wieder raus konnte?"
Er schien zu überlegen, dann nickte er zustimmend.
"Hm, das könnte mit dem hinkommen was ich soweit in Erfahrung bringen konnte.
Als ich sah das dieser Mech aus Fleisch und Blut bestand, hab ich sofort alle meine Spione auf euern Stall angesetzt."
"Auch Ire?"
"Nein das war viel zu gefährlich. Aber sie war es die mir mehr über Eva erzählte.
Wahrscheinlich hatte sie in eigener Sache nachgeforscht. Ach ein Lob an das Republik Spionagenetz, sie sind besser als der Ruf sagt.
Von mein zwanzig Agenten die ich losgeschickt hatte sind acht wiedergekommen. Und diese acht hatten nicht wirklich was zu berichten."
Das war gut, dachte ich.
Aber dank des Kampfes waren jetzt garantiert noch mehr Leute neugierig geworden, was wohl hinter den Geheimnis von Eva steckt.
"Herr Shinai, wie ihn sicher ein paar ihrer Leute mitteilen konnte, geht da draußen irgendwas Großes vor. Und meine Einheit ist mit ein direkten Kurs in das Zentrum von allen."
Inzwischen waren wir im Wohnbereich der Pizzeria und dort in der Küche.
Herr Shinai öffnete ein Bier und bot mir auch ein an, was ich dankend annahm.
"Um was geht es, wir stehen, dank der Rettung unserer Tochter, bis zum Lebensende in deiner Schuld."
Jetzt war mir doch etwas unwohl, da es um dieser ging.
"Das ist der Hacken Herr Shinai. Ihre Tochter ist eine hervorragende Spionin und dass sie den Geheimdienst der Republik knacken konnte, beweißt ihre Qualität.
Ich würde sie gern in mein Team haben wollen."
Erst war schock in seinen Augen zusehen und dann war er in sich gekehrt.
Es herrschte eine sehr angespannte Stille, die durch ein "Ich geh mit Vater." unterbrochen wurde.
Wir sahen gleichzeitig zu der Person die es gesagt hatte.
Es war Ire, die an der Küchentür gelehnt da stand.
Nun war Herr Shinai vollkommen aus der Fassung.
"Weißt du worauf du dich da einlässt, das hier auf Solaris waren dagegen nur

Kinderspiele."
Sagte er etwas lauter.
"Ja Vater ich weiß es, ich glaub auch zu wissen wer hinter den ganzen Ärger steckt und gerade deshalb brauch mich der Hauptmann."
Dagegen war er wie es ausschaut machtlos.
"Ich werde mit deiner Mutter und Meister Hiko darüber reden, geh auf dein Zimmer, ich will jetzt allein sein.
Und sie gehen am besten auch Herr Ikari."
Ich verabschiedete mich und ging.
Draußen wartete das Taxi noch auf mich.
Wir fuhren direkt zu der Davion-Arena.
Die Straßen waren wie lehr gefegt und so kamen wir sehr schnell voran.
Die Taxifahrer hörte im Radio auch den Kampf.
Der Reporter betonte immer wieder die Überlegenheit meines Stalles und wie sehr Solaris uns vermissen würde.
Ich bekam noch mit wie die ersten Kampfhandlungen begannen, den in diesen Moment kam wir bei der Arena an.
Als ich bezahlen wollte winkte der Taxifahrer ab und sagte.
"Es war mir eine Ehre den ersten Gewinner von Solaris Royal Rumble zufahren. Ich hätte nur noch eine Sache ganze gerne von ihnen."
"Und die wäre?" wollte ich wissen.
Er nahm ein Foto von einer schönen Frau und reichte es mir.
"Ein Autogram auf meiner schönen Betty."
Was war das schon im vergleich von den Fahrtkosten, nix.
Es brachte mir was, ersparte Fahrkosten und ihm was, Werbung ohne ende.
Wahrscheinlich wird er noch was dazu dichten aber was soll es.
Ich ging gleich in Richtung des Hangareingangs in den ich meinen Stall vermutete.
Dort waren wieder ein paar Türsteher, diesmal aber bis zu den Zähnen bewaffnet.
Sie ließen mich ohne Probleme durch als ich ihnen meinen Ausweis zeigte.
Im Hangar bewegte ich mich direkt auf die Kommandozentrale zu.
Dort war auch der Rest des Teams. Mit ein leichten Räuspern, machte ich auf mich aufmerksam.
Als erstes sah Misato zu mir mit ein abfälligen Blick.
Sie dachte wohl, wer stört jetzt.
Ich kann sie gut verstehen.
Aber als sie mich erkannte.
Sie rempelte das halbe Team um. Dann viel sie mir ohne gnade um den Hals.
"OH Shinji, du bist endlich wieder frei!"
Spätestens jetzt wurde die ganze Crew aufmerksam, wenn sie es nicht schon durch Misatos Drängelaktion nicht schon war.
In den Moment war ich wichtiger als der Kampf draus in der Arena.
Alle sammelten sich um mich.
"Shinji, wir hatten die ganze Zeit solche Angst um dich. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie grausam die zwei Wochen ohne dich waren." sagte Misato den Tränen nahe. "Asuka war besonders schlimm, sie gab allen und jeden die Schuld. Als du nach einer Woche immer noch nicht aus Eva kamst hatten wir fast alle Hoffnung verloren.
Auch das ganze Team war schlecht drauf.
Nur das komische Mädchen Ire Shinai blieb sehr ruhig. Sie kam jeden Tag und meditierte neben Eva ein zwei Stunden."

Nicht auf den letzte Kommentar achten sagte ich.
"Ist ja gut, jetzt bin ich wieder da und da in nächster Zeit keine Kämpfe mehr anstehen werden, brauch ich erstmal vorerst nicht in Eva einsteigen.
Wir sollten uns erstmal um einen erfolgreichen Arenakampf kümmern, schließlich ist das unser Abschiedskampf und ich will das die Black Dragon einzigartig auf Solaris bleiben."
Uns so gingen alle wieder mit neuen Elan an die Arbeit.
Misato sendete noch eine Nachricht.
"Black Dragon aufgepasst, ich hab eine Überraschung für euch. Shinji Kanal drei."
"Hallo Black Dragons, ich bin wieder zurück und jetzt strengt euch an."
So war der Kampf dann auch nach einer viertel Stunde entschieden.
Die Black Dragons haben den Gegner gnadenlos in Grund und Boden gestampft.
Wie ich erst bei der Nachbesprechung gesehen hatte, war die Taktik des Teams total unkonventional.
Statt in einer Kompanie zusammen zuarbeiten, wurde diese in zwei kleinen Kompanien (auch Halbkompanie genannt) geteilt.
Die von Nadia und Asuka angeführt wurden.
Die beiden Einheiten operierten separat, ohne das Wissen des anderen.
So kam es dann auch zu dem erwünschten Effekt des Chaos, bevor der Gegner gemerkte hatte was los war, war die Sache auch schon gelaufen.
Die nächste Überraschung für mich war, das Asuka nicht ihren Jupiter gesteuert hatte sondern meinen Thor.
Als ich sie drauf ansprach, sagte sie.
"Wenn jemand mein Jupiter zu Klump gesteuert hätte, wüsste ich wer daran schuld war."
Nebenbei, den hatte Toji gesteuert.
"Aber wenn ich dein Thor nicht heil Heimgebrachte hätte, kannst du gar nicht lang auf mich böse sein" sagte sie grinsend.
Wohl gemerkt, der Kampf ist auch nicht ohne Verluste für uns ausgegangen.
Die mittelschwere und die leichte Lanze mussten wieder neu nachgefüllt werden.
Dafür war aber keine Zeit mehr.
Das Einzige wofür wir noch kurz Zeit hatten, war die Siegesfeier, die gleich damit verbunden wurde, meine Wiederkehr und den erfolgreichen Abschluss einer Mission zu Feiern.
Am nächsten Tag ging es dann richtig los.
Lange Zeit zum Ausruhen blieb nicht.
Mechs mussten so schnell wieder repariert werden, die nur leichte Schäden hatten wurden schon an Bord des Landungsschiffes gebracht, die "Juna".
Kapitän Harlock begrüßte uns freudig.
Er erzählte uns, neue Anweisungen würden wir auf dem Sprungsschiff erhalten.
Ich machte mir in den Moment auch eine Notiz, dass ich unbedingt nach dem Start mit Kensuke reden musste.
Auch mit Ire sollte ich noch mal reden, nachdem was ich da von Misato gehört hatte, wusste sie mehr als es den Anschein hatte.
Misato kümmerte sich inzwischen zusammen mit Kensuke um den Verkauf der Fahrzeuge und unserer fast ehemaligen Basis.
Inzwischen waren wir alle die auf Reisen gingen von der Schulpflicht entbunden.
Ich änderte drauf auch Misatos Trainingsplan.
Obwohl, er hat ihr doch sehr gut getan.

Soweit ich gehört hatte, legt sich kein Kerl mehr mit ihr so leicht an.
Das werde ich mir noch überlegen ob ich ihn ändere.
So ging die Woche viel schneller vorbei als erwartet.
Das kommt davon wenn man Stress hat.
Auch das wichtige Gespräch mit Herrn Shinai kam damit auch.

Es waren noch zwölf Stunden vor dem Start, als ich zu ihm fuhr.
Die Türsteher ließen mich gleich rein.
Ohne umschweife ging ich auf Herrn Shinai zu, der uns gleich in ein Hinterzimmer führte.
"Sie wissen warum ich hier bin?" kam ich gleich auf das Team zu sprechen.
"Ja." sagte er langsam. "Herrn Hiko konnten wir leider nicht finden, vielleicht hätte das was geändert. Aber wir haben uns dafür entschieden Ire nicht mit gehen zu lassen."
Das war hart.
"Und ich kann sie nicht umstimmen?"
Er schüttelte den Kopf.
"Hm, nicht gut. Ich akzeptiere ihre Antwort, auch wenn sie mir nicht gefällt."
Ich sah kurz auf die Uhr und sagte.
"Ich muss los, unser Schiff startet in wenigen Stunden. Ich wünsche ihrer Familie alles gute Herr Shinai und grüßen sie ihre Frau und Ire von mir. Ich verdanken ihnen sehr viel."
"Und passt schön auf dich auf."
"Gut dann leben sie wohl."
"Man sieht sich junge, das Universum ist klein."
Und so verließ ich die Familie Shinai.
Mein Meister wird schon irgendwo am Landungsschiff sein, vielleicht auch nicht.
Wir werden sehen.
Ich fuhr zurück zum Raumhafen um dort mit die letzten Sachen zu verstauen.
Als endlich alles soweit war und alle an Bord des Landungsschiffes waren starteten wir.
Das wir wieder ein paar gute Freunde auf dieser Welt aufgegabelt hatten, macht mich Glücklich aber auch gleichzeitig wieder bewusst, jetzt ziehen wieder ein paar gute Freunde in den Krieg.
Das machte es nicht unbedingt leichter.
Ich stand mit Asuka in der Louge und beobachtete zusammen mit ihr wie der Planet immer kleiner wurde.
Wir hingen jeder unseren eigenen Gedanken nach, aber das wichtigste in diesen Moment war, das wir hier zusammen umschlungen standen.
Hatten wir überhaupt ein Zuhause oder sind wir nur reisende Nomaden die dort helfen wo sie gebraucht werden?
Ich werde es bald erfahren.

ACHTUNG!!!!! ACHTUNG!!!!!! Schreibstiländerung!!!!!!!!!!!

In einen dunkel Raum in den nur ein Tisch. ein Stuhl und ein Computer war. Beobachte ein bärtiger Mann den Start des Landungsschiffes über den Computer.
Es wurde kurz Hell in den Raum als die Tür geöffnet und wieder geschlossen wurde.
"Sir, hier sind die Berichte von der Aktion auf Jenova."

Der bärtig Mann gab nur ein Brummen von sicht und deutet auf den Tisch.
Der andere Mann verließ den Raum schnell wieder, er wusste nicht warum aber ihm fröstelte es in der Nähe dieses bärtigen Mannes.
Der bärtige Mann sagte.
"Licht" und eine kleiner Lichtkegel erschien neben den Computer.
Er blätterte die Unterlagen durch und nickte darauf zufrieden.
Als nächste tippte er auf den Computer ein paar Zahlen ein.
"Ja?" kam eine Stimme monoton aus dem Computer.
"Operation Avalon kann beginnen."
Dann drückte der Mann auf eine weitere Taste des Computers und verließ den Raum.
Fünf Minuten nachdem er den Raum verlassen hatte explodierte dieser.
Der Mann war aber schon längst weit weg von diesem Ort.
Es interessiert ihm auf nicht weiter was dort noch passiert, er wusste nur, das sein Ziel bald erreicht war und die Jahrelange arbeit endlich Früchte tragen würde und das er nicht mehr auf die Hilfe seines widerlichen Sponsors angewiesen sein wird.

ENDE!!!!!

So das war es, die Zweite Episode hat ihr Ende erreicht und ich taufe sie ihr mit "Neue Welten".
Wer sich jetzt ein hackt kann bei der dritten Episode richtig mit machen.
Also Anregungen und Ideen bitte an svhinz@gmx.de
Wer Omakes zu Eva meets... schreibt auch dort hin.
Ich hoffe euch hat die zweite Episode gefallen. Am Anfang sollte das ja nur ein Einteiler werden.
Ich bin aber sehr spontan.
Und jetzt schon mal im Voraus ein großes dank an Nostradamus_MB.
Er hat mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden also

DDDDAAAAANNNNNNKKKKKKEEEEEE!!!!!

Ich danke auf den Fans die mir immer schön ihre Kommentare zum Besten gegeben haben und mir manchmal unbewusst geholfen haben.
Auch ihr

DANKE!!!!!!!!!

Das war es.
Wir sehen uns

Hengst

Kapitel 21: Nebenkapitel: Engels Härte, Engels Güte

Nebenkapitel: Engels Härte, Engels Güte

Halli hallo, ja mich gibt es auch noch, Tote geglaubte leben halt doch noch länger. Das diese Kapitel schon länger als ein Jahr auf meiner Festplatte so vor sich hingammelte ist keine entschuldigung. Gründe für die Nichtveröffentlichung gibt es viele. Die jetzt alle aufzuzählen würde aus diesen Vorwort nur noch ein Kapitel machen.
Zu diesen Kapitel wird es auch kein Abschlusskomentar geben. Darum bedank ich mich hier schon, für eure Geduld und dafür das ihr das gelesen habt. Ich bin immer für konstruktive Kritiken zu haben.
Was gibt es zu den Kapitel zusagen. Nur soviel, lesen müsst ihr es schon selber.
Und das mit den Rechten ist das üblichen, ich verdiene kein Cent an der Sache. Und alle Verhuntsungen und Verschändlungen sind auf meine Mistgewachsen. Wenn ihr jemanden lünchen wollt dann mich.

Und nun viel Spass beim Lesen. Bis zu nächsten mal.

Hengst.

Auf den Planeten Solaris VII an einen Fluss der durch ein Wald fließt lag ein Mädchen. Wen man nicht so genau hinsah konnte man meinen sie würde schlafen oder ist vielleicht sogar tot.
Dass, das Mädchen vor keine fünf Sekunden dort noch nicht lag, konnte ja keiner wissen. Da kein einziger Mensche in der Nähe war und gesehen hatte wie so dort hingekommen war.
Sie stand auf und sah sich um.
Das sie nicht dort war, wo sie herkam, nicht mal in der Nähe des Ortes war, konnte sie an den roten Fluss und den anders aussehenden Bäumen erkennen.
In Neo Tokio drei gab es diese Dinge nicht.
Also stellten sie ihr drei Fragen.
Wo bin ich?
Wie bin ich hierher gekommen?
Und warum bin ich hier?
Eins wusste sie jetzt schon. Sie hatte erst mal keine Antwort auf diese drei Fragen.
Die erste sollte sich wohl am einfachsten beantworten lassen.
Sie stand auf und ging in den Wald, der in der Nähe war.
Das sie nackt war, war ihr bewusst aber es störte sie nicht. Warum auch?
Als sie im Wald ankam, meldete sich ihr Magen zu Wort.
Das lies sie schlussfolgern, das sie schon einige Zeit nichts mehr gegessen haben muss.
Also machte sie sich auf der Suche nach was essbaren.
Im Wald fand sie Beeren.
Ob die essbar sind? Fragte sich das Mädchen.
Sie bückte sich danach und roch an ihnen.
Auf einmal hörte sie ein knurren, das eindeutig nicht von ihren Magen ausging.
Sie drehte den Kopf langsam nach rechts.

Dort stand ein wildes Tier, eine Kreuzung aus Wildschein und Wolf. Eigentlich war es egal was es war, da beide Tiere für sie jetzt gefährlich waren beziehungsweise sind.
Sie wusste rein instinktiv weglaufen hat keinen Sinn mehr. Also stellte sie sich offen ihren Schicksal.
Das Tier sprang auf sie zu, kam aber nie an, da plötzlich ein zuckte ein roter Energiestrahl durch die Luft, der direkt durch den Schädel des Tieres ging.
Das Tier blieb von ihren Füßen liegen, machte aber keine Regung mehr.
Ein großer Mann kam auf sie zu.
Warum hatte sie ihn nicht früher bemerkt?
War ihr Hunger so groß?
Als sie wieder ein Knurren aus ihrer Bauchgegend vernahm, war die Frage wohl oder übel mit ja zu beantworten.
Sie beachtete den Mann nicht weiter und wand sie nun wieder den Beeren zu.
Den Mann sagte irgendwas zu ihr. Sie verstand es nicht.
Vielleicht kann er ihr sagen ob die Beeren giftig sind.
Also sah sie ihn fragend an.
Er war groß, sehr groß sogar und dazu noch muskelbepackt. Seine schwarzen lange Haare hingen über die Schultern. Seine Gesicht war eindeutig asiatischer Herkunft, die jadegrünen Augen strahlten eine sehr hohe Selbstsicherheit aus. Sie waren immer auf der Suchen nach möglichen Gefahren.
Aber irgendwie musste sie sich mit den Mann verständigen, vielleicht an er ihr Auskunft geben.
"Sorry, do you can speek englisch?" sagte sie in ein stark gebrochen Englisch. Da sie in der Vergangenheit eigentlich nur auf Japanisch angewiesen war und er Kommandant Ikari es auch nicht für nötig Gehalten hat sie auch noch eine Fremdsprache wie Englisch bei bringen zulassen, war ihre Aussprach daher ehr bescheiden als gut. Das bisschen was sie englisch konnte, hatte sie irgendwo mal auf geschnappt und sich für den Notfall gemerkt.
Der Mann aber hatte eine gute Auffassungsgabe und antwortet in ein fliesenden Japanisch.
"Ich glaub in dieser Sprache könne wir uns besser unterhalten als auf Englisch."
Das Mädchen nickte nur.
"Gut, da kannst du mir sicher jetzt sagen was du hier draußen allein in der Wildnis suchst? Wurdest du entführt?"
"Nein, ich weiß nicht wie ich hier her gekommen war. Wo bin ich?" fragte sie in sie so monoton wie eh und je.
Der Mann schien erstaunt.
"Was du weißt nicht wo du bist?"
Sie schüttelte den Kopf.
"Du bist ungefähr hundert Kilometer von Solaris City entfernt."
Sie überlegte kurz.
"Tut mir leid aber die Stadt sagt mir nichts."
Der Mann schlug sich mit der Hand an die Stirn.
"Du weißt nicht wie du hergekommen bist, du weißt nicht wo du bist. Weißt du wenigstens wie du heißt?"
"Ja, ich bin Rei Ayanami."
"Und wo kommst du her?"
Sie überlegt, nach einer Weile sagte sie dann.
"Ich komme aus Neo Tokio drei."

Es bildete sich immer mehr Fragezeichen über den Kopf des Mannes.
"Und wer sind sie?" wollte Rei nun wissen.
"Ich bin Seijuro Hiko. Hm was mach ich nun mit dir."
Seijuro sah sie an, sie war höchsten fünfzehn Jahre alte und sehr attraktiv, aber nicht sein Fall. Aber irgend etwas war an ihr anders, es waren nicht die roten Augen, auch nicht die hellblauen Haare oder vielleicht die sehr blasse Haut.
Er wusste erst mal nicht was es war aber irgendwas war da.
"Hier draußen alleine nackt rum rennen lasse kann ich nicht. Dann werde ich dich erst mal zu mir mit nehmen."
Kann ich den Mann trauen? Das war die einzige Frage die sich in Rei´s Kopf bildete.
Sie wusste nicht warum auf einmal die Frage da war.
Aber was für eine Möglichkeit hatte sie den?
Der Mann zog seine Jacke aus und gab sie ihr.
So war sie nicht mehr ganz nackt.
Danach gingen sie gingen sie zu einen Gelände wagen.
Dieser sah für Rei irgendwie anders aus als die Fahrzuge die sie kannte.
Auch die Waldhütte bei der sie an kamen war.
In der Hütte bekam sie etwas zum Anziehen. Das war eigentlich ein Problem, da er ja nichts da hatte was ihr passen könnte.
Aber Seijuro Hiko war nicht umsonst ein Meister der Improvisation. Also wurde kurzer Hand was geschneidert.
Die nächsten Tage verbrachten Seijuro damit das Mädchen auszufragen.
Und was Rei da erzählte war sehr unglaubwürdig.
Da gab es nur ein Problem, Seijuro Hiko hatte in seine früheren Beruf gelernt zu erkennen wann Menschen lügen.
Aber das Mädchen hier erzählte keine Lügen, sie glaubte an jedes Wort was sie sagte.
Am dritten Tag führen sie zurück in die Stadt, dort tauchten sie erstmal bei der Familie Shinai unter.
Eine Familie mit ehr zweifelhaften Geschäften.
Rei vertraute Seijuro Hiko und damit war auch der Familie.
Es vergingen drei weitere Tage in der sie die Familie richtig kennen lernte.
Sie führten offiziell eine Pizzeria Aber was sie nebenbei mitbekam hatte die Familie noch andere Einnahmequellen, wie Waffenhandel, Drogenhandel, Informationsbeschaffung und so weiter.
Herr Hiko hatte der Familie glaubwürdig eine Geschichte über eine Entführung auf getischt.
Wie Rei von ihm erfuhr, war ihre Geschichte sehr unglaubwürdig und würde als Schwachsinn hingestellt werden.
Sie wurde auch in einer Schule angemeldet unter den Namen Ire Shinai.
Wie hatte es Herr Hiko gesagt.
"Damit unangenehme Fragen vorzeitig beseitigt werden."
Dies nahm sie mit ein Schulter zucken hin, was sind schon Namen?
So lebte sie von nun an unter den Namen Ire Shinai.
Aber bevor sie zur Schule ging, wurde ihr das wichtigste beigebracht.
Da Rei eine erstklassige Schülerin war ging das mit den Bildung sehr schnell voran. Man könnte sage sie ist überaus hochbegabt.
Sie merkte sich Dinge schnell, konnte ohne weiteres logische Schlussfolgerungen ziehen und damit auch neue Probleme bewältigen.
So war sie nach eine Monat soweit wie die restlichen Schüler in ihrer Klasse.

Ihre neuen Klasse war eine gemischte Klasse aus 30 Kindern, in etwa gleiche Anteile Jungs und Mädchen. Was auch noch anders im Vergleich zu ihrer alten Schule war, das sie keine Uniform tragen mussten.
Aus Sichheitsgründen hat Herr Hiko ihre Haare schwarz färben und sie musste brauen Kontaktlinsen tragen. Alle anderen Farben überdeckten das stechende rot ihrer Augen nicht so gut und es war ein leichtes zu erkennen das es nicht ihre echte Augenfarbe war.
Rei war das im Grunde egal.
Als sie in die Klasse kam wurde sie gleich in Augenschein genommen.
Rei stellte sich neben den Lehrertisch und wartet bis der Klassenlehrer erschein, ein gewisser Herr Poppe.
Dieser erschien auch gleich.
Es war ein kleiner dicklicher Mann mit blonden unordentlichen Haare und ein genauso aussehender Vollbart.
Der Anzug den er anhat wirkte genauso schlampig.
Auf Rei machte er ein chaotischen Eindruck. Das dies aber nur Fassade war, konnte sie erkennen als sie ihm in die Augen sah.
Der Lehrer sah Rei kurz abschätzend an, beachtete sie aber dann nicht weiter und bereitete den Unterricht vor.
Erst als die Schulklingel klingelte widmete er sich ihr wieder.
Alle Schüler in der Klasse saßen an ihren Platz.
"Tag." begrüßte er die Klasse.
Die Klasse reagierte darauf nicht.
Rei bemerkte das dies Herr Poppe gar nicht gefiel. Aber was sollte er machen?
Das war nicht ihr Problem, sie war ihr um was zu lernen.
"Wie haben heute eine neue Schülerin in unsere Klasse. Bitte stell dich selber kurz vor und dann setzt die wo Platz ist. Wie haben heut noch wichtiges zu tun."
Sie nickte kurz.
"Ich bin Ire Shinai und ich freue mich mit euch zu lernen." sagte sie sehr monoton.
Es klang wie auswendig gelernt. Herr Hiko hatte ihr gesagt sie solle irgend etwas in der Art sagen.
In den Raum war ein kurzes Gekicher zuhören.
Rei, falsch von nun an Ire, setzte sich auf ein freien Platz in der dritten Reihe am Fenster neben ein Jungen.
Der Unterricht begann kaum das sie sich gesetzt hatte.
Herr Poppe erzählte was über die Gesichte Ende des zwanzigsten Jahrhundert zu erzählen.
Sie hörte sehr aufmerksam zu da sie diese Fassung noch nicht kannte, ihr Nachbar war nicht so sehr daran interessiert.
"Wo kommst du her?" fragte dieser sie leise.
Ire reagierte nicht darauf.
Dann schrieb er ein kleine Zettel den sie nicht beachtete.
Aber ihr Banknachbar war, wie es aussah, eine kleine Nervensäge.
Ire merkte auch das der Lehrer sie sehr aufmerksam beobachtete.
Dieser versuchte auch ein Bild von ihr zubekommen.
Also tat sie das was sie am besten konnte, sie ignorierte die Nervensäge einfach und hörte gespannt den Lehrer zu.
Als die Stunde vorbei war, nahm sich Ire die Nervensäge vor.
"Warum hast du versucht mich im Unterricht beim Lernen zustören?" fragte sie ihn in

ihren üblichen Ton.
"Sag bloß dich hat das wirklich interessiert?" Fragte er etwas entsetzt.
"Ja, dich wohl nicht?"
"Nein."
"Warum?"
Jetzt war der Junge Sprachlos.
"Dann stör mich bitte nicht weiter beim Lernen."
"Ja werd ich." er sah so aus als ob er jetzt enttäuscht wäre.
Aber Ire merkte schnell das dies nicht so war.
Eine Gesicht kann sehr schnell lügen. Aber die Augen lügen nicht.
Wie in jeder Klasse gab es dort Leute die sie zur Außenseiterin abstempeln wollte.
So wurden einige Gerüchte schon am ersten Tag im umlauf gebracht die aber nicht stimmen.
Dies stört Ire aber nicht wenn man sie danach Fragte, antwortete sie monoton wie eh und je, das dies nicht Stimmte.
Was Ire auch mitbekam war das sie fast keine Sekunde unbeobachtet war.
Irgendwie war Herr Hiko immer in ihrer nähe.
Da an diesen Tag sehr gutes Wetter war, wurde der Sport nach draußen verlegt und so kam es das Herr Hiko sie auch dort unbemerkt beobachten konnte.
Beim sechzig Meter Sprint stellte Ire fest das sie die schnellste war und das nicht nur unter den Mädchen, sie war die schnellst in der gesamten Klasse.
Sie hatte drei Läufe, am Anfang gegen die Person die mit den Nachnamen nach ihr kam.
Das Mädchen verheizte sie gleich und rannte dabei noch best Zeit.
Der zweite Lauf war direkt gegen das beste Mädchen.
Ire stellte sofort fest als sie sich das Mädchen mal näher betrachtete, das es aktiv Sport betrieb oder irgendwas ähnliches.
Jedenfalls hatte das Mädchen keine Chance gegen sie.
Der dritte Lauf war gegen den besten Jungen in der Klasse.
Wie Ire später erfuhr war er ein aktiver Leistungssprinter und trat öfter in höheren Ligen an.
Aber auch gegen ihn gewann Ire knapp.
Nach den Sport hatte die Klasse Kunst.
Die Klasse tat ihren Unmut allgemein Kund.
Da Ire noch kein richtigen Kunstunterricht mit erlebt hatte war dies eine Komplett neue Erfahrung.
Und sie hatte das erstemal im Leben richtigen Spaß.
Danach war für diesen Tag die Schule vorbei.
Auf den Weg nach Hause wurde sie von Seijuro Hiko abgefangen.
"Und wie war dein erster Schultag?" fing er das Gespräch an.
"Das haben sie doch gesehen."
"Wie?"
"Ich hab sie die ganze Zeit gesehen, mir brauchen sie nichts vormachen."
"Gut beobachtet Ire. Solltest du nicht besser auf den Unterricht aufpassen."
"Hab ich auch gemacht."
"Wie jetzt, du willst mir weiß machen du hast nach mir gesucht und dabei noch auf den Unterricht aufgepasst?"
"Ich brauchte sie nicht zu suchen, ich hab sie einfach gesehen."
"Dann werd ich mir in Zukunft mehr Mühe geben um nicht gesehen zu werden. Aber

du hast auch gemerkt das man die als Außenseiter abstempeln möchte."
Ire nickte darauf.
"Und was hast du vor dagegen zu tun?"
Jetzt sah sie ihn Fragend an.
"Warum?" wollte sie wissen.
"Ire, wen du von der Klasse akzeptiert wirst, kannst du auch einfacher lernen."
Das leuchtete ihr ein.
Nun da sie wusste das sie was dagegen tun musst, überlegte sie was tun musste.
Die Lehrer fielen aus, da dies nur zeigen würde das sie schwach ist.
Und gleichen mit gleichen zu vergelten ist Kindisch und schwachsinnig.
Da kam ihr ihre größte Stärke im sinn, ihre Auffassungsgabe. Und was sie heute in der Klasse mitbekommen hatte, sollte wohl kein Problem darstellen.
"Gut, ich werde was dagegen unternehmen."
"Und was?"
"Herr Hiko wir sind nicht mehr allein, zwanzig Meter hinter uns läuft mein Banknachbar."
"Ist er in dich verliebt?"
"Nein, wohl kaum, ich würde sage er ist extrem neugierig. Und morgen wird ein paar Gerüchte verbreiten die etwas besser sind als die von gestern."
"HAHAHAHA, das hast du also auch gemerkt."
"Ja."
"Dann gehen wir in die nächste Seitenstraße."
Sie taten wie gesagt, dort lehnten sie sich an die Mauer und warteten bis der Junge an der Straße vorbei kommt.
Kaum das dieser die erreicht hatte wurde er unsanft von Herrn Hiko gepackt und an die Wand gepresst.
Der Junge schrie kurz auf.
"Warum erzählst du Scheiße über meine Neffin?" fuhr Seijuro an.
"Wa.. Wa.. Was?"
"Du hast scheiß Gerüchte über meine Neffin verbreitet. WARUM?"
"D...Da....Das wollte ich nicht."
"ICH HAB DICH NICHT GEFRAGT WAS DU WOLLTEST UND HAB DICH GEFRAGT WARUM?"
Ire bleib seelenruhig neben Seijuro stehen und sah sie die ganze Sache an.
Der Junge war komplett eingeschüchtert, egal was Herr Hiko jetzt von ihm wollte er bekam es. Im Grunde war das hier ein kleine Lehrvorstellung.
"T..t...t...tut mir leid. Aber sie hat mich komplett ignoriert."
Seijuro wollte gerade was sagen als Ire die Hand hob und er somit schwieg.
Mal sehen ob es half.
Ire starrte ihn an, verdüsterte ihre Miene etwas, und fragte ihn monoton.
"Und du glaubst damit hast du was erreicht?"
Erst sah er zu Herrn Hiko dann zu Ire.
"N..Nein. Es war dumm von mir."
Seijuro drückte ihn noch mal an die Wand und schrie ihn an.
"DAS DIES MIR NICHT NOCHMAL VORKOMMT ODER DAS IHR WAR NUR KLEINE VORGESCHMACK AUF DIE HÖLLE!!"
Dann warf er ihn wieder auf die Hauptstraße, wo der Junge gleich weg rannte.
"War das jetzt nötig?" wollte Ire wissen.
"Nicht ganz, ich glaube er hätte dich schon vorher in Ruhe gelassen. Aber ich gehe

lieber auf Nummer sicher. In deiner Klasse war er das kleinste Problem. In deiner Klasse ist jemand der eindeutig mehr Problem machen könnte."
"Sophie Brandel, Anführerin der Mädchenklicke in unserer Klasse. Soweit ich gehört habe ist sie eine Mechpilotenanwärterin."
"Wow, gut sehr gut aufgepasst. Hätte gar nicht gedacht das dies alles am ersten Tag feststellst. Es stimmt sie ist eine Anwärterin. Ihr Vater kämpft für den Stall Peppers Säblezahntigers."
Das erklärt auch das komische Wappen auf ihrer Lederjacke.
"Können sie mir alle sie mir über das Mädchen alles besorgen?"
"Wieso, willst du dich jetzt schon an ihr revangieren?"
"Nein, wie sie gesagt haben, sie wird mir viele Probleme bereiten. Also beuge ich nur vor."
"Werd ich machen, nun geh nach Hause du hast noch Hausaufgaben zu erledigen."
Rei nickte und ging nach Hause.
Dort erledigte sie ihre Hausaufgaben.
Da sie danach nichts zutun hatte begann sie zu lesen. Sie war eine sehr schnelle Leserin, war das erste Buch nach wenigen Stunden fertig.
Am nächsten Tag begann sie das durch zu ziehen was sie am sie sich am Vortag vorgenommen hatte.
Zum Leidwesen ihrer ersten Opfer war das sehr peinlich.
Ansonsten verging der Schultag relativ ruhig, wie eigentlich fast die ganze Woche.
Jeder der ihr irgendwie dumm kam wurde schnell eine Besseren belehrt, da war eigentlich der Notenschnitt am Allgemeine Schulbrett auf hängen das Harmloseste, es kam auch schon vor das da mal ein paar Hübsche Bildchen hingen.
Aber nach den zweiten Tag hatte Ire sich angewöhnt ihr Opfer auf den Fehler hinzuweisen und das sie mit Folgen rechnen mussten wenn dies noch mal vorkam.
Was die Klasse in der Woche von Rei lernen konnte das sie sehr gerecht ist, die sich an der Warnung gehalten haben, wurden auch verschont.
Sie war auch nicht abgelehnt anderen Leuten zu helfen, als sie ihr Banknachbar mal Fragte ob er zu ihr kommen könnte damit sie ihm bei den Hausaufgaben hilft, lehnet sie dies nicht vollständig ab.
Sie übten statt bei Ire bei ihm.
Auch die Sache mit Sophie Brandel kam so wie erwartet, sie ließ sich nicht von Ire´s Gegenmaßnahmen einschüchtern und setzte danach eine drauf.
Zum Glück für beide begann die Sache erst am Freitag, so lag das Wochenende dazwischen.
So begann am Montag darauf fast wieder alles von neuen, na ja fast. Sophie setzte im vergleich zum Freitag wirklich noch ein drauf und Ire revangierte sich in doppelter Münze.
Das dies kindisch war kam Ire keinen Moment in den Sinn, sie war ja noch ein Kind.
Am Donnerstag war die Feindseligkeit zwischen den beiden Mädchen fast unerträglich, eigentlich sprühte nur ein Mädchen hass aus, bei Ire war das so gut wie unmöglich.
Jedenfalls bat Sophie Ire in der Mittagspause des Tages zu eine Gespräch unter Frauen.
Sie gingen in einer Ecke des Schulhofes wo man unbeobachtet reden konnte.
Das Sophie nicht alleine dort war, war Ire sofort klar.
Aber Ire war alles andere als wehrlos, falls es hart auf hart kommen sollte. Da sie Seijuro Hiko sehr oft beim Training beobachte hatte, und diesen dabei auch mal

gemalt hatte, mit Bleistift auf eine karierten Blatt.
"Du wolltest mit mir reden." begann Ire ohne umschweife als sie in der Ecke an kam.
Sophie hatte schon eine Kippe in den Munde und wollte diese gerade anzünden, wen sie nicht so von den Neuankömmling erschreckt worden wären.
"Wah, erschreck mich nicht so." fauchte Sophie sie darauf an.
Nachdem sie endlich ihre Zigarette angezündet hatte begann sie.
"Ja leider muss ich mit dir reden, damit ich dich über meine Position in der Klasse aufklären kann."
"Deine Position?" kam es trocken von Ire.
"Ja meine Position, weißt du das ich Anwärterin bin?"
"Ja das weiß ich, ich kenn auch den Zensurenschnitt in der Schule, wie du sicher schon gemerkt hast, ich kenn aber auch den Testergebnisse als Mechpilot. Der einzige Grund warum sie noch nicht am Brett hingen war das mein Onkel mir gesagt hatte ich solle dies doch bis zum Schluss aufheben, das dies doch eine sehr wichtige Information ist."
Jetzt wurde Sophie bleich, sie schickte erst mal die andern Mädchen fort, als diese nicht so reagierten wie sie es wollte, schrie sie die Mädchen an, worauf sie doch verschwanden.
"Angst um deine Position in deiner Klicke?" kam es gefühllos Ire.
"NEIN!!! Was immer du da hast ich rate dir dies nie an die Öffentlichkeit zu tragen."
"Ansonst?"
Dies brachte Sophie etwas aus den Konzept.
So wollte sie den Satz weiter führen.
"Ja, ansonsten werde ich dir das Leben zur Hölle machen."
"Aha, dann werde ich der Fürst sein der darin herrscht." antwortet Ire darauf trocken.
Für sie war das Gespräch beendet und sie ging.
Aber war der Streit zwischen den beiden damit vorbei?
Nein natürlich nicht.
Sophie entschied sich am Wochenende mal bei Ire vorbei zuschauen, was im Grunde nicht schlimm war.
Was aber schlimm war, war die Zeit wann sie aufkreuzte und die Absichten die sie im Sinne hatte.
Es muss irgendwas gegen Null Uhr gewesen sein, sie hatte in der eine Hand ein Zettel auf den was. Sie wollte gerade damit auf das Fenster werfen hinter dem sie Ire vermutete.
"Ich an deiner Stelle würde das lassen." kam eine tief Stimme, vor schreck lies sie den Zettel und das was darauf fallen.
Sie drehte sich um und sah ein großen muskulösen Mann der an der Wand gelehnt war.
"Die Besitzer des Hause haben es wirklich nicht gern wen man ihr Hausbeschmutzt und sie sind danach meist sehr ungehalten. Also verschwinde lieber so schnell wie möglich und lass dich hier nie wieder Blicken.
Außer am Tage mit besseren Absichten." sagte der Mann und verschwand um die Ecke.
Wer war dieser Mann, fragte sich Sophie und warum klang er so überzeugt von den was ersagt.
Sie machte lieber wirklich was er sagt und würde zu Hause erst mal Jimmy, den Hacker von Pepper Säbelzahntiegers, nach der Familie und vor allem nach Ire fragen.
Irgendwie hatte sie das Gefühl als würde diese Familie in einer anderen Liga spielen als der Mechstall in ihr Vater arbeitet.

Sophie war jung aber kannte schon einige Gesetze von Solaris City, ein Lautete leg dich nie mit der Mafia an. Und da der Stall doch schon ganz schön nah an den Untergrund arbeitete konnte es sehr gefährlich für sie werden.
Zu Hause angekommen bat sie Jimmy um den kleine Gefallen, der natürlich nicht ablehnte, ihr aber nichts versprach der er noch andere viel wichtigere Aufträge hat als für die kleine Sophie eine Konkurrentin auszuspionieren.
Im laufe der nächsten Wochen wurde blieb die Spannung zwischen den beiden Mädchen aufrecht, besser gesagt Sophie hielt die Spannung aufrecht.
Wenn es nach Ire gegangen wäre, wäre die ganze Sache schon längst vergeben und vergessen gewesen.
Irgendwie erinnerte sie das an Asuka.
Die Wahlen zum Klassensprecher/in standen in zwischen an.
Sophie hatte nicht vor diese Posten zubekommen aber Ire war nominiert und Sophie hatte vor sie dabei in Grund und Boden zustampfen.
Na ja, es gelang er mehr oder weniger, vielmehr weniger als mehr.
Die Sache endete daran das Ire nach ein Toilettengang etwas braunes riechendes in ihrer Schultasche fand.
Die Bücher waren hin, war Ire erster Gedanke, was nun.
Sie nahm jeden in ihrer Klasse kurz unter die Lupe, um heraus zufinden wer der möglich Übeltäter sein könnte.
Dieser entlarvte sich selbst.
"Na, Ire. Finden Hunde dein Tasche schon gut genug darin zuscheißen?" kam es von der Antwärterin.
Ire nahm die Hefter aus ihre Tasche die noch in Ordnung waren, ging dann mit ihrer Tasche hinter in der letzten Reihe zu Sophie.
Dort stellte sie ihre Tasch direkt vor ihr, nahm ihre Tasche entlehrte diese bis auf die Bücher und der Federmappe und sagte noch kurz bevor sie mit der ehmaligen Tasche von Sophie ging.
"Deine Ergebnisse sind öffentlich."
Dies tat sie alles ohne eine Miene zu verzehren
Sophie rannte sofort ihr hinter, lies dabei aber die Tasche von Ire auf den Platz.
"Du verfluchtete kleine S-C-H-Lampe, woher willst du wissen das ich das war?" schrie sie Ire an.
"Jetzt sprechen zwei Gründe gegen dich." kam es von Ire monoton.
Die Klasse sah sich das ganze Spektakel an, wer wohl die Oberhand gewinnt.
"Erstens, hab ich nicht gesagt das Hundekot in meiner Tasche, du hast darauf reagiert als ich dich ansah. und zweitens, deine Hände riechen leicht danach." führ Ire trocken fort und zeigte dann auf ihre Hände.
Die Klasse brach in einen Gelächter aus.
Dies war eindeutig zuviel für Sophie, sie schlug direkt auf Ire´s Gesicht.
Die Faust kam, kam aber nie am Ziel an, plötzlich stand ein Junge neben Sophie und hielt den Arm fest.
Er war ungefähr eins achtzig groß hatte schwarze struppiges Haar, seine Gesichtszüge wirkten sehr männlich und damit sehr erwachsen. Man brauch wohl nicht zu erwähnen das Âris Sung in der Klasse ein Mädchenschwarm war.
Aber dafür schien er sich nicht zu interessieren. Er war auch einer der wenigen der sie von Anfang in Ruhe gelassen hatte.
Ire war sich von Anfang an bewusst das er sie beobachtet. Seine Motive für sein Handel waren ihr aber ein Rätsel und was er genau machte wusste sie auch nicht. Es

interessierte sie auch nicht, da er keine Bedrohung für sie darstellte, also ignorierte sie ihn einfach.
Bis jetzt halt, da er ein Schlag abfing den er nicht abfangen hätte müssen. Sie hätte sich auch ganz gut alleine verteidigen können.
"Du hast verloren, also lass sie in Zukunft in Ruhe. Und nun geh dir die Hände waschen." sagte er kühl.
Sie riss ihr Arm von ihm los und rannte auf die Toilette.
"Sie wird dich von nun an in Ruhe lassen." kam es von Âris ruhig.
"Nein wird sie nicht." antwortete Ire darauf und wand sie wieder den Fenster zu.
Sie sah sofort wieder Seijuro Hiko, der sich hinter ein Baum versteckte.
Der Junge merkte das für sie das Gespräch beendet war und ging wieder an sein Platz
Wenige Minuten später kam Sophie wieder, dies ging an Ire vorbei und lies ein kleinen Zettel auf den Tisch fallen, kurz darauf nah sie die Tasche von ihren Platz und verschwand aus den Raum.
Sie tauchte den Rest des Tages nicht wieder auf.
Für die Klasse sah es so aus als würde sie nun flüchten.
Ire sah das nicht so, warum auch, sie hatte nach ihrer Ansicht nicht böses getan. Sie lass statt dessen den Zettel.
´Das wirst du bereuen´
Sie wusste nicht was das zu bedeuten hatten.
So verging der Schultag ohne weitere Problem.
Ire entschied sich doch dagegen Sophies Fähigkeit als Mechpilotin öffentlich zu machen, da sie ihre Lektion für diese Aktion weg hatte.
Auf den Nachhauseweg wurde sie dann aber Überrascht, als sie einer Seitengasse vorbei ging, wurde sie plötzlich in dieser reingezogen und in einen Müllhaufen geworfen.
Sie rappelt sich schnell wieder auf.
Als erstes sah sie ihre Angreifer, vor ihr stand Sophie, rechts und links neben ihr standen noch zwei andere Mädchen.
Soweit Ire sich erinnern konnte, waren diese nicht von der Schule.
Aber Ire erkannte noch eine Person auf den Dach, es war ihr ständiger Begleiter. Warum er das tat war ihr ein weiteres Rätsel.
Als sie aber sah das er eingreifen wollte, schüttelte sie kaum merkbar den Kopf.
Für die drei Mädchen sah es so aus, also ob sie sich den Dreck von den Haaren schütteln wollen.
"So du kleines Miststück nun bin ich mal an der Reihe dir ein Lektion zu erteil." kam es wütend von Sophie
kaum das sie das gesagt hatte stürmte sie auf Ire zu.
Die andern beiden Mädchen sollte wahrscheinlich nur aufpassen das sie nicht abhauten konnte.
Die gerade rechte von Sophie hielt Ire einfach mit der rechte Hand fest, auch das Knie von links blockte sie.
Ire war sich bewusst das die linke Faust ihr Gesicht treffen würde also schlug sie mit ihrer linke in die Rippe von Sophie.
Ire´s Gesicht flog nach links. Der Schlag war aber schon geschwächt, da der Treffer in den Rippen Sophie die Luft nahm.
Sie taumelte ein paar Schritte nach hinten.
"Lass es. Es hat kein Sinn. Ich will dir nicht weh tun." kam es ruhig und monoton.
Sophie schien sich wieder gefangen zu haben, den sie lachte.

"HAHAHAHA, aber ich will dir weh tun."
Dies viel für Ire unter der Kategorie Selbstverteidigung.
"Ich warn dich noch mal, du hast keine Chance."
Ire wusste um die Kampfkünste ihrer Gegnerin und die waren gut nach den Aussagen von Seijuro Hiko. Aber Ire hatte was ihrer Sophie fehlte, Kraft. Sie hatte sich mit den ersten Schlag noch zurück gehalten.
Die Anwärterin kam wieder auf sie zugestürmt.
"Es tut mir leid." flüsterte Ire leise, man könnte meine sie wäre traurig darüber was sie als nächstes tun musst.
Die gerade linke wich sie nach recht aus, auch die Rechte wichs sie aus aber nach unten.
Dort schlug sie mit beiden Hand voll in ihren Magen.
Sophie flog nach hinten. Man hörte nur ein Uff von ihr und sah dabei die Spucke aus den Mund spritzen.
Sie prallte gegen die Wand hinter ihr, irgendwas konnte man brechen hören. Dies wurde auch bestätigt als sie vor schmerzen aufschrie.
Ire blieb aber keine Zeit sie auszuruhen. Jetzt wurden die beiden Begleiter von Sophie aktiv.
Die hatten aber nicht mal halb soviel Kampferfahrung wie Sophie.
Eine ging zu Boden als Ire ihr ein Kinnhacken verpasste und die andere Flüchte.
Nachdem das erledigt war, wollte Ire sich um Sophie kümmern.
Diese aber war wieder bei Bewusst sein und richtete ein Pistole auf Ire.
"Jetzt bist du dran."
Ire sah das sie fest entschlossen war sie wirklich umzubringen.
In den Moment griff Seijuro ein, so schnell das es keiner großartig mitbekam.
Nur das Sophie plötzlich keine Waffe mehr hatte.
"Genug jetzt, du hast verloren. Als sei wenigst so stark und akzeptiere deine Niederlage. Dein Vater wäre beschämt wenn er wüsste was du getan hast."
Auf einmal sah Sophie ein was sie beinahe getan hätte und begann schrecklich zu weinen.
Seijuro Hiko beugte sie zu ihr runter und tat da irgend etwas.
Ire beobachtete genau und sah die kleine Nadel, mit der er Sophie kurz stach.
Das Mädchen schlief darauf sofort ein.
"Ihr Vater sollte lieber von dieser Aktion nichts mitbekommen." kommentierte Ire die Situation trocken.
"Hast, recht. Ich werde dafür sorgen."
Seijuro begann in den Müll zukramen, er nahm zwei Eisenstäbe und schiente damit da gebrochene Bein von Sophie. Danach ging er vor zu Straße und hielt ein Taxi an.
Ire trug die Verletzte vor.
"Steigt ein, er fährt euch zu eine vertraulichen Arzt, den gibt ihr das hier."
Seijuro reichte ihr ein kleine Zettel.
Kaum das die Tür hinter ihr geschlossen war führ das Taxi los.
Der Arzt war wirklich in Ordnung.
Erst stellte er noch fragen, als er aber den Zettel von Ire bekam wusste er was zu tun war.
Nachdem alles vernünftig verbunden und vergipst war, sagte der Arzt:
"Warte noch so lange im Wartebereich, bis sie wieder wach ist. Danach kannst du sie nach Hause schaffen."
Ire tat wie ihr gesagt.

Nach ungefähr einer Stunde begann sich Sophie zu regen.
"Oh man, was für eine Zeug hab ich wohl gestern bloß gesoffen." sagte sie als sie wieder zu sich kam.
Dann richtete sie sich langsam auf.
Sophie schien nun langsam zu begreifen wo sie war und was geschehen war. Als sie dann noch Ire sah, bestätigten sich ihre Vermutungen.
"Was willst du hier, reicht es nicht das ich gegen dich verloren hab und noch Mecker von mein Alten bekomme. Willst wohl dabei sein."
"Nein, dein Vater wird davon nichts wissen. In wenigen Minuten sollte mein Onkel vorbei kommen und dir alles erklären können."
"Warum?"
"Ganze einfach, du wurdest genug gestrafft. Dein Ruf in der Klasse ist hin, deine Gesundheit hat auch darunter gelitten und nun sollst du noch zu Hause Probleme bekommen? Ich bin dagegen. Also helfe ich dir."
Sophie schien nun wirklich was zum nachdenken bekommen zu haben. Aber eine Frage nagte an ihr.
"Bist du auch eine Anwärterin?" wollte sie unbedingt wissen.
Ire überlegte kurz was sie darauf antworten sollte. Das sie in Eva gegen die Engel gekämpft hatte konnte sie ihr ja nicht sagen und das sie nur halb Mensch war konnte sie ihr auch nicht sagen. Da dies beides nur unnötig Fragen aufwerfen würde.
"Nein, ich hab eine Selbstverteidigungskurs belegt. Dort stellte man fest das ich besonders schnell und stark für mein Körperbau war."
"Aha."
Sie wartete ein ganze Weile, bis der Arzt aus den Zimmer kam.
"Ire, dein Onkel hat angerufen. Er hat noch was sehr wichtiges zu erledigen. Du sollst das Mädchen nach Hause bringen. Draußen wartet schon ein Taxi."
"Ja."
"Ach und gib den Vater das hier." und der Arzt reichte Ire ein A4 großen Briefumschlag.
Sophie nahm die beiden Krücken und ging damit nach draußen, Ire begleitete sie.
Das Taxi wartet wirklich schon vor der Türe.
Die beiden Mädchen stiegen ohne weiteres ein und führ dann zu einen großen Haus.
Auf den Tor der Einfahrt zum Hof konnte man das Wappen der Säbelzahntiger sehen.
Das Taxi blieb direkt vor dem Hauseingang stehen.
Als erstes stieg Ire aus und dann Sophie, als diese dann mit ein Gipsarm da stand, war es doch etwas seltsames.
Natürlich kam sofort der Vater von ihr herbei geeilt.
Bevor dieser irgendwelche Fragen stellen konnte, reichte Ire ihm den Briefumschlag und sagte dazu.
"Darin steht alles nötig."
Ire wollte gerade in das Taxi einsteigen als sie von Sophie aufgehalten wurde.
"Du ich weiß das ich in den letzten Woche sehr viel Bockmist gebaut hab."
"So ist es." bemerkte Ire monoton.
"Arg, musst de noch Salz in die Wunde streuen. Jedenfalls es tut mir leid was passiert ist. Willst du nicht eine Weile mit hoch kommen, dann könne wir ja uns mal richtig unterhalten?"
Ire überlegt, sie hatte sich entschuldigt und bot ihr dazu noch indirekt die Freundschaft an. Warum nicht?
"Gut."

Sie schloss die Tür des Taxis, dies fuhr augenblicklich davon.
Die beiden Mädchen hatten sie sehr viel zu erzählen.
Sie hing bis spät in den Abend zusammen, die nüchterne Art von Ire behagte Sophei immer noch nicht ganz aber sie stellte fest, das sie ehrlicher ist als ihren bis jetzigen angeblichen Freunde. Außerdem konnte Ire ihr in sehr vielen Dingen helfen.
Auch Ire konnte viel von ihr lernen, besonders was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht.
Aber jeder Abend hat mal sein Ende, bei den beiden war es in den Moment als ein Anruf von der Familie Shinai kam.
Der Vater von Sophie fuhr sie auf der Bitte der Tochter nach Hause.
Dieser bedankte sich, das sie sich so gut im Sophie gekümmert hat, da er wusste wie schwer es für das Kind ist ohne Mutter zuleben, die bei einen Piratenangriff ums Leben gekommen ist.
Als sie in der Küche ging, wartete dort schon ihr Ziehvater und Mutter mit Seijuro.
Sie merkte sofort das sie mit ihr reden wollten. Also nahm sie sich ein Stuhl und setzte sich auf diesen.
"Herr Hiko hat uns von den kleine Zwischenfall erzählt. Darum wirst du nächsten Wochen offiziell Krank geschrieben und Herr Hiko wird dich ausbilden im Umgang mit Waffen, Verfeinerung deiner Kampftechnik und dich lehren sich lautlos zu bewegen." begann ihr Vater kaum das sie sich gesetzt hatte.
"Und wann geht es los?"
"Heute, du packst deine Sachen und dann fahrt ihr schon los."
Gesagt getan. Innerhalb von drei Stunden war sie wieder Unterwegs, zu den Wald bei den Seijuro Ire gefunden hatte.
Sie kamen abends an und richtete die das Haus gemütlich ein, an diesen Tag wurde nicht mehr trainiert. Dafür gab Seijuro Ire Literatur die sie sich mal durch lesen sollte.
Man braucht wohl nicht zu erwähnen das sie schon am selben Abend das erst Buch durch hat, in den es über Kampftaktiken ging.
Hätten man das Buch schon damals gehabt, als sie gegen die Engel kämpfen musste, wären einige Schäden vermeidbar gewesen, wie die Sache mit Asuka.
Das zweite Buch was sie anfing handelte über alle möglichen Schusswaffen. Darin stand alles was man wissen musste, ihr Funktion, ihr Anwendungsbereiche und die wichtigsten Daten wie Gewicht, Reichweite, Munitionsarten und so weitert.
Am nächsten morgen begann das Training hart und gnadenlos, so wie es die ganzen nächsten Wochen sein sollte.
Am Tag wurde Trainiert und am Abend studiert.
So wurde aus Rei Ayanami die Evapilotin (Halbengel) Ire Shinai die Auftragskillerin (immer noch Halbengel).
Ja Rei erwies sich wieder als übertalentierte Schülerin, und so war ihre Ausbildung schon nach eine Monat beendet.
Zu Hause bei der Familie war schon einige Schüler vorbei gekommen und nach ihr gefragt warum sie nicht zur Schule kam.
Die Familie war sehr erfinderisch was Ausreden anging, aber alle waren sehr glaubwürdig.
Nur Sophie war der ganzen Sache skeptisch gegenüber, da sie dank Jimmy mehr über Ire wusste.
So zum Beispiel das sie von der Familie Shinai adoptiert wurde und das Seijuro Hiko nicht wirklich ihr Onkel war. Was gab es über ihren Leiblichen Eltern zusagen, angeblich sollen sie bei eine Autounfall gestorben sein.

Sophie persönlich glaubte Ire ist eine kastengeboren Kriegerin die von ihrer Clan wegen irgend etwas verstoßen wurde. Herr Hiko sie gefunden hatte und der Familie Shinai untergejubelt wurde.
Das sie der Wahrheit am nächste war wusste eigentlich keiner, da sie diese Theorie für sich behielt.
Sie glaubte auch das Ire wegen eines Kampftraining nicht am Unterricht teilnehmen konnte.
Wie recht sie hatte das wusste auch Keiner.
Als sie wieder nach ein ganzen Monat wieder zur Schule ging, wurde sie mit den Lügen konfrontiert die ihre Familie der Schule erzählte.
Da ihr darauf hingewiesen wurde wie wichtig es ist das nicht mehr Leute als nötig davon wussten was sie die letzten vier Wochen gemacht hatte, bejahte sie jede von den Lügen kurz und knapp, damit ja keine Ungereimtheiten auftauchten.
Sie verhielt sich in der Schule wie immer, nur die Freundschaft mit Sophie wurde vertieft, was doch viele wunderte da sie, bevor Ire "krank" wurde, quasi Todfeinde waren.
Sophie zeigte keine Ambitionen dies zu erklären und Ire sah keinen Grund dazu.
Also blieb die Klasse im Unklaren.
Für Ire war aber mit den eigentlichen Training noch nicht Schluss, sie hatte im Wald gelernt zu kämpfen und sich zu Bewegen.
Nun brachte ihr Seijuro ihr die Kunst der Spionage bei.
So sollte sie ihren Banknachbarn ausspionieren ohne das dieser was davon mitbekam.
Aber um ein richtig guter Spion oder Agent zu werden musste sie lernen unauffälliger zu werden und gleichzeitig eine gute Schauspielerin.
In der Hinsicht herrschten bei Ire sehr große Leerstellen. Sie war zwar sehr unauffällig aber eine sehr schlechte Schauspielerin.
Herr Hiko bekam mit das Ire mit ihrer ehemaligen Konkurrentin Freundschaft geschlossen hatte und dies nutze er gleich für die weitere Ausbildung.
Er merkte auch das Sophies Einfluss auf Ire sich sehr positiv äußerte, sie ergriff öfters die Initiative oder wurde auch mal lauter.
Nach einen weiteren Monat Ausbildung sollte Ire mal ihren Vater mit zu einer Wettbar begleiten.
Als sie fragte warum, sagte ihr Vater dazu.
"Herr Hiko, hat gesagt du seiest bereit für dein ersten Job."
"Wird er auch mitkommen?" Sie konnte es nicht sagen warum aber wenn Seijuro dabei ist hatte es ein besser Gefühl bei der Sache.
"Ja." antwortete ihr Vater ihr.
Bei der Fahrt zu diesen Lokal, schloss sie ihre Augen und suchten nach der Präsenz von Seijuoro.
Dies war eine Fähigkeit, die sie noch niemanden anvertraut hatte, es kostet ihr immer viel Kraft wenn sie sich auf jemanden sehr speziellen konzentrieren wollt oder musste.
Aber dadurch nahm sie automatische jede Art von Gefahr war, wie sie bei eine ihrer Übungen feststellen musste.
Nach einen kurzen Moment nahm sie diesen auch war. Dieser war auch in der Nähe ihres Zielortes, das erfreute sie.
Warum? Vielleicht weil er der einzige ist den sie auf dieser Welt wirklich vertraut.
Dieses Vertrauen hatte sie bis jetzt nur eine Person geschenkt, und zwar Shinji Ikari.
Ob er hier war das wusste sie nicht aber sie nahm sie vor heute nach der Sache im

Wettbüro nach ihm zu suchen.
Am Büro angekommen wartete schon Herr Hiko auf die beiden vor der Tür.
Als ersten ging ihr Vater, dann sie und zum Schluss Seijuro rein.
Kaum das Ire durch die Tür gegangen war, trat sie in eine Wolke auf Zigarettenqualm, der noch zusätzlich nach den verschiedensten Parfümen und Rasierwassern roch. Im den Wettlokal waren über alle Menschen die miteinander redeten, diskutierten vielleicht auch stritten und das machten was man ihr am meisten macht, sie wetteten auf den die verschiedensten Sachen die hier auf Solaris statt fanden.
In den Ecken zwischen Wand und Decke hingen, ringsum im Raum Bildschirme auf den man einzelne Kampfe sehen konnte. Auf den anderen konnte man Ergebnisse verschiedensten Veranstaltungen sehen.
Ire wusste eins sofort über diesen Ort, sie konnte ihn definitiv nicht leiden.
Das Sophie rauchte, wusste sie aber sie besaß die Höfflichkeit dies nicht in ihrer Gegenwart zu tun.
Ihr Vater ging durch das Lokal ohne irgend jemand Aufmerksamkeit zu schenken.
Erst vor eine Tür blieben sie stehen, die rechts und links mit zwei Hünen bewacht wurde. Aber Ire erkannte sofort sie stellten für Seijuro und sie keine Gefahr dar.
Nachdem ihr Vater geklopft hatte, öffnete sie ein kleine Fenster in der Tür.
"Wer da?" fragte eine Stimme forsch, um gleich festzulegen wer hier der Chef ist.
"Sag San Carlos Herr Shinai ist da." antwortete ihr Ziehvater kalt.
"Er erwartet euch schon."
Die Tür ging auf und Ire sah ein genau so gefährlich aussehenden Mann wie die beiden Türsteher, aber das war es auch schön für sie.
In den Raum in den sie nun kam, war die Luft klar, kein Rauch, kein Parfüm oder andere Duftmittelchen.
Aber Ire mochte ihn noch weniger als den vorherigen, da dieser für sie nur Dunkelheit ausstrahlte.
Das war er ja auch, bis auf die kleinen Lampe, die auf den Tisch in der Mitte des Raumes stand, war keine weitere Lichtquelle vorhanden.
Aber Ire merkte wann Gefahr droht, hier war man zwar bereit sehr schnell zu handeln aber Gefahr drohte nicht.
"Setzt euch." hörte sie eine Stimme mit spanischen Akzent vom anderen Ende des Raumes.
Ire zog es vor zu stehen, ihr Vater und Seijuro setzten sich.
"Lang nicht gesehen Hiko, du willst sicher ein Job für dein Kalibier richtig." begann die Stimme kaum das sich die beiden Gesetzt hatten.
"Nein diesmal nicht. Mein Schülerin ist für ihren ersten Auftrag bereit." antwortete Seijuro geschäftlich.
"Wie gut ist sie den."
"Das wollen sie nicht wissen."
"Ivan!" rief die Stimme.
Plötzlich spürte Ire sofort aggressive Energie gegen sie. Er tat eine kleine Fehler, er unterschätzte sie.
Ohne zu zögern oder jede Gefühlsregung, trat sie ihm mit voller wucht gegen das Schienbein. Man hörte ein lautes knacken.
Ivan wollte schon schreien konnte nicht das sie schon mit einer Hand den Mund, die andere war im seine Nacken.
"Ire stopp!!" schrie ihr Lehrer.
Sie ließ sofort von ihren Gegner ab und sagte.

"Er braucht ein Arzt."
Kaum das sie das gesagt hatte, kamen die beiden Türsteher rein und zog ihn raus.
Ire widmete sich nun wieder den Gespräch.
"Stark und schnell ist sie. Und wie ich dich kenne kann sie auch sehr leise sein. Der sollte für den Anfang reichen."
Ein kleiner Diamant rollte
"Hundert Riesen in Kredits und sie machte es.“ sagte er nach einer Weile.
Iri Bekam von Seijuro das Tablett gereicht.
Sie lass sich die Atken in aller Ruhe durzch.
Wenn das stimmte war darin stand, war der Auftrag eine Kleinigkeit.
Die Person war offiziel ein Bankangestellter, aber in sein anderen Leben war er ein kleiner Drogenboss.
Warum er bei Seite geschafft werden sollte?
Ganz einfach er hatte sich zu weit aus den Fenster gelehnt und die Warnungne die man ihn zu kommen lies ignoriert.
In der Akte war auch sein Tages ablauf beschrieben.
"Wie lange wird sie brauchen?"
"Höchstens eine Woche" antwortet Ire.
"Gut, die Kohle gibt es bei Auftrags erfüllung."
Ire schüttelte den Kopf.
"Zehn sofort und den Rest nach Erledigung."
Das Überraschte Seijuro und ihr Vater doch, sie hätte nicht damit gerechnet das sie in die Verhandlung selber eingreift.
"Gut. Jericho, bring mir mein Koffer." rief er in den Raum.
Keine Minute später war einer der Türsteher mit ein Koffer da.
"Hier meine Kleine und verarsch mich nicht, zehn riesen sind für dich viel Geld."drohte Sant Carlos.
Jetzt konnte sie ihn auch zum erstenmal richtig sehen.
Er war mittel groß schlank und gut durchtrainiert. Wahrscheinlich legt er öffters selber Hand an.
Aber seine spanische Herkunft konnte er nicht verleugnen, das wollte er ja auch nicht.
"Wie so sollte ich, wenn ich leicht das zehnfache davon verdiene kann."
Dann wand sie sich ab und ging. Hier war alles gesagt.
Ihr Vater und Herr Hiko folgten ihr.
Zu Hause angekommen ging sie in ihr Zimmer, versteckte die Unterlagen in ihren Schließfach, das bis dato leer war.
Danach setzte sie sich auf ihr Bett und begann sich zu konzentrieren.
Sie suchte die Präsenz von Shinji. Als sie, sie in der Stadt nicht fand, suchte sie den ganzen Planeten ab.
Aber auch da blieb sie erfolglos.
Also begann sie ihre Fühler ins Weltall auszustrecken.
Dies kostete ihr zu viel Kraft.
Sie merkt zu spät das sie sich über anstrengt hatte und fiel von den Bett auf den Boden.
Von dem Poltern aufgeschreckt, kam ihre Mutter gefolgt von ihren Vater und Seijuro in das Zimmer gestürmt.
Sie bekam nicht mit wie sie auf sie einredeten.
Das einzige was sie leise sagte.
"Er ist nicht hier."

Dann schlief sie ein.
Ihr Vater legt sie noch ins Bett. Danach verließen die beiden Männer den Raum, damit ihre Mutter sie in Ruhe umziehen konnte.
Am nächsten Morgen erwachte sie mit höllischen Kopfschmerzen.
Zum Frühstück, nahm sie ein paar Kopfschmerztabletten.
Danach ging sie zur Schule, begleitet von Seijuro, der sie wegen den Vorfalle am Abend ausfragte.
Ire erklärte ihn alles.
Nun wunderte es ihn auch nicht mehr, warum sie ihm immer so schnell fand obwohl er den Eindruck hatte, das eis schlief.
Darauf fragte er.
"Ist der Unterricht wirklich so langweilig?"
"Interessanter als in meiner alten ist er schon aber das was sie behandeln das kann ich schon lange."
"Also hast du heute keine Lust auf der Schule?"
"Doch, dort sind Menschen in meine Alter und von denen kann ich eine Menge lernen."
Seijuro verstand was sie damit meinte.
Den Umgang mit Menschen lernte sie doch sehr langsam.
Die Schule verlief mal wieder wie immer, nur eine gewisse Spannung baute sich langsam in der Klasse auf, da die jährlichen Abschlussprüfungen vor der Tür standen.
Besser gesagt in vier Wochen war es schon soweit, für einige Schüler war das noch die einzige Möglichkeit nicht sitzen zu bleiben. Dies galt auch für Sophie, die in drei Fächer glatt auf fünf stand und somit extrem gefährdet war.
Als bat sie Ire um Hilfe, die nicht ablehnt.
Nach der Schule gingen sie gleich zu ihr.
Dort brach dort Ire Sophie langsam aber sicher alles bei was sie nicht verstanden hatte.
Das Problem bei ihr war nicht das sie dumm war, nein sie war extrem Faul.
Na ja Ire ist auch nicht die Fleißigste aber sie Verstand halt extrem schnell was man ihr beibrachte und somit brauchte sie nicht mehr als nötig zu lernen.
Gegen siebzehn Uhr verabschiedete sich Ire von Sophie, da sie noch was wichtiges zu erledigen hatte.
Auf den Angestelltenparkplatz wartete sie auf ihn.
Als sie ihn sah, schloss sie ihre Augen und konzentrierte sich auf die Präsenz des Mannes, gut jetzt konnte sie ihn überall find und seine Tätigkeiten nachgehen.
Danach ging sie nach Hause, dort legte sie sich ins Bett und schlief, ihr Geist war aber voll war da sie den Drogenboss bewachte.
So beobachtete sie ihn auch die nächsten zwei Tage.
Am dritten brachte sie ein kleine Chip am Schweber der Person an.
Bei der Fahrt von seiner Arbeit zu Nebenbeschäftigungen, flog der Wagen in die Luft.
Im Polizeibericht stand, Motor sei heißgelaufen und dabei in die Luftgeflogen, der Fahr wurde dabei Tödlich verletzt.
Dies war der Anfang einer erfolgreichen Profikillerin.
In den nächsten Wochen nahm sie mehrer Aufträge an, die sie ohne Probleme alle erledigte und dabei flossen meist höhere Summe als "nur" hunderttausend Credits.
Auch das Lernen mit Sophie ging sehr gut voran. Ire hatte keine Bedenken wegen ihr, sie sollte die Prüfungen alle mit drei bis zwei schaffen.
Was auch passierte.

Am Anfang wollte man ihr das nicht Abnehmen, als sie sich freiwillig noch mal zu mündlichen meldete, waren alle Zweifel beseitigt.
Damit war das Schuljahr geschafft.
Weder für Ire noch für Sophie waren nun wirklich Ferien.
Sophie hängte sich voll in die Ausbildung zur Mechkriegerin um auch dort ihr Notenschnitt zu verbessern, damit keiner eine Möglichkeit hat sie runter zu machen.
Und was man mit ein wenig Fleiß erreichen kann, hat sie ja bei den dies Jährigen Prüfungen gesehen.
Für Ire blieb mehr Zeit sich der Arbeit als Auftragskillerin zu widmen.
Da nahm sie auch Richtig schwere Dinger an, einzige Bedingung war, er musste auf Solaris VII statt finden.
Aber je schwere die Aufträge wurden, um so mehr Probleme kamen zusammen, die sie meist bewältigen konnte, dies aber nur meist und nicht immer.
So wie bei einer eigentlich einfachen Informationsbeschaffung.
Sie ging gerade durch ein dunklen leeren Gang eines Bürogebäudes im höchsten Ebene.
Die Sicherheitsanlagen des Hauses zubrechen war kein Problem gewesen, alles lief nach ihren Plan.
Sie musste nur noch ins oberste Stockwerk, dort den Safe knacken und den Datenkristall mit den Wertvolle Informationen mitnehmen.
Ire wollte gerade um die Ecke gehen, als sie auf einmal eine Menschen in der Nähe spürte.
Nach dem was sie wusste, hatten Wachen hier oben nichts verloren.
Eine Wache die sich verlaufen hatte, unwahrscheinlich.
Ein Konkurrent?
Ehr wahrscheinlich.
Um den brauch sie sich aber keine Sorgen machen oder doch.
Den die Präsenz kam direkt auf sie zu.
Also wusste die Person das sie hier ist.
Aber es wurde noch besser.
Dank ihre besonderen Fähigkeiten konnte sie schnell feststellen ob der Mensch in friedlich oder feindlicher Absicht kommt.
Also ob hier jemand in freundlicher Absicht kommt, natürlich strahlt der Mensch eine aggressive Aura aus.
Ire störte sich aber an der Anwesenheit des Menschen nichts, sie ging weiter nach Plan vor.
Der Plan bestand darin, nun in das Büro zu gehen in der sich der Safe befand und dort den Safe zukacken, was vorerst das größte Problem sein sollte.
Würde da nicht auf einmal die Bürotür und alles ringsum im Nebel stehen. Vorher hatte man kaum was gesehen, da alles stock duster war. Aber jetzt konnte man nichts mehr sehen.
Das gehört definitiv nicht hier her.
Also wusste der Mensch was sie hier wollte und wie gut sie ist.
Das war schlecht, sehr schlecht.
Wo war der Mensch nun? Fragte sich Ire.
Sie erschrak als sie ihn direkt von ihm orten konnte.
Ire sprang nach hinten weg von der Tür und wich somit ein direkten Tritt des Angreifers aus.
Sie erkannte das er männlich ist und vielleicht anfangs dreißig. Mehr konnte sie an

seiner Präsenz nicht erkennen.
Eigentlich doch, nämlich wie er sich bewegte.
So sah sie wie er mit der Faust versuchte sie zu treffen.
Ire wich wieder geschickt nach links aus um gleich ihrerseits mit der rechten ein Treffer am Kopf des Gegners.
Als sie aber auf was harten schlug, war sie sich sicher, das ihr Angreifer irgend eine Kampfausrüstung trug.
Ohne zu zögern griff sie nach hinten und zog die Laser Pistole und drückte ab.
"Daneben." stellte sie monoton fest.
Sprang sofort ins Büro, als dieser die Hände so bewegte als ob er ein Pistole in der Hand hält.
Nadel ähnliche kleine Pfeile in Türrahmen bestätigten dies auch, eine Nadler.
Was der Gegner als nächstes tat überraschte Ire doch.
Statt sie ins Büro zu verfolgen und sie dort zu stellen, rannte dieser weg.
Warum?
Sie konzentrierte sich ein kurzen Moment.
Eine Menge Menschen waren hier her unterwegs, wahrscheinlich alles Wachen.
Man hörte Ire kurz fluchen.
Jetzt wurde es wirklich eng.
Das Schloss des Tresors mit ein Computer zu knacken, wie sie es vorhatte, wird jetzt nicht mehr klappen.
Also Plan B, ja Ire hat mit schwierigkeiten gerechnet.
Eine Lektion die sie von Seijuro gelernt hatte als es um Planung ging.
Wie hat er ihr gesagt.
"Egal was du Planst, halt immer ein Plan B und ein Notfallplan bereit."
Ihr Notfall Plan für diese Sache war eine schnell und sichere Flucht aber soweit war es noch nicht.
Erst mal wollte sie noch schnell an den Datenkristall ran.
Also nahm sie ihren Rucksack vom Rücken, holte dort eine kleine Ladungen Plastiksprengstoff und brachte diese an entsprechenden stelle an.
Kaum war dies geschehen, versteckte sie sich hinter den massiven Schreibtisch, kurz darauf hört man ein dumpfen Knall und was klappern.
Die kleine Tresortür war rausgesprengt.
Schnell sprang sie hinter den Schreibtisch vor und warf alles in ihre Tasche. Zu Hause konnte sie immer noch den richtigen Kristall raus suchen.
Nun noch schnell aufs Dache und von dort mit ein Seil runter in eine Seitengasse.
Sie sprang gerade runter als die ersten Wachen auf den Dach ankamen und sie aufforderten stehen zu bleiben.
Es ging rasend schnell den Boden entgegen, nur die im Rucksack eingebaute Seilbremse sorgte dafür das sie nicht auf den Boden aufschlug.
Sie drückte noch auf ein Knopf auf den Rucksack, oben war ein Explosion zu hören, dann sah sie wie das Seilende vom Dach nach unten flog.
Schnell packte sie dies zusammen und rannte erst mal weg.
Aber immer darauf bedacht in den Seitengassen zu bleiben.
Erst als sie bei eine Eingang ankam, hörte sie auf zurennen und ging in diesen ganz normal rein.
Das was nicht normal an ihr war, war der schwarze Kampfanzug. Aber der schien hier keine zustören.
Sie war angekommen wo sie hin wollte und zwar zu Hause.

Dort ging sie in den Keller und entledigte sich erst mal den Sachen, sie flogen im direkten weg in die Müllverbrennung.
Danach ging sie in ihr Zimmer und versteckte die Sachen in einer ihrer Schultasche, ja sie hat mehrere.
Der Rucksack wurde auch entsorgt, aber nicht von ihr sonder von ihren Ziehvater.
Mit dem fuhr sie dann zu den Wettlokal.
In den relativ kleinen Hinterraum angekommen, schüttet sie den Tresorinhalt auf den Tisch aus.
"Sie haben gewusst das es Probleme geben könnte?" fuhr Ire leise und fast gefühllos Sant Carlos an, der wie üblich da saß.
"Mädchen, falls du es nicht mitbekommen hast, der Auftrag ist wegen dir so schwer geworden und deshalb für meine Auftraggeber so teuer."
Ire sah ihn fragen an, auch ihr Vater wollte sicher mehr wissen, dieser getraute sich aber nicht zufragen.
"Erklären sie." fordert Ire ihn auf.
"Na ja, wie soll ich erklären, deine Aufträge waren meist gegen die Familie Napoli und die hat was dagegen."
"Warum waren meine Aufträge gegen diese Familie?"
"Frag dein Vater."
Jetzt sah sie ihren Vater fast wütend an.
Irgendwas wurde ihr hier verheimlicht und das passte ihr gar nicht.
"Dann erklär du."
"Was soll ich sagen, bevor die Napolis hier auf Solaris auftauchten waren wir Shinais eine sehr berühmte Familie im Untergrund und wir hatten unsere Ruhe.
Am Anfang boten wir den Napolis noch Frieden an, den sie auch annahmen. Aber dies nur um die Macht der Shinais zu untergraben.
Wärst du nicht aufgetaucht und hättest dich so erfolgreich im Untergrund integriert wäre die Familie Shinai am Ende vielleicht wirklich nur noch eine Pizzabäckerfamilie geworden."
"Also soll ich direkt gegen die Familie vorgehen?"
"Nein, ich bezweifle das du es nicht könntest, dies würde aber zuviel Aufmerksamkeit erregen, da diese Familie doch ein sehr gutes Ansehen in der Stadt hat. Erfüll einfach deine Aufträge wie bis her."
"Gut, und ihr sagt mir wenn ich mit ein Kopfgeldjäger rechen muss."
Dann ging sie, da sie wusste die halb Million Credits würden sie schon auf ihr Konto überweisen.

Zur selben Zeit als Ire das Lokal verlies in eine großen geräumigen Büro in einer riesigen Villa in den Black Hills, saß ein kleiner dicker Mann hinter eine, für ihn viel zu großen, Schreibtisch und arbeitet an ein Computer. Er ging die letzten Berichte über Napoli Enterprises durch, als eine kleine Tür öffnete die man als diese eigentlich nicht erkannte, wenn sie nicht geöffnet worden wäre.
Der Mann hinter den Computer sah auf und betrachte seine neuen Gast.
Er war normal groß trug eine hautanliegenden Kampfanzug außerdem eine Tarnhelm, den er in diesen Moment abnahm. Darunter konnte man eine ein glatzköpfigen männlichen Kopf sehen.
"Wie ist es gelaufen." wollte der kleine Mann hinter den Schreibtisch wissen.
"Sie ist sehr gut Lukas, fast so gut wie ich." sagt er trocken.
"Fast so gut? Dann lebt sie nicht mehr?"

"Doch sie lebt noch und der Datenkristall ist nun weg."
"Ich hab dich nicht dort hin geschickt damit du dir die Daten vor der Nase klauen lässt." sagte Lukas wütend.
"Das Stimmt, du hast mich dort hin geschickt um fest zustelle wie gut das Mädchen ist UND das hab ich getan."
"Dann finde jetzt raus wer sie ist und danach töte sie."
"Eine Million, vorerst."
"Von mir aus."
Dann verlies der Gast das Büro über den gleichen Weg wie er gekommen war.

Zwei Wochen nach den Zwischenfall kam für Ire ein Brief an. In den stand, "Komm heut fünf zehn Uhr in den Takashi Kurita Park. Ich will dir was wichtiges sagen. Wir sehen uns an der Omi Kurita Gedenkstatur" gezeichnet Aris Sung.
Ire tat dies aber nicht ohne eine kleine Sicherheit ein zu stecken.
Auf den ersten blick sahen diese Sicherheiten wie kleine Stecknadel aus. Aber was nur Ire wusste, das sie mit ein extrem starken und vor allem extrem schnellen Narkosemittel versehen waren. Ausprobiert hatte sie die Wirkungen in irgendwelchen Nachtlokals wo sei ein paar Typen dumm angemacht hatten.
Die Nadeln waren sehr gut in den Ärmeln ihre weißen Bluse verstecket, einige steckten auch in ihrer Handtasche so wie eine kleine Laserpistole, die aber auch nicht ganz ohne war. Der Kristall in dieser brachte mehr als das Doppelte der üblichen, dafür hatte sie nur drei Schuss. Aber gegen gepanzerte Angreifer reicht das alle male.
Von ihr zum Park dauerte die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmittel eine halbe Stunde.
So war sie schon vierzehn Uhr bereit für das Treffen(als das wenn sich zwei verliebt treffen) bereit und fuhr mit den Bus zum Park. So war sie schon halb am Park und dreiviertel an der Statur.
Dort setzte sie sich in der Nähe auf eine Parkbank und genoss offensichtlich den schönen Tag. So sah es jedenfalls aus. Aber in Wirklichkeit nutzte sie ihre Fähigkeit und sondierte die Gegend.
Pünktlich wie die Bahn kam dann auch schon Aris, seine Aura war mehr als nervös. Aber dazu musste man nicht Präsenzen lesen können, dies stand ihm sogar ins Gesicht geschrieben.
"H..Hier bitte für dich." sagte er leicht stottern. Und reichte ihr ein kleine Strauß solarischer Blumen.
Das passte aber nicht ganz zu sein Aussehen, es wirkte ehr witzig, da er eine blaue Jeans und eine schwarze Pilotenjacke an hatte.
So ein cooler Stil, seine Nervosität und die Blumen, da musste man nur lachen.
Wie ihr sicher nun denk wird Ira das nicht tun, da sie ja eigentlich Rei heißt. Aber Menschen ändern sich, auch Rei. Wenn man das so betrachtet hat Rei sich sehr verändert. Ist ja logisch da sie nun schon über eine halbes Jahr nur mit relativ normalen Menschen zusammen lebt (ich weiß so normal sind die auch nicht).
Statt das kurz gebundene Nicken was normaler weise von ihr kommen würde, hörte man ein Kichern.
"Menno, lach mich nicht aus." kam es von in trotzig.
"Hihihihi, das ist aber zu niedlich, der coole Aris Sung reicht nervös einen Mädchen Blumen."
"Hmpf, dann halt nicht." und zog die Blumem wieder zurück.
"Sei nicht eingeschnappt, ich danke dir." nahm die Blume und gab ihm ein Schmatzer

auf die Wange.
Das bracht Aris wieder in hoch Stimmung, er sah an Ire vorbei zu Statur und nickte dieser dankend zu.
Ire merkte dies, sah zur Statur und fragte.
"Wer war diese Frau?"
Ire kannte natürlich alle Geschichtlichen Fakten zu dieser Frau, da sie doch eine große Rolle in der Inneren Sphäre gespielt hatte, bis zu ihren Ableben.
"Das war Omi Kurita, eine großartige Frau, sie Liebte eine Mann den sie nicht lieben dürfte, weil die beiden Familien Tot Feinde waren."
"Wie Romeo und Julia." kommentiert Ire trocken.
Er schüttelte den Kopf.
"Nein noch schlimmer, das die beiden je zusammen kömmen konnte war damals undenkbar. Sie eine Kurita und er ein Steiner-Davion. Aber dann kamen die Clans und die beiden Famileien waren gezwungen zusammen zuarbeiten. Entweder einzeln fallen oder zusammen siegen. So war damals die Divise. Eigentlich sollte die beide den Clans dankbar dafür sein, den nachdem die Bedrohung beseitigt war, waren die Familien nicht mehr Feinde und der Lieb stand nichts mehr im Weg. Aber so sollte es nicht kommen. Weil irgend jemand was dagegen hatte, wurde Omi Kurita umgebracht. In den Moment wo die beiden hätten zusammen kommen können, konnten sie nicht mehr, da der Tot sie trennte."
"Das ist eine Traurige Geschichte. Du scheinst diese Frau zu verehren."
Ire hackte sie bei Aris ein und sie gingen zusammen durch den Park.
"Na ja, verehren würde ich es nicht nennen. Ehr bewundern, da sie für den Drachen eine der Größten Bereicherung war die er seit langen erhalten hatte."
"Was hatte sie noch gemacht, außer ein Mann geliebt der ihr Feind sein sollte?"
Da begann Aris zu erzählen was er wusste.
Nebenbei führte er Ire in einen abgelegeneren Teil des Parks, wo man ungestörter ist. Die merkte auch Ire.
Als er fertig war über Omi Kurita zu reden, gingen sie eine ganze weile schweigen neben einander. Für andere sah es so aus als würde da zwei Verliebte laufen. Aber auch hier trügt der Schein.
Ire spürte das Aris nervös war, ob es an ihr lag oder nicht konnte sie nicht erkennen.
Sie leitete ihm zu eine Bank.
"Lass mich ein wenig Ausruhe."
Er nickt und die beiden setzten sich auf die Bank.
Ire schloss kurz die Augen und sagte dann.
"Du wolltest mir was sagen?" sie brauchte jetzt etwas Zeit und wollte ihm erst mal am Reden halt.
"Na ja wie soll ich sagen. Du bist ein sehr attraktives Mädchen."
Er schien nach den Richtigen Worten zu suchen.
"Ich find du bist was ganz besonderes, deinen Art wie du gibst, alles so unnahbar, gefühllos aber doch gewissenhaft und rücksichtvoll."
Jetzt dreht er sich zu ihr, nahm ihre beiden Hände in seine.
"Ire, so sehr ich dich auch mag, ich würde sogar soweit geh, zu sagen das ich dich liebe."
In den Moment schlug sie doch die Augen auf und sah ihn an.
Hatte sie gerade richtig gehört er Liebt sie, war es das warum er immer noch so eine nervöse Aura aufweißt.
"Du musst sterben." sagte er, ließ die Hände los, stand auf und rannte weg.

Doch etwas überraschte, konnte sie den ersten Schuss gerade so ausweichen.
Ja sie war darauf vorbereit gewesen.
Sie hatte die acht Präsenzen gespürt die ersten aggressiv waren und dann noch gegen sie gerichtet. Sie wusste nur nicht ob es mit Aris Sung zu tun hatte.
Dies wusste sie nun ja.
Noch während sie den Schuss auswich griff sie mit der linke Hand an den Ärmelrand der Bluse, zog dort drei Nadeln raus die sie auf die ersten drei Angreifer warf, die im Blickfeld landeten.
Ein paar Sekunden später lagen dies am Boden.
Sie hatte nun beiden Hände an den Ärmel und beobachte die Gegner. Fünf große Mann, alle in schwarzen Anzügen und Sonnenbrille. Das erinnerte sie irgendwie an die Sicherheitsleute von N.E.R.V.. Jetzt wurde ihr auch bewusst warum Aris sie hier her geführt hatte, damit es keine Zeugen gibt.
Diese stand um sie herum und zielten mit ihre Pistolen auf sie. Egal wie schnell sie war, einer würde sie sicher treffen. Aber wenn sie nichts tat würde sie sterben.
Also drehte sie ganze schnell und warf mit den Nadel um sich. Vier von fünf trafen.
Der fünfte wich aus und schoss aus sie.
Was für eine Ironie das wohl ist wenn der Gegner ebenfalls Nadel als Waffe benutzt, nur gebündelter.
Die Nadler traf sie am rechten Beim.
Ire schrie auf und ging zu Boden.
Als sie wieder auf sah, sah sie den letzten stehenden Angreifer über sie.
Sie fühlte auch die eine kleine Nadel in linken Hand, schnell warf sie diese nach oben, wo sie im Hals stecken blieb.
Erschrocken durch die schnell Bewegung, verzog er seine Schuss und die Bündelladung streifte sie nur an der linken Schulter.
Was bedeutete das sie nun nicht nur am rechten Bein wie verrückt blutete sondern auch an der linken Schulter. Und beides tat höllisch weh.
Aber jetzt nachdem sie überlebt hatte musste sie weg, in einer halben Stunde würde der erste wieder aufwachen und dann war das alles umsonst.
Ire ging in die Richtung des Noami-Kurita-Fels. Dort würde sie jemanden anrufen.
Auf den Weg dort hin kamen keine Angreifer mehr, aber einige Leute schauten sie dumm an.
Wenn sie die Kraft gehabt hätte, wäre sie wütend auf sie gewesen, sie ihr lieber helfen. Aber sie hatte die Kraft nicht und konzentriert sich lieber darauf zu den Felsen zukommen.
Dadurch bemerkte sie auch den Schatten nicht der sie folgte.
Am Felsen angekommen, setzte sie sich dort auf eine Bank und nahm eine kleine Funkgerät, das sie einschalte.
Sofort meldete sich jemand.
"Hiko."
"Ire, bin im Ta-Park am Mik-Fels brauch dringend hilf..."
Auf einmal nahm ein Mann ihr das Gerät weg.
"Du brauchst nicht mehr kommen."
In der Zeit in der, der Mann das sagte griff Ire in ihre Handtasche und zog die Pistole raus.
Diese richtete sie auf den Kopf des Mannes.
Und doch schloss sie die Augen.
Ire kannte diese Aura, es war einige Tage her aber es ist die gleiche wie damals bei der

Sache mit den Datenkristall in den Bürogebäude.
Nun konnte sie ihn direkt in die Augen schauen.
Stahl blau und kalt, sein Gesicht wirkte belustigend.
Er machte den gleiche Fehler wie alle die sie bis jetzt in der Öffentlichkeit gesehen haben. Er unterschätzte sie gewaltig.
So drückte sie ab in den Wissen das er dazu nicht mehr kommen würde.
Der rote Laser durchbrach den Kopf genau zwischen den beiden Augenbrauen. Da es keine Projektilwaffe war, flog nichts durch die Gegend, kein Blut kein Hirn und auch keine Knochen. Der Mann sackte tot zu Boden, dort lief dann sein Gehirn gemischt mit Blut aus.
Dann war auch für sie Schluss, sie hatte zuviel Blut von den Wäldchen bis hier verloren. Sie konnte tun was sie wollte, sie konnte keinen Schritt mehr gehen.
Ire merkte noch wie sie angehoben wurde. Aber wer sie da anhob konnte sie nicht mehr erkennen. Auch die Sirenen der Polizei konnte sie noch hören.
Ihr letzter Gedanke bevor sie Abdriftete war.
`Papa wird sauer sein´
Durch den Schuss war die Polizei doch aufmerksam gemach worden.
Aber Ire war schon lange weg, als diese eintraf.
Die Zeugen erzählten der Polizei alle das gleiche.
Ein großer Mann in eine langen schwarzen Ledermantel habe sie weg getragen.
Auch die acht Angreifer wurden zu den Vorfall befragte. Diese sagte ihr ein Schulmädchen hatte mit den Nadel um sich geworfen, die man an ihnen fand.
Auf der Frage hin, warum das Mädchen sie angegriffen hätte, gab es keine Antwort.
Der Leitende Inspektor dieser Untersuchung legt den Fall schon bei Zeiten zu den Akten, da er wusste, ein Schulmädchen kämpft nicht einfach so gegen acht Hünen und der Tote war wahrscheinlich Notwehr. Aber den konnte er nicht weiter nach gehen da ihn die Beweise fehlten.
In einer kleinen Hütte weit außerhalb der Stadt erwachte langsam aber sicher wieder Ire.
Sie hatte höllische Schmerzen in rechten Bein und an der linken Schulter. Sie sah eine allzu bekannte Zimmerdecke. Als Ire diese erkannte, kroch ein erleichtertes Lächeln auf ihr Gesicht.
Sie schloss wieder die Augen und konzentrierte sich. Sofort bemerkte sie zwei Präsenzen, die eine erkannte sie sofort und die andere. Der sah gerade zu in die Richtung der beiden.
„Was sucht der hier?“
"Oh, sie ist endlich wieder wach." bemerkt Seijuro als sie durch die zuschnelle Bewegung aufstöhnte.
Ire aber beachtete ihn nicht, da sie doch mit erschrecken feststellen musst das es wirklich Aris Sung war der dort neben Hiko saß.
Als Seijuro den Blick bemerkte klärte er sie sofort auf.
"Ich weiß was passiert ist und wegen ihm brauchst du dir keine Sorgen machen. Ersten er weiß so oder so schon das du eine Auftragskillerin bist. Und zweitens es tut ihm auch zu tiefst leid."
Ire konzentrierte sich wieder, was besonders bei Aris ein fragenden Blick.
"Sie überprüft gerade ob es dir wirklich leid tut." kommentierte Seijuro das kurz.
Sie nickte nach einer Weil und legte sich wieder hin, solche Sachen kosten doch sehr viel Kraft.
"Es tut mir leid was vor zwei Tagen passiert ist. Aber ich wurde dazu gezwungen. Mein

Onkel X-ten Grades zwang mich dazu und drohte meine Familie zu töten." sagte Aris schuld bewusst.
"Er fühlt sich wirklich schuldig, das du beinahe gestorben währst. Er war die letzten beiden Tage hier und hat über dich gewacht, während ich unterwegs war."
Jetzt war sie komplett verwirrt. Erst wollte es das sie stirbt und nun war zwei Tage bei ihr und hat auf sie aufgepasst. Irgendwas läuft hier nicht ganz richtig.
Das war eindeutig zuviel für sie, keine paar Minuten später war sie wieder eingeschlafen.
Auch Nachts schlief das Mädchen sehr unruhig.
Nur durch das Verband wechseln wurde sie kurz geweckt.
Als sie am nächsten Tag wieder zu sich kam, hatte sie eine Antwort auf ihre Frage ob sie Aris vertrauen konnte.
Bevor sie die Augen öffnete überprüfte die Umgebung, es war nur ein Mensch in der Nähe und dieser strahlte eine Ruhe aus, hätte nicht jede Präsenz ihre Eigenschaften, würde sie diese für Seijuro halten der war es nicht. So blieb nur noch Aris übrig.
Es muss noch relativ früh sein, den die ersten Sonnstrahlen ließen das Innere der Hüte rötlich und warm erscheinen.
Da die Hütte eigentlich nicht für längere Aufenthalte gedacht war, war der Innenraum relativ kleinen. Die Hütte hatte nur ein Zimmer in den alles untergebracht war, wie eine Kochgelegenheit, ein Kühlschrank, eine Essecke und einer Schlafmöglichkeit, die gerade Ire beschlagnahmte, beziehungsweise musste.
Neben den Bett stand noch ein Schaukelstuhl, der eigentlich draußen auf der Veranda stand. Am Fußende des Bettes war noch ein Klappbett untergebracht.
Und irgendwo in diesen Raum war auch noch der Schlafsack verstaut.
Sie schlug langsam die Augen auf und krächzte was von.
"Durst."
Aris Aufmerksamkeit wurde sofort von den Buch abgewendet.
"Hast du was gesagt."
"Durst." wiederholt sie, diesmal aber etwas kräftige.
"Ja sofort." er legte das Buch zur Seite und ging zur Spüle, dort füllte er ein Glas mit was Wasser, dies gab er Ire.
Sie nahm es dankend entgegen.
Aris sah ihr aufmerksam beim trinken zu.
Ire störte das nicht.
Als das Glas alle war reichte sie es den Jungen wieder. Dieser ging wieder zurück zu der Spüle wo er das Glas abstellte.
Es herrschte ein peinliche Stille, aus Sicht von beiden. Er wusste nicht was er sagen sollte weil er ihre Gefühle nicht einschätzen konnte und sie wusste nichts zu sagen weil sie seine Motive nicht erraten konnte.
Ire konnte viel an der Aura eine Menschen ablesen, wie zum Beispiel sein Gefühlsstand ist oder ob er lügt aber Gedanken konnte sie nicht lesen.
Es war Aris der die Stille unterbrach.
"Du hast doch sicher Hunger?"
Ire überlegt kurz, ja das hatte sie auf noch den grummeln in ihrer Magengegend zu urteilen.
"Ja."
Er kam mit ein Tell auf den ein paar Buttertoast lagen wieder.
"Meister Hiko hatte gesagt du sollst nicht schweres essen." kommentierte er die Mahlzeit.

Aber Ire reichte diese vollkommen aus.
Sie wollte sich aufsetzen damit sie besser essen kann. Aris stellte sofort den Teller beiseite und half ihr dann reichte er ihr den Teller.
An der Wand gelehnt saß Ire nun da und aß die Toast.
Die graue Bettdeck bedeckt nun nur noch ihre Beine und den unteren Teil der Hüfte. Oben rum war sie aber nicht nackt, was sie wahrscheinlich weniger gestört hätte aber den Gast schon, jedenfalls hatte sie ein weißes T-Shirt an. Aber selbst wenn das T-Shirt nicht wäre, man würde von ihrer Brust nichts sehen, da der OBerkörper zum größten Teil durch ein Verband bedeck war.
Während Ire das Toast aß, ging Aris zum Radio und schaltete dieses ein, danach nahm er wieder sein Buch zur hand.
Aus den Radio klangen die Tönen von Country-Musik.
Ire beobachte ihn unauffällig dabei, vielleicht findet sie dabei seine Motiv heraus.
Aber nichts geschah, also aß sie ihr Toast, danach lass sie auch ein Buch.
Und so verging der Tag.
Spät abends kam Seijuro wieder. Natürlich mussten auch ihre Verbände gewechselt werden.
Aris ging dazu immer raus, weil es ihm doch etwas Peinlich war.
Die nächsten fünf Tage vergingen eigentlich dieser. Tags über war Seijuro Hiko nicht da, die beiden lasen ein paar Bücher unterhielt sich ab und zu über dies und das mieden aber immer das Thema was Aris im Park angeschnitten hatte.
Auf einer Seite wollte Ire erst mal über ihre Gefühle zu Aris klar werden und zum anderen hatte Aris angst das Ire auf ihm sauer wurde.
Dann eines Abends, Seijuro holte gerade die Verbände raus und Aris machte sich auf den Weg nach draus.
"Aris bleib hier, heute wechselst du die Verbände."
Dies schien beiden, also Ire und Aris, zu überraschen.
"Ich bin die nächsten beiden Tag weg, da ich was wichtiges auf der anderen Seite zu erledigen zu hab."
Das leuchtete beiden ein aber Aris war alles andere als wohl bei diesen Gedanken Ire fast nackt zu sehen.
Seijuro reichte hin die Schere. Er schluckte noch mal heftig bevor er sich an die Arbeit machte, sein Gesicht glich der eine überreifen Tomate.
Als der Verband endlich ab war, schluckte er noch heftiger. Es schien ein Wunder das er nicht in Ohnmacht gefallen war. Wahrscheinlich lag es daran, das er sich nun voll auf die Aufgabe konzentrierte an statt auf die Reize die auf ihn einwirken würden. Oder dass die linke Schulter doch noch ganz schön lädiert aus sah.
Gleichzeitig schien er auch verwundert, wenn man an die Wunde vor ungefähr einer Woche vergleicht, war sie doch schon sehr gut verheilt.
Aris nahm eine Lappen aus einer Schussel, die Seijuro neben ihn gestellt hatte. Diesen wrang er aus bis er nur noch feucht war und säuberte damit oberflächlich die Wunde und die verschmutzte Haut darum.
Danach fuhr am

Nun nahm er eine Mulde, die mit irgend einer Salbe getüncht war und legte diese auf die Wunde, danach nahm er das Verbandszeug und verband die Schulter.
"Ist es die Salbe die dafür sorgt, das ihre Wunde so schnell heilt?" wollte Aris dabei wissen, da die Salbe doch irgendwie eigenartig roch.
"Zum Teil, du musst wissen Ire ist ein besonderes Mädchen. Wie du sicher schon

festgestellt das sie Fähigkeiten die ein relativ normaler Mensch nicht besitzt." (zu den Wort relativ, normal ist das was die Masse bestimmt, aber wer ist schon normal?)
"Und was ist es was dich so besonders macht Ire." fragte er nun sie.
"Das kann ich dir leider nicht sagen."
Er sah sie skeptisch an.
"Weil du es nicht weißt oder weil du es mir nicht sagen willst."
Ire überlegte ein Moment, was wusste sie über sich? Die Sache mit den Präsenzen war klar, auch das sie schwer Krank wurde und dies immer wieder schnell auskurirren kann, ihre sehr guten Reflexe, die übermenschliche Kraft und die überdurchschnittlich Auffassungsgabe obwohl es da noch andere Menschen gibt die, die gleich Auffassungsgabe haben. Soweit sie auch noch wusste war sie zum größten Teil ein Engel, nach den Third Impact. Das hat sie schon versucht Seijuro klar zu machen, dabei blieb es aber. Ob er es verstanden hatte wusste sie nicht. Und wie weit ihre Fähigkeiten als Engel nun gehen, das wusste sie auch nicht. Sie hatte auch Angst die irgendwann mal aus zu testen. Nur im höchsten Notfall würde sie diese Nutzen.
"Ich weiß was bei mir anders ist. Aber ob du es verstehen würdest, das bezweifle ich."
"Wie meinst du das, ich komm damit klar wenn du etwas anders bist."
Ire kicherte darauf.
Inzwischen machte sich Aris an den Verband am Bein ran. Die Wunde dort sah doch viel schlimmer aus als die an der Schulter. Ist ja klar da diese die volle Ladung abbekommen hatte.
"Was ist daran so lustig?"
"Ich find es süß wie du dich um mich kümmerst. Ich zweifle nicht an deinen vertrauen aber verstehst du ein Kearny-Fuchida-Antrieb der Sprungschiffe?"
"Nein nicht ganz."
"Siehst du, so in etwa ist das mit mir. Wenn ich dir sagen würde ich bin nur zu ein ganz kleinen Teil ein Mensch, würdest du es auch nicht verstehen. Aber trotzdem sehe ich mich als Mensch der fühlt und handelt wie jeder andere."
"Wow."
Jetzt sah Ire verwundert aus der Wäsche.
"Was?"
"Ich kenne dich schon nun seit ungefähr über ein halben Jahr. Aber seit ich dich kenne hast du noch nie von dir aus soviel geredet. Du hast so eine schöne Stimmen, schöner als tausend singende Engel."
Ire zuckte merklich zusammen. Aber schnell erinnerte sie sich daran das in dieser Welt der Begriff Engel nicht mit den Wesen gleichgesetzt wird gegen dies sie gekämpft haben, das auch ein großer Teil von ihr ist.
"Danke." flüsterte sie leise.
Im Hintergrund konnte man ein lächelnden Seijuro Hiko sehen, den es freute das sie endlich auch jemanden gefunden hatte, der ihr mehr bedeutet als das eigene Leben.
Obwohl, sie hatte schon jemanden, der ihr sehr viel bedeutet. Ob diese Person auch hier ist. Aus irgend einen Grund glaubt er die Geschichte des Mädchen, so komisch sie sich auch anhörte. Aber was er bis jetzt erlebt hatte, waren mehr als genug beweis dafür das daran was wahr ist. Und mit etwas Glück sieht er noch einer dieser Kampfmaschinen Namens Evangelion live. Wie schnell sein Wunsch in Erfüllung gehen sollte, war ihm in diesen Moment nicht klar.
Nachdem Aris fertig mit war mit den Verband wechseln, nahm Ire sich wieder ein Buch zur Hand und las.
Die beiden Männer zuckten darauf mit den Schulter und nahmen sich ebenfalls ein

Buch zur Hand.
Irgendwann ging dann jeder von ihnen schlafen.
Als Ire dann am nächsten Morgen erwachte war Seijuro schon nicht mehr da. Das störte sie aber nicht, also nahm Ire ein Block und ein Bleistift und begann zu malen. Dabei sah sie öfter auf die Liege neben den Tisch, auf der Aris lag.
Sie malte bis dieser erwachte. Er blinzelt und sagte halbverschlafen.
"Morgen Ire."
"Guten Morgen Aris, guten geschlafen?"
"Geht so, ich hab seit einer Woche nicht mehr gut geschlafen, da die Liege unbequem ist."
"Komm mal her."
Er stand langsam auf, zog sich eine Trainingshose und ein T-Shirt an, schlüpfte in den Schlappen und ging rüber zu ihr.
Ire setzte sich hinter ihm und hatte erst mal nichts anderes zu tun als sein T-Shirt wieder auszuziehen.
Davon war er doch etwas überrascht.
"Ire, ich mag dich sehr. Und wie....."
"Pscht."
Dann begann sie mit sie ihn zu massieren.
Darüber war er noch mehr überrascht. Aber es gefiel ihm und dies sogar sehr.
Aris war nicht die einzige Person der die Massage genoss. Auch Ire hatte gefallen dran sein Rücken durch zu kneten. Dabei schonte sie natürlich ihre die linke Seite etwas, so erledigte die rechte Hand das meiste.
Jedenfalls war seine Muskulatur nicht von schlechten Eltern.
Irgend ein Sporte musste er wohl trieben. Und Ire war fast auch nur ein Mensch.
"Was machst du für Sport?" fragt sie monoton wie eh und je.
"Ich dachte du wüsstest das."
Das wunderte sie doch sehr, woher sollte sie das wissen?
"Warum?"
"Na ja..." scheinbar wurde er jetzt etwas nervös.
"Es geht da so ein Gerüchte um."
Ire zog die linke Braue hoch. Sie wusste viele Gerüchte über sie um gingen, die aber nicht ihren Ruf schadeten, also lies sie diese laufen.
Jedenfalls schien Aris es dabei lassen zu wollen. Also musste sie etwas nach hacke.
"Welches."
"Das du über jeden in der Klasse alles mögliche weißt, wann er auf steht was er zum Mittag gegessen hatte oder mit wem er zusammen geht."
"Dies Gerücht stimmt teilweise. Ich weiß über die nötigen Person das Wichtigste."
"Das soll heißen?" wollte Aris nun doch wissen.
"Es gab da einige Elemente in unserer Klasse die mir nichts gutes wollten, über die hatte eine Menge Wissen. Du stelltest für mich von Anfang an keine Bedrohung da."
"Oh wie lieb von der Dame. Bin ich so schwach?" sagte er jetzt doch etwas trotzig. Ist ja klar, wenn man am Ego gepackt wird.
Darauf kichert sie doch.
"Nein so war das nicht gemeint. Ich merkt nur sehr schnell das du nichts gegen mir hast, was sich ja am ende auch bewiesen hatte, als du mich vor Sophie verteidigt hast."
"Von der musst du ja am Anfang alles von ihr gewusst haben. Was ist eigentlich an den Tag nach der Schule passiert? Sie kam ja am nächsten Tag mit ein bebrochenen Arm an. So weit ich gehört hatte, soll das ein Autounfall gewesen sein. Warst du zufällig in

der Nähe des Unfalls?"
Ire schien zu überlegen ob sie in den glauben des Unfalles lässt oder ihm die Wahrheit erzählt.
"Es war kein Unfall. Nach der Schule hatte sie mich mit ein paar Freundinnen aufgelauert und wollte mich zusammen schlagen."
"Was natürlich gewaltig in die Hose ging." kommentiert er dies trocken.
"Wie du eben sagtest, hatte sie es nicht geschafft. Bei der Aktion brach sie sich ein Arm. Seijuro nutzte die gleiche Waffe die ich im Park genutzt hab um meine Angreifer zu besiegen um Sophie das Bewusstsein zu nehmen.
Ich war zusammen mit ihm der Meinung das sie für den Tag genug gelitten hatte, also wurde das offiziell ein Autounfall und du weist auch von nichts anderem."
"Häh?" jetzt verstand er gar nichts mehr.
Dies sah auch Ire ein.
"Du sollst das was ich dir eben gesagt habe für dich behalten."
Und er verstand, nun war er sich sicher das er ihr vertraut. Das die beiden Freundinnen geworden sind war offensichtlich. Es ragten sich aber die unglaublichsten Gerüchte wie das Geschen ist.
Er war nun der vierte der nun wusste was wirklich geschehen war.
"Du hast mir aber immer noch nicht gesagt was du für ein Sport treibst." forderte sie nun doch etwas missmutig ihn auf eine Antwort zu geben.
"Es ist nichts besonderes, ich bin nur Ruderer."
Nun war sie doch etwas verwundert, nichts besonders. Für Ire war das doch schon was besonderes. Aris war die erste Person in ihren Freundeskreis die nichts mit den Beruf des Töten oder in eine Illegale Richtung ging.
Und irgend wie freute sie sich darüber.
"Und du nimmst richtig an Wettbewerben teil?"
"Ja. In drei Wochen ist wieder einer. Bei dem ich dabei bin."
"Gut ich werde da sein." und klatschte mit der Flachen Hand auf den Rücken.
"AUA!!"
"Fertig, jetzt bist du dran mich zu versorgen." sagte sich grinsend.
"Wie jetzt?"
Ire zog schon ihr T-Shirt aus.
"Was den wohl, die Verbände."
Der Kopf ging nach unten.
"Wenn ich wieder gesund bin kannst du mich gerne massieren."
Na ja was soll’s, die Arbeit muss gemacht werden. Wenn da ein Junge gesessen hätte, hätte er nicht solche Problem.
Nachdem er fertig war und Ire angezogen war, sagte Ire zu ihm.
"Hilfst du mir."
Er sah wieder zu ihr, als sie gerade anstallten machte aufzustehen.
Sofort eilte Aris zu den Mädchen.
"Was soll das werden wenn es fertig?" fragte er nach dem er sich gestützt hatte.
"Da du in drei Wochen ein Wettkampf hast und draußen schönes Wetter ist, kannst draußen ein wenig trainieren. Hier in dieser Gegend hatte ich auch meine Ausbildung."
Gesagt getan, sie nahmen noch ein Buch, ein Block und ein Bleistift mit.
Aris trug Ire raus, wo er sie an ein Baum setzte.
Das Wetter war an diesen Tag wirklich schön, man hörte die Vögel in verschiedensten Tönen zwitschern, der lilaneu Himmel von Solaris war Wolken los und die violette Sonne spendete eine angenehme Wärme.(Für alle BT-Fans die mehr über Solaris

wissen, ich hab in diesen Punkt nicht genau nach geforscht. Wer also Daten in der Hinsicht hat, schickt sie an svhinzu@gmx.de .)
Die beiden amüsierten sich köstlich in der Freien Natur.
So verging der Tag schneller als ihn Lieb war und die Sonne verschwand am Horizont.
In der Hütte unterhielten sie sich über dies und das, vermieden aber immer noch das Thema ihrer Beziehung. Obwohl ein Außenstehender meinen würde sie wären ein Paar.
Irgendwann gingen die beiden dann auch zu Bett.
Das schlimme an dieser Nacht war, das beiden schlecht Schlafen konnte.
Besser gesagt, Aris schlief irgendwann ein aber Ire machte sich immer noch gedanken, da nun viele Unausgesprochene in der Luft lag was vielleicht hätte gesagt werden soll.
Was empfinde ich für ihn? War einer der großen Fragen die sie sich die ganze Zeit stell. Was ist Liebe? War die nächste Frage.
Früher in der alten Welt hatte sich darum nicht gekümmert, warum auch. Sie hatte eine Aufgabe und die musste erfüllte werden. Aber nun, was ist nun ihre Aufgabe.
Seijuro hatte ihr gesagt sie soll einfach Leben und das beste daraus machen.
Was die erste Frage betrifft hatte sie schon einige Antworten, Aris war eindeutig ein Freund wenn nicht sogar mehr. Sie verglich die Freundschaft von Aris mit der von Sophie.
Sie vertraute beiden sehr, da beide ihr Vertrauten. Beide werden immer für sie da sein, das wusste sie auf einmal auch. Sie sah rüber zu Aris die leicht schnarchte. Ein Lächeln kam ihr über die Lippen. Da kam ihr in der Hinsicht des Vergleiches die nächste Frage, würde sie bei Sophie die gleich Zuneigung find wie bei Aris oder Shinji?
In den Moment wusste sie die Antwort.
Aber was ist nun der Unterschied zwischen der Liebe eine Bruder und der Liebe zu einen Geliebten.
Sie beschloss diese Frage auf ein anderes mal zu verschieben und schloss die Augen, für ein kurzen Schlaf.
Kaum das sie diese geschlossen hatte, schrecke sie auf.
Unbewusste hatte sie die Gegend nach Präsenzen ab gesucht.
Sie fand die der Tier, aber eine die nicht dazu gehörte und sich zielstrebig auf die Hütte zugbewegt.
Sie sah aus den Fenster, der Morgen graute schön.
Langsam und vorsichtig kroch sie aus den Bett, dann robbte sie rüber zu Aris.
Sie musste ihn unbedingt wecken, allein konnte sie sich noch nicht verteidigen.
"Aris." sagte sie leise und rüttelte an ihn.
Das er davon nicht wach wurde, war ihr von vornherein klar. Also rüttelte sie ihn heftiger.
"Ire was ist?" fragte er halb verschlafen. "Zum Verbände wechseln ist es noch etwas früh."
"Nein, hör mir zu es ist wichtig."
Als er ihre ernste Stimme hörte war er mit einem schlag wach und Adrenalin schoss durch seine Andern.
Er wusste das Ire ein Auftragagentin ist und das sie von jeden in der Stadt gefürchtet wurde.
Aber es könnte auch sein das Seijuro einfach wieder angekommen ist.
Warum war sie dann aber so besorgt?
"Es kommt jemand und dieser strahlt eine aggressive Energie in meine Richtung aus."
Aris verstand immer noch nicht ganz wie sie das feststellen konnte wo einer ist und

welche Absichten er hat.
Aber eins war klar, auf diese Sache war sie sehr verlässlich.
"Was soll ich machen?" frage er leise
Ire sah sich schnell in den Raum um.
"Dort drüben steht ein Laser-Jagdgewehr." sagte sie und zeigte auf was klobiges das neben den Schrank stand. "Mit dem schießt du ihm in den Arm."
"Und wenn ich nicht den Arm treffe?"
"Dann werde ich meine Nadel halt in die Wund werfen die du Geschossen hattest."
Darauf nickte er und kroch leise rüber zu den Schrank und nahm das Gewehröl
Inzwischen war Ire auf den Weg wieder zu ihren Bett.
" Werfe mir mal meine Handtasche rüber" kam es fast wie ein Flüstern von ihr.
Wäre es nicht so dunkel gewesen hätte Ire sein fragenden Blick sehen könne. Aber bis jetzt hat alles ein Sinn ergeben was sie von ihm verlangte, also warf er ohne zu Fragen die Tasche rüber.
Sie fing diese mit der gesunden Hand auf.
Schnell sah sie nach wie viel Nadeln noch da waren.
Leicht verärgert stellt sie fest das nur noch drei steckten.
`Muss reichen`
Kaum das Ire aus der Tasche zog, trat ein Mann die Tür ein.
Ein kurzer Blick zum Schrank genügte ihr um zu zeigen das dort Aris mit den Gewehr im Anschlag stand.
Keine Sekund war verstrichen das die Tür auf schoss, ging ein roter Strahl durch den Raum.
Ire sah erschrecken im Gesicht des Angreifers, als sie die Nadeln in die Wunde am rechten Oberarm warf. Die anderen beiden landeten im Gesicht und im Hals. Zu ihren Glück war der Angreifer nicht vermut oder anderweitig gesichert ansonsten hätten das Betäubungsmittel nicht seine Wirkung zeigen können.
Im Kopf zählte Ire bis fünf. So lange brauchte das Gift bis es seine Wirkung zeigte und dies mit vollen Durchschlag.
So lange hatte der Angreifer Zeit sich zu wehren.
Aber der hier war viel zu geschockt um überhaupt noch was zu mache. So fiel er mit einen dumpfen Laut auf den Boden.
"Schnell, fessle ihm auf den Stuhl dort fest. Sicher hat Seijuro noch ein paar Fragen an ihn." kam es von Ire, nun etwas lauter, kaum das er den Boden berührt hatte.
Am Ende saß der Angreifer gefesselt und geknebelt auf den Stuhl.
Da Ire die Nacht mehr als schlecht geschlafen hatte und durch den Angriff noch viel zu früh aus den Schlaf gerissen wurde. Merkte sie doch mehrere Anzeichen von der Übermüdung.
Bevor sie sich wieder schlafen legte bat sie Aris die Verbande zu wechseln.
Was dieser, immer noch zögerlich, tat.
Dann schlief sie tief und fest, wie ein Murmeltier, bis Mittag.
Aris hatte leider nicht das Glück. Erst döste er vor sich hin und kurz bevor er wieder beim Schlafen war, macht der Angreifer lautstark auf sich aufmerksam.
´Na toll, jetzt kann ich nicht mal mehr in Ruhe pennen.´ dachte er sich.
Am liebsten würde er ihn eine Rein hauen damit er Ruhe gibt. Aber dies würde vielleicht Ire wecken.
Und der Anblick den sie in diesen Moment bot, lies ihn dahin schmelzen.
Wenn er es nicht bereits mit eigenen Augen gesehen hatte, würde er nie im Leben glauben das sie eine Auftrag-Agentin ist.

Damit ihr ungebetener Gast doch endlich Ruhe gab, nahm er das Gewehr und richtete es auf ihn.
"Peng" kam es leise von ihn.
Und da der Angreifer die Hoffung noch nicht aufgegeben hatte hier lebend rauszukommen gab er doch ruhe.
Aris verbrachte den Vormittag damit etwas zu trainieren, ein Buch zulesen und Radio zuhören. Da ein Holovid- Projektor (Fernseher der Zukunft) nicht da war, konnte er diesen nicht nutzen.
Gegen Mittag kochte er etwas für sich und Ire.
Als sie dann wach wurde, aßen sie etwas und verbrachten ein relativ schönen Tag.
Er hätte richt schön werden könne, wenn sie nicht auf die Arschkrampe von Angreifer aufpassen musste.
Am späten Abend kam dann auch Seijuro wieder zurück.
Dieser war mehr weniger erfreut über den Gast, das ließ er im Wald dann auch an ihn aus.
Ja da war das noch milde ihm den ganzen Tag ohne Essen und Trinken.
Als Aris danach fragte was das Verhör gebracht hatte, war die Antwort ernüchtern und erschreckend zugleich.
Ersten, der Angreifer kam von den Napolis und zweitens das in eines Summe von anderthalb Million Stones geboten wurde damit er sie zu den Napolis bringt.
Dies schockte Aris doch nun ganz schön.
"Was hast du getan, das er so ein hohen Betrag für deine Gefangennahme zahlt?"
Ire schien die ganze Sache gar nicht zu stören. Warum auch sie wusste das sie in ein gefährlich Gewerbe arbeitet. Und so ein hoher Betrag auf ihr, zeigte ihr nur das sie sehr gut sein musste.
"Ich hab viele Auftrage gegen ihn angenommen. Das dies aber nur gegen ihn geht hab ich nicht gewusst, weil mir das auch egal war."
"Was wirst du nun tun?" fragte sie Seijuro genauso nüchtern.
"Was soll ich machen? Ich werde wachsamer sein, weiter meine Arbeit nach gehen und jeden Gegner der mir in den Weg kommt, beseitigen auf die ein oder andere Art."
Diese Antwort gefiel Aris nun gar nicht.
"Was hältst du davon einfach aufzuhören und ein normales Leben als Schulmädchen zuführen."
"Dazu ist es nun zu spät. Sie wird immer eine Bedrohung für viele sein. Sie weiß inzwischen einfach zuviel. Sie hat ihr Geschick schon zu oft und dazu noch zu gut unter Beweis gestellt." kam es von Seijuro ganz ruhig. Da er diese Möglichkeit für Ire auch schon in Betracht gezogen hatte aber sofort wieder verworfen als er an ihren jetzigen Ziehvater und den Hauptauftragsgeber gedacht hatte. Die beiden hatten inzwischen genauso viel Angst vor Ire wie vor ihm und war milde gesagt froh darüber das sie, sie nicht zum Feind hatten.
Was würde wohl werden wenn Ire sich entschloss ihren eigenen Weg zugehen?
Eins war für ihn klar bis jetzt kannte er keinen außer sich selbst der Ire nur Annährend das Wasser reichen kann.
Aber Seijuro war kein Träumer. Es gibt immer einen der Besser ist als man selbst, der eine findet ihn früher der andere später. Die fragen ist nur wann.
Aris war damit immer noch nicht ganz einverstanden.
Als Ire sah das er schmollend auf den Stuhl saß, wurde es um ihr Herz rum anders.
Ist das vielleicht Liebe was sie für ihm empfindet. Eins war für Ire auf jeden fall klar.
Sobald sie wieder zu Hause war, musst sie so schnell wie möglich mit Sophie darüber

reden.
"Mach dir keine Sorgen, ich werden auf uns beide aufpassen."
Dieser schaute verwundert auf. Er verstand sie genauso wie Ire die Liebe versteht bis jetzt noch gar nicht.
"Nun geh schlafen, ich bin sicher Seijuro hat morgen Zeit und kann mit dir den ganzen Tag trainieren."
Das war für Seijuro doch eine Überraschung, gut er hatte am nächsten Tag Zeit. Das er aber mit Aris trainieren wollte war neu für ihn. Aber schaden konnte es nicht.
Also zuckte er mit den Schultern und ging ebenfalls schlafen da der arme Kerl doch mehr Widerstand geleistet hatte als eigentlich erwartet.
Die kommende Woche verlief ohne groß artige Zwischenfälle.
Aris trainierte täglich, wenn Seijuro Zeit hatte, half er ihm dabei.
Ire sah ihn dabei zu und gab ihm Tipps wie man es besser mache könnte.
Da ihre Wunden doch sehr schnell verheilten, konnte sie schon im laufe der Woche selber wieder damit Anfang zu trainieren.
Am ende der Woche war es soweit. Ire war soweit genesen das sie sich ohne Probleme wieder selbst verteidigen konnte, so das es ab nach Hause ging.
Auch für Aris wurde es langsam aber sicher Zeit. Da das Training im Wald ihm viel gebrachte hatte aber der Club bot doch eindeutig bessere Möglichkeiten sich auf die Dinge eine Ruderer vorzubereiten.
Das er nun noch im Einer eingetragen wurde war für ihn doch verwunderlich. Eigentlich für den ganzen Club. Und so kam es das ein junger Schüler mal zum Lehrer wurde und das Training etwas umgestalltete.
Auch Ire blieb nicht untätig, da man still immer eine Zielscheibe ist. Da sie nun mehr als genung an eine Auftrag verdiente, entschloss sie sich neue Kontakte zu knüpfen.
Nach drei Tagen nahm sie durch dies Kontakte wieder Verbindung zu Sant Carlos. Dieser schien total erfreut darüber zu sein das seine Lieblings Agentin doch noch lebte.
Natürlich hat er über das Desaster im Park gehört und hatte sie schon abgeschrieben. Aber als er doch einer unbekannten Person erfuhr das sie noch Lebte und das sogar wieder für ihn arbeiten würde, sah die ganze Sach für sein kleine Unternehmen ganz anders aus. Was ihn ein wenig verärgerte, war die Tatsache der sie nicht persönlich bei ihm vorbei gekommen ist. Und er nun zu ihr an ein neutralen Ort gehen musste es war eine Arean, zum Hauptkampf. Er setzte sich auf den für ihn Reservierten Platz.
Der Hauptkampf hatte schon längst Angefangen, ein Templer kämpfte gegen ein Masakari. Sant Carlos interessierte sich aber dafür nicht da er doch auf jemanden warte und der Platz neben ihm immer noch Frei war.
Auf einmal ging ein Jubel durch den Block die Leute ringsum um ihm standen auf, nun interessierte es ihm doch was da los war. Er stand ebenfalls auf und sah dort wie der Templer am Boden lag.
Mit einen Bein steht es sich halt schlecht.
In den Moment fiel ihm eine Frau mit blonden langen Haaren an den Hals. Sie hatte ein kurze rotes Minikleid und ein blaues bauchfreies Top an. Ihre Augenfarbe konnte er leider nicht erkenne da sie eine Sonnebrille trug. Am rechten Oberschneckel konnte er viel kleine Narben erkenne.
Woher das hübsche Ding sie wohl hat?
Sie redete was von das sie sich freute ihn nach so lange Zeit wieder zusehnen und so weiter.
Aber auf einmal, wie als wenn ein Schalter umgelegt wurde.

"Was haben sie für mich." ganz leise so das es außer ihm keiner hören konnte.
So vollkommen aus der Fassung gebracht merkte er gar nicht das sie ihn ansprach.
"Wa...Was haben sie gesagt."
"Was für Aufträge haben sie für mich."
Jetzt wusste er wenn er sich neben sich hatte.
Ja sie ist sehr vorsichtig geworden. Das war ihm auch sehr verständlich da sie doch schon einmal knapp den Tod von der Schippe gesprungen ist
"Es geht um ein Stall der zu oft mit Falschen Mitteln gespielt hatte." kam es leise von ihn zurück. "Ein man vom Komitee kam zu mir und bat mich um dies Angelegenheit zu kümmern."
"Wie soll das statt finden?"
"Der Stall so spätestens in nur noch vier Wochen an ein Kampf nicht Teilnehmen, da die nächsten vier Kämpf sicher getürkt sind."
Auf einmal von einer auf der Anderen Sekunden.
"WAS??? Tante Chise kann nicht. Das ist so gemein dabei hatte sie es mir doch versprochen." haut Ire lauthals raus und tat so als würde sie weine. Dabei lehnte sie sich an die Schulter von Sant Carlo. Dort flüsterte sie wieder leise.
"Legen sie ihren Arm um mich und sagen mir sie ist schwer krank, dann lassen sie sich was einfallen. Hier sind wir nicht mehr sicher."
Sant tat wie ihm gesagt wurde.
"Tut mir leid kleines, ich weiß doch du hast dich so sehr auf sie gefreut aber sie ist hat den Sprung nicht so verkraftet. Hier, geh dir ein Eis kauf."
Dann drückte er sie noch mal an sie ran und flüsterte ihr ins Ohr.
"Den Vertragsbedingung sind alle drin enthalten, schick jemanden lang oder komm selbst wenn du annimmst."
Sie nahm den Kristall und verschwand. Erst als sie sich Sicher war das keine Verfolger sie beobachteten stieg sie in den Bus.
An der Bushaltestelle kurz vor ihren zu Hause nahm sie sich noch mal kurz Zeit um die Umgebung abzuscannen. Aber nichts auffälliges.
Also ging sie ohne größere Umschweife dort hin.
An den Türstehern kam so ohne Probleme vorbei als sie den Familienring der Shinais zeigt.
Dann ging sie gleich in die Küche.
Dort war ihre Mutter und Arbeitete. An was, na sie macht die besten Pizzen auf ganz Solaris und das stimmt wirklich, auch wenn manche Kunde kleine Boni drin fanden.
Und außer ihr waren noch zwei weiter Köche da. Die von ihrer Mutter kurzer Hand rausgejagt wurde, oder für irgendwelche Eilaufträge abgestellt wurden.
So nun war die Küche leer. Ire nahm die Perücke ab
"Und wie ist es gelaufen." fragte ihre kurz darauf.
Ire steckt die Perücke in die Handtasche, die sie immer dabei hat, und ging zum Kühlschrank dort nahm sie sich ein O-Saft raus den sie ein Glas goss.
"Er wird extrem stark bewacht. Auch unsere Pizzeria steht unter ständiger Beobachtung. Von wem kann ich nicht sagen ob es die Polizei ist oder die von den Napolis." sagte sie während sie sich den Saft eingoss.
"Es ist die Polizei. Carlos hatte sich in der Zeit in der du Krank warst einige Dinger geleistet." Antwortet ihr eine dritte Person, den sie als ihr Ziehvater erkannte.
"Steh ich mit im Verdacht."
"Nein du bist meine unwissende Adoptivtochter. Und dies wird durch solche Kunden wie dein Freund hier noch verstärkt." und zeigte auf den Jungen hinter sich.

"Hi." kam es von dort.
Erst sah sie etwas erschrocken da hin wo ihre Mutter zeigte. Die Reaktion war nicht mehr als ein aufzucken der rechten Augenbraue.
"Hallo. Aris wir gehen hoch. Hab dort noch was zu erledigen. Vater, Mutter. Ich erzähl es euch später wie das Treffen mit mein Onkel verlaufen ist."
Dann verschwand sie mit Aris in ihr Zimmer.
Das Zimmer von ihr war nicht besonders groß, es war genügend Platz für ein Schreibtisch, ein Bett und ein Kleiderschrank. Und mehr als zwei Personen sollten nicht rein gehen, ab da an ist es in den Zimmer eng.
Für Ire war der Platz ausreichend, da sie eh nie viel Gäste bei Sich hatte.
Die Wände waren alle in weiß ähnlichen Tönen gehalten. An der Wand über ihren Bett hing eins von ihren selbstgemalten Bildern. Es zeigte die Skyline von Solaris City bei Sonneaufgang.
Dadurch das einzige Fenster was der Raum hatte (scheiß ausdruck), kam normaler weise etwas Tageslicht. Da es aber in zwischen Nacht war, war nicht viel mit Tageslicht.
Da Aris nun schon öfters bei ihr war, wusste er das ihr Zimmer stets ordentlich war.
Das war aber nicht immer so, das wusste er aber nicht. Ire musste man erst den Sinn der Ordnung klar machen (und im Gegensatz zu mir ist das bei ihr gelungen). Und seitdem ist das Zimmer immer schön aufgeräumt.
Aris setzte sich schon auf den einen freien Stuhl, während Ire noch das Fensterrollo runter lies, ein kleine, schwarzen Koffer aus den Schrank holte. Bei dem sie auf einen Knopf drückte. Eine Weile leuchtete ein rotes Licht auf, das dann nach ein paar Sekunden grün wurde. Der Raum war frei von Wanzen und anderen Geziefer, gut so.
Der Koffer wurde wieder weg geräumt. Nun konnte sie sich endlich zur Aris setzen, der wieder rum etwas näher ranrückte.
Mit ein Knopfdruck am Rand des Tisches wurde der Computer gestartet.
Bevor sie den Kristall ein legte, aktivierte sie mehrere Firewalls, Holouser und andere Abwehrprogramme.
Erst jetzt wurde der Datenkristll genutzt.
"Und bist du sicher das ich das sehen darf?" fragte Aris plötzlich.
Warum sollte er es nicht sehen? Ganz einfach er könnte das Zielobjekt warnen.
"Du wirst mich noch einmal verraten?" kam es Monoton von ihr. Und das war für Aris das Zeichen das er sich auf gefährlichen Boden befindet.
"Nein, niemals! Dazu hab ich dich einfach zu sehr gern."
"Siehst du und ich vertraue dir . Jetzt sei ruhig. Du willst doch sicher auch wissen in welche Gefahr ich mich bringe." sagte Ire nun in eine viel sanfteren Ton.
Am Anfang erschien nur Daten, die den Wert des Auftrages darstellten.
Dabei fiel Aris doch fast die Augen aus. Das war für ihn doch neu. Er hat noch nie erlebt wie sie ein Auftrag annimmt und um welche Summen es geht.
Der Auftrag hatte ein Höchstwert von zwei Million Stone. Das ist der Wert wenn sie den Auftrag morgen Abend ausführt.
Der Auftrag muss spätestens in vier Wochen erledigt sein, dann ist er aber nur noch eine Million wert.
Der Wertverlust pro Woche beträgt 250.000 Stones.
Nun erschien das Ziel Objekt war ein Stall namens Titus Maroder.
Der Stall nahm ein paar Gladiatorenkämpfen teil. Außerdem war er von der Endo-Skelettklasse bis zur Sturmklasse in allen möglichen Klassen vertreten.
Bei einigen Wettbewerben an den der Stall teilgenommen hatte, wurde halt nicht

immer mit fairen Mitteln gespielt. Und dies war in letzter Zeit zu häufig.
Jetzt lief über den Bildschirm der eigentliche Auftrag.
Der Stall sollte an eine der folgenden Terminen nicht sehr Kurzfristig nicht Kampfähig sein. Es folgte eine Liste von entsprechenden Termin die innerhalb der vier Wochen lagen.
Davon leuchteten drei rot auf.
Der erste war der, der am nächsten Tag erledigt werden müsste. Der Stall nahm dort ein Kampf de Kompanie-Klasse teil. Also müsste sie die ganze Einheit ausschalten.
Als Ire das lass schüttelte sie nur den Kopf. Selbst für sie war das unmöglich.
Der zweit war in vierzehn Tag, dort kämpfte der Favorit des Stalls um den Titel der zweiten Liga.
Und der letzte rote leuchtete in drei Woche, da ging es um den Teamtitel der zweiten Liga.
Bei allen drei war der Hinweis auf ein extra Bonus falls der Stall an den entsprechenden Terminen nicht teilnehmen kann.
An für sich war der Auftrag ja einfach, es gab nur das Problem in das Lager des Stalles zu kommen. Und an den drei Terminen war dort garantier extrem hohe Bewachung.
"Was denkst du?" fragte sie auf einmal.
Aris war milde gesagt doch sehr verwundert warum sie nach seiner Meinung fragte, da sie wusste das er von der ganzen Sache keine Ahnung hat.
Aber da er ihre Meinung wissen wollte antwortet er ehrlich.
"Ich denke du solltest den roten in 14 Tagen machen. Bis dahin hast du wohl genügend Zeit dich auf den Gegner vorzubereiten."
Sie überlegte ein wenig.
"Hm, denke ich auch."
Danach holte sie den Kristall aus den Computer und schaltete diesen aus, dabei lies sie den Kristall auf den Boden fallen und trat drauf.
Aris sah sie verwundert an.
"Vernichtung von Beweisen. Nachher wen ich mit mein Eltern rede werden die ein Boten zu mein Auftraggeber schicken das ich angenommen habe. Das ist jetzt unwichtig. Komm ich will lieber was von dir über Zwischenmenschelbeziehungen lernen."
So zog sie Aris sanft in ihr Bett.
Dort kuschelten sie ein wenige, tätschelten etwas rum und ein paar seichte Küssen (Blümchenküsse würde mein Bruder jetzt sagen)
Zum leid wesen von Ire konnten Aris nicht ewig bleiben, dagegen hatten ihre Eltern was und die von Aris auch.
Und so verabschiedete er sich irgendwann um zwölf rum
Ire ging dann gleich ins Bett und schlief mit ein guten Gefühl ein. Den sie freute sich schon drauf Aris am nächsten Tag wieder zu sehen.
Mal wieder stellte sie sich die Frage ist das Liebe.
Am nächsten Tag kam für sie wieder eine neue Erfahrung hin zu.
Ire war gerade mit dem Frühstück fertig und machte sich für die Schule zurecht, als es an der Tür klingelt.
Die Mutter von ihr ging an die Tür.
Ire wusste das dir Person kann nicht gefährlich sein da sonst die Türsteher abgefangen hätten.
"Ire es ist für dich!" rief auf einmal ihre Mutter.
Das war doch etwas verwunderlich.

"Komme." kam es zurück und ging direkt zur Tür.
Da sie nicht schon vorher nach gesehen hatte welche Präsenz da ist, war sie doch etwas Überrascht. Als ein gewisser Junge den sie inzwischen zu genüge kannte, etwas abgehetzt im Flur stand.
Sie sah ihn fragend an.
War der Weg von ihm aus nicht kürzer zur Schule? Warum macht er so ein Umweg? Darüber muss ich unbedingt mit Sophie mal reden. Dachte Ire sich in den Moment.
"Hi." brachte Aris etwas keuchend raus.
"Hi." kam es von ihr zurück.
"Bin dich abholen gekommen."
Das sah Ire auch, aber wieso?
Na egal dann gehen sie halt gemeinsam zu Schule.
"Klein Moment noch ich hole nur noch meine Sachen."
Im Hintergrund sah man nur ihr Mutter mit den Kopf schütteln. Was für mein Mädchen hatte Seijuro ihnen da unter geschoben.
Als Ire mit ihrer Tasche wieder da, fragte Aris sie ob er ihre Tasche tragen kann.
Natürlich konnte er das, aber zu welchem Zweck? Auch wieder egal. Wenn er unbedingt wollte von ihr aus.
In der Schule wurde dann auch heftig diskutiert. besonders bei den Mädchen.
Zu der Mittagspause wurde Ire von Sophie aus den Klassenraum gezerrt.
Sophie schleifte sie zu einer Imbissbude außerhalb des Schulgeländes.
Das dies Verboten war interessierte weder Ire noch Sophie, da beide im Notfall sich zu helfen wussten.
Die Imbissbude war ein heruntergekommener Laden, in den sich alles mögliche Gesindel rum trieb.
Aber beide mochten den Laden, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen.
Sophie, weil es hier das beste Chilie der Welt, nach ihrer Meinung.
Für Ire war dies total irrelevant, da sie Vegetarierin ist und scharfe Sachen nicht so sehr mag.
Der Salat den es hier gab, war genießbar, auch wenn ab und zu mal eine kleine Fleischbelage dabei war.
Sie mochte den Laden, da er eine 1-A Informationsquelle war.
In der Bude war um der Mittagszeit meist nicht vie los.
Also setzten die beide sich in einer Ecke wo sie sich in Ruhe unterhalten konnten. Nebenbei wurde das Essen bestellten.
"So, jetzt erzähl was ist zwischen dir und Aris?" platzte es aus Sophie raus.
"Was soll zwischen uns sein?" kam es monoton zurück.
Kaum das sie das gesagt hatte schlug der Kopf von Sophie auf den Tische.
Ire war doch etwas verwundert. Na ja nicht nur sie.
"Schnallst du es nicht?"
"Was soll ich nicht kapieren?"
In den Moment gab es Sophie auf. Sie kapierte es wirklich nicht. Einer der schärfste Jungs der Schule wollte was von Ire und diese bemerkte es gar nicht.
Aber es war nicht nur das. Auch das sie schon seit einiger Zeit häufiger zusammen rumhingen oder etwas machten, schien Sophies Freundin als total normal hin zu nehmen.
Eigentlich wäre die Sache nun gegessen gewesen. Wenn da nicht bestimmte Zeichen wären die Ire zeigte wenn Aris in ihre Nähe war.
Und Sophie wusste, wenn man die richtigen Fragen stellte, bekommt man die

Antworten die man wissen wollte.
"Ire, ich bin doch deine beste Freundin?"
"Das ist korrekt."
Sophie wollte weiter als der Kellner mit dem Essen kam.
Als dieser Weg war, setzte Sophie die nächste Fragen an.
"Also kannst du mir doch alles erzählen?" hackte sie in einen angriffslustigeren Ton nach, da sie dachte auf den richtigen Weg zu sein.
"Nein."
`Das war's wohl, jetzt gebe ich endgültig auf. Ich bekomme nie raus was da läuft?´ Dach sie Sophie nun niedergeschlagen.
Aber aufgeben war noch nie ihr Ding gewesen. Und da sie schon bei Zeiten gelernt hatte bei Ire genau zu zuhören, weil diese das große Talent hatte mit wenigen Worten doch soviel zusagen. Und sie hat gesagt, nicht alles. Also gab es Dinge diese erzählen dürfte.
`Hoffentlich ist die Sache mit Aris auch darunter.´
So griff Sophie erneut an.
"Also wie fühlst du dich wen du in Aris Nähe bist?"
Und dies war der Knackpunkt. Ein langes Gespräch begann, zu Sophies Leidwesen, war den Knackpunkt zu finden der das einfachste an der Sache.
Nach einer Weile sah Ire auf die Uhr. Die Zeit wurde eng, da die Mittagspause bald zu ende war. Und Ire wollte noch etwas anderes von Sophie als über Zwischenmenschlich Abziehung reden. Und die Arme am Anfang von Neugier getrieben war jetzt schon verzweifelt.
"Sophie. Ich hätte da noch eine Frage." kam es monoton von Ire.
"Frag ruhig." kam es mehr, als weniger, deprimiert zurück. Da Sophie nie im Leben daran gedacht hatte ein solch riesig große Wissenslücke was Beziehung angeht, bei ihrer Freundin war.
"Mein Onkel ist bei der Miliz von Solaris, als Infantrist. Und ich möchte auch dahin." was von vorn bis hinten ein Lüge war.
"Aha und was hab ich damit zu tun?"
"Der Stall in den dein Vater arbeitet, hat doch ein Trainingsparkour für Infanteristen?"
"Ja. Also willst du dort üben und ich soll bei unseren Zugführer ein gutes Wort für die einlegen?"
Darauf nickte Ire.
"Hast du eigentlich Ahnung, wie man mit einer Waffe um geht?"
"Mein Onkel hat mir etwas beigebracht."
'Warum überraschte das mich nicht. Im Nahkampf war sie schon besser als ich.' dachte sich Sophie wieder.
"Ich werde sehn was sich machen läst. Nun müssen wir aber zurück."
Dann ging sie zurück zur Schule.
Dort wurde Sophie gleich von der ganzen Weiberschar belagert, bis auf ein paar wenige, den es nicht interessiert was da in ihre Klasse vor ging.
Aber Sophie war nicht umsonst Ire´s beste Freundin, also blieb die neugierige Schar genauso klug wie vorher.
Das hat leider auch seine Nachteile. Die Gerüchteküche brodelte über. Dies störte aber keine von den drei Beteiligten. Sophie war sogar milde amüsiert als ihr ein paar diese Gerüchte zu Ohren kam. Sie krümmte sie vor lachen am Boden. (Dies zum Thema milde amüsiert.)
Ire ging zusammen mit Aris nach Hause. Auf den Weg sprach keine von beiden. Auf

Aris Gesicht war ein leichtes lächeln zu sehen. Das Ire nicht bemerkte, da sie in Gedanke immer noch an das Gespräch mit Sophie dachte.
Sophie hatte nun dank Ire zu Hause andere Problem. Sie musste mit ihren Vater über Ire diskutieren, da diese auf den Trainingsplatz für die Infanterie wollte. Zum Glück blieb es nur bei einer Diskussion.
Sophies Vater kannte Ire und sie war ihm irgendwie unheimlich. Irgendwas sagte ihm das sie sehr Gefährlich war. Wie der sechste Sinn wenn er im Kampf ist und irgendwas läuft nicht so wie es laufen soll.
Das schlimme an der Sache war, er konnte es nicht beweisen. Also Stimmte er nach langen hin und her zu.
Der Zugführer Stimmte sofort zu. Das Ire in drei Tagen vorstellig werde darf.
Dies erzählte Sophie ihr auch am nächsten Tag zur Mittagspause in ihren Stammlokal.
So vergingen die nächsten Tage ohne größere vorkommen.
Sophie wurde jetzt regelmäßig mit Fragen über Zwischenmenschlich Beziehung von Ire durchlöchert.
Aris begleite Ire nun jeden Tag zur Schule. Auch in den Pausen hing das Trio, was es nun war, zusammen rum. Außer zur Mittagspause.
Was sich auch bald ändern sollte.
Und nach der Schule ging jeder seine Tätigkeiten nach.
Da Ire noch den Auftrag hatte, besorgte sie sich soviel Information über den Stall wie es ging.
Dann war es soweit.
Der Tag an den sie den Trainingspakour nutzen dürfte war da.
Sie würde nun auch Sophie und ein paar anderen Leuten ein Teil ihres Könnens zeigen.
Ire wurde den Zugführer Schmitt vorgestellt.
Dieser sah das Mädchen erst mal abschätzend an.
"Du willst also Infanteristin werden?" fragte diese in ein Schorfen lauten Ton. Und schien nicht sehr davon überzeugt das sie was taugte.
Das war einer ihren besten äußeren Eigenschaften.
Nur wenn man in ihre Augen sah, konnte man die Kälte darin sehen, wenn sie in den Kampf zog.
"Ja." hörte der Zugführer ihre monotone feine Stimme.
"Und du willst testen wie gut du bist?"
Und wieder monoton.
"Ja."
"Na gut, du willst es so. Komm mit."
Der Soldat führte sie in die Umkleidekabinen. Einer der ersten Test von ihm war es zuwissen wie sie auf die gemischten reagiert.
Sein Kiefer hackte aus als sie ohne Widerworte sie vor ihm umzog.
´Das wird sicher nachher interessant werde.´ Dachte sie Zugführer Schmitt als er ihre Gleichgültigkeit bemerkte.
In der Zentrale standen Aris und Sophie. Die sich das ganze Schauspiel angesehen haben, bis der Zugführer mit Ire verschwand.
Aris hatte mit so was in der Art gerechnet, da er von ihren jetzigen Auftrag wusste. Und irgendwie musste sie sich ja vorbereiten.
´Der Kund wird sich wundern, wenn er ihre Leistung sieht.´ waren Aris Gedanke bei diese Szene mit ein breiten Grinsen betrachtete.
Sophie sah das genau so.
"Was grinst du so" haute sie ihn an.

"Ach nichts."
"Du weißt das sie besser ist als wir denken."
Jetzt setzte er die Unschuldsmine auf.
"Woher den ?"
"Du hängst mit ihr in letzter Zeit sehr oft rum."
"Ja und?"
"Ire hat mich darauf angesprochen wie es sich anfühlt wenn man verliebt ist."
Jetzt sah Aris doch etwas verwundert Sophie an.
"Du kannst dir gar nicht vorstellen wie schwer das ist." fuhr sie fort.
"Wieso soll das so schwer sein?"
"Na weil sie zu allen was ich gesagt hab, eine mehr oder weniger tödliche Krankheit genannt hat."
Jetzt sah er. Ja das war eindeutig Ire.
"Jetzt weißt du wie darauf kommst." schloss Sophie ihre Erklärung ab.
"Ich weiß was ich für sie empfinde. Aber wie du sicher schon gemerkt hast. Ist es extrem schwer eine Gefühlsregung bei ihr zu merken."
Sophie wollte noch was erwidern aber in den Moment betrat Zugführer Schmitt den Raum.
Die Zentrale für den Übungsplatz war nicht groß. Wenn drei Personen drin sind ist es voll. An der Wand stand ein Computerterminal vor der ein im Boden befestigter Hocker stand.
Ansonsten war in den Raum nichts.
Die beiden Jugendlichen standen an der Wand gelehnt und sahen sich an was nun passiert.
Der Trainingspakour war eine imitierte Stadtviertel.
Ein Holo, das über den Computer schwebt, zeigte wie Ire aus eine Seiteneingang in raus kam.
Sie hatte ein Myomehrskelett an. Dadurch wirkte sie irgendwie klobig. Aber dies schränkte nicht ihre Bewegungsfreiheit ein. Das Skelett war nicht zu Schutz es sorgte nur dafür ein Treffer zu simulieren.
In den Hände hielt sie ein Laserimpulsgewehr, was ein normalen Laserstrahl abfeuern kann und auch Laserimpulse auf Dauerfeuer für viel Gegner.
Da Ire nicht wusste was sie erwarte, rechnete sie mit den schlimmsten und hatte von vornherein auf Impuls umgestellt.
Der Zugführer war etwas Überrascht gewesen als er ihr das Gewehr gab und sie es wie Profi handhabte. Also die ganzen Sicherheitsstandards durch ging.
Nun stand sie am auf den Parkour und wartete das es losging.
"Bereit?" dröhnte eine Stimme aus den Lautsprechen, die Ire die des Soldaten identifizierte.
Sie nickte.
"Gut. Ich hab dir den Plan gezeigt, wo hin du musst. Also los."
Ohne zu zögern rannte sie zu der ersten Hausecke in Deckung.
Dabei sah sie sich schnell aber sorgfällig um. Da es hier keine menschlichen Gegner kam, nutzte ihre Präsenzwahrnehmung nichts.
Doch schon als sie zu der Ecke rannte sah sie den ersten Androiden.
Das Gewehr legte sie dabei an die Schulter und drückte ab.
Drei rote Lichtbolzen waren kurz zusehen. Alle drei trafen ihr Ziel.
Dies alles geschah im lauf.
Als sie sich an die Wand lehnte sah sie ihren nächsten Gegner. Der nun auf ihr schoss.

Schnell hechte sie sich zur Seite weg und erschoss auf diesen dabei.
Und so ging es ging es bis in die frühen Morgenstunden.
Sie arbeitet sich von Punkt zu Punkt durch und erledigte dabei alle Gegner. Auch Zivilisten wurden dargestellt. Die nicht erschossen wurden.
Die Übung wurde beendet als sie endlich tödlich verwundet wurde.
Auch Aris und Sophie sahen dies.
Na ja, die beiden sahen nicht mehr wie sie zu Boden ging. Aber wie sie das erst mal getroffen wurde erlebte noch Sophie mit. Aris war schon gegangen.
Der Zugführer war entsetzt als er die Leistung sah.
In sein Kopf schwirrten die alle möglichen Fragen. Er war kurz davor die Übung zu beenden als der tödlich Treffer kam. Das zeigte ihm auch sie hat ihre Grenzen.
Vor der Umkleidekabine wartet er auf sie.
"Wo hat du das gelernt?" fragte er in einen ruhigen Ton, gleich nachdem sie draußen war.
Eigentlich sollte er schrei, dazu fehlte ihm die Kraft.
Er hatte viel in sein in seiner Laufbahn erlebt. Aber so was, war ihm noch nie untergekommen.
Das Mädchen war höchstens fünfzehn und kann schon kämpfen wie ein alter Veteran.
Ihre Trefferquote lag bei neunzig Prozent.
Und das bei ihrer Geschwindigkeit über die ganze Zeit. Fast wie eine Maschine.
Er sah nicht was sie empfand. Sie sah vielleicht etwas erschöpft aus aber das war es schon.
Aber was hätte er von eine Regung erwartet?
Stolz?
Vielleicht, sie hatte guten Grund dazu.
Verlegenheit?
Weil sie alten Haudegen wie ihm vorgeführt hatte?
Was sie jetzt zeigte, konnte man leicht als Arroganz deuten. Das sie ihre Leistung hin nahm als wäre es nichts besonderes. Vielleicht konnte sie ihre Leistung einfach nicht einordnen?
Er war so sehr in Gedanken versunken, dass er nicht merkte wie Antwortete.
Er bekam es erst mit als mit der Antwort fertig war.
"Hast du was gesagt?" fragte er noch mal nach.
Sie bejahte die Frage und antwortete noch mal.
Diesmal hörte er aufmerksam zu und am Ende war für ihm alles klar.
Drauf wurde ein Termin in zwei Tage festgelegt.
Der Zugführer fuhr sie dann Heim.
Am nächsten Tag wollten alle die davon wussten, wissen wie die Übung nun ausgegangen war.
So erzählte sie die ganze Gesichte zweimal.
Einmal am Frühstückstisch bei ihren Eltern und das zweitemal im Stammlokal mit ihren beiden Freunden.
Die nächsten Tage verliefen mal wieder relativ Ereignis los.
Das Training wurde dadurch das jetzt auch richtige Sparringpartner dran teilnahmen härter.
Am Wochenende hatte Ire zusammen mit Aris und Sophie ein Führung bei den Stall auf den der Anschlag verübt werden soll.
Das wusste weder Sophie noch eine Person von dem Stall.
Aber Sophie musste fast alle Mädchenhaften Betteltricks aufwenden um eine

Führung zubekommen.
Für sie war das schon etwas merkwürdig, da ihr Vater auch in ein Stall arbeitete.
´Wahrscheinlich will sie mal ein anderen Stall von innen sehen.´ dachte sie sich.
Aber für Ire war das eine reine Erkundung des Ziel.
Wie hatte ein weiser Mann schon gesagt.
Kenne dein Gegner wie dich selbst.
Ire merkte sich alles genau.
Wo die Kokons für die Battlemech's standen. Welche Aus- und Eingänge es gab. In welchen Zustand die Battlemech's waren. Und so weiter. Ihre Beobachtungsgabe kam hier voll zur Güte.
Am Ende der Führung bekamen die drei Sogar ein Ticket für den Mechkampf von diesen Abend.
Aris wollte schon ablehnen, leider war Sophie schneller und nahm die Karte ohne vorbehalte an.
Danach gingen die Kinder in einer Kneipe in der Nähe (das Jugendschutzgesetz gibt es auf Solaris nicht.).
Der Barkeeper gab den Kinder zwar kein Alkohol, da es ersten gegen sein Gewissen ging und zweitens, die Kinder überhaupt kein Alkohol mochten, jedenfalls Aris und Ire nicht. Sophie trank ab und zu mal ein Bier. Aber für den Kampf zu den sie eingeladen wurden wollte sie Top-fit sein.
So spielten sie etwas Billiard, Dart und setzten sich in die billigen Mechsimulatoren.
Dann war die Zeit für den Kampf schon da.
Dieser war für Aris doch etwas aufregend, da er diese nur im Holovids gesehen hatte und dies seine erste Livevorstellung aus der V.I.P. Launch von den Stall ausbeobachten dürfte.
Sophie sah diesen Kampf mit den Augen eine Kadetten und lernte dabei doch eine Menge.
Und Ire, ja sie sah die ganze Sache mit den Augen eines kaltblütigen Jägers. Der Kampf war ihr unwichtig nur das Verhalten der Piloten zählte für sie.
Nach den der Kampf zu Ende war, gingen die drei nach Hause.
Aris und Sophie diskutierten heftig über den Kampf und schienen Ire garnicht zubemerken.
Aufhalben Weg musst Sophie von den beiden verabschieden, da sie in einer anderen Richtung musste.
Zu Hause verabschiedete sie Aris, das er heute mit hoch kommte, wollte sie nicht, weil der Auftrag nun wirklich in die heiße Phase überging. Alles musste genau über dacht werden, jetzt wo sie ein Bild von ihren Ziel hat.
Der Abend wurde sehr lang für das Mädchen, Seijuro und hier Vater halfen ihr nun bei der Planung.
Irgendwann gegen vier nach TNZ (Terra-Normalzeit) fiel sie dann ins Bett.
Ja die Sache in knapp einer Woche würde hart werden.
Am nächsten Morgen machte sich Ire gleich dran den Lager bestand an Waffen und Sprengstoff im geheimen Keller zu überprüfen.
C-4 war genug da um das ganze Viertel hoch zu jagen. Also nahm sie sich zwei Reisetaschen davon.
Auch ein doppelläufiger Raketenwerfer mit Infernomunition und ein Sturmgewehr mit angebauten Granatwerfer stellte sie zu der Tasche. Eine mittelschwere Panzerweste musste zum Schutz reichen. Zwei leichte Laserpistolen mit Laserbatterie und zehn Handgranaten rundeten das ganze schwere Zeug etwas ab. Die Nadeln mit

den Schlafmittel wurde am Tag davor zubereiten. Sie würde schwerbewaffnete wie Rambo in das Lager gehen.
Die Woche verging schneller als ihr lieb war.
Wahrscheinlich lag es daran das sie jetzt sogar in der Schule nicht mehr all zuviel ausspannen konnte. Da sie wieder das Amt des Klassensprechers inne hatte. Sie griff mit der gleichen härte durch wie im letzten Schuljahr. Für die, die es schon kannte war das kein Problem aber die Neuling mussten leiden. Und davon gab es einige in der Klasse. Auch das Mopping wurde dank ihr in der Klasse unterbunden.
Ire kümmerte das im Grunde nicht, sie ging nur ihren Sinn von Gerechtigkeit nach.
Falls doch jemand damit nicht zurecht kam und ihr was böses wollte, waren Sophie, Aris sowie sein bester Freund Fujisama. Jeder der Fujisamas Faust der Gerechtigkeit gekostet hatte wusste das es bei Ire keine Widerworte gab.
An sich schon ein starkes Quartet, das später auch in der Schule für Gerechtigkeit sorgen sollte.
Aber Ire hatte noch andere Probleme.
In zwischen war es Freitag.
Aris würde morgen sein großen Wettbewerb haben, weshalb er in dieser Woche nach der Schule immer gleich zum Training ging.
Und Ire musste in dieser Nacht den Auftrag über die Bühne bringen.

Kurz nach eins gleite ein kleiner Van durch die Straßen von Solaris. In einer zugemüllten Nebengase entlud dieser seine tödliche Fracht.
Eine kleine in schwarz gehüllte Person stieg aus den Wagen, klettert auf diesen und sprang über die Mauer.
"Das hast sie gut trainiert." kam es von einen kleine Mann. Der Fahrer der dies auch sah nickte. Er warf den Motor wieder an und fuhr zu den nächsten Treffpunkt. Hier würde es in bald sehr heiß werden.
Als die Person in schwarz auf der anderen Seite der Mauer landete wurde sie gleich von zwei Hund begrüßt. Man härt kurz das Spucken von zwei Kernen und die Hund waren erledigt.
Sie schlich von Deckung zur Deckung sorgfältig darauf achtend nicht ins Blickfeld der Sicherheitskameras zu gelangen.
An den Eingang ohne Kameraüberwachung stand ein Soldat. Die Person zog ein klein Blasroh aus der Tasche und schoss damit auf die Wache. Dieser merkte nur ein kurzes Stechen.
"Scheiß Mücken." kam es von diesen. Drei Sekunden später schlief er.
Schnell ging sie durch die Tür indem sie die Sicherheitskarte des schlafenden Soldaten nutzte.
Ab jetzt wurde es schwer werden, in den Gebäufe war alles Kamera überwacht und mit den ganzen schweren Zeugs sich an diesen vorbei zu schleichen war so gut wie Unmöglich. Das wusste sie auch, aber wie es schon immer, Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger.
Bis zum Munitionslager lief erst mal alles glatte. Die Wachen dort wurden kurzer Hand schlafend gelegt. Die ersten zwei Landungen C-4 von zwanzig wurden diesen zugeführt.
Als nächste machte sie sich auf zum Waffenlager, auch dort wurden vier dieser Sprengladungen zurück gelassen.
Dann ging es weiter in den Mechhangar.
Wie erwartet war hier um die Zeit nichts los. Also war der Battlemech des Favoriten

kampfbereit.
Dies zeigte sich darin das die Luke zum Cockpit verschlossen war, das hatte sie nebenbei so auf geschnappt das zur Sicherheit am Abend vor einen Kampf die Luke dicht gemacht wurden.
Bevor sie sich um ihr Hauptziel kümmerte, verminte sie die andern Mechs mit Sprenglandungen.
Seijuro hatte ihr gesagt, je mehr es wo anders knallt desto mehr sind die Feinde abgelenkt.
Nachdem das erledigt war hatte sie noch vier Landungen C-4.
Der Kriegshammer war schon ein beeindruckender Mech, aber bald würde er es nicht mehr sein.
Die ersten beiden Landungen brachte sie an den Kniegelenken an. Die andern beiden wurden unter dein Achseln befestig. Mit ein kleine Computer knackte sie das Sicherheitssystem der Luke. Im Mech führ sie das System so weit hoch bist die Stimmabfrage kam. Auch dies umging sie mit ihren kleine Computer und bracht den Mech zu einer Kernschmelze.
Nun musste es schell gehen.
Zur ihren Leidwesen erschien gerade als sie aus den Mech klettere ein Wache am Eingang.
"Stehen bleib sie sind verhaftet!..?" rief die Person mit erhobener Waffe.
Ohne zögern zog sie wieder eine Laserpistole und erschoss ihn. Wahrscheinlich hatte er nicht damit gerechnet bei den Lichtverhältnissen und der ungünstigen Position getroffen zu werden.
Ire hatte nun aber wirklich andere Problem. Kaum das die Wach auf den Boden auf schlug, ging der Alarm los.
Sie drückte auf ihren Computer die Zahl eins. Man hörte eine Reihe von Explosionen und das Gebäude wurde stark erschüttert, Putz fiel von den Wanden, Dreck rieselte von der Decke.
Das Mädchen sprang von Cockpit aus, auf den Boden. Sie landete unbeschadet, wie das ging wusste sie nicht genau aber das sie mehr verträgt als andere Menschen wusste sie schon lange.
Endlich in Deckung, griff sie nach Hinten und nahm das Sturmgewehr. Kurz darauf warf Ire eine Handgranate durch die Öffnung aus der die Wache gekommen war. Es knallte laut und das Schreien von mehren Leute war zu hören.
Kurz konzentrieren, in den Raum in den sie musste waren noch vier lebende Präsenzen aber keine war mehr in der Lage zu kämpfen.
Also los.
Schnell ging sie in den nächsten Raum und zielte dabei auf die Personen die dort waren und versicherte sich, das diese wirklich kampfunfähig waren.
Der Raum war ein reinste Trümmerfeld, kein Möbelstück war mehr ganz, an den Wänden klebt Blut gemischt mit Russ.
Ire kümmerte sich darum nicht, sie trat die nächst Tür ein, nur um sofort zur Seite zu springen als diese von starken Feuer durchlöchert wurde.
Sie warf ein, zwei Handgranaten durch diese Loch.
Drin rief jemand laut
"Deckung!"
Es waren zwei dumpf Knalls zu hören, Hitze schoss aus den Raum, es erklang wieder das Geschrei von mehren Personen.
Als sie sich wieder auf die Präsenzen konzentrierte, waren immer noch drei Personen

gewillt sie zu töten.
Ein kleiner Hebel am Sturmgewehr wurde umgelegt. Schnell ging sie geduckt auf die andere Seite des Raumes.
Sie zielt auf die Tür und als sie den Abzug drückte schoss eine kleine Mini-Rakete durch den Raum in den anderen ein.
Innerhalb weniger Sekunden wurden drei weiter Menschenleben auf brutalster Art und weiße ausgelöscht.
Die Explosion war so stark, das die Hitze die aus den Raum schoss selbst noch dort zu merken war wo Ire stand, auch das Gebäude gab stöhnende Gräusche von sich als die Architektur wieder ein extrem Test unterzogen wurde.
Ire wusste das es nun auf jede Sekunde ankam, also drückte sie auf den klein Computer eine Tastete und eine weiter Erschütterung war zuspüren, als was Waffenlager hoch ging.
Dann sah sie auf die Uhr.
Drei Minuten, dann würde hier wirklich die Hölle los sein.
Kurze Präsenzen Überprüfung, kein Gegner in der Näh.
Sie rannte durch den total verwüsteten Raum, an jeder Ecke zuckten Flammen.
Als sie dann endlich im Freien war, hörte sie ein dumpfes Donner und ein schaben von Metal auf Beton.
Wenn Ire fluchen könnte würde sie es tun, da nun jeder wusste was das zu bedeuten hat.
Ein Battlemech war auf den Weg hier her.
Sie aber suchte die nächste Deckung, legte das Gewehr beiseite holte ein paar Handgranaten vor und machte den Rak-Werfer bereit. Das ging so was von selbstständig von der Hand, das sie in Ruhe dabei die ankommenden Angreifer zählen konnte.
28 Mann plus ein Battlemech macht ein verstärkten Zug, durch den Mech.
Das würde wirklich heikel werden.
Schnell warf sie ein paar Granaten. Die Leute verteilten sich in den Moment in den sie die Granaten entdeckten.
Trotzdem erwischte es vier.
Schwere MG-Feuer ging über ihre Deckung als der leichte Mech vom Typ Heuschreck sein für Infanteristen so gefährlichen Maschinengewehre zum Einsatz brachte.
Die Mauer hinter der sich Ire befand, fehlte mit einem Schlag ein halber Meter.
Sie schulterte den Raketenwerfer und drückte ab, zwei ungelenkte Inferno jagte auf den Mech zu, der zu seinen Unglück kein Platz hatte zum ausweiche.
Die beiden Raketen explodierten kurz vor dem Einschlag und bedeckten das Gebiet um Mech, ihn eingeschlossen, mit einer brennenden, klebrigen, napalmähnlichen Flüssigkeit.
Der Mech brannte nun lichterloh, also der Mech an sich weniger, da Metall schwere brennt. Aber die Infernos waren nicht dafür konzipiert ein Mech zu vernichten, sie sollten ihn nur durch die Überlastung der Kühlekörper überhitzen ,seine Wärmeortung stören und den Piloten in Panik versetzen, da für viele Mechkrieger der Flammentod der schlimmste war.
Leider waren auch einige Soldaten in der Nähe, die nun schreiende Fackeln waren.
Schnell deckte sie die anderen beiden Gebiet in denen noch Soldaten vermutete mit Handgranaten.
Dann rannte sie, mit den beiden Laserpistolen gezogen, so schnell als wäre der Teufel hinter ihr.

Ire musste weg von den Ort und das so schnell wie möglich, sie blieb immer in den Nebengasse.
Bis sie völlig überstürzt durch die erste Tür stürmte die sieh sah.
Dort warte ihr Vater und Seijuro auf sie.
Ohne groß zu überlegen warf sie die Waffen Seijuro zu und zog sich aus.
Ihr Vater hielt schon die Wechselsachen bereit, die alten Klamotten flogen in den Ofen.
Als die Geschah, wurde das Viertel von eine sehr starken Explosion erschüttert.
In diesen Moment hatte ein Zweitliga Stall auf Solaris einen Großteil seiner Mech's verloren.
Ohne hast, gingen die drei zum Wagen, der jetzt kein Van war, sondern eine stink normaler Schweber.
In Ire´s Gedanken hieß es nur:
Auftrag erfüllte!
Zu Hause gingen alle beteiligten erst einmal schlafen, es war eine doch sehr anstrengende Nacht gewesen.
Am nächsten Morgen, Ire frühstückt gerade, klingelte es an der Tür.
Ihre Mutter ging an die Tür.
Sie hörte nur:
"Sie ist in der Küche."
Kurz da rauf kam eine aufgebrachte Sophie in die Küche gestürmt.
Ihr Vater sah sie besorgt an.
Aber Ire schüttelt nur den Kopf.
"Das warst du oder?"
GANG VERNICHTET STALL!
Im kurzen Text darunter stand, das eine Gruppe von fünf Personen den Schaden verursacht hatten. Und das man vermutet dass die berüchtigte Gang White Blood Raiders dafür verantwortlich ist.
Die Waffen die sie gezwungener maßen zurücklasen musste, ließen keine Hinweise auf das Syndikat ihres Vaters zurück.
Nur Ire war jetzt in einer sehr brenzligen Lage.
Sie wollte Sophie schon die Wahrheit sagen aber damit gefährdet sie nicht nur sich selber auch Sophie wurde einer großen Gefahr ausgesetzt.
Diese Entscheidung wurde ihr von ein großen Man im Badenmantel ab genommen, der gerade aus den Bad kam. Die langen schwarzen Haare waren noch nass.
"Du kannst es ihr ruhig sagen, sie weiß doch in welcher Gefahr sie schwebt."
Als Sophie den Mann sah, erinnerte sie sich daran, als sie der erste mall hier war. Sie hatte seine Warnung noch deutlich im Kopf. Und was hatte ihr Jimmy über die Familie Shinai erzählt.
Sie solle sich nicht mit dieser Familie anlegen da ihnen die Mittel fehlten um sich gegen ihn zu wehren.
Aber nun setzten sich die ganzen vielen kleine Rätsel sich zu eine großen Gesamtbild zusammen. Warum Ire im Nahkampf so gut ist, weshalb sie bei den Training gegen den Zugführer immer so abgeschnitten hatte und wieso sie immer so selbstsicher ist.
Ire war eine freier Agent.
Dies wurde auch durch ihre Antwort bestätigt.
"Ja ich bin dafür verantwortlich." hörte sie von ihr.
"Dann war deine ganz unbeholfene Art nur gespielt?" schlussfolgerte Sophie daraus.
"Nein sie ist wirklich so unbeholfen." kam es von Seijuro, der nun am Tisch saß mit

ebenfalls einer Zeitung in der Hand.
Das ist für Sophie so unlogisch. Um ein Anschlag von diesen Kaliber hin zubekommen muss man doch was auf den Kasten haben. Das hatte ja Ire in der Hinsicht auch aber was das Menschliche anging, war sie noch sehr grüne hinter den Ohren.
"Und Aris wusste die ganze Zeit davon." stellte sie fest als sie an den Freundeskreis von Ire dachte.
"Seit den Sommerferien." sagt Ire darauf.
"Gehst du heut ebenfalls mit zu den Wettkampf, Sophie." hört sie eine weibliche Stimme.
Sophie sah zu dieser Person, da sie doch etwas überrascht war über den radikalen Themenwechsel.
Es war die Mutter von Ire.
"Ja, Frau Shinai. Ire hatte mich ja gefragt ob ich mitkommen."
Sophie brannten so viele Fragen unter den Nägeln aber die Familie schaffte es irgendwie genau das Thema aus zu weichen.
Dann als die Familie mit dem Frühstück fertig war, sagte Ire zu Sophie leise.
"Wir reden heute Abend mit Aris drüber."
Sie gingen darauf in Ire´s Zimmer, dort zog diese sich um. Danach gingen sie in die Stadt.
Schon auf den Weg nach oben, sagte Ire noch zu ihr.
"Bitte stelle jetzt keine Fragen mehr über mein Arbeit, erstens werden wir belauscht und zweiten, will ich nicht noch mehr Gefahren eingehen."
Sophie sah sie darauf etwas verdutzt an. Redeten aber nur noch über Alltägliches.
Als durch die Stadt gingen, steckte sie an mehren Briefkästen ein Zettel rein, auf den unterschiedliche Sachen standen. Die für Leute die nicht eingeweiht waren, totalen Nonsinns ergaben.
Aber die Leute die diese Nachrichten bekamen, danke eines Encoders, was mit der Nachricht anfangen.
Zu Mittag waren die beiden wieder beider Familie Shinai.
Sophie sagte während des ganze Mittagessen kaum etwas.
Sie war immer noch viel zu fasziniert von was sie nun wusste.
Den sie hatte sich schon immer gewünscht einen der legendären Auftragskiller persönlich kennen zu lernen.
Und jetzt wusste Sophie das sie eine direkt vor sich haben könnte und das würde sie nicht merken.
Nach dem Mittag wollte sie nach Hause gehen und sich noch etwas zurecht mach, da der Wettekampf am Nachmittag statt fand.
"Sophie, hast du Lust heut Nacht mit draußen im Wald zu Zelten?" kam die Frage von Seijuro, als sie sich die Schuhe anzog.
Sie überlegte sich warum die Sache so kurzfristig war. Aber eins war sicher, wenn der große Mann was tat dann mit bedacht. Sie war sich sicher das er auch ein Agent war, vielleicht sogar noch eine Nummer größer als ihre beste Freunde.
"Ja gern."
"Dann bring nachher ein paar Wechselsachen und die Sache mit die du brauchst, wir sind morgen den ganzen Tag im Wald. Dort trainieren wir."
"Okay." dann ging sie.
Zu Hause packte sie zuerst ihre Sache, darunter auch Trainingsachen.
`Das wird sicher sehr interessant.´ Dachte Sophie sich . Schließlich trainiert man nicht täglich mit ein Profikiller zusammen.

Danach machte sie zurecht.
Sie tat ihr bestes um als Mechkriegerin a la Natascha Kerensky da zustehen.
Das sie aber von ihren großen Vorbild Lichtjahre entfernt ist, wusste sie.
Aber was nicht war konnte noch werden. Vielleicht konnte ihr ja der mysteriösen Onkel von Ire in der Hinsicht helfen.
In der Küche legte sie ein Zettel hin, das sie erst an nächsten Tag Abend wieder da ist und bei Ire war.
Dann nahm sie ihre Tasche und machte sich auf den Weg zu ihrer besten Freundin.
Als sie bei der Familie Shinai ankam, sahen die Eltern von Ire sie komisch an.
Seijuro der ihr die Tasche abnahm, grinste nur. Und Ire nahm das Outfit hin, ihr war es egal, sie hätte auch nackt rum laufen können das hätte sie nicht gestört.
Der Vater von Ire fuhr die beiden zum Wettkampf.
Ire´s Laune schien sich immer mehr zu bessern, je nähr sie ihrem Zielort kam.
Sophie dachte sich sie würde sich auf Aris freuen.
Aber kurz bevor sie ankam, sagte Ire zu ihr.
"Spiel mit."
Das Mädchen verstand nicht ganz.
Ire schlenderte nun fröhlich zur Kasse, kaufte mit eine sehr lebhaften Stimme zwei Karten.
Dann ging sie weiter.
Sophie verstand immer noch nicht ganz, wie das möglich war. Ihre Freundin die in der Schule so gut wie nie irgendwelche Regungen zeigte, sprudelte geradezu über von selbigen.
Und dann als sie den Zuschauerbereich betraten.
Sophie sah wie kurz das Gesicht von Ire wieder zurück fiel. Mit einmal rannte sie auf zwei Leute zu ein etwas kleineren Mann der nach eindeutig Mexikanischer Abstammung war und einer asiatischen Frau, die genauso groß war wie er, für normale Verhältnisse war sie aber auch klein.
"Hallo Onkel Rigo und Tante Chisen!", rief sie laut und warf sich den beiden um den Hals.
Sophie war von den plötzlichen Gefühlsausbruch ihrer Freunden total überrumpelt. Aber sie musste jetzt mit spiele.
Also rannte sie ihrer Freundin mit einem genau so aufgesetzten Ausdruck von Freude hinterher.
Als Ire den angebliche Onkel umarmte. Sagte dieser so leise das es nur sie hören konnte.
"Gut gemacht, besser als erwarte." Und steckte ihr dabei unauffällig ein Datenkristall zu.
Danach trieben sie noch etwas Smalltalk.
Jetzt verstand Sophie auch was Ire vorhatte.
Im Grunde war sie nur die Deckung.
Zu viert sahen sie sich den Wettkampf an und feuerte Aris an als er im Vierer und im Einer Kanu dran war.
Sein Team im Vierer wurde nur fünfter. Aber im Einer schaffte Ire´s Freund sogar den zweiten Platz.
Das freute sie nun wirklich, nicht nur gespielt.
Als dann auch die letzte Siegerehrung vorbei war, verabschiedeten Ire und Sophie von den „Verwandten“.
"Dann ihr beiden wir wünschen euch noch viel Spaß. Wir müssen los, unser

Landungsschiff fliegt noch heut nacht." kam es von Onkle Rigo.
"Oh schade, wann seit ihr wieder auf Solaris?"
Innerlich musste Sophie kichern da Ire wirklich so klang als würde es ihr nicht gefallen.
"Wir sind in einem Jahr wieder da."
Für Ire waren das wichtige Informationen. Denn es bedeutet das sie sich erst mal zurück ziehen soll.
Und das war ihr ganz recht, da sie mit ihrer letzten Aktion doch etwas viel Staub aufgewirbelt hatte.
Also gingen sie zu Aris der sich von seinen Teamkameraden verabschiedete.
Durch den Abschied wirkte Ire irgendwie geknickt. Dem war aber nicht so, sie war nun einfach wieder normal. Der Abschied war nur ein guter vorwand endlich wieder nach Hause zurück zu kehren.
Die drei gingen zusammen zu den Shain's in Ire’s Zimmer.
Dort sahen sie scih erstmal die Daten auf den Kristall an.
Und was sie da sahen ließen Aris und Sophie die Luft wegbleiben. Sie bekam die voolle Summe und noch fünfhundert Risen extra. .
Von den zwölf Battlemechs waren sechs total zerstört und drei für die nächst vierzehn Tage kampfunfähig. Zwei ware jetzt noch einsatzbereit und der letzt würde in den nächsten Tage es wieder sein.
Dadurch stiegen die Preise für Battlemech jeder Art in immense Höhen. Fazit, der Stall war Schrott und damit hatte das Komitee den höheren Bonus gewährt.
Nach drei Wochen würde das Geld auf ein Konto überwiese von dem auch Ire zugriff hatte.
Als das geklärt war, nahm sie den Kristall und zerstörte diesen.
"Jetzt wird geübt." kam es von Ire trocken.
Und Sophie lernte was bedeutet mit zwei Agent zu trainieren. Da Aris von den Wettkampf ausgepowert war, ist dieser als erster zu Bett.
Für Seijuro, Sophie und Ire gab es keine Nachtruhe.
Der Lehrer von Ire wurde nun auch ihr Lehrer.
Am morgen kam dann Aris mit eine Picknickkorb in den Wald und rief laut.
"FRÜHSTÜCK!!!!"
Er musste keine fünf Minuten warten als die drei da waren.
Es gab nicht schweres, nur irgendwelche Säfte und leicht Kost.
Danach ging das Training weiter, auch Aris war nun wieder mit von der Partie.
Sophie hatte am Abend dann auch ein Trainingplan für die nächsten drei Monaten.
Nun würde sie zusätzlich zu ihren normalen Trainingseinheiten noch eine mit Seijuro bekommen.
Als ihr Vater danach fragte was sie die ganze Zeit gemacht haben, erzählte sie dass der Onkel von Ire da war und ihr ein paar Tricks beigebracht hatte.
Die beiden führten ein langes Gespräch. Nur als sie zu Bett ging erschlug sie ihre Müdigkeit. Und am nächsten Tag verpennte sie komplett.

Die nächsten Monaten passierte nichts besonders.
Das kling so als wäre Solaris einen Welt der Langweile.
Dabei ist die Welt alles anders als langweilig.
Ire hielt sich immer auf den Laufenden und wusste das wirklich ein Menge abging.
Nur Ire´s Training nahm etwas neuere Gestalten an.
Es wurde mehr das Schauspielen geübt.
Und das war für Ire wirklich ein schwere Lektion. Aber zum Glück hatte sie Sophie und

Aris, die beiden unterstützten sie dabei gewaltig.

Doch eine Abends, Ire saß in ihren Zimmer und malte ein Landschaftsbild, mit vielen bunten Farben. Man könnte das Bild als Lebensfroh bezeichnen, klopfte es an der Tür.
"Herein." rief sie.
Kurz darauf trat der Riese ein.
"Was gibt's?" begann sie gleich ohne von ihr Kunstwerk aufzusehen.
"Ich werde für eine Weile verschwinden, Kontakte pflegen. Dafür muss ich aber von Solaris."
"Und da wollten sie mich fragen ob ich mit komme?" unterbrach sie ihn.
"Nein, eigentlich nicht. Kannst du dich noch daran erinnern, also du vor eine Jahr versucht nach jemanden zu suchen?"
Ire nickt darauf.
"Da ich nicht weiß wen du suchst und wo man ihn eventuell finden könnte. Darum bleib erst mal hier. In ein Jahr werde ich wieder da sein."
Nun sah sie ihm doch an. Kurz darauf stand sie auf und ging zu den Schrank wo sie ihre ganzen Bilder aufbewahrte. Sie nahm eins der Bilder raus und gab es Seijuro.
Er konnte darauf ein Jungen mit kurzen schwarzen Haaren sehen, der in etwa genauso alt sein musste wie Ire. Der Junge saß auf einer Wiese mit einen rothaarigen Mädchen, das ein rotes Minikleid an hatte. Die beiden schien sich den Sonnenuntergang anzusehen.
Sie wusste nicht warum sie damals das Bild gemalt hatte, es war einfach aus einer Laune entstanden.
Ire zeigte auf den Jungen und sagte.
"Das ist Shinji Ikari, ich würde ihn als mein einzigen Bruder bezeichnen. Ich weiß nicht wieso aber ich denke er ist auch hier irgendwo."
Seijuro nickte und gab ihr das Bild wieder, er hatte sich das Gesicht eingeprägt.
"Ich werde sehen was sich machen läst. Dann meine Liebe ich muss los."
Man könnte meine sie sei traurig. So fasste es jedenfalls Seijuro Hiko auf.
"Mach doch nicht so ein Gesicht, du hast doch noch beide Eltern."
"Aber wer wird mich hier weiter in der Kunst der Spionage unterrichten?" fragte sie nun wirklich etwas traurig.
"Ich sehe schon, du willst mich nicht wirklich gehen lassen."
"Nein, du bist der erste der mich fand und den ich als ersten in Vertraute."
Seijuro strich sanft über den Kopf, ja Ire war für ihn immer die Tochter gewesen die er nie haben konnte. Und er wusste ,das diese der Preis war, den er zahlen musste um Agent zu sein.
Er würde sie gerne mitnehmen. Aber die Zeit war für sie noch nicht reif.
Nach dem Gerüche zufolge das Netzt von Com-Star in großen Teilen des Universum ausgefallen war, musste er sich ein Bild von der veränderten Situation machen.
Die beiden gingen ohne ein Wort zusagen zusammen runter. Fuhren sie alle zusammen zum Raumhaufen.
Dort ging Seijuro ohne vieler Worte an Bord eine es Landungsschiffes, das ihn nach Jenova bringen sollte.
Auf den Weg nach Hause sagte keine ein Wort. Ersten sah Ire kein Grund dazu und zweitens hatte sie keine Lust.
Am nächsten Tag erzählte sie ihre Freunde davon.
Die waren alles andere als glücklich darüber. Da Seijuro ein inzwischen ein guter Freund und ein guter Trainer war.

Wegen den Training konnte sie die beiden beruhigen, da ihre Fähigkeiten in der Hinsicht mehr als ausreichend war.
Und für ihr Schauspieltraining hatte sie Seijuro an ein Theater angemeldet.
Troztdem war es irgendwie bitter, nun eine ganze Weile ohne Seijuro zu sein.
Und was den beiden Freunden von Ire am meisten gegen den Strich ging war das es so plözlich kam. Das konnte man aber damit erklären das er halt ein Agent war und man nie wissen konnte für wem er als nächste Arbeitet.
Eine von den Wichtigsten Lektion die Seijuro ihr beigebracht hatte, war dass nur ein Mensch gibt der ein Geheimnis bewaren kann und das ist man selbst.

So verging die Zeit auch ohne Seijuro.
Ire zog sich aus den Untergrund fast vollständig zurück, nahm nur noch kleine Dinger an für zwanzig bis fünfzigtausend Credits. Und dies tat sie nur um nicht aus der Übung zu kommen.
Da die Aufträge nicht mehr soviel Zeit in Anspruch nahmen, konnte sie sich nun wieder mehr ihren Hobbys zuwenden, vor allem dem Malen.

Eines Tages, Seijuro war nun schon drei Monate nicht mehr da, kam Sophie mehr als schlecht gelaunt in die Schule.
Selbst zu Pause legte sich dies Laune nicht, also muss was wirklich schlimmes vorliegen, da ansonst immer das Chilie von der Stammkneipe ihre Laune etwas gebessert hatte.
Dadurch machten sich Aris sorgen, da Ire dieses Gefühl sie wie Sorge nicht kannte, konnte sie sich auch keine machen.
Eine Weile sahen sich die beiden das ja an. Aber dann, Aris wollte helfen, wenn er wüsste worum es geht.
"Was ist nur los mit dir?" wollte es wissen.
"Das geht dir nichts an, du kannst dabei eh nicht helfen." fauchte sie ihn an.
"Dann kann ich es vielleicht." kam es von einer Stimme leisen monotonen Stimme die neben Aris saß.
In den Moment fiel Sophie wieder an ihre beste Freundin ja in bestimmten Dingen besonders begabt war.
"Ja du kannst mir wirklich helfen." sagte sie schließlich und begann zu erzählen, von ihren Vater, was für ein Talent er hatte und wie gut er kämpfte. Dann erzählte sie von den Leuten die vor einigen Tagen bei ihnen waren und ihn eine sehr hohe Summe Geld angeboten hatten damit er verliert. Wenn er es nicht tat musste er mit den Konsequenzen leben. Sophie mich auch sehr deutlich das ihr beide Optionen nicht gefielen, da bei beiden das Leben ihres Vater unnötig gefährdet würde.
Als sie endlich mit erzählen fertig war, kam die Frage.
"Kannst du mir Helfen?"
"Wann ist der Kampf?" kam die Gegenfrage von Ire.
"Jetzt am Samstag."
Ire überlegte kurz dann nickte sie.
"Aris, wir sind müssen beide zum Arzt ein Auto hat Sophie angefahren."
Die beiden sahen Ire verdattert an. Da Sophie weder vom Auto angefahren wurde noch das irgendwelche Verletzungen davon sichtbar waren.
"Lass das mal alles meine Sorgen sein." sagte sie als sie aufstand ihr Essen bezahlte und nach draußen ging. Sophie saß immer noch versteinert da. "Kommst du Sophie, wir müssen schließlich noch zum Arzt."

Dann endlich stand auch sie auf und rannte hinter.
Die beiden Mädchen schwänzten nun die Schule, das war wohl eindeutig. Na gut.
Bei den Arzt bekamen die beiden gegen entsprechender Bezahlung auch das passende Gips zu den Unfall. Er sorgt außerdem noch dafür das bei der Polizei der entsprechende Bericht vorlag. Dies aber alles gegen entsprechender Bezahlung.
Das war für Ire kein Problem, da sie mehr als genug Geld hatte.
Danach machten sich die beiden auf den Weg zu Ire.
Die Eltern von ihr, sagten nichts als die beiden vor Ende der Schulzeit nach Hause kamen, da Ire sich ein guten Grund hatte.
Im Zimmer des Mädchen wurde der Computer angeworfen und im Netz suchten sie nach wurde erst mal nach allen möglichen Information über die Person, die den Vater von Sophie bedrohte.
Am Ende kam eine Menge raus, zu Ire´s Leidwesen besaß der Mann auch Kontakt zu der Familie Napolie. Das war zwar störend aber nicht hinderlich.
Als Ire endlich fertig war, sah sie Sophie erwartungsvoll an.
"Der Mann ist kein Problem. Morgen ist die Sache erledigt." sagte Ire ihr.
"Du bist ein Schatz, wie kann ich mich bei dir je revanchieren.?" kam es überglücklich von Sophie, die dabei Ire um den Hals fiel, die sich nur noch mit Mühe und Not auf den Stuhl halten konnte.
"Ganz einfach, indem du fünfzig Riesen auf den Vater setz." antworte sie ganz trocken drauf.
"Aber mein Vater ist doch der Favorit in den Kampf, dabei gewinnst du nicht viel."
"Doch, ich hab ein paar Informationen im Netz gestreut, die dafür sorgen das dein Vater alles andere als ein Favorit ist."
"Und woher soll ich das Geld nehmen. Etwa klauen?"
"Nein, auch das hab ich gerade erledigt, ich hab das Geld auf dein Konto überwiesen."
Die beiden unterhielten sich noch eine Weile über alles mögliche.
Dann ging Sophie nach Hause.
Ire traf noch ein paar Vorbereitung für den nächsten Abend.
Am folgenden Tag nach der Schule tat sie ein Abstecher.
Die Sicherheitsanlagen der Villa stellten kein Problem da.
Genauso wenig wie das Personal.
Ire huschte durch das Gelände wie ein zarter Wind.
Ihr Opfer wunderte sich warum auf einmal das Fenster offen war.
Er ging und schloss es.
Als er wieder zum Schreibtisch ging , saß auf den Stuhl gegenüber Ire.
Sie hatte noch ihr Schulsachen an, da sie die Sache doch schnell über die Bühne bringen wollte.
Er war doch etwas überrascht.
Wie war sie bloß hier reingekommen? Die Sekretärin hätte ihn doch informiert, das die neue Konkubine da ist.
"Guten Tag." begrüßte Ire ihn in ein neutralen Ton.
"Hallo Süße." antwortete er.
Ire konnte den Ton deuten und er gefiel ihr nicht. Und sie wusste was er jetzt dachte.
Wäre Sophie hier gewesen dann hätte er sein Blaues Wunder erlebt.
"Ich bin hier um mit ihnen über den Mechpiloten Brandel zu reden."
Jetzt war er aus dem Konzept. Seit wann reden Konkubinen über Geschäftliche und woher wusste sie das er was mit dieser Person zu tun hatte?
"Kann sein."

"Sie haben ihn eine hohe Summe geboten damit er verliert oder er muss mit den Konsequenzen leben."
Ihm wurde langsam klar das es sich hier um keine Bettgefährtin handelt.
"Ich kann mich nicht erinnern mit ihm über so was geredet zu haben." sagte er und drückte auf ein versteckten Knopf am Schreibtisch.
In den Moment kam zwei Bodygardes aus versteckten Türen über die er auch öfters von inoffizielle Gästen besucht wurde.
"Ich rate ihnen, das Angebot zurück zuziehen." kam es kühle und monoton von ihr. Dabei schein sie mit den beiden Händen kurz durch die Luft nach irgendwas zu schlagen.
"Sonst." fragt der Mann nun.
"Ist ihr Leben verwirkt."
In den Moment gingen, die beiden Bodygardes zu Boden.
Er verstand nicht ganz wie sie es gemacht hatte. Aber sicher war, das sie gefährlich war.
"Gut werde ich machen." kam es ängstlich von ihm. Der Schweiß triefte aus allen Poren.
Ire stand auf und ging.
Der Kampf am Wochenende verlief genau wie erwartet. Nur dass die Quote drei zu eins gegen Sophie´s Vater standen.
Bei späteren Versuchen, ging Ire gnadeloser vor.

Und so verging die Zeit.
Bis....

Ire träumt nicht off aber wenn sie es tat dann immer sehr intensiv.
Sie saß in ein Klassenraum, der ihr irgendwie bekannt vorkam. Ja das war die Schule auf der sie vor dem Impact gegangen war.
Es waren alle Klassenkameraden da. Ausnahmsweise schienen sie diesmal den Lehrer zuzuhören. Warum, er redete doch eh wieder über den Second Impact.
Sie sah vor zu den Lehrer und da war die erste Überraschung. Es war nicht der alte Mann der sie in Erinnerung hatte. Es war ein großgewachsener kräftiger Mann mit langen schwarzen Haaren, nur das er sie diesmal nicht offen trug sondern zum Pferdeschwanz gebunden. Seine jadegrünen Augen strahlten auch diesmal Selbstsicherheit aus.
Dann sah sie sich weiter um.
Komischerweise konnte sie nur wenig Schüler ihrer Klasse deutlich erkennen.
Ganz vorne rechts, saß wie eh und je die Klassensprecherin Hiraki Horaki. Die Schüler hinter ihr waren alle verschwommen bis auf Kensuke Aida.
In der Mitte konnte sie Shinji Ikari erkennen der gerade was aufschrieb, neben ihm saß Asuka die irgendwas tat und dabei ein hämisches Grinsen auf den Gesicht hatte. Ihr Ziel war wohl Ikari, der von allen nichts mitbekam.
Und die letzte Person dies genau erkennen konnte war Toji Suzuhara, der einige Bänke hinter ihr saß und ihr grinsen zunickte als sie sich zum ihm umdrehte.
`Was er wohl jetzt dachte?`
Danach sah sie zufällig aus den Fenster und sah ein Renault Alpin in sehr hoher Geschwindigkeit anrasen. Jeder der das Auto nicht kannte, würde sich jetzt Gedanken um die Sicherheit des Fahrers machen. Aber Rei wusste was nun kommt, die Reifen begannen zu quietschen, der Wagen geriet außer Kontrolle und kam nach einer

hundertachtzig Grad Drift perfekt zum stehen. Rei wusste wer hinter den Lenkrad saß, es gibt nur sehr wenig Personen auf der Welt die zu so ein Fahrmanöver in der Lage waren und in Neo Tokio 3 gab es nur eine.
Es stieg eine Frau mit langen dunkel violetten Haare und schwarzen Augen. Sie hatte einrote kurze Jacke und ein schwarzen Minirock an in der rechten Armbeuge hielt sie ein Tasche.
Gehetzt rannte sie zum Schulegebäude. Ja Misato sah etwas zerstreut aus.
"Ire."
Sie drehte sich zu den Lehrer um und wollte ja sagen.
Das ging aber auf komischer weise nicht.
"Ire, aufwachen."
Sie sah wie er Hiko das zu ihr sagt, verstand aber nicht ganz den zusammen hang der Wort. Sie war doch wach. Und seit wann hatte Herr Hiko eine Frauenstimme?
Plötzlich wurde sie ganz müde. Sie legte sich auf den Bank um ein wenig auszuruhen.
"Ire stehst du endlich auf, du kommst sonst zu spät zur Schule." rief es wieder.
Als sie wieder die Augen auf machte sah sie die Decke von ihren Zimmer. War ihr alles klar. Na ja fast. Sie verstand den Traum nicht.
Am Frühstücktisch war sie still dachte über den Traum nach.
Was hatte das alles zu bedeuten?
Selbst in der Schule wirkte sie sehr abwesend.
Das fiel auch ihre Freunde auf.
Als sie von Sophie darauf angesprochen wurde sagt sie nur.
"Das erkläre ich heut Nachtmittag."
Nach der Schule gingen die drei zu Ire nach Hause.
Oben in ihren Zimmer setzte sich gleich auf den Bett, Aris auf den einzigen Stuhl und Sophie setzte sich auf den Fußboden.
"Nun erzähl was bedrückt dich?" wollte Sophie nun wissen, nachdem sie so lange gewartet hatte.
"Um das zu erklären muss ich etwas weiter ausholen. Und euch kann ich es erzählen da ihr noch die beiden einzigen Personen seid die ich vertraue.
Was ich euch nun erzähle mag für euch unglaublich klingen aber das wird einige erklären. Es gibt nur eins was ich von euch verlang. Und das ist es niemanden weiter zu erzählen."
Die beiden nickten.
"Gut..."
Dann begann sie zu erzählen.
Die beiden sah nicht schlecht drein, als sie die ganze Geschichte hörten.
Auch stellten sie zwischen durch einige Fragen.
Für die beiden war es schon komisch eine halb Außerirdische zum Freund zuhaben. Dies erklärte auch einige ihrer besonderen Eigenschaften.
Zum Schluss erwähnte sie noch den Traum.
"....Darum werde ich mich jetzt darauf konzentrieren die Auren der Personen zu finden von den ich letzte Nacht geträumt hab."
"Wie weit wirst du gehen?" fragte Aris besorgt.
"Ich werde nur den Planeten absuchen. Es kann eine Weile dauern. Aber bitte weckte mich nach zwei Stunden."
Die beiden nickten.
Dann lehnte Ire an die Wand und begann zu suchen.
Sie merkte wie sie sich langsam von ihren Körper löste. Sie sah nun die Welt nicht

mehr wie vorher. Sie nahm nur noch die Auren der Menschen wahr, die in verschiedensten Farben leuchteten.
Nun suchte sie nach den einzelnen Personen aus ihren Traum. Sie wunderte sich doch etwas als sie Seijuro, Shinji und Asuka nicht finden konnte.
Ire wollte gerade aufgeben, als sie dann doch zwei bekannte Präsenzen wahr nahm. Sie waren irgendwie bekannt, wirkten aber erwachsener.
Aber nach einer Weile war sie sich sicher das es Hiraki Horaki und Toji Suzuhara waren.
Sie schlug die Augen auf und sah Aris immer noch auf den Stuhl sitzen der ein Buch lass. Von Sophie war keine Spur.
Die Aktion hatte auch ihre Nebenwirkungen, wie das es ihr etwas im Kopf drehte.
Aber als sich das gelegt hatte wollte sie gerade nach Sophie fragen, die gerade wieder ins Zimmer kam.
"Und?" fragte sie kaum, sie in den Zimmer war.
"Hiraki Horaki und Toji Suzuhara sind auf den Planeten. Ich glaube die anderen werden auch bald da sein." kam es von ihr etwas geschwächte.
Sie wollte gerade aufstehen, das ging irgendwie nach hinten los. Da sie kaum das sie stand wieder sich hinsetzen musste.
Auch der Magen meldete sich zu Wort.
"Wie lange hat es gedauert?" wollte sie wissen als sie noch mal ihre Vitalfunktion nachgeprüft hatte.
Aris sah noch mal kurz auf die Uhr.
"In fünf Minuten hätten wir dich geweckt."
Sie nickte darauf.
Also kosten solchen Suchen doch etliches an Kraft. `Dann werde ich erst mal was essen.` dachte Ire bei sich und stand langsam auf.
Aris kam sofort zur Hilfe und stützt sie.
Ire nahm es dankend an.
In der Küche warte ihre Mutter schon mit einer großen Pizza auf die drei.
Groß konnte man die Pizza nicht nenne, denn sie war riesig.
Aber Kindern im Wachstum sollte man nicht bei Essen hindern, so wurde die Pizza dann von den drei nieder gemacht.
Ire´s Vater wunderte es immer wieder wie seine Ziehtochter so große Mengen vernichten konnte ohne dabei ein Gramm Fett anzusetzen. Ihre Mutter fühlte sich immer geschmeichelt da es ihr doch schmecken musste. Bei Ire war es sogar am Anfang ein Problem heraus zubekommen was ihr Magen verkrafte und was nicht. Aber als das endlich geschehen war konnte sich ihre Mutter kaum zurück halten und allen möglichen Sachen mal auszuprobieren.
Am Tische erzählte Ire dann was sie rausbekommen hatte und wo hin sie mussten.
Als die drei dann fertig war und sie soweit wieder sicher auf den Beinen war, holte Ire noch schnell ihre Handtasche ohne die sie nirgends hin geht.
Danach fuhren sie in das Viertel in den Ire die Präsenzen von Hiraki und Toji vernommen hatte.
Zu ihren Leidwesen war das eine Art Neubauviertel. Das Haus zufinden in den sie wohnte war kein Problem auch die Etage nicht. Nur war weder Horaki noch Suzuhara auf einen der Klingelknöpfe verzeichnet.
Die beiden Freunde von Ire wollten schon aufgeben aber Ire dachte nicht im entferntesten daran.
Sie zog ein eine Sicherheitscard raus, an der ein Kabel hing, das wiederum in die Handtasche führte. Sie zog die Karte einmal durch den Schlitz in der Wand, sie

wartete ein kleine Weile. Ihre beiden Freunde sah sie neugierig an. Ire zog die Karte nun noch mal durch. Und die Tür öffnete sich mit ein leisen Summen.
Die beiden staunten nicht schlecht als Ire doch so unscheinbar Freundin Hausfriedensbruch tat.
"Kommt ihr?"
Die beiden löste sich nun endlich aus ihre Verwurzlung und rannte Ire schnell hinterher.
Leider mussten sie bis zum sechsten Stockwerk Treppen steigen. Für Ire war das kein Problem. Aber die beiden Begleiter waren doch sichtlich außer Atem
Im Flur dieser Ebene lehnte sich die Unerschöpft kurz an die Wand und konzentrierte sich.
Dann ging sie zu der Tür an der, der Name R. Hill stand. Dort drückte sie die Klingel.
Sie mussten nicht lange warten bis eine Stimme aus einen kleine Lautsprecher, der rechts neben der Tür war, klang. Die Stimme war eindeutig weiblicher Abstammung aber konnte man nicht draus hören.
Ire sah auf den Spion, nur das dies kein Spion mehr war den sie aus früheren Zeiten kannte, sonder eine kleine Kamera.
"Ja bitte?"
"Wir wollen zu Hiraki Horaki und Toji Suzahara." sagte Ire.
"Und wer seid ihr?"
"Ich bin Rei Ayanami und das sind meine Freunde Aris Sung und Sophie Brandel." Für Rei/Ire war es ungewohnt, sie druck diese Identität nun schon über ein Jahr und fast alle kannten sie nur unter diesen Namen. In gewissen Bereichen war sie sogar berüchtigt. Nur wenige in dieser Welt kannten den Namen Rei Ayanami. Und wenn sie hier ihren neuen Namen genutzt hätte, wäre nur Verwirrung aufgekommen.
Aber kaum das sie ihren alten Namen gesagt hatte, glitt die Tür auf.
Ein Mädchen das etwas größer war als sie mit braunen langen Haaren, dunkelbraunen Augen und einem Sommersprossegesicht war dann zu sehen, das in sich an den Türrahmen festhielt und unglaublich drein schaute.
"Bist du es wirklich?" haute sie raus und sah Ire immer noch an wie vom Blitz getroffen.
`Die Haare kann man färben und bei den Augen konnte man Kontaktlinsen nehme. Aber das Verhalten ist irgendwie anders.´ dachte Hiraki.
Rei nickte nur auf diese Frage.
Hiraki war noch nicht ganz überzeugt, also stellte sie eine Frage die nur Rei beantworten konnte.
"Wie viel Tag bist du in der alten Welt zur Schule gegangen?"
"Dreiundzwanzig."
Fast hätte man ein Kiefer auf den Boden aufprallen gehört, wenn es anatomisch Grenzen nicht verhindert worden wäre.
Dann schüttelte Hiraki schnell den Kopf.
´Wo sind meinen Manieren geblieben?´ dachte sie sich.
"Kommt doch rein, Toji wird sich freuen dich wieder zu sehen."
Die beiden Freunde von Rei wollten gerade durch die Tür gehen als diese direkt vor ihnen zu glitt.
Man konnte im die Fragenzeichen über ihren Köpfen fast blinken sehen.
Kurz darauf glitt die Tür wieder auf, nur damit Hiraki sie doch hinein bat und sich tiefst entschuldigte sie doch vergessen zu haben.
Vorsichtig betraten die beiden nun die Wohnung.

Die Wohnung von den Bewohnern war gemütlich eingerichtet.
Gleich zur rechten Hand war eine Tür auf der man das Symbol einer Dusche und einer Toilette sehen konnte.
Links neben den Hauseingang war ein kleines Schuhregal zu sehen.
Aber sah man weiter links, fehlte dort die Wand. Die beiden sahen direkt in die Küche.
In der Mitte der Küche stand ein Runder Tisch, in der linken hinteren Ecke stand ein kleine Tisch auf den ein tellerförmiger Holoprojektor war. Dieser zeigte irgendwelche Nachrichten.
An der Seite in der sich auch die Wohnungstür befand stand auch eine Einbauküche, die alles hatte was man brauchte, ein kleinen Kühlschrank, eine Spülmaschine, eine Kochgelegenheit. und eine Arbeitsflächen.
Um den Küchentischen standen drei Stühle, von denen aber nur eine besetzt war.
Die beiden musterten die Frau aufmerksam, da sie nicht wussten wohin die Vergangenheit ihrer Freundin sie führte. Sie hatten vollsten Vertrauen darauf das sie nicht in irgendwas rein geraten wo sie nicht mehr raus kommen konnten.
Das aber Rei selber nicht wusste worauf sie sich da ein lässt, ahnten die beiden nicht.
Die Frau war ende zwanzig Anfang dreißig, hatte kurze schwarze Haar, das an den Schläfen ausrasiert war.
Sophie erkannte sie deswegen sofort als Mechpilotin.
Die Augen der Frau waren blau-grün.
Ihre Kleidung sprach auch dafür das sie ein Mech steuert. Das ausgefranstes T-Shirt was sie an hatte war bauchfrei, es sah beinahe so aus als wäre es bei einer ihrer Kämpfe eingelaufen.
Selbst die blaugraue Hose schien eingelaufen zu sein. Wie sie sich da rein gezwängt hatte würden gerne beide wissen.
Sie saß auf den Stuhl und trank aus einer Dose auf der Blackbird stand. Sophie kannte das Zeug, es war ein Steiner-Bier. Sie persönlich es fand es schmeckt nach ausgerungen Scheuerlappen.
Aus einer Tür, die neben den Holoprojektor war, kam ein großer Junge den die beiden auf achtzehn schätzen würden, hätte Rei ihnen nicht gesagt der er genauso alt ist wie die beiden.
Er hatte zwei Stühle dabei.
Seine Frisur bestand aus kurzer Strubbelkopf und seine Haare waren brau genauso wie seine Augen.
Auch hier wusste Sophie sofort das es sich um ein Anwärter handelt, nicht nur weil an bestimmten Stellen Haare fehlten, nein hier war es auch die Art und Weise seiner Bewegung.
Es lässt sich schwer beschreiben wie sich ein Mechpilot beziehungsweise ein Anwärter bewegt aber es war meist offensichtlich das sie sich anders bewegt, nicht viel aber doch sichtbar.
Selbst sein Körper zeigten die Spuren des Kriegers an ihm.
Er wirkte von oben bist unten muskulös. Das weiße anliegende Hemd zeigte es deutlich und die schlampige ausgewaschene Trainingshose passte auch irgendwie zu ihm.
Nur der linke Arm wirkte zu Rest des Körpers etwas blass auch des linke Beine wirkte irgendwie steif.
Dann schoss es ihr durch den Kopf, das könnten ja künstliche Gliedmaßen sein.
Trotzdem fand Sophie ihn sehr attraktiv.
In den Moment kam das Mädchen aus einer Tür, dir auf der gleich Seite auf der das

Bad war nur weiter hinten, raus.
Es war das Mädchen das die drei an der Tür empfangen hatte.
Sie hatte auch ein Stuhl dabei.
Nun wo genügend Sitzgelegenheit da war, wurde es in der Küche richtig eng.
Bei vier Personen war es schon eng aber bei sechs.
Aber irgendwie fand jeder sein Platz.
"So nun sag schon Hiraki, wen hast du da rein gelassen." kam es von der Frau auf den Stuhl.
Auch der Junge sah sie neugierig an.
"Das ist hier Rei Ayanami." sagt Hiraki und zeigt auf diese.
Jetzt war es an Toji dämlich drein zu schauen.
"Eine alte, sehr alte Freundin aus einer anderen Welt." fuhr sie fort als sie immer noch das Fragende Gesicht der Frau sah.
"Aber die sieht doch total anders aus." kam es von Toji.
"Na klar sieht sie anders aus, hast wohl in Biologie nie aufgepasst." faucht Hiraki ihm an.
"Welchen Biologieunterricht? Soweit ich mich erinnere hatten wir nur den alten Sack der über den Second Impact redete. Und ab und zu mal Sport." sagt er grübelnd.
"Ups das hatte ich total vergessen. Aber kannst dir trotzdem denk das man in unserem alter doch noch wächst und damit das aussehen etwas verändert."
"Wie du gesagt hast etwas, aber das hier." und zeigt auf Rei.
"Meine Haare sind gefärbt und ich trage Kontaktlinsen." sagt sie kühl darauf und nahm die Kontaktlinsen raus.
Toji sah zum zweitenmal dämlich drein als ihn zwei rote Augen anstarten.
Der schüttelte schnell den Kopf und sagt dann.
"Die anderen beiden sind aber nicht Shinji und Asuka."
"Nein sind sie nicht, Toji darf ich vorstellen? Mein Freund Aris Sung und meine Beste Freundin Sophie Brandel."
Man schüttelt sich kurz die Hände wie es halt in den westlichen Kulturen üblich war.
"Ich bin Rina Hill." kam es von der Frau, als Aris und Sophie ihr die Hand reichten.
Nachdem das geklärt war, begann ein schöner Abend der bis spät in die Nacht gehen sollte.
Man unterhielt sich über dies und das. Bestimmte Sachen wurde erfolgreich von Rei umschifft, wie ihre Engelsfertigkeiten oder ihren Beruf als Auftragsagentin.
Toji diskutierte mit Sophie über die Ausbildung zu Mechkrieger, auch über Shinji und Asuka wurde geredet.
Die beiden Freunde von Rei sah dann zum erstenmal den Evangelion, da Hikari ein Zeitungsartikel über die Kämpfe auf Jenova aufgehoben hatte. Und als sie ihn sahen, wussten die beiden das dies kein normaler Battlemech war.
Irgendwann zwischen ein und zwei in der Früh fuhren die drei Besuch mit dem Taxi nach Hause.
Sophie war hin und weg von diesen Toji.
Lieder musste ihr Rei auch erzählen das Toji schon vergeben war.
In laufe der Woche unternahmen dann mehre Unternehmungen mit den neuen Freunden gemacht. Auch ein absteche in der Spielhalle war darunter, schließlich wollte Toji und Sophie wissen wer nun der Bessere ist.
Am Ende einigte man sich auf ein Unentschieden, da Sophie Toji genauso oft besiegte wie er sie. Und um das noch zu unterstreichen erledigten die beiden sich im letzten Kampf gegenseitig.

Am Samstag lud Sophie alle zu sich nach Hause ein. Die Qualifikation für die zweite Solaris Liga fand an diesen Abend statt. Es war nur noch ein Platz frei und zehn Ställe hatten sie auf diesen Platz beworben.
Die Jugendlichen setzten sich um ein großen Holoprojektor, mit Chip, Limo und leicht alkoholischen Getränken.
Toji und Hikari staunten schon nicht schlecht als Shinji sein Namen auf der Liste der Teilnehmer erschien.
Aber sie glaubten nicht dran das er es wirklich ist, da er ja noch viel zu jung ist für ein richtigen Mechkampf.
Dann ging der Kampf los.
Hikari fand es schon unfair als der Pilot des Thor den Couger zerfetzte.
Alle bewunderten das Können des Mad Cat Piloten als er sich gegen vier Battlemechs gleichzeitig behauptete. Die sich aber nicht alle auf die Mad Cat konzentrierten.
Auch das könne von anderen Piloten wurde anerkannt oder als dumm verurteilt.
Es war am Ende ein sehr ausgelassener Abend.
Mal hörte man Toji fluchen weil gerade sein Liebling ausschied oder Sophie vor Freude aufschreien weil die Mad Cat gerade wieder ein Gegner aufs Korn genommen hatte.
Als am Ende nur noch zwei Teams in der Arena standen, waren sie sich einig das Ikaris Black Dragon die Sieg holen wurden. Was dann auch geschah.
Aber als dann die Siegerpiloten sich den Publikum zeigten blieb keine Miene in diesen Raum ungerührt.
Sophie bekam ein kleine Wutanfall, der fast dazu führte das der Holoprojektor fliegen lernen sollte.
Toji und Hikaris Kinnlade rasten mit hoher Geschwindigkeit den Boden entgegen.
Selbst Rei zeigte sich überrascht, das es wirklich Shinji war.
Und Aris, der sah blöd aus der Wäsche da er nix kapiert.
Rei war die erste die sich wieder von dieser Überraschung fing, kurz gefolgt von ihren Freund, an dritter Stelle waren Toji und Hikari und wären noch zwanzig andere Leute da, Sophie wäre trotzdem letzter geworden.
Den Rei setzte sich inzwischen so hin das sie in Ruhe meditieren konnte.
Aris kannte diese Stellung und wusste was nun passiert. Toji und Hikari sahen etwas besorgt drein als ihre Freundin zu schlafen begann. Sophie bekam von dem ganzen nichts mit, da sie noch voll in Rage war.
Die drei, die Rei beobachten wunderte sich als Rei begann zu kichern.
Die Grund war ein ganz einfacher.
Rei sah wie Shinji sich fühlte, das er fertig war sich nach einer Dusche sehnte und nur noch ins Bett will. Seine Aura zeigte auch Entschlossenheit, auch was anders nicht definierbar war noch dran, was anders ist als bei jeden anderen Menschen den sie kannte. Sein Licht brannte heller als die Sonne aber warum das so war, konnte sie nicht sagen.
Wenn Shinji hier war, wer waren dann auch die anderen aus ihren Traum da.
Ohne Umschweife begann sie weiter zu suchen und da sah sie das Ergebnis, ja Asuka, Kensuke und Misato waren auch da. Sie fühlt alle fast das gleiche, Freude und Erleichterung, das es doch alles geklappt hatte.
Aber eine Person fehlt doch, Seijuro Hiko war nicht in der Nähe der Arena. Ihn jetzt zu suchen würde ihr zu viel Kraft kosten und Toji und Hikari wussten ja nichts von ihren besonderen Fähigkeit.
Also öffnete sie wieder ihre Augen und sah zwei besorgt dreinblickende Personen, ein

gelassen aussehende Person und eine immer noch tobende Person.
"Alles in Ordnung?" wollte Toji wissen.
Rei nickte.
"Ja nur mein Kreislauf macht manchmal ein bisschen schlapp."
Toji und Hikari atmeten erleichtert auf.
Nachdem das geklärt war, machten sie sich daran endlich Sophie zuruhe zubringen.
Was alles andere als leicht war, da Sophie ein sehr dickköpfiger Mensch war und das unrecht nicht einsah. Also wurde kurzer Hand der Simulator des Stalls beschlagnahmt. Wo Toji diesmal gnadenlos unterlag, mit einer wütenden Sophie ist halt nicht zu spaßen.
Der Abend war sehr ausgelassen, nun wo Sophie eine Möglichkeit gefunden hatte sie etwas aufzuspielen.
Sie verhielten sich wie normale Jugendliche, was für Rei doch etwas unnormal war.
Irgendwann gegen zwei fuhren dann alle nach Hause. Sophie verabschiedete sie alle höfliche und nett, obwohl sie noch etwas aufgekratzt war.

Rei schlief wie immer ruhig und Traumlos. Sie stand an nächsten Morgen auch normal auf, Frühstückte und verrichtete ihre Dinge.
Das alle ihr an diesen Tag aus dem Weg ging, merkte sie das hat aber sicher seine Gründe. Rei ist einer der wenigen Menschen die kein bisschen neugierig ist, sie sagt sich: "Ich muss nicht mehr wissen als nötig." Und damit kam sie hervorragend klar.
Einige würden sagen, das sie dadurch sehr wenig weiß. Aber Rei ist alles andere als unwissend, da sie meist Informationen mitnimmt ohne das irgendjemand was merkt.
Das aber keiner ihrer Freunde an diesen Tag Zeit hatte wunderte sie doch ein wenig,. Weiter nach hacken tat sie nicht.
Also tat sie was sie sonst immer tat. Rei ging da das Netzt durch um immer auf den neusten Stand zu bleiben, machte etwas für die Schule und malte an einen Öl-Gemälde weiter.
Sie war so sehr vertieft in das Malen, das sie die Zeit total vergas. Erst als sich ihr Magen mit ein laut krummeln zu Wort meldete, wollte sie essen gehen.
Aber die Tür von ihren Zimmer war verschlossen worden.
Das war doch sehr merkwürdirg. Also machte sie sich dran das Schloss zu knacken.
Kaum das sie begann, glitt die Tür auf und ihr Vater stand vor ihr.
"Muss wohl die Tür mal wieder ölen." kam es von ihn.
Das verstand sie nun nicht, die Tür wurde nicht eineinziges mal seit sie hier war, geölt.
Daraus schlussfolgerte sie das er sie angelogen hatte aber warum.
"Ich soll die zum Essen holen und da du nicht gekommen bist als Mutter dich gerufen hatte, bin ich nun gekommen." sagte er weiter.
Hier lief eindeutig was nicht normal, weil sie nie jemanden rufen hören hatte. War sie so sehr ins malen vertieft?
Sie zuckte mit den Schulter, nahm aus reiner Gewohnheit ihre Handtasche mit.
Als sie in die Küche kam war es dunkel.
Was hatte das nun wieder zu bedeuten?
Es waren mehr Leute da als üblich. Aber warum versteckten sie sich im dunkel?
Kaum das sie durch die Küchentür trat, ging das Licht an, ein lautes Dröhne einer Tröte war zu hören und so was wie:
"Happy Birthday Rei.."
schmetterte ihr entgegen.
Als sich endlich ihre Augen an das Licht gewöhnt hatten, sah sie auch das die Küche

geschmückt war.
Nun sah sie auch die Personen die vorher im dunklen versteckt waren. Alle Personen die sie zu ihren Freunde oder Familie zählte waren da.
Als ersten kam Seijuro zu hier.
Damit wäre auch die Fragen vom vorherigen Tag beantwortet wo er war.
"Alles Gut zum Geburtstag." sagte er und gab ihr ein Briefumschlag.
Als sie diesen nahm, griff er unauffällig ihre Hand und zog sie zu sich ran, so als ob er sie umarmt.
"Wir wusste nicht wann dein Geburtstag ist." flüsterte er nun leise. "Also nahme wir den Tag an dem ich dich im Wald fand." fuhr fort. "Spiel mit."
Sie nickt und umarmte ihn noch fester.
"Danke." kam es von ihre so laut das es nun alle hören konnten.
Danach öffnete Rei den Brief, darin war ein Hundert-Credit Schein in einer Geburtstagsgrußkarte. Aber auf der Karte stand nicht das übliche sondern.
Im Keller.
Was auch immer das zu bedeuten hatte, es würde erst mal warten müssen.
Als nächstes kam ihre Zieheltern, sie schenkten ihr Sachen und ein Fahrrad.
Damit sie nicht mehr ein Taxi nutzen musste und dabei das Geld sparen konnte.
Danach kam Sophie.
"Mensch warum hast du nicht früher gesagt das du heute Geburtstag hast." haut das Mädchen sie an. "Dann hätte ich mir was besseres einfallen lassen als das sie."
Sie reichte Rei eine Schachtel in der Größe eines Schuhkartons. Als Rei diese Aufmachte, war sie milde überraschte. Der in halt schwarz, aus Metall und tödlichen. Es war eine Neunmillimeter schalgedämpfte Pistole.
"Etwas altmodisch aber die Patronen sind mit Quecksilber gefühlt und die Spitzen sind von mir persönlich angesägt."
Toji und Hikari war sehr geschockt.
"Wie kannst du einen armen ahnungslosen Mädchen wie Rei nur sowas schenken." fauchte Hiraki so Sophie an.
"Ich geh zur Infanterie." kam es trocken von Rei bevor ihre Freundin was erwidern konnte.
Die beiden gaben nun Rei ihr Geschenk.
"Ich hoffe du kannst damit noch was anfangen, wenn du bei der Infanterie bist." sagt Toji zu ihr.
Die beiden schenkte ihr mehrer Datenchips Musik etwas Malzubehör. Aber das wertvollst war ganz unten.
Rei wusste auch das Hikari sich der Kunst des Zeichnen versuchte. Ganz unten lag ein A-Fünf große Bild eine Bleistiftskizze, auf sah man Misato die Pen Pen umarmte von hinten wurden diese beiden von Kaji umarmt. Rechts neben den drei stand Shinji zusammen mit Asuka die Händchen hielt. Irgendwie sah Shinji darauf verzweifelt aus. Weiter rechts stand Kensuke der alles mit der Kamera auf nahm. Links neben Misato standen Hikari und Toji der sein Arm um ihr legt. Vor allem saß Rei im Schneidersitz, sie wirkte glücklich.
Ja das Bild war etwas ganz besonders für Rei. Vorsichtig legte sie es beiseite.
Zum Schluss kam Aris.
"Na wenn alle solch tollen Geschenkt gemacht haben wird das hier wohl kaum übertreffe." sagte er vorsichtig, er wirkte sehr unsicher was sie nun sagt.
Das Geschenk war nicht große, ehr war es sehr klein..
Rei öffnete das Schächtelchen.

Sie verstand nicht viel von Wertgegenstände. Aber ihr Beruf als Agenten zwang sie schließlich dazu mit solchen Dingen auseinander zusetzen, damit sie nicht bei eine Auftrag das Falsche mitnimmt oder nicht betrogen wird.
Wäre Rei ein normales Mädchen gewesen, würde sie vor Entzückung weinen. Sie war kein normales Mädchen. So färbten sich ihre Wangen in ein normales rot.
Sie nahm vorsichtig die Kette raus an der ein blauleuchtender Kristall hing, der je nach Lichteinwirkung in verschiedenen Blautönen aufleuchtet.
Was war so besonders an diesen Kristall, allein durch die Reflektion und die einzigartige Brechung des Lichts konnte man erkennen wo her dieser Kristall kam. Und soweit Rei wusste gab es auf Solaris nur drei Stück davon.
"Würdest du sie mir bitte umhängen?" frage Rei schüchtern.
Aris nickt, nahm die Kette und hing sie mit zittrigen Händen Rei um.
Nachdem er das getan hatte, gab sie ihm ein Kuss direkt auf den Mund. Das war doch sehr überraschend.
Toji wollte irgendwas dämliches sagen, wurde aber von Hikari abgehalten als diese ihren spitzen Ellebogen schon mal sanft in die Rippen trieb.
Nachdem die Geschenkübergabe erfolgt war, gab es Abendbrot.
Und wie Rei persönlich fand, keine Minute zu spät da ihr Magen doch schon etwas ausgehungert war.
Es wurde danach sehr ausgelassen gefeiert.
Toji und Sophie machten später ein Wettsaufen, in dem Toji ihr zeigen könnte wo der Hammer hängt.
Am Ende musste Rei Sophie erst mal auf die Toilette verfrachte, wo sie sich einige Dinge durch den Kopf gehen lassen musste und die waren alles andere als angenehm.
Toji im Gegensatz schien es relativ gut zu gehen.
Zu den Zeitpunkt war ihr Vater schon längst von seiner Frau wütend, zu Bett gebracht, da dieser sich auch nicht zurückhalten konnte und eine Flasche nach der anderen hinter die Binde kippte.
Da Rei allgemein eine Abneigung gegen Alkohol hatte verzichte sie komplett. Ersten weil ihr Körper es überhaupt nicht verkraftete und zweitens weil es ihr Beruf nicht erlaubte. Sie hatte gehört das es einige Agenten gab die sich ab und zu mal was gönne. Aber Rei vertrat die Meinung das Alkohol die Sinne trübte und ein Agent muss immer bereit sein.
Auch Seijuro trank nicht, da er die gleiche Meinung wie Rei über Alkohol hatte.
Und ihr Freund mied genauso sie zu besaufen, er trank nur ein zwei Bier aber davon wird aber da er sehr gut durchtrainiert ist macht ihm so was kaum aus. Er wollte sich ja keine Blöße geben.
So zog sich der Abend dahin.
Rei´s beste Freund war die erste, die nach Hause gefahren wurde, von Seijuro.
Danach verabschiedeten sich irgendwann Toji, der auch nicht mehr gerade ging und Hikari. Die wie es aussah nüchtern war.
Nachdem am Ende auch die Mutter von Rei zu Bett gegangen war, kam Seijuro zu den beiden.
"Kommt ihr beiden." sagte er nur.
Die beiden folgten ihm in den Keller.
Dor warteten Aris und Rei während Seijuro in das geheime Waffenlager von Familie Shinai ging.
Aris wusste das es existierte aber wie man genau dort hin kam, wusste und wollte er nicht wissen. Weil dieses Wissen zuviel Gefahren für in borg. Und darauf hatte er

absolut keine Lust.
Herr Hiko kam mit ein silbernen Koffer wieder zurück. Diesen reichte er Rei.
Zu dritt gingen sie in einen anderen Raum, der auch im Keller lag. Der als Hobbyraum der Familie diente.
Auf den Billardtisch, legt sie den Koffer wo sie öffnete.
Sie sah ein Tornister, links und rechts daneben standen zwei schmale Platten..
Seijuro nahm das Zeug aus den Koffer.
Als er nun die beiden Platten hielt, erkannte Rei was es sein sollte.
Rei war etwas überrascht als sie das Gebilde erkannte.
"Willst du es nicht mal anprobieren?" kam es lächelnd von Seijuro.
Sie nickte.
"Aris umdrehen."
Dieser befolgte ohne zu zögern den Befehl von Herrn Hiko.
Rei zog sich während dessen komplett aus. Das war bei den alten Plug-Suits so und dies war auch bei den Kampfanzug so.
Die empfindlichen Stellen waren mit ein besonders milden Stoff bedeckt.
Trotzdem fühlte sich alles irgendwie ecklich und glibberig an. Außerdem hing vor ihrer Brust noch eine Art Atemmaske rum, so ein Ding wie die Piloten eines Jagdflugzeuge immer tragen.
Sie wollte Seijuro gerade fragen wie man das Teil aktiviert, als dieser ihr eine stylische Sonnebrille reichte. Er setzte sie ihr auf, schloss diese mit einen Kabel an ihren Anzug an. Dann drückte er an der Sonnenbrille beim rechten Bügel auf etwas.
Vor Rei´s Augen bildeten sich auf der Innenseite der Sonnbrille Buchstaben die sich immer wieder sehr schnell änderten. Rei merkte auch das der Tornister auf den Rücken zu arbeiten begann. Nach einer Weile stand auf einmal das Wort Passwort da.
Seijuro drückte ihr die Maske ins Gesicht, da dies mit ihren Händen in dem schwammigen Zustand des Anzug noch nicht möglich war.
Dann sagte er leise.
"Lies laut und deutlich vor." und hielt ihr mit der andern Hand ein Zettel vor ihren Augen.
"Neun-X-Drei-Fünf-Beta-Y-Alpha-Sieben." hörte man von ihr laut.
Auf einmal begann der Anzug zu arbeiten. Alles schien an seine entsprechende Position zu rutschen. Nun da der Tornister an der richten Stelle war, wurde Rei auch die komischen Form klar, er diente gleichzeitig als Kopfstütze. Selbst auf der Innenseite der Brille leuchteten mehrer Menüs auf.
Rei kapierte sofort das die Menüs mit Blickkontakt gesteuert werden, also mied sie irgend eins der Button.
Seijuro sagte neben bei zu Aris das er sich wieder um drehen konnte.
Dieser sah sie doch etwas verwundlicht an.
"Steht dir." kam es von ihren Freund.
"Das Aussehen ist für ein Kampfanzug nicht wichtig. Die Leistung die er bringt ist wichtig." erklärte sie im trocken.
Dabei sah sie die dritte Person im Raum fragend an.
Dieser saß auf ein Stuhl und lass da etwas.
Als er merkte das er im Mittelpunkt stand, sah er auf.
"Nach der verrückten Wissenschaftlerin Maya Ibuki solltest du erst mal eine Woche lang mit den Anzug intensiv in Vakuum-Modus trainieren." sagt er.
Das warf bei Rei mehrere Fragen auf. Die ersten Frage war, sie sollte er Anzug im Luftleerenraum funktionieren. Und die zweite war, warum sollte sie intensiv

trainieren.
Sie wollte gerade den rechten Arm bewegen als sie dort ein erheblichen widerstand spürte.
"Seijuro, ich kann mich nicht bewegen." sagte sie ihm.
"Das ist der Grund warum du mit den Anzug trainieren musst. Der Computer muss deine Bewegungen erst mal erlernen, damit er sie später unterstützen kann. Wenn das stimmt was die Wissenschaftlerin hier schreibt, bist du mit dem Anzug nach intensivem Training genauso stark wie ein Elementar mit sein Gefechtspanzer."
"Und wie soll ich damit in Vakuum arbeit?"
"Warte kurz."
Seijuro blätterte kurz im Heft. Nach einer Weile sah er wieder auf.
"Aris, zieh mal die Kapuze bei der Kopfstütze raus und fädle sie in den Bügel ein. Danach hältst du ihr die Atemmaske ins Gesicht."
Aris tat wie gesagt.
"Nun Rei sie auf den Button Luft, dort erscheint dann ein Untermenü, wo du zwischen atembar und nichtatembar wählen kannst. Wähle nichtatembar."
Kaum das Rei dies getan hatte, schloss sich der Stoff nun vollkommen. Nun konnte sie den Kopf nicht mehr bewegen.
Das schlimm daran war sie verstand auch nichtmehr was Aris ihr das sagte, sie sah nur das sich seine Lippen bewegten. Schnell sah sie sich am Rand der Brille die anderen Menüs an. Dort fand sie unter Funk den Button Außenmikrophone/Lautsprecher. Diesen aktivierte sie.
"Kann euch nun wieder hören."
"'Schuldigung hatte ich vergessen zu erwähnen. Du willst sicher wissen wie du dich wieder bewegen kannst."
Rei nickte, das sah Seijuro aber nicht. Dieser fuhr trotzdem fort.
"Das ist ganz einfach, du machst ganz langsam die Bewegung die du ausführen mochtest."
Sie tat wie ihr gesagt und tatsächlich, der Arm ließ sich langsam aber mühsam bewegen.
Auch andere Bewegungen ging von nun.
"Soweit es in dieser Anleitung steht, lernt der Anzug diese Bewegungen. Je mehr du damit trainierst desto besser beherrscht du hin."
Gut zu wissen, also musste sie nun jeden Tag mindesten drei Stunden mit den Anzug trainieren.
Rei blick schweifte über das Menüfeld da es noch einige ungenutzte Butten gab, dabei sah sie zufällig zu Aris, der gerade gähnte.
Da die Brille verspiegelt war, bekam er nicht mit das sie ihn gerade beobachtete.
Sie ging statt dessen wieder auf das Menü Luft und deaktivierte den Vakuummodus.
Als sie vorhin über den Menüs gestrichen war, hatte sie auch die Stelle gefunden um den Anzug auszuschalten.
Als sie das tat, wurde sie von Seijuro fragend angekuckt.
"Wir gehen in Bett. Aris schläft heut nacht bei mir."
Rei registrierte nicht wie das Fragezeichen über den Kopf ihres ehemaligen Meister größer wurde und wie das Gesicht ihres Freundes rot anlief
Keine halbe Stunde lagen die Beiden in gleichen Bett in Rei´s Zimmer. (Was danach geschah ist euer Fantasie überlassen.)
Als sie am nächsten Morgen erwascht, fühlte sie einen sachten Druck auf ihrer Brust. Ein Arm lag darauf. Ein Blick nach links vergewisserte sie sich wesen Arm das wohl

war.
Langsam aber sicher drangen die Erinnerung vom letzten Tag ins Gedächtnis. Sie wusste nun warum Aris neben ihr schlief. Er sah so niedlich aus.
Vorsichtig ob sie den Arm hoch damit er nicht aufwacht, sie hatten noch Zeit bis sie zu Schule mussten.
Also zog sie sich ein weißes T-Shirt über und machte etwas Morgengymnastik.
Danach ging sie ins Bad machte sich für den Tag zurecht. Dann weckte sie Aris, der doch etwas verwirrt war als er nicht in seine Zimmer aufwachte. Auch bei ihm kamen die Erinnerung nur träge zurück.
Als dieser, nachdem er im Bad war, zum Frühstück ging, war er froh darüber das keiner der Anwesende irgendwelche Fragen stellte.
Seijuro bot den beiden an sie zur Schule zufahren, schließlich mussten sie ja noch ein Abstecher bei Aris machen, sein Schulzeug abholen.
Die Fragen die nicht von der Familie Shinai gestellt wurden, kamen aber von seiner Familie. Zum Glück konnte er sich erst mal davor drücken da sie schnell zur Schule mussten.
Auch Seijuro wollte nicht das seine beiden Schützlinge zu spät in die Schule kamen. Das zeigte sich vor allem an sein Fahrstil.
Kurz bevor die beiden ausstiegen, erinnerte er sich daran, das sie nun wieder Ire ist und nicht Rei.
Der Tag war milde gesagt für Ire langweilig. Außer bei der Pausenaufsicht, machte sich neuerdings ein grobschaliger Kerl mehr als unbeliebt in der Schule. Ire wusste über ihn alles was man wissen konnte. Das er schon einige Strafen von ihr bekommen hatte schien ihn wenig zu interessieren. Für ihn war sie nur eine klein Göre mit großen Helfern. Wenn er diese klein Schlampe jemals in einer der dunkeln Gassen von Solaris erwischen würde. In seiner Fantasie sah er sie schon um Gnade flehen. Dann würde er sie genauso eiskalt anblicke und sie nieder mache.
Außerdem wurden die großen Schülersportfestspiel von Solaris City angekündigt. An der jede Schule von Solaris in mehreren Kategorien teilnimmt. In der Sportstunde teilte der Lehrer die Schüler, die an das Festival teilnahmen, ein.
Da ein Schüler nur an maximal drei Wettbewerben antreten dürfte, konnte Ire nicht an allen Teilnehmen. Also wurde sie dem Schwimmen, dem Ausdauerlauf auf zehn Kilometer und den Staffellauf als letzte Läuferin zu geteilt. Auch Sophie wurde in drei Kategorien eingetragen, wie den Ringen, dem Judo und den Tontaubenschießen. Das Aris in den drei Ruderwettkämpfen eingetragen wurde, wunderte niemanden. Außerdem wurde noch eine vierte Schuler aus der Klasse zu drei Wettbewerben verdonnert. Die restlichen Teilnehmer der Schule wurden von anderen Klassen gestellt.
Sophie wollte eigentlich nach der Schule sofort eine Lagebesprechung einberufen, an der auch Toji und Hikari teilnehmen sollten. Aber Aris musste leider gleich nach Haus. Ire nahm sich die Zeit, in der er nicht da war, um mit den Anzug zu trainieren. Und das war wirklich eine Plackerei, sie musst fast von vorn anfangen.
Das Training powerte sie mal richtig aus. Nach der Dusch hing sie sich ins Netz, dort hackte sie sich in das Netz von Ikari´s Black Dragon. Die Person die dort die Abwehr in den Hände hatte, war sehr gut, so das sie nur schwer an Informationen ran kam, so zum Beispiel an eine Notiz das Shinji mit sein Evangelion in ein paar Tagen gegen ein anderen Stall kämpfen wird.
Ein kurzer Abstecher bei der Arenaleitung, war schnell klar das dies nur ein Vorkampf war um die Arena für die großen Helden aufzuheizen.

Innerlich kicherte sie, der darauf folgende Kampf würde ehr wie ein lahme Nachspiel aussehen lassen.
Am nächsten Tag in ihrer Stammbar erwähnte sie kurz Shinji´s ersten Kampf in Eva.
Sophie war sofort Feuer und Flamme, auch Toji und Hikari wollten sich das nicht entgehen lassen. Also wurde abgemacht das sie an den Tag bei der Familie Brandel sicher wieder treffen und sich den Kampf ansehen werden.
Toji und Hikari mussten leider ablehnen, da sie schon für diesen Tag eine Einladung von den Black Dragons erhalten hatten.
Also waren sie an diesen Tag nur zu dritt. Störte Sophie auch nicht war mehr für sie da.
Am frühen Abend trennte sich die Gruppe wieder. Aris kam an den Tag zu Ire mit nach Hause.
Dort verbrachten die beiden bis spät in der Nach eine schöne Zeit.
Nachdem er gegangen war nahm sie sich wieder acht Stunden Zeit um mit den Anzug zu trainieren. Das sie diese Nacht kein Schlaf erhielt, störte sie weniger.
In der Schule wurde für die Teilnehmer an den Fest eine zusätzliche Sportstunde.
Zu ihren Leidwesen wurde sie aber nicht von den Pflichten der Pausenaufsicht befreit.
Und der Neuling der dachte er könnte sich alles erlauben macht mal wieder Schwierigkeiten.
Er war gerade dabei, mal wieder ein jüngeren etwas Geld aus den Taschen zuziehen als Ire mit Sophie und ihren beiden Leibwächtern ankam.
"Schüle Iwan gib sofort diesen Schüler sein Geld zurück!" forderte Ire ohne zu zögern auf.
"Was? Ich hab gar nichts getan." kam es von ihm zurück. Sein Mundgeruch war selbst noch auf drei Meter Entfernung zu riech. Er stank nach Alkohol und Zigaretten.
Sophie schüttelte darauf nur den Kopf.
"Lieber Iwan, dir ist wohl nicht entgangen das wir ungefähr zehn Zeugen haben, die gesehen haben wie du ihn erpresst hast. Außerdem hast du heute schon wieder gegen Paragraf sechs und siebe und zehn verstoßen. Während der Schulzeit ist das Rauchen und das trinken von Alkohol verboten. Das du dies auf den Schulegelände machst ist besonders schlimm.
Ich würde sagen. Willkommen im Club der Reinigungskräfte für die nächsten zwei Monate." sagt Sophie beschwichtigen mit ein Unterton der Heiterkeit.
"HAHAHAHA. Und wie wollt ihr das bewerkstelligen?"
Sophie sah kurz zu Ire die schon ihr Handy rausgeholt hatte.
"Soweit ich von ihr Informiert bin. Hast du auch in der Freizeit einige Dinger laufen. Und die Polizei von Solaris City hat sogar freiwillig ein Helfer abgestellt der dafür sorgt das du diese Arbeit machst. Was hältst du davon?"
Das brachte ihn total auf die Palme, er stürmte wutentbrannt auf Ire los. Ihre beiden Leibwächter, Schüler von Box-Club, zögerten nicht lange und legten hin flach, kurz bevor er sie erreichen konnte.
"Angriff auf den Pausenaufsicht. Schüler Iwan, das machte eine Woche allgemeinnützige Arbeit an der Schule. Die Strafe beginnt Morgen früh um sieben. Der Polizist holt dich von zu Hause ab. Falls du die weigern solltest diese Strafe anzunehmen, hat man mir versichert das du zwei Monate unter Arrest gestellt wirst. Aufwiedersehen."
Darauf ging Ire mit ihren Begleitern.
Iwan rappelte sich schnell auf.
"Das wirst du mir büßen klein Schlampe!!" schrie er hinterher.
Sophie drehte sich darauf noch mal um und lächelte ihn wissend an.

"Ich gebe dir ein guten Rat, las die Finger von ihr. Du hast keine Chance." Dann rannte sie zur Gruppe zurück.
"Wann denkst du wird er versuchen dir aufzulauern?" fragte Sophie Ire als sie wieder aufgeschlossen hatte.
"Morgen vielleicht auch erst übermorgen. Er brauch erst Informationen über mich, darum wird ich mich heute erst mal beobachten."
Danach unterhielten sie sich über Alltägliches.
Der restliche Tag verlief genauso Ereignislos wie der nächste.
Nur das am Abend des nächsten Tages der Kampf von Shinji statt fand.
Die drei Kids saßen gespannt vor den Holoprojektor, mit einer Tüte Chips und anderen Knabberzeugs, als der Kampf begann.
Aris und Sophie staunten nicht schlecht als der Evangelion in die Höhle trat. Der Kodiak war schon eine Angsteinflössende Konstruktion. Aber der Evanglion übertraf das bei weiten.
Ire schmunzelte ein wenig über Asukas Kommentare. Wie es aussieht hat sie wieder zu ihren alten Ich zurück gefunden.
Inzwischen sind die beiden Kontrahenten aufeinander getroffen.
Als vier der acht Laser total daneben gingen kommentierte das Sophie mit ein schlecht kalibriert.
Kurz darauf feuerte der Kodiak die schwere Autokanone. Die Streumunition kam nie an ihren Ziel an, da sie kurz davor von ein Schutzschild abprallten.
Die beiden Jugendlichen sahen Ire fragend an.
"A.T.Feld."
"Und was ist das nun genau?" hackt Sophie nach.
Ire überlegte wie sie es den beiden am begreiflichsten machen konnte ohne das sie für total durchgeknallt halten.
"Das ist wie ihr seht ein Energieschild, das allein nur von den Evangelion erzeugt werden kann. Und wie es aussieht nur Energiewaffen durchlässt."
Aber inzwischen tat sich wieder was auf den Holoprojektor.
Ein Sternenzerstörer war in einer Schlucht auf einmal aufgetaucht und feuerte mit den schweren Lasern auf den Rücken des Evas.
"Unfair!" rief Sophie darauf.
Auch über die Entscheidung die Arenaführung war sie alle drei erstaunt. Der Kampf sollte weiter gehen.
Das man sie aber über die Chancen von den Evapiloten keine Sekunde hätte Sorgen machen hätte müssen, zeigte sich als dieser das gewehrähnliche Gaussgeschütz einsetzte, den Sternenzerstörer in die Schlucht zurück schleuderte und noch während des Fluges noch ein Schuss ab gab. Durch den Schuss im Flug wurde der Eva aus den Gleichgewicht gebracht und aus einer Kontrollierten Landung wurde ein unkontrollierte Fall.
Der Pilot des mittelschweren Mechs aktivierte noch rechtzeitig den Schleudersitz und rettete sich so.
Alle sahen gespannt auf das Inferno in der Schlucht.
Der Pilot des Hunderttonners sah wohl schon ein sicheren Sieg. Aber der Eva stieg wie ein Phönix aus den Flammen erneut auf.
Das der Gegners des Evangelion was auf den Kasten hatte zeigte sich, als dieser es schaffte dem Messer des Evas auszuweichen. Das war aber nur eine Verzögerung von dem Unvermeidlichen.
Kurz darauf durchtrennte er mit den Schwert den Arm des Kodiaks und stach mit dem

Messer unterhalb des Cockpit zu.
Darauf ergab sich der Pilot des Mechs.
Der ganze Kampf hatte keine zehn Minuten gedauert und trotzdem war es eins der Besten Kämpfe die Sophie je gesehen hatte.
Mit was für eine Präzision er vorgegangen war, die Gnadenlosigkeit und dann noch die Schnelligkeit.
"Und das ist der gleich Piloten wir vor einigen Tag, der den Thor bei der Qualifikation gesteuert hatte?" fragte sie Ire.
Diese nickte darauf.
Nun war Sophie klar, das der Pilot im Einzelkampf jeden Gegner erledigt. Das war sein Mech.
Auch Aris war noch Minuten nach den Kampf geplättet. Er hatte bis jetzt nicht allzu viele Kämpfe live gesehen, da ihn das weniger Interessierte. Aber bei den meisten Kämpfen labberten sie die Piloten gegenseitig ehr tot statt sie den Waffen sprechen lassen. Und bei anderen Kämpfen haben die Piloten wild rumgeballert bis sie sich selber rausgeschmissen haben da die Abwärme sie ins Aus getrieben hatte.
"Du wusstest das er heut den Sieg davon trägt?" wollte Sophie wissen.
"Ja."
"Und deswegen warst du heut in Carlos Wettbude?"
Nun sah Aris sie überrascht an. So hatte er seine Freundin nicht eingeschätzt.
Ire schüttelte den Kopf
"Ich hab für mein Vater ein paar Wetten aufgenommen." Außerdem mich über die neusten Ergebnisse im Untergrund von Solaris informiert.
"Ich glaub dir mal." kam es von Sophie ihn ein neckischen Ton zurück. "Und nun du große allwissende Weisheit. Sag uns wer den Hauptkampf gewinnt."
Ire erzählt einiges über die beiden Kontrahenten im Hauptkampf. Auch das dieser angeblich maniepoliert wurde.
Das sah man den Kampf aber nicht an. Beide Piloten schienen ihr Bestes zu geben.
Einmal schien es so als ob einer der Piloten kurz vor dem Ausfall stände nur um nächsten Moment ein kritischen Treffer bei sein Gegner zu landen und die ganze Sache wieder auszugleichen.
Nach dem Match hatten die Jugendlichen sehr viel Spaß an zusammen.
Am nächsten Tag erschien Sophie total übermüdet.
Als sie von Aris darauf angesprochen wurde, erklärte sie das ihr Ausbilder letzten Nacht noch eine Auswertung von den beiden Solariskämpfen mit ihr gemacht hatte und diese bis in den frühen Morgenstunden dauerte.
Auch Ire war nicht ganz ausgeschlafen da sie mit den Anzug noch sehr lange trainiert hatte.
So schliefen die beiden Schülerinnen fast den ganzen Schultag. Für die eine mit Folgen, für die andere ohne jeglichen Folgen. Da Ire schon im Grunde mehr wusste als der Lehrer war das kein Problem für sie.
Nach der Schule ging so zum Wettlokal holte das Geld für ihren Vater ab.
Dort spürte sie zum erstenmal die Präsenz von Shinji ganz nahe. Sie bezweifelte aber das er in diesen Lokal war, da er doch ehr der zurück haltendere Typ war.
Auf den Nachhauseweg wurde sie von jemanden eine Dreckige Seitengasse geschoben. Vier von den fünf Kerlen die sie umziegelten kannte sie nicht. Aber der in der Mitte kannte sie sehr wohl. Sein Name war Iwan. Alle sechs hatten ein hässliches Grinsen auf dem Gesicht.
Ohne das einer von ihnen was merkte fuhr sie an die Handtasche zog dort vier dünne

Nadeln raus.
"Jetzt bist du dran. Ich hab’s dir doch gesagt das du es irgendwie wieder bekommst. Wir werden uns jetzt ein wenig amüsieren." kam es von Iwan. Er roch noch schlimmer nach Alk und Zigaretten aus den Mund wie an den Schultag. Manche würde sage er richt aus den Mund wie eine Kuh aus dem Arsch.
Er trat ein Schritt aus sie zu. In den Moment warf Ire mit einer schnellen Handbewegung die Nadeln.
Drei Sekunden später lagen seine Freunde im Tiefschlaf auf dem Boden.
Iwan war von der Wendung total überrumpelt. So merkte er nicht das Ire ein Schritt aus ihm zugegangen war.
Er sah in ihren Augen und wusste nun das er auf Sophie hätte hören sollen. Es stand kein Stolz, Hohn oder was anders darin. Nur klare Kälte die ohne zögern Handelte.
Das Knie von ihr fuhr hoch. Ein höllischer Schmerz durch fuhr hin so das er in den Knie gehen musste. Den Tritt sah er schon nicht mehr kommen.
Ire machte sich über den Kerl keine Gedanken mehr, er würde ab Morgen sein Arbeit machen. Aber die Person die auf der Hauptstraße stand und ihr zur Hilfe kommen wollte. Darüber machte sie sich Gedanke.
Sie musste schnell weg. Rechts von ihr war eine Tür. Diese war schnell aufgebrochen. Sie hoffte er würde ihr nicht folgen. Da sie nicht wusste wie sie dem neuen Shinji gegenübertreten sollte. Keine Frage, er hatte sie gewaltig geändert. Warum war sie so aufgeregt. Sie lehnte sich an die Wand und beruhigte sich erst mal. Dabei konzentrierte sie sich auf den Präsenz von Shinji. Gut er entfernte sich. Sie musste unbedingt mit Seijuro über ihn reden. Sie überlegte mit wem sie noch über Shinji reden konnte. Toji und Hikari fielen aus da sie genauso viel wussten wie sie was Shinji seit den Impact durch gemacht hatte. Kensuke war ein Plappermaul und Asuka hatte sich auch verändert, wer was sie auf Ire reagiert.
Aber mal was anders, was kümmert sie jetzt Shinji, da vor ihr vier Asiatische Köche mit Schwingenden Messern stand.
"Entschuldigen sie bitte das ich gestört habe."
Das schien die Köche nicht zu überzeugen.
Ire wollte schon nach ihrer Nadler greifen als plötzlich jemand ganz laut. "Halt!" rief.
Ein fünfter Asiate kam hinzu.
Die vier Köche hielten sich nun etwas zurück.
"Entschuldige Kleine. Meine Leute sorgen nur dafür das niemand ungebetenes durch den Eingang kommt. Ich weiß nicht wie durch die Tür gekommen bist. Ab jemand mit dein Fertigkeiten kann unser Boss gut gebrauchen."
Ire überlegte. Ein Asiatische Restaurante und ein Untergrundboss.
"Chin Ti Tzau?" fragte sie.
Der Chefkoch sah sie überrascht an.
"Wo her kennst du ihn."
"Er ist der Boss der Solaris Yakuzza mein Boss kennt ihn und macht nach seinen Aussagen guten Geschäfte mit ihren Chef."
"Und wer ist den Chef?"
"Sant Carlos."
"Ohhh!. Dann las mich überlegen. Bist du seine Beste Agentin? Deckname Kalter Engel?"
Ire nickte.
"Dann heiß ich dich herzlich im grünen Drache willkommen. Wenn sie mir bitte flogen würden."

Der Koch geleitete sie raus in den Gästebereich, an ein abgelegenen Tisch. Die anderen vier Köche machten sie gleich wieder an die Arbeit
Am ihren Tisch musste Ire nicht langen warten bis der Chef der Yakuzza kam. Die ersten Anzeichen das er erschien, war mehrere schwarzgekleidete Gestallten die in unregelmäßigen Abständen durch den offiziellen Eingang kamen. Die sich dazu noch unauffällig unter die Leute mischten.
Wie es aussah schien das niemand aus Ire selber zu bemerken. Aber das gehörte zu ihren Beruf, Gefahren sichten und einschätzen. Die fünf, sechs Männer waren wahrscheinlich jeder mit einer kugelsicheren Weste und einer Laserpistole ausgestattet, der mit den Aktenkoffer vielleicht noch schwereres Geschütze.
Einer von den sechs setzte sich zu Ire an den Tisch.
´Nicht schlecht´ dacht sie. Man tarnt sich einfach als Leibwach ist das zu schützende Objekt.
"Guten Tag Fräulein Shinai." begrüßte er sie in altjapanisch, was sie auf dieser Welt seit ihrer Ankunft nicht mehr gehört hatte..
An den Mann war nichts auffälliges, sein schwarzer Anzug saß wie angegossen, die Haare rabenschwarz und kurz und selbst das Gesicht war eins das man schnell wieder vergisst.
"Guten Tag Mister Ki." so lautete sein Namen im Untergrund. Wie sein richtiger Namen lautet wusste sie nicht, da es ihr egal war und sie noch kein Auftrag dazu bekommen hatte.
Wahrscheinlich wusste Sant Carlos eh schon alles wissenswert über ihn.
Ein Kellner brachte unauffällig zwei Weingläser und eine Flasche Wein.
Ire wollte schon ablehnen das sie kein Alkohol trink beziehungsweise keine verträgt.
"Keine sorge Fräulein Shinai, ich würde niemals ein Kind richtigen Wein anbiete. Es ist Kirschsaft. Sehr guter sogar, von eine ausgewählten Plantage auf Terra." sagte er wieder in fließenden altjapanisch. Wenn sie es nicht besser wüsste würde sie behaupte er sei in ihrer Welt großgeworden.
Sie nippte vorsichtig an den Saft. Und sie musste zugeben er schmeckte wirklich sehr köstlich. Das der Saft aus Weingläsern getrunken wird, dient wahrscheinlich nur dazu sein Gesicht zu wahren.
Das er aber so gut ihre Sprach konnte interessierte sie doch mehr.
"Herr Ki, woher können sie so gut das alte Japanische sprechen? Seit ich auf Solaris angekommen bin hab ich kein einzigen Asiaten diese Sprache sprechen gehört."
Der Mann ihr gegenüber lächelte.
"Ich fühl mich geschmeichelt. Wissen sie, mein Familie pflegte schon immer ihre Wurzeln. Sie sagte immer, wenn man nicht mehr weiß woher man kommt, weiß man auch nicht wohin man geht. Deswegen haben wir noch ein kleines Grundstück auf Terra im ehemaligen Japan."
Sie unterhielten sich noch so über einiges auch über das Geschäft. Als Herr Ki ihr ein Auftrag anbot eine abtrünnige Zelle zu säubern lehnt sie höfflich ab, da noch gewissen Leute sie im Auge behielten.
Zum Abschied sagte er noch.
"Es war mir eine Ehre sie kennen zulernen. Sie sind in jeden unsere Geschäftsstellen nun ein Ehrengast. Falls man ihnen das nicht glaubt zeigen sie ihn das hier."
Er zog etwas aus der Brusttasche das die größe einer Vistenkarten hatte. Auf den ersten Blick nichts außergewöhnliches aber wenn man genau hinsieht erkannt am einen rotschimmerden Drachen darauf.
"Danke Herr Ki."

Danach ging sie.
Zu Haus ging sie in den Keller um ein wenig zu trainieren. Das bedeutet das sie nach drei Stunde durchschwitzt unter der Dusche stand.
In ihren Zimmer setzte sie sich auf ihr Bett und begann nach der Präsents von Shinji zu suchen. Als sie ihn fand war sie überrascht, nicht nur die Aura von Shinji war sichtbar, auch die von Asuka, Misoato und Kensuke war in der nähe. Alle etwas verändert aber das war nicht der Grund der Überraschung. Es war die Aura von Yui Ikari die sie fühlt und das ebenfalls in der Nähe von Shinji.
Wie war das möglich, sie war doch vor über fünfzehn Jahren mit Eva verschmolzen.
Dem musste sie auf den Grund gehen.
Wie meist nach solchen großen Suchaktionen war ihr Kreislauf etwas unten und ihr war etwas schwindlig.
Sie ging in die Küche. Dort warf sie ein Stück Pizza in die Mikrowelle und füllte ein Glas mit O-Saft.
Nachdem sie etwas gegessen und getrunken hatte, ging sie in den Keller.
Dort öffnete sie ein Fenster. Dann zog sie sich um.
Der Anzug war schnell angelegt.
Sie aktivierte den Tarnmodus.
Nun kletterte sie aus den Fenster. Im Freien machte sie sich auf den Weg in das Kobe-Viertel.
Mit Hilfe des Anzuges erreichte sie Geschwindigkeiten von knapp sechzig Kilometer pro Stunde (auch km/h genannt *g*). Da sie den Weg über die Dächer nahm, musste sie Teilweise Sprüngen von über hundert Meter hinlegen. Was der Anzug ohne Problem schaffte.
Sie war sie innerhalb von Zehn Minuten beim Stall von Ikari's Black Dragon.
Da es schon spät in der Nacht war. Sah man kaum noch Aktivitäten auf den Gelände.
Die Sicherheitsanlagen des Stalle waren schnell überwunden.
Nun musste sie sich ein sicheres Plätzchen suchen, wo sie den Anzug deaktivieren konnte ohne dabei entdeckt zuwerden.
Den fand sie auch, im Mechhangar, in einer Nische von lauter Warenkisten.
Im Hangar selber war niemand, alles Battlemech schien Einsatz bereit.
Das Versteck war gerade groß genug damit sie sich rein hocken konnte.
Kaum das der Anzug ausgeschalten war, begann sie nach der Präsenz von Yui Ikari zusuchen.
Ire schlug sofort wieder die Augen auf als diesen keine Hundert Meter von ihrer entfernt auftauchte.
Aber dort stand nur der Evangelion.
Wie war das möglich? Konnte es was mit den aktivierte S-2 Organ zu tun haben?
´So ist es meine Tochter.´ dachte sie auf einmal.
Nein, das waren nicht ihre Gedanken.
Was hat das zu bedeuten.
`Du kannst mich hören, weil du ein Engel bist, genauso wie ich.´
Sendet etwa der Evangelion ihr die Gedanken. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.
Sie schloss wieder die Augen und begann sich gleich wieder auf die Präsents zu konzentrieren.
Ire sah die Aura ganz deutlich leuchten dort wo der Eva stand. Aura formte sich zu ein Menschlichen Wesen um genau zu seine formte sie sich zu Yui Ikari die sie mild anlächelte.
'Hallo Rei' hörte sie die Stimme nun laut und deutlich.

Faszinierend, dacht Rei sich.
'Seh ich auch so.'
Wie ist das möglich?
Rei wollte schon die Frage laut stellen, als Yui schon antwortet. In den Moment war ihr klar das gesprochene Wort ihr nicht viel helfe, da alles über die Gedanken ging.
'Bravo. Daran sieht man das mein ehemaliger Ehemann doch keine Trantüte ist. Um dein erste Frage zu beantworten. Das weiß ich selbst nicht genau. Nur soviel weiß ich. Das ich die Welt um mich herum erst seid den Impact wahr nehmen kann. Du kannst die nicht vorstellen was für ein Chaos ihr drei angestellt habt.'
'Wir drei?'
'Ja. Du, Shinji und Asuka. Ihr habt wahrscheinlich die ganze noch verbliebene Menschheit aus den Alten Universum in das hier gebracht. Wie warum und weshalb weiß ich nicht. Aber eins weiß ich sicher, nun da ich auf der Erde war. Die Möglichkeit hier ein Impact auszulösen ist da.'
'Wird es hier zu so was kommen?' Darauf zuckte Yui´s Geist mit den Schultern.
'Das weiß Gott nur ganz alleine. Du bist doch nicht wegen mir allein hier her gekommen und schwänzt deswegen morgen die Schule. Lass mich raten, dich interessiert außerdem noch warum sich Shinji so sehr geändert hat?'
Rei nickte darauf.
"Um ehrlich zusein, was das Ausschlag gebende war das weiß ich nicht. Irgendwas im Impact muss ihn gewaltig voran getrieben haben. Aber er ist jetzt schon ein besserer Anführer als mein Ex je war. Am besten du siehst dir das alles mal selber an. Und jetzt schläfst du erst mal ein paar Stunden. Ich weck dich rechtzeitig. Bis er aufsteht dauert es noch ein paar Stunden."
Das nahm Rei gern an, da ihr Körper auch etwas ruhe verkraften konnte. Also ließ sie ihren Geist treiben.
Und wie es nun mal im Schlaft ist merkt man nicht wie die Zeit vergeht.
Sie erwachte als sie eine Stimme hört.
"Rei es ist Zeit."
Sie schlug die Augen auf. Wieder hörte sie die Stimme.
Sofort aktivierte sie den Anzug im Tarnmodus und hoffte das sie noch keiner entdeckte hatte.
Die Fremde Stimme lachte. Nach der Aktion.
Schnell sah sie sich im Hangar um, sie konnte aber keine Person sehen. Also konzentrierte sie sich auf die Präsenzen. Als ihr dann auf einmal die Aura von Yui Ikari vor ihr stand wurde ihr alles klar. Sie war es die sie geweckte hatte.
"Gut Geschlafen?"
‚Um ehrlich sein, nein', dachte Rei sich.
Ihr taten alle möglichen Knochen weh. Aber wer sagt eine Nacht in so einer engen Nische sei bequem.
"Sparen wir uns das lieber in zehn Minuten steht Shinji auf und beginnt mit sein morgendlichen Training. Also beeil dich."
Kaum das Yui ihr das gesagt hatte, glitt Rei lautlos aus der Nische und schlich sich in den Garten.
In den Moment in den sie ankam, trat Shinji ins Frei und begann mit den Übungen.
Rei setzte sich auf ein Baum von den aus sie ihn ohne Problem bebachten konnte.
Sie war fasziniert wie sehr doch die Technik die von Seijuro ähnelten.
Wieder ein Grund mehr mit ihm über Shinji zu reden. Schließlich kamen die beiden mit den selben Landungsschiff an.

Nach einer ganzen Weile, er war durchgeschwitzt vom Training, ging er wieder in sein Zimmer.
Genau konnte Ire das nicht verfolgen.
Jedenfalls sah sie als nächstes in der Kantine.
Irgendwie schaffte es sie unbemerkt an das Fenster. Dort sah sie das morgendliche Frühstucksritual. Wie Shinji und Kensuke gemütlich aßen- Das Asuka fünf Minuten vor der Angst begann zu essen und was man normaler Weise in einer halben Stunde isst in fünf Minuten verschlang.
Als die drei dann mit den Fahrrädern zur Schule fuhren. Versteckte sich Ire sich Ire außerhalb des Geländes und wartete bis sie an der Schule angekommen waren. Dann jagte sie wieder mit der Höchstgeschwindigkeit des Anzuges über die Dächer dort hin.
Nur hatte sie nun ein kleines Problem. Die Energiezellen des Anzuges luden sich automatisch mit Tageslicht auf und das nur wenn er sichtbar ist.
Also musste se ein Versteck finden von dem sie Shinji beobachten konnte. Dazu musste sie sich erst mal ein Überblick über das Geländen verschaffen. Was wiederum bedeutete sie musst ihn für eine Weile aus den Augen lassen. Und dies wollte sie eigentlich vermeiden.
Die Angst irgendwas wichtiges zu verpassen löste nach fünfundzwanzig Minuten vollkommen auf. Da die ersten beiden Stunden Astronomische Geschichte war und Shinji schon nach zehn Minuten den Geist abgeschalten hatte.
Also machte sie sich auf.
Das Geländen dieser Schule war sehr groß. Dem entsprechend viel Möglichkeiten zum verstecken fand sie.
Als sie wieder zu ihren Ausgangspunkt zurück kam, erwartete sie eine kleine Überraschung.
Shinji lag auf der Bank und schlief. Gut Beziehungsweisen nicht gut für ihn. Ire konnte in der Zeit die anderen beobachten. Obwohl es da auch nicht viel zu schauen gab.
Kensuke arbeitete an sein Computer, sie vermutete das es wenig mit den Unterrichtsstoff zu tun hatte. Hiraki schien als einzige den Unterricht zu folgen zu wollen aber das auch sie ihre Probleme damit hatte, sah man deutlich an ihren Körperhaltung und am Gesichtsausdruck. Toji war in dem Club der Schlafenden. Und Asuka bastelte irgendwas, das es definitiv nichts mit den Unterricht zu tun hatte. Und das fiese Grinsen auf ihren Gesicht bedeutete garantiert nichts gutes.
Was sie nicht sah wenn es treffen würde, da es in den Moment zur Pause klingelte.
Ire vermutete es würde Shinji erwischen.
Das sich dies als falsch herausstellte, zeigte sich als er unbeschadet auf den Hof kam.
Shinji, Asuka, Hiraki, Toji , Kensuke und noch einige andre Leute aus der Klasse versammelte sich unter ein großen Baum um den Bänke standen.
Ire war in unbemerkt auf ein Ast in der Krone des Baumes geklettert von der sie aus alles in Ruhe beobachten konnte.
Die Clique aß, unterhielten sich und scherzten über dies und jenes.
Eine ganz normale Pause mit ganz normalen Kindern.
Nach einer Weile, die Pause war fast vorbei, kam ein großer Kerl, der extrem wütend aussah.
"Warst du das!?" schrie er und hielt was vor Asukas Nase.
Das Kunstwerk sah fast genauso aus wie das, was sie in der Stunde gebastelt hatte. Es war nur ein wenig ramponiert.
Alle in der Gruppe zeigten Anzeichnen der Amüsiertheit, der eine mehr, wie Toji, der sich vor lachen am Boden krümmte, der andere weniger, wie Shinji, der lauthals

lachte, darunter war nichts.
Nachdem Asuka sich beruhigt hatte und der Kerl kurz vor einer Explosion war, stand Asuka vor ihm.
"Ja mein Guter, das war mein Werk. Als kleine Erinnerung meine Freunde in Ruhe zu lassen. Ich erinnere dich an den kleinen Streich den du Kensuke gespielt hast." An ihren Ton wie sie den letzten Satz sagte, erkannte man deutlich, das es etwas sehr nachtragendes sein musste.
"Du kleine....."
"Ähä." und schüttelte dabei mit den Kopf. "Denk an unsere erste Begegnung und wir wollen doch nicht das die Krankenschwester dich schon wieder behandelt. Das kann ich ihr nicht antun."
Dann gingen sie. Der Schläger blieb zurück.
Rei/Ire folgte ihnen auf sicherer Entfernung.
Der Großteil des Schultage war wie die meisten im Grunde stink langweilig, für jeden Beobachter.
Shinji erwies sich in ihren Augen als ein sehr aufmerksamer Schüler der eine relativ normale Mitarbeite hatte.
Nur der Sportunterricht war mal wieder etwas interessanter.
Auch an dieser Schule liefen die Vorbereitungen zum großen Stadtsportfest, in vollem Gange. An diesen Tag wurden die Schüler in die jeweiligen Gruppen eingeteilt. Einmal die Klassengleichen Kategorien und die Klassenübergreifenden Kategorien wie Fußball, Basketball und Kendo und noch einige andere.
Jedenfalls wollten Toji und Shinji zusammen ins Basketballteam. Der Lehrer war aber ganz andere Meinung. Toji Basketball ja, Shinji nein. er musste in die Kendogruppe. Was für Ire verständlicher war. Shinji sah das auch ein aber ein gewisser Herr Suzuhara nicht. Er legte sich mit den Lehrer an. Daraus folgte eine heftige Diskussion.
Shinji sah kein Grund dazwischen zu gehen, da er wusste wie es endet, Asuka hatte keine Lust, sie amüsierte sich zu sehr dafür, Kensuke war zu sehr bestürzt das er immer noch am Sportfest teilnehmen musste und Hiraki hatte es in zwischen aufgegeben Toji zu beruhigen. Sie musst sich leider eingestehen diesmal versagt zu haben.
Aber alle in der Klasse wussten früher oder später musste Toji scheitern. Das erstaunliche an der ganzen Sache war aber die Ruhe die der Sportlehrer ihm entgegenbrachte.
Okay bei der Statur brauchte er sich keine Sorgen zumachen.
Nach ungefähr zwanzig Minuten gab Toji dann auf, damit war die erst Sportstunde zu ende. In der zweiten wurde richtig hart trainiert, da der Lehrer seine Schule auf den ersten Platz sehen wollte.
Da Ire Shinji´s Schwerttechnik gesehen hatte und auch die Sportler ihrer Schule kannte, war ihr klar das Shinji jeden ohne Probleme besiegen wird.
Die meisten Schüler der Klasse waren kurz vorm Zusammenbruch.
Bis auf wenige Ausnahmen die wegen ihrer beruflichen Nebentätigkeit von natur aus fit sind.
Das Trio fuhr in sehr langsam nach Hause, da Kensuke immer noch die Lunge aus den Hals hing. Das war auch der Hauptgrund warum Shinji und Asuka das Genörgel von ihn erspart blieb. Im Geiste regte er sich trotzdem auf, Misshandlung von Kinder und soweit. Das Kensuke sich bei den Sportlehrer entsprechend revangieren würde ahnte keiner.
Das ist aber eine ganz andere Gesichte.

Zu Hause angekommen. Machte Asuka sich über die Hausaufgaben her, so das Shinji nur noch abschreiben musste.
Shinji verschwand im Bad. Als er nach einer Weile mit nassen Haaren rauskam, war klar das er noch mal geduscht hatte. Danach setzte er sich an den Computer.
Was er da tat konnte Ire nicht genau erkennen. Seine Gesichtsausdrücke änderten sich im Laufe des Tage mehr mals. Von Freunde über totalen Frust war alles dabei.
Zwischen durch kam einen Person rein die sie nicht kannte. Wahrscheinlich gehörte sie zum Personal des Stalle, da sie Tablett brachte auf den etwas zu essen und zum trinken stand.
Die Bewerbungsgespräche taten ihr übriges um Shinji's Nerven blank zu legen, zu seine Glück war meist Misato oder eine andere großgewachsene Frau dabei.
Irgendwann, es war schon spät in der Nacht, verlies er das Büro und ging hinters Haus. Dort nahm er sein Schwert und machten seiner Frust Luft.
Während sie ihn beim Training beobachte aß Ire ihre letzte Ration, die sie im Tornister ihres Anzuges verstaute hatte. Die Ration war weder lecker noch besonders sättigend. Vielmehr enthielt sie alles was der Körper lebenswichtiges brauch.
Shinji ging nachdem er mit den Training fertig war wieder in sein Zimmer, macht dort die Hausaufgaben Beziehungsweise schrieb in verändert Form das ab was Asuka für ihn ausgearbeitet hatte und ging schlafen.
Damit war eigentlich der Beobachtungstag für sie zu ende aber sie wollte unbedingt noch mal mit Yui Kontakt aufnehme.
Also ging sie zum Mechhangar und wartete dort bis keine Aktivitäten mehr waren. Zu ihren Leidwesen gab es diesmal für die Techs mehr zu tun als sonst und die Stunden zogen sich dahin.
Erst irgendwann in der in der Nacht war im Hangar nichts mehr los und die Lichter waren aus.
Sie versteckt sich wieder hinter ein Stapel Kisten, wo sie keine Kamera erfassen konnte.
Dann schaltete sie die Anzug ab und konzentrierte sich auf Yui's Präsenz.
Sie schien schon auf Ire gewartet zu haben.
´Hallo Rei´ halte ihre Begrüßung in Rei´s Gedanken wieder.
`Bin wieder zurück Mutter.`
Warum Rie sie Mutter nannte. Na wie jeder weiß wurden bei Rei´s Entstehung Yui Ikari´s Gene und Lilith Gene, den zweiten Engel, verwendet, zu je fünfzig Prozent. Und da beide weiblich sind, kann man wohl mit recht behaupten das sie beide Mütter sind.
`Was hält du nun von ihm?` wollte Yui von ihr wissen.
'Er ist sehr selbstbewusst geworden, seien Aura ist extrem stark. Sie ist wie ein Licht das Motten anzieht. Und jeder will sich in den Licht baden.´ stellte sie trocken fest.
'Denkst du, das er besser ist als Gendo?' Der Name wurde in Gedanken mit soviel Abscheu gesprochen.
Rei lacht bei dieser Fragen laut auf, nicht nur in Gedanken.
'Ist es möglich kälter zu sein als er?"
'Yui schüttelte traurig den Kopf.
'Der Tod verändert Menschen.' kam es von Yui. Und damit meinte sie beide.
'Aber eins haben beide gemeinsam.'
Nun sah Yui verwundert auf.
'Und was?'
'Sie haben beide das Potential die Welt zu verändern. Ob zum Positiven oder Negativen ist ungewissen.'

'Stimmt, das ist wirklich ungewiss. Nun wird es aber für dich Zeit zu gehen. Die Nacht ist nicht mehr lang. Schließlich bist immer noch eine Schülerin.'
Rei öffnete ihre Auge und sah auf den Timer an ihren Anzug. Sie war selbst überrascht wie sehr die Zeit doch voran geschritten war.
'Ich gehe dann Mutter. Wir sehen uns garantiert irgendwann wieder.'
'Ja da bin ich mir sicher. Pass gut auf dein Bruder auf.'
'Das werde ich.' schickte Ire ihren letzten Gedanken an Yui, aktivierte den Anzug und machte sich auf den Weg nach Hause.
Zu Hause schlich sie in ihr Zimmer. Das dort schon jemand wartete, hatte sie dank des Schichtverstärkers schon lange bevor sie im Raum war, bemerkt. Und wer es war, wusste sich auch. Das hinderte sie nicht daran den Anzug in seinen beisein zu deaktivieren und die Schlafsachen danach anzuziehen.
Er war so höfflich und wand den Rücken ihr zu.
Dann als sie fertig war sagte sie:
"Morgen Seijuro."
"Morgen Ire. Dein Vater hat sich sorgen gemacht. Ich musste ihn klar machen das du nicht in Gefahr schwebst. Die Napolies fahren seit kurzen ein härteren Ton an." kam es gelassen von ihm. Dabei drehte er sich auf den Stuhl zu ihr um.
"Das weiß ich."
Ire saß nun auf den Bett. Das Licht im Raum war immer noch aus. Es war auch nicht nötig es an zu machen, da beide das Nötigste sehen konnten.
"Du hast Shinji überwacht richtig?"
Sie nickte darauf.
"Wie ich mich schwach an deine Geschichte erinnern kann, war ihr in der anderen Welt gute Bekannte."
"Ja. Aber in der anderen Welt war er nur sehr selten etwas mehr als ein Stück Selbstmitleid. Sein Vater hat uns alle wie Schachfiguren gelenkt."
Darauf lacht Seijuro.
"Da hat er sich aber gewaltig geändert. Wahrscheinlich genauso wie du."
"Wie meine sie das."
"Als ich dich damals fand, warst du ohne jede Initiative. Und nun sie dich an. Du hast aus reiner Neugier den Anführer eines Stalle Überwacht. Ich glaub das Wort Neugier war dir damals nur aus den Duden bekannt."
"Kann sein. Aber bei Shinji ist es was anderes. Seine Aura unterscheidet sich stark von den eines relativ normalen Menschen."
"Abgesehen das ich das mit der Aura nicht ganz begreife die du wahrnehmen kannst. Aber dir aufs Wort glaube, da du dies mehrmals unter Beweis gestellt hast. Wie meinst du das seine Aura sich stark von der eines normalen Menschen unterscheidet?"
"Einfach ausgedrückt, er ist ein Menschenmagnet."
Seijuro dachte über diese Aussage nach.
Menschenmagneten ziehen drei Sorten von Menschen an, die Menschen die ihn Ausnutzen wollen, die Menschen die ihn bist aufs Blut hassen und die Menschen die ihn bis in den Tot folgen werden.
"Ich weiß nicht wie das möglich ist Aber eins ist sicher, er macht es unbewusst."
"Und was hat das für Auswirkungen auf seinen Stall?" er konnte ihr ja jetzt schon schlecht sagen das Solaris für Shinji nur ein Zwischenstop ist.
"Ganz einfach, die Black Dragons werden ein kompletten Durchmarsch machen. Dieses Jahr Aufstieg und nächstes Jahr Meister und Champion zu gleich. Außerdem wird Shinji zu einen Publikumsliebling der selbst Kai Allard Liao übertreffen wird."

"Genau das erwarte ich auch von ihm. Aber nun schlaf du musst morgen wieder zur Schule."
Das hatte sie auch vor, wenn er nicht gestörte hätte.
Ire sah auf die Uhr. Ihr blieben noch rund drei Stunden schlaf. Na ja besser als nichts.
Das sie am nächsten Tag nach Strich und Faden verhörte wurde, damit hatte sie gerechnet. Und so hatte sie sich schon vorher zwei Ausreden zurecht gelegt.
Die eine die nahe an der Wahrheit war, nur das sie die Sache mit Yui ausließ. Das würde ihr wieso keine glauben, außer Gendo, Ritsuko und Shinji und von den dreien würde sie Gendo nur unter hohen Druck noch was mitteilen, Ritsuko nur das nötigste aber freiwillig und Shinji alles bis auf kleinste Detail. Obwohl er damit wohl am wenigsten Anfangen kann. Es war aber keiner von diesen Personen da.
Und ihren Freunden, Aris ausgeschlossen, erzählte sie das sie zum Arzt musste und dieser für den Rest des Tages rausgenommen hatte.
Aris bekam die "Fast Wahrheit" zu hören.
Ansonsten verlief die Woche fast reibungslos.
Mit ein paar kleinen Ausnahmen.
Ersten, Ire musste ein paar heikle schnell Aufträge annehmen, die entsprechend belohnt wurden. Danke des Anzuge und ihr können war das ehr geschenktes Geld. Und wie sie richtig vermutete ging die Sache gegen Napolie.
Der Konflikt zwischen den beiden Mafia-Vereinen, spitzte sich mal wieder zu. Und das nur weil ein Sprössling von den Napolies nicht an die Friedenbedingungen halten wollte und in einen nicht mehr zurechnungsfähigen Zustand (Das er noch nach drei Fusionsbrennern lebte, zeigt schon das seine Leber etwas gewohnt war.) den Enkel von Sant Carlos das leben genommen hatte. Wie weiß keiner recht, nicht mal er selbst. Was aber sicher war, dass die paar undefinierbaren Überreste vor der Tür von Sant Carlos in eine Müllbeutel gefunden wurden.
Sich also dirket an den Mörder zurechen war unmöglich da dies wieder ein offenen Konflikt zwischen den beiden Vereine herbei führen würde.
So wurden ein paar Führende Köpfe erledigt, samt Leibwache.
Das sich der Konflikt trotzdem langsam aber sicher aufschaukelt ,dafür konnte Ire überhaupt nichts. Sie musste nur den bezahlbaren Racheengel spiele. Und schlecht verdienen tat sie dabei nicht.
So lebte der Tod in Person auf.
Ire Lies nicht die geringsten Beweise zurück, außer die Toten.
Selbst die Polizei von Solaris City konnte nur raten wer der mysteriöse Mörder der Napolies war.
Das zweite was sie noch neben der Schule tat, war Shinji im Auge zu behalten, wenn Zeit hatte.
Da Ire am Samstag bei Sophie eingeladen war, konnte sie ihn nicht kurz vor den Kampf sehen.
Es kamen einige Klassenkameraden von Ire und Sophie.
Auch Hikari und Toji waren da. Die beiden konnten nicht in die Arena, da der ganze Stall an diesen Abend auf mehrere Arenen verteilt Kämpfe hatten. Und da die beiden Asuka und Shinji gegen über fair bleiben wollten und keinen von beiden bevorzugen in dem sie einfach zu einen der beiden Kämpfe gingen, gingen sie zu keinen von beiden.
Shinji hatte dies mit ein Schulterzucken angenommen, Asuka war "etwas" (halt auf Asukas Maßstäbe) enttäuscht.
Was aber am wichtigsten war, sie hatten an diesen Abend Sturmfrei.

Da einen Großübung für den Stall in den Sophies Vater arbeitete angesetzt worden.
Und das kommt daher das sie nächste Woche ein Stallkampf in Kompanie Größe vor sich hatten.
Es war auch so alles vorbereite.
Chips, Limo und Bier standen bereit, der Holoprojektor lief schon mal warm.
Man diskutierte heftig darüber wessen man sich als ersten im Vollbild ansah.
Am Ende war die Mehrheit für den Kampf von Shinji.
Über der Holoprojektor sah man zwei Männer schweben die an einen Tischen saßen auf den zwei Mikrophonen waren.
Der eine Mann war klein dickliche mit eine Schnurrbart ,einer Brille und einer Halbglatze.
"Guten Abend ich bin Johnny Godman und das ist mein Partner Tim Allen" sagte dieser und zeigte auf den Mann neben ihn. Er war etwas größer schlank, hatte noch volle kräftiges schwarze Haar das zum linken Seitenscheitel gekämmt war.
"Wir heißen alle Nachtschwärmer willkommen. Was erwarte uns heut Abend Tim."
"Ein Vorkampf, in den Torsten Mannheim in sein Ceberus, eine Modifzierten Königskrabbe, gegen Shinji Ikari in seine Evangelion wird. Der Kampf ist ein Zweite Ligakampf. Der erst in der Saison.
Dann haben wir ein kurze Pause in der wir den Sieger des Kampf einige Kommentar abgewinnen werden. Dann ist es schon soweit."
"Ja meine lieben Fans des Amazonas, dann werden zwei Erzfeinde auf einander treffen. Alien gegen Predator. Mark Sharidon wird in seine 65 Tonnen schweren Loki, der auch als Alien bekannte ist und das nicht umsonst, gegen Luzi Li´s 75 Tonnen schweren Thantanos, alias Predator antreten. Die beiden haben sich schon letztes Jahr spektakuläre Kampf geleistet ob im Einzel oder im Team. Dazu aber später noch."
"Nach den Hauptkampf werden wir beiden Piloten hier oben haben."
"Tim hast du gewusste das Luzi und Mark gute Freunde sind?"
"Ja, aber im Feld haben sie sich Gegenseitig noch nie was geschenkt. Als ein Report sie darauf ansprach. Sagte einer von beiden. Sie sind Arenakämpfer und wollen den Zuschauer eine gute Show bieten. Da ist jeder der hier auf Solaris in der Arena antritt den Zuschauer schuldig.
Aber nun zu der Konfiguration der Arena, was kannst du uns erzählen Johny, du warst doch selber früher mal Mechkrieger."
Die beiden Reporter verschwanden vom Holoprojektor in die Arena wurde eingeblendet.
Johnny Godman erzählte einiges über die Arena, es wurden bestimmte Stelle vergrößert gezeigt.
"Genug zu der Arena, ich habe gerade mitbekommen das die ersten beiden Gladiatoren in wenigen Minuten auf einander los gehen. Tim du hast doch sich zu den beiden Piloten etwas herausbekommen. Was kannst du uns erzählen?"
"Einiges. Torsten Mannheim kommt, aus der Lyransichen Allianz. Dort hatte er ein Jahr in der 10. Lyranischen Garde gedient. Bis er aus irgendwelchen Gründen unehrenhaft entlassen wurde, genau weiß das keiner. Letztes Jahr hat er in der Zweiten Liga einige spektakuläre Siege erlangt. Aber zum Aufstieg in die erste Liga hat es nicht gereicht. Es gibt Leute die sagen, dieses Jahr schafft er es. Durch ein dummen Zufall sind mir aber vorkurzen eine paar Holochips in die Händegefallen. Sie zeigen ihn bei einen Einsatz gegen die Jadefalken. Meiner Meinung nach hatte er damals Glück. Wir werden sehen wie er sich schlägt.
Zu den Piloten Shinji Ikari kann man nicht viel sagen. Er kommt aus der Republik.

Wurde dort als Testpiloten von den Evangelion eingesetzt. Und hatte dort vor kurzen einen Capellansichen Angriff auf den Planet Jenova fast allein zurück geschlagen. Nun soll er auf Solaris auf diesen Mech spezialisiert werden. Wenn du meine Meinung wissen willst Johnny, ist da irgendwas faul. Wir haben alle die Qualifikation von den Black Dragons gesehen. Dort hatte er mit einem Thor ein gute Figur gemacht. Aber als wir dann den Freundschaftskampf gesehen haben und diesen Mech das Erstemal live gesehen haben, wusste doch jeder das er den Mech nicht nur ein Jahr steuert. (nein es waren Zwei, Evafans können mich gerne Korrigieren). Jeder Pilot braucht Jahr im so eine Perfekt Steuerung hin zubekommen manche schaffen er sogar gar nicht. Aber das bemerkenswerteste an diesen Mech ist die Bewaffnung, stimmt es Johnny."
"Ja, sie ist speziell auf diesen Mech angefertigt und läst sie sogar im Kampf wechseln. Wenn ich an Shinji Ikari's stelle währe würde ich ihn mit möglichst starken Nahkampfwaffen ausrüsten und die unglaubliche Beweglichkeit des Mechs aus nutzen."
"Genug geredet Johnny, die Piloten sind bereit und wollen die Waffen sprechen lassen."
Das Bild zeigte nun die flache flunderartige Königskrabbe.
"Und da steht er schon, Cerberus, benannt nach den Höhlenhund von Satan. Ober er an diesen Abend ein Opfer findet oder vielleicht selber Opfer einer göttlichen Macht Namens Evangelion wird?"
In den Moment zeigte der Holoprojektor den purpurnen Riesen in seiner Rüstung.

"Das ist doch das Scharfschützengewehr was Shinji gegen den fünften Engel eingesetzt hatte." kam es von Toji als er Eva mit den Gewehr sah.
"Sieht so aus." sagte Hikari dazu.
Das erzeugte natürlich einige Fragende Blick von Ire´s Klassenkameraden.
In Gedanken scheltet Ire die beiden dafür das sie ihre alte Welt erwähnt hatte.
Einigen ihrer Klassenkameraden fragten auch danach.
Toji erklärte das damit, dass er von ihm eine Aufnahme bei einen Testkampf gesehen hatten und diese Waffe gegen den Prototypen Engel Zero Five genutzt wurde und diesen Typen damit aus den Rennen warf.
Aber was für sie wichtiger war, warum er bei dieser Arena die Waffe nutzte. Es gab für sie nur ein schlüssigen Grund, er wollte die Sache schnell über die Bühne bringen.
Warum?
Das wurde ihr dann offensichtlich als er zu einen Hügel humpelte.
Da war irgendwas nicht in Ordnung.
"Aris, entschuldige mich mal bitte."
Er sah sie kurz fragend an und verstand als sie ihre Augen schloss.
Auch einige Klassenkameraden sah das. Er beruhigte sie als er sagte es sei alles in Ordnung.
Ire war inzwischen schon längst mit der Präsenz von Shinji´s Mutter in Kontakt getreten.
'Was ist passiert?' wollte sie von Yui wissen.
'Er hatte ihn verletzt jetzt muss er ihn schnell aus den Verkehr ziehen. Sie du das.'
Eine kreisförmiges Fenster öffnete sich.
Dadurch sah man das was der Evangelion sah.
Kurz wurde das Fenster von ein weißen Licht geblendet. Ire vermutete dass dies die Energiewaffe war.
Nicht mal eine Sekunde später sah sie nur noch die beiden Beine des Gegnerischen

Stahlkolosses stehen.
Das fand sie irgendwie befriedigend, nur das der Pilot dieser Maschine rechtteigig ausgestiegen war störte sie ein wenig.
'Ich werde mich später um ihn kümmern'
'Das weiß ich. Aber nun musst du wieder gehen sonst macht sich dein Freund nur unnötig sorgen.'
'Ja, wir sehen uns Mutter.'
Dann kehrte sie in ihren Körper wieder zurück.
Inzwischen war stritt man sich nun darüber welchen Kampf man sich als nächstes ansah.
Es konnte ja keiner ahnen das Shinji seinen Gegner SO schnell zu Schrott verarbeitet.
Was keiner merkte, war das sich eine braunhaariges Mädchen des Gesicht mit Sommersprossen gesprenkelt ist, klamm heimlich die Fernbedienung unter den Nagel gerissen hatte und auf schon auf ein Vorkampf geschalten hatte der noch voll im Gange war. Sie stellte auch den Ton etwas lauter, damit sie den Reporter verstehen konnte.
Was man noch hörte war, wie sich die beiden Piloten mit den besten von besten belegten.
Ire konnte schon ahnen wer dort kämpfte, schließlich war sie mit Asukas Wortgewandtheit bestens Vertraut.
Das heißt aber nicht gleichzeitig das die kämpferischen Fähigkeiten darunter litten.
Das der Highlander gegen den sie mit ihren Jupiter kämpfen musste eindeutig zugerichteter aussah als ihr Mech und die Fabrik eine Favorit für Nahkämpfende Battlemechs ist, mit drei Impulslaser und zwei Kurzstreckenraketenlafetten war der Highlander besser für den Nahkampf ausgerüstet als Asukas Jupiter mit zwei LSR-Lafetten, zwei Extrem-Reichweiten-PPK und vier 5er Ultra-Autokanonen, zeigte ihre Fähigkeit im Umgang mit eine Battlemech.
Als die restlichen Besucher von Sophies kleinen Arenaabend dies hörten, waren alle Diskusionen was man sich nun ansah verstummt.
"Du kleine Hure, jetzt ist Schluss mit Lustig."
Irgend ein Kommentar von Asuka muss ihn wohl oder über doch etwas mehr gereizt haben.
"HAHAHAHA, bis jetzt könnte die sogar ein Baby besiegen du Papppilot. Komm wenn du dich traust."
Über den HP (Holoprojektor) sah man einen riesige Halle schweben. Außerdem war sah etwas undeutlich aber durch eine kleine Umrahmung hervorgehoben, den Jupiter von Asuka hocken. Auf der anderen Seite kam der Highlander in das Sichtfeld aus eine Tunnel der drei Mechetagen über den Boden war
Kaum das er in Asukas Visier geriet, wurde gleich mit PPK Hochenergieblitzen und einem stetigen strom Uranhohlladungsgeschosse eingedeckt. Keine drei Sekunden später brach noch eine Flut von Langstreckenrakten über ihn ein.
Der Highlander blieb seinem Gegner nichts schuldig, das Gaussgschütz im linken Arm zertrümmerte das rechte Kniegelenkt des Jupiter mit der Melonen großen Nickeleisenkugel und seine LSR rissen mehrere Panzerplatten vom Torso des Jupiter.
Der Tausch konnte man wohl kaum noch als gerecht betrachten, weil der Highlander durch diese Aktion zwei von drei Impulslaser verloren hatte und der Gyros auch etwas abbekommen hatte.
Trotzdem sprang der Highlander mit seinen Sprungdüsen runter und stürmte auf Auska.

"Du kleines von eine Hure geborenes Abfallprodukt, wie kannst du es wagen?!!!!!" schrie der Pilot des Highlander.
"Tot" flüsterte jemand in diesen Raum. Und Hikari nickte darauf.
Auch Ire wusste warum die Person die diese geflüstert hatte, recht behalten würde.
Man konnte sie beleidigen soviel man wollte, sie würde es jeden mit gleicher Münze heimzahlen.
Aber sobald es gegen ihre Mutter ging, lies sie Taten folgen und selten sehr schonende Taten, wie sich auch hier zeigte.
Langsam stand sie mit ihren Juptiter auf, da dies dank des kaputten Knies nur langsam ging.
Beiden Arme waren nach vorne gestreckt, als der Gegner auf zweihundert Meter ran war, flammte ein langer Feuerstoss aus den vier Autokanonen.
Die Uranangereicherten Granaten zertrümmerten die restliche Panzerung an der rechten Schulter, drangen weiter ein und hinter ließen im Arm ein Spur der Verwüstung. Der Rest des Armes viel leblos auf den Boden.
Der Highlanderpilot dachte aber nicht dran stehen zu bleibe.
Der Impulslaser im rechten Torso dieser Maschine zerkochte etwas Panzerung am linken Oberschenkel des Jupiter.
Was dann geschah, war fast eine Hinrichtung auf brutalste Art und Weise.
Mit den linken Arm wollte der Highlander Asuka erschlagen, doch sie blockte mit den rechten Unterarm und griff mit ihrer linken nach den Kopf.
Als sie diesen hatte, riss sie diesen gnadenlos mit ein schnell Ruck nach links, den man diesen Mech nicht zugetraut hätte, ab.
Der Rest der Maschine sackte wie eine Herrenlose Marionette zusammen.
Asuka war noch nicht zufrieden damit. Sie warf den Kopf mit voller Wucht gegen die nächstliegende Wand.
Die Wand war nun für immer gekennezeichnet. Vom Kopf blieb nicht mehr viel übrig.
Es herrschte totale Stille. Man sah ein M.A.S.H-Hoverkraft zum zerschellte Cockpit fliegen. Die Sanitäter machten sich sofort an die Arbeit.
Der Moderator begann wieder zu reden. Er versuchte zu spekulieren warum Asuka so eine Grausamkeit fähig war.
Auch auf Sophies kleiner Party begann die Unterhaltungen wieder.
Und dann... Das M.A.S.H. war wieder vom Feld.
"Jürgen Kristianson ist am Leben. Sein Zustand ist stabil, leider müssen wir auch berichten das er wahrscheinlich nie wieder ein Mech steuern wird. Wir werden nachher die Pilotin Asuka Soryu Langley fragen was zu so einer Tat leiten lassen hat."
"Ist doch ganz einfach, der Idiot hat ihre Mutter beleidigt. Und alles was ihre Mutter angeht ist sie ein bisschen empfindlich." kam es von Toji.
"Warum, wenn jemand meine Mutter beleidigt, halt ich ihn höchsten für ein Idioten und notfalls hau ich ihn eine rein. Ihn aber gleich umzubringen geht doch ein wenig weit." sagte einer von Ire's Klassenkameraden.
"Du verstehst nicht, sie hat ihre Mutter abgöttisch geliebt.
Als ihr Vater ihre Mutter wegen einer Jüngeren verlies, hatte sie schon ein Treffer erleidet. Aber dann fand sie ihre Mutter erhängt, war es aus. Ich weiß selbst nicht wie sie damals den Schock verdaut hatte. Nur sobald jemand versucht ihre Mutter in den Dreck zuziehen, wird sie zum Monster." antworte Hikari.
Nun verstanden einige warum.
Inzwischen hat es der Moderator irgendwie geschafft den geschockten Zustand aufzulösen und den Sieger zu feiern.

Das Interview mit Asuka brachte fast genau das hervor was Toji und Hikari vorher gesagt hatten.
Nun wurde wieder diskutier was man nun die halbe Stunde tat bis die Hauptkämpfe begannen
Da keiner ans Essen dachte, tat Ire ihren Freunden ein Gefallen und rief zu Hause damit doch ein paar Pizzas gebracht werden.
Inzwischen hatte man sich dazu durchgerungen irgendwelche Musiksender sich anzusehen.
Die Musik die man dort spielte war für Hikari, Toji und Ire mehr als ungewöhnlich. Zum Glück hatten alle drei ihre Kontakt von den sie entsprechende Musik aus dem letzten Jahrtausend bekamen.
Da nun auch Shinji und Freunde auf Solaris waren, hatten Hikari und Toji noch ein paar zusätzliche Quellen. Nicht zu erwähnen wäre das Kensuke diese neue Musik gefällt.
Inzwischen waren die Pizzas eingetroffen.
Man entschied sich dann für den Kampf Alien versus Predator.
Wobei diese Anspielung auch nur von den drei Personen aus dem letzten Jahrtausend verstanden wurde.
Dieser Kampf war auch so spannend wie erwartet wurde.
Der Abend wurde richtig ausgelassen.
Ire hielt sich dabei etwas zurück, da sie am nächsten Tag noch was zu erledigen hatte.
Am darauf folgenden Tag machte sie sich gleich daran nach den entsprechenden Informationen zu suchen.
Und dies nahm leider mehr Zeit in anspruch als erwartet.
Die Daten zu Torstenmannheim waren mehr als verworren. Aber je mehr sie erfuhr desto mehr fürchtete sie um Shinjis Leben.
Am späten Nachmittag sollte sie für ihren Vater zu den alt bekannten Wettlokal gehen.
Dort sah sie einen von Shinji´s Kameraden, soweit sie sich erinnern konnte hatte auch er gewonnen.
Na egal, sie hat zu Hause zu tun.
Als sie dann an eine Seitengassen vorbei ging, sah sie etwas das ihr gar nicht gefiel. Sie wusste nicht wie sie das Gefühl definieren sollte, es war ein brennend heißer Schmerz, sie wollte noch ein der Leute dort Umbringen die gerade Shinji bearbeiten.
Schnell zog sie aus der Handtasche vier kleine Nadel, drei davon mit schwarzen Köpfen und eine mit einen blauen Kopf.
Zu erst flogen die Nadel die Gasse entlang, die drei schwarzen trafen die über zwei Meter großen Elementar, die blau trafen die Person die als Torsten Mannheim bekannt war.
Drei Sekunden später lagen die Riesen tot am Boden, das Gift für den Mechpiloten brauchte etwas länger, darum musste sie nach helfen.
Ire sah Shinji an und bekam Mitleid mit ihm, er musst doch schreckliche Schmerzen haben.
Sie bückte sich zu ihn und flüsterte in sein Ohr.
"Schlaf jetzt kleiner Shogun." und stach dabei eine Nadel sanft in den Hals.
Nun wand sie sich den am Boden liegenden Torsten Mannheim zu.
"Zeit das du aus diesen Gewerbe austrittst." sagt sie ohne ein Gefühlsregung.
Die Wut in ihr brannte in ihr wie ein Flamme. Aber wenn sie wütend war, was bis her noch keiner geschafft hatte, schrie sie nicht oder tat irgendwas anderes Lautes.
Nein sie wurde Still, sehr sehr still.

Was nun geschah, sollte sich für Ire als einer der unergründlichsten Dinge darstellen die sie je erlebt hatte.
Sie ging langsam aber bestimmt auf den leblosen Körper zu. Das Gift hatte seine Wirkung getan, der Mann konnte keinen einzigen Muskel bewegen aber er konnte fühlen, hören und sehen. Das Gift hatte sie eigentlich dazu entworfen um jemand eine Botschaft aufzuzwingen. Aber wie Seijuro auch schon gesagt hatte, eignete es sich als einwandfreies Folterwerkzeug.
Rache kann äußerst dienlich sein um einem die Wut zu stillen.
Als Ire ihm nähr kam konnte man die Vibration der Luft spüren, sie war beängstigend elektrisiert.
Sie beugte sich langsam über ihn und streichelte sanft, fast führsorglich seine Wange. Allerdings versprühten ihre Augen eine eisige Kälte, dass dessen Blut in den Adern gefror. Ihr Lächeln machte das Bild nicht wenig furchteinflößend. Es stank gerade nach Angst, weil Mannheim aus allen Poren schwitzte und sein Puls musste auch schon stark am Anschlag sein.
'Hätte das Gift nicht auch noch sein Poren verschließen können' dachte Ire sich während mit sie über die Wange strich ,bohrte sie die Fingernägel in sein weiches Gesicht.
Das Blut floss ihm den Hals hinab und über seine Brust bis es schließlich zu Boden tropfte. Sie ließ einen Moment ab von ihn, nur um sein Blut von ihren Finger zu lecken, unter ihren Fingernägeln waren einige Fetzen Haute hängen blieben, die sie natürlich gemächlich verspeiste.
Der Rest seiner Haut hing ihm in Streifen das Gesicht runter.
Ire Blick wanderte den Boden entlang, als ob sie auf der Suche nach etwas wäre, sie stoppte plötzlich und griff danach, es war ein verrosteter alter Nagel und eine Scherbe, die wahrscheinlich von dem Fenster über ihm stammte.
Sie nahm den Nagel zwischen Daume und Zeigefinger. Nun packte sie sich seine von seine Händen und fing langsam an einen Fingernagel nach dem anderen mit dem Nagel abzulösen. Erst den Zeigefinger dann den Mittelfinger, den Ringerfinger und.....
Als sie beim kleinen Finger angekommen war kam ihr eine andere Idee, sie riss ihn mit eine Ruck aus den Nagelbette.
Von ihrem Opfer konnte man nur eine dumpfen Laut hören, denn zu mehr war er ja schließlich nicht in der Lage.
Ihre Brutalität nahm von Sekund zu, zu Sekund zu.
Sie schnitzte mit der Scherbe sein Gesicht in dünne Streifen, seine Angst und schmerzerfüllten Augen wollten
Schrei, er wollte dieser Welt entkommen aber auch dafür hatte das Gift gesorgt das dies nicht geschah.
Ire riss ihm die Kleidung vom Leib und fuhr mit der blutverschmierten Scherbe über sein Schlüsselbein, über seine Brust bis zum seiner Brustwarze, der sie mit dem rostigen Nagel ein recht unsanftes Piercing verpasste.
Sie ließ die Scherbe weiter über sein Bauch gleit.
Umso tiefer sie kam, desto mehr Druck übte sie ausm, so dass langsam aber sich bis auf den Muskeln aufgeschnitten wurde. Sie führte die Scherbe wie eine Klinge an sein Bauchnabel vorbei bis zu seinen Genitalien. der Mann schien nicht beschnitten zu sein.
Das wollte Ire natürlich für ihn nachholen, allerdings auf etwas radikalere Art als üblich.
Sie riss ihm die Vorhaut seines Schwanzes mit der Hand ab und fing dann an ihm zu

kastrieren. Zu seine Leidwesen hatte sie nicht das passende Werkzeug da zu, so das sie mit der Scherbe arbeiten musst.
Unter ihm bildete sich ein regelrechter Blutsee und da Ire nicht wollte dass der Typ starb, nahm sie ein Feuerzeug aus ihrer Tasche und verätzte ihm sein rohes Fleisch. Nicht das es vorher schon abartig gerochen hatte, nun war es aber bestialisch, verbranntes Fleisch stinkt wirklich.....
Ja, der Tod wäre für ihn wirklich ein Erlösung, wahrscheinlich hätte er darum bettelt das sie endlich Schluss macht, wenn er gekonnte hätte.
Aber Ire's Blick sagte was ganz anderes.
Widerwärtige Etwas wie ihm, er sollte leide, so lange wie möglich.
Hätte Ire sich von Außen betrachtet, hätte sie niemals geglaubt das sie zu solchen Gefühlsregungen fähig war.
Als sie damit fertig war, hielt sie kurz inne, als ob sie überlegt was für Grausamkeiten sie ihm noch antun könnte.
Sie schien plötzlich eine Idee gehabt zu haben, den sie legte seinen in sich zusammen gesunken Körper auf den Boden oder besser gesagt warf ihn.
Ire beugte sich übe seine Kopf und öffnete seine Mund. Mit der Scherbe schnitt sie ihm seine Lippenbändchen durch das unter der Zunge war.
Dann übte sie sich als Zahnarzt und entschloss sich das alle seine Zähne in einen schlechten nicht mehr rettbaren Zustand waren.
So begann sie jeden Zahn einzeln heraus zu reißen.
Als sei damit fertig war, waren nur noch offenen Zahnhälse da.
Sie stand langsam auf, betrachtete abfällige ihr Werk, sie wusste es gab noch einige zu tun wenn sie wollte. Aber für heute ist erst mal genug.
"Wag dich noch einmal in die Nähme von Shinji und wir mach heute weiter wo ich aufgehört habe. Und dann verspreche ich dir du wirst ein langsamen Qualvollen tot haben."
Sie wand sie von diesen Subjekt ab und sah zu Shinji, der noch immer bewusstlos war. Gut.
Ohne sich Gedanken über irgendwelche Spanner zu machen, holte sie ihre Ersatzschuluniform raus und zog sich um.
Kurz lehnte sie sich an die Wand und begann nach der Präsenz von Shinjis Gefährten zu Suchen den sie vorhin gesehen hatte. Und sie hatte glücke er war wirklich noch in den Lokal.
Ire rannte wie von Blitz gestochen zu den Lokal.
Ihre Wut war noch nicht erloschen, etwas besänftig aber definitiv nicht erloschen. Nur ihre Sorge um ihren Bruder war viel, viel stärke.
An Lokal angekommen setzte sie ein entsetztes Gesicht auf.
Drinnen stürmte sie panische auf eine Mann in mittlerer Größe mit hellbraune Haut, kurzen goldene Haaren und ein gleichfarbigen Vollbart, zu.
Seine jadegrünen Augen hatte sie gleich beim hereinkommen fixiert.
"Ihr Neffe wird zwei Straßen weiter zusammengeschlagen."
Andy wusste nicht ganz was sie mit Neffe meinte, aber das sein Gefährte in Gefahr war, das war wohl klar.
Er rannte los, nahm dabei so eine Art Handy aus der Tasche und rief nach eine Krankenwagen.
Als er am Ort des Geschehens erreichte, blieb ihm das Wort im Hals stecken.
Der Gestank war schon entsetzlich an diesen Ort, es roch immer noch verbrannte Fleisch, getrocknetes Blut und Schweiß.

An einer Wand angelehnt lag sein Vorgesetzter mit verdrehten Gliedmaßen und ein mit Blutergüssen übersähtem Gesicht. Er sah übel aus.
Aber was auf der anderen Seite der Gasse lag, konnte man kaum noch als Mensch identifizieren.
"Bitte wiederholen sie." hörte er ein Stimme aufdringlich in Trance eindringen.
Dann fiel ihn wieder ein, er hatte ja den Notruf angerufen.
Er wiederholte schnell den Namen der Straße und Gasse.
Auch betonte er das sie möglichst schnell kommen sollten.
Danach ging er erst zu Shinji und fühlte am Hals nach seine Puls.
Als er fühlte das er kräftig und stetig vorhanden war, ließ er erleichtert die Luft aus seinen Lungen entweiche, die er unbemerkt angehalten hatte.
Dann wand er sich den armen zugerichteten Kerl.
'Wahrscheinlich ein Penner der das Pech hatte, zur falsche Zeit am falschen Ort zu sein' dacht Andy sich.
Der Puls dieser Person war nur noch flach und schwach.
Dabei sah er sich unbewusst das entstellte Gesicht an. Es hatte noch entfernte Ähnlichkeit mit Shinji’s letzten Gegner.
Andy sah sie um und sucht nach etwas was auf sein Identität hindeutete.
Er fand auch was, in den Überresten ein Tasche war seine Geldbörse. Und tatsächlich die Ausweiß identifizierten ihn wirklich als Torsten Mannheim. Und die drei toten Elementar deuten darauf hin das sich Shinji’s Retter gleich vor Ort revanchiert hatte.
Als er wieder zum Ausgang der Gasse sah, waren dort ein Menge Leute aber nicht das Schulmädchen
Die Rettungskräfte die wenige Minuten später eintrafen, waren von den Anblick, der sich bot, genauso entsetzt wie Andy aber im Gegensatz zu ihm trieb ihr Instinkt sie trotzdem um handeln.
Wer auch immer Shinji gerettet hatte, er war brutal und effizient, den es gab kein Spuren aus sein hier sein.

Ire die sich unauffällig von den Massen löste machte sich auf den weg nach Haus. Nur um dort alle möglichen Beweise zu vernichten die auf ihre Tat hin wiesen.
Die blutverschmierte Kleidung flog in den Ofen im Keller. Die Daten über Torsten Mannheim, wurden gelöscht.
Nun wo das erledigt war, machte sie sich über die Hausaufgaben die sie zu Montag auf hatten.
Am nächsten Tag ging sie wieder ganz normal zur Schule.
Aber nach der Schule nahm sie einen kleine Umweg. Sie wollte wissen wie gut es Shinji ging. Zu ihren Glück traf sie eine Krankenschwester in seine Zimmer, sie las gerade was von einen Gerät ab.
Ire fragte unverblümt wie sein Zustand war.
Natürlich war die Schwester etwas misstrauisch. Das legte sich aber als sie sagte sie sei seine Stiefschwester. Da erklärte sie das er Glück gehabt hatte, wieso weshalb sagte sie nicht. Aber das er noch eine ganze Weile im Krankenhaus bleiben musste das rückte sie noch raus.
Ire war erst mal froh darüber das er in Sicherheit war. Nun musste sie nur noch dafür sorgen das es so blieb. Und dazu wollte sie den Kontakt nutzen den sie vor einigen Wochen ehr zufällig persönlich kennen gelernt hatte.
Vom Krankenhaus aus fuhr sie mit den Taxi zum Restaurant „Weg des Kriegers“.
Die Person an der Rezeption sah sie kritisch an. Was hat wohl ein fünfzehn bis

sechszehn jähriges Mädchen allein in ein japanischen Nobelrestaurant zu suchen.
"Na kleine hast du dich verlaufen." fragte die asiatische Schönheit in einen Ton den man sehr schnell als ablehnend deuten kann.
"Ich möchte zu Boss Ki." sagte Ire ohne auf den Ton der Empfangsdame zu acht und legte die Visenkarte auf den Tisch den sie von ihm erhalten hatte. Herr Ki hatte mit genau dem gerechnet, wenn sie zu ihn wollte.
Erst mal sah sie sich kritisch die Karte an, als sie erkannte worum es sich hierbei handelte verlor das Gesicht zunehmen an Farbe.
Kurz darauf drückte sie auf einen Knopf hinter ihren Pult. Ein schwarz gekleideter Mann trat aus einer versteckten Tür.
Man konnte nicht erkennen wohin ersah, die Sonnenbrille sein Blick versteckte.
"Bringe sie hoch." sagte die Empfangsdame nun in einen trockenen Ton.
Ohne ein Ton zu sagen ging er zu einen unscheinbaren Aufzug. Ire folgte ihn ebenfalls Ton los.
An der Rezeption hörte sie die Frau noch was sagen, wahrscheinlich wurde Mister Ki von ihren Kommen informiert.
Das innere des Aufzuges deutete alles auf viel Geld hin.
Im Lift legte der Mann kurz die linke Hand ans linke Ohr, er nickte kurz darauf.
Oben angekommen gingen sie einen Flur entlang, die Wände waren in alten japanischen Still gehalten.
Er schob eine Tür auf und überlies es Ire rein zu gehen oder nicht.
Raum war schön eingerichtet, die Wand die der Tür gegenüber war, war ein riesiges großes Fenster von dem Mann aus in den Hauptsaal des Restaurant sehen konnte.
Um den kleinen Tisch der in der Mitte stand lagen sechs Futon’s. Auf den Tisch stand eine Kerze die den ganzen Raum zu beleuchten schien, außerdem streute sie ein wunderbaren Duft aus.
An den Wänden hingen schöne Gemälde, die genauso wie der ganze Raum sehr an das alte Japan auf der Erde erinnerte.
Ire setzte sich auf einen der Futon. Wenige Minuten später erschien eine Kellnerin, die ihr ein Tee servierte.
Daran das gar nichts bestellt hatte, erkannte sie wie umsichtig er mit den Gästen in diesen Bereich ist. Außerdem sagte die Kellnerin ihr das er so schnell wie möglich erscheinen würde aber jetzt noch was wichtiges Geschäftliches zu erledigen hatte und sie möge etwas Geduld haben.
Das hatte Ire, sie genoss die Ruhe, den duft der Kerze und den Tee, wo mal wieder eingestehen musste, das er äußert lecker schmeckt. Woher wusste er nur was sie mag und was nicht.
Nach einer Weile erschien er auch, er hatte ein genauso aussehenden Anzug an wie bei ihren ersten Treffen.
Ire stand auf und verbeugte sich, Herr Ki erwiderte dies Verbeugung, beide ließen dabei aber nicht den von den anderen.
"Ich heiße sie im ‚Weg des Krieges’ herzlich Willkommen, kann ich ihn vielleicht noch etwas zu Essen anbieten?" sagt er höfflich als sie sich an den Tisch setzten.
"Nein danke, ich hatte vor kurzen gegessen, aber dank. Ich bin hier, weil ich ihre Hilfe bräuchte beziehungsweise der Solaris Yakuzza."
Herr Ki sah sie fragend an, er wusste selber das sie sich nur an ihren Vater wenden braucht um Hilfe zubekommen die sie wahrscheinlich wollte.
"Was ist der Grund weswegen sie diese Hilfe benötigen?"
"Ein persönlicher und ich würde es sehr begrüßen wen mein Vater oder sonst noch

jemand davon nichts mit bekommt."
Darauf nickte Boss Ki.
"Sie haben doch sicher von den Unglück gestern Abend, der sich in der Nähe des Wettlokals meine Vater passiert war?"
"Ja, eine tragische Sache."
"Der junge Mechpilot ist mein." stellte sie trocken fest.
Die Jakuzzaboss lachte leies.
"Also war es doch dein Werk. Willst du nicht als mein Foltermeister anfangen oder als Ausbilder für zukünftige Folterknechte."
"Nein danke." kam es von ihr bestimmt aber kühl. "Aber nun zu mein Anliegen. Ich weiß welch Kontakte Torsten Mannheim hat. Umsonst konnte er nicht drei Elementare anheuern."
"Die sie durch Kopfschuss schnell effektiv erledigt haben."
'Gut' dachte sich Ire, 'Das Nervengift hat keiner entdeckt.'
"Jedenfalls möchte ich für meine Bruder einen Leibwache bis er aus den Krankenhaus kommt."
Herr Ki nickte wieder.
"Ich nehme an die Wächter sollen unbemerkt bleiben."
"Ja."
Ire’s Gegenüber überlegte ein Weile.
"Wird gemacht."
Danacht redete sie über die Finanzierung. Ire hatte wahrlich keine Probleme mit dieser Sache. Sie diskutierten auch über den Kampf von Shinji und seine ungewöhnlichen Mech.
Der Yakuzzaboss machte in der Hinsicht auch ein Vorschlag zur Finanzierung der Leibwache von Shinji. Sie sollte nur die Daten und Baupläne des Evangelion besorgen. Er äußerte sich in der Hinsicht das alle seine Agenten die was mit den Projekt zu tun hatten entweder einfach verschwanden oder das Themen total abblockten.
Ire lehnte das Angebot ab, da sie wusste was es mit diesen "Mech" auf sich hatte.
"Lassen sie sich soviel sagen Herr Ki, lassen sie diesen Mech einfach ein Solarisattraktion sein wie er hier ist. Der Evangelion hat Geheimnis dagegen sind ihre schlimmsten Alpträume harmlos."
"Also weißt du mehr über ihn als du mir jetzt sagen möchtest. Und wenn ich dein Bruder nun als Druckmittel nehme."
Ire lächelte ihn kalt an und Boss Ki bekam eine Gänsehaut als die Zimmertemperatur auf Null fiel.
"Sie kenn meine Qualitäten. Also würde es mich sehr freuen wenn wir bei unseren Geschäftsbedingungen bleiben könnten. Wenn sie mich jetzt entschuldigen. Ich werde ihnen was schicken damit sie über Evangelions Natur etwas bescheit wissen. Ich wünsche ihnen einen schönen Tag Boss Ki."
"Ebenfalls Fräulein Shinai."
Beide verbeugten sich kurz vor einander.
Zu Haus wurde sie erst mal von ihre Familie gestellt. Auch sie ahnten was ihre Adoptivtochter anstellt hatte.
"Was hast du dir dabei gedacht, weißt du für wenn diese arme Idiot arbeitet?" schrie ihr Vater sie an.
Ire zählte eine ganze Reihe von Namen auf.
Das Gesicht ihres Vater wurde immer blasser.
"Du hasten einen vergessen." kam es nun kalt von ihm.

Jetzt wusste sie es würde etwas kommen das sie bei ihrer Nachforschung übersehen oder vergessen hatte.
"Dieser Trottel hat Kontakte zu den Napolis.
'Ups' dacht sie Ire nun. 'Das war wirklich was, was ich hätte wissen soll.'
Dann erinnerte sie sich das ihr Vater sie gerade bei diesen Nachforschungen zu den Wettlokal geschickt hatte. Aber wäre sie nicht zu diesen Zeitpunkt dort gewesen wäre Shinji sicher jetzt tot.
"Zum Glück war der Kerl bewusst los als du ihn so zugerichtet hast."
"Vater, das wer er nicht, er war nur kampfunfähig. Er hat alles mitbekommen was ich mit ihn angerichtet hatte."
"WAS!!!!???? Sag mit bitte nicht dass das wahr ist und du nur ein Scherz gemacht hast?"
Ire schüttelte den Kopf.
"Ich muss hier raus, muss zu Sant Carlos."
Nur die Mutter blieb in der Küche.
"Weißt du, das wir jetzt ein Menge ärger wegen dein kleinen Wutanfall haben."
Sie war doch überrascht das ihre Mutter darauf kam das es kein Auftrag war.
"Bist wohl überrascht das ich das weiß. Als du meinen Verdacht bestätigst das du das Gift Ruhiger Schmerz verwendet hast, war mir klar das der kleine Pilot dir was bedeuten muss, sehr viel sogar. Soviel das du zu erstenmal seit dem du hier bist die Kontrolle verlierst und zum richtigen Sadisten wirst. Hahaha."
"Was ist daran so komisch?"
"Ich musste gerade an eine Spruch denken. Stille Wasser sind tief und dreckig. Mein kleine Ziehtochter ein kleine Sadistin. Lass das nie Aris zu Ohren kommen das du den Kerl so zugerichtet hast."
"Ja Mutter. Was gedenkt nun Vater wegen der Sache zu unternehmen?"
"Weiß ich nicht. Momentan ist er etwas Sauer auf dich. Aber dein nächster Auftrag der gegen die Napolis gehen würde, hätte das gleiche Ergebnis hervorgerufen wie deine Aktion von letzte Abend. Also ist es im Grunde egal. Ich glaube Vati hätte die Sache aber gern etwas kontrollierter eskalieren lassen. Also pass die nächsten Tage bitte auf dich auf."
"Ja. Ich geh hoch und lad mir die Krankenakten von Shinji und Torsten runter."
"Mach das Schatz. Aber eins würde ich gern noch wissen. Was hat der Pilot an sich so auszurasten. Bist du in ihn verliebt? Das würde Aris gar nicht gefallen."
Ire ging in Gedächtnis ihren falschen Lebenslauf durch.
"Nein Mutter ich liebe Aris immer noch so stark wie am ersten Tag. Aber die Sache mit den Piloten ist eine Sache über die ich nicht reden möchten."
Ihre Mutter nickte darauf verstehend. Ire war sehr erleichtert endlich aus den Verhör zu sein.
Als sie die Akten las war sie überrascht wie schnell man in diesen Universum Knochenbrüche und andere Sachen heilen konnte.
Über Torsten Mannheim Krankenbild freute sie sich noch immer. Das hat man noch nicht hinbekommen, nicht mehr vorhanden Hoden und Penis so anzupassen das man wieder Zeugungsfähig ist. Das Gift was Ire ihn verpasst hatte, hatte noch ein kleine Nebenwirken von der Ire auch nichts wusste. Die Neuralengehinrwellen wurde so sehr verändert das er keine Mech mehr steuern konnte. Das musste sie unbedingt bei der Beschreibung hinzufügen. Hatte Seijuro davon gewusst?
Darüber musste sie mit ihn reden.
An diesen Abend schlief sie besonders gut ein.
Am Nachtmittag des nächsten Tages trafen sich Ire mit Aris, Sophie, Toji und Hikari in

ihrer Stammkneipe.
Auch dort diskutierten sie über die Sache mit Shinji. Auch lobten sie den Attentäter für sein ausgezeichnetes Verhalten.
"Was denkt ihr war es ein Mann oder ein Frau die ihn so zugerichtet hat?" fragte Sophie in die Runde.
"Ich weiß nicht. Hikari glaubt es war eine Frau."
"Das war auch eine Frau."
"Wieso?" wollte Aris wissen.
"Habt ihr schon mal sein Krankenakte gelesen?" kam es von Hikari.
Aris, Sophie und Ire schüttelt einheitlich den Kopf.
"Sag bloß ihr konntet sie lesen?"
"Ja, leider. Liste sich wie ein guter Horrorroman. Keine Ahnung was die Person gegen ihn hatte. Jedenfalls hatte diese Spaß an den was sie tat."
Während Toji erzählt kramte Hikari in ihrer Tasche rum und holte ein alten Schulhefter hervor.
"Hier lest."
Drei Kopf beugten ihre Köpfe über den Hefter. erstaunt stellen sie fest das es die Krankenakten sind von den geredet wurde.
"Wo habt ihr die her?" fragte Sophie vorsichtig und leise.
"Einer aus den Stall ist ein guter bekannter von uns. Außerdem einer der besten Hacker die wir kennen."
Ire setzte ein überraschtes Gesicht auf. Aber über Kensuke’s Fähigkeiten war sie stets im Bilde gewesen, seit er auf den Planeten war.
Und in der alten Welt war er schon ein kleiner Hacker gewesen und wäre dort bald unter den Fittichen von Maya gekommen, wäre da nicht der ein Third Impact dazwischen gekommen.
Für ihn hatte das nur gutes gehabt, er konnte sich richtig austoben. Darum war es für Ire kein Wunder das Hikari und Toji die Akten in der Hand hielten.

Am gleichen Tag nur abends, bekam sie noch Besuch..
Ire war gerade dabei sich den Report des Leiters von den Überwachungsteam, als sie ein leichten Windhauch im Nacken spürte. Keine Sekunde später richtete sie eine Nadler auf den Kopf eines Mannes der mal ihr Menor war.
"Sehr gut" kam es von ihn. "Hättest du so augenblicklich abgedrückt, wäre mein Kopf nur noch Brei."
"Was gibst?" fragte Ire und ließ dabei die Waffe wieder unter den Stuhl verschwinden.
"Wie wäre es mit ein Hallo es freut mich dich zu sehen geht es dir gut? So was in der Art zur Begrüßung."
"Hallo, es freut mich dich zu sehen geht es dir auch wirklich gut?"
"Haha, ich hab doch gewusst du hast irgendwo doch etwas Humor. Und was es gibt. Sie dir mal bitte das schnell an."
Er warf ihr einen blauen Datenkristall zu.
Sie legte ihn gleich in den Computer ein. Kaum das sie die Autorun gestartete hatte sprang ihr ein Holo entgegen, Battle Royal ..... . Das war ein Anmeldeformular für einen neunen Mechkampfsystem.
Ire sah Seijuro fragend an.
"Ließ dir bitte erstmal die Kampfbedingunen durch.
Sie tat wir ihr geheißen.
Die Anzahl der Teilnehmer war auf vier begrenzt, mindest Gewicht des Mech musste

30 Tonnen sein, danach wie viele Mech in den Einzelnen Gewichtsklassen zugelassen wurden.
Als nächstes wurden Sieges- und Niederlagenbedingungen festgestellt.. Die waren nicht all zu schwer. Sieger war der, der als letzter stand und verloren hatte man wenn ein Mechkampfunfähig war. Der Verlieren dürfte sich nach diesen Kampf um einen neuen Mech kümmern. Der Sieger bekommt eine ganze Lanze von Bettlemechs der mittel bis schweren Klasse und zusätzlich 50 Million C-Noten.
'Schön und gut. Ich bin aber kein Mechpilot' dacht Ire sich und wieder sah sie ihn fragend an.
Nun öffne bitte die Datei Teilnehmer ist leider noch nicht vollständig aber für deine Interessen reicht es.
Irgendwie wurde es Ire ganz unwohl als sie die List öffnete.
Und zu recht, der Name sprang sie gerade zu an, Shinji Ikari.
"WAS IST MISATO NUN TOTAL BESCHEUERT???!!!!" fauchte Ire den Bildschirm an.
"Tut mir leid kleines der Befehl kommt nicht von ihr sonder von ganz oben. Misato hatte drauf eine kleine Renovierungsaktion in ihren Zimmer. Deswegen holen wir Shinji am Samstag aus den Krankenhaus. Seine Knochenbrüche sind bis dahin soweit verheilt das wir langsam Anfangen können mit ihm zu trainieren."
Also konnte sie nichts dagegen unternehmen, außer dafür sorgen das Shinji den Kampf so vorbereitete wie möglich antrat.
"Aber ihn schon so zeitig raus zuholen schadete es ihn nicht?"
"Nein, er würde nächste Woche nur noch zur Beobachtung geblieben. Außerdem hat deine Mutter da ein paar Spezialitäten um ihn wieder schneller zu Kräften zubringen."
Ire sah ihn böse an, da sie einige Spezialitäten kannte und die meisten davon waren nicht sehr hilfreich Leute wieder aufzubauen.
"Keine Sorge Kleines, ersten ist alles auf natürlicher Basis (das würde mich trotzdem nicht beruhigen und zweitens ist alles auf länger Sicht)."
Ire wusste selber dank ihrer Mutter das nicht alles aus der Natur gesund für den Menschen ist.
"Gut, ich werd morgen zu Boss Ki gehen und bescheid gehen."
"Also warst du es die, die vier Leibwächter Shinji auf den Hals gehetzt hast."
"Hat man sie bemerkt?"
"Wenn du wissen willst ob es noch jemand anderes bemerkt hatte. Glaub ich nicht. Und selbst wenn, eine abschreckende Maßnahmen sind sie dadurch auch noch."
Das war nicht gut, sie wusste das Seijuro einer der besten Spione war die es aus Solaris gab, das zeigte vor allem sein Gehalt, aber Ire wusste nicht wie viele Leute es noch auf Shinji abgesehen hatten.

Am nächsten Tag ging sie gleich nach der Schule zu Boss Ki, sie hatte sogar in der Schule drauf verzichtet zu Mittag zu essen da sie doch mal wieder richtige nach altjapanische Küche essen wollte. Zu ihrer Überraschung ließ der Yakuzzaboss das Essen auf kosten des Hauses ausgeben. Ire fühlte sich dadurch doch sehr geschmeichelt.
Am Donnerstag und Freitag nahm sie sich noch mal richtig Zeit für ihre Freund da es ab der nächsten Woche doch etwas spärlicher werden würde, am Wochenende hatte Sophie sie wieder zu sich nach Hause eingeladen sich die Solariskämpfe anzusehen, da konnte sie leider nicht da sie am Samstag was wichtiges zu tun hatte.
Seijuro traf alle Vorbereitung für Shinji Entlassung, dazu zählte auch sich in den Krankenhaus einzuhacken und dort einige Daten zu ändern.

Irgendwann Sonnabendnacht war es soweit, Ire war schon den ganzen Abend auf ein Beobachtungsposten, daher sah sie die Kämpf trotzdem, und wartete bis Shinji eingeschlafen war. Plus drei Stunden.
Als sie das Fenster vorsichtig öffnete zog ein leichter Windhauch durch das Zimmer. Sie merkte das sich was in den Zimmer regte, war sich aber nicht sicher ob er wach geworden ist. Er als sie sah das sein Hand langsam zum, Kopfkissen wanderte war sie sich sicher. Schnell zog sie zwei Nadel mit blauen Kopf aus ihren Gürtel, die erste traf Shinji am Hals, die zweite die andere Person im Zimmer am Fuß.
Erst als sie nachdem sie bis drei gezählt hatte ging sie zu sein Bett und hob ihn daraus. Zu ihren Glück lag Shinji´s Zimmer im Erdgeschoss, ansonsten hätte sie sich ein anderen Fluchtweg suchen müssen als aus den Fenster in den sie das Zimmer betreten hatte.
So rannte sie über das Gelände laut los mit Shinji, den sie zur Sicherheit in einer Decke eingewickelt hatte.
Durch ein Programmfehler, der gerade dann zuschlagen musste als Ire auf den Gelände unterwegs war, waren alle Überwachungskameras abgeschalten.
An einer Mauer, über die Ire kletterte, warte ein schwarze Hoverlimosine. Shinji wurde sanft auf die Rücksitzbank gelegt.
Das Fahrzeug entfernte sich unbemerkt kaum dass das Mädchen eingestiegen war und ordnete sich in den nächtlichen Verkehr von Solariscity.
Bei ihr zu Haus wurde Shinji das Gästezimmer gebracht was sich nicht großartig von ihrem unterschied. Danach gönnte Ire sich auch ein paar Stunden Schlaf.
Als sie am nächsten morgen wach wurde, schlief Shinji noch. Wahrscheinlich hatte das Narkosemittel zusammen mit den Medikament, die Shinji noch ein Tag zuvor bekommen hatte, ein härtere Wirkungen.
So setzte sie sich nach den Frühstück in das Zimmer von ihm und wartete drauf das er wach wurde. Dabei lass sie ein Buch über die Gesichte des Draconis Kombinat.
Sie lass gerade etwas wie das Kombinat sich in den ersten Sternenbund eingliederte, als er begann sich zu regen. ein kurzer Blick auf seine Aura zeigte ihr das er wach wurde.
Als ein sein Blick auf ihr fiel sagte sie emotionslos.
"Oh du bist wach. Wart ich hol jemand."
Dabei stand sie auf und ging zur Tür.
Seijuro fand sie im Keller wo er trainierte.
"Er ist wach." stellte sie ohne umschweife fest.
Er nickte drauf und ging wie er war zum Shinji.
Sie folgte ihm.
Shinji wollte gerade auf stehen. Wo er dann hin wollte wusste sie nicht, Ire vermutetet aber das er abhauen wollte. Sie konnte es ihn nicht verübeln, da er nicht wusste wo er war und warum er hier war. Aber als er Seijuro sah hielt er in seiner Bewegung in. Er schien einerseits sehr überrascht zu sein aber andererseits auch doch nicht.
"Das Ire Shinai." stellte Seijuro er ihr vor. "Eine Schülerin von mir."
'WAS???!!!' dachte sie sich. 'Ich noch eine Schülerin von ihm. Das kannst du aber knicken. Ich organisier, verhandle und führ durch genauso wie du und das alles im Dunkeln.'
Das konnte sie ihn aber nicht sagen, also warf sie ihn den vernichttestend Blick zu den sie drauf hatte. Leider erkannte nicht jeder der es sah in welcher Gefahr erschwebte wenn sie diesen Blick hatte.
Seijuro gehörte nicht dazu. Also sagte er.

"Gut ehmalige Schülerin."
'Schon besser.'
"Sie wird von jetzt an beim Training dabei sein. Außerdem wird sie dir ein paar Meditationstechniken bei bringen."
Nun sah er zu ihr.
"Ire hast du nicht noch was zu tu?"
Sie wusst zwar nicht was sie zu tun hatte aber er wollte mit Shinji ein paar Minuten allein sein also ging sie.
Ire ging in ihr Zimmer und machte sich über die Hausaufgaben her.
Nach einer Weile kam Herr Hiko in ihr Zimmer.
"Du kannst jetzt anfangen."
"Und wo so ich mit dem Training anfangen?"
Er überlegte kurz.
"Teste einfach was er kann und was nicht. Es ist auch ein Lektion für dich, nun lernst du das Lehren."
Ire nickt darauf und ging zu Shinji.
Sie fingen wirklich bei dem Urschleim an. Sie musst überrascht feststellen das er immer noch die Grundausbildung beherrscht. Aber das sollte fürs erst reichen.
Am nächsten Tag brachte sie ihn noch andere Meditationstechniken bei. Er schien besonders von der Technik angetan zu sein die sie dazu nutzte um ihren Körper für etwas längere Zeit zu verlassen.
Sie übernahm auch die Schulische Bildung und zu ihren Leidwesen, hatte er dort sehr große Defizite. und Ire musste ein Menge Geduld aufbringen, so verband sie beide Sachen mit einander. Nach ein viertel Stunde Meditation konnte er Sachen viel besser aufnehmen.
Ir war auch sehr froh darüber das ihre Mutter die Physiotherapie übernahm.
Es waren ungefähr vierzehn Tage vergangen als sie nach der Schule nach Hause kam und Shinji nicht in sein Zimmer vorfand.
Sofort rannte sie zu ihre Mutter und erkundigte sich nach ihm.
"Ach, der kleine wird gerade im Keller vom Seijuro gequält." kam es von ihr trocken.
Und tatsächlich im Keller wurde er bis zum umfallen geschunden und noch weiter.
Am Abend, Ire´s Mutter knetete gerade Shinji durch, gab Seijro ihr den Trainingsplan für Shinji’s Ausbildung in den nächsten vier Wochen.
Ire staunte nicht schlecht.
Er musste weit vor ihr aufstehen, und ging er spät ins Bett. Immer dann wenn sie mit der Meditation fertig waren.
Der Plan war so gelegt das sie jeden zweiten Tag Zeit für ihre Freund und das Training für das Sportfest hatten.
Einige male musste sie als Spareingpartner herhalten
Am Anfang hatte er noch Hemmung gegen sie zu kämpfen, doch als sie ihn das dritte mal auf den Matte geworfen hatte, waren auch diese beseitig. Seine Lieblingstechnik war die mit den Schwert, er wandelt sie eins zu eins auch in den Nahkampftechniken um.
Ire und Seijuro zeigte ihn schnell die schwächen der Technik, aber kaum das sie ihn diese zeigte besserte er sie aus.
Ja einfallsreich war er. Er war auch ein sehr guter Schüler, das Wissen was ihm geboten wurde saugte er wie ein Schwamm auf. Auch wenn er bei manchen Lektionen seine Schwierigkeiten
hatte.

Es wunderte nur ihre Freunde warum sie seit einiger Zeit keinen mehr zu sich mit nach Hause nahm, selbst Aris bei Aris hatte sie was dagegen.
Einige Leute vermuteten es kriselt in ihrer Beziehung, das dem nicht so war, dessen waren die beiden sich sicher. Aris wusste um ihre Nebenjob und dachte sicher es hat einen triftigen Grund warum sie keinen mehr mit sich nach Hause nahm, früher oder später würde er es erfahren.
Das er es nie erfahren sollten, ahnte zu diesen Zeitpunkt keiner.
Nach ungefähr eine Monat war Shinji dann wirklich nicht mehr in ihrer Wohnung.
Ire sah auf das Datum und wusste wo er ihn war.
Zeit zum erholen, dacht sie sich. Nicht nur Shinji hatte das Training angestrengt auch ihr selbst hatte es sehr gut getan.
Eigentlich hatte Seijuro das Überlebenstraining genau richtig gelegt da in dieser Woche das Sportfest statt fand.
Das Fest ging über drei Tage, jeder Schüler hatte an den Tag frei an der antreten musste.
Ire hatte das große Glücke an jeden Tag ein Wettbewerb teilnehmen zu können. So gewann Ire das Schwimmen im Frei Stiel für ihre Klasse. Beim Staffellauf am Tag war sie als letztes an der Reihe.
Hätte der Sportlehrer von der Theodor Kurita Schule, die Aufstellung anders gewählt, so hatte Ire direkt gegen Asuka rennen müssen. Da aber Asuka als erstes dran war, konnte Ire nicht gegen sie antreten. Trotzdem hatte sie mehr als genug zu tun um den Vorsprung heraus gerannt, das Ire ganz schön zu tun hatte. Der Gewinner wurde danke des Zielfotos ermittelt.
Asuka hatte das Pech an diesen Tag noch mal ran zu müssen, und zwar im Ringkampf. Das war wiederum pech für Sophie, durch die Niederlage ihres Team musste sie leiden. Asuka wand bei ihr besonders schmerzvolle Griffe an. So gewann sie diesen Kampf für sich.
Im Ausdauerlauf des nächsten Tages war selbst für Ire eine harte Nuss, nicht weil Asuka dabei war. Sie war es ja nicht. Sondern weil vierzig Grand im Schatten waren. Man war kurz davor diesen Wettkampf zu verschieben, die Veranstalter entschieden sich aber doch nicht dafür, stattdessen wurden doppelt soviel Getränkestopps aufgestellt.
Nach der hälfte der Streck hatten ungefähr siebzig Prozent der Teilnehmer des Wettbewerbs aufgegeben. Die Spitzengruppe legt zu den noch ein höllische Tempo vor. Die drei Gruppe bestand aus den Schülern der Ian Davion Schule, Maximelion Hallen, Kathrin Steiner Schule. Der Teilnehmer der Theodor Kurita Schule war leider in diesen Wettbewerb einer der ersten mit die Aufgaben.
Am Ende gewann Ire vor Jung Chin und Klarissa Müller. Aber alle die ins Ziel kamen waren Gewinner, von den hundert Starter waren nur vierzehn angekommen.
Nach der Siegesfeier ging sie gleich nach Hause. An diesen Abend war zwar noch eine richtige Party, mit Kürung der besten Sportschule und anschließender Siegesfeier.
Ire würde nicht dort sein, sie wollte nur noch ins Bett.
Aber wie fertig sie wirklich war merkte sie erst als sie angegriffen wurde, beziehungsweise merkte es erst viel zu spät als sie irgendwas hartes an den Kopf traf.
Die Stimmen die sie hörte erkannte sie nicht, nicht mal was sie sagten. Es klang aber alles andere als hilfsbereit.
Wo war bloß Hilfe wenn man sie brauchte. Hatte sie eigentlich jemals Hilfe in diesen Geschäft nötig gehabt. Bis auf den heutigen Tag war dem nicht so gewesen. Wie naiv sie doch war, sie hatte alles gegeben um für ihre Schule zu gewinnen. Dabei hätte sie

doch an ihr zweites Leben denken sollen und wie viel Feinde sie hatte. Nun zahlte sie wahrscheinlich mit dem Leben für diesen Fehler.
Als sie wieder u sich kam, hatte sie über all höllische Schmerzen, ihr Kopf fühlte sich an wie ein aufgeplatzte Melone. Komischerweise war sie nicht gefesselt oder ähnliches. Also überprüfte sie ob ihre Bewegungsfreiheit durch irgendwelche Medikament eingeschränkt war. Aus das sie wenn sie den Arm hob es dabei extrem Schmerzt und ihr sehr viel Kraft kostete, war nichts weit.
Der Raum erinnerte sie an ein Krankenstation. Also hatte der Angreifer sie auf eine Krankenhaus weit aus der Hauptstadt geschafft, dachte Ire sich.
Langsam setzt Ire sich auf, in den Moment kam eine Frau in einen weisen Kittel. Sie hielt irgendwas in der Hand. Für Ire konnte das nur bedeute das diese Person ihr nun ein entsprechendes Serum verabreichte.
Ire wollte schon zum angriff ansetzen als eine doch all zu bekannte Person hinter ihr erschien, langes sehr dunkelblaues bis schwarze Haar, die im richtigen Licht einen Lila Glanz hatten, ungefähr einssiebzig Groß und einer Oberweite die jede andere Frau neidisch macht .....,jetzt erst war sie sich sicher das sie in Sicherheit ist. Oder hatte Shinji sie angegriffen von Seijuro aus.
"Hallo." begrüßte Misato sie. "Schön das du wieder wach bist. Ich bin dir sehr dankbar das du dich so gut um Shinji gekümmert hast. Aber könntest du mir erzählen warum man auf dich so scharf ist. Der Schutz der Ligapräsidenten kann es nicht nur sein den deine Familie durch geführt hatte, was ist es noch."
Also erzählte sie ihr alles was sie erzählen wollte und die nicht unbedingt wahrheitsgetreu. Für Misato gab es nur zwei Möglichkeit, entweder schluckte es sie wie es von Ire vorgesetzt bekommen oder forscht selber nach. Und wie sie Shinji kannte, deckt er sie mit genügend Arbeit ein.
"Na gut Kleines" sagte Misato nach einer Weile. "Ich sag dir so wie es ist, Shinji verschweigt mir was und du auch. Ich bin mir auch sicher das dieser Seijuro Hiko mit da drin Steckt. Ich weiß nicht für wen er arbeitet. Aber sorgt sich um eure Sicherheit. Also lass ich mal euer willen. Mach mir aber bitte keine weiteren Probleme. Ich hab mehr als genug davon schon mit zwei übertalentierten Mechpiloten."
"Werde ich machen. Mam." Im gleichen Moment wo sie es ausgesprochen hatte wussten beiden das sie dies nicht einhalten konnte, ob sie wollte oder nicht.
"Gut. Heut bleibst du noch auf der Krankstation. Ab morgen kannst du wieder deiner Wege gehen."
"Wenn der Hauptmann nichts dagegen hat würde ich gern die Woche noch hier bleiben."
"So was hat er auch voraus gesehen, ein Zimmer ist für dich bereit gestellte."
"Danke."
"Brauchst du sonst noch was, vielleicht was zum lesen.
"Ja, haben sie vielleicht Gesichtete der Konförderation Capella von Anastasius Focht?"
"Ist wohl Schullektüre, ja ich werde sehen ob es eins der Kids rausrückt."
"Dankeschön."
Dann ging sie, die Ärztin untersuchte sie noch mal bevor sie ging. Kaum das die Ärztin fertig war kam Misato mit dem gewünschten Exemplar.
Ire bedankte sich noch mal und vertiefte sich in das Buch.
Am nächsten Morgen gab sie Misato das Buch zurück.
"Hat es dir nicht gefallen?"
"Doch Anastasius ist einer der Besten Autor was die Geschichtsbücher angeht. Hab fast alle gelesen. Als nächste werde ich die Geschichte des Clans Nebelparder

anfangen. Da ich aber gestern ausnahmsweise viel Zeit hatte, konnte ich das Buch in eine Zug durch lesen."
"Aha."
"Wissen sie zufälliger weise wo der Hauptmann ist? Ich würde mich gern bei ihm bedanken."
"Ja, ich weiß wo er ist am besten wir fahren rüber zum Trainingsfeld. Dort übt er mit den Evangelion für den großen Kampf. Du musst wissen er ist einer der Favoriten die das Battle Royal gewinne könne."
Das wusste sie schon lange und sie hoffte ihr Beitrag zu seine Überleben reicht aus. Jetzt wollte sie sehen wie gut er sich mit den Evangelion verstand. Da sie noch eine Woche da war konnte sie Nachts nun ohne sich aufs Gelände zu schleichen zu müssen, mit Yui Ikari reden und von ihr ein paar Typs bekommen was man noch machen könnte.

Die Zentrales des Trainingsgeländes war ein Bunkerartiger kleiner Bau. Im Grunde bestand er nur aus zwei Räum, eine Umkleidekabine, natürlich nicht getrennt, mit Dusche und einen Auswertungsraum, mit allen Schnickschnack der nötig war. In der Mitte des Raumes stand ein Tisch der gleichzeitig als Holoprojktor diente. Über den Tisch schwebte das lilane Ungeheuer Namens Evangelion. Es führt eigenartige Bewegungen aus. Als würde es mit der Luft kämpfen. An einer, in der Wand integrierten, Konsole konnte man sehen warum es so war.
Es lief ein Programm in den Shinji virtuelle Gegner vor gesetzt werden. So konnte er Munition sparen und gleichzeitig den Nahkampf üben.
Ire beobachte beides sehr sorgfältig. Auf den ersten Blick schien alles klar zu gehen aber wenn man sehr genau hin sah, konnte man sehen das er doch noch nicht ganz an den Riesen gewöhnt hatte. Sie lehnte sich an die Wand und schloss die Augen, dabei öffnete sie ein Paar andere Augen, verließ langsam ihren Körper. Dann sah sie die Präsenzen der Personen in diesen Raum. Sie waren zwar interessant aber nicht das wofür sie das jetzt tat. Ire glitt aus den Raum über das Trainingsfeld und sah zum erstenmal die Aura von Shinji und des Evangelion in Aktion. Es war so als sähe man zwei Personen die sich fast Synchron bewegte.
Das ist also das Geheimnis der Synchronrat, der Mensch vereinte ein Teil seiner selbst mit den Evangelion, desto mehr man sich Vereint desto besser reagiert der Evangelion. Aber wenn mal alles gab, war ein Rückweg zu den eigenen Körper fast unmöglich. Nur mit viel Anstrengung von aus und des Piloten war eine Rückkehr möglich. Durch die gefangen Seele von Yui Ikari konnte Shinji sehr hohe Synchronraten eingehen da er noch eine weitere Sicherheit hatte, seine Mutter die ihn immer wieder den Weg nach draußen zeigen würde.
Ire brauchte unbedingt ihren Kampfanzug, morgen wollte sie nähr am Geschehen sein. Nun sollte sie aber schleunigst wieder zu ihren Körper zurückkehren bevor Misato sich noch unnötig Sorgen Macht.
Rechtzeitig wie sich herausstellte. Da sie gerade besorgt zu ihr sah.
"Geht’s dir nicht gut?" wollte sie wissen.
"Es geht so. Die Hitze heute bekommt mir nicht."
Leider für alle Anwesenden war es in den Bunker wirklich sehr warm, da er keine Klimaanlage besaß.
"Captian Katsuragi, ich bräuchte noch ein paar Kleinigkeit von zu Haus. Hätte sie vielleicht jemand der mich kurz fahr könnte oder würde sie mir bitte etwas Geld leihen das ich selber fahren kann."

"Und falls du es mir nicht wieder gibt?"
"Wenden sie sich an den Oberstleutnant, er weiß wo ich wohne."
"HAHAHA, nicht schlecht. Ich fahr dich."
Da schrillten schon bei ihr die Alarmglocken.
Das einzigste was sie beruhigte, war die Tatsache das sie am hellerlichtem Tage fuhr und dabei sich doch etwas zurück halten musste.
Leider stellte Ire fest das es ein Grund war langsam, beziehungsweise Vernünftig, zu fahren aber keiner Hindernis.
Ihr Fahrstil hatte sich um kein Grad gebessert. Rote Ampel existierten ersten auf Solaris nicht, dafür aber Hololeuchten die in großen roten Lettern Stop anzeigten, die sie trotzdem nicht beachtete. Und bei Misato galt immer sie hatte Vorfahrt. Eins muss man ihr lassen. Sie fährt wie der Tot persönlich aber keine einzig Person, außer die Fahrgäste natürlich, wurde von ihr gefährdet.
Nach zehn Minuten Horrorfahrt war Ire mit ein leicht grün angehauchten Gesicht endlich zu Hause angekommen.
Das Katsuragie's Fahrstil schon Stadt weit bekannt war, zeigt sich als ihre Mutter sie belustigen darauf ansprach.
"Bist wohl gerade mit der Irren Katsuragie gefahren."
"Ja Mutter, leider. Jetzt sei Ruhig und gib mir lieber was für den Magen. Muss wieder zu den Black Dragons. Hier bin ich erst mal nicht sicher."
Während sich in ihren klein Köfferchen rum kramte, den sie aus den Schrank für Gewürze geholte hatte, sagte sie.
"Kommst also nur kurz vorbei um ein paar Sachen zu holen?" und richte ihr ein grüne kleine Ampulle.
"Alles austrinken, so könntest dein Magen die Rückfahrt überleben. Danach viel trinken. Und zum Abendbrot viel Obst und Gemüse. Damit keine Nebenwirkungen auftreten."
"Danke Mutter und ja ich hole nur ein paar Sachen ab, werde nächste Woche wieder kommen."
"Gut mein Schatz, da hat du nächste Woche deine Freunden was zu erzählen. Es passiert nicht jeden Tag das mein Tochter den zukünftigen Champion von Solaris City persönlich kennt."
Also wusste ihre Mutter noch nicht das die Black Dragons schon ihren Marschbefehl hatten und nicht mehr all zu lang auf den Planeten verweilen würden.
Ire ließ diesen Satz unkommentiert und ging.
Die Rückfahrt erwies als genau so grausam wie die Hinfahrt. Zum Glück schlug das Mittelchen an und half ihren Magen die Fahrt zu überleben.
Als sie wieder am Stall ankamen sah Misato sie verwundert an.
"Normalerweise müsstest du jetzt die Tür auf machen und dich übergeben."
Ire setzte so was wie ein Grinsen auf und sagte.
"Ja normalerweise. Meiner Mutter hat von ihnen gehört und als ich ihr erzählt das ich bei ihnen mitfahre hatte sie mir etwas für den Magen verabreicht."
"Von dem Zeug musst du mir unbedingt mehr besorgen. Das brauche wir in unseren Krankenschränkchen."
"Werde sehen was sich machen lässt." und wusste in den Moment in den sie das sagte, das sie von der Medizin nie was besorgen würde.
Sie nahm ihr Gepäck und verfrachtete es in das ihr zugeteilte Zimmer. Danach ging sie in die Kaffeetertia und kaufte sich dort eine anderthalb Liter Flasche Wasser, die sie mit eine Zug leert., zur Sicherheit nahm sie noch ein mit aufs Zimmer. Dort zog den

Kampfanzug an und rannt zum Trainingsgelände.
Das es ein Wettrenn zwischen ihr und Misato wurde merkte keiner von beiden. Aber Ire hielt locker mit Misatos Fahrstil mit. Das sie keine Straßen und andere Verkehrsteilnehmer zu beachten hatte war wohl ein Vorteil auf den Misato nicht zurück greifen konnte. Am Ende war Ire zu erst da, was im Grund irrelevant war, da keine von beiden von den anderen wusste.
Auf dem Gelände versteckte Ire sich an einen schattigen Platz und überlies der aktiven Tarnung den Rest, damit keine neugierigen Blicke auf ihr fielen. Unbemerkt hakte sie sich in das Kamerasystem ein. Es wurde mal Zeit die Leistung des Rechners ihres Anzuges zu testen. Als erstes stellte sie fest dass das Trainingprogramm über den Hauptrechner in den Zentrale lief und nur ein kleiner Teile der Evangelion übernahm.
So konnte sie Teile den Programmes etwas modifizieren, nicht viel aber Shinji schien zu merkten das etwas vorging.
Jedes mal wenn sich Shinji sicher fühlen zu scheint, wurde wieder was geändert. Die Bedingungen wurden immer unfairer. Schaden der hätte entstehen sollen war nicht so stark wie erwartet oder gar nicht erst vorhanden. Dafür wurden eine Treffer an den Evangelion doppelt berechnet.
Aber auch der Rechner von den Anzug hatte seine Grenze und dei waren auch nach einer ganzen Weile erreicht. Dann gab es nur noch zwei Wege, entweder Ire gab er Anwesenheit bekannt, was nicht im Sinne ihrer Interesse stand, oder sie ließ es wie es war. So blieb ihr nichts weiter als das Zuschauen übrig.
Nach und nach verließen Shinji’s Kameraden das Zentrum bis nur noch er und Ire übrig blieben. Das Holoprogramm wurde abgeschalten, Shinji übte noch ein paar Bewegungen so wie er es beim Schwerttraining immer tat.
Ire hatte während dessen ganz andere Probleme, das schweiß Wasser trieb wie blöde. Nun machte sie sich in Rekordzeit auf den Weg nach Hause. Der Anzug flog gerade zu vom Körper und voller Erleichterung ließ sie sich auf der Toilette nieder. Da das nun erledigt war konnte Ire sich Zivilgerecht anziehen und zu Kantine gehen. Dort aß sie für drei. Das Mittelchen was ihre Mutter ihr gegeben hatte verursacht so ein extremen Hunger und ihre Mutter hatte nicht umsonst gesagt iß zum Abendbrot Vernünftig.
Das blieb nicht unbemerkt, Ire begann gerade den x-ten Salat zu essen als Misato sie darauf ansprach.
"Mädchen was du das isst ist ja schön und sogar sehr Gesund, aber ist es nicht etwas viel für den kleine Körper?"
Ire sah sie darauf fragend an, ja klar, wenn Misato den Menge aß die jetzt Ire verschlang konnte sie die nächsten Wochen auf jeden Bier verzichten. Appropro, wieso hat sie noch kein Bierbauch bei den Mengen an Bier? Wieder ein Rätsel mit dem sich Wissenschaftler über Generation befassen werden.
"Captian Katsuragie, dank der Medizin die mir meine Mutter gegeben hatte damit ich ihre Fahrt überlebe, hab ich für die nächsten vierundzwanzig Stunden eine erhöhte Verdauung."
"Was? Das heißt auch das du länger auf den Örtchen fest sitz."
"So sieht es aus-"
"Dann las es mit der Sache worum ich dich heut Mittag gebeten hatte."
Das hatte sie sowieso vor.
Ire zog sich nach dem Essen in ihr Zimmer zurück, dort studierte sie weiter die Gesichte der Konföderation. Malen konnte sie leider nicht da ihr die entsprechenden

Werkzeuge fehlten.

Es war schon spät in der Nacht als sie sich endlich aus dem Zimmer schlich und von dort aus zum Mechhangar ging, sorgfältig darauf achtend den Überwachungskameras aus den Weg zu gehen. Dazu brauchte sie nicht mal den Kampfanzug.
Der Hangar war verlassen wie erwartet, da keinen wichtigen Kämpfe in den Tagen anstanden. Die Überwachungskameras für diesen Bereich waren an den Türen und in der Munitionskammer.
Sie versteckte sich hinter ein Stapel Ersatzteile. Dort begann Ire zu Meditieren und die Präsenz von Yui Ikari zu suchen, die wie es aussah, schon auf sie wartete.
'Guten Abend Rei.' wurde sie begrüßt. 'Wie geht's dir?'
'Abend Mutter, mir geht es gut.'
'Freut mich, du hättest mich ruhig öfters besuchen kommen können, weißt du wie öde es ist wenn man die ganze Zeit ohne Gesprächspartner ist.'
Das ist der Nachtteil wenn die Kommunikation aufs das Denken basiert. Rei tat es zwar leid das sie nicht öfters zu tun gehabt, wie dies und jenes.
Rei erzählte ihr auch noch anderes, wenn man es reden nennen kann. Es wurde eine richtiger Mutter-Tochter Gedankenaustausch. Es sollte das letzte auf diesen Planeten aber nicht DER letzte sein.
So erfuhr Yui auch alles über Aris Sung, was ihr aber leid tat war das sie ihn nie persönlich kennen lernen würde.
Und Rei bekam das bestätigt was sie die ganze Zeit beobachten dürfte, ihr Halbzwillingsbruder hatte sich mit der Furie Asuka "Roter Teufel" Soryu Langley eingelassen. Nur Shinji wusste warum.
Auch diskutierten sie über das Trainingsprogramm von Shinji, beide waren sich einig das diese Aktion von Shinji's Vorgesetzten eine Unüberlegte Sachen war.
Das er dank Yuis Anwesenheit im Evangelion eine viel höhere Synchronrate riskieren dürfte waren sie auch beiden einig. Die Meditationstechnik wurde als Grundlage genommen.
Es wurden noch viele andere Gedanken ausgetauscht aber auch das hatte nach einer Weile ein Ende und Rei wurde wieder zu Ire.
Leider schlief Ire etwas zu lang, sie ist schließlich auch nur ein Engel.
Nach dem verspäteten Frühstück begab sie sich mit den Kampfanzug zu den Trainingsfeld, wo Shinji alleine übte. Eine ganze Weile beobachtete sie ihn wieder, sowohl in normal Form als auch in der Präsenzform. In beiden sah man das er noch nicht das hundert Prozentige aus den Evangelion holte.
Als sie genug gesehen hatte verlies Ire ihr versteckt und sprang auf die Schulter des Monster. Über das Blickfeldmenü aktivierte sie den Codeknacker, keine Sekunde war der Anzug auf Shinji eingestellt.
"Shinji, hörst du mich?" fragte sie.
Er schien etwas überrascht, da er wohl dacht er wäre allein auf den Feld.
"Ja, laut und deutlich, wer ist da."
Es lag Skepsis in seiner Stimme, verständlich.
"Ich bin es Ire. Vielleicht kann ich dir bar Tipps geben wie du mit den Evangelion besser klar kommst."
"Ich dachte mein Mech wäre in diesen Universum einzigartig. Wie willst du mir helfen dann mit ihm besser klar zu kommen."
"Ich bin Wahrgeboren (Clan begriff: Um möglichst perfekte Krieger zu erhalten züchten die Clans ihre Nachkommen künstlich mit Erbmaterial von Kriegern und

Kriegerinnen die ihren Wert in der Schlacht bewiesen haben. Das Produkt dieses Prozesses sind die Wahrgeborenen die ihr Erbgut wieder in den Clan einbringen möchten ...." kam es von Ire. Was ja auch in gewisser hin sicht Stimmt. "Und manche besonders große Elementar haben auch das Problem ihren Körper in Griff zu bekommen, da hab ich gehört wie sie diese Problem mit Meditieren los."
"Haha. Dann las hören."
Ire erklärte ihn was man machen könnte. Es wurden auch viele Sachen durch gesetzt.
Als Misato mal zufällig vorbei kam und den Riesen im Schneidersitz vorfand, traut sie ihren Augen nicht. Es erfuhr auch kein anderer an diesen Tag davon.
Sie verschwand mit der Erklärung kurzfristig, als der Rest der Schwarzen Drachen ankam um mit Shinji zu üben.
Aus ihren Versteckt beobachte sie das Ergebnis des heutigen Trainings. Sie war mehr als zufrieden, man sah deutlich wie er gewisse Sachen instinktiv nutzt aus der Zeit als sie zusammen mit Seijuro trainiert hatten.
Shinji lies sich jagen ohne dabei sich zuwehren. Ire verstand den Zweck der Übung in knapp zwei Wochen würde er von allen Seiten mit scharfer Waffen beschossen werden.
Nachdem Shinji endlich erledigt war leitete ein riesiger Jupiter den Rest der Einheit nach Hause. Shinji blieb noch eine Weile.
Am nächsten Tag wieder das gleich, nur das Ire ihn keine Ratschläge geben konnte ohne das irgend welche Fragen auftauchten die sie nicht wollte, da die Zentrale besetzt war.
Es brachte bei alle verwunderte Blick als der Evangelion sich wieder in den Schneidersitz setzte und wieder begann zu Meditieren. Durch ihren Codeknacker konnte sie das Gespräch mit führen.
"Shinji, kannst du mir mal erklären was du da jetzt machst, hast du keine Lust mehr zu trainieren?" fauchte wer.
Erst hörte man ein Brummen was wohl zeigt wie sehr er die Störung der Übung begrüßt.
"Asuka, du weißt besser als jeder andere in den Raum das die Kontrolle über den Evangelion ein Freier Geist ist. Und mit dieser Übung schaff ich dies. Ikari aus"
"Aber...."
"Asuka." fuhr er sie scharf an.
"Okay, Okay Langley aus."
Ire wusste worauf Asuka ihn wollte, das sie auch schon mehr als einmal gesehen hatten wenn man sich in diesen Monster verlor.
Die Jagd an diesen Abend dauerte länger als die von dem vorherigen Abend.
Nachdem Training kam Shinji zu Ire und sprach mit ihr über die Übungen für den nächsten Tag.
Sie gingen dafür sogar in den Trainingsraum der Einheit gingen. Dort konnte Shinji ein paar Sachen proben bei den ansonst auf den Feld ein richtiger Mech herhalten müsste.
Nachdem alles geklärt schien sagt Ire zu ihn noch.
"Aber vergiss eins nicht nur die volle Kontrolle über diesen Mech machen erst solche Manöver möglich. Und jetzt geh schlafen morgen ist wieder ein langer Tag."
So war es auch.
Der Tag lief ungefähr genauso ab wie der vorherig und die nächsten Tage. So verging die Zeit und der Samstag kam, der einzigste Tag an den Shinji nicht trainiert, da er sich auch um die anderen Kämpfe kümmern musste.

Ire nutzte die um nach Haus zu ihrer Familie gehen.
Dort wurde sie herzlich empfangen. Weder ihre Mutter noch ihrer Vater wussten warum der Kontakt zu den Schwarzen Drachen so eng ist, sie vermuteten das es hauptsächlich wegen den Jungen ist der vor einiger Zeit mal bei ihnen zu Gast war.
Das sie damit nicht mal so falsch lagen, würde Ire ihnen nie erzählen und auch nicht das er ihr Bruder ist.
Sie dachten nur er sei ein sehr guter Sparringspartner, da er bei den gleichen Meister lernte wie Ire.
Außerdem klärten ihre Eltern sie über die Ausrede auf die momentan in der Schule im Umlauf war warum sie nicht kommen konnte. Also nahm sie an sie würde hier bleib.
Es wurde auch mal wieder Zeit die Schulbank zu drücken, dacht Ire sich.
So beschloss sie am nächsten Tag mit ihren Vater zum Stall zu fahren und dort ihre Sachen abzuholen. Sie blieb die Nacht zu Hause.
Die Verabschiedung von den Stall fiel nicht schwer da sie nur wenige kannte, nur Misato und Shinji schien etwas enttäuscht das sie schon ging.
Da ließ sich nichts machen.
In der Schule wurde sie mit offenen Armen empfangen, besonders von einem gewissen Aris Sung.
Es tat Ire ja Leid, dass er ihm in ungewissen gelassen hatte, es dient aber nur zu seiner eigenen Sicherheit.
Aber sie würde sich in nächster Zeit gebührend entschuldigen.
Leider hatte das Fehlen in der Schule auch andere Auswirkungen auf Ire gehabt.
Da die Prüfungen immer nähr rückte, verstärkten die Lehrer den Unterricht und sie hatte nun mehr als genung zu tun um den fehlenden Stoff nach zu holen.
An einen Tag ging sie zu "Weg des Krieger" und bestellte ein Tisch für zwei Personen für den Freitag.
Wieso der Freitag und nicht der Samstag an dem man alles in Ruhe angehen lassen könnte. Na weil an diesen Tag das Battel Royal war und Sophies Vater hatte Ire, Aris und natürlich Sophie in einen Großraumholotheater eingeladen, dort wurde der Kampf im Maßstab ein zu zwei übertragen.
Inzwischen musste Ire aber immer noch lernen wie blöde, zu ihrem Glücke hatte sie genügend Helfer.
'Ob Asuka den gleichen Stress ausgestz ist' dachte Ire sich in einer der einsamen Paukerstunden.
Asuka war nämlich noch die einzige Person von den Black Dragon die noch die Schulbank drücken musst.
Dann kam der Freitag.
Ire war das erste Mal in ihren Leben richtig nervös.
Warum eigentlich?
Ire und Aris kannte sich nun schon sehr lange, aber ein richtiges Date hatte sie in der ganzen Zeit noch nicht, da immer was dazwischen kam.
Das Taxi hatte sie für um acht bestellt.
Um Sechs begann sie sich mit dem Zu Recht machen. Bei dieser Aufgabe half ihre Mutter ihr. Die braunen Haare wurden für diesen Abend schwarz gefärbt. Der Leidschatten wurde mit einem dunkelgrauen Liedschattenbestrich, die Augenbrauen und Wimpern wurden der Haarfarbe angepasst.
Durch den weinroten Lippenstift, der auf die Lippen aufgetragen wurde wirkte ihr Gesicht wie Porzellan. Und als wäre dass noch nicht genug um ihr e bleiche Haut zu betonen, trug sie zu diesem Anlass ein Kleid das schwärzer als die Nacht war.

Über den rechten Arm hatte sie eine fein verzierte Stulpe gezogen. Zu den hatte sie schwarze Stiefel mit flachen Absätzen
Ire hatte die Sachen schon so lange in den Schranke hängen seit ihre Mutter darauf bestand.
Damals war der Grund dafür dass sie bei bestimmten Anlässen vielleicht als Killerin arbeiten musste. Und das schwarz bei den ehemals westlichen Völkern die Farbe des Todes ist konnten sie nicht, wäre sie nach ihrer nach japanischem Gebrauchen gegangen hatte sie in weiß erscheinen müssen. So war es nun mal nicht. So ging sie zu ihren ersten richtigen Date in schwarz.
Als dann ein wartendes Taxi vor der Tür stand wunderte sich Ire doch ein wenig. Der Junge der aus dem Fahrzeug stieg erklärte doch einiges. Und wie es sich gehört war er ganze zehn Minuten zu früh. Zu seinem Leidwesen kam er dadurch in die Situation mit ihren Ziehvater allein zu sein, denn Ire war noch nicht ganz fertig. Sie musste noch ihre kleinen Sicherheiten so verstauen das sie keiner sah. Wie eine kleine Nadler die am Oberschenkel angebracht war oder die niedlichen in der Stolpe versteckten Nadeln. Die Ohrringe waren auch nicht ohne. Der Ringe an der linken Hand war ein kleines Funkgerät und um auf ganz sicher zu gehen hatte sie in der Handtasche eine Quecknum A3s versteckt. Eine Waffe die sich auch gegen schwerere Ziele bewährt hatte..
Nachdem das erledigt war, erlöste Ire Aris von den Qualen.
Als dieser aber Ire sah schien der Unterkiefer ausklinken.
Auch die Augen ihres Vaters wurden größer als er seine Tochter sah.
"Kommst du?" sagte sie, damit war die Spannung in diesen Raum gelöst.
Aris bot höflich sein Arm an und Ire hakte sich ein.
äter auf heben
Ihr Freund führt sie Gentleman-mäßig zum Taxi, dort hielt er die Tür auf und half ihr in hinein.
Bei der Fahrt blieben beide sehr schweigsam, es war aber eine angenehm Stille.
Im Restaurante wollte Aris die Führung behalten, Gentelman-like. Da kam ihn aber die Empfangsdame zuvor.
Die ohne umschweife ein Kellner rief, kaum das sie das Restaurante betreten hatte.
Dieser geleitete sie zu dem versteckten Lift.
Das wunderte Aris doch und sah Ire fragend an.
"Keine sorge, es geht alles sein gang."
Mehr sollte er nicht von ihr hören.
Er staunte nicht schlecht als sie in den alt-japanisch eingerichteten Bereich kamen.
Vor einer Tür blieb der Kellner dann stehen, die er auf schob damit die Gäste eintreten konnten.
"Hätte ich gewusst in was für eine Welt du mich heute Abend entführst hätten ich mich ganz anders angezogen." kommentierte Aris das alles staunend.
Ire war sehr erfreut darüber dass ihr die Überraschung gelungen ist.
Kaum das die beiden auf den Sitzkissen platz genommen hatte, kam der Kellner wieder mit ein Flasche weinroter Flüssigkeit und zwei Weingläsern. Er reichte Ire die Flasche wie eine Weinflasche. Sie begutachte sie so als wäre sie ein Weinkenner. Nach einer Weile nickte sie als sie den Wein für gut empfand. Der Kellner entkorkte die Flasche und füllte die beiden Gläser mit der Flüssigkeit. Dann zündet er die beiden kleinen Teelichter an und verschwand der Kellner so als wäre er nie da gewesen.
Aris betrachtete die Flüssigkeit kritisch, da er von Weinen keine Ahnung hatte. Er tat es Ire nach roch an den Wein und nahm ein schluck davon. Da traf es ihn wie ein

Schlag.
Das war kein Wein, das war sehr guter Kirschsaft.
Als er zu Ire auf sah, konnte er ihr Kichern hören und sehen.
"Verarscht." sagte sie. "Aber du müsstest mich besser kennen, ich vertrag keinen Alkohol."
'Ja klar, das weiß ich ja und warum ist mir das gerade eben entfallen?' dacht er sich.
So was kann ein Junge nicht auf sich sitzen lassen. Er wollte es ihr gerade in irgendwie heimzahlen als der Kellner mit einer riesigen Sushi-Platte kam.
Aris staunte nicht schlecht als er das sah.
"Und das wollen wir alles esse?" kam es von ihm.
Ire nickte.
"Ich hab dir doch gesagt du sollst heut nichts essen, da ich weiß was für Portionen es hier gibt."
Natürlich hatte er nicht gegessen, weil ich nicht wusste was ihn erwartet. Und wie sich zeigt aus gutem Grund.
Die beiden Jugendlichen langten gut zu.
Am Ende als die Platte alle war, waren die beiden sehr gut gesättigt hatten aber noch Appetit.
Nach dem Essen unterhielten sie sich über dies und das, die Zeit verstrich dabei so schnell das keiner von den beiden merkte wie spät es nun war.
Erst als sie raus gingen und diese zeitlosen Welt verließen wurden mit voller härte in die Realität gezogen.
Ire und Aris ging zu Fuß zu ihr zurück, die beiden genossen die verdreckte Abendluft von Solaris City. Es war einfach schöne nebeneinander her zugehen und sich an den anderen zu kuscheln.
Vor der Haustür der Familie Shinai hingen beide noch eine ganze Weile an einander, so als würden beide angst haben was danach passierte. Wahrscheinlich hätten die beiden die ganze Nacht so dagestanden wenn nicht Ire's Ziehvater wortlos aus dem Fenster geschaut hätte.
Aris verabschiedet sich mit einem intensiven Gutenachtkuss.
Es ist schon einige Zeit her, dass sie so ein schönes Erlebnis hatte. So ging Ire mit guter Laune ins Bett.
Sie wollte gerade Mal nach sehen wie es Shinji ging als auf einmal ein stechender Schmerz durch ihr Herz fuhr.
"Aris." flüsterte sie leise.
Etwas stimmte nicht.
Die nächsten Minuten vergingen wie in Trance. Sie bekam nicht mit wie sie sich eine Hose, den Pulli und die Jacke anzog. Sie bekam auch nicht mit wie ihre Eltern nach schreien als sie das Haus verlies. Auch wie sie zu Aris rannte war nur so eine Art Halbschlaf.
Aber als sie bei ihren Geliebten ankam, bekam sie alles um so intensiver mit.
Die Leute die sich um ihn versammelten und gafften. Das ihr jemand sagte ein Krankenwagen sei unterwegs. Das ganze Blut was aus Aris strömte, der Geruch des Todes, die einzelnen kleinen Löcher aus den der Lebenssaft unaufhaltsam rinnt. Es waren so viele.
Der Krankenwagen würde viel zu spät kommen.
Was konnte sie tun.
Rei musste nur ein wenig ihrer inneren Engelskraft anzapfen und schon könnte sie ihn heile.

Sie begann gerade nach dieser Mach zu greifen.
'NNEEEIIINNN!!!!!!!!' schlug es ihr auf einmal entgegen. 'DU VERNICHTEST UNS ALLE'
Rei richtete ihr Blick in der Richtung von der die Stimme kam und sah direkt vor ihr Yui Ikari.
'Mein Kind diese Welt würde es nicht verkraft die Macht von Litith letzter Tochter zu spüren.' kam es von ihr und zeigten Rei gleich die Bilder ihren wirken.
"Aber was soll ich tun? Er stirbt."
Das einige Personen sie komisch ansahen, bekam sie nicht mit.
'Geleite ihm sicher in die neue Welt. Vielleicht seht ihr euch im nächsten Leben. Seine Zyklus ist für diesmal abgelaufen.'
Rei verstand was sie meinte.
Sie begann leise zu singen in einer Sprache älter als die Götter selbst. Seine Präsenz löste sich nun langsam und behutsam von seinem Körper.
Die Welt schien still zu stehen. Die beiden Auren standen sich außerhalb von Zeit und Raum gegen über.
"Nun erkenne ich dich Justicia der Engel des Rechts. Verurteile die Napolis so wie du damals Jesus der Betrüger verurteilt hast." kam es von Aris Sung.
"So soll es sein. Wir sehen uns im nächsten Leben."
"Ja ich wart auf dich."
Dann sank sie zurück in ihren Körper brach weinend über den leblosen Körper von Aris Sung.
Sie hatte nicht ganz verstanden was gerade eben passiert war. Sie wusste aber genug um sich zu Rächen.
Nach einer Weile hob jemand kräftiges von der Leiche weg die mal Aris Sung war. Sie wehrte sich nicht, sie wollte nur noch schlafe. Also lies das Mädchen in eine Traum losen langen Schlaf fallen.
Als Ire das nächste mal wieder erwachte, war es stock finster an den Ort wo sie war. Schnell gewöhnten sich ihre Augen an die Dunkelheit, es war ihr Zimmer. Ein Blick auf die holografische Uhr die ständig über den Schreibtisch schwebt zeigte ihr, dass es noch früh um drei war. Aber nicht etwa in der gleichen Nacht, sonder drei Tage später.
Sie wusste nicht wieso oder weshalb sie so lange geschlafen hatte. Sie hatte nur zwei extreme Gefühle in sich, einmal die unglaubliche Leere die alles verzerrte und dann noch eine Wut die heißer war alles, selbst als Sonne. Beides zusammen ergab ein rachsüchtiges Mädchen.
Ire setzt sich auf und lehnt sie an die Wand um dort wieder die Augen zuschließen und nach der Präsenz zu suchen die für alles verantwortlich war.
Ja sie war dort wo sie hingehörte.
Unbewusst strich sie mit dem Geist über das Gebiet von dem Stall der Schwarzen Drachen.
Nur im gleichen Moment keuchend die Augen auf zumachen.
Über den Stall hing einen entsetzlichen Stimmung, etwas stimmte dort gewaltig nicht.
Als sie die Augen wieder schloss und sich vorsichtig diesem Gebiet nährte, spürte sie was los war.
Die Trauer hing über den Stall wie eine extrem dunkle Regenwolke.
Ire suchte nach Shinji, fand ihn aber nicht.
Sie suchte nach Yui, fand sie aber ebenso wenig, obwohl diese keine Möglichkeit hatte einfach so umher zuwandern.
Auf einmal packte sie die Angst.
Was war bloß geschehen das beiden Präsenzen mit einmal nicht mehr Existent waren.

Sie öffnet die Augen und dachte nach was gesehen sein konnte.
Der Evangelion war jeden Battlemech im Kampf eins zu eins überlegen. Das wusste sie aber wie war er dann vernichtet worden.
Es traf sie wie ein Blitz.
Das Battel Royal.
Das Mädchen wollte wissen was los war und zwar sofort und nicht erst später, also stand sie auf, nur um mit ein lauten „Plumps“ auf den Fußboden zu landen.
Drei, vier Tage durch gängigen Schlaf haben doch seine Nebenwirkungen.
'Na Super.' dachte Ire. 'Ich fühl mich nicht nur seelisch bescheiden. Auch mein Körper ist noch nicht ganz da.'
Mit Mühe und Not schaffte sie es sich ins Bett zu kriechen.
In den Moment in der sie es schaffte, ging die Tür auf.
Das Licht ging an, so dass sie nicht gleich sehen konnte wer da jetzt störte.
Nachdem sie sich die Augen sehr schnell ans Licht gewöhnt hatten, sah sie zwei besorgte und ein gelassenes Gesicht.
Die besorgten gehörten zu ihren Eltern, das gelassenen gehörte zu Seijuro.
'Er ist als auch wieder zu Gegend.'
"Wie geht es dir Ire?" fragte ihre Mutter mit ebenso besorgter Stimme.
Ire wollte was sagen aber aus den Hals kam nur gekrächzte.
Ihre Mutter war gleich da und gab ihr Glas mit kaltem klarem Wasser.
Sie nahm ein Schluck und sagte.
"Fühl mich schwach, sollte sich aber bald geben."
"Und sonst so?" kam es nun von ihren Vater.
"Geht’s so."
'Wie soll ich mich fühlen. Mein Freund ist in meine Armen von uns gegangen. Ich hoffen im nächsten Leben hat er mehr Glück. Und irgendwas Stimmt nicht mit Shinji. Also wenn ich es so betrachte geht es mir blendend.' dacht Ire sich aber sagte es niemanden.
Nur Seijuro ahnte vielleicht was in ihr vorging.
"Hasst du irgendwelche wünsche."
Das war wieder ihre Ziehmutter.
"Ja ich hab Hunger."
Nachdem Seijuro sie runter in die Küche geschaffte hatte, bekam sie dort auch was.
Ihre Mutter war erstaunt was sie alles in sich hinein schlang, es sah so aus als würde sie die Mahlzeiten von den letzten Tagen nachholen wollen.
Beim Essen unterhielt sie sich über die Ereignisse der letzten Tage. Wie zum Beispiel das Shinji Ikari das Battle Royal gewonnen hatte.
Dies erklärte vielleicht auch warum sie weder die Präsenz von ihm noch die seiner Mutter wahrnehmen konnte.
Ire erfuhr auch, dass die Suche nach Aris Sungs Mördern unvermittelt lief und ihr Vater alles daran setzen würde das es genauso weiter geht bis man ihn fand.
Die Wahrscheinlichkeit, dass die Polizei ihn aber findet ist extrem gering bei so einer Stadt wie Solaris City.
Das waren für sie die wichtigsten Informationen, es gab noch einiges anderes nebensächliches was sie erfuhr.
Als sie fertig war mit dem Frühstück machte Ire sich sofort wieder auf dem Weg zu den Stall der Black Dragons. Ja sie hatte sie inzwischen wieder erholt, da die Zeit beim Essen doch schneller verstrichen ist als sie gedacht hatte.
Als sie auf die Straße ging stand die Sonne ein wenig über Solaris City. Sie zeigte um

diese Zeit die weniger schönen Seiten dieser Stadt. Besoffnen Zocker die an der Straße lagen, weil die Barbesitzer sie rausgeworfen haben, durch die rötlichen Morgen Sonne wirkte der Müll auf der Straße noch abartiger.
Aber das es nicht so bleiben würde, zeigte sich Ire bei der Taxi fahr zum Stall von Shinji.
Mehrmals überholte sie ein Straßenkehrfahrzeuge. Vor einigen Läden und Kneipen sah man Leute sauber machen und auch Menschen die zur Arbeit fuhren, gingen.
Ja die Leute lieben ihre Stadt, mit allen Ecken und Kanten.
Für Ire gab es hier nichts mehr leibenswertes, sie würde mit Shinji von diesen Drecksklumpen verschwinden. Aber vorher gab es noch einiges zu erledigen.
Und das ersten war um Shinji's Wohlbefinden zu sorgen.,
An der Pforte wurde sie wortlos durchgelassen
Im Hangar sah sie dann die Katastrophe.
Ja Shinji hatte den Kampf gewonnen, aber zu welchem Preis.
Techs arbeiteten wie besessen an dem riesigen Monster, Kabel hingen an allen möglichen Stellen des Evangelions.
Techs riefen sich gegenseitig was zu
Im ganzen Tummult schien ein herrenlose Chaos zu herrschen in der Mitte Misato stand. In den Moment war ihre klar das alles gut durch dacht war.
Kaum das Misato Ire sah, kam sie zu ihr.
Auf den ersten Blick war sie voller Energie wie immer aber je nähr sie kam so genau sah man das sie in den letzten Tage viel durchgemacht hatte. So hatte Ire nur einmal gesehen und das war als Shinji ein knappen Monat in Eva fest saß, mehr unter weniger unfreiwillig.
Tief Augenringe zeigen deutlich das sie viel zuwenig schlaf bekommen hatte. Ihre Haare die immer gepflegt aussahen wenn Ire sie sah, waren zu einem hastigen Zopf gebunden. Das was aber die Erschöpfung am meisten zeigte, war ihr Gangart, er war meist Kraftvoll und zielsicher. Aber was sie da sah, hatte wenig mit der Misato zu tun die sie kannte.
"Morgen Ire." begrüßte sie Ire mit einer Stimme von Müdigkeit geprägt.
"Morgen Captian." kam es trocken zurück.
"Du hast es also schon erfahren?"
"Sieht man das so schnell?"
Misato lacht trocken und kraftlos.
"Selbst ein Blinder mit Krückstock sie wie fertig du bist."
Das war Ire nicht bewusst.
"Mein Freund ist vor vier Tagen ermordet worden." kommentiert sie dies.
"Oh, tut mir leid. Also weißt du nicht was mit Shinji passiert war?"
Sie schloss kurz die Augen um zu sehn was nun wirklich mit der Abwesenheit von Shinji auf sich hat.
Als sie wieder die Augen öffnete sagte sie.
"Doch. Und ich muss schnell Handeln, ansonsten könnte es bald zu spät für ihn sein."
Misato verstand nicht ganz.
Wie auch, sie sah nicht das was Ire sah.
Zwei Seelen in Eva, die sich langsam aber sicher vereinen. Noch zwei Tage und diese Vereinigung ist vollbracht. Danach würde ein Wesen erwachen, den dieses Universum nicht gewachsen war.
"Wie...?"
"Keine Zeit für Erklärungen."

Der Captian wollte schon was erwidern, als Ire sie mit ein milden beschwichtigen Blick an sah.
"Vertrauen sie mir bitte, Shinji zu liebe. Er ist für mich der große Bruder den ich nie hatte."
Darauf nickte sie.
"Gut versuch das was du versuchen möchtest, schlimmer als jetzt kann es nicht werde."
"Danke."
Ire ging zu den Evangelion und setzte sich im Schneidersitz vor ihm hin. Dann legte sie beide Hände flach aufeinander, schloss ihre Augen und begann im Geist nach Shinji zu rufen. Sie sendete immer wieder den gleichen Satz aus.
'Shinji komm zurück wir brauchen dich'
Am Anfang sah es so aus als würde er nicht reagieren, aber dann nach und nach spürte sie wie sich die Präsenz ihr nährt.
Wenn das mit der Geschwindigkeit so weiter ging würde sie in zwei, wenn sie sich noch mehr anstrengte vielleicht auch in einen Monat schaffen.
Das um sie herum die Leute staunten bekam sie nicht mit Auch nicht wie ein rothaariger Teenager ihr ein giftigen Blick zu warf. Misato musste sie erstmal beschwichtigen und auf die Ergebnisse hinweisen die Ire Meditation brachte. Dann erst lies das Mädchen mit sich reden und sah Ire dabei skeptisch zu.
Wie gesagt, sie bekam von der ganz nichts mit, da ihre volle Konzentration auf Shinji’s Aura lag.
Sie war so sehr drauf konzentriert, dass sie die Anzeichen von bestimmten Bedürfnissen wie Nahrung, Flüssigkeit und Schlaf erst bemerkt, als ihre Konzentration nach lies.
Trotzdem wehrt sie sich mit dem Geist noch ein letztes Mal, bevor die Verbindung abriss.
'Shin....' schickte sie bevor, sie die Augen versuchte auf zumachen.
Sie sah verschwommen die Evangelion nach links kippen, aber in Wirklichkeit war es Ire die nach rechts kippte. Ein dumpfer Schmerz ging durch ihre rechte Schulter, dann verlor sie endgültig wieder das Bewusstsein.
Als Ire wieder zu sich kam, wusste sie schon was passiert war, sie hatte mal wieder ihren Körper übermäßig strapaziert.
Sie sah wie Misato mit einer Person in eine weißen Kittel redet. Dann kam sie zu ihr.
"Fräulein, du hast uns ein ganz schönen schrecken ein gejagt." kam es in ein vorwurfsvollen Ton.
"Wie lange." kam es trocken zurück.
Das überrumpelte die fast schwarzhaarige Frau.
"Was wie lange? Die Zeit die du bewusstlos warst oder die in der du vor den Mech saßt?" ging sie drauf ein.
'Mal sehen ob ich dabei was raus bekomme was sie da anstellt' war einer von Misato’s Gedanken.
"Beides."
"Du hast ungefähr zwanzig Stunden vor den Evangelion gesessen und warst vier Stunden weg getreten."
"Aha, muss was essen und trinken. Danach muss ich weiter meditieren ansonsten verlieren wir ihn."
"Bei den ersten Punkt gebe ich dir Recht. Aber der zweite Punkte. Was garantiert mir das es nicht noch mal passiert?"

Das war wirklich ein Punkt der berücksichtigt werden sollte. Selbst Ire konnte sich so was nicht noch mal leist.
Erst die Sache mit Aris und dann noch der Eva, es zerrte mehr an ihren Kräften als sie sich eingestehen wollte.
"Könnte jemand mich überwachen und nach acht Stunden wecken, notfalls wegtragen?"
Misato überlegt kurz und willigte ein.
Bei der Mahlzeit, für den Normalmenschen würde man Frühstück sagen. Aber Ire hatte nach den beiden Vorfällen jedes Zeitgefühl verloren.
Sie aß gerade etwas Kartoffelsalat, als auf einmal ein rothaariges Mädchen mit viel Krach um ja ihre Aufmerksamkeit zu haben, Ire gegenüber.
Aber diese hatte nur ihr Essen im sinn und achtete gar nicht auf ihre Umgebung.
"Du, komisches Mädchen."
Ire reagierte immer noch nicht.
Das brachte den Teenager noch mehr in Rage und ihre anreden wurde immer ausgefallener.
„Was denkst du wer du bist du kleine drac Schlange“
Sie wollte Ire schon am Kragen packen, als diese sagte.
"Ich heiß Ire, wenn du mit mir reden willst probier es in einem vernünftigen Ton."
Die rothaarige knirschte mit den Zähnen, es war offensichtlich was in ihr vorging.
'Wenn sie nicht so sehr von Shinji’s Wohlbefinden abhängen würde, dürft sie schon längst mein Faust kosten.'
"Na du dich jetzt vorgestellt hast, weißt du sicher wer ich bin."
Ire wusste wer sie war, blieb ihr aber eine Antwort schuldig, obwohl es klüger gewesen wäre zu antworten.
"Ich bin die große Asuka Soryu Langley, ein berühmte Mechpilotin."
"Aha, interessiert mich nicht, komm zu Punkt damit ich in Ruhe weiter essen kann."
Das war zuviel.
Die Faust flog direkt auf das schöne Gesicht der essenden Person zu. Diese wich der Faust ohne Probleme aus, sprang schnell von den Stuhl auf, nahm den Arm von Asuka in die linke Hand, packte mit der rechten an den Kragen und warf sie über den Tisch auf ihre Seite. Noch wären des Fluges landete Ire auf Asuka und drückte sie fest an den Boden.
Diese war geschockt wie schnell jemand sie überwältigen kann.
"Sag was du willst und dann lass mich in ruhe." sagte Ire nun in eine sehr gereizten Ton.
Asuka knurrte sie noch kurz an, ihr verletzter Stolz wollte dafür sorgen, dass sie sich von Ire ab wand aber dann erinnert sie sich an Shinji.
"Ich will dir helfen Shinji aus den Evangelion zu holen."
Das überraschte Ire nun doch. Sie stand langsam auf und gab Asuka frei.
"Setzt, und lass mich erstmal in Ruhe fertig essen."
"Und was wird aus Shinji."
"Was nutzt ich ihm wenn ich nicht bei Kräften bin. Und was dich angeht, ich weiß nicht ob du überhaupt helfen kannst. Ich muss über etwas Nachdenken."
Danach konzentrierte Ire sich wieder auf das Essen, was bei den klein Konflikt wie durch ein Wunder unberührt geblieben ist.
Das Essen zog sich dahin, Asuka’s Ungeduld sah man ihr deutlich an. Und wie schwer sie sich unter Kontrolle hatte.
Als Ire fertig war, sagte diese zu ihre.

"Komm mit ich mach weiter."
"Und was ist mit mir."
"Das werden wir sehen. Es kommt auf einen Versuch drauf an."
Im Hangar dann.
"Setzt dich genauso hin wie ich es tue."
Ire wartete bis Asuka die gleiche Haltung eingenommen hatte wie sie.
"Jetzt schließ die Augen und denk nur an Shinji. Wenn du das erreicht hast ruf im Geist zu dir."
"Das ist alles?"
"Ja."
"Du betest nicht irgendwelche Götter an?"
"Nein."
"Und das soll ich dir glauben?"
Nun wurde es Ire langsam zuviel.
"Probier es aus oder lass es bleiben es liegt an dir." sie schloss die Augen und begann wieder zu meditieren.
Als auf einmal neben ihr...
Ire schreckt so sehr auf das sie total die Konzentration verlor als sie Asuka's Präsenzbild sah.
Sie schloss wieder die Augen. An der Präsenz hatte sich nichts geändert. Sie brannte wie zuvor in voller Pracht. Asuka schien in Flammen zu stehen und immer wieder hörte man den geistigen Ruf von ihr. Von der milden Form wie, Shinji komm zurück. Bis hin zu, Eh Weichei, Schlappschwanz ich brauch dich.
Ire taste vorsichtig nach der Präsenz von Shinji. Da erwartete sie die nächste Überraschung.
Wofür sie Stunden gesessen hatte, würde Asuka nicht mal ein Sunde brauche.
Dann sah sie die Gründe weshalb Asuka diese Kraft hatte.
Ersten, ihre Mutter hatte in der alten Welt ein herrliches Geschenk hinter lassen und zweitens verband Shinji und Asuka was viel stärkeres als die Liebe zu einem Geschwister es war das reine Band der Liebe.
Aber warum hatte Ire Asuka's veränderte Aura erst jetzt bemerkt. Hatte etwa alle Evangelionpiloten diese Veränderung durch.
Sie war so sehr in Gedanke versunken das sie fast zu spät bemerkt wie sehr Asuka sich verausgabte.
'Asuka, nicht!!!' schrie Ire im Geiste.
Das genügte um sie von Shinji abzulenken.
Genauso wie Ire vor einigen Stunden kippte sie kaum das sie die Augen geöffnet hatte um.
Mit der letzter Kraftanstrengung sagte sie.
"Ich hab Shinji gesehen Wondergirl."
Da war sie bewusstlos.
'Wondergirl' schallte es in Ires Gedanken.
'So hatte sie mich doch in der alten Welt genannt. Hatte sie mich erkannt als ich ihre Präsenz beobachtete? Und konnte sie vielleicht auch die Präsenzen von Menschen erkennen?'
Das sind alles Fragen auf die Ire in den nächsten Woche, ja sogar Monaten keine Antwort finden wird.
Sie war wieder beim Meditieren, als nach einer ganzen Weile Asuka wieder kam uns sie mit.

"Hey Psychotante, ich helfe dir wieder." begrüßte.
Ire war davon mehr als irritiert, wusste Asuka nun das sie Rei war oder nicht. Sie beobachte Asuka beim Meditieren skeptisch, es deutete aber nichts darauf hin das sie sich erinnern kann.
Sie sah auch ihren Geist bei der Aufgab zu und schnell wurde ihr klar wenn sie so weiter macht ist das ihr Untergang. Sie schaffte zwar mehr als das doppelt in einer Stunde was Ire in acht Stunden schaffte, dafür würde sie aber spätesten nach zwei zusammen brechen und für ein ganzen Tag wieder im Bett liegen.
Also unterbrach Ire Asuka nach einer Stunde und empfahl ihr sich erstmal auszuruhen. Diese wollte zwar nicht aber hörte auf sie, weil sie doch in diesen Dingen mehr wusste als Asuka und diese wollte nicht für einen ganzen Tag ausfallen nur weil ihr Stolz das verhinderte.
So meditierte Asuka im eine Stunde und ruhte sich danach eine ganze Weile aus, während Ire acht Stunden am Stück meditierte. Dabei passte sie auch auf Asuka auf.

Dann kam der Freitag, Ire war schmerzlich bewusst das ihr geliebter Aris Sung nun schon seit einer Woche aus diesen Universum gegangen ist und nie wieder kehren wird.
Sie sah kurz noch mal die Präsenzen an die sich im Evangelion befanden, sie war sehr zufrieden mit den Ergebnis, das sie in so kurzer Zeit erreicht hatten, ihr war auch deutlich klar das davon ein Großteil Asuka’s Leistung war. Noch eine Woche und Shinji war zurück, dabei würde ihre Hilfe nicht mehr benötigt. Dies sollte Asuka auch allein schaffen.
Nun war es an der Zeit sich um die anderen Dinge zu kümmern, die noch auf ihrer Seele lasten.
Sie ging zu Misato und erklärte ihr auf was Asuka zu achten hatte und das Shinji, wenn Asuka die Regeln einhielt, Shinji in einer Woch zurück sein sollte.
Das passte Misato außerordentlich, den sie hatte eine Nachricht von Terra erhalten sie sollten noch ein Abschlusskampf machen und dann sollten sie sich auf abreisen.
Dies war für Ire neu. Aber gut zu wissen. Also würde dies die letzte Woche auf Solaris sein.
'Es gibt viel zu tun, packe mal es an' dacht Ire zu sich.
Ihr erstes Ziel war das Restaurante "Der Weg des Krieger". Dort unterhielt traf sie sich mit ein Vertreter von Boss Ki, da dieser nicht auf den Planeten war.
Nachdem Abschluss des Gespräches flossen eine etwas größere Summe von Ire’s Underkonto zu den von Boss Ki.
Das nächste Ziel war der Raumhafen.
Dort traf sie sich mit einem Vertreter von den Wolfs Dragonern, der sich bereit erklärte den Piloten den Ire ihm anbot anzunehmen. Kurz darauf wurden zwei Tickets nach Couventry gekauft.
Zu Hause setzte sie sich an ihren Rechner und schrieb eine Nachricht an Sophie.
"Heut Abend um zehn an der Omi Kurita Gedenkstatur. Dringend."
Den Rest des Tages verbrachte sie damit für die Sicherheit ihrer restlichen Klassenkameraden zu sorgen.
Der Abend kam und Ire kleidete sich total in schwarz um sich im Schatten gut verstecken zu können.
Die Statur die eine schöne asiatische Frau zeigte, stand auf eine drei Meter hohen, runden Sockel. Zusammen mit den Sockel war diese ungefähr zehn Meter hoch. Tags über war das Gestein, aus dem die Statur bestand, jadegrün. Nachts über leuchtet

diese in der Farbe.
Ire wusste um das Schicksal dieser Frau und sie fühlte mit ihr, den sie befand sich fast in der gleichen Situation. Den, den man lieben wollte, dürfte man in diesem Universum nicht lieben.
Nach einer Weil sah sie Sophie, sie wirkte unsicher.
"Sophie." rief Ire leise.
Diese drehte sich erschrocken zu der Statur um. Dann trat Ire aus den Schatten dieser. Auf einmal schon ihre beste Freund ein Last von den Schultern zu fallen. Als sie aber nähr auf Ire zu ging, wurde ihr Blick kritischer als statt den braune Augen paar, was man um die Zeit eigentlich nicht sehen dürft, paar rote Augen sie ansahen.
"Ire..."
Dies schüttelte mit dem Kopf.
"Ire ist vor einer Woche zusammen mit Aris Sung gestorben.." kam es von ihr emotionslos.
"Du siehst aber aus wie sie, außer den Augen vielleicht."
"Ich war es auch noch bis vor kurzen. Nein Ire bin ich nicht mehr, ich bin Rei Ayanami. Du sollst als einzige erfahren wer ich wirklich bin."
Sophie sah ihre Freundin skeptisch an.
Dann begann Rei ihre Geschichte zu erzählen.
Besonders den Teil in ihrer alten Welt wollte Sophie nicht so recht glauben. Aber bestimmte Fakten ließen sich so am besten klären.
Als Rei dann fertig war mit Erklärung sagte diesen.
"Wie werden uns heute zum letzten mal sehen. Da ich noch eine Rechnung offen hab. Zu deiner und die deines Vaters, nimm dies bitte an. Ich möchte euch in Sicherheit wissen wenn die Hölle hier ausbrechen wird." und reichte ihre die beiden Tickets
"Was sollen wir auf Couventry. Mein Vater ist Mechkrieger und kein Tech."
"Dein Vater wird diese Woche noch kündigen und bei den Dragonern anheuern."
"Warum sollte er das tun?"
"Weil das Angebot unwiderstehlich ist. Außerdem bekommst du dort eine bessere Ausbildung als hier. Tue es mir zu liebe ich will dich nicht auch noch verlieren."
Der letzte Satz kam in einen fast flehenden Ton.
"Ich kann dir jetzt nichts versprechen aber wenn mein Vater die Arbeit bekommt gehen wir auf jedenfall. Danke Rei." sagte sie und nahm die Karten.
"Nein Sophie du musst mir nicht danken. Das war das mindeste was ich für dich und deinen Vater tun konnte. Nein Sophie ich muss dir danken. Dafür dass du mir gezeigt hast was es bedeute zu leben und zu lieben. Danke Sophie für die schöne Zeit. Lebwohl."
"Lebwohl."
Dann ging sie Heim.

Die restliche Woche verbrachte sie damit alles penibel vorzubereiten für den Tag an den die Abrechnung kommen würde. Nichts sollte den Zufall überlassen werden.
Am den Abend wo die Aktion steigen sollte, aß sie noch mal mit ihren Zieh Eltern zu Abendbrot.
Nachdem sie fertig war sagte Rei zu ihnen.
"Vater, Mutter. Ich weiß das Shinji hier war und das er euch bat dass ich mit ihn gehe. Ich sag euch eins, ich werde mit oder ohne eure Einwilligung gehen. Diese Welt bedeutet mir nichts mehr.
Ich rate euch macht dasselbe. Verschwindet von hier."

Ihr Vater sah sie erst verdutzt an. Dann sagte dieser.
"Du wirst nicht mitgehen und wir bleiben hier. Wir brauchen dich hier, besonders jetzt wo die Napolis den Krieg mit unserer Familie verschärfen."
"Genau darauf wollte ich hinaus. Der Krieg wird heut Nacht beendet."
Sie stand auf und ging..

Kurz nach zwölf führ ein Transporter auf das Gelände der Napolis.
Das er ohne Probleme darauf kam, war einzig allein der Verdienst von Rei. Da sie sich in den Computer gehackt hatte und dort jeden klar machte, dass das Tor zu ist.
Die Hunde schliefen alle tief und fest dank eine Mittelchen das auch von Rei verabreicht wurde.
Als der Wagen vor der riesigen Villa stehen blieb fragte Rei die fünf Helfer noch einmal.
"Jeder weiß was er zu tun hat?"
Diese nickten einheitlich darauf.
Dann stieg sie aus.
Ihr Ziel war klar. Das Schlafgemach des Hausherrn.
Auf den Weg dort hin wurden zehn Wachen erschossen. Und im Schlafzimmer tötete sie die Frau von Herrn Napoli.
Dieser selber bekam einen Giftpfeil ab, die seine Bewegungsfunktionen auf null setzten. Danach trug sie ihn in sein Büro, wo schon das Geschenk verstaut war. Daneben stand ein Helfer, der daran noch arbeitete.
"Wissen sie warum ich hier alles mache?" fragte Rei Herr Napoli nun. Sie wusste das er keine Antwort geben würde also erledigte sie das für ihn.
"Richtig, weil sie sich einmal zuviel in mein Leben eingemischt haben. Am Anfang hab ich sie ja noch am Leben gelassen, weil durch Sie, ich Aris näher gekommen bin. Die Liebe ist ein schönes Gefühl. Ich würde sogar behaupten das schönste. Wussten sie, dass ich vorher so was noch nie gefühlt habe?"
Sie sah, während sie redete, zu wie das Geschenk scharf gemacht wurde.
"Und können sie sich vorstellen wie groß der Schmerz ist dann diese Person zu verlieren?"
Rei schloss kurz die Augen und sagte.
"Ja sie wissen wie groß der Schmerz ist, sie haben ihre Frau auch geliebt."
"Death Angel wir könne gehen." kam es von den Helfer.
"Gut Orikon. Noch mal zu ihnen Herr Napoli. Das sie mit meiner Ziehfamilie verfeindet waren, war wohl Pech. Leben sie wohl und sagen sie ihrer Frau auf der anderen Seite, es tut mir leid."
Dann ging sie.
Im Transporter zog sich Rei um. Das die anderen ihr dabei zu sahen war ihr egal. Sie waren alle Profis.
Der Anzug wurde in einem Koffer verstaut, der ohne Problem durch jede Kontrolle kam. Sie selber zog einen graublauen Hosenanzug an, der schon etliche Jahr dienst getan haben muss.
Am Raumhafen stieg sie aus.
Bevor sie aber gehen konnte hielt sie einer der Helfer noch mal innen.
"Ja?"
"Das soll ich ihnen geben, von unserer hohen Weisheit. Und ich soll ihnen aus richten es tut ihm leid das er sie nicht selber verabschieden kann."
Und reichte ihre einen Beutel, in der ein Buch und zwei Flaschen köstlichster

Kirschsaft waren.
"Dank sie der Weisheit. Und sagen sie ihr, er wäre unüblich für unser Geschäft. Lebt wohl."
Dann ging sie auf den Raumhafen, durch den Zoll auf das Landungschiff der Unionsklasse Namens Juna.
Dort meldete sie sich bei den Diensthabenden Schiffsingeneur.
Dieser begrüßte sie mit.
"Ah der erste neue AsTech ist da. Komm ich zeig dir das Kakerlakennest. Den Rest erklärt dir Seniortech Bill Grönell wenn die restlichen Astech eintreffen."
Auf den Weg zu ihrer Kajüte, verwickelt der Tech sie in ein interessantes Gespräch.
Ob es ihr erster Raumflug ist.
Warum sie unbedingt Raumschiffstech werden will.
Wie ihrer Familie es auf genommen hatte.
Und so weiter.
Zu Rei Glück kamen gerade beim Kakerlakennest an, als der Tech nach ihrer Vergangenheit fragte.
Das Nest war nichts weiter als ein Kajüte mit zwei Doppelstockbetten die links und rechts neben der Tür in der Wand waren. Weiter im Raum rein sah man auch für schmale Kleiderschränke, die genauso in der Wand eingearbeitet waren. Außerdem stand ein kleiner quadratischer Tisch in der Mitte des Raumes.
"Such dir ein Bett aus."
Rei sah auf dem oberen Bett eine kleine Papierkatze liegen. Der Tech zum Glück noch nicht.
"Ich nehme dies hier."
Dann ging der Tech. Sie nahm die Katz. Auf der Rückseite war in Altjapanisch ein Gedicht geschrieben.

Ein Engel wie im Lebe so auch im Tod
Die Flügel weiß; die Augen rot
Seinen Lohn bekam er von den Drachen
Und diese werden ihn nicht aus den Augen lassen.

Danach zerstörte sie die Katze.
Die Botschaft war deutlich, noch ein Geheimdienst der ein Auge auf sie geworfen hatte. Zusammen mit dem Loki war das nun schon vier an der Zahl. Und jeder wollte wahrscheinlich dass sie für ihn arbeitet.
Ihr war das egal, erstmal wollte sie schlafen. In ein paar Stunden, wenn die anderen eingetroffen waren, begann ihre Ausbildung.
Am frühen Morgen, Rei hatte gerade in vier Stunden geschlafen, die Sonne ging gerade auf, hielt Seniortech Grönell ein Vortrag über Sicherheitsbestimmungen am Landungsschiff und reichte jeden ein hundertseitige A4 Exemplar davon. Dann erklärte er was sie heute hauptsächlich tat. Beim Verstauen der an Bord kommenden Kompanie helfen.
So hatte Rei den ganzen Tag zu tun.
Das war ihr auch ganz recht so.
Ein-, zweimal sah sie auch Seijuro. Was dieser genau tat wusste sie nicht.
Am Abend hob das Schiff ab.
Rei war zu diesem Zeitpunkt im Maschinenraum eingeteilt. Und erlebt dort den Start mit.

'Egal was die Zukunft bringen mag. Ich werde über Shinji wachen' waren ihre Gedanken.
Ob sie zu da schon gewusst hatte in welch ein Chaos er steuerte wird hier nicht verraten.

Ende